Protocoll
der
Gesellschaft
von
Zwinglis-Bibliothek.
Lesanstalt
im
Toggenburg, Canton
St. Gallen.

Zwinglianische
Lese- und Bibliothekgesellschaft
von
Wildhaus und Alt St. Johann.

Verzeichniss

der Mitglieder des zwinglianischen Cäcilienvereins.

Neu aufgenommen auf den 1 Januar 1880.

			Eintritt.	Austritt.
1.	Johannes Feiss, Kommandant & Posthalter.	Zwinglihaus.		†
2.	Frau Ammann Götte, Wittwe.	Wildhaus.		Wegzug
3.	Knaus, alt Vermittler im Grund,	"		† 9. Juni 82
4.	Baumgartner, Landwirth auf der Alp,	"		†
5.	Wendolin Kuken zur alten Krone,	"		Wegzug
6.	Georg Kuken, Postl. Frohnf.	"		
7.	Gallus Forrer, alt Präsident im Adler,	"		
8.	Elias Tschümmi.	Buchserhaus		Ausgetreten 1881
9.	Ammann Bollhalder,	"		
10.	Johannes Feiss, Hof.	"		
11.	Pfarrer Buhl,	Wildhaus.		† 1 Mai 1881
12.	Jakob Götte, Kaufm.	"		
13.	Joh. Scherrer zum Tell, Lisighaus	"		
14.	Ammann Baumann, Lisighaus.	"		
15.	Kreisförster Forrer, Lisighaus,	"		
16.	Bernhard Kuken, Schuhmacher,	"		
17.	Heinrich Schmid, Schmiedsohn	"		
18.	Ammann, Vermittler, Krone,	"		
19.	Melchior Baumgartner, Krone	"		
20.	Jakob Steiner, Schmiedsohn,	"		ausgetreten
	Hauptm. Brüppler, Schmiedsohn	"		
	Lehrer Schweizer, Schmiedsohn	"		ausgetreten
	Ulrich Baumgartner z. Löwen	"		

			Eintritt.	Austritt.
24.	Rudolf Kuhn,	Wildhaus.		
25.	Ulrich Forrer, Zunzhaus.	"		
26.	Forrer, Lehrerhaus,	"		
27.	Forrer Glaser, Lisighaus,	"		†
28.	Joachim Reich, Kind,	"		In Folge Wegzug
29.	Jakob Forrer, Lisighaus.	"		
30.	Kaspar Forrer, Kind	"		1884
31.	Wendolin Bösch, Lisighaus	"		
32.	Baumgartner, Lisi,	"		
33.	Dürler, Hafner,	"		
34.	Abraham Steiner, Mittelweg	"		
35.	Pfarrer Rothmund.	Obl. U. Johann.		
36.	Präsidt. Baumgartner, Großwald.	Zuckenriet.		
37.	Bollhalder, Klosterhof,	"		
38.	Thierarzt Bollhalder,	"		1881
39.	Wendolin Looser z. Krone,	"		1882
40.	Abraham Forrer, Hofst.	Obl. U. Johann.		
41.	Joseph Bösch, Hofst.	"		1884
42.	Joseph Forrer, Kesselgaden,	"		
43.	Jakob Knaus, Kesselgaden,	"		
44.	Elias Bösch, Gaden,	"		
45.	Elias Ammann, Gaden.	"		1880
46.	Reallehrer Ender	Wildhaus		1886
47.	Lehrer Schwarz	"		1885.
48.	Niklaus Dürler, Schmiedgaden	"		
49.	Schuhmacher Wickser, Lisighaus	"	1 Januar 1880	1881

			Eintritt.	Austritt.
51.	Adam Forrer, Ringgaden,	Wildhaus.	1 Januar 1880.	
51.	Leonhard Jost, Waisenhausvorsteher,	"	27 Juni 1880.	verzogen
52.	Lehrer Schällebaum, Kirchenbuch,	Obl. U. Johann.	27 Juni 1880.	"
53.	Lehrer Schläpfer, Lisighaus.	Wildhaus.	27 Juni 1880.	Lieblosstatt.
54.				
55.				
56.				
57.				
58.				
59.				
60.				

Constituirung.

Die Bestimmung der Menschen besteht darin: sich sittlich zu veredeln. Dazu gelangt er, wenn er seine Kräfte so übt er sie als Tugenden, und diese Tugenden möglich ist, vervollkommt. Unter die vielen Bildungs-Mittel der menschlichen Geister kann namentlich gezählt werden: gegenseitige Gedankenwechsel durch mündliche und schriftliche Rede. Nicht allein die mündliche Vortrag oder die Lehre, sondern ganz besonders aber die Schriftstellerei ist ein Element der geselligen Cultur, welcher den Geist auf der höchsten Ziel aller menschlichen Bestrebungen hinführt: auf die Bildung der Cultur zur Humanität! —

Von diesen Grundsätze geleitet, stellten die Herren Eingesessenen von Wilhelmsdorf ihren Freunden u. Nachbaren die Idee mit: einen Lesezirkel zu gründen; worauf sich zu diesem Behufe nachstehend verzeichnete Personen am 16ten November 1823 in Zenglis Gasthaus-Halle zusammen fanden:

Namens-Verzeichniß der Mitglieder des Lese-Vereins.

Herr Hauptmann u. Gemeindsrath B. Kühn in Wilhelmsdorf.
" Ignaz Leonhard Hofs. Frick in Alt St. Johann.
" Gemeindsschreiber Jäger in Alt St. Johann.
" Lieutenant Hämmerle in Alt St. Johann.

Herr

fol. 2

Herr Oekonomie-Verwalter Reich auf dem Rieth.
" Oekonomie-Verwalter Koch in Wildhaus.
" Gemeinderath Baumann in Wildhaus.
" Allegor Baumgartner in Wildhaus.
" J. Götte in Mosle.
" Zeugmeister L. Frey in Alt St. Johann.
" Lieutenant Looser in Starkenbach.
" Oekonomie-Verwalter J. Forrer in Pfonenboden.

Aus diesen dirigirenden Mitgliedern wählte man durch offener Stimmmehr zum Präsidenten des Vereins:

Roman der Vorsteher des Vereins.

H. Hauptm. u. Gemeinde-R. Kühn;

zum Vicepräsidenten:

H. Fabrikant Joh: Feist;

zum Cassier:

H. Gemeindsschreiber Forrer;

zum Secretaire:

Oekonomie Forrer.

Diese Directions-Comission ward einstweilen zu einer Amtsdauer von einem Jahre verbunden, und derselben den Auftrag gegeben: die zur ersten förmlichen Sitzung Statuten u. Reglements für die Gesellschaft zu entwerfen, und diesel. den an der Versammlung zur Prüfung vorzulegen.

3.

Verhandelt an der ersten Sitzung d. 1ten Jäner 1834, im Gegenwarte aller Mitglieder.

Herr Präsident Kühn eröffnete die Sitzung mit folgender Rede:

Eröffnungsrede des Präsidenten

Hochgeehrteste Herren!
Hochgeschätzte Fremde!

Nach Vervollkommnung u. Veredlung strebt alles, was uns der Schöpfung hervorging, vom geringsten Insekten bis zum erhabensten Menschen; jener dieß Wesen, welches allein von allen Geschöpfen, hat einst an einem glänzenden Palaste gebauet; dieser in Wüsten gehauen von sich auf die höchste Stufe der Cultur, der edlen Menschheit, zu Vollkommenheit reifen. —

Doch der Mensch darf nicht, wie der Insekten, seine Veredlung nur einzig vom blindem Zufalle erwarten; nein, der in ihn gelegte Gottheit mannigfaltige Kräfte gelegt, sie zu entwickeln und zum möglichsten Grade der Vollkommenheit auszubilden soll. Die Ausbildung dieser Kräfte geschieht auf verschiedenen Wege: entweder durch Lehren u. Lectüre oder durch Erfahrungen. Ein vielseitigster u. vollkommenster findet dieser seelige Platz, wo alle diese glücklichen Umstände dabei zusammentreffen u. sich die Hände bieten. Aber die Töne der Künste u. Wissenschaften u. die Verbreitung derselben durch Schulen kommt meistens nur über grossen Städten u. gewohnten Plätzen; indessen abgelegene Orte nicht selten vom dichtesten Dunkel der Unwissenheit u. des Aberglaubens erfüllt sind. Bis! auf Ihro unserm Thale ist jene liebliche Töne noch nie vorgegangen. Allein, wenn ich mich nicht, so dämmt doch wenigstens über demselben der Morgen besserer Erkenntniß sowohl in Erlernung höherer Bildung, als in manchen Zweigen der Industrie in verschiedenen Zweigen. —

In meinem Vorgänger erblicke ich die Männer in unserer Mitte, die sich in ihrem Berufskreise rühmlich hervorgethan haben. Vorzüglich Einer von den Einen in landwirthschaftlicher u. ökonomischer Hinsicht; von den Andern in der Architektur, im Handel u. der Fabrication; u. einige zeichnen sich als Offiziere aus, während mehrere einen Theil ihrer Zeit mit Eifer auf Militair-Dienst verwendet. —

Ihnen

Auf alle in diesem Fabel sich Versammelten haben schon so eine Lecture an der Bildung ihres Verstandes u. Herzens gearbeitet, u. dem Jeder nach Maßgabe seiner Kräfte u. der ihm dabei gegönnten Zeit mehr u. weniger fortgeschritten. Die Bildung unserer Gesellschaft aber, meine Freunde! soll ein neues Anstoß dieser schönen u. seiner würdigen Fortschritte werden; dies ist der tragische oder Verbindung schon vorgeschlossene Grad, der zu erreichen wir nun unablässig bestreben sollen. Ja, alle Jahre uns vorzusetzen u. auf zu weisen, soll uns die klassische Halle commitiren, auf der wir nun stehen; die aber auf diese Halle ging einst ein Lust auf zum Segen der Menschheit. Gerade heute vor 346 Jahren, als an dem Karfreitage 1484, wurde hier, in dieser nun morschen Hütte, Ulrich Zwingli, unser Schweizerischer Reformator, geboren, der zwar das Werk der Reformation mit der Fabel der Bremsen des damals religiösen Dunkel beleuchtete, u. nebst diesen zwar sein schönes Wirken, der stets der Zweck seines Lebens war, auf nun das Politische ein unsterblicher Vorsprung sich wusste, u. somit das Wesse alles Eidgenossen, ohne Rücksicht auf Confession, beförderte.

Auf heute, als am Karfreitage 1824, versammelt sich unsere Gesellschaft auf der Gebürts-Hütte des verewigten Zwinglis zum ersten Mal als ein organisirter Körper, der, gleichsam, Wurzeln u. Grundlage sich zum Zweck seines Daseins machen soll, dessen seinen Blick nicht nur blos auf sich selbst beschränkt, sondern denselben auch dann u. wann auf seine Umgebungen, auf das Wohl u. Wehe seiner nächsten Brüder richtet, u. dasselben, wo sich Gelegenheit zeigt, durch Belehrung oder Unterstützung in wohlthätigen Einwirken, gern zu Hülfe eilt; dann folgen wir der Festfeyer des unsterblichen Reformators, dem wir religiöse u. staatsbürgerliche Aufklärung verdanken.

Bei der Erinnerung an die Verdienste dieses großen Mannes dürfen wir nicht wähnen, Ihnen, meine schönen Freunde! noch einen Gedanken zur Beherzigung zu übergeben; nämlich den: wäre es nicht eine schöne Anregung für ein künftiges Denkmal unsers Reformators, u. für unsere Zeitgenossen u. Nachkommen eine nützliche Stiftung, wenn wir auf seiner ehemaligen Gebürts-Hütte im Verlaufe des Jahres den Grund zu einer Lese-Bibliothek, die man auf Zwinglis

Bibli-

Bibliothek stiften könte, legen würde? Wenn u. auf solchem Wege eine Zwingliänum, entweder in einer Comun- oder in einer Lesegesellschaft, in der vorzüglich Real-Kenntniß gesammelt werden könnten, zu erwarten wäre, würde es Ihnen, hochzuverehrende Herren, meine Gedanken über diesen Gegenstand später zu Tage legen.

Vor der Hand sei mir nur noch erlaubt, meine hl. Collegen durch aufmerksam zu machen, daß es vom Säntis bis zum Genfer-See viele tausend evangelische Christen gibt, die sich zu jenem Tage gerne besser gefallen lassen, ja, ich glaubte Ihnen zu dem noch versichern zu dürfen, daß schon solche Zweck liegen, u. zu jedem die Zwinglistunde u. dabei nützlichen Beistand in die Hände der Vorsteher abgegeben werden.

Nach dieser kurzen Absonderung von dem gesellschaftlichen Zweck, zwecke lasst uns nun auf denselben zurückkommen, u. uns auf dem nächstliegenden, denselben bestmöglichst zu erreichen. Ja, wir werden es auf weisen, wenn wir die schon vorhandenen Kräfte durch vereinte uns liche Werke zu vermehren trachten; wenn wir da in der Tribülation zu verhaltenden Schriften nicht ungelesen aus unsern Händen legen; wenn wir in unsern gesellschaftlichen Versammlungen durch gegenseitige Ideen-Tausch uns zu belehren suchen; wenn wir im Ganzen u. Einzelnen durch Anregung, unserm Vereine die möglichste Dauer u. Würde zu geben; wenn wir der Band der Liebe und Freundschaft je länger je enger knüpfen, u. uns bemühen, in unsern Gesellschaften u. Freundschaftsbund, sei es jetzt oder in der Folge, immer mehr würdige Mitglieder zu ziehen; wenn wir diese wenigen, aber nur unsittigen Regeln beobachten: so werden wir, wie schon gesagt, den vorgesetzten Zweck ganz sicher erreichen. Möge der Stiftungstag von unserm Vereine stets eine reiche Quelle des Segens u. der Freude für uns alle sein!

Hierauf schritt man zu folgenden Verhandlungen:

Die von der Directions-Commission entworfenen Statuten werden der Versammlung, wie folgt, vorgelegt:

Organische Gesetze.

Organische Gesetze der Gesellschaft von Zwinglis-Bibliothek u. Lesecanstalt im Toggenburg, Canton St. Gallen.

Die im Toggenburg in Zwinglis-Hütte in der Absicht zusammen

getretenen

gebotene Gesellschaft, mit vereinten Kräften, dazu die Gründung einer Lesebibliothek, an deren Bildung der Volks zu arbeiten, u. es überhaupt möglich zu machen, dem Publikum um ein geringes Honorar eine nützliche Lectüre in die Hände zu geben, u. insbesondere in ihren Versammlungen sich auch über Gegenstände zu besprechen, die gemeinnützig sein dürften, der allgemeine Wohl, vorzüglich aber das ihrer Mitbürger, zu befördern, hat vor allem aus nöthig gefunden, sich selber eine bestimmte, gesetzliche Einrichtung zu geben, um jene wohlthätige Absicht desto sicherer u. gewisser erreichen zu können.

Folgende Verordnungen sind es, welche sie als organische Gesetze der Gesellschaft, nach gemeiner Berathung, angenommen hat.

Name der Gesellschaft.

§. 1. Die Gesellschaft nennt sich: Gesellschaft von Zwinglis Bibliothek u. Lesegesellschaft, weil sie sich auf klassischem Boden, in Zwinglis Geburtshause, vorzüglich über literarische Gegenstände berathschlagt.

...

Ernennung der Vorsteher und Beamten derselben.

§. 2. Die wählt sich aus ihrer Mitte, auf 1 Jahr, einen Präsidenten, einen Vicepräsidenten, einen Secretair u. Cassier, welche die Directions-Commission ausmachen.

Pflichten des Präsidenten.

§. 3. Der Präsident führt den Vorsitz in der Gesellschafts- u. Commissions-Versammlungen. Er leitet die Geschäfte, u. wacht genau darüber, dass nur über den in Umfrage liegenden Gegenstände die Meinungen abgegeben werden, u. niemand mit seinen Reden, gar auf etwas Anderes hinabschweife, bis man nach der Berathung, gar zur freien mündlichen Unterhaltung übergegangen ist. — Er unterschreibt alle Verordnungen, Beschlüsse u. Akten, so wie auch alle schriftlichen Ausfertigungen, die im Namen der Gesellschaft gehen. Er entscheidet in jedem vorkommenden Falle, wo dieser nicht schon durch Gesetz bestimmt ist, dem Vicepräsidenten, Secretär, Cassier, u. über Alles das, was zur Gesellschaft gehört, die nöthigen Weisungen.

Pflichten des Vicepräsid.

§. 4. Der Vicepräsident vertritt in allen Dingen die Stelle des Prä-

sidenten, wenn dieser abwesend ist, u. hat von demselben Befehle anzunehmen.

Pflichten des Secretairs. Adjuncten desselb.

§. 5. Der Secretair führt die Protocolle, fertigt alle Akten u. Beschlüsse aus, u. besorgt die Correspondenz, bei welcher man ihm in dringlichen Fällen u. in dringenden Geschäften einen Adjuncten zu geben hat.

Pflichten des Cassiers.

§. 6. Der Cassier besorgt alle Einnahmen u. Ausgaben, u. legt der Gesellschaft darüber alljährlich specielle Rechnung ab. Zu jenen Letzten gehören alle Einzüge von den der Gesellschaft zukommenden Geldbeiträgen u. Taxen.

Erfordernisse der Directions-Commission.

§. 7. Die Directions-Commission versammelt sich so oft es der Präsident für nöthig erachtet. Die besorgt im Namen der Gesellschaft alle laufenden Geschäfte u. wacht jeden Anlass, der selben nützlich zu sein; sie lässt sich überhaupt die Ernennung der vorgesetzten Beamten ganz besonders angelegen sein, u. macht der Gesellschaft die hiezu nöthigen Vorschläge. Alle übrigen Vorschläge aber, die einzelne Mitglieder an die Gesellschaft zu machen haben, nimmt sie in Verathung, um sie mit ihrem Gutachten der nächstfolgenden Versammlung vorzulegen. Sie bestimmt über den Gebrauch von Büchern, von sich den Betrag derselben nicht auf eine besondere gewisse Summe beläuft, in welchem Falle einzig der gesammten Gesellschaft dieses Recht zusteht. Auch steht sie mit dem Director von auswärtigen von der hiesigen Gesellschaft abgesandten Gesellschaften in unmittelbarer Verbindung u. gibt denselben entweder durch sich selbst oder den Präsidenten die erforderlichen Weisungen, die dieselben zu befolgen hat. Sie gibt der Gesellschaft über alle ihre Verrichtungen jährlich Rechenschaft. Sie besorgt u. leitet auch den Secretair die Circulation der Bücher u. Schriften, u. beaufsichtet u. ordnet die Bibliothek u. stellt diese zu.

Zeit der Versammlung der Gesellschaft.

§. 8. Die Hauptgesellschaft versammelt sich ordentlicher Weise

alle

alle Vierteljahr einmal, wozu sie der Präsident einladet, oder durch die Mitglieder der Directions-Commission einladen läßt. Außerordentliche Weise, so oft er die Directions-Commission für gut findet, oder die Majorität der Gesellschafts-Mitglieder dasselbe verlangen.

Ort der Versammlung. §. 9. Der jedesmalige Versammlungsort ist die Gebürts-Heimath des unsterblichen Schweizerischen Reformators, Ulrich Zwingli.

Vorlesungen an den Sitzungen. §. 10. In jeder ordentlichen Gesellschafts-Versammlung soll von einem Mitgliede derselben eine dem gesellschaftlichen Zwecke angemessene Vorlesung gehalten werden; das Thema dieser wird entweder aufgegeben oder selbige wählt.

Wahl der Vorlesungs-Stellen derselben. §. 11. Wer zum Vorleser gewählt wird, der hat nach Umfluß eines Halbenjahres, in der zweiten darauf folgenden gewöhnlichen Gesellschafts-Sitzung, seine diesfallige Stellen zu erfüllen, oder einen Halben-Thaler zu bezahlen, es wäre denn Sache, daß in dieser Zeit ein anderes Mitglied freiwillig eine Vorlesung hielte, in welchem Falle der jetzige erwählte Vorleser seiner Stellen entlassen werden mag. Ein Abschrift von den gehaltenen Vorlesungen werden jedesmal mit der Unterschrift der Verfasser in das Gesellschafts-Archiv niedergelegt u. dort sorgfältig aufbewahrt.

Gesellschafts-Archiv.

Bedingung, unter der Abwesenden das Recht zu Stimmen theil haften können. §. 12. Auf den weiter unten vorgesehenen Fällen hat die Gesellschaft in diesen ihren Versammlungen den Zuhörern gestatten, in welchen sie aber nur eine deliberative Stimme haben.

Protocoll. §. 13. Die Gesellschaft führt über alle ihre Verhandlungen ein eigenes Protocoll, das der Secretair bei Handen hat; u. dieser theilt nach allen Verhandlungen dem Präsident das Verhandelte jedesmal im Auszuge mit. Die Einsicht in das Protocoll steht Jedem offen.

Wahlart der Gesellschaft. §. 14. Alle ihre Wahlen geschehen durch das offene absolute

Stimmen

Stimmenmehr; und jedes Mitglied hat sich denselben unbedingt zu unterwerfen, es sei den Fälle, daß wichtige Gründe ihn davon entfernen, welche die Gesellschaft jedesmal zu würdigen hat.

Aufnahme neuer Mitglieder in den Verein. §. 15. Jedem ehrlichen Bürger steht der Zutritt in die Gesellschaft offen; auch hat jedes Gesellschafter das Recht, neue Mitglieder zur Annahme vorzuschlagen. Die Mehrheit der Stimmen wählt die Vorgeschlagenen zum Mitglied der Gesellschaft.

Bestimmung des jährlichen Beitrags in die Gesellschafts-Casse. §. 16. Zum Bestand der Casse hat jedes Mitglied jährlich 8 Batzen beizutragen; nur in außerordentlichen Fällen mag die Gesellschaft ein Mehreres bestimmen.

Einrichtung der Casse. §. 17. Die zu bezahlenden Gelder dürfen vorzüglich nur zum Behuf von Bücher u. Schriften, zur Aufnahme der Bibliothek, verwendet werden, von welcher nie etwas veräußeriert werden darf, sondern es soll dieselbe als ein Theil des Wohlwollens einer Gesellschaft lieblichen Nachkommenschaft zu nützlichem Gebrauche einst überlassen werden. —

Bestimmung der zu stiftenden Bibliothec.

Vorrechte der ersten Stifter der Bibliothec. §. 18. Die ersten Stifter dieser Bibliothec sollen, so lange sie leben, stets auf die ersten Stimmen haben, wo die in dieselbe vorhandenen Werke u. Schriften zu benutzen seien etc.

Austritt aus der Gesellsch. §. 19. Wer aus dieser, zur Erreichung guter Zwecke sich gestiftet, treten, Gesellschaft tritt, der vergichtet alles, was dieselben angehört.

Wie man derjenige Mitglied zu betrachten habe, welches aus dieser Gegend zieht u. in die Fremde geht, etc. §. 20. Wer aus dieser Gegend zieht, bleibt, wenn er nicht ausdrücklich verzichtet, gleichwohl Mitglied der Gesellschaft, u. sein Name bleibt auf in dem Namensregister derselben aufbewahrt, u. wird daher bei allen gesellschaftlichen Versammlungen gleich den anwesenden Mitgliedern verlesen, u. seine früher gemachten nützlichen Vorschläge oder

gefaßten

gefaßtenen Verfügungen Folge zu leisten, u. so sich der übrigen sämmtlichen mit Liebe zu nähern, u. der Bruderbau an ihm in Segen bewähren. Könnte ein solches Mitglied wider Vermuthen, so gänzlich deßhalb wieder alle Vortheile der übrigen Gesellschafts-Glieder, u. hat auf die diesfälligen Kosten desselben zu tragen.

Strafe für Nichterscheinen an den Versammlungen.

§. 21. Jeder im Kreise wohnende Mitglied ist verpflichtet bei den jedesmaligen Gesellschafts-Versammlungen zu erscheinen, widrigen falls aber 12 ßr Strafe zu bezahlen, wenn nicht gründliche Entschuldigung obwaltet.

Wenn auf den im Kreise wohnenden Mitgliedern an den Versammlungen erscheinen soll.

§. 22. Die andere dem Kreise wohnenden Mitglieder sollen wenigstens alle Jahr einmal erscheinen, wenn ihre Entfernung nicht über 3 bis 4 Meilen beträgt, im Nichtbefolgungsfalle bezahlen sie ebenfalls 12 ßr Strafe, in Ersparung nicht annehmbare Entschuldigungen vorfinden sind.

Ausschließen der Kasse u. Personen

§. 23. Die jährlich sich meldenden Kasse u. Personen, die durch eine vollgültige Lectüre von dieser Gesellschaft bedient sein wollen, bezahlen ihren Satz Nr. 1, u. haben die weiter unten bezeichneten Bedingungen zu erfüllen.

Erforderte Kapitalien. Directoren derselben.

§. 24. Einem jeden Kapitalien außer dem Kreise soll durch diese Gesellschaft aus den bekannten Personen ein Director vorgesetzt werden, der die erwähnten Depositen zu handhaben u. alle an ihn gelangende Weisungen von der Directions-Commission oder deren Präsidenten zu vollziehen hat.

Entschädigung für die Bemühungen des Directors.

§. 25. Für die sich dabei ergebenden Bemühungen hat der Director kein Honorar zu beziehen, u. ist überdies als ihrem Mitglied in die Gesellschaft von Zwinglis-Bibliothek u. Krankenhalt aufgenommen, deren Vergünstigungen er jedesmal beanspruchen kann, in welchen er aber nur eine deliberative Stimme hat; die Ersparten Vergünstigungen werden ihm allemal 8 Tage vorher angezeigt; nur fallen ihm die Gebühren der von ihm einkassirten Kosten zu, der Depositen Zinsen ausgenommen.

§. 26.

Ernennung. Akten des Directors etc.

§. 26. Einem jeweiligen Director soll nach seiner Ernennung eine in Namen der Gesellschaft vorgeschriebene Ernennungs-Akte, nebst dem zu handhabenden Reglement, somit einer Abschrift von diesen organisirten Gesetzen, zugestellt werden.

Obliegenheiten des Directors.

§. 27. Der Director soll alle die unten bezeichneten Kasse bedingungen, u. soll die dem festgesetzten Kosten u. Gebührentaxe einzuziehen, auch soll er dieselben von Ende eines jeden Jahres, nebst einer schriftlichen Rechnung, an den jeweiligen Gesellschafts-Cassier abzugeben, dessen Namen ihm von Jahr zu Jahr bezeichnet werden soll.

Wenn jeder Director in gültlichen Angelegenheiten Recht haben soll.

§. 28. Ueber seine diesfälligen u. andern Verrichtungen u. Vorfallenheiten hat er sich an die Directions-Commission oder an ihren Präsidenten zu wenden, u. diesem zu Handen 14 Tage vor Anfang eines jeden Jahres vom Obigen, wenn es nicht in die Zwischenzeit nothwendig ist, nebst den Namen der neu sich meldenden, u. allfällig neuen von den verbleibenden, Kassen Specialen Bericht zu erstatten, — so hat dieser sich die in §. 7 u. 21 bezeichneten Weisungen zu befolgen. —

Wie man diese Organisation abändern kann.

§. 29. Diese Organisation kann auf den Antrag u. Vorschlag einzelner Mitglieder nach Umfluß eines jeden Jahr abgeändert werden.

Auch ist die Directions-Commission berechtigt, der Gesellschaft bei jeder Zusammenkunft in der Zwischenzeit diejenigen Abänderungen zur Genehmigung vorzuschlagen, welche sie nach ihren gemachten Erfahrungen nöthig u. zweckmäßig findet. —

Wildhaus, d. 18ten 9ber 1823.

Der Präsident der Gesellschaft von Zwinglis Bibliothek u. Krankenhalt in Toggenburg:
D. Kühn.

Im Namen dieser Gesellschaft, deren Secretaire: J. Forrer.

Kassebedingungen

Lese-Einrichtungen für das Lesezirkel von Wildhaus u. Alt St. Johann.

Lesegeld. §. 1. Das Lesegeld ist für jeden Leser pr. Jahr fl. 1.; u. dafür erhält er:

Bücher-Lesezeit. §. 2. Alle Monat 1 bis 2 Bände Bücher mit 1 Monat Lesezeit.

Zeitschriften. §. 3. Jede Woche eine Nummer des Unterhaltungsblattes von Appenzell mit 2 Tagen Lesezeit.

§. 4. Alle 14 Tage ein Heft des Unterhaltungsblattes von Frauenfeld für 4 Tage als Lesezeit. (Die unter §§. 3 u. 4 benannten Zeitschriften sind immer mit der Länge nach zusammen zu legen; wer dies nicht befolgt, bezahlt eine Batze von 2 pr. Heft.)

§. 5. Monatlich 1 Heft "Erfindungen" von Zschokke mit einer Lesezeit von 8 Tagen.

§. 6. Von Vierteljahr zu Vierteljahr 1 Heft von Baltasars Helvetia für eine 14 tägige Lesezeit.

Catalog. §. 7. Ein einen mitzutheilenden Verzeichniß von einer ziemlichen Anzahl Bücher von Zeit zu Zeit zum Lesen verbindlich für eine gewisse Zeit ausgewechselt werden; jedoch auf einmal nie mehr, als 1 Band, welchen man wieder zurückgegeben hat, ehe man einen andern fordert; auf welchen mehrere Nummern kommen, so daß, wenn das zuerst verlangte Werk in Activität wäre, man doch auf etwas, das allfällig vorräthig wäre, erhalten würde, später aber würde das zuerst verlangte dem Betreffenden gleichwohl zu Handen gestellt. Zu diesem Behufe hätte man sich nicht an den Präsident des Gesellschafts zu wenden, der den Inhalt des Ergehens verfassen würde.

§. 8.

Beschädigung der Bücher. §. 8. Wenn Bücher beschädigt werden, so fällt der Kostenfall auf den betreffenden Leser.

Retirung der Bücher b. Verlust &c. §. 9. Wenn einem einzelnen Theil eines Bandes verlust, dem werden die übrigen Theile oder ganzen Bücher im Taxenpreise zugestellt.

Jeder Leser soll ein Verzeichniß von den Büchern, [illegible] lesen. §. 10. Damit es leicht möglich sei, was etwas von den zirkulirenden Schriften wollen, soll jeder Leser ein Verzeichniß von allen den Büchern zu lesen, die ihm zu Händen gehen; wer dasselbe in vorkommenden Falle nicht vorzeigen könnte, hätte eine Busse von 6 Kr. zu bezahlen.

Beschädigung & Verlierung der Bücher. §. 11. Wer, welcher ein Buch nur leicht beschädigt oder beschädigt, bezahlt 4 Kr. Busse.

Verspätung. §. 12. Wer Bücher oder Schriften über die festgesetzte Zeit behält, bezahlt für jeden überzähligen Tag 1 Kr.

Anzeige von erfolgtem beschädigten Buche. §. 13. Derjenige, welcher ein beschädigtes oder zerrissenes Buch erhält, soll dasselbe, wenn er will, dass die betreffende Busse nicht auf ihn falle, dem Präsident vorzuweisen, der solches notirt, u. den Schuldigen nachforscht u. denselben, nach Verhältniß des verursachten Schadens, bestraft.

Empfangen & Versenden der Bücher. §. 14. Jeder soll das Empfangen u. Versenden d. Bücher u. Schrift. auf der, denselben beigefügten, Zirkulations-Liste einzuschreiben, wer es unterlässt, verfällt in eine Busse von 2 Kr.

Verleihen der Bücher. §. 15. Wer ein Buch an Personen außer dem Lesezirkel ausleiht, soll eine Busse von 20 Kr. zu bezahlen.

Transport der Bücher im Lesezirkel. §. 16. Nach Verfluß der anberaumten Lesezeit (wofür dasselbe beim Buche auf das darauf folgende Lesemitglied gesandt werden, um das Zusammentreffen mehrerer Bücher u. Schriften zu verhüten,) sendet jedes die Bücher Porto-frei u. postlagernd an das auf ihn folgende Leser; wer dagegen fehlt, bezahlt für jedesmal 2 Kr. Busse.

§. 17.

Ausschlag der Bücher.

§. 17. Ist der Ausschlag einer Bücher zerrissen, so hat der Leser einen andern Ersatz zu leisten, damit der Einband der Bücher gesichert werde, widrigenfalls sind 2 Bz zu bezahlen.

Wie von den Lesern ihre Geldbeiträge u. Bücher zu beziehen haben.

§. 18. Die Leser in Bel V. Johan beziehen alle ihre Geldbeiträge u. Bücher an den Cassier der Gesellsch.; Hr. Secretair Lanz in der Kastl. Halde; die Leser in Wildhaus aber wegen der besseren Gelegenheit wegen, ihre zu leistenden Beyträgen an Hr. Verwalter Baumann, der Gehülfe des Cassiers ist, machen.

Eintritt in den Lesezirkel.

§. 19. Jedermann, wer gesonnet, in den Lesezirkel von Wildhaus u. Bel V. Johan zu treten, der meldet sich 1 Monat vor einem jeweiligen Neujahrstag beim Präsident; so auch die Austretenden.

§. 20. Wer liest, macht sich verbindlich, diese Bedingungen anzunehmen, wonach wir uns halten werden.

Wildhaus d. 18ten 9ber 1820.

Der Präsident der Gesellsch. von Zürichs. Bibliothek u. Lesanstalt: C. Kuhn.

Im Namen dieser Gesellschaft der Secretariat Hotz.

Nachschrift:

Mit einigen unbedeutenden Abänderungen sind vorstehende Lesegesetze auch für nächstens Lesezirkel anwendbar; nur muß deßwegen noch der §. beigefügt werden:

Der von der Gesellschaft ernannte Director, N. N., ist beauftragt, über die Befolgung vorstehender Bedingungen zu wachen, u. dieselben in Verwendung zu bringen, wofür er der ganzen Gesellschaft verantwortlich ist.

Diese

Diese organischen Gesetze nebst den Lesereglen wurden so, wie sie vorliegen, genehmigt.

Um zog man die Frage in Erwägung: wie man Anfangs die allfällig jährlich beitretenden Leser, u. den Zirkel der dirigierenden Mitglieder, mit Bücher versehen soll, bis man eine hinreichende Anzahl eigenthümlich der Gesellschaft gehörender Werke besitze?

Man schlug vor:

Jedes Mitglied müßte seine Privat-Bibliothek zu Benützung darbieten.

Dieser Vorschlag wurd einstimmig angenommen.

Hr. Präsident Kuhn bezeichnete zu diesem Zwecke folgende von seinen Büchern:

Schmars Anfangsgründe der Geometrie, 1 Bd.
Harder, von der Güte u. Weisheit Gottes, 1 Bd.
Hufelands Makrobiotik, 2 Hf.
Kurze Geschichte der Schweiz, 1 Bd.
Caspari's Geogonie, 1 Bd.
Campe, Herodot, 1 Bd.
Franz, Biographie von Platter, 1 Bd.
Napoleons Abschied, 1 Bd.
Miltons verlorner Paradies, 1 Bd.
Verfassung des Kantons Bern. 1 Bd.
Vertheidigung der schweizerischen Neutralität.
Die Eidgenössische Kriegsverfassung.
Befreiung Griechenlands.
Clauren, Mimili.
Zschoke, Erheiterungen vom Jahr 1811. 12 Hft.
Predigten, 8, nach den Geist unserer Zeit, 1 Bd.
Bredow, Auszug aus der Weltgeschichte.
Kasthofer, über die Alpenwälder.
" über die Bäuerlichen.
Bavier, Fortsetzung auf Zürichs Hülfe.

Hr Bauhmeister K. Hirzel gab folgende von seinen Büchern:

Ueber die östliche Schweiz.
Begebenheiten eines jüdischen Frauenzimmers.
Campe, väterlicher Rath an seine Tochter.

Emilie

Emilie, oder die Macht unserer Weiblichkeit, 2 Bde.
Isis, für studirende Jünglinge, 1 Bd.
Napoleons Selbstschilderung.

Hr. Licht. Hemmig gab folgende von seinen Büchern:

Sintenis, Vater Roderich unter seinen Kindern, 1 Bd.
Schüler, Thaten u. Leiden der alten Eidgenossen, 1 Bd.
Sitten, u. Lesebuch.

Hr. Cäsar Hemmig stellte folgende zur Umtausch frei:

Göthe, Wilhelm Meister Lehrjahre, 2 Bde.
Kommacher, Fabeln.
Wagner, Fabeln u. Gedichte.
Campe, Robinson der jüngere.
Waldgespräche.
Jakobinermahl in Toggenburg.
Campe, Entdekung von America, 1 Bd. (Hr. Fabrikant J. Heid gab dies)
Frenks Biographie, 1 Bd.
Rudolf von Werdenberg 1 Bd.
Moreau Leben 1 Bd.
Frauenthal, 1 Bd.

Hr. Pfälleser Rost bezeichnete folgende von seinen Büchern:

Langbein, Märchen u. Erzählungen.
Fabellese für die Jugend.
Preuß, Allemania.
Morgenröthe verschneiter Kattenliede.
Der lustige Taschenmusikus.
Imbühl, Gedichte.
Napoleons letzte Lebensmomente.
Maier, Reise nach Jerusalem &c. 3 Bd.
Moser, gesunder Menschenverstand.
Bahrdt, Moral für den Bürger.
Vaterfaltungen für die Jugend.
für junge Personen &c.
Erbstattung für Töchter &c.

Pfälleser

Pfälleser Hemmig bezeichnete folgende seiner Bücher zu beliebigem Umtausch:

Wiselin, Naturwissenschaft.
Fabris Geographie.
Beker, Weltgeschichte u. Sagengeschichte.
Funke, Inbegriff der nöthigsten Wissenschaften.
Gemeinnütziger Rathgeber.
Hübners. Ein Beitrag zur Kenntniß der Hefte.
Geographie des russischen Reichs.
Glaz, Waldemars Lermärkniß an seinen Sohn.
Wenzel, Kunst gesund, stark u. schön zu bleiben &c.
Medizinischer Rathgeber auf dem Land.
Elementarbuch für fürstliche Leute.
Pestallozi, Leben und Ulrich Zwingli.
Lebensgeschichte Emanuel Swedenborgs.
Mein Traumbuch.
Hirschfeld, Naturschönheiten Lebensläufe.
Gedichte Sammlung.
Paulizky, Hausbuch.
Gemälde häuslicher Glückseligkeit, 1 Bd.
Moralische Erzählungen.
Fabeln u. Erzählungen.
Klopstocks Oden.
Mageneau, Gastmahl.
Klopstok, Messias. 2 Bde.
Knigge, Umgang mit Menschen 3 Theil.
Wieland, Oberon, 2 Bde.
Kranich, wie ist Wädenswil wieder so.
Hirschfelds Landleben.
Museum der Naturgeschichte.
Kleist, Gedichte.
Utz, Geschichte der bürgerlichen Reformation in Basel.
Kästner, Epigramme.
Gedichte der blinden Louise Egloff.
Gellerts Fabeln.
Andreä für hohe Gesellschaften.
Beker, Volks- u. Hausbuch für Bauersleute.
Leocek, Menschenrecht für studirende Jünglinge.
Zimmermans Einsamkeit.
Jacobis Dichtungen.
Schillers Gedichte.

Collin

Collins Regales.
Lessing, Emilia Galotti.
Novalis Schriften 2 Bde.
Pfeffenbergs humoristische Schriften.
Bürger, Gedichte.
Holty, Gedichte.

Hr. Verwalter Baumann bezeichnete folgende von seinen Büchern:

Bredows Weltgeschichte.
Ewald, Menschenbestimmung.
Karrer, Geographie.
Briefe über die Freidenker.
Heinhöfers Glaubensbekenntniß.
Reise in alle Welttheile u. in den Mond.
Reise nach Constantinopel u. Jerusalem etc.
Magazin der Natur, Kunst u. Wissenschaft.

Hr. Schulpfleger Keller bezeichnete folgende von seinen Büchern:

Raffs Naturgeschichte.
Pfunden der Rudolf.
Farber, Reisen.
Hebel, allemanische Gedichte.
Canabich, Geographie.
Bilderbeks Tessenbuch.
Pfeffels Armenfreund.
——— Fabeln für Herz.
——— Communionbuch.
——— Hülfsbuch, 4 Bde.
Frei, Homilie.
Marii, neue Klostergeschichte.
Riß, Wörterbuch.
Kinderfreund.
Rockos, Kindesfreund.
Reise nach Cramsperg.
Pestalozzi, Elementarbücher.

Fortsetzung

Fortsetzung der Lebensart für Frauenzimmer.
Forges an Kinder etc.
Lavater, Schreiben an seine Tochter.
Holz, Christenlehre für die Jugend.
Regenspurger Lesebuch.
Feuerberg, Andachtsbuch für Gebildete etc.
Steinmüllers Predigten.

Von den, vor Hr. Pfisterer Keller in Ennet, zur Einsicht empfangenen Büchern bemerkt man an:

Helvetia, Jahrgang 1833.
Seume, Spaziergang nach Syracus.
Steigentesch Erzählungen.

Banes, Revolutions-Gemälde, v. die Helvetia, Jahrg. 1834 wurden zum Ankauf vorgeschlagen. Darauf bemerkte man: daß man bei der nächsten Zahlung des Rückstandes darüber bestimmen wolle. Hingegen Schillers sämtliche Werke sollen nächstens angeschafft werden.
Zum Ankauf u. zur Einsendung benannter Werke übergab der Cassier den Secretär fl. 22.

Verhandelt den 4ten April 1834.

Es wird der Versammlung eröffnet: daß Ihr Wohlehrwürden Hr. Pfarrer Kaufmann als dirigirendes Mitglied in unsern Verein gütigst wünsche.

Aufnahme des Hr. Pfarrer Kaufmann in die Gesellschaft.

Sogleich erkannte man einmüthig: ihn als solchen anzunehmen. Er hielt hierauf Hr. Präsident Kälin [illegible] Entrittsrede, u. gab der Gesellschaft von seinen Büchern folgende zur Auswahl:

Rheinhards Predigten, 2 Bände.
Scheidlin, Professor, Biographien v. J. J. Pfeffer, Pfarrer in Hundwyl u. J. K. Pfeffer, Arbeiter in St. Gallen. 1 Bd.
Dorfer Pabsts Lebensbeschreibung 2 Bde.
Somerlat, Gemälde aus der Wirklichkeit. 1 Bd.

Ein Mitglied warf die Frage auf: ob man für den Zweck der Gesellschaft Thun könte u. sollte?

Fortsetzung

In Erwägung derselben wird erkannt:

Dass man so viel den Kräften des Vereins möglich sei, sowohl auf Anschaffung nützlicher Bücher Bedacht nehmen soll, als später, wenn man eine bedeutende Anzahl besitze, dieselben zu ordnen u. als Bibliothek aufzustellen, u. diese sonst zum Behufen an Zwingli der Gesellschaft zu übergeben.

Der Obigen fortgesetzt wurde gefragt:

Was für Bücher sollte man zuerst anschaffen?

Man beschloss:

Da man durch die aufzustellende Bibliothek dem Schweizerischen Reformator ein Denkmal stiften wolle so sei nichts natürlicher, als dass man allererst

"Zwinglis sämtliche Schriften"

anschaffe, um mit denselben den Grundstein zu unserer Bibliothek zu legen. ——

Auch Müllers Schweizergeschichte soll man, als ein jedem nöthiges Handbuch, nächstens anschaffen.

Zum Ankauf wurde ferner noch vorgeschlagen:

Ballenstedt, J. J. die neue oder jetzige Welt. Ein Gegenstück zur Urwelt.

Am Schlusse der heutigen Sitzung nahm der Secretär von Casper noch fl. 3. 45 kr. ein, welche zum Ankauf von Büchern verwendet soll.

Verhandelt am 11ten July 1824.

Es blieben mit Entschuldigung von der Sitzung weg: Hr. Präsident Rahn; Hr. Pfarrer Kaufmann; Hr. Lieutenant Cossar; Hr. Lieut. Pfenning.

Hr. Vicepräsident J. Escher machte die Gesellschaft mit dem Wunsche des Hr. Doctor Banziger: in unserm Lesevereine treten zu dürfen, bekannt.

Aufnahme des Hr. Doctor Banziger in die Gesellschaft.

Als ein gebildeter Mann, der unserer Gesellschaft in mancher Beziehung nützlich werden kann, ward er mit Vergnügen als dirigirendes Mitglied aufgenommen.

Er begehrte aus seiner Privat-Bibliothek der Gesellschaft nachstehende Bücher zur Benützung in den Lesezirkel:

Campes

Campes Reisebeschreibungen. 9 Bände.
Thomsons Jahreszeiten.
Plutarchs Lebensbeschreibungen der berühmtesten Griechen u. Römer. 6 Bde.
Numa Pompilius. 2 Bde.
Charakter deutscher Dichter u. Prosaisten.
Leben u. Thaten der alten Eidgenossen.
Carl von Carlsberg, oder das menschliche Elend, 6 Bde.
Riesenstein oder der deutsche Offizier, 2 Bde.

An heutiger Sitzung zeigen durch ein Mitglied der Verein Lesegesellschaft an, beschand in " " fl. 1. " —
Ihre bezahlte Hr. Vicepräsident Escher, u. Hr. Waisenmstr. Heidi,
für muthwilliges Ausbleiben an letzthaltener Sitzung, Ihre — " 34 kr.

Dieser in 1 fl 34 kr bestehende Betrag wurde dem Secretair übergeben, u. die Sitzung für geschlossen erklärt.

Verhandelt d. 31. October 1824.

Abwesend waren:

Hr. Pfarrer Kaufmann, Hr. Doctor Banziger, Hr. Vicepräsident Escher.

Nachdem der Hr. Präsident die Sitzung mit einem Gebete eröffnet hatte, las Hr. Schulpfleger Meis eine Abhandlung über die Frage vor:

Vorlesung des Hr. Schulpfleger Meis.

"Was für Lektüre dem Lesepublikum unserer Lesegesellschaft am zuträglichsten sei?"

Er suchte hauptsächlich die Ansicht zu begründen: dass Schriften über fabelhafte u. übernatürliche Erzählungen, über Hexen, Alpen, Wald, u. Alpwirthschaft, wie auch moralische Erzählungen u. Erzählungen oder Romanen aus der Welt, zunächst aber aus der Vaterlands-Geschichte etc vorzüglich geeignet seien, in den langen Winterabenden nützliche, belehrende Unterhaltung in die Familien-Zirkel unserer Mitgesellschafter zu verpflanzen.

Alle Mitglieder bezeugten über das Vorgelesene allen Beifall.

Auf die Frage: was für Zeitschriften sollen fürs künftige Jahr angeschafft werden, ward erkannt:

a Unterhaltungsblatt von Baron.
b Erscheinungen, Jahrgang 1822.

C. Helvetia

c Helvetia, Jahrgang 1824.
d Volksblatt, Jahrg. 1825.
Diese Zeitschriften sollen zuerst die dirigierenden Mitglieder lesen können. Wenn dieselben die Zirkel der dirigierenden Mitglieder durchgelaufen, so sollen sie beim Secretair niedergelegt werden, wo sie ein jedes Mitglied, spätestens auf eine 8tägige Respect besorgt, noch einmal abfordern kann.

Der Präsident meldete: dass seiner Wohlehrwürden Hr. Pfarrer Frey in Mogelsberg (Verfasser der Schrift: "Wildhaus. Ein Beitrag zur Reformations-Ge" schichte im Jahr 1819)" so gefällig gewesen sei, ihm für die Gesellschaft ein Verzeichniss von Büchern einzusenden, welches der Gesellschaft zugewiesen würde, p. das dieselbe beim Entwurf von Büchern als Leitfaden mit Nutzbarer Be" nützung an sie beibehaltigen wird.

Eine gegenseitige mündliche Unterhaltung u. Belehrung über manches Bedürfniss machte den Beschluss der heutigen Sitzung.

Verhandelt am 2ten Jäner 1825.

Mit Entschuldigung blieben weg:
Hr. Pfarrer Kaufmann.
" Zoller Präsident.
" Vicepräsident Hess.
Ohne Entschuldigung blieb weg:
Hr. Kirchenpfleger Baumgartner.

In der Versammlung machte der Präsident auf die Vortheile u. den Nutzen unserer Lesegesellschaft aufmerksam, u. stützte auf seine Bemerkungen den wichtigen Punkt, dass jedes Mitglied ferner auf eine möglichste aber Beförderung u. unentgeltliche Weise den Hauptzweck der Gesellschaft befördern möchte.

Die Versammlung wurde vorgelesen. Aus dem Entwurfe der Gesellschaft, während dem Jahr 1824, zeigte sich eine Gesammteinnahme von fl 48 Xr. Dagegen belief sich die Ausgabe auf 36 fl 20 Xr. Folglich war noch im Cassa in Cassa 11 fl 43 Xr.

Auf die Anfrage: ob man Hr. Einsender Keller den noch rückstehenden Betrag für Müllers Schweizergeschichte, Cassa sind in fl 9 " 18 Xr, bezahlen solle oder nicht, wurde erkannt:

Bei

Bei der Bekündigung dieser Worte fest zu bleiben, wovin es heisst: dass das Werk nicht bezahlt werden müsse, bis man alle Bände vollständig erhalten habe.

Es wurde eröffnet: dass schon mehrere zur Sammlung aus den Privat-Büchersammlungen freygegebenen Werke unerörtert geblieben haben.

In Betreff dessen beschloss man:
Diese Bücher wieder den eigenthümern zu zustellen.

Diejenigen Bücher, welche eigenthümlich der Gesellschaft angehören u. vorräthig sind, sollen von jetzt an so lange bei der Bibliothek im Wohnsaal der Hr. Präsident Hess niedergelegt werden, bis man einen bestimmten Ort zur Aufstellung der Bibliothek ausgemittelt hat. Hr. Präsident Hess machte freundlich das Anerbieten: während dieser Zeit Verzeichniss über die vorhandenen Bücher zu führen u. Besorgung darüber zu halten.
Dieses Anerbieten nahm man dankbar an.

Auf den Vorschlag eines Mitgliedes beschloss man ferner:
Hottingers Geschichte der Schweiz (Fortsetzung der Müllerschen Schweizergeschichte) anzuschaffen.

Dafür übergab man amtlich dem Secretär für Einkauf von Bücher fl 28 : 7 Xr, u. bezahlte zu diesem dem Hr. Cassier Hottinger für Einbinden von Büchern fl 2 : 56 Xr; u. den eigenthümern von Zonglis "Hütte für die Versammlungsort, Licht, Musevalt etc. fl 2.

Ein Verzeichniss derjenigen Bücher, welche man seit Entstehung der Gesellschaft bis Ende des Jahrs 1824 für die gestiftende Bibliothek angekauft hat, wurde, so wie es hier nachfolgt, nebst Preisnote vorgewiesen:

Anschaffte Bücher im Jahr 1824.

	fl.	Xr.
Helvetia, Jahrgang 1823. 4 Hefte	4	—
Seume, Spaziergang nach Syrakus, 1 Band	2	—
Steigertesch, Erzählungen für die elegante Welt, 1 Bd.	1	4.
Schillers sämtliche Werke, 18 Bände	8	—
Unterhaltungsblätter für Welt u. Menschenkenntniss, Jahrg. 1824.	9	—
Müllers Schweizergeschichte, 5 Bände	11	—
Erscheinungen, Jahrg. 1822. 12 Hefte	4	—
Ehrenzeller, Diacon, Stadt St. Gallische Jahrbücher, Jahrgang 1823, 1 Band	—	30

Zur Verarbeitung einer Vorlesung wählte man folgendes Thema:
" Was für Einflüsse haben Gesetzgebungen auf das Volk?"
Die Beantwortung dieser Frage übertrug man einstimmig dem

Secre

Secretär der Gesellschaft.

Endlich schritt man noch zur Wahl von Vorsehern für laufende Jahr 1825.
Zum Präsident erwählte man:

zum Vicepräsident: Hr. Hauptmann Käse;
Hr. Vicar Schaufelberger;

zum Cassier: Hr. Gemeindsschreiber Finsler,

zum Secretair: Hr. Pfarrer Horner.

Verhandelt am 15. Mai 1825.

In Ermangelung aller Mitglieder; ausgenommen:
Hr. Pfarrer Kaufmann, Hr. Heinrich Götte, welche sich mit entschuldigten; ü.
Hr. Rechnungsleger Baumgartner u. Hr. Schulpfleger Reich, welche sich entschuldigten.

Vorlesung der Secretärs.

Da der Hr. Präsident die Sitzung mit einer Rede eröffnet hatte, fand nachher eine Vorlesung vom Secretär über die Frage statt: was für Einflüsse haben Erziehungsanstalten auf das Volk?

Darin wird zum Hauptsatze angenommen: dass Erziehungsanstalten als Bildungsmittel der menschlichen Kräfte nothwendig u. nützlich seien, indem dadurch das Volk über seine Bestimmung belehrt werde, u. somit jeder einzelne lernen könne, was er in seinen Verhältnissen als Beamter, als Staatsbürger, als Familienvater, als Freund, als Handwerker, als Handelsmann oder Landwirth zu thun u. zu lassen habe. Durch Erziehungsanstalten werde der Volksgeist von Vorurtheilen u. Irrthümern gereinigt u. zur Vernunft hingeführt. Durch angewandte, nützliche Schriften werde Wahrheit, Recht u. Aufklärung befördert, hingegen Aberglaube, Irrthum u. nützlicher Wissen u. toller Schwärmerei verdrängt, etc.

Einstimmig wurde beschlossen:

Archiv der Gesellsch.

Eine Schatulle anzuschaffen, welche der jedesmalige Actuar der Gesellschaft aufzubewahren hat, um darin die Vorlesungen, das Protokoll u. die übrigen Schriften der Gesellsch. niederzulegen u. aufzubewahren.

Folgende Thesen soll der Secretär nächstens bestellen:
Segesser, über die Oekonomie der Schweiz etc.
Miniaturgemälde über die Schweiz etc. etc.

Es wurden zur Bearbeitung für künftige Vorlesungen folgende Themas vorgeschlagen:

a/ Ueber den Nutzen nützungübrigender Vereine, sowohl für Locale wie für Allgemeine.

b/ Auf welche Weise könnte man dem hochverehrten Reformator Zwingli ein ihm würdiges u. für unsere Umgebung nützliches Denkmal stiften?

Man überlässt die Bearbeitung der letztern Hr. Schulrath Kuhn bis zur nächsten Sitzung.

Hierauf erwählte man für die zweitfolgende Sitzung zum Vorleser: Hr. Doktor Bänziger, der über ein selbstgewähltes Thema arbeitet.

Verhandelt am 17. July 1825.

Es waren mit Entschuldigung abwesend:
Hr. Pfarrer Kaufmann;
Hr. Cassier Finsler.
Ihnen sich zu entschuldigen blieb Hr. Doktor Bänziger weg.

Vorlesung des Hr. Präsident Käse.

Hr. Präsident Käse hielt eine Vorlesung, betitelt: "einige Ideen über die Stiftung eines Zwingliana." Es fängt darin unter anderm: "Es
" sind nun einmal eine der Lasten unserer Zeit zu sein, wenigstens,
" volle Männer durch Denkmale zu ehren; so gebührt dies auch in unserm Vater-
" lande, der Schweiz, in u. dort; so viel Ursache diese ihre dem Genfer, Philosophen
" Rousseau, dem grossen Haller, dem berühmten Bibel-Dichter Gessner, dem
" verehrten Naturmann Pictet u. Andern mehr."
" Aber der grosse schweizerische Reformator, Ulrich Zwingli, unser Gemeinde-
" bürger, ist noch nirgends ein Denkmal. Durch ein solches zu stiften, dazu
" ten eine lange verflossene würdige Manner nach, u. erhoben dieses ehrende Bestre-
" besonders 1819, als an der dritten Jubelfeier, wurden darüber die freudigsten
Ideen zu Tage gefördert, wodurch die schönsten Hoffnungen für das endliche Gelin-
gen dieses schönen Gegenstandes in den Herzen aller besten Zeitgenossen
geweckt u. belebt wurden, u. dieselben für die Verwirklichung tatenkundig besser

Darüber

freiwillig machte, wenn irgend ein gerades Verhältniß würde vorausgesetzt haben. Allein dies wollte sich nicht finden, daher gerieth die Sache wieder ins Stocken.

Dieser unglückliche Phänomen soll nun aber nicht abhalten, für die Bestimmung einer dem Zwingli würdigen Denkmales die Sache nochmals anzustrengen, u. auf's Neue einen Versuch zu wagen: ob es nun nicht möglich wäre, die Mittel desselben zu finden.

Ist es uns gleichsam vorherbestimmt, daß wir nicht Vollkommener zu Thun, als zu Einigen vermögend sind, so lasst uns dabei nicht vergessen, daß das Gelingen uns einer gewissen Anstrengung, u. der Verbesserung fähig ist. — In diesem Sinn lasst uns nun handeln, u. davon überzeugt sein: daß für einen Gestalt, als einen echten Zürcherinnen, zu wenig wäre, die den Andenken unserer Zeit in unsern Umgebungen am besten entsprechen würde. —

(N. B. Da diese Vorlesung im Archiv der Gesellschaft liegt, so wird sie nicht beigelegt werden).

Demnächst daß die vielen trefflichen Ideen bewährter Vorlesung beschloß man einmüthig:

Denkmal Zwinglis.

a/ Zwingli durch Errichtung einer bedeutenden, Maßen p. Bezeichnung, Gestalt auf seiner Geburtsstätte ein Denkmal zu errichten; aber

b/ dafür vorerst einen Plan zu entwerfen.

Um diesen Plan zu berathen u. zu verfassen, soll eine Comission von 4 Mitgliedern ernannt werden. Zum ersten Comissions-Mitglied, da wählte man:

zum 1ten: Hr. Hauptmann Kuhn;

zum 2ten: Hr. Oberstlieutenant Reich;

zum 3ten: Hr. Vizepräsident Escher;

zum 4ten: Professor Horner.

Darauf las Hr. Präsident Escher einen Brief von Hr. Lehrer Looser in Thusis, Canton Graubünden, vor, welchen er nebst einem Gedicht von Zwingli erhalten hat u. welcher wörtlich so lautete:

Thusis d. 24. Mai 1825.

Schreiben Hr. Lehrer Looser.

Lit:

Mit inniger Freude u. Theilnahme habe ich schon vor geraumer Zeit durch unsern Pathen u. Freund, Looser u. Sohn, manchmal, durch sie in dem klassischen Zwinglis-Thal ein Asservirn gebildet habe, u. dass er sich von Zeit zu Zeit in Zwinglis ausserordinär Gebürts-Hütte versamle. — Letzteres freute mich insbesondere; den sonder es wohl einen angenehmeren u. erfahrenden Versammlungsort geben, als die Wiege eines der erhabensten u. wohlthätigsten Geister? — Ich hoffe, jener Verein wird noch bestehen, u. sich durch edeln Sinn und Geist, durch Wort u. That in seiner Classe immer mehr entfalten. In dieser Hoffnung u. in der Versicherung, dass Du, verehrtester Herr Pathe, auch im Mitglied, ja der Organ desselben seien, bin ich so frei, Ihnen beigehendes Gedicht von Zwingli mit der Bitte zu übersenden, zum Gefallen zu bewegen, es in Ihrem nächst klar fassbaren u. in der Nähe von Zwinglis Hütte zur Erinnerung an jenen grossen Helden der bürgerlichen u. religiösen Freiheit, aufhängen zu lassen. — Bei dem Gefühl u. Bewusstsein seiner Mängel u. Unvollkommenheiten dem, ich indessen mich so sehr, als dass er bald durch ein schöneres u. besseres Zwinglibild verdrängt werden möchte." —

„Dort einst — ich hoff es gern — wird, um ihn so zu ehren,
„Wie sein Verdienst es heischt, von seiner Freunde Schaar,
„Da, wo der Mutter Schooss ihn an das Herz gebar,
„Ein Denkmal ihm gesetzt, die Nachwelt noch zu lehren
„Wie werth der Edle sich der besten Menschheit war."

C. Looser, Lehrer.

Man war geneigt dem Wunsche des Hr. Looser zu entsprechen, ein Mitglied der Commission, Hr. Pfleger Baumgartner, ersuchte an: diese Einsendung des Gedichtes mantgeldlich zu besorgen. Diese Gefälligkeit wurde ihm sogleich aufs verbindlichste verdankt.

Der Secretär wurde beauftragt: Erstellung auf die „Versammlungen der Schweizerisch. gemeinnützigen Gesellschaft, Band; so wie auf eine Vorlesung von Pfarrer Vögel: „über die Gestalt der Erde" zu machen.

Endlich wählte man zum Vorleser fürs zweitfolgende Mittheilungs Hr. Lieut. Escher, welcher das Thema zu seiner Vorlesung selbst wählt.

Verhandelt

Verhandelt an der Sitzung der, zur Begutachtung einer Thesis über Verfassung einer Schweizer, Erziehungsanstalt von der Hauptgesellschaft niedergesetzten, Commission, den 18ten October 1825.

Da seit der letzgehaltenen Sitzung der Hauptgesellschaft jeder Commissions-Mitglied seine Ansichten über die Errichtung einer Lehrer-Vorbildungs-Anstalt niedergelegt hat, so lag jedes Mitglied dieselben vor. Man stellte nähere Beleuchtungen u. Erwägungen über die vorliegenden Skizzen an, u. trug dem Secretair sodann auf: aus denselben einen Hauptplan zu verfassen, welcher nächstens in der Commission nochmals gegeben werden sei, an der nächstfolgenden General-Versammlung vorgelegt werden soll.

Man fand es dann dienlich, den Vorsteher der Vorlesung, H. Pfarrer Tobler in Wildhaus, in dessen Pfarrwohnung man einst die Idee zu realisiren gedacht, einzuladen, sich vorläufig schriftlich mit dem Vorhaben bekannt zu machen, mit der Bitte: dass er seine Ansichten über diesen Gegenstand darüber an die Gesellschaft gelangen lassen möchte.

Versammlung d. 27. November 1825.

Vorlesung des H. Doctor Bänziger.

Herr Doctor Bänziger hielt eine Vorlesung über die Natur des Menschen, über seine physische und intellektuelle Empfänglichkeit, über seine Vorzüge vor den übrigen organischen Geschöpfen; wodurch er dieses andern als Zweck erscheint. Den feinen, künstlichen Bau seiner Körper; seine aufrechte Stellung u. Gang; ferner: die Gewandheit des Gesichtes, wodurch er alle Theile zu bändigen u. zu beherrschen im Stande ist; seine Sprachwerkzeugen, vermittelst denen er sich den Genuss des Lebens bereiten u. angenehm macht, die Gabe der Rede, mit der er seine mannigfaltigen Gedanken, Ideen, Empfindungen, Meinungen u. Absichten mittheilen kann; die Gleichheit in jedem Clima; seine Lebensdauer u. s. w.

Alle Anwesenden würdigten den gehaltenen H. Vortrag über seine gründliche u. lichtvolle Abhandlung die vorkommenden Thesen, und dankten, genugsam.

Mit Vergnügen vernahm die Gesellschaft: dass der Präsident auf sein Ansuchen hin ein Verzeichniss von seinen Hochwürden HH. Pfarrer Fetscherin in Sumiswald, Canton Bern, nebst einem Entwurf von der daselbst sich befindenden Armenanstalt, empfangen habe. Das Verzeichniss, welches samt dem Entwurf wegbleiben würde, lautet im Original folgendermassen:

Verzeichniss HH. Pfarrer Fetscherins.

für die thätige Theilnahme des HE Pfarrer Fetscherin durch Mittheilung seiner Ansichten u. Erfahrungen soll ihm nächstens ein Dankschreiben im Namen unserer Gesellschaft übersendet werden.

Ueber den von der Comission entworfenen Plan eines schönen Local betreffend den Roman „Marien" Versorgungsanstalt wurde berathen:

Es soll derselbe nochmahl den, ausser der nominirten Comission, noch sämmtlichen dirigirenden Mitgliedern, mit 3 Tagen Rückstellungszeit vorgelegt, zirkulirt u. von ihnen geprüft u. berathen werden, bevor man zur Verwendung desselben schreite.

Dem Secretär beauftragte man, nächstens ein Zirkularschreiben zu verfassen, worin die Esser bemerkbar gemacht werden: dass diejenigen Mitglieder, welche noch Lesegeld oder Bücher zu bezahlen schuldig sind, ihre Erzahlung nicht über den künftigen Neujahr hinaus verschieben, damit die Rechnungen des laufenden Jahres ohne Rückstand abgeschlossen werden können.

Wegen sich für das Rückstellungsblatt von Frauenfeld u. das Cappelersche Bothenblatt durch unsern ausserlesenen Repräsentanten noch Repräsentirte melden, so mögen diese Zeitschriften gegen Verabfolgung eines jährlichen Lesegeldes von 20 bz. für die Person, an welche abgegeben werden.

Schliesslich ernannte man noch den HE Cassier Feaver zum Vorleser für die zunächstfolgende Sitzung.

Verhandelt den 8ten Jäner 1825.

Der Präsident eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er hauptsächlich darstellte, wie nützlich unser Verein der Umgebung sein könne, wenn es sein Augenmerk über alle seine Bestrebungen auf Wohl u. die Bildung des Volkes durch Schriften mache, welche durch einen gediegenen Inhalt auf die Veredlung des Volkes u. eines vernünftigen, reinchristlichen Strebens u. Handelns hinwirken.

Vorlesung des HE Präsidenten Hottinger.

HE Hottm. Schumy, verlas der Versammlung seine Vorlesung mittheilte

militärischen, wählte in denselben zum Thema: der Militärgeist unserer ungern u. treuen Vaterlandes; seine Tugenden u. Pflichten, die Pflichten, welche jeder Schweizerbürger hierfür gegen sein Vaterland zu beobachten u. zu erfüllen habe. Er verglich die militärische Macht unseres Vaterlandes mit derjenigen, der Nachbarstaaten, u. fand, daß wir stets für gehörige Miliz zu sorgen haben, wenn wir einem Feinde mit Vertrauen auf unsere Kraft zu die Waffen bieten wollen. Zwischen der Tapferkeit u. Handlungsweise unserer Voreltern u. derjenigen, der Eidgenossen zu, vor Zeiten, zog er eine Parallele, u. kam in dieser Beziehung auf die leider allzuwahre Folgerung: daß man Jahrhunderte lange müsse mit dem Heldenmuth, der unerschütterlichen Treue, u. der feurigen Freiheitsliebe unser Vaterland schützen u. vertheidigen wurde, wenn man in diesen Fall käme, wie zu den Zeiten, wo die, für unsere Nachkommen so theuren, voll durchgefochten, bestanden bei St. Jacob, bei Morgarten, am Rosd etc. vorgefallen sind. Wohl beschäftige sich die militärpflichtige Jugend mit Uebungen in der Waffen- u. Vertheidigungskunst, u. ihre u. dort mag von Cantonen wie von einzelnen Personen Vereine u. Schützen dazu getan werden; allein im Ganzen allgemeinen auf den Zustand unserer militärischen System u. Einrichtungen zu, worüber, über auf die erlaubte Frage: ob gegenwärtig in unserm militärischen System nicht viel mehr zweckwidrige Pfuscherei u. tändelnde Scherz, als gemeinnütziges, kräftiges, altväterisches handeln für ächtschweizerische Neutralität wesentlich sei? —

Endlich kam er auf die Mittel, durch welche der Wohlstand unsers Vaterlandes den Erwartungen entsprechend entfaltet werden könne.

Allgemeiner Beifall folgte der gehaltenen Abhandlung.

Die vom Jahr 1825 vorgelegte Rechnung erwiese folgendes Resultat:
Einnahme 553 ℔ 31 ß.; Ausgabe 69 ℔ 56 ß.; folglich mehr ausgegeben als eingenommen 14 ℔ 25 ß.

Diesen zu bezahlenden Rückstand bestritten aus eingegangenen Beiträgen für das Jahr 1826. Ferner bezahlte man den Trompeter von Zofingen Hätte 2 ℔ für den Versammlungsplatz etc; dem Hr. Liebi: Rechnung für Einbindearbeit im verflossenen Jahr ℔ 6; dem Bader, ℔ 3 gab man dem Secretär auf neue Rechnung, welche in ℔ 11, 45 ß bestand.

Das

Das Verzeichniß derjenigen Bücher, welche die Gesellschaft im Jahr 1825 angekauft hat, wurde vorgelesen:

		fl.	ßr.
Angekaufte Bücher im Jahr 1825.	Hottinger, Schweizergeschichte. (Fortsetzung der Müllerschen) 1ter.	3	30.
	Schottke, sämtliche Werke, 24 Bände	12	—
	Miniatur-Gemälde über die Schweiz, 3 Bände	4	3.
	Lapostolle, über Elia u. Hagiographien, 1ter.	—	24.
	Hanzelle, Stadt St. Gallische Jahrbücher, Jahrg. 1824. 1ter.	—	24.
	Catholicon. für alle unter jeder Form der Ehe. 1ter.	3	—
	Vaterländisches Volksblatt, Jahrg. 1825.	2	—
	Unterhaltungsblätter von Aarau, Jahrg. 1825	12	—
	Unterhaltungsblatt für gebildete Stände. Jahrg. 1825.	5	24.
	Verhandlungen der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, 1ter.	1	30.
	Vogel, über die Gesetzkunde. 1ter.	—	30.
	Kühl, wie sind Waisenhäuser anzulegen? 1ter.	—	30.
	Leuchs, Düngerlehre. 1ter.	3	30.
	Segesser, über die Harmonie der Schweiz, 1ter.	1	30.

Damit jeder Mitglied in den bis Dato angekauften Büchern sein beliebiges Verlangen treffen könne, sollen vom Secretär mehrere Cataloge ausgefertigt u. unter den Mitgliedern in Umlauf gesetzt werden.

Lesezirkel in Neßlau.

Es ward der Gesellschaft gemeldet: daß sich in Neßlau 9 Leser, welche man namentlich anführte, für die Theilnahme an unserm Lesezirkel gemeldet haben. Da es schon früher in der Absicht der Gesellschaft lag, ihren Wirkungskreis je länger je mehr zu erweitern, so erkannte man jedweden Leser einmüthig als Theilnehmer an.

Damit aber, ungeachtet der Entfernung von der Hauptdirektion, Ordnung im dortigen Lesezirkel herrsche, beschloß man laut unsern Statuten:

Daselbst aus den Mitgliedern Hr. Hauptmann Näpfle als Direktor aufzustellen u. ihm nächstens eine Lesesammlung-Abtheilung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft u. zum Direktor der Lesezirkels in Neßlau einzuhändigen.

Der Entwurf, welchen der Secretär über die Gründung einer Armen-u. Waisen-Erziehungsanstalt in Wildhaus auf Antrag der Gesellschaft verfaßte, wurde vorgelesen. Er lautete wörtlich so:

Plan für die Gründung u. Einrichtung einer Erziehungsanstalt, bestehend in einer Arbeits- u. Erziehungs-Anstalt für Arme u. Waisen, auf der Gebürts-Stätte des Reformators, in Wildhaus. Niedergeschrieben d. 18ten 7ber 1825.

Wer

Aufruf für Errichtung eines Armenasyls.

Wer es je der Mühe werth hielt, einen forschenden Blick ins Weltall zu thun, wird gefunden haben: dass ein unerschütterliches, kräftiges Band Alles zusammenhält, um aus der Mannigfaltigkeit — Einheit, u. aus abgetrennten Tönen — Harmonie zu bilden. Dieses ist ein deutliches Hinweisen für den Menschen, nicht einzig für sein eigenes, sondern auch für das Glück seines Mitgeschöpfes thätig zu sein. Dass viele Menschen diesem Grundsatze gemäss leben u. handeln, ist eine nicht seltene Erscheinung unsres Tages, vor dem gegenwärtigen Zeitgeiste zu bleibenden Ehren gereicht. Wie viele gemeinnützige p. wohlthätige Anstalten sah man sich ins Haar Dasseyenden in unserm Vaterlande entstehen? —

Den schönen, der Menschennatur so ganz würdigen Beruf, für Andere nach Maassgabe der Kräfte zu leben, wählten zufolge die "Gesellschaft von Zürichs Bibliothek u. Lesemuseum", da sie in einer ihrer Sitzungen beschloss: "zum Andenken Zwinglis, u. diesen unter dem Namen ""Zwingliana"", eine Arbeits- u. Erziehungsanstalt für Arme u. Waisen auf der Geburtsstätte des Reformators zu gründen;" u. um zu diesem Zwecke besonder ernannte Commission beauftragte: " die nöthigen Vorarbeiten, bestehend in dem Entwurfe eines Plans für eine solche Anstalt, zu treffen.

Die Commission unterzieht sich nun willig diesem Auftrag; obschon sie den Zweifel nicht bergen kann, dass er besser gethan hätte, ganz zuverlässig Alles vorzubereiten u. festzusetzen. Jetzt dann, wenn man im Vorhaben sich, uns unterstützt, zeigen sich die zur Sache nöthigen Dinge in einer andern Gestalt.

Es wird zur Gründung dieser Anstalt in mehrfache Erwägung Mittel u. Wege anzustellen, von denen man am Schlusse mit der Feder in der Hand eine Meinung hat. Dass dies soll nun nicht abschrecken, für die gute Sache unser Möglichstes zu thun. Die nun mehr in Verfall gerathenden ökonomischen Verhältnisse unsres gesammten Vaterlandes, die Noth u. das Elend unserer verarmten Volksklasse, hauptsächlich aber ihr stillich verderbener Zustand, u. weiter Rath, Klagen allerorten u. dringend für Verbesserung unsrer Lebensweise u. für eine vortheilhafte Umgestaltung unsres Gemeinde-Armenwesens. Auf dem überzeugtesten Boden war, um tüchtigen Träger unsrer Vorschläge kann dieser einzig durch Errichtung eines Arbeitshauses für Arme u. Waisen, verbunden mit einer Primar-Schulanstalt am sichersten erzielt werden. Diese Ansicht stützt sich auf Gründe, die andernorts durch Erfahrung erprobt sind. Der durch das Vorhandensein eines Arbeitshauses wird die grosse Anzahl derjenigen Gemeindsbürger, welche von sein wollen u. Unterstützung verlangen, vermindert, weil sie in einer solchen Anstalt nothwendig unter strengerer Aufsicht stehen u. thätiger u. vordenklicher leben müssen, als sonst, was Ursache wird, dass sie lieber anderswo als in der Anstalt ihr Brod zu suchen

suchen. Und da die rohe, verwilderte Armenklasse in einer zweckmässig eingerichteten Versorgungs- u. Arbeits-Anstalt an Fleiss u. Sittlichkeit gewinnt wird, so werden die Armen durch Erziehung dieser Tugenden selbst das Mittel, durch das man die Abnahme der Particular- u. Staatsvermögens stauen kann. Schafft man einen doppelten Segen für die Civilisation wie für die Moralität.

Zum grössten Theil liegen zwar die Mittel zur Errichtung unsres Asyls [illegible] unserm Vermögen. Die hiesigen Halbbrüder, die, von einem wilden China genöthigt, aus Ueberfluss vom Ertrag ihrer Heerden u. vom allerumfassten Ackerbau leben, u. daneben keinen oder doch nur einen sehr kargen Verdienst haben, wären nicht im Stande, die erforderlichen Summen zum Bau u. Unterhalte eines Waisenhauses aufzubringen. Allein die Patrioten müssen, gestützt auf die Erfahrung u. Erkenntniss unsrer bessern Vaterlandsfreunde, die liebliche Hoffnung: dass zu dem Schatzkorn, welches sie zusammen legen, noch viele Wohlthäter u. Menschenfreunde in unsern engern u. weitern Vaterlande eine Gabe spenden werden; u. dass dieses um so freudwilliger geschehe, da der Zweck edel u. gemeinnützig p. in Betreff der Pflanzung eines Gemeindsmalzen Zwingli, einzig in seiner Art ist. —

In Nachfolgendem wird ein, der Kürze wegen nur in Fragmentarischer Form niedergeschriebener, Abriss von der Gründung u. äussern u. innern Einrichtung, statt eines solchen für unser Local berechneten Gesetzes gegeben.

A. Zweck der Anstalt.

§. 1. Durch Versorgung, Erziehung u. Bildung armer u. altersloser Mitbürger will der Institut im Geiste unsres Reformators Zwingli, der einst auf dieser Statte, wo die Anstalt blühen soll, geboren wurde, vorsätzlich auf die Mit- u. Nachwelt einwirken, sowie er sich, der Bedeutung des Namens, den es gestiftet wird, bewusst, den unser Erziehungsinstitut "Zwingliana" gibt.

§. 2. Als Arbeitshaus wirkt das Institut darum, dem Müssiggang vorgebauen, Individuen Beschäftigung zu; es lehrt sie ein Handwerk, mittelst sie ihr Brod selbst verdienen können, damit sie dem Staat nicht mehr als Fremdlinge oder die bisher Landsleute zur Last fallen.

§. 3. Als Armenhaus verschafft es armen, der Unterstützung bedürftigen, Schutz, setzen, seien sie jung oder alt, ihr nöthiges Unterhalten, gesunde Pflege, unsäu-

dige

Sige Kleidung u. sorgsame Verpflegung; sobald dadurch der pflegliche Hospitalbetrieb aufhört, p. stände die innere weise zu nehmenden Veranlassung.

§. 4. Als Waisenhaus will es nemn, welches arme u. hilflose Waisen dem Verderben entreißen, sie ernstlich verbessern, sie rechtschaffene u. zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft bilden, damit sie nicht als heimatlose Bettler in die Welt verstoßen werden.

§. 5. Als Erziehungsanstalt sorgt sie für die Verpflichtung: auf die physische u. moralische Entwicklung u. Bildung der ihr Anvertrauten naturgemäß zu wirken. Neben jeder Erziehung einer industriösen Handarbeit, die jedes nach Maßgabe der Kräfte erlernt u. übt, wird es zugleich mit den Feldarbeiten vertraut gemacht. Wenn die natürliche u. sittliche, häusliche u. öffentliche Erziehung der einzelnen wie ineinander greifend betrieben werden, damit sie alle Kräfte in natürlichen Einklang bilden, u. für das bürgerliche wie für häusliche Leben gleich brauchbare, an sittliche Güte reiche, Menschen aus der Anstalt hervorgehen.

B. Mittel zu Erreichung der Zwecke.

Lokalität u. innere Verwaltung u. Eigenschaft des Instituts.

I. Lokalität u. Gebäude.

§. 6. Nachdem die Direction die erforderlichen Hülfsmittel in Händen hat, unternimmt sie allererst den Bau eines Waisenhauses, den sie auf günstige Gebäudestätte aufführt, welche sich wegen der festen, gesunden, wenig Landstraße berührenden Lage, besonders dazu eignet.

§. 7. Ist man zum Bau desselben geschritten, läßt man durch einen geschickten Architekten, dem man den Bau, nach vorhergegangener speciellen Berechnung der Kosten, vermittelst eines pauschalischen Accords übertragt, einen Zeichnung u. die innere Eintheilung von demselben, so wie man es zu haben wünscht, entwerfen, wobei allenfalls Folgendes als Grundregeln gelten dürften:

a. Das Waisenhaus soll ohne Glanz u. Pracht, aber fest, bequem, geräumig u. gesund gebaut werden, so daß wenigstens 80 bis 100 Personen darin

darin wohnen können.

b. Da es durch Holz am wohlfeilsten gebaut werden kann, so soll es das feuersicherste Baumaterial sein; obschon der Dauerhaftigkeit u. zum Theil auch der Holzmangels wegen zu wünschen wäre, daß es von Stein sei, muß es doch bleiben.

c. Der Baumeister hat darauf bei Aufführung desselben die Bedacht, daß es in der Folge gesichert u. ohne Schaden reparirt werden kann.

d. Bei der inneren Eintheilung sorge er für Luft, mittelmäßige Höhe, der Gesundheit nicht nachtheilige Zimmer.

e. Im untersten Stock bringe er die nöthigen Keller, Magazine u. was noch Raum übrig ist, Werkstätten an.

f. Im zweiten Stock sollen sich zwei geräumige Schlafsäle mit den Wohnstuben der Lehrer, nebst einer Küche u. einem allgemeinen Speisezimmer befinden, der Tagesanbruch gegen an die Küche stößt. (Von den Lehrer-Wohnungen u. Schlafsälen ist eine für der Pflegerin Eingehen bestimmt, wovon nachher mehr gesagt wird).

g. Im dritten Stock sind zwei große Arbeitszimmer, u. zwischen jenen zu beiderseitigem Aufsicht eine Wohnstube u. Kammer für den Waisenvater, auch noch ein Sitzungszimmer der Waisenhaus-Verwaltung, welches von der Anstaltsvorsteherei zu ihren Berathungen benützt werden könnte, u. in dem sich zugleich die Bibliothek der Anstalt befinden soll.

h. Im obersten Stock theilt es der Raum zu zwei großen Schlafsälen ein, die wieder in kleinere Gemächer oder Zellen für 1, 2 bis 6 Personen abgetheilt werden können. Auch zwei, für den gesonderten Aufenthalt der beiden Geschlechter bestimmte Krankenzimmer dürfen hier nicht fehlen, welche überfallen in kleinere getheilt sind, um der Ansteckung von anstehenden Krankheiten, wie z. B. der Krätze etc., zu wehren.

i. Das übrige Lokal, welches für allfällige Bedürfnisse nöthig ist, kann erst in Zukunft nach Umstände u. Bedürfnisse, u. die ins Institut eintretenden Individuen genauer bestimmt werden.

K.

k) Alle Öfen u. Feuerstätten sollen, so viel möglich, Holz- u. Torf-ersparend eingerichtet u. eingerichtet werden. Die Backöfen, Waschhäuser, Schule, u. Lokalitäten-Zimmer sollen hinlänglich versehen werden können.

§. 8. Die Bauholzen sollen sich nicht über 8000 fl. belaufen, vorausgesetzt, wenn die Eingesessenen verstehen, u. das Bauholz aus den Gemeindewaldungen bezogen wird, was man sehr billig findet, weil die Bauern, so die man doch ganzschlüssig baut, im Fall sie Gemeindsbürger sind, eine ersetzliche Entschädigung auf Abgang der Gemeindswälder haben.

Für die Folge sind man ar am besten, wenn die Anstalt eigene Waldungen besitzt, um der zum Unterhalt der Gebäude u. zur Feuerung benöthigte Holzes denselben erhalten zu können.

Um zu eigentümlichen Waldungen zu gelangen, stehen ihr zwei Wege offen: ihn entweder zu kaufen oder durch einen Forster auf einem Pachtland, (wozu hier der Institut in jedem Fall zur Entrichtung des Pacht- u. Aber-Canons u. zur Einzucht berufen muss) pflanzen u. erziehen zu lassen. Letzteres könte noch darum nicht am unzweckmässigsten sein, damit die Pfleglinge auch mit dem forstwesen sowohl praktisch als theoretisch bekannt gemacht werden. Und dies da sich die praktische Anwendung dieser Wissenschaft nicht noch mit vielseitigem Nutzen auf die Gemeinde- u. Bürgerwälder ausdehnen. —

II. Verwaltungspersonale; Pflichten derselben.

§. 9. Die Gesellschaft von Zwinglis Bibliothek u. Lesanstalt hat sich zum Theil zu den ersten Pflichten der Anstalt aufgeworfen, indem sie ihr Hülfe an Geld gab, u. man könte sie auch als fortbestehende Direction gelten lassen. Indessen natürlicher scheint, wenn die Verwaltungsbehörden der Gemeinden Wildhaus u. Alt St. Johann als Vorsteher bezeichnet werden, weil die Anstalt für die Theilnahme der beiden neuesten Gemeinden berechnet ist. Da aber bei zu vielen Köpfen gar nichts berathschlagt wird, indem sich immer der Eine auf den Andern verlässt, so soll von den Gemeindsverwaltungen eine eigne Commission, bestehend aus dem Präsident, Vizepräsident, Cassier u. Aktuar, mit Zuzug des Herrn Pfarrers, ernannt werden.

§. 10. Diesem Ausschusse wird das nähere Obsicht über das Institut anvertraut, sofern er den eignen Namen "Zwinglianische Waisenhausverwaltung" führt, u. die über

über ihre Anordnungen den Gemeindsverwaltungen verantwortlich ist; über anderseits unter der Obsicht der Hochlöblichen Regierung steht.

§. 11. In der Pflichten der Zwinglianischen Waisenhausverwaltung liegt es nicht nur, einen, der Lage u. den Verhältnissen angemessenen Gesetzes- u. Ordnungsplan für die sämtlichen Bewohner des Waisenhauses aufzustellen, sondern sie muss darauf ganz vorzüglich Bedacht nehmen, dass derselbe befolgt werde. Ehe aber dieser Plan in Vollziehung gesetzt wird, muss er von hoher Behörde sanktionirt sein.

§. 12. In den Obliegenheiten der Waisenhausverwaltung liegt ferner:

a) Den Waisenvater, (oder Hausvater, oder Hausmeister wie man ihn nennen will), die Lehrer, die Hauslehrerinnen, Dienstboten etc. etc. zu wählen.

b) Die in Erledigung ihrer Pflichten zu überweisen.

c) Jeden einzelnen Waisenhausbewohner zu Pflichteifer, Arbeitsamkeit, zum Gehorsam gegen seine Obern zu ermuntern.

d) Das gegenseitige Betragen genau zu untersuchen, u. die verschiedenen Charaktere, so wie die moralischen u. intellektuellen Fortschritte jedes Pfleglings zu prüfen; wo er unumgänglich nöthig macht, dass sie vereinigt, wo er zur Zeit des Lehrlings oder Lehrmeisters etc. u. wo zum wenigsten alle Monate einmal die Kinder um sich haben; wobei sie vorzüglich auf Reinlichkeit der Kleider u. Schlafzimmer u. der Vorhandensein der unentbehrlichsten Gerätschaften sehen.

e) Die untersucht allfällige Klagen der Hausgenossen gegen den Waisenvater u. andere Angestellte; u. ungehört.

f) Die versammelt sich, so oft sie es nöthig findet, auf ihren Zimmern, um die Angelegenheiten der Anstalt zu berathen, u. die besondern Verrichtungen jedes einzelnen ihrer Amtsgenossen zu wägen.

g) Alle 8 Tage wird nachgesehen, ob der Cassier, der die Rechnungen der Anstalt führt, alle Einnahmen u. Ausgaben ins Haushaltungsbuch eintrage; ob er dem Waisenvater von Zeit zu Zeit die nöthigen Gelder, Lebensmittel, Arbeitsstoffe in nöthiger Masse, Gewicht u. Zahl einliefere; ob er für gehörige Hypothek der stehenden Fonds u. Capitalien

sorge

sorge; ob die Gemeindeschule sich in tadelnswerthem Zustande befinden; ob die Lehrer, die Zeit unterrichten werden; ob der Unterricht gehörig besorgt, u. die gesetzlichen, sonstigen Pflichten u. Rechte von selbigen seien; u. welchen Fortschritt?

b. Die Aufsicht über das Archiv p. die Bibliothek, die unter der besonderen Aufsicht der Aeltesten stehen, u. der über die vorhandenen Urkunden, Documente etc. von Werth, so wie über die Leser ein geordnetes Register führt.

Anmerkung: Es wird hier vorausgesetzt, dass die Lesegesellschaft ihre zu stiftende Bibliothek der Anstalt stellen werde.

§. 13. Alle Jahre unterlegt die Waisenvaterverwaltung über den ökonomischen u. intellectuellen Zustand der Institute den Gemeindeverwaltungen Special Rechnung ab, u. letztere haben Pflicht, sie zu prüfen, u. ihren Gemeindezeugen öffentlich vorzuweisen.

§. 14. Bei der Wahl der Waisenväter steht die Direction auf seinen Pflichten, redlichen einsichtsvollen Mann, der, wenn immer möglich, mit einer Frau versehen ist, die der Hauswesen gründlich versteht, u. ihm als getreue Gehilfin zur Seite steht. Den Waisenvater soll ein gemeinnütziger Geist beseelen, welcher ihn zu strengster Pflichterfüllung antreibt, u. als Menschenfreund seinen Pflegebefohlenen wahrhaft nützlich macht. Er soll vor sein Gewissen beweisen, dass er seine Geschäfte nicht als Lohnarbeit, sondern mit Ueberlegung, aus wahrem Interesse, für Tugend u. Religiosität verrichtet. Denn er ist das wichtigste Organ der Anstalt u. ganz der, war der Familienvater in seiner Haushaltung. Er muss alle Bewohner der Häuser als seine Familie betrachten, u. mit väterlicher Liebe umfassen; den Guten weise belohnen, den Bösen menschenfreundlich aber rasch u. strenge bestrafen.

Unter seine einzelnen Pflichten werden gezählt:

a. Seine Familie in Klassen einzutheilen, um sie leichter überblicken u. regieren zu können. Dazu sondert er das männliche Geschlecht vom weiblichen, Bedienende von Pflegebefohlenden etc.

b. Er wählt mit kluger Einsicht diejenigen Personen aus, welche vorzüglich zum Landbau, wozu Pflichten gebraucht werden können; andere stellt er als Pförtner oder Wächterinnen an; wieder andere müssen ihm die Bedürfnisse im Hause besorgen; u. noch andere hält er zur Betreibung eines nützlichen Gewerbes an.

c.

c. Er lässt die Kinder zur Arbeit, zur Erholung, zum Unterricht, zur Andacht, u. theilt die Zeit u. Arbeiten gehörig ein, damit jeder Individuum eine beständige seinen Fähigkeiten u. Kräften angemessene Beschäftigung habe, u. Alles ordentlich gethan werde.

d. Bei allen Anordnungen muss er, wenn immer möglich, gemeinschaftlichen Antheil nehmen.

e. Unter seiner Leitung stehen auch die angestellten Arbeitsmeister u. männlichen u. weiblichen Dienstboten p. Aufseher. Er verpflichtet sie zur gewissenhaften Sorge für beständige, gute Ordnung, Thätigkeit u. Treue. Teilt die Arbeiten ihnen Untergebenen.

f. Er führt, mit Beihilfe des Cassiers, das sonst Hauptrechnungsführer thut, über alle Einnahmen u. Ausgaben, über Kosten für Nahrung, Kleidung, Arzt, Lohn etc., u. den Gewinnst jedes einzelnen der Häuser; über die Oekonomie, über Landwirthschaft, u. Viehzucht; u. über jeden einzelnen Zweig der Fabrikation genaue, specielle Rechnung, damit bei einer zu stellenden Jahresrechnung der Nutzen oder Schaden von Allem leicht erkannt, u. die nöthigen Abänderungen u. Verbesserungen vorgeschlagen u. eingeführt werden können.

g. Neben seiner ökonomischen Verwaltung führt er noch genaue Register über die Arbeit u. Aufführung jedes einzelnen seiner Hausgenossen u. legt sie von Zeit zu Zeit den Directoren der Anstalt vor, u. insonderheit gute Sitte u. Ordnung.

h. Er übersieht alle in seinem Falle die ihm von der Direction anvertraute Competenz.

i. Er vereint alle vorzunehmenden Verfügungen der unter ihm stehenden Mithelfer mit erster Person Sei.

§. 15. Für Mühe u. Arbeit bezieht der Waisenvater einen anständigen Gehalt von der Direction, sodass er für sich u. seine Familie ein ordentliches Auskommen hat. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth, sagt ein Sprichwort, das sich auch auf die Lehrer, Dienstboten u. alle übrige Beamte der Anstalt anwenden lässt, wenn sie ihrem Berufe treu leben. Jeder besseren Mensch, bei dem der Geist die Herrschaft über die Sinnlichkeit hat, macht das Geld, welches Gewin u. gute Ehre u. Kinder nicht zum Endzweck seines

seiner Thätigkeit, sein Zweck ist adler, ist müsste sagen: menschlicher. Man darf es annehmen, dass Männer, welche sich der guten Sache hingeben, u. ihre Zeit u. Kräfte zum Besten u. zur Verwaltung ihrer naturalisirten Mitmenschen anwenden, diesen schönen Zweck im Auge haben u. dieser unseigennützig bleiben u. handeln. Wir verlangen also von einer gemeinnützigen Anstalt nicht auch ein todtes Glied zu werden. Wohl aber dürfen sie uneigennützige Verwaltung fordern, weil sie fürs allgemeine Beste des Institutes leben, u. dieserhalben sie doch eine feste Besoldung erhalten. —

III Eingang des Waisenhauses; Aufnahme u. Entlassung.

§. 16. Diejenigen Zöglinge von Waldhaus z. Alt H. Sohn, welche aus der Gemeinde, Kasse Armenunterstützung genossen haben, u. ferner genossen wollen, müssen, nachdem sie sich vorher hinlänglich ausgewiesen haben, dass sie ihren Unterhalt nicht sonst zu erwerben im Stande sind, vorerst ins Waisenhaus aufgenommen werden. Hindernd der Aufnahme. Dahin kommen ganz kleine Kinder mit ihrer Unterstützung benöthigten Müttern, schwächliche Jungen u. gebrechliche Alte, selbst Blinde, Blinde Taube, Blödsinnige; u. alle diejenigen, welche ihr Brod durch Betteln erwerben, sollen nur bedingter genossen werden, damit es ganz aufhört. Durch gesetzte Erziehung u. Müssiggang ausgeartete erwachsene Jünglinge u. Mädchen müssen in Rücksicht durch beständige Arbeit unter strenger Aufsicht, durch gute Kost, Behauptung durch sittliche Behandlung u. wenn diese nicht hilft, durch Zwangsmittel zu fleissigen, nützlichen Staatsbürgern umgewandelt werden.

§. 17. Sowohl Katholiken als Protestanten haben Zutritt ins Waisenhaus. Beide Confessionen sollen darin für ihren christlichen Cultus ungestört gebildet u. erzogen werden.

Im Fall er das Lokal der Anstalt gestatten, mögen auch Kinder aus andern Gemeinden, mit oder ohne Bedingung, je nach dem es die Direktion gut findet, eintreten. Auch Waisen, welche eigenes, erworbenes Vermögen besitzen, können aufgenommen werden, wovon aber die Zinsen zu ihrem Unterhalte in die Waisenhauskasse fliessen sollen; u. wenn diese zum Unterhalt noch nicht hinreichen, müssen sie zur gänzlichen Bestellung der Kostgelder eine Zulage von den betreffenden Gemeinden gemacht werden.

§. 18. Jünglinge, gesunde, starke Leute bleiben in der Regel so lange in der Anstalt, bis sie zu brauchbaren Bürgern für häusliche u. öffentliche Leben geschickt sind, d. h. sie müssen lesen, schreiben, rechnen u. daneben eine Handarbeit betrieben können; ferner einige Kenntnisse von der Haushaltungskunde u. Landwirthschaft besitzen, u. sich sittlich gut erhalten. In jedem Falle aber muss die Entlassung bei der Direktion nachgesucht werden.

IV Nahrungsmittel u. Kleidung.

§. 19. Der Institutsvorsteher hat für seine Hausgenossen: seine Bedürfnisse zu vereinfachen, um dieselben kräftig, u. wo es nur immer möglich ist, durch sich selbst zu befriedigen. Die Nahrungsmittel bestehen aber meistentheils aus selbsterzogenen Produkten, weil sie am wohlfeilsten u. zugleich nahrhaft u. gesund sind, als z. B. Milch, Käse, Butter, Fleisch, Gemüse, Obst, Honig, Hülsenfrüchte etc. Bei diesem geht hervor, dass die Anstalt, wie schon bemerkt, eine gesunde Lage eigenes Land besitzen muss.

§. 20. Beim Kochen der Speisen wird hauptsächlich auf Reinlichkeit, auf Feuer, Holzersparung, u. auf Abwechslung der Art u. der Zubereitung Rücksicht genommen. Die Kartoffeln sollen mitunter, als wohlfeil u. gesund, genossen werden.

§. 21. Man sorge für hinlängliche Nahrung; jedoch vermeide man allen Nahrungsneid; auch alles unzeitige, der Gesundheit schädliche Nassen. Ganz kleinen Kindern u. schwächlichen Alten, oder Kranken u. Genesenden reiche man, je nach Bedürfniss u. Umständen, kräftige, nahrhafte, starkende Speisen.

§. 22. Die Kleidung der Hausgenossen bestehe aus wohlfeilen, aber dauerhaften, selbstverarbeiteten Stoffen; z. B. im Sommer aus Leinen, u. Baumwollen-Tuch, im Winter aus Wollenzeug, damit sie den klimatischen Verhältnissen zu entsprechend, u. an der Gesundheit nicht Schaden nehmend, bekleidet sind. Bei allen sei sie in Farbe, Schnitt etwas ausgezeichnet vor der gewöhnlichen Tracht, um dadurch das Entlaufen aus dem Hause so viel möglich zu vermindern.

V. Lebensweise u. Arbeit; Hausordnung. (Siehe die Beilage)

§. 23. Wie jeder in Paragraph II. p. 4 bemerkt wird, muß in Hinsicht der Lebensart ein eigenes Reglement aufgestellt, auf dem Platze im Hause an die Wand geheftet, u. von Zeit zu Zeit allen Hausbewohnern dem Inhalt nach bekannt gemacht u. gehörig erklärt werden. Die Hauptabsicht einer solchen Reglements ist, moralische Verbesserung einer ganz verdorbenen Menschenklasse, möglichste Vermehrung des Ertrages ihrer Arbeiten, u. diese nöthige weise Eintheilung der Zeit u. Kräfte. In diesen Lebensregeln sind also die Pflichten zum Schlafen, Aufstehen, Essen, Kleiden, Gebet u. Katechese, verbunden mit dem Wie u. Warum, genau bestimmt, auf deren Befolgung die strengste gehalten wird.

§ 24. Die Handarbeiten werden in zwei Kategorien, in Haus- u. Feldarbeiten, abgetheilt, welche theils der Gesundheit, theils der Vergnügen, theils aber auf der mehreren Bildung der Kräfte wegen, jeder abwechselnd betrieben werden sollen.

§. 25. Unter die Hausarbeiten zählt man das Bepflanzen der nöthigen Nahrungs-, mittel u. Kräuter zu Kleidern, wie Flachs, Hanf; ferner rechnet man darunter das Wirthschaft, die Küche, die Speisekunst, die Backkunst, welche sich für unsere Gegend sehr eignet, das Forstwesen, den Torfbau, das Arbeiten als Tagelöhner bei den Bauern, Brodverdienen für die Gemeinden, Pharmacie etc.

§. 26. Die Erzeugnisse der Feldarbeiten, der Hornvieh-, Schafzucht geben wieder hinreichende häusliche Beschäftigung, welche vorzüglich zur Winterzeit d. das Dörren bei ungünstiger Witterung, gleichsam als Erholung von der schweren Feldarbeiten, verrichtet werden kann. Die vielfachen Hausgeräthe finden ein weites Feld für ihre Thätigkeit in Rücksicht der Hanfs, der Flachses, der Wolle, in Verfertigung der für die Hausbewohner nöthigen Kleidungen, Tisch- u Bettlinnen, Säcke etc.; in Reinhaltung des Hauses, der Einzäunungen, des Geschirres; in abwechselnder Bestellung der Küche u. s. w. Das männliche Personale beschäftigt sich mit der Bauerei, mit Hüttenwerken, mit Abschlachten des Mastviehes, mit Hauen des Holzes, mit Schmieden, mit Schreinerei, mit Herbeischaffung u. Zerkleinerung der Brennholzes, mit Brodbäckerei, vorzüglich aber mit der Schafwollenfabrikation, die man der hiesigen Ortsbeschaffenheit wegen, zu einer der ersten Erwerbsquellen der Anstalt macht.

§.

§ 27. Keiner der verschiedenen Erwerbszweige soll auf Unkosten der andern betrieben werden, weil alle wesentliche Accidentalien sind. Man beschränke diese so viel möglich alle im Maximo; denn es müßte schon von übeln Folgen sein, wenn die Anstalt ihren Hauptzweck zu stark vernachlässigte, u. zuweilen den Ackerbau vernachlässigte. Allerdings muß man, wo der natürliche Ertrag fehlt.

§. 28. Um die Wollenfabrikation zu seiner Vollkommenheit, Güte zu machen, soll die Anstalt eine eigene Schäferei, denn Unterhaltungskosten sind sehr in Summa nicht belastet; u. für einen Winterunterhalt sorgt die, den Schafbau betreibende Klasse der Hausbewohner. Die Anstalt muß mit der Fabrikation in allen Theilen gehen, diese verbreiten Mann an, die diejenigen Waisenhausbewohner in diesem Geschäfte unterrichtet, welche man dazu am tauglichsten findet, oder sie selbst an Knaben Pfleglinge zu einem solchen Fabrikanten in die Lehre. Den natürlichen Weg schlägt die Direktion ein, um sie andere Gewerbe in die Anstalt anzupflanzen will. Mit diesen selbstverfertigten Fabrikaten u. Gewerbsprodukten handelt sie zuerst der Hofstadt, u. was es nicht mehr nöthig hat, wird entweder verkauft.

§. 29. Wenn die Wollenfabrikation nun einmal eingeführt ist, so muß es eine der ersten Angelegenheiten der Waisenhausverwaltung sein: die in der Umgegend dieses fallenden Tücher zu erwerben; ihre Wolle in der Anstalt um einen billigen Lohn zu verkaufen oder verarbeiten zu lassen, was jedes Gemeindeglied gerne aus dem wichtigen Grunde thun wird, weil dadurch die Armen Arbeit, Brod u. Verdienst erhalten.

§. 30. Eine Kinder müssen, so früh als möglich, einen nützlichen, ihre Kräfte nicht übersteigenden Beschäftigung haben. Man behandle sie mit Sanftmuth u. Liebe, voller Strenge. Ihre Nahrung sei gesund u. sehr einfach; ihre Betten einfach, aber nicht angenehm; ihre Kleider gut, aber nicht kostbar; ihre Lebensart gesund aber sehr arbeitsam, mit vieler körperlicher Bewegung, damit sie nicht mordsüchtig u. vergnügt werden.

VI. Intellectuelle u. moralische Beschaffenheit der Anstalt.

§. 31. Es erhellet zum Theil schon aus dem Gesagten, welche Beschaffenheit das Institut in geistiger u. sittlicher Beziehung hat; allein man findet es doch nöthig, dies,

fuller

dürftalls was einige Charakterzüge näher zu bezeichnen. Da in ein solcher Instinkt Menschen von der niedrigsten Race der sittlichen Brüder, Menschen ohne Patriotismus, ohne Charakter, ohne Religion, ohne die durch Beständigkeit, Pünktlichkeit &c. Güte, voll der entsetzendsten Leidenschaften, kommen, so ist nirgends ein gerichtspflichtiger Schul- &c. Religions-Patriotismus, nirgends mehr strengere Aufsicht über Sitten &c. Bedürfnis nöthig, als da. Man zweifelt nicht im Geringsten, dass die Hl. Geistlichen von Mildhaus die Ertheilung der Religions-Unterricht mit übernehmen, um so mehr, da sie, als Pfarrer, die aufsehers Hauptpersonen sind, am besten wissen, was dürftalls noth thut. (Man vergesse hierbei nicht, dass die Anstalt für die Theilnahme der katholischen &c. protestantischen Confession berechnet ist, weshalb man auch beide Hl. Geistlichen von Mildhaus aufnehmen).

§. 32. Die in gesetzlichen Alter stehenden Kinder beider Confessionen müssen der Regel wenigstens 2 Stunden die Woche, mit der Anstalt verbundene Primarschule besuchen, (wenn ohne Nachtheil der einen oder andern Religionsgenossen geschehen kann) um im Lesen, Schreiben &c. Rechnen Unterricht zu erhalten.

Da für die Primarschüler Bezirksschule in Lokal im Waisenhaus selbst errichtet wird (siehe §. 7) so hat die Anstalt den Vortheil, dass sie ihre schulpflichtige Jugend ohne Kostenaufwand beschulen kann, indem die angestellten Lehrer von dem Gemeindsbeitrag besoldet werden. Diese Einrichtung ist aber nicht blos für die Anstalt, sondern auch für den Schulbezirk Lichtensteig selbst von wichtigem Vortheil. Die gegenwärtig dort vorhandene Schulstube ist so klein, dass sie auf dreifache nicht zu einem Schulzimmer, wie es sein sollte, reicht, wofür man unsere schönen Lokalen anführen könnte. Auf diesen Grund hätte also der Schulrath, Erziehungsrath, laut unsern Cantons-Gesetzen, das Recht, die Väter von Mildhaus zur Erbauung von Schulhäusern zu verpflichten. Da also dasselbe wahrscheinlich in Zukunft gebaut werden muss, so kann es für Mildhaus nicht anders als vortheilhaft sein, wenn man die Schulstube &c. Lehrerwohnung der Bezirks in den Saal der Waisenhäuser verweist &c. die Primarschule der Anstalt mit der Bezirksschule Lichtensteig verschmelzt. Vor dann dadurch für die Anstalt gewonnen werden, wenn die Lehrer im Waisenhause kochen, &c. ihre Nebenstunden auch mit Erziehung &c. Beaufsichtigung der Zöglinge des Hauses ausfüllen? — Gewiss, sehr viel! Ich frage ferner: wie viel wird bei gemeinschaftlichem Saal an Materialien &c. Kosten, &c. in der Folge an Unterhalt der Gebäude &c. am Theil, Folge erspart? —

Man müsste vielleicht einwenden, es gebe durch Vereinigung der Schulen zu viele Schüler. Allein gesetzlich beträgt sich die Schülerzahl höher als 80 — 100; &c. so viele Schüler ist ein Lehrer zu unterrichten im Stande, wenn man allen gut,

mässig

mässig einrichtet &c. die Bell-Lankasterische Methode, welche in einigen Lehrfächern besser, dem zu empfehlen ist, einschlägt. Und gesetzt auch, es wären, der zu grossen Schülerzahl wegen, zwei Lehrer nöthig, so wären ja der Lokal, vermittelst zwei Schlafzimmer &c. zwei Lehrerswohnungen, vorhanden, &c. überdem hätte man erst noch seinen Gewinn, indem die Oberlehrer drei in einigen wissenschaftlichen Fächern der ältern Schülerzugend Unterricht als Privatlehrer ertheilen könnte. — Und welcher Rücksichten &c. Vorsoll-kommnung wäre die Anstalt in dieser Beziehung in der Folge fähig! — Könnte dadurch nicht der Grund zu einer schönen Lehranstalt, fürs ganze Vaterland berechnet, auf dieser klassischen Stelle gelegt werden? — Und, wenn man sich im Geiste schon in jenem Zeitpunkt versetzt, welche tüchtige Männer müssten aus der Anstalt hervorgehen (so für andere von tüchtigen Lehrern gelenkt würde) wenn man dem aufstrebenden Geiste der Jugend stets den Gedanken zu Erinnerung brächte: sieh, auf dieser Stelle, wo dir fürs thätige Leben gebildet wirst, hat einst jener grosse Mann das Lisst dieser Welt verübt, der zum Wohl der Menschheit für Aufklärung, Vernunft, Wahrheit &c. Freiheit kämpfte &c. handelte, &c. für diese edlen Gottesgaben sein Leben hingesetzt. — Thue auch also &c. handle! Das, wahrlich, der müsste erben! Männer gingen aus der Anstalt hervor, die mit Kraft &c. Liebe auf ihr Geschlecht einwirkten, wovon die Folgen bald durch eine bessere Generation fühlbar würden. —

§. 33. Der Montag Vormittag wird zum Besuch der öffentlichen Gottesdienste bestimmt, an dem alle Einwohner, die gesunde Füsse haben, Theil nehmen. Alle Tage eine gewisse Zeit versammelt sich die Hausgenossenschaft im Schulsaale zum Gebete. Der Montag Nachmittag wird theils zum Besuche der Kinderlehre benützt, &c. nachdem hier geschehen, dass sich die Jugend bei gesetzlicher Aufsicht im Freien in gymnastischen Spielen übe.

§. 34. Bei andern freien Stunden, an langen Winterabenden, an regnerischen Montags Nachmittagen, oder an Werktagen bei der Arbeit &c. &c. wenn einmal Lust man belehrende, unterhaltende, auf Moralität hinarbeitende Geschichten vor, stellt darüber Betrachtungen &c. Gespräche an; auch Erzählungen über vortheilhafte Verwendung dieser &c. jener Handarbeit, über gute Wirthschaft etc. sind sehr passend, so wie auch Belehrung über die Natur &c. ihre Kräfte &c. Wirkungen zur Hinlegung der Aberglauben. mündliche oder schriftliche Vorträge aus der Vaterlandsgeschichte zur Weckung &c. Nährung des Vaterlandsliebe, oder Züge von Heldenmuth &c. Tugendübung etc sollen Platz finden.

§. 35. Durch eine gute Disciplin sucht der Waisenvater seine Zöglinge, denen zu gesittigten Menschen heranzubilden, was er leichter durch weise, liebe-

reiche

reuße Behandlung, als durch Zwang, Schläge u. finstere Kost bewirkt. Hauptsächlich wird er sich bemühen, das verlorne Vertrauen u. die Liebe für Rechtschaffenheit in ihnen zu erwecken. Den Lehrer u. Aufseher ermuntert er durch kleine Belohnungen u. Auszeichnungen zu fernerer pflichtgetreuer Erfüllung auf.

§. 36. Den, gegen böse u. lasterhafte, angewandten Strafmitteln geht jedesmal eine sachliche Belehrung über die Folgen ihrer pflichtwidrigen Handlungen voran. — Sollten nachdrückliche Ermunterungen u. scharfe Drohungen unwirksam bleiben, so werden folgende, der Vergehen muß entsprechende Mittel, je nach Beschaffenheit des Vergehens u. der Verschiedenheit der zu behandelnden Charaktere, angewandt.

a. öffentliche Beschämung vor der versammelten Direction.

b. Versagung aller erlaubten Vergnügungen u. Zerstreuungen.

c. Weniger oder geringere Nahrung.

d. Anhaltende Beschäftigung bei schlechter Kost.

e. Verminderung der Arbeit.

f. Für Lügen, Stillschweigen während bezogener oder längerer Zeit.

g. Für unanständige Reden, Beleidigungen, Drohungen, Verletzung der Ehrfurcht Andern, Zwietracht, Zank, Streit, Dieberei etc: Einsperrung u. Absonderung von gesellschaftlichem Umgang.

h. Für beharrliche Pflichtvergessenheit: Versetzung in eine andere Arbeitsanstalt.

i. Für gänzliche Unverbesserlichkeit: Auslieferung an das Militair oder das Zuchthaus.

k. Die Ruthe werde selten u. höchstens unter minderjährigen Kindern als Strafmittel gebraucht, weil Schläge selten bessern.

l. Alle bürgerliche Strafen müssen von höhern Behörden angeordnet werden.

VII. Erhebung der erforderlichen Gelder u. Capitalien.

§. 37. Damit das Institut gegründet u. seine Existenz gesichert wird, müssen die dazu nöthigen Hülfsmittel theils durch allfällig schon vorhandene Fonds bestehen, theils durch die übrigen Mitburger aufgebracht u. theils durch die Armen u. Waisen selbst erworben werden.

Die Direction verschafft sich diese die erforderlichen Summen auf folgende Weise:

a. Durch erhältliche einen Beitrag von den Gemeinden der Institute.

b. Dann wendet sie bei unsere hochlöblichen Cantons-Regierung die Ansuchung an: daß die in den Gemeinden Wildhaus u. Alt St. Johann Bettelnden Armen u. Gemeindgüter als Eigenthum der Anstalt zu fallen, oder daß wenigstens die Zinsen dessen alljährlich zu keinem andern Zweck, als für Unterstützung der Anstalt verwendet werden.

c. Die Direction bittet unsere hochlöbl. Regierung um einen mildern Beitrag zur Gründung dieser wohlthätigen Anstalt.

d. Die stellt bei Ihr ferner um die Erlaubniß zum Collektiren auf.

e. Hat sie die Ansuchung zum Collektiren erhalten, so macht sie ihren Zweck durch öffentliche Blätter, Circulare etc. kund, u. stellt hochherzige Regierungen, einzelne Vereine, u. edeldenkende zum Behuf der schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, so wie wohlthätige Privaten um Hülfe u. Beistand an.

f. Sie wirkt dann: durch Absingung von Armenliedern, bei Volksfesten, Kindtaufen, Hochzeiten etc; ferner durch Privatcollekten, durch Schenkungen u. Legate, Beiträge zu erhalten.

g.

g. endlich schärft sich die Anstalt vor Noth u. Unfall durch Ermahnungen von den Betreffenden Obrigkeiten, u. durch Lob bei Fleiß u. Wohlverhalten der sich in derselben befindenden Armen selbst.

§. 38. Im Falle sich die Anstalt, nachdem sie gegründet ist, durch verschiedene Fonds, durch freiwillige Beiträge oder durch Arbeit u. Verdienst, nicht selbst vor Mangel schützen kann, u. folglich gesetzliche Armensteuern von den Bürgern erhoben werden müssten, hätten diese, mit Bewilligung u. Bedingung der Waisenvaterverwaltung, auf Brod, Fleisch, Butter, Käse, Kleidungsstücke, Heitzung u. Haus, gerade von der Besteuerten entnommen werden.

VIII. Haushalt.

§. 39. Die Anstalten der Waisenväter stehen, den bestehenden Landesgesetzen gemäß, unter Aufsicht u. Leitung der Hochlöbl. Erziehungsraths, des Inspektorats im Oberlandgerichtsbezirk u. der Löbl. Kreisverwaltung von Wildhaus.
Bei den Verhandlungen der letzteren nehmen auch die Waisenvaterverwalter Theil.

§. 40. Die Anstalt muß es sich zum Hauptgrundsatz, bei allen ihren Unternehmungen sich, soviel möglich, nur an rein vaterländische Erzeugnisse zu halten, damit sie sich von den Launen der Handels- u. Fabrikwelt so viel, als möglich macht.

Man glaube ja nicht, daß durch Verarbeitung inländischer Stoffe kein Verdienst zu ziehen wäre, — Im Gegentheil: man hat sich zu viel auf Verfertigung ausländischer Waaren gelegt, u. im Allgemeinen die vaterländischen Produkte vernachlässigt. Folglich wäre es nur darum zu thun, sich weniger auf die Verarbeitung fremder Waaren zu legen, u. desto thätiger für die Vermehrung u. Verbesserung einheimischer Erzeugnisse zu sein, um uns ihren oben so preißlichen Vortheil aus fremden zu ziehen. Und, wer wäre gesinnter, hierin die Hand zu bieten, als eine solche Anstalt, die nicht, als nur ihre bloßes Privat-Interessen, die Vielseitigkeit wegen, die sie hat, ins Leben der Bürger eingreift? — Daß man die Anstalt durch eine musterhafte Viehzucht, durch vortheilhaften Wiesen-, u. Ackerbau, u. durch selbsterzeugte, dauerhafte Gebäude sich erhalten u. ernähren, so würde jeder Bürger, der nach diesen vaterländischen Erwerbsmitteln Versuche wagen, das nützen

müßte, [illegible] würde zur Nachahmung reizen. So würde die Anstalt zugleich auch das Mittel werden, wodurch der Wohlstand ihrer Umgebung gehoben u. gesichert würde.

§. 41. Das obigen Gründe stützt die Anstalt sehr wohl, von sich aus, an Vermögen u. Güter der bekanntesten Hemmnisse entbehrende Zuflüsse hätte.
Wenn die Direction durch den Löbl. Gemeinderath, mit Gutheißen seiner Behörden, den Bürger unserer Jugend vorgeschlagen, sein Zutrauen nun bei derselben zu erhalten, so könnte dadurch (sehr wahrscheinlich sicher, als durch bloße Particular-Hilfe), auch die von der "landwirthschaftlichen Gesellschaft unseres Cantons" schon jetzt in Betrachtung liegende, Verbesserung u. Veredlung unseres Viehstandes gewirkt werden. Durch Haltung solcher Zuchtstiere fände die Anstalt zugleich nahrein kleinen Verdienst.
Wenn so die erste Hilfe sein, wie in manchen Andern, getroffen wäre, gienge man zuverlässig weiter u. immer weiter, bis man endlich, wenn nicht zur Vollkommenheit, die man hier nie erreicht, dennoch dahin käme, daß man sagen könnte: nun ist's leidlich, nun ist es besser!!

Beilage.

Hausordnung für die Armenanstalt in Wildhaus.

§. 1. Jeder, der in die Anstalt aufgenommen wird, muß sich dieser Hausordnung unterziehen; den bestellten Waisenvater in Allem gehorsam sein, u. denselben keinerweise widerstreben, oder mißgroben, ungehörlichen Verhalten begegnen.

§. 2. Jeder hat auf die Pflicht, dem Hause so nützlich als möglich zu sein, meistens die ihm aufgetragene Arbeit mit allem Fleiße zu verrichten.

§. 3. Ein jeder soll sich aller Streits u. Handelsthalten, u. sich stets solche Laster zu fliehen, die auf die Jugend nachtheiligen Einfluß haben könnten.

§. 4. Ein jeder soll zu seinen Kleidern, u. zu den, ihm zum Gebrauche überlassenen Effekten gute Sorge tragen, u. dieselben unter keinem Vorwand etwas verwüsten oder verbrauchen.
(Der allfällige Nachlaß der Armen fällt dem Hause zu.)

§. 5. Wer mit Läuse, Krätze, oder dergl., behaftet ist, soll solches augenblicklich dem Waisenvater anzeigen, u. sich sogleich absondern, damit sein Uebel nicht Andern mitgetheilt werde; u. soll die ihm gegebenen Mittel fleißig gebrauchen. —

§. 6

§. 6. Ohne Erlaubniß der Hausvater soll sich kein Hausgenosse aus der Anstalt begeben.

§. 7. Bei Tische soll sich jeder aller unnöthigen Bewegung u. Geräusches enthalten. Auch soll keiner mit ungewaschenen Händen bei Tische erscheinen.

§. 8. Jeder soll sich darnach selbst fleißig waschen u. kämmen p. wenigstens halten.

§. 9. Keiner soll dem Hause oder den übrigen Hausgenossen etwas entwenden, oder einem andern einen Diebstahl anrathen.

§. 10. Die Zimmer sollen im Winter Morgens um 8 — u. im Sommer um 7 Uhr rein, gekehrt, gelüftet, ausgeräumt, u. die Betten, in denen nicht Kranke sind, gemacht sein.

§. 11. Vorgeschrieben sollen die Zimmer jederzeit so gelüftet sein, daß sie nicht stinken.

§. 12. In den Gängen sollen über Tag weder Kleidungsstücke noch Schuhe, od. dgl. gelüftet werden. Auch sind die Gänge fleißig zu waschen, u. aller Unsauber oder Unanständige auf oder unter den Treppen u. Stufen, Ecken u. dgl. wegzuräumen, so wie auch die allfällig überflüssigen Stöcke u. Krüge selbst wegzuschaffen sind.

§. 13. Auch in den Zimmern soll unter den Betten, so wie auch unter den Kästen, Truhen u. Kisten kein unnöthiges Gerümpel, als Lumpen u. dgl. gelüftet werden. Die Kleider sollen nicht an den Wänden herumhängen, sondern gleich von jedem an den gehörigen Ort gethan werden.

§. 14. Die Abtritte sollen, so oft es nöthig ist, gereinigt, u. die Kloakgruben wenigstens drei Mahl jährlich ausgeleert werden, u. dürfen nicht anders, als leer, da stehen.

§. 15. Die Besorgungen sollen allemal, wenn gewischt, worden, ausgetragen, u. an den dazu bestimmten Orte ausgeleert werden.

§. 16. In jedem Gang soll wenigstens ein Aufseher ernannt werden, der bei seiner Verantwortung zu achten hat, daß obige Vorschriften befolgt werden.

§. 17. Frisch angekommene Personen sollen allemal visitirt werden, ob sie mit der Krätze, Ungeziefer, od. dgl., behaftet sein, ehe sie zu andern in die Zimmer gelassen werden.

§. 18.

§. 18. Unsaubere Gewächsschaften sollen gar nicht ins Haus genommen werden.

§. 19. In den Fenstern sollen weder Kalkstöcke noch Wäsche zum Trocknen aufgehängt, auch keine Reinigungsarbeiten zu den Fenstern ausgeleert werden.

§. 20. Bei den Gebäuden soll niemand seine Nothdurft anderswo, als auf den vorhandenen Abtritten verrichten; auch diese Orte nicht muthwillig verunreinigen.

§. 21. Bei Tische sollen die Alten, Gebrechlichen etc. von den Arbeitsleuten abgesondert sein, so wie auch die mit Krätze etc. Behafteten besonders gesetzt werden.

§. 22. Wer muthwilliger Weise Fensterscheiben, Kachelgeschirr, od. andre, dem Hause oder einem Hausgenossen dasselbe angehörige Sachen zerbricht, od. auch aus Vorsatz u. Muthwillen Verletzung verübt, dem soll so viel Kost abgehalten werden, als der Werth der Verdorbenen oder Zerbrochenen beträgt.

§. 23. Diejenigen Hausgenossen, die an Krätze, Ungeziefer etc. — mit Ausnahme der Kleinen — sollen den Gottesdienst fleißig besuchen, auch in Winter der Kinderlehre im Hause beiwohnen.

§. 24. Aller Tadel, besonders der in die Klagbarkeiten laufen, u. so den Leuten beschwerlich fallen, ist allen Einwohnern des Hauses streng verboten.

§. 25. Ebenso aller Fluchen, Schwören, Gotteslästern u. dgl. Strenge wird auch die gestraft werden, die sich mit Personen andern Geschlechts ungeziemende Reden u. Handlungen erlauben würden.

§. 26. Bei der Morgensuppe sollen alle Kinder ohne Ausnahme gebürt u. gewaschen sein.

§. 27. Nach 8 Uhr Abends soll in den Zimmern, in denen nicht gearbeitet wird, das Licht abgelöscht werden, in den Krankenzimmern ausgenommen. (Ueberhaupt wird auf Feuer u. Licht genau gesehen. Die Armen sollen nicht eigenmächtig ihr Nachten feuern, oder in den Gang, Kaminen, vor den Ofen, besonders feuer machen.)

§. 28. Im Sommer wird um 10 Uhr Nachts der Haus geschlossen, im Winter um 9 Uhr.

§. 29. Die Hausbewohner sollen sich aller Verläumdung u. böser Nachrede über die Waisenhausverwaltung — sei es vor Aufsehern oder vor andern

Leuten —

Kosten — entstehen. Wer gegen begründeter Weise etwas zu klagen fest, mag seine Beschwerden bei der Direktion — oder wenn diese ihm nicht Hilfe geben würde, bei der Waisenhausverwaltung — anbringen, welche die Sache untersuchen wird.

§. 30. Diejenigen Hausbesitzer, welche gegen eine, die sie betreffende, ihnen förmlich bekannt gemachten Vorschriften handeln, sollen je nach den Umständen bestraft werden.

Es wurde in Umfrage gesetzt: wer mit an dem vorliegenden Plane Entwurfe der Statuten, Reglements Artikel zu nehmen oder Etwas einzuwenden finde?

Das allgemeine Resultat der gegebenen Stimmen lautete dahin: es sei, wie er vorliege, unverändert zu lassen; wobei jedoch zugleich die Genehmigung ausgesprochen wurde, dass sich die allfällig nöthigen Modificationen desselben mit der Anwendung u. Verfassung seines Inhalts von selbst deutlich zeigen werden. —

Damit aber in angeregten Geschäfte möglichst und vorgegangen, u. den Grund in Betreff der entworfenen Planes entgegengeschritten werde, beschloss man einmüthig:

den Plan, nachdem er durch Copiren vervielfältiget worden, den Löblichen Gemeindsvorstehern der Gemeinden Wildhaus u. Alt St. Johann, jeder Vorsteherschaft 1 Exemplar, mit der Bitte zu übergeben: sie möchten die Güte haben, ihn einer ernstlichen Prüfung zu unterziehen, u. den Beschluss über seine Annahme oder Verwerfung, den die Gesellschaft zu ihrer fernern Verfassung in dieser wichtigen Sache benutzen u. würdigen werde. —

Am Ende der Sitzung wählte man noch zum künftigen Vorleser: Hr. Pfarrer Kuhsmaul.

Actum ut supra. J. Forrer.

Neuschwendt

Neuschwendt den 11. Juny 1826.

Vorlesung von Hr Cassier Forrer.

Nachdem die Sitzung abermal mit einer Gebet eröffnet wurde, las Hr. Cassier Forrer eine Abhandlung "über das Hirtenleben" vor. — Er bemerkte, es: der Hirtenstand sei einer der ältesten u. natürlichsten Beschäftigungsarten; er gewähre die Annehmlichkeiten u. den Nutzen der Freiheit; bedauerte aber zugleich die Verwahrlosung u. Gesetzlosigkeit, vermittelst der so viele, die diesem Geschäfte leben, der wahre Segen, Friede u. Glückseligkeit des so mitgebrachten Natur nicht beobachten u. geniessen etc. —

Zu Lehrlinge soll beim Aufnehmen von Knaben aus Gebirgen auf landwirthschaftliche u. industrielle Beschäftigungen genommen werden. Dem soll die Directions-Commission den "gemeinnützigen Verein" der St. Johann Thales ansehen: diese Beschäftigungen zu lesen, welcher unter der Bedingung vorgesehen werde, wenn dieser Verein die Hälfte der Kostenbetrage jeder angeschafften, landwirthschaftlichen Werken vergüte. —

Beschluss der Gesellschaft an den gemeinnützigen Verein der St. Johann Thales.

Geschenk des Landschaftsmalers Hegning.

Es meldete der Präses: dass der gewesene Landschaftsmaler Hegning von Lutisburg der Gesellschaft ein Geschenk in drei Gemälden, bestehend in

a/ Zwinglis Hütte im Sinne;
b/ —— —— im Rüsten u.
c/ Wildhaus;

gemacht habe, wobei er den Wunsch aussprach: man möchte dieselben in Rahmen unter Glas fassen u. sie dann in der Stube von Zwinglis Hütte aufhängen.

Man erkannte einmüthig: diesem Wunsche nicht allein zu entsprechen, sondern ihm auch recht bald im Namen der Gesellschaft ein aufrichtiges Dankschreiben zuzusenden.

Ernennung des Hr Doctor Bänziger u. Hr. Pfarrer Kuhsmaul über den Entwurf der Errichtung eines Zwinglivereins durch eine Waisenerziehungs-Anstalt der evangelischen Gemeindsverwaltungen.

Hr. Vizepräsident Tschudy u. Hr. Doctor Bänziger, welchen aufgetragen wurde, den Entwurf über die Stiftung eines Zwinglivereins durch eine Waisenerziehungs-Anstalt der evangelischen Gemeindsverwaltungen Alt St. Johann zu übergeben,

erstatten

restalteten Zweifel über den Erfolg ihrer diesfälligen Bemühungen.

Die evangelische Verwaltung habe sich erklärt: von der Verwaltung von Wildhaus mitwirken, alles Mögliche zur Errichtung des Vorhabens zu thun. Die katholische Verwaltung hingegen sei nicht geneigt, Theil an der Realisirung dieser Idee zu nehmen. Ehevor sie die Entwerfung einer besseren Einrichtung in Gemeindsangelegenheiten hervorstellungen, nicht unterbringen könne, so werden sie ihre bisherige Verfassung, an der Errichtung eines Zwinglidenkmals zu arbeiten.

Der Präsident bemerkte: der Kanton habe auf die katholische Verwaltung von Wildhaus gezählt. Die evangel. Verwaltung v. Wildhaus, welche den Plan ebenfalls in Erwägung zog, finde die Idee lobenswerth, allein die Verwendung derselben sei von mehr als einer Seite scheu. Wenn die katholischen Verwaltungen nicht Theil an der Errichtung des Denkmals nehmen wollen, so könnten zwar die evangel. Bürger beider Gemeinden ein solches durchsetzen, allein die Katholiken von der Benützung desselben ausschließen. Daß diese Anfangsweise wünschbare Trennung der vorhandenen Gemeindsgüter zur Folge haben, ja zudem müßte man von Seite der Katholiken die Besorgniß auf die Protestanten fallen, als ob sie aus gehässigen Absichten gegen die katholische Confession Zwingli ein Denkmal errichten wollten. Die Einwendung, mit welcher der Plan von den Reformirten den Katholiken vorgehalten worden sei, würde sehr wahrscheinlich von letzteren nicht geachtet werden. Hasse u. fanatische Religionsstreitigkeiten könnten endlich wieder entstehen. Da also unser Jahrhundert noch nicht reif genug für ein solches Unternehmen sei, so finde sie es am rathsamsten, die Ausführung der Idee aufzugeben. —

Zum Vorleser für die zweitfolgende Sitzung wählte man Hr. Pfarrer Hoss.

Verhandelt den 6. August 1826.

Es wurden der Versammlung "Ideen für eine Erziehungsanstalt", als zu errichtendes Denkmal für den Reformator Zwingli auf seiner Geburtsstätte, verfaßt von Hr. Vorleser Hoffer in Thusis, vom Präsident vorgelesen.

Manuscript von Hr. Vorleser Hoffer.

Man verdankte dem Verfasser die Mittheilung dieses schätzbaren Manuscripts, welches in Archiv der Gesellsch. aufbewahrt werden soll. Die Versammlung, stellten gründlichen Einsichten ins Fach der Erziehung u. in die äußere u. innere Tauglichkeit einer Erziehungsanstalt nothwendigen einigen Mitgliedern die fragliche Anmerkung ab: einen Versuch mit Realisirung vorliegender

Idee zu machen, wodurch man eher Errichtung des Zwecks: Errichtung eines Denkmals an Zwingli, gewärtigen dürfte, indem die Anwendbarkeit dieses Projekts lange nicht so vielen sonderen Einwendungen ausgesetzt sein könnte, als die Gründung einer neuen „Versorgungs-Anstalt.

Diesser Bemerkung reihte man noch den Wunsch an: Hr. Hoffer möchte, in fall eine solche Anstalt auf Zwinglis Geburtsstätte zu Stande käme, als Erzieher u. Leiter der Zöglinge in dieselbe einzutreten die Güte haben.

Die Fortsetzung von Hr. Hottes sämtlichen Reisen, ab der 21te bis 28te Theil derselben, soll nächstens angefangen werden, ferner noch der Wunsch: Bessere Zeit.

Verhandelt den 8ten 9bre 1826.

Nach gehaltener Eröffnungsrede bat der Präsident folgendes Schreiben von Hr. Diacon Wartmann in St. Gallen vor:

„An die Mitglieder der löbl. Bibliothekgesellschaft.
des St. Johannthals."

Schreiben des Hr. Diacon Wartmann in St. Gallen.

Vorsteher Herr Vorsteher!
Wohlgeachte Herren!

„Als ich bei meiner, in August genommenen Reise nach Chur, das merkwürdige Thal der obern Toggenburgs durchwanderte, wurde mir nicht nur die Vergnügen zu Theil, die Erinnerung an jene erhebungsvolle Freunde daselbst zu erneuern, sondern auch Zeuge der wichtigen Bestimmung zu sein, die die „Zwingli-Gesellschaft" durch Errichtung einer Lesesammlung gegeben haben. Es stand mir diese Richtung um so mehr an, als der Geist, der sie hervorrief, die freiwilligen Leistungen der Mitglieder, das Interesse des Gegenstandes u. der klassische Ort seiner Aufbewahrung auf Achtung u. auf die besten Wünsche Anspruch machen. Zudem liegen mir besonders Lokalbibliotheken (d.h. die allen öffentliche einen Ort oder eine Gegend sammeln) um so mehr am Herzen, als ich mit einer schönen, für meine Vaterstadt gewonnenen Sammlung in Verbindung stehe u. mit lebhaftem Antheile auf ähnliche Unternehmungen des evangel. Theils unsers Kantons sehe. Die freundliche p.

gefällige Äußerung, die ich von Seite Ihrer Hh. Vorsteher fand, veranlaßte mich die bei meinem Abscheid, meine möglichste Mitwirkung für die Äufnung u. Vervollständigung der Zwecke Ihrer Stiftung zuzusichern u. ich entledige mich folglich dieser mir so angenehmen Vorsatzes, indem ich Sie wenigstens meinem guten Willen Äußerung zu tragen, ersuche:

Die gefallen gewünschten, als geschenkweisen Beitrag einiger St. Galler. Schriften:

Geschenk von Hr. Buchhdr. Scheitlin in St. Gallen.

Scheitlin (Chrph.) Romanreisen. (Geschenk des Verfassers)
" " Beobachtungen u. Phantasien.
" " Der vaterländische Verein in St. Gallen.

(Vielleicht würde Ihnen diese Schrift leitende Ideen zu einer Auflösung, etwas näher verbindenden Richtung Ihrer Kräfte geben, oder Sie dort Zusammentreffen mit dem gleichen Wege finden lassen.)

Scheitlin, (Hch.) Archiv f. Gesch. u. Geogr. Zollikofer.
" " Der jetzige Zustand des Handwerkstandes. (Diese Schrift ist vom Wissensch. Verein zusammengetragen u. v. H. Scheitlin herausgegeben)

Geschenk von Hr. Diacon Hungerbühler.

Catalogus der Stadt-Bibliothek zu St. Gallen. (Diese Bibliothek, in den neuen Hallen Vadianische Bibliothek genannt, verdient als ältere Forsterin Ihre besondere Aufmerksamkeit. Bei allfälligen gelesenen Arbeiten meiner Herrn Mitglieder, kann Ihnen die Benützung die Hülfsmittel aus dem Catalog vielleicht Dienste leisten, obgleich die Benützung der Bücher, bloß an bestimmte Tage statt finden kann. Diese würde ich aber jedem gerne möglich machen.)

Archiv. Zeitung aus klassischen Schriftstellern.
Häberlin, (Carl) Reden u. Schriften.
Zollikofer (J. J.) Sammlung der Gesetze u. Verordnungen des Cantons St. Gallen. 2 Bde.
Geschenk von Hrn. Zollikofer in St. Gallen. " (Kupfer.) Die Alpen meiner Vaterlander. 2 Bde. (Geschenk des Verfassers.)
Geschenk von Hh. Hrn. Bernet in St. Gallen. Bernet. (J. J.) Johann Kessler. (Geschenk des Verfassers.)

In der bestimmten Erwartung, daß Sie "Carl Vogelins, Liechtenstein etc" schon in Ihrer Bibliothek haben, füge ich dieser nicht bei. Sollten Sie eines oder das andere dieser gewünscht. Bücher schon besitzen, so bitte ich Sie, es zu meiner Disposition liegen zu lassen. Bücher, die über Verfasser andre unserm Canton sprechen,

wünd

würde ich gerne annehmen, da ich mehrere vielfache Duplikaten besitze, die mir entbehrlich wünschen dürfte; jedoch liegt es in meiner Idee, daß sich dergleich. Lokalbibliotheken, eine wünschbare enge Verbindung pflegen sollten, um wenigstens einen Theil derselben Zweck zu leisten. Da ich indessen nicht zu weitern glaube, daß Ihnen Ihre Bibliothek bezüglich auf Bücher schon müssen, die gerne gelesen werden, um den Beifall mehrere Konsumenten zu erhalten, so kann freilich die Auswahl weder streng wissenschaftlich noch lokal sein. Nichts destoweniger aber möchte ich Ihnen dringend empfehlen, jetzt, da noch die Zeit dazu ist, eine vollständige Sammlung von allem, was in obern Toggenb. gedruckt wird, so wie alles auswärts gedruckten Schrift Ihrer Mitbürger, u. dessen, was über Ihre Gegend gedruckt wird, anzulegen p. einzeln, als Bibliothek in der Bibliothek aufzustellen. Dadurch erhält Ihre Stiftung allein, etwas Originelles, das mit der Zeit wichtig werden kann, und es gleicht in Anlage von Hofstaaten, den vornehm Etablissements werden mag. Selbst die obl. Toggenb. Zeitungen sind gebunden aufzustellen, damit sie wenigstens in einem Exemplar auf die Nachwelt fortleben, u. so den Barometer der stufenweisen Vervollkommnung bilden helfen. Es ist dies um so nöthiger, als viele Lokalaufsätze in denselben enthalten sind. Die Periode, in der Zeitungen u. Flugschriften brauchbar zu lesen sind, kommt Zweimal. Zuerst wenn sie neu sind u. dann nach Jahrhundert Jahren wieder. Mit großer Mühe werden z. B. für die Vadianische Bibliothek die ältesten St. Gallischen Mandate, Zeitungs-, Wahlblätter etc. wieder angekauft, aber sie natürlich sehr schwierig wieder aufzufinden. In diesem Fach muß Rath, der aufwärts auf Handel wird u. halten Schritt. Legen Sie jedem Mitglied Ihres Comité die Pflicht auf, von allem, was es drucken läßt, ein Exemplar auf Ihre Bibliothek gratis zu geben. Nehmen Sie ferner die Einsender u. Einsender Ihrer Gegend zu Beitragsfreien Mitgliedern in Ihren Verein auf u. lassen Sie diese Erwartung. So z. B. erhalten wir für alle Prolagsverke v. Huber & Compk in einem Freiexemplar für die Stadtbibliothek. — Lassen Sie nicht über den kleinen Anfang, den einmal muß man anfangen. — Auch sind früher gedruckte Ihrer Gegend, z. B. die Zuberiana u. übertäuferischen Schrift etc. nachzusuchen. Flugschrift, Wahlanzeigen u. d. gl. werden in Cartons aufbewahrt, die sich genau u. mit einem gedruckten Register versehene Bändchen daraus binden lassen. Alle diese Landesmerkwürdigkeiten erhalten die gleiche, ganz einfache Uniform u. über alle erhält ein eigener spezieller Hauptkatalog. Zürich gibt seiner diesortigen Sammlung den Titel, "das gelehrte Zürich", wir nennen unsere Vorrath "St. Gallermuseum" (da auch Kupferstiche gesammelt werden.) Nennen Sie der Sache den, wie Sie wollen.

Noch einen Gedanken bin ich so frei Ihnen mitzutheilen, den Sie indessen vielleicht nicht anwendbar finden, obgleich es mir dazu zu kommen scheint, sich alle Jahre aus der kaufenden Bibliothek, das überflüssige Ballast auszuscheiden gute Art zu entledigen. Unter diesem Ballast verstehe ich nämlich, diejenigen auswärtigen, blos für den augenblicklich interessanten (aber den nächsten uninteressanten)

Schrift

Exemplare, und bezweifle daselbst, Romane u. d. gl., die zwar die meisten dieser umfassen, aber für eine stehende Bibliothek nicht passen u. in derselb. zugleich die wenige Preise gefunden haben. — Wenn Sie, nach Vorschlag einer Commission, allfällig gewisse neue Intelligenzblätter oder Journale anschaffen, zirkulieren lassen, oder wenigstens für 1 oder 2 Jahre zum Nachlesen bereit halten, so könnten selbige nach brauchbarer Uebersicht in Preise der Mitglieder verpachtet werden. Dieses gewährt mannigfaltige Vortheile. Das Lesen der besuchenden Bibliothek wird v. der Gesellschaft, auf Vorschlag der Commission, in die stehende Bibliothek gebracht u. auf diese Weise wird allfällig der Hälfte des Lesegeldes, abgehen, für Bücher wieder erhalten, die die stehende Bibliothek wenig bereichern u. doch in der Zahl ihrer Bände sehr vermehren. — Zum Leitfaden, wovon Sie auf diesen Punkten ausgehen müssten, folgt zugleich im Exemplar der hiesigen lit. Gesellschaftsstatuten, nebst einem Katalog, der Sie die Art u. Weise der Vollziehung (diesmal für 1824, 25 u. den Frühling 1826.) bauen lehrt. Einzig bin ich Ihnen verpflichtet, dass ich, seit der Zeit, in der ich die Vorsteherstelle bei dieser Gesellschaft bekleide, den ganzen Gang der besuchenden u. stehenden Bibliothek (obgleich der jährliche Geldverkehr auf über 1500 fl — steigt), in der besten Regelmässigkeit u. Pünktlichkeit der Geschäftsführung gefunden habe.

Und nun noch einen subjektiven Vorschlag über ein Mittel, wie die neue Bibliothek einen kleinen, indess mit kleinem Besitz der Delikatesse streitenden Unterhaltungsstoff zu leihen bieten. Gesetzt, Sie nähmen ein Dutzend der Herren, deren Prospekte v. Ihnen u. den Innern der Hütte in Commission (wobei der Buchhandlung die billigsten Preise machen müsste) würden, so wäre, an der Hand der unten abgedruckte vorgestellte Anzeige, die fremden Reisenden darauf aufmerksam machen u. einladen, dass der Betrag oder Vorschuss an den verbauten Franglaren zur Belegung u. Aeufnung einer Zweiglesen Bibliothek etc. verwandt würde. So fände darauf mancher vielleicht Reisende Gelegenheit, seinem freundigen Gefühle u. seiner Dankbarkeit für die gefällige Einführung durch eine, den Preis (der angenommen sein könte) übersteigende Bezahlung des — ihm selbst sehr willkommenen — Prospects an den Tag zu legen.

Noch hätte ich zwar manches zu bemerken, aber da die Zeit mich drängt, so begnüge ich mich endlich, meine besten Wünsche für diese werdende Anstalt mit der Versicherung meiner Hochachtung, die ich für Sie, Verehrter Hr. Vorsteher, vorzüglichst Ihren Schulfreund! empfinde, freundschaftlich u. herzlich auszusprechen."

"St: Gallen 30. 7ber 1826."

Peter Hemmeller.
Diacon
zu Offenbach."

P. S.

P. S. "Entschuldigen Sie gefälligst meine Schreibseligkeit u. sehen Sie in allem nur Vorschläge zur Besserung von Ideen, die, so oder anders modifizirt, zur Stütze der Sache beitragen. Dass aller bloss ganz unmassgeblich sei u. mir übrigens jeder andere Weg genehm sein wird, den Sie einschlagen für gut finden, um die Angelegenheit nicht wieder untergehen, ist kaum beizufügen nöthig."

Die Vorschläge des Hr. Diacon Hemmeller erhielten sogleich Genehmigung; ausgenommen derjenige: Bücher u. Schriften zu verkaufen. Das von ihm gesandte Gesuch wurde Empfangsanzeige, u. nasse beschlossen: ihm dafür nächstens einen schriftlichen Dank abzustatten.

Dessen organischen Gesetzen soll noch der Artikel zugegeben werden:

Fassung zu diesen organischen Gesetzen.

"Wenn die Gesellschaft von gemeinnützigen Männern zur Stiftung der Zweiglesischen Bibliothek hülfreiche Hand geboten wurde, u. Geschenke gemacht werden sollten, wie dies schon von Hr. Diacon Hemmeller, von Hr. Professor Pestalozz, von Hr. Rätz Follenhofer, von Hr. J. J. Bernet in N. Gallen geschah, so sollen die Namen der Geber zur dankbaren Erinnerung in den geschenkten Büchern eingeschrieben u. auf dem Katalog bemerkt werden."

Allgemein wurde der Wunsch geäussert: dass mit den gehaltenen Vorlesungen zugleich auf die Eröffnung wieder der Gesellschafts-Lesesäle wieder gelegt werden möchten. Der Präsid. war so gefällig, diesem Wunsche zu entsprechen.

Vorlesung von Hr. Pfarr. Esser.

Schliesslich las Hr. Pfarrer Esser eine Bearbeitung über den Zweck der Feiern, Pfalmen vor, u. zum künftig. Vorleser wählte man Hr. Fabricant Fehl: seid in der St. Johan.

Verhandelt d. 7. Jener 1827.

Gleich nach der Eröffnungsrede, in welcher der Präs. in Beziehung unserer gegenseitigen Wirken einen forschenden Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft warf, schritt man zur Wahl von Direktoren für den Lesezirkel in Aspelau u. für den neuentstandenen Lesezirkel in Cappel.

Hr. Pfarrer Esser wurde zum diesjährigen Direktor im Lesezirkel von Aspelau u.

Neuer Lesezirkel in Cappell.

Hr. Kaufmann Esser zum Direktor des Lesezirkels in Cappel ernannt.

Folgende Zeitschriften sollen für dieses Jahr angekauft werden:

a Vaterfaltungsblatt v. Aarau.
b ——— für gebildete Stände.
c Helvetia.
d Schweizerische Monatschronik.

Dabey das von Hr Doktor Bänziger zum Ankaufe vorgeschlagene "Appenzellische Monatsblatt" soll in der Folge des Käufers bestimmt werden.

Während der Sitzung machte der Cassier der Gesellschaft von einigen Mitglieder, den Theil verspätet, d. Theil für laufende Jahr zu bestreitende Beyträge d. Tribunger. einzuzie, welche an Exekutivlos auf nächstens zu verfügende Sitzung verlegt. Von den einkassirten Beiträgen gaben zu Zweifeln Anlaß: die Beyträge von Zwinglis Hütte fl. 2, als Zeichen der erfreulichen Dankbarkeit für die daselbst im vergangenen Jahr gehaltenen Sitzungen d. der dabei veranstalteten Thränen, sitzungen.

Das Verzeichniß der im Jahr 1826 angekauften Werke wurde vorgewiesen.

Angekaufte Bücher im Jahr 1826.	Walter Scott, sämtliche Werke. 1ste bis 22ste Bändchen.	fl. 4	kr. 24.
	(N. B der Bändchen à 12 kr.)		
	Ehrenzeller, Diacon, Stadt St. Gallische Jahrbücher Jahrg 25.	—	24.
	Füssenberg. Ein Beytrag zur Geschichte d. Reformation. 1Bd.	——	30.
	Isenringische Prospectus mit Text. 1Bd.	9	—
	Schoch, Erzählungen. Jahrg. 1823. Hft 12	4	—
	—— —— Jahrg. 1824. Hft 12	4	—
	Voß, Mythologie. 1Bdchen.	3	30.
	Vaterfaltungsblätter für Welt d. Menschenfreund. Aarau. Jahrg 26. 12	—	
	Vaterfaltungsblatt für gebildete Stände. Jahrg. 1825	5	24.
	Schoch, sämtliche Schrift. 25 bis 28ste Theil	4	—
	Usz, Biographien berühmter Schweizer &c. 1Bd.	2	12.
	Zwingli, sämtliche Schriften. 2Bd	7	36.
	Meyer, Zwinglis Lebensgeschichte. 1Bd.	4	30.
	Hollikofer, Vorgeschichte des Cantons St. Gallen 1Bd.	1	8
	Beilagen, die, der Kunden der Vaterl. 1Bdchen.	—	15.
	Escher, Criminal-Prozeß über die Ermordung des Pfarrers Heller in Luzern. 1Bd.	2	—
	Helvetia. Jahrg. 1826. 4 Hefte.	4	—

Bauer, Revolutions-Gemälde. 1Bd	fl. 20	kr. —
Ballenstedt, die neue oder jetzige Welt. 2Bd	7	—
Bosse, Predigt. 1Hftch.	——	4.
Voltaires u. Rousseaus auserlesene Werke 2Bd	1	30.
Schweizerische Monatschronik, Jahrg. 1826.	2	42.

Bei der Wahl der Vorsteherschaft der Gesellsch. für dieses Jahr fiel keine Abänderung vor.

Verhandelt an der Sitzung der Comission d. 6ten Hornung 1827.

Die vorjährige Rechnung ward vorgelegen. Die Gesammteinnahme betrug: fl. 89. 42 kr; die Ausgabe beläuft sich auf 131 fl 3 kr; woraus sich ein Deficit von fl 41. 21 kr ergab.

Um in Zukunft zu verhüten, daß das Deficit nicht mehr zu einer solchen Summe anwachse, soll der Gesellschaft an der nächsten Sitzung vorgeschlagen werden: sparsamer in Anschaffung von Büchern zu sein; d. um das nun vorhandene Deficit zu vermindern oder zu tilgen, ward beschlossen: von den dirigirenden Mitgliedern einen außerordentlichen Beitrag, bestehend in fl. 1 per Mitglied zu erheben. Daß diesen außerordentlichen Beitrag einige zwar die Pflichten noch nicht ganz getilgt werden, jedoch um dies zu bewerkstelligen, möge die Gesellsch. noch einen freiwilligen Zuschuß zu dem zu erhebenden Beitrag machen. Sollte sie dies nicht zu thun Willens sein, so müßte für einstweilen eine Zurückbehaltung der Pflichten-Restanz genehmigt werden.

Verkauf der Isenring'schen Prospecten zum Besten der Gesellschafts Casse. —

Hr Isenring, Landschaftsmaler von Winterthur, hatte der Gesellschaft sandte Hrn Isenring, Landschaftsmaler von Winterthur, Herausgeber, derselben in Comission zum Verkaufe mehrere Werke von seinen Prospecten. Exemplare dieser Werke doch die Gesellsch. um den Preis von 36 kr zu verkaufen. Hr Isenring ist so gefällig, der Gesellsch. von jedem verkauften Werke 12 kr für ihre Bemühungen zu verabfolgen. Dieser Beytrag d. der allfällige Mehrerlös soll zur Aufnung der Zwinglianischen Bibliothek verwandt werden. Damit der Verkauf dieser Prospecten so vielfältig als möglich werde, soll nächstens folgende Bekanntmachung in der Nähe von Zwinglis Hütte angeschlagen werden:

Anzeige.

Hr Isenring, Landschaftsmaler von Winterthur, hat mehrere seiner Kunstarbeiten unter dem Titel "Prospecten" öffentlich ausgestellt. Unter diesen interessanten Werken befindet sich:

a

a/ Zwinglis Geburts-Hütte im Thurn;

b/ Bischofs-, oder Zwinglis-Hütte in Bussen nebst der Umgebung;

c/ Wildhaus;

d/ das denkwürdige Alt St. Johann.

In der Voraussetzung, dass die verehrten HH. Preisenden zu Zwinglis-Hütte gerne ein Andenken der Existenz dieser klassischen Stelle mit nach Hause nehmen möchten, wird hiemit angezeigt: dass bemalte nach der Natur gezeichnete Gemälde bei HH. Gemeindsammann Z. Zweybrück-Küsse (Nachbar dieser Hütte) einzeln oder zusammen käuflich zu haben sind, z. zwar für den wohlfeilen Preis von 36 Bz. per Stück.

Man hofft um so geneigten Zuspruch, da ein Theil des erlösten Betrags zur Aufnahme der Zwinglianischen Bibliothek verwandt wird, über welche die Lesegesellschaft von Wildhaus z. Alt St. Johann zu disponiren hat.

Gegeben Wildhaus d. 6ten [illegible] 1827.

Das Büreau der Lesegesellschaft v. Wildhaus z. Alt St. Johann des Secretariat desselben.

Das HH. Hütte in Mühle soll im Namen der Gesellschaft ein sehr verbindliches Dank für die Boote-Fahrt hin- z. Herumfahren von Fischen z. Forellen abgestattet werden.

Dem Librarian trug man auf: mit HH. Buchbinder Keppler nächstens wegen Rabatt in Betreff seiner zukünftigen Bücher-Conto zu unterhandeln.

Wesendall d. 11. März 1827.

In der mit anerkennender Thatsamkeit gehaltenen Anrede der Präsidentin wurde hauptsächlich gezeigt: dass Interesse z. Zutrauen das Band geselliger Vereine sei, z. dass nur durch dasselbe Einigkeit, gepaart mit uneigennützigem, kräftigem Streben, edle Zwecke erreicht werden können.

Vorlesung der HH. Pfarrer Kaufmann.

Die vom Präsidial vorgelesene Abhandlung des HH. Pfarrer Kaufmann "über die Vulkane im Monde" hörte man mit vielem Interesse an, z. verdankte die gefällige Mittheilung dem geehrten HH. Verfasser. —

Die

Die Verhandlungen der Directions-Commission an ihrer Sitzung den 6. Hornung l. J. wurden der Gesellschaft zur Kenntniss gebracht. Hierauf nahm man stazionäliche Prüfung der Rechnung des Cassiers, Buchbinders z. Secretärs vor.

HH. Buchbinder Schenk lagte der Gesellschaft folgende Rechnungsstellung geleistete Arbeit. im Jahr 1824, 25 & 26 vor:

Buchbinder Conto für das Jahr 1824.

Buchbinder Conto
für die Lesegesellschaft in Wildhaus z. Alt St. Johann im Jahr 1824.

	fl.	xr.
Seumes Pflanzung nach Syracus. 1 Bd. Brosch. z. Etikette	—	32.
Schillers sämmtliche Werke, in Carton, 6 Bdchn. à 8 xr.	—	48.
Müllers Schweizer-Geschichte, 2 Bde. in 2. z. Etikette, à 24 xr.	—	48.
— — — 1 Bd. broschirt	—	8.
Schillers sämmtliche Werke, 6 Bdchn., Carton, à 8 xr.	—	48.
	3	56.

Alt St. Johann d. 6. Januar 1825.

Heinr. Schenk.

Buchbinder Conto für das Jahr 1825.

Buchbinder Conto
für die Lesegesellschaft in Wildhaus z. Alt St. Johann im Jahr 1825.

	fl.	xr.
Zschokke, sämmtliche Werke, 4 Bdchn, in Carton, à 9 xr.	—	36.
Vogt's Bär, über das Bernoman der Schweiz, 1 Bd, 2. z. Etikette	—	24.
Müllers Schweizergeschichte, 1 Bd, 2 z. E.	—	24.
Katholiken, 1 Bd., 2 z. E.	—	24.
Zschokke, sämmtliche Werke, 6 Bdchn, Carton, à 9 xr.	—	54.
Schiller, sämmtliche Werke, 3 Bdchn. Carton à 9 xr.	—	27.
Zschokke, sämmtliche Werke, 4 Bd, Carton à 9 xr.	—	36.
Müllers Schweizergeschichte, 1 Bd, 2. z. E.	—	24.
Zschokkes, sämmtliche Werke, 4 Bde, Carton, à 9 xr.	—	36.
Kuhl, über Marienwasser, 1 Bd., renovirt	—	4.
Erzählungen, 5 Hefte, renovirt	—	4.
Ein Packet aus Carton zur Büchersendung gefällig. Presse	1	20.
	6	15.

Alt St. Johann d. 3. Jäner 1826.

C. Schenk, Buchbinder.

Buchbinder-Rechnung
für die Lesegesellsch. in Wildhaus u. Alt St. Johann im Jahr 1826.

Buchbinder-Conto vom Jahr 1826.

		Fl.	ß	kr.
Müller, Schweizergeschichte, 2 Bde, in Pult- u. Halbl., à 24 kr		—	„	48.
Leuchs, Dingerlexic. 1 Bd. R. u. L.		—	„	34.
Einbindung für Löscher, 1 Bdf., in Carton		—	„	8.
Helvetia, 1 Hft, br.		—	„	5.
Hillers sämtliche Werke, 3 Bdf., cartonirt à 9 kr		—	„	27.
Walter Scott sämtliche Werke, 1 Bd. cart. à 9 kr		—	„	9.
Hebbels, sämtliche W. 6 Bdf., cart. à 9 kr.		—	„	54.
Rublayen, die, der Nimfen d. Badhuß, 1 Bf., cart.		—	„	8.
Escher, Criminalgezogdn, 1 Bd, R. u. L.		—	„	24.
Hebbels Werke, 4 Bdf, Carton		—	„	36.
Steigentesch, Erzählungs. 1 Bdf, carton		—	„	10.
Holliboger, Bürgerliche Prozeß, 1 Bdf, cart.		—	„	10.
Lüz, Biographien, 1 Bd, cart.		—	„	10.
Zwinglis Lebensbesch. u. Schrift. 3 Bd., R. u. L. à 24 kr		1	„	12.
Bauer, Revolutions-Gemälde, 10 Bde, à 22 kr		3	„	40.
Lesen Heft. 1 Bdf, in Carton		—	„	8.
Ballenstadt, die neue od. jetzige Welt, 2 Bd., R. u. L. à 22 kr		—	„	44.
		fl 10	„	17. kr.

Alt St. Johann, d. 24 t= Juni 1827.

E. Tschudy, Buchb.

Vorliegende Contos wurden bezahlt. Hierauf wurde nun den sämtlichen Mitglie-
dern von der Commission vorgeschlagenen außerordentlichen Beitrag von fl. 1 pr. Mitgl.,
welchen der Cassier auf Rechnung nahm, wovon er an Baar fl. 81 „ 48 kr in die Casse
fallte. Um den Cassier-Conto von Hr. Cassier Zeppler abzuschließen, welcher sich auf 79 fl
49 kr belief, bat man den Cassier, der Gesellschaft für einige Zeit ein Darlehn von
28 fl 1 kr zu machen. Er willfahrte dieser Bitte, u. übergab das Geld dem Secretär,
um es nächstens benannten Buchhändler zu übersenden.

Darlehn der Hr. Cassier genen.

Die Gesellschaft bezog im Jahr 1826 die "Schweizerische Monatschronik" durch Hr. Doktor Bän-
ziger. Sie kostete ohne Porto fl 2 „ 15 kr Zürcher-Valuta. Von diesem Betrag, welchen
er bezahlte, rechnete man ihm seinen jährlich zu leistenden Beitrag von fl 2 ab. Die
übrigen 15 kr der Betrages u. das Porto, welcher sich für's Jahr etwa auf 1 Halbbatzenstück be-

Geschenk des Hr Doktor Bänziger

läuft, wurden Hr Bänziger d. Gesellsch. als Geschenk, wofür man ihm den aufrichtigsten Dank bezeugte.

Hr. Buchbinder Keller in Ebnat wurde dem Präsident der Buchbinder-Anzeigen, Einbindungsarten, u. a. Geschäft. für die Gesellschaft monatlich zu senden. Diese Anzeigen kamen, entwarf die Directions-Commission folgendes Formular für Einbindungsarten, um dasselbe nächstens Buchb. Keller zu übersenden u. in mehreren Exemplaren abdrucken zu lassen:

Formular für Einbindungsarten.

Die Gesellschaft
von
Zwinglis Bibliothek u. Lesegesellschaft
in
Toggenburg, Canton St. Gallen,

hat in ihrer heutigen General-Versammlung den Herrn H. H. ——
zu ihrem ordentlichen ..... Mitgliede ernannt; welches wir Ihnen hiermit anzeigen, in der Hoffnung, daß es Ihnen gefällig sein werde, die gemeinnützigen Absichten der Vereiner Gesellschaft, durch Ihre Beiträge zu befördern u. zur Erreichung der vorgesetzten Ziele nach Kräften mitzuwirken.

Wildhaus, den ..... 18....

Der
Präsident der Gesellschaft
von
Zwinglis Bibliothek u. Lesegesellschaft:
.....

Im Namen dieser Gesellschaft
der Secretär
.....

Diese Einbindungsarten sollen durch Gebrauch davon gemacht wird, mit dem Gesellschafts-Siegel, auf welchem das Brustbild von Zwingli steht, vom Präsidenten ge-siegelt werden.

Gesellschafts-Siegel.

Eröffnete der Präsident: er habe schon vor geraumer Zeit den Wohlehrw. Hr. Decan Hr. Rooser in Oberglatt den Antrag gethan Hr Hr. Pfarrer in

Hr

Hr. Hauptlehrer Looser mit der Bitte zugesandt: dass er die Mühe nehmen möchte, sie zu prüfen, u. seine Ansichten in Bezug auf die zu stiftende Lesegesellschaft gelegentlich der Gesellschaft mitzutheilen. Nun habe er vor wenigen Tagen ein Schreiben von ihm erhalten, welches wörtlich so lautete:

Schreiben des Hr. Decan Hr. Looser in Oberglatt.

„ Oberglatt, am 17. Febr. 1827.

„ Hochzuverehrender Hr.!

„ Verzeihen Sie doch, dass ich Ihnen die mir gefälligst überlassenen Schriften so spät zurücksende. Theils glaubte ich, dass Ihnen solche einzureichen entbehrlich seien, theils wollte es sich mir so oft in die Zeit nicht fügen, dieselben mit beförderer Muße zu durchgehen. Mit vielem Interesse habe ich nun alles gelesen. Große Achtung gewann bei mir der edle Verfasser. Das ist wohl ein würdiger Hirte der Heerde, der so, wie er, stark, fest u. sanft! Es giebt in seinen Predigten kräftige Winke, klare Ansichten, u. das vielseitigen Erfahrung sorgfältige Gedanken. Begründet ist sein Widerstreben in einem schon äußerregenden guten Willen, der bedeutende bessere Kräfte — ebenso richtig seine Ansicht, dass vor Allem fondirt werden müsste, indem Kraftsprüche, der Zahmheit überlassen, auf den Boden einer festen Hoffnung lagen. Die Einrichtung des Roman. Gottesdienstes an seinem Orte ist ins Große, ist Ansicht Basis der Gemeinde u. der Regierung. Auf keinen Fall wäre der jetzige Plan anwendbar auf Wildhaus. Talfremd sind die Ideen des Hr. Looser. Dieser junge Mann zeigt sich in seinem Aufsatz, als einen denkenden, gemeinnützigen, zur Lösung fähigen Jugendlehrer. Wir finde ich seine aufgestellten Grundsätze zu sehr nur allgemeine u. zu Vorgesetzte gefasst, u. zu wenig das Specielle berücksichtigend. Das Allem schien mir das klar hervorzugehen, dass für eine Roman. Gottesdienst in den paritätischen Verhältnissen; in unserer Verfassung, welche solche Fürsorgen in die Hand der Civil. Behörden gelegt hat; in dem großen Capitel, welches erforderlich wäre, unüberwindliche Schwierigkeiten sich von Anfang schon ergeben müssten. Das Einzige, was zu erhalten möglich, ist irgend eine Lesegesellschaft. In welcher Form eine solche construirt werden sollte u. könnte, u. wie zu fondiren, darüber hätte man sich vielseitig zu besprechen u. zu berathen. Eine weitere wäre ich dieser Gegenstand einzig als Ziel ins Aug fassen, u. über die Mittel nachdenken, welche, um zu diesem Ziel zu gelangen, anzuwenden sein möchten. Was von mir z. neuen Gottesdienste abhängt, werde ich bei Jedem wie sich fügen oder Gelegenheit darbieten, den Anlass, aller nur mögliche thun, was einer zur Förderung des edeln Zweckes gereicht. Ich bedaure sehr, dass der günstige Moment, unser Reformationsfest, unbenutzt vorübergegangen. Nur der Umstand, dass dieses auf jene Tage fiele, die alle Kräfte erschöpfte, hat einiges mögen entschuldigen. Ich hoffe indess, dass zu einer nicht ungünstigen Zeit, das ein gutes Werk der Art gelingen werde. Indem ich Ihnen die Mittheilung dieser interessanten Manuscripte freylich verdanke, muss ich Sie der wärmsten Theilnahme an Ihren Collegen, diesen Bestrebungen, u. jeder brauchbaren Unterstützung, so ich Ihnen solche leisten zu können im

im Fall sein dürfte."

„ Mit voller Achtung verharre Ihnen

Joh: Gustav Looser. Decan."

Der Präsident theilte noch ein zweites Schreiben von Hr. Diacon Hungerbühler in St. Gallen mit, dem er ebenfalls die Manuscripte von seligem H. Looser zur Einsicht seiner schon zugeschickt hatte. Dieses war folgenden Inhalts:

Schreiben von Hr. Diacon Hungerbühler.

St. Gallen, d. 13 Jan. 1827.

„ Es diente mir zu meiner Beruhigung u. Ergötzlichkeit, Ihnen die mir übersandten zwei Manuscripte wieder zurück zu senden u. Ihnen zugleich sie verbindlichst bestens zu verdanken. Wenn Sie versichert, dass dieses mir jederzeit zur Freude gereichen werde, bei sich darbietenden Gelegenheiten zur Förderung Ihres so rühmlich verfolgten Edelmuthes beizutragen u. von der Realisirung des schönen, durch mir bekannten Projektes Kunde zu erhalten. Namentlich werde ich, wenn sich einmal die Stiftung Ihrer Lesergesellschaft konsolidirt hat, gerne auf Kräfte zu ihrer weitern Verwaltung Leitungen etc"

Ich verharre Ihr mit aufrichtiger Hochschätzung u. Ergebenheit.

Joh: Hungerbühler, Diacon."

Aufnahme des Hr. Präsi Zimmermann.

Am Schlusse wählte man noch Hr. Präsi Zimmermann, den man in der letztgehaltenen Sitzung zum dirigirenden Mitglied der Gesellsch. ernannt, zum künftigen Vorleser.

Versammlung d. 9ten Jan. 1827.

Der Präsident eröffnete die Sitzung mit folgender Anrede:

Eröffnungsrede des Präsi.

Hochzuverehrende Herren!
Hochgeschätzte Freunde!

Lange entbehrten wir das Wiedersehen, das uns schon so oft in diesem traulichen Kreise zusammen führte. —

Unvorhergesehene Geschäfte hielten mich davon ab, die Versammlung unsers Vereins früher zu veranstalten, weil ich mich dazu nicht geeignet glaubte, in Ihrer Mitte zu erscheinen.

Wie

Wir ungerne uns aber die Stunden unsrer abermaligen Zusammenkunft vermisst haben würde, werden Sie, Hochgeehrte Hr.! leicht vorstellen können.

Aber auch um so freundlicher begrüsst uns der Wiedersehen, je länger wir dasselbe entbehrt haben. Das fordert es uns auch um so lauter auf, in diesen gesegneten Heiligthümer, der Wiege Zwinglis, das Leben in seiner hohen Bedeutung zu erfassen: unsere Ideen u. Gefühle über menschliches Dasein u. dessen Lebenszweck durch gegenseitige Mittheilung freien Raum zu lassen; u. uns zu unterhalten, was Pflicht oder Erfahrung den Menschen in seinem Berufskreis, oder Christ. Treue für Hülfsmittel an die Hand zu geben im Stande sind.

Da sich in freundschaftlichem Gedankenaustausch belehrt u. ermuntert, was unsre Versammlungen ein Mittel sein sollen — fasst mit Recht: das Leben von der schönen u. edlern Seite aufgefasst u. genossen.

Allein mit allen unsern Mitbrüdern ist es wegen, in Vereine zusammen zu treten, die selbst sich drüber zu berathen, was der Gemeinwohl befördern, Missbräuchen abhelfen könne u. die freiere Ader begünstigen könte.

Schon in den benachbarten monarchischen Staaten bringen polizeiliche Massnahmen oft uns zu fühlen die menschliche Freiheit im Leben u. Schreiben.

Doch in unserm polizeigesegneten Vaterlande drohen uns nicht despotische Zensur-, Polizei-Gesetze; dafür sollen wir nicht blind sein gegen die Vorzüge, die uns republikanische Regierungsformen bis dato aufweisen können. Die gleissam die Grundsäulen religiöser u. bürgerlicher Freiheit genannt werden können.

Selbige sogar im Verein unsere Pflichten, das göttliche Kleinod jener jedes, selben Freiheit stets in seiner Lauterkeit zu erhalten.

Möge uns u. jedem treuen Helvetier dieser Pflichtgefühl bei allen Zukunftserinnerungen stets zur Richtschnur gelten, so wird unser Vaterland weder von innen, listen noch politischen Stürmen heimgesucht werden, u. so dann auch jeder gesellschaftliche Verein, der Güter zu stiften sucht, unter dem Schutz wohlthätiger Gesetze wären.

Dass wir schreiten nun zur Anhörung der heutigen Vorlesung, u. den zu den ferneren Geschäften des heutigen Tages."

Hr. Pfarrer Zimmermann hielt eine Vorlesung unter den Titel:

Vorlesung von Hr. Pfarrer Zimmermann.

" Ein freimüthiges Wort über die Zwinglianische Bibliothek."

Er stellte darin den Hauptgrundsatz auf, dass die Priester einer Zwinglianischen Bibliothek beim Gebrauch der Bücher meist auf religiöse u. moralische Werke als auf Romane Bedacht zu nehmen haben, von der in Sinn u. Geiste Zwinglis, dessen Andenken sie die Bibliothek widmen, handeln wollen. —

Zum Schluss der seiner lesenswerthen Abhandlung machte Vorleser noch einige

Vor-

Vorschläge über die Zirkulation der Bücher u. Schriften:

a dass die Zirkulation jährl., d. h. ohne Verlust von Büchern;
b dass sie nicht zu strenge; u.
c dass nicht zu übersättigt sei.

Gemachte Vorschläge sollen von der Directions-Comission in Erwägung gezogen u. nächstes mit einem Gutachten der Gesellsch. vorgelegt werden.

Geschenk einer ungenannten.

Der Präs: eröffnete hierauf: Dass ein letzthin verstorbener Mitbürger von einem ungenannten Wohlthäter ein Geschenk von Fl. 5 - 24 kr. zur Äufnung der Zwinglianischen Bibliothek eingesandt worden, begleitet mit folgendem Schreiben:

Schreiben des ungenannten Wohlthäters.

Tit:

" Von einem Freunde habe ich vernommen, dass Sie der bedeutenden Zwinglis durch Gründung einer Bibliothek ehren wollen. Es freute mich ungemein, das zu vernehmen. Ich sende Ihnen hiemit einen kl. Beitrag für Ihr Unternehmen, bestehend in Fl. 24 kr, mit der Bitte, es als geringes Zeichen meiner aufrichtigen Theilnahme an Ihrem wohlthätigen Institut anzunehmen."

" Man sollte es nicht denken, dass in Ihrer klassischen, heimathlichen Umgebung, ja selbst in der ehrwürdigen, nun ungemeinlichen Hütte u. Wohnung jener von Gott zur Verbreitung des wahren Lichts auserwählten Christenlehrer ausgerüsteten Zwingli in spätern Jahrhunderten Männer für Geistesbildung Ihres Landes sich vereinen; welche gewiss im Heilbild auf die grossen Folgen d. Wirkungen des Wirkens Ihres grossen Vorfahrers sich bei den so verschiedenen Mitteln, deren man sich für Geistesbildung in unsern Zeiten oft bedient, die besten wählen werden; u. wo jener gegen finstern Aberglauben den grossen Kampf bestand, es jetzt, wo nicht der Kampf, doch gewiss bei den so mannigfachen, verschiedenen Geistesproducten, der wenige Vorfall bei Verwalt u. Verbreitung derselben bedarf. — Der Herr segne Ihr Werk, u. belohne Ihren zarten Zweck mit bestem Erfolg u. reichen Früchten."

"Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung u. Ergebenheit."

" St. Gallen, d. 18. Mai 1837." C. W. z. T."

(Dem Original wörtlich gleichlautend).

Der

In der Zwischenzeit hat die Directions-Commission in ein öffentliches Blatt, u. zwar am geschlossen in den wirtgelassenen St. Galler Erzähler, nachstehende Danksagung einrücken lassen:

Der unterzeichneten Bibliothek-Gesellschaft wurden soeben von ihrem Vor-
steher, Hr. Hauptmann Bösch von Gr., einige Exemplare gestellt, die dieselbe von einem Ge-
nannten zum Geschenk erhielt zur Aeufnung der im Jahr 1823 in Gais gegründeten Zwingli-
Bibliothek; wobei nun die besagte Gesellschaft den Beschluß vernimmt, dem edlen Wohlthäter, zwar auf sei-
ne seine Gefälligkeit u. uneigennützende Gabe hiermit den verbindlichsten Dank zu bezeugen, begleitet mit
dem freylichen Wunsche, daß der Himmel den besprochenen Gaben segnen, u. ihn zum Segen der Men-
schen noch lange in seinem stillen Wirkungskreise gesund u. am Leben erhalten möchte!

Gais, den 27. Mai. 1827.

Im Namen u. auf Auftrag der Zwinglianischen
Bibliothek-Gesellschaft, dem Secretär:
J. Forer.

In Nummer 20 des Erzählers erschien diese Danksagung. Die Einrückungsgebühr, welche der Secretär an der Bureau des Erzählers bezahlen mußte, betrug ßl 1. 8kr.

Obiger Beschluß der Angenahmen hat der Präs. dem Secretär mit dem Auftrag übergeben: auf 25 Exemplare der zu respirenden Werke: das Weltall, zu pränumeriren; welches Geschäft bei Hr. Buchhändler Keller in Gais geschah.

Die Betrachtung, daß sich Hr. Buchhändler Keller in Gais u. Hr. Hauslehrer Loser in Trogen, theils durch gemachte Geschenke u. theils durch mitgetheilte Bücher u. Broschuren bleibende Verdienste um unsern Verein erworben haben, veranlaßt die Directions-Commission vor:

Beschluß der Hr. Buchhändler Keller, u. Hr. Hauslehrer Loser in unsere Gesellsch. aufzunehmen.

genannte Hr. Hr. als Ehrenmitglieder in unsre Gesellsch. aufzunehmen.

Einstimmig wurden sie als Gesellschafts-Glieder anerkannt. Diplome sollen denselben demnächst zugestellt werden.

Zum Vorsteher wählte man diesmal Hr. Vorsteher Baumann in Wilkhaus.

Verhandelt Hr. 8ber 1827.

Mit folgender Anrede eröffnete der Präs. die heutige Sitzung:

Lit. Lit.

Mit einem Gemüthe voll angenehmer Empfindungen, die die während den vier Jahren, in denen ich Ihr Vorsteher war, auf mannigfache Weise in demselben erhalten, welche mich bald zum Danken anregten, bald die Lust für Gute u. Gemeinnütziges in mir erhöhten, u. auf heilige Gefühle der Freundschaft in mir hervorriefen, mit welchen ich nun allen gerne u. voll Dankes den Bruder-Gruß entbiete, setze ich Ihnen abermals zugleich in diesem Kreise vor mich, in welchem ich Sie herzlich willkommen heiße.

Wie ein solcher Genius unaufgefordert mich in diese Runde die Vorstellung, wie vor vier Jahren ein paar Freunde zu mir ins Zimmer traten, u. die Frage an mich stellten: „ob es nicht gut wäre, wenn einige Bestimmte gesinnungsvolle u. sich gemeinschaftlich „helfende würden, auf welche Weise eine permanente Lesegesellschaft gestiftet, u. eine „kleine reformirte Bibliothek könte gegründet werden. —"

Mit freudigem Herzen nahm ich diesen Antrag auf, u. suchte, nach Maßgabe meiner geringen Kräfte, mitzuwirken, daß dieselbe ins Leben gerufen werde. Dies geschah d. 16. 9ber 1823, an welchem wir uns auf diese friedlichen Mittel zu einem gesetzmäßig organisirten Verein verbanden, u. den Grund zu unsrer Bibliothek legten, welche jetzt gegen 400 Bände, größten Theils klassische Werke, zählt, zu welcher sich bedeutend Beiträge gefallen lassen, u., wie ich hoffe, auch ferner werden gefallen lassen.

Unsere Stiftung zog sich die Aufmerksamkeit benachbarter Männer auf sich, u. bau einst zu wichtigen Resultaten führen, insofern wir u. unsre Nachbaren nur von den reinen Prin-
cipien stets leiten lassen, aus denen dieselbe hervorgegangen ist; vorzüglich aber, wenn wir nie vergessen, daß wir es sind, welche diese heilige Stelle, auf die wir nun stehen, uns gleichsam durch verschafft, dem im Munde liegenden Zwinglianum den buchstäbl. Ausdruck zu geben.

Allein manche Andersdenkende werden uns einwenden: unser diesfalliges Bestreben sei nicht zeitgemäß u. daher unnöthig! Wollten diese antiquirten Herolde auch Recht haben, so lasset uns darob den Muth nicht verlieren; indem wir an der Wahrheit festhalten, daß mancher mit Rost überzogene Harnisch noch Stich aushalte, nichts desto weniger aber seiner Zeit herrliche Dienste tragen werde.

Indessen wollen wir uns vor der Hand mit der Grund-Idee unsers Vereins immer bekannter machen, indem wir durch Lektüre u. gegenseitige Mittheilung derselben uns zu bilden suchen; u. durch gesellschaftliche Zusammenkünfte u. Vorlesungen uns nützlich unterhalten, wie dies auch im Laufe dieses Jahres der Fall war.

Mayer

„Wogegen die Vorleser immer auf solche Themata Bedacht nehmen, die sie selbst interessiren, u. den sie umgebenden Auditorium Belehrung gewähren, so gaben wir abends dem Ende der Vollversammlung mit jedem Tage, wo uns nicht schnellen, daß sie Lesestoffes entgegen, so, daß wir am Abend unsers Lebens mit ruhigem Gemüthe sagen können: wir haben nicht umsonst gelebt!

Nach diesem kurzen Vorwort kam man zur heutigen Tagesordnung schreiten.

Der Präsident machte nun die Anzeige: daß ihm für die Gesellschaft von der Frau Pfarrerin Lüngius-Steinmann in Neyslau Millots Weltgeschichte in 38 Bänden, nebst einer mit Text versehenen Gemälde-Sammlung aus der französischen Revolutions-Geschichte zum Kauf angetragen worden sei.

Es umfaßt die Anschaffung dieser Weltgeschichte um so mehr,

a/ unsere im Orden stehenden Bibliothek einen noch an solchen mangelhaften Mob mangelt, u.

b/ weil benannte Frau im Catalogbuche von Ladungnis dieser vorzüglichen Geschichts-Werker nachlassen würde, u. dasselbe die Gesellschaft im Falle wäre, es vortheilhafter als je anbieten zu können.

In Erwägung vorstehender Gründe beschloß man:

a/ Benannter Frau durch den Secretär 5 Rthlr. für Millots Weltgeschichte anzuweisen;

In Erwägung unserer schwachen Gesellschaftscasse aber

b/ die Gemälde-Sammlung nicht anzukaufen.

Von Hr. Einsiedler Keller wurde folgender Billet vorgewiesen:

Ist:

„Sie belieben hiermit die gewünschten Formulare für Einnahmsgaben zu empfangen. „gen. Das Exemplar kostet im Ganzen 42 kr. Der Druck ist gratis. —

„Möge die Zahl der energischen Mitglieder so schnell wachsen, daß sie bald wieder

„eine Auflage machen muß!" —

Ebnet, d 16. 8bre 1827.

„A. Keller, Vicar."

Gesellschafts-Protocoll, gebunden.

Der Vorschlag der Direktions-Comission: ein gebundenes Protocoll für die Gesellschaft anzuschaffen, ward genehmigt, u. die Ausfertigung desselben Hr. Einsiedler nach seinem Gutfinden übertragen.

Schreiben Hr. Doctor.

Endlich wurde noch ein Schreiben von Hr. Hauslehrer Doctor in Thuris verlesen, worin er die Aufnahme in unsern Lesezirkel wünschte, u. anfragt: „ob sich wohl mit „der Zeit der Zürcherische Lesezirkel u. der Bündnerische Lesezirkel, wenn beide „Zweck so nahe verwandt sei, vortheilhaft miteinander verbinden liessen?" —

Er verspricht ferner noch: „daß seine Idee zur Errichtung einer Lesegesellschaft „als Denkmal des Reformators Zwingli" Statuten der Zürcherischen Bibliothek „einverleibt werden sollen." —

Protocoll an der Sitzung der Directions-Comission, d 7ten Februar 1828.

Die vorgelegenen Rechnungen vom Jahr 1827 zeigten eine Gesammtausgabe von 63 ℔ 21 kr. Es folgende Einzelposten flossen denselben:

		℔.	kr.
1/	Von den Lesern in Wildhaus u. Alt St. Johann	7	45.
2/	Von zwei Lesern in Wildhaus	2	——
3/	Von 7 Lesern im Zirkel von Lappel	7	——
4/	Von 11 Lesern im Zirkel von Neyslau	11	——
5/	Von den dirigirenden Mitgliedern der Gesellschaft	28	——
6/	Von 4 Exemplaren von Franzens kriegerischen Memoiren, welche die Comission verkaufte	1	36.
7/	Von einem Ungenannten ein Geschenk von	5	24.
8/	Von 2 verkauften Bänden der Benring'schen Liegenschaft	——	36.
		63	21

Die Gesammtausgabe beläuft sich auf 89 ℔ 35 kr. Man hat, nämlich folgende Posten zu bezahlen:

			Fr.	Rp.
1	Hr. Chr. Keller für angekaufte Eisen		44	39.
2	Hr. Cassier Hauser seinen Vorschuß, oder der vorjährige Cassa-Rückstand, bestehend in		25	21.
3	Hr. der Secretär der Gesellschaft Theile für angekaufte Eisen u. Theile für andre unvermeidliche Kosten		10	38.
4	Hr. Hptm. Hegner für Fuhrlohn u. Eisenbearbeit		5	45.
5	Hr. Präsident Keller für Portoauslagen im Namen der Gesellschaft		——	36.
6	Hr. Verwalter Tanner für zu viel bezahlter Lesegeld, Zeitungsabtheilung		——	15.
7	Hr. die Cassier von Zürichs Hülfe für Lesezimmer		1	21.
		Total:	89	35

Der Abzug der Einnahme von der vorstehenden Ausgabe wies ein Deficit von Fr. 26. 14 Rp.

Gesuch von Hr. Cassier Hauser.

Dem Hr. Cassier Hauser, der vor seinem Austritte den Jahrgang dem Verein abzugeben gewünscht hatte, stattete die Commission im Namen desselben den verbindlichsten Dank ab; wobei sie zugleich die Bemerkung machte, es wäre gut, wenn die Gesellschaft Bedacht auf möglichst baldige Abzahlung der aufgenommenen Gelder nähme.

Darauf leitete der Präsident die Verhandlungen auf einen der wichtigsten in Berathung der Gesellsch. liegenden Gegenstand hin, indem er bemerkte: daß wir nun einen Zweck vor doppelter Art vorgesetzt haben, nämlich:

a. daß Verbreitung nützlicher Schrift. vorsätzig auf die Mittelst. gehören, u.
b. Zwingli ein Denkmal zu stiften, u. zwar nicht daß ein todtes Monument, sondern, wenn nur möglich, daß ein wahrhaft gemeinnütziges Institut.

Die erste Absicht habe die Gesellsch. ohne Rücksichtnahme auf kleinliche Hindernisse, so wie es ihren schönen Kräften möglich war, bis jetzt zum Theil verfolgt. Für Erreichung der letztern habe sie auch alle ihr zu Gebote stehende Mittel angewandt, allein ohne günstigen Erfolg. Der Entwurf, daß ein Armen- u. Waisenanstalt die Großthaten des Glaubenshelden Zwingli zu ehren, fand leider, wie bekannt, an dem toleranten Geiste, in dem er verfaßt wurde, den rostigen für die Festwelt unübersteigbaren Stein des Anstoßes. Daß dies soll uns in unserm Vorhaben nicht müthlos oder irre machen, um so weniger, da der Fels uns gehoben ist, u. da uns nun noch Mittel offen

stehen, die, wenn wir sie bedächtsam u. beharrlich einschlagen, voraussichtlich auch zum Ziele führen. Zwingli in einer Brunnsäule ein Denkmal zu weihen, sind wir am besten u. ausführbarsten. —

Die Commission zollte ihm Beifall u. riet nebenbei auf die "Idee" des Hr. Locher, u. die Aufmerksamkeit andrer einflußvoller Männer hin. —

Angeregt durch ein neulich in unsern Verein getretenes thätiges Mitglied, Hr. Hr. Christoph Keller in Clus, glaubte sie die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes dadurch zu erhalten: wenn sie durch Hr. Pfarrer Rauch auf dem Hemberg (der sich sehr geneigt fand) ein Lesebuch für die Mittelklasse des Volks verfassen lasse, u. dasselbe dann auf dem Wege der Subscription zum Druck befördern würde. —

Da ein Versuch zur Verfassung dieser Idee keineswegs zu Spott oder zum Nachtheil unsrer Gesellsch. gereichen könne, so wünschte die Commission: je bälder, je lieber damit anzufangen, worüber aber noch die Willensmeinung der freundl. Gesellschaftsgl. darüber zu vernehmen; u. wenn diese die gleiche Ansicht haben, ihnen vorzuschlagen, ein eigenes Comité zu wählen, welches in dieser Sache im Namen der Gesellsch. handelt. —

Aufnahme des Hr. Lieut. Hartman.

Hr. Lieut. Hartman in Zezgal wurde als dirigirendes Mitglied in unsern Verein aufgenommen.

Endlich beschloß man fürs laufende Jahr folgende Zeitschrift anzukaufen:

a. Bibliothek der neuesten Weltkunde etc.
b. Unterhaltungsblatt für gebildete Stände etc.
c. Helvetia, Jahrg. 1828.
d. Schweizerische Monatschronik, Jahrg. 1828.

Genannte Schrift sollen bei Hr. Christoph Keller in Clus bestellt werden.

Verhandlungen an der General-Versammlung, d. 10. Febr. 1828.

Rede des Präsidenten:

Hr. Hr.

Zu wissen, weil unser Tag währt, sei stets unser Bestreben, vorzüglich für die Tagesordnung dieses, uns unsre gesellschaftlichen Zwecke vorschreiben; den auch für uns heißt es: die Stunde, sie unterzusteigen in die Grube voll Nacht, da wir nicht mehr wirken können.

Allein

Allein bei dem Gedanken auf die Vergangenheit, in Beziehung auf unsere Zwingliansche Bibliothek, u. Lesevereinstall, finden wir in der langen Periode eines Jahrhunderts vielfach Mangel, das uns mit Recht fragen darf.

Wo fast sind unsere Bibliothek schon auf mehrere hundert Bände, meistentheils nützliche Bücher, Schriften u. Broschüren, vermehrt; so haben unsere Vorlesungen seit der Zeit unsere Existenz uns unterhalten u. belebt; so liegen dennoch dem Freund der Lectüre mannigfaltige Bildungsmittel nahe, als dies nur erst vor 3 — 4 Jahren der Fall war. — Da waren auch grosse Lücken gelassen, wie noch anderes Zwingliaeum, als unsere Bibliothek u. Lesevereinstall, in irgend einer genugthuenden Weise zu ersetzen.

Diese edle Gastfreundschaft wird wie allerorts, die Zeit wird zur Reife kommen. Indessen sollen wir so wenig als wir müssen, dem Zufall überlassen. Lasset also uns, einmal einen recht ernsten Anfang gemacht; den die uns dabei entgegenstehenden Hindernisse sind nicht gross gezeigt, müssen leicht zu stossen, u gewaltige Gegner lassen uns unsere Thätigkeit, u alle Kräfte anstrengen, u somit werden dieselben, gegen ihren Willen, zu Mittel, unsere Wünsche zu erfüllen. —

Das besorgend, stehe ich nun auf diese heimliche Stelle, wo Ulrich Zwingli, einer der grössten Wohlthäter der Menschheit geboren wurde, und ich mir ciceronische Beredsamkeit wünschen möchte, um Ihnen, meine Hr.! seine Hochthaten mit aller ihrer Lebendigkeit recht lebendig vor Ihre Seele zu führen, u. Sie dadurch auf's Höchste zu begeistern, für die Errichtung eines Denkmals, das gezeigt wäre, die Manen des Vorgenannten Reformators auf eine würdige Weise zu ehren.

Doch, wir dürfen ja so voraussetzen, an Ihrem guten Willen, an Ihrem frommen Sinn, ja sogar an Ihrem Streben für die Errichtung dieses Zwecks zu zweifeln? Aber wir alle wissen nur nun mehr und mehr nothwendig, gegenseitig die Frage aufzuwerfen: welche Mittel werden uns zum Ziele führen? —

Die Antwort scheint klar, nach meinem Dafürhalten, keine andere sein, als: Mittel, die zeigen sich uns als der Form eine Menge, welche die Erreichung des Zwecks hoffen lassen.

Allein nicht auf Nebenwegen dringen wir zu demselben Ziele, der Kampf bestehet das Ziel, u. nie irgend vereinte die Palme der Verdienstes. — Da ist es auch hier. Bestehet in der Verwahl der Mittel, Maße u. Besonnenheit in der Verwendung der Vorgewählten sind insbesondere, insofern wir das Ziel unsers Wünsche erlangen wollen.

Ein kleineres Comité, im Namen der Gesellschaft handelnd, dürfte vielleicht nun bal-

dessen

dessen zu günstigen Resultaten kommen. Lasst nur dies beherzigen, m. Fr.! Lasst uns nicht ruhen, ja, die Thätigkeit unsers Bestrebens lasse nicht nach, bis ein Zwingliaeum ins Leben gerufen ist, das nicht nur blos vorübergehend ins Leben unsere Kinder u. Enkel eingreift, sondern zum Segen für die edlen Söhne des gesamten, theuren Vaterlandes aufblühen u. in alle Zukunft bestehen möge.

Mit solchen Gesinnungen öffnen wir nun zu der Verhandlung der heutigen Tages, welche wir nach die Vorlesung von Hr. Fab. Joh. Frei angesetzt haben.

Vorlesung von Hr. Fab. J. Frei; „Ueber den Handwerkstand, über die Wege, die Bildung u. Vorzüge desselben, über die Bildung von Jünglingen zu tüchtigen Meistern etc. etc." war der Hauptinhalt der gehaltenen Vorlesung.

Die Verhandlung der letzten Commissions-Sitzung wurden vorgetragen. Folgende Gegenstände in dieselben zog man noch in nähere Berathung:

Gründung eines Zwingliaeums in einer Lehranstalt.

Die Errichtung eines Zwingliaeums in einer Lehranstalt, in welcher junge Leute die erforderlichen Vorkenntnisse zu höhere Wissenschaft sich erwerben können, wird wiederholend in Erwägung gezogen, u. die Frage aufgeworfen: ob man einen Versuch zur Verwirklichung dieses Projekts, durch Herausgabe eines Lehrbuchs auf dem Wege der Subscription, die Erlangung der nöthigen Mittel bezweckend, machen, u. dafür eine eigene Commission ernennen wolle? ——

Die Frage bejahend, wird ein Comité von folgenden 5 Mitgliedern ernannt:

a. Hr. Präsident C. Keller.
b. — Hptm. Escher.
c. — Bibliothekar Meyer.
d. — Cassier Hanser.
e. Secretär Horner.

Ehrenvoller Beifall wurde einstimmig beigetragen, in der angezeigten Weise für Gründung eines Zwingliaeums zu wirken, wie es es gut finde; jedoch dabei zu berücksichtigen, dass der Gesellschaft keine zu grossen Kosten erwachsen, wodurch sie fall kommen könnte, in der Verwirklichung schmälere Weise unterliegen zu müssen. —

Im Fall dieses Comité bei wichtigen oder häufigen Geschäft. die Hülfe u. Mitwirkung eines oder mehrer Mitglieder aus der Gesellschaft nöthig fand, ist es berechtigt, einen Zuzug machen zu dürfen.

Dieses Comité gab, mit Zustimmung der Gesellsch., Hr. Bibliothekar Keller den Auftrag: Hr. Horner Examen zu ertheilen, das Gebetbuch zu verfassen. —

Es erhält folgendes Schreiben von Hr. Einsiedler Keller:

Schreiben von Hr. Keller

„Dem wohllöbl. Zweigvereine des Seevereins in Wädenswil.

Lit. Lt.

„Allerdings ersehen wir es als Hochachtung, daß Sie unsere Gesellschaft auch als Glied in Ihre „werthe Familie aufnehmen wollten. Wer ist mir die allmälige — unserer Bestrebungen vorgesetzte Thätigkeit, das bündtnerische Zusammentreten, den Zweck — unsere gewählte Zeichen als Erkennungszeichen — dabei, so entsteht in meiner Brust, wie gestern Abend in mir; mein eigner Puls will mir fast unheimlich für den Eifer in mir solche bündtnerische Gesellschaft suchen; indessen flüstert mir meine Eigenliebe zu, „selbe „müssen zu wenig vor die selbst," p. "wer da nicht bist, kannst, vermagst Du vor Gott gegen „deinen Nächsten, werden." — Da tönte es nun in meiner Brust, an meinen p. Gefährten jedem bündtnerischen die Hand zu reichen; sagen: lasset uns fest an einander halten p. für Ehre und Güter wohlen, solange wir Zeit und Kraft zu Gebote stehen! Lasset uns fleißig bei zu den großen Fahnen herbeieilen, welches die große Eidgenossenschaft, Zwingli der Einzige, entwendet! Lasset uns doch vernünftiger, religiöser Lehren und Handlungen zu Ehren leben, der Arche gleichen Schiffbruch der Sünden aus der Fluth aus stürmischen Wellen zu diesem Ufer rettete, dem, der selbst sagend Alles für uns, die Kraft, that. — Ihm wollen wir nacheifern; zu die Hand bieten, der Alles erfüllte, — selbst auf dem edlen, thatenreichen Leben — uns zu Andern zum Segen machen. Wollen wir dies thun, so müssen wir uns doch vorzüglicher klein besser auf gefallen lassen, u. viel bl. flüssigen bilden Ströme, u. Ströme — wenn sie anders in Eins zusammen fließen — Meere; aber wir Punkt müssen sein, wohin Alle zielen, den Blicken auch wie uns eines gesichertes Ufer folgen können. — Mag unser Schiff — Zwingli sei unser Panneau — von Stürmen der Zeitlichkeit bedroht werden, das ist nichts. Wissen wir selbst gut, daß die finstern, barsten Ströme die Gewässer des Meeres bis auf den tiefsten Grund durchwühlen, u. aufbrausen müssen, um sie vor einer der Menschheit so schädlichen Fäulniß zu bewahren. Würde nicht selbst die Vernunft öffnen und sorglosere Blicken gegen, wenn sie nicht von Gewissheit begeistert wäre? — Also frisch, thätig u. eifrig für Gute wollen wir dieses Leben Hand in Hand wallen; allem Bösen entgegen wirken nach Kräften, Lasten selbst tragen, p. den Nächsten deshalben herzlich bedauern, u. treten — was einer wiederholt geschieht — Thränen ein, die ewig die heroischen Thaten bekleiden, aufs thätigste das, was Menschen zu Menschen macht, vermehren, so wollen wir mit Hasen das Worten sagen: „„O du heilige Einfalt!""

Ich meinerseits gelobe es, allen das zu Thun p. zu beobachten, was einem ehrenden Mitglied unserer Gesellschaft möglich ist. — Jedem egoistischen Betrieb werde ich gebührlich widerstehen, u. wenn möglich, mich auch u. auch zu einem würdigen Mitglied formen.

Gebunden mit dem Zweck des Vereins, bekannt mit allen Mitgliedern möchte freilich gern sein, dieses werde ich, so mir Gott Gesundheit, Leben u. Möglichkeit zu gönnen

die Güte haben wird, mich recht Gelegenheit einmal dem Vereine beizutreten. — Für die Bibliothek erhalten Sie hiermit einige Bücher, von denen alle Mitglieder u. besonders Sie, hl. Präs., sorglich gründen

Einsiedeln, 29. Dezember 1827.

Keller.

Verzeichniß der Bücher, welche Hr. Keller diesem Schreiben als Geschenk beilegte:

Geschenk von Hr. Keller.

Wissel, J. H. D., Pfarrer, Morgen- u. Abendopfer in Hausgau. 1Bd. 1807.
Mildenberg, J. H. C., Charakterschilderung, interessante Erzählungen u. Züge von Tapferkeit, Großmuth u. Tugendsinn aus der Geschichte der österreichischen Staaten 4 Bd. 1819.
Krümacher, Dr. f. A., Parabeln. 3 Hft. 1827.
Wissel, J. H. D., Pfarrer zu Spandorf, moralische Blätter. 1Bd. 1826.
Sutz, M. Pfarrer in Läufelfingen, moderner Tiergarten, od. kurze Nachricht, v. den Leben u. Sitten interessanter Thiere unserer Zeit, welche sich als Haustiere, Gesellschafter, Hausbrand, Gefährten p. Künstler in der Thierwelt auszuzeichnet haben. 1Bd. 1825.
Zimmermann, J. J., Vater die Einsamkeit. 2 Exp. 3 Bd. 8. 1786.
Hembert, Dr. G. V., gemeinnützige Belehrung des Landmanns zum regelmäßigen Feldbaue. 1Bd. 1787.
Helmar, A. L., Justizrath zu Teplitz, patriotische Träume etc. 1789. 1Bd.
Fielke, Königlicher Artillerie Hauptmann, Unterricht für die Officiers, die sich zu Feld-Ingenieurs bilden wollen etc. Mit vielen Zeichnungen p. Plänen. 1Bd. 1769.
Lavater, J. C., Predigt bei der Taufe zweier Israeliten, samt einem kurzen Vorbericht. 1Hft. 1771.
Schutzkraffts Eidsorge zur Beförderung des Gewerbfleißes u. des bürgerlichen Wohlstandes. 4Bd. 1809.
Steinmüller, J. L., Pfarrer in Steinach, Lesebücher für Kinder u. Schulen in der Schweiz. 1Bd. 1826.
Elementarbuch oder kurzgefaßte Lehrsätze für alle Stände. 1Bd. 1824.
Preiß, die Baukunst oder Anleitung zur Behandlung u. Pflege der Bäume. 1Bd. 1826.
Huber, J., kurze u. deutliche Anleitung die Obstbäume zu pflanzen u. zu pflegen. Nach den Bedürfnissen der Landleute im Toggenburg etc. 1Bd. 1824.
Franz, Pfarrer in Mogelsberg, kurzgefaßte Nachricht, über die Pflanzen im Toggenburg. 1824. 1Bd.

(N.B. von Franz'ens kurzgefaßte Nachricht, gehört in die Gesellschafts Bibliothek.)

Schreiben J. Ch. Hartmann in Wallenst.

Auf ein Schreiben von Hr. J. Ch. Hartmann wurde vorgezeigt, welches von folgendem Inhalt war:

Lit.

„Von Ihnen die erfreuliche Nachricht, daß Hr. Paquet von Augsburg an dem hiesigen Orte ist.

„ litterarischen Gesellschaft mittl, als deren vorzüglichen Pfleger wir Sie (Hl. Käse) u. den verdienten Hl. J. Conrad verehren, einigermaßen zu erkennen zu geben, überlässt er Ihrer Bibliothek mitkommende:

Geheime Lebens u. Regierungsgeschichte Katharinens der II., Kaiserin in Rußland. 2 Bände. 8.

Geschenk Hl. August Jaquet von Augsburg.

als Geschenk, mit der freundlichen Bitte, dies kleine Geschenk seiner Dankbarkeit mit gütiger Bereitwilligkeit aufzunehmen, als er es Ihnen darreicht. —

„ Möge überhaupt Ihre Gesellschaft alle die Bemühungen unterstützen, die Sie zur geistigen „ Bildung u. Veredlung der hiesigen Bewohner zu verbreiten mit vaterländischer Liebe u. „ unermüdlichem Eifer bemüht sind, u. möge Ihnen der Dank der Mitbürger für Ihre Leistungen „ u. der Dank der Nachkommen zu Theil werden! —

„ Dies ist unser beiderseitiger innigster Wunsch! "—

„ Ich selbst, ich werde stets wohlgefällig in Ihre Gesellschaft eintreten, u. sollte „ es mir möglich sein etwas zur Verbreitung derselben beizutragen, so werde ich es mit Vergnügen „ thun. "—

„ Ich verbleibe Ihr mir vorzügl. Achtung u. Ergebenheit."

Wattweil d. 30ten Oktober 1827.

(Dem Original wörtlich gleichlautend.)

J. Ch. Hartmann.

Vorgelesen und folgendem Entwurf soll nächstens Hl. August Jaquet von Augsburg im Dankschr. im Namen der Gesellsch. — u. ein ähnliches Hl. Custos. Keller seinem Geschenk — zugesandt werden:

Dankschreiben.

Die Gesellschaft von Zwinglis Bibliothek z. Letzenhalde in Hoggenberg an Herrn August Jaquet von Augsburg, gegenwärtig in Wattweil.

Wildhaus d. 10. Febr. 1828.

Hochgeehrter Herr!

Mit Vergnügen melden wir Ihnen, daß wir letztvergangenen Montag unsern Freund, Hl. Joh: Christ: Hartmann in Wattweil, Ihr Geschenk, bestehend in „ Geheime Lebens u. Regierungsgeschichte etc", als Zeichen Ihres Wohlwollens u. Ihrer Theilnahme an unserm gesellschaftlichen Wirken in Empfang nahmen.

Wir Eilen nun Ihnen dafür den aufrichtigsten u. verbindlichsten Dank zu bezeugen.

Da die Mittel, welche uns zur Stiftung einer Bibliothek gute Bücher, die zu Gebote stehen, oder Mitwirkung wohlgesinnter Menschenfreunde, leider! sehr beschränkt sind, so ist uns Ihr Geschenk um so willkommener u. um so mehr sind wir von innigem Dankgefühl ergriffen! —

Möge der Genius Ihres Vaterlandes Ihnen lange, lange über seine Blumengefilde stehen, möge er Sie mit Glück u. Wohlsein belohnen!!

Wir versichern Sie unserer vorzügl. Hochachtung u. der dankbarsten Ergebenheit.

Der Präsident der Gesellsch. von Zwinglis Bibliothek z. Letzenhalde:
B. Käse.

Im Namen dieser Gesellschaft, deren Secretär J. Conrad.

Von Hl. Landammann Tuggler in Wattweil wurde schriftlich durch den Präsident angefragt: ob sein Sohn, Hektor Tuggler, nicht in unsern Verein treten könne, u. unter welchen Verpflichtungen?

Aufnahme des Hl. Hektor Tuggler z. Hl. J. Ch. Hartmann von Wattweil.

Es ward beschlossen: ihn, u. so auch Hl. J. Ch. Hartmann v. Wattweil, den sich in seinem an die Gesellsch. gerichteten Schreiben für die Aufnahme bereits ausgesprochen hat: da wir ihn als ein brauchbares junger Mann bekannt ist, nächstens eine Constitutionsakte zum Gesellschaftsmitgl. nebst einem Exemplar von unsern organischen Gesetzen einzuhändigen.

Zu den Einnahmen u. Ausgaben in der Rechnung vom Jahr 1827 kam, veranlaßt durch unsere Prüfung derselben, noch ein Nachtrag. Die Einnahmen wurden um 24 Fr. erhöht, welche man aus 1 Exemplar v. Franz'ens bretschaer Verkehr erlöste, das Hl. Dr. Tanner angekauft hat. Die Total-Einnahme vom Jahr 1827 beläuft sich demnach auf 63 Fl. 45 Kr. Die Ausgaben vermehrte nach der Kostenbetrag der Appenzeller Monatsschrift, welche man Hl. Doktor Tanner mit Fl. 2.27 Kr. bezahlte, wozu noch 54 Kr. Porto kamen. Dazu hatte man Hl. Pfleger Baumgartner 26 Kr. zu erstatten, weil er für die Gesellschaft drei Gemälde v. Deuring, die in Zwinglis Hütte aufgehängt sind, in Rahmen unter Glas faßte. — Folglich betrug die Ausgab im Ganzen 93 Fl. 32 Kr. Nach Abschluß der Rechnung zeigte sich ein durch bemerkliche Beiträge zu Lebender Casa-Saldo von 29 Fl. 47 Kr.

Die anwesenden Mitglieder bezahlten ihre Jahrbeiträge, welche Hr. Cassier sogleich auf Rechnung nahm. Hierauf übergab er Hrn. dem Secretär fl. 14.39 kr. zur Bezahlung der letzthiesigen Rechnung des Hr. Buchhändler Ruggli.

Abänderung des 8ten § unserer organischen Gesetze.

Der 8te Artikel unserer organischen Gesetze wurde auf Antrag der Directions-Commission durch Mehrmehrheit dahin abgeändert:

Die Gesellschaft versammelt sich jährlich nur einmal. Diese General-Versammlung soll jedesmal in der schönen Jahreszeit, im Monat Mai oder Juni, Statt finden. In der Zwischenzeit hat die Directions-Commission die laufenden Geschäfte zu besorgen, und einzig in außerordentlichen Fällen mag diese die ganze Gesellschaft versammlen.

Angebrachte Bücher im Jahr 1827.

Das Verzeichniß der angebrachten Bücher im Jahr 1827 wurde vorgelesen.

	fl.	kr.
Unterhaltungsblätter für Welt- u. Menschenkunde, Jahrg. 1827.	12	—
——— für gebildete Stände, Jahrg. 1824.	5	24.
Klein, Pfarrer in Trogdorf, Reformationsfest der Cantons Bern. Kirch.	—	24.
Gesetzbücher der Stadt St. Gallen. Jahrg. 1826	—	24
Helvetia, Jahrg. 1827. 4 Hfte.	4	—
Appenzeller Monatschronik, Jahrg. 1827.	3	21.
Scott, W., sämtliche Werke. 25 bis 55 kr. Bändch. à 18 kr. das Bändch.	10	24.
Unsere Zeit. 1—35 ordentliche Hft à 17 kr.	9	55.
——— ——— 1—9 außerordentliche Hft à 17 kr.	2	33.
——— ——— 1—4 Supplementhft. à 17 kr.	1	8.
Voltaires u. Rousseaus ausgelesene Werke 4 p. 5 kr. Bdch. à 30 kr.	1	—
——— — ——— ——— 8—15 kr. Bdch. à 30 kr.	4	—

Die alten Vorsteher der Gesellsch. bestätigte man wieder für eine jährliche Amtsdauer.

Zum künftigen Vorleser ward einmüthig Hr. Buchdrucker Keller in Chur bestimmt.

Schließlich machte der Präsident noch die Anzeige: es habe ein Mitglied des Vereins den Wunsch geäußert: man möchte es ihm erlauben, eine Vorlesung zu halten, weil es sich nicht getraue, eine solche, wie sie sein sollte, zu verfassen. Wenn man seinem Wunsche nicht entspräche, wäre er genöthigt, aus der Gesellschaft zu treten, so sehr es ihm einerseits auch schmerzte. —

Diese Anfrage veranlaßte eine lebhafte Discussion. Ein Theil der Gesellschaftsglieder meinte: es wäre am gerathensten, wenn man den 10ten § unserer organischen Gesetze, welche die Ernennung über Vorlesung u. Pflicht d. Vorleser enthält, durchstriche u. die Vorlesungen ganz aufgeben würde, besonders aus dem Grunde, da unser Verein wenig gebildete Männer zähle, die im Stande seien, dieselben etwas Nutzen zu leisten; u. da er zu dem sehr streng u. einem freien Geiste nicht zuträglich sei, wenn man buchstäblich am Gesetze hangen wolle.

Ein ander Theil glaubte: an den einmal angenommenen Gesetzen festzuhalten, sei nicht nur vernünftig, sondern vielmehr pflichtgemäß, vorausgesetzt, wenn die Gesetze selbst vernünftig u. dem gesellschaftlichen Zwecke angemessen seien, wie die unsrigen, welche auf gegenseitigen Verkehr, auf Belehrung u. Unterhaltung hinsehen.

Ein dritter Theil wünschte: um recht freisinnig zu handeln, sollte man es jedem Mitglied frei stellen, ober eine Vorlesung halten wolle oder nicht.

Eine vierte Partei erklärte: auf diese Weise gehen wahrscheinlich unsere Vorlesungen verloren, wofür es doch Schade wäre.

Nach langem Debattiren u. Hin- und Herreden vereinigte man sich in so weit:

daß die Directions-Commission die betreffenden Gesetzesartikel u. die gefallenen Erinnerungen vergleichen, in Erwägung ziehen, u. mögliche ein Gutachten darüber an die Gesellschaft gelangen lassen soll. —

Verhandelt an der Generalversammlung d. 1ten Januar 1829.

Ansprache des Präsidenten:

Hochgeehrteste Hr.!
Innerste Freunde!

Hinter uns schließen sich die Pforten des alten Jahres vor uns öffnen sich die des neuen Jahres.

Ein ernstes Andenken mag wohl dieser Zeitenwechsel auf das Gemüth jeines Jeden machen, denn es ist ganz gleichgültig ist, was wir in die verschiedenen Tagen gezählt, ob wir zu wirken angefangen oder vollendet haben.

Ein ernster Umschauen auf die Vergangenheit soll bei dem Antritte des neuen Jahres uns alle beseelen, wenn unser Gewissen uns sagen soll, daß wir dasselbe unserer Bestimmung gemäß hingebracht haben.

Aber nicht nur der nächste Moment der Zeit allein soll uns zu ernsten Betrachtungen stimmen, sondern vorzüglich die klassische Stelle wird dies thun, auf der unser Zirkel abermals die Jahresfeier seiner ersten Festsetzung, so wie den Geburtstag einer der gründten Männer feiert, den die Geschichte uns erzählt.

Vor 345 Jahren erblickte sie in dieser einsamen Hütte der 30 Jahre müssig so verlaufte

Reformator

Reformator, Ulrich Zwingli, der Lust der Welt, p. auch sein in dieser altertümlichen Hütte trat vor 5 Jahren diese Verein zum erstenmal zusamen, um eine Bibliothek z. Lesegesellschaft zu gründen.

Der erste Zweck dieser Anstalt war: unter die bessere Classe unserer Zeitgenossen, vorzüglich in den Gauen Toggenburgs durch Lectüre Lust z. Bildung zu verbreiten, z. durch die Anlegung einer bleibenden p. sich jeder Jahr vergrößernden Bibliothek dieser Bildungsmittel auch unsern Nachkommen zu sichern.

Hiedurch glaubten wir im Sinn p. Geiste Zwinglis gehandelt zu haben; deßhalb, z. um auch den Andenken an den evangelischen Glaubenshelden zu ehren, nannten wir unsere Stiftung: Zwinglis Bibliothek z. Lesegesellschaft. —

Möge diese Anstalt stets blühen z. ein immer größerer Segen des Landes werden, möge die Zahl würdiger Mitglieder sich jedes Jahr vermehren, p. somit das Wirken des Wackern p. Guten immer heller werden, möge auch durch die Resultate dieser Bestrebungen mit voll eingewanderte Pfahl sein, die auf dieser heiligen Stätte errichtet, ein würdiger Denkmal Zwinglis werde.

Mit diesen so schönen Wünschen erfüllt, bin ich abermals in ihrer Mitte, p. gewiß von allen diesen Wünschen durchdrungen sind Sie, Hochgeehrte Herren! sonst so zahlreich versammelt.

Lasst uns also stillschweigend auf's neue das Gelübde erneuren, Hand in Hand auf unserm bezeichneten Laufbahn stets vorwärts zu schreiten p. jeder die Pflichten zu erfüllen, welche die Pflichten z. der Geist unserer Gesellschaft uns auflegen.

Von solchen Gefühlen durchdrungen, schritten die nun zu den Verhandlungen des heutigen Tages, nachdem zu haltende Vorträge oder Vorlesungen stattgefunden haben.

Das Protokoll über die Verhandlungen der letzten Sitzung wird verlesen p. genehmigt.

Das Verzeichniß der angekauften Bücher im Jahr 1828 wurde vorgelegt:

Malten, Bibliotheck der neuesten Weltkunde. Jahrg. 1828. Hfte. 12 ßß 12.
Das Weltall, ein geographisch-statistisch-historisches Handwörterbuch zur Berichtigung der Mißverständnisse aus der Weltgeschichte. 4 Bde. à ßß 1-15 macht ßß 5 —
Unterhaltungsblatt für gebildete Stände; von Frankfurt. Jahrg. 1828. ßß 5 = 24 tr.
Helvetia. Denkwürdigkeiten für die 22 Freistaaten der schweizerischen Eidgenossenschaft. Jahrg. 1828. 4 Hfte. ßß 4.
Schwab. Die Sagen unserer Vorfahren z. Ritterburgen z. Burgschlössern, historisch dargestellt von vaterländischen Geschichtschreibern. 1ter Band ßß 3 = 18 tr.
Florentiner, Diacon, Jahrbücher der Stadt St. Gallen. Jahrg. 1827. = 30 tr.
Vaterländischer Taschenfreund; der schweizerischen Volk z. Hülfsbuch zur Verbreitung der vaterländischen Tugenden z. Bestätigung des wackern schweizerischen Sinnes vor jedem unedelmüthigen Angriffe des fremden Gliedes z. Befestigung des innerlichen Friedens vor jedem unedelmüthigen Angriffe etc. 1 Bd. 56 tr.
Schweizerische Monatschronik. Jahrg. 1828. ßß 3 = 21 tr.
Scott, W. sämtliche Werke. 55 bis 111 tr. Bde. à 12 tr. macht ßß 11 = 12 tr.
Unsere Zeit. 3 bis 6 Bde. ordinäres Hft. à 17 tr macht ßß 8 = 47 tr.
Unsere Zeit 10 bis [illegible] auserordentliches Hft. 17 tr
Unsere Zeit 5 tr Supplementheft. 17 tr
Statuten der Schweizerischen Gesellschaft zu gegenseitiger Versicherung des Mobiliars gegen Brandschaden. 1 Hft. (Geschenk des Hrn. J. Ch. Kellenau z. Wattwil.)

Der Verfasser unsers Vereins ersuchte H. Hr. K. Nägeli. St. Th. von Zürich im Laufe der Jahr 1828 mit Hr. Chorherr Schultheß in Zürich über die projectirte Zwinglianum zu sprechen. Die diesfällige Antwort des Hr. Nägeli wurde vorgelesen, sie lautete:

Zürich, d. 5ten August 1828.

J. J.

Was nun das Zwinglianum betrifft, so sprach ich darüber mit Hr. Chorherr Schultheß, p. er billigte den Plan voll, äußerte auch daß er sich gerne mit Hr. Nägeli finde, denselben mit besten Kräften befördern zu helfen, bemerkte aber dabei, daß man diese Sache nicht gern jeden Plan, den man einem entgegenarbeiten, mit aller Macht p. Anstrengung zu realisiren suche, dabei aber die Blinden selbstgefällig die Hände in den Schooß legen, sondern man solle zuerst untersuchen, ob solche Leute den guten Willen auch durch die That zu zeigen im Stande z. eigene Aufopferung sich, wo der erheische man mit Freuden die Gelegenheit, ihn abzutragen zu suchen. Er betrachte mich auch den Freund der Gemeinschaft, in welcher wir beide gestanden, als solcher sein der selben möglichst gütl, wo sich keine genehmigenden Resultate ergeben, daß diese Gesellschaft diese zerfallen z. damit den Grund legen sollte, auf welchem man ab[illegible] fortbauen könte. Falls am Gelingen auf dem Wege der Subscription Hindernisse entgegen, würde er sich hilfliche halten, die schönsten Stellen aus Zwinglis Schriften zu sammeln p. aus den Alterthümern, der daß einem jedermann verständlich, wo nöthig Deutsche umgewandelt, er versteht, sich hierüber im Laufe Aug: oder September drüber mit Hrn. Chorherr Schuler zu besprechen, p. mich dann zu benachrichtigen. So viel über die Unterredung mit Hr. Chorherr Schultheß. Ich brachte sie von Zeit zu Zeit wieder denen ermuntern, damit er nicht in Vergessenheit gerathe, z. müsse nun, daß auch in ihrer Gesellschaft nicht Lauheit oder Müdigkeit eintreten, sondern mit den Hindernissen auch der Eifer sich verdoppele, z. nie erhalten werde.

Sollten sich irgend Andere Männer finden, diesen Gegenstand zu ergreifen, so ersuche ich Sie um Mittheilung, unterdessen die Sache sich viel Macht z. verbleibe mit Achtung z. Freundschaft

Ihr Ergebener
H. Nägeli. St. Th.
im Hof.

Folgende Zuschrift erhielt die Gesellschaft von Hr. Lehrer Looser in Herisau, nachdem sie ihm eine Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied der Gesellschaft zugestellt hatte:

Herisau, d. 26. July 1828.

J. J.

Hochwohl dahin ich Ihnen z. der verehrten Zwinglis-Lesegesellschaft für das mir gütigst gewählte Diplom meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Dieses Sie versichert, daß ich mich bestreben werde, den Inhalt desselben treu zu erfüllen, zu jeder Beförderung unsers edlen Gesellschaftszweckes jederzeit thätigst mitzuwirken z. womöglich zu erfüllen. Besonders unter die kostbaren z. vielfachen bezahlen unseres Lebens ein Werk anordnen z. sofern Mittel darin gefunden zu helfen, daß sich zu einem würdigen Denkmal eines der edelsten z. thätigsten Männer eignet, eines Freundes des Vaterlandes, ein Wegen der Menschheit p. ein Tröster des besten religiösen Strebens unserer Zeitalters sein kann. Mein Hoffnung, daß auf Zwinglis klassischem Boden ein solches würdiges Monument früh oder später zu Stande komme, ist nicht nur nicht vereitelt, sondern fast auf festem Grund wirklich

neue

nüz Anwalen. Die Fällung derselben mag noch so fern liegen, u. an der Gabisst der Augenblick — so bald ihre Realisirung Beyfall erfolgte, in sofern sie vollkommen wollen, den Muth &c. den Glauben an die Tugend Menschheit müssen verlieren p. mit dem guten Willen auf Kraft &. Tüchtigkeit zeigen. — Ich betrachte unsere Gesellschaft, als den Anfang nicht für unser Statt. Die zum Fonds die nöthige Festigkeit &. Ruhe besitzen wollen neuen Mitglieder aufnehmen, terung zu geben, stehet mir vor der Hand die vielsamste Stadt zu sein. — Ich bin Gesellschaft, auch in Bünden einige Rüstige Schiedsleute Leser zu gewinnen, p. suche Du dieses, ob. gesonnen, unter welchen Bedingungen man sie in die Gesellschaft aufnähme? — Wie wäre es, wenn man die jährlichen Beiträge auf einen Thaler erhöhte, p. nun die Hälfte davon an eine Bibliothek verwendete, die übrige hälfte aber zu dem projektirten Monument bestimmte, &. überhaupt für diesen letzteren Zweck freiwillige Beiträge zu sammeln suchte? — Dann, dass man gerade Kräfte sammeln soll, ehe man etwas an, fässen kann, versteht sich von selbst. Im kleinsten Theile die ganze Kraft zu sammeln, soll unser Losung sein, p. so wie der Mittel gewesen, etwas Ganzes &. Rechtes zu geben. Dieselbe Aufgabe sein, p. so wie der Mittel gewesen, etwas Ganzes &. Rechtes zu geben. —

Ursache der p. Herausgabe dieses Buches sei — dass er nicht stimme, so abgemacht auf der Liste stehe, u. so gab er sich auch über nichts weiter. Verneinen sie meine Gründe, die mich bewogen, es abzudrucken.

1/ Mir fehlt hierzu die Muße zu einem solchen Werke, u. wer die glauben, ich hätte schon Materialien dazu im Pulte, so irren Sie sich. Die Idee hatte ich freilich wohl, aber zur Ausführung kam es bis jetzt gar nicht, wegen Mangel an Zeit.

2/ Um die Sache selbst willen halte ich es für nicht angemessen, dass ich der alleinige Herausgeber eines solchen Gebetbuches sei, weil dasselbe dürfte es sein, was mehrere der Art zum Dasein fordern, u. die besonderen Gegenstände, über welche gehandelt werden soll, unter sich vertheilen.

Wir haben so manchen werthen Geistlichen im Toggenburg, der Materialien dazu liefern kann p. und wünscht man nur nicht einige Beiträge — so will ich mich dafür nicht weigern u. mir auch einige Beiträge dazu gefallen lassen. Die Mannigfaltigkeit dürfte dem Werke selbst einen anziehenden Gehalt verschaffen! Das sind die Gründe, die mich bewogen, den sonst ehrenvollen Antrag nicht anzunehmen. Ich glaube, Sie werden sich selbst davon überzeugen.

Kranich, Pfr.

Die Gesellschafts-Direktion wandte sich nochmals selbst mit folgendem Schreiben an Hr. Pfarrer Kranich in Hemberg:

An Seine Hochgeehrten Hr. Pfarrer Kranich in Hemberg.

Wildhaus, d. 8ten April 1828.

Hochgeehrtester Hr. Pfarrer.

Unter dem Namen Zwinglis Bibliothek u. Lesegesellschaft besteht seit einer Reihe in der Gemeinde Wildhaus ein Verein gebildet, der sich zur Aufgabe machte, seinem grossen Reformator ein gutes, dauerndes Denkmal zu stiften. Auf die Manier, auf manchen Seiten, hatten Gelegenheit finden, viel für Zwingli und sein Vaterland zu thun. Man kann sich die Idee, ein solches Denkmal zu wählen, welches, wie ein lebendiges Wesen, in seinem Kreise auf Zeitgenossen p. Moralität wohlthätig u. segensvoll wirkte. Es wird dieser Gesellschaft, einen Vorschuß zu thun, einen Vorschuß zu einer Realschule zu machen, u. das dazu erforderliche Gebäude, auf der Stelle auf, wo jetzt Zwinglis Hütte noch steht.

Es versteht sich, zur Erreichung eines Absatzes werden Mittel erfordert. Wenn Nachdenken über diese gewissen wir auf den Gedanken, ein Gabelbuch für die Mitglieder der Volk vorzustellen zu lassen. Die Kosten der Sache aber erspriesst, dies wesentlich zu fördern u. Beiträgen aufzusuchen.

Um nun hier zum Ziele zu kommen, bedürfen wir eines Mannes, der Geist u. Herz u. Festigkeit in sich vereinigt. Wir glauben, diesen Mann in Ihrer Person gefunden zu haben. Man wende es daher, die als Verfasser gedachten Schrift in Erstlingen zu nehmen. Sie hatten Gründe, in unsere geheimen Wünsche und Absichten nicht einzudringen. Wir erwogen diese Gründe u. fassten, dass sie einiges Gewicht haben, sie sind aber beträchtlich, dass sich mit dem ernstlichen Willen, einen gemeinnützigen Zweck zu erreichen, eine Art leiden, statt, u. zwar auf eine immerwährende Weise, zu entwickeln pflegt. Und dies wird man auch für uns neue Vorschläge machen können, da wir haben diesen Gedanken so lange in unserer Brust gehegt, u. erst so reife Pläne zu diesem Gemälde gefasst, dass er auch den Beyfall gewinn

Gemeindsversammlung der zwinglischen Hülfsgesellschaft in Zwinglis-Hütte
den 8ten April 1830.

Nachdem der Präsident die Sitzung mit einem Gebet eröffnet, und einige Mitglieder über die zu stiftende Zwinglisäule in einer Parallele oder einer Begleitung-Gestalt gemacht hatte, wurde zu folgenden Verhandlungen und Bestimmungen geschritten:

1) Wurden die Rechnungen von H. Cassier Steiner vorgelesen & untersucht, welche folgendes Ergebniß zeigten:

Die ersteyenen Rechnungen von Jahr 1829 bis auf 1830 zeigten eine gesamt Einnahme von L. 51. 47 kr. welche aus folgenden Quellen floßen:

	L.	kr.
1. Von den Lesern in Hülfsgesellschaft all 87. Jahr	9.	30.
2. Vom Lesezirkel in Aezzel	4.	51.
3. Von Ulrich Steiner zurückbezahlten	11.	46.
4. Von den Gesellschafts-Mitgliedern der jährlichen Beitrag	26.	
Summa	51	47

Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 60 L. 42 kr. welche aus folgenden Posten zu bezahlen falle:

	L.	kr.
1. Rechnungsmehrung von letztjähriger Rechnung	33	6.
2. An H. Präsident Escher, Cassier-Conto	20.	4.
3. An H. Pastor Hirzel, für die Stunden-Glocke	2	24.
4. dem H. Hünsteiner Pfenni Einzieher Conto	5	5.
Summa	60	42.

Bestand der Gesellschafts-Casse 8 L. 55 kr.

2) Es soll der Cassa-Defizit durch eine extra Auflage von 30 kr. auf jedes Mitglied im Laufe des Jahres erhoben werden.

3) Soll die Directions-Commission beauftragt sein, daß wieder einige Zeitschriften für die Gesellschaft angeschafft werden: statt dem übrigen Betrag von 8 L soll zugewendet werden, daß die Gesellschafts-Casse auf wieder bei Geld sei.

4) Die gemachte Gebrauchsbücher oder Einnehmer H. Cassier, soll denselben den nächsten Tag Zinsen ad Protokoll bezogen werden.

5) Es soll mit der Zeit Trauch Bedacht genommen werden, daß alle Bücher einmal einzeln Eigentum, untersucht, die Fehlende nachgeschafft & alle in Ordnung aufgestellt werden.

6) Wünsche daß jedes Gesellschafts-Mitglied bester Wunsch bedacht sein, die Bücher &. Schriften, die der Bibliothek übergeben werden, zur gehörigen Zeit & voll einzuzeichnen & einzuschreiben, als es bisher der Fall war.

7) Nach einer lebhaften Besprechung, über das zu stiftende Denkmal auf Zwinglis-Geburtsstätte, wurde jedem anzuheben, je nach seinen Verhältnissen & Gefühlen bei jeder Gelegenheit Hülfe für Möglichkeit zu thun, womit man stäbig zu einem wohnlichen Ziele schreiten werde, wie das alte Vorhaben mit Werk zu setzen sei.

8) Wurde mit Bedauern gemeldet, daß H. Secretair Sorer aus der Gesellschaft getreten sei, ohne die Gründe seines Austrittes angegeben zu haben; dabei der Gesellschaft abermals unsere Lieder empfohlen, & sie dazu von neuem freundlich ermuntert, die Zeit in ihren Kräften, die er in ihre Mitte oft gewünscht, der Gesellschaft doch abzustatten.

9) Wurde zur Wahl der künftigen Vorsteher geschritten, wobei Herr Adjunct Escher als Präsident, H. Hünsteiner Pfenni als Vice-Präsident, & Gemeindsschreiber Steiner zum Cassier bestätigt, & Pfarrhelfer Hess zum künftigen Gesellschafts-Secretair gewählt worden; worauf die Sitzung aufgehoben ward.

Sitzung der zwinglianischen Hülfsgesellschaft von Wildhaus & all 87. Jahren
den 24ten April 1832.

Der Präsident eröffnete die Sitzung mit folgender Anrede:

Hochgeehrte Herren, Hülfsgesellschafts Freunde!

Seit unserm letzten Beisammensein auf dieser geweihten Stätte, wo die Hand der Vorsehung einen der größten Gedächtnisse der Menschen, Ulrich Zwingli, hervorrief, hat sich so manches anders gestaltet, daß wir heute mit einigem Bangen uns wieder sehen.

Sonderbare Gefühle - Tage haben ihre Schatten auf die freudige und glückliche Hoffnung, in unsern Herzen, zu & über uns geworfen, stehen Gestaltungen in den Staub gebeugt, neue hervorgerufen, manchen einen andern Standpunkt angewiesen, gewaltige Männer von Landesgrenzen vermißt, neue geschaffen, Männer von der Höhe gewendet, andere an deren Stelle gesetzt, & auf manchen unter uns in einen andern politischen Wirkungskreis gezogen, der seine Aufgabe wie andere Forderungen gibt & überhaupt seine Wallungsfigur an andere Gebilde von Zeit & Umständen, Verwandtschaften & Entwicklungsstufen, vor die Seele stellt, neben den Tagen & Stellen, Momente ganz besonders die Tage verdüstert, daß vielen Herzen sich und in ihnen

Mehrere Anträge hierfür wurden in öffentlichen Blättern, & unter andern auch einer von Hr Pfarrer Ritter, der gar schön eine Berufung des an den Zürcher Verein ausgetretenen Deutschen vorschlug. Es vereinigten sich bisher einige 20 Mitglieder & Freunde des Vereins, & Hr Gebrüder Zeugleid. Es den Beyträgen vieler Mitglieder dieses Vereins kann nicht gezweifelt, daß nicht ansehnliche Abschlüsse des Ziel erreichen, das die Unterzeichnung Zeugleichmäßig in Gang bringen soll.

Durch & Hülfe unsers Vereins & Gesellschaften wurden, so wird Jeder, wie ich glaube, in manchen Stücken unsere Gesellschaft nicht überflüssig finden, oder vielmehr unsere Pflichten liegen, Jung besonders Pflichten hat sie an der Beförderung eines Denkmals Hr Pfarrer Hauser zu errichten, das nicht nur blos den endlichen Verlust des Mannes sein soll, sondern auch selbst ein Gegenstand zu Stande kommen würde, der allgemeinen & ehrenden Zeugniß ablegte, & Hr Hauser ins Leben gerufen würde. Aber die Verwirklichung der Errichtung ist schwer, sondern wir müssen über ein solches betrachten & unsere Wünsche mäßigen, müssen, ist vor nicht Hochherzigkeit in unserm Zirkel der Mann des Augenblicks sein soll.

Hier sind es, die zu erst als Gesellschaft mit Hilfe von mehreren Herren über die Stiftung eines denkmals Jeugnisse beytragen & projectirt haben, weil uns das Bestreben so theilen geworden. Einmahl wir also den günstigen Zeitpunkt, zur Realisirung unsers schon so lange & schmerzlich gehegten Wunsches. Dringen wir zur Beförderung des so hochwichtigen Gegenstandes alles Möglichen bei, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, wie viel andere Vereine thun & was dieselben wollen. Ist es einmal bis zur Ausführung gediehen, so ist uns erst alsdann unser Ziel, dem Gesammtwillen aller wegen Sach

Copia

Zürich den 30ten September 1831.

Wohledler Herr v. Freund!

Ihr gefälliges Schreiben vom 11ten Octobr. fällt Herrlich Postsachen, diese wichtig zu begleiten, sind bereits Anstalten getroffen. Am Montag d. 10 Octobr. versammelte sich die Stadtgemeinde Zürich [illegible] Ihres [illegible] Antrag zu [illegible] Sitzung [illegible] Ihres Hrn. Präsidenten [illegible] Ihres Hrn. Präsidenten [illegible] Ihres Hrn. Präsidenten

Sein Rein des Bestehens wird das schöne Unternehmen unseren geistlichen Mitbrüdern, den Katholiken, sein, da wir sie zur Erreichung der Stiftung, die zu ihrem wichtigen Zwecke nicht dienen, sondern es geschieht ein Schritt, der das gute Verhältniss der Katholiken und Protestanten immer mehr und mehr befestigen wird, ohne in irgend etwas den einen oder anderen Theil in seinen religiösen Ueberzeugungen zu beeinträchtigen. Der mindeste Eintrag zu thun; eine Gemeinheit, unter freier und unbefangener soll sich Confession derselben in der Gottesverehrung seiner Kirche erbauen, in einem Raum und unter einer Verpflichtung, die der ersten Errichtung und Stellung gleich hoch sind.

Dass die, Herr Regierungs-Präsident! Und Genehmigung Gegenstand, den gesetzlichen Erfordernissen, wie den dienstlichen Rücksichten entsprechend die vollste Aufmerksamkeit zuwenden werden, hat Sie selbst veranlasst, die Genehmigung in Antrag zu nehmen, hoffend, dass die Ihr Wollen erfüllen werden.

In dieser Hoffnung verharrend die, Herr Regierungs-Präsident, Ihre ergebenste Versammlung die Gesellschaft von

Evangelischer Gebirgsverein e. Repräsentant
in Hagenau.
Der Präsident derselben:

Im Namen dieser Gesellschaft,
Dessen Secretair
Joh. Rauch.

4. der Sitzung präsidend der Gesellschaft Pf. Gmeinder nimmt Abschied eröffnete die Sitzung mit Verlesung eines Schreibens von Pfr. Beyer Bericht der Gesellschaft Pf. Engelbrodermann Kleinfr, worin dieser sich die Leitung der Geschäfte für den heutigen Tag übertragen d. Herrn
5. wünscht, dass man Gebürtsorte und die früheren Beschl. für ein Evangeliarium auf Evangelist Gebürtsstätte";
Schreiben Pf. Beyer a. Kleinfr.
6. „Ueberlegung, dass die Gesellschaft mit Geschäften in Verbindung gesetzt werden möchte, von der evangel. Ges. Rath unserer Provinz verlassen müsste;
7. „ Ueberlegung, dass die Wiederherstellung von zerbrochenen Exemplaren, Einbänden etc",
8. „Besprechung von Gesellschaftsgliedern d. Ges. etc.
9. „Die Wahl der Vorsteher" stand statt finden, dabei aber seine Gegenden der allgemeinen Bestimmung d. Vorsteher Geschäfte wegen bei Wahl gelassen werden müsste etc.
Endlich vorschlägt, der Ordnung der Häuser, welche theils bei Pf. Gay Pf. Brun in Diedt, theils bei Pf. Gerold Pfarrer in Wasselnheim etc. theils bei Pf. Gilg. Lehrer in Marienburg liegend seine, dem Pf. Offenbarer Gang zu übertragen.

Verlesung der Protokolle.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Wahl der Beamten.
Wahl des Vorstehers.
Wahl der Beamten.

Es die Protokolle der Gesellschaft wurden verlesen. (Fol. 6-11)
Sodann wurden zu Mitgliedern in die Gesellschaft aufgenommen:
Pf. Gilg. d. Oberlin Pfarrer Wang Pf. Pfister Barr
Pf. Forthomm.
Es die schriftliche Resignation des bisherigen Gesellschafts Schreibers Pf. Schäffer Buch wurde verlesen.
Pf. Schwarz Wang wurde zum abwesenden Pf. Lemme Steinthal zum Gang präsidenten d. Schreiber Forthomm zum Schreiber der Gesellschaft ernannt.
Es die Wahl des Vorstehers ist für heute eingestellt.

Lesung des Evangeliums.
Es die Geschichte der letzten Sitzung (Fol. 95) sollen als Leitfaden für die Verfassung eines Evangeliariums zur Hand genommen werden.
Es die Wünsche der Gesellschaftsmitglieder wünscht, dass einem früheren Beschluss gemäss (Fol. 95 b. 3.) dort vorhandene Lehrer Evangelist in einer Normalschule, den Kindern mit einer Primarschule, besessen würde.
Es die zu errichtende Normalschule soll in Elsass unterwerfen werden.

12. Die Direktion bestimmt [illegible] zu welcher [illegible] die Zeitschrift bleibt noch unbestimmt.

11. Der bei der letzten Sitzung gefaßte Beschluß über den Volksfesten von Seite der Gesellschaftsmitglieder (Prot. 92 S. 5) soll bis [illegible] aufgehoben werden, sobald die Gesellschaft mit dem evangel. Verein um fort Abrede getroffen haben. D. der Ertrag für die gewöhnliche Abendbestimmung gemeinnütz. Anstalten bestimmt sein wird.

Petition an d. hzg. Rath. 12. Die Gesellschaft erläßt eine Petition an den hzg. Rath.

13. Nach Verlesung des vom Herrn Präsident hzg. Rath Lüscher beigelegten Entwurfes zu einer solchen wurde beschlossen, eine Petition in obigem Sinne d. von der in Entwurfe vorliegenden beizufügen.

14. Die zu erlassende Petition soll von den hzg. Rath Hrn Ausschuß gestellt werden. Diese Behörde möchte in Erwägung, daß mit dem Gymnasium in Zürich dasselbe, daß als Denkmal der gefeierten Reformation auch Gymnasiallehrstühle in Aarau eine Kantonsschule errichtet wurde. —

15. Der Schreiber d. der Abschrift der Gesellschaft haben die Petition zu verfertigen d. bis zum 2te Juli dem der sich versammelnden hzg. Rathe einzugeben.

Führung des Protokolls. 16. Dem Präs. d. dem Abschrift wurde es gewünscht das Protokoll der früheren Sitzungen zu durchsehen, um alle Gesetze d. Verordnungen über die Gesellschaft zu sammeln, zu ordnen, d. in Folge dessen wahrnehmende d. fälschlich Abweichungen allenfalls an die nächste Versammlung bringen zu können.

Sammlung der Bücher. 17. Die Bücher wurden bei H. Gdrth. Meyer in Aarau genommen d. Herrn für unsere Zeitschrift noch dort aufbewahrt bleiben.

Gegenstände, die für's nächste Mal auf die Tagesordnung gestellt wurden. 18. Die Entscheidung der Einwohner von Zofingen für Ersatz, Wahlfeste, ferner die Abfassung eines Schreibens an die Schweizer Gesellschaft in Lausanne für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung.

Anerbieten um Hülfe zur Errichtung einer Landesbibliothek oder Denkmal gemeinnütz. in Aarau — von Hr. Landammann Rath Hr. Kantons Bibl. Hallau von der Gesellschaft von Zofingen d. Bibliothek d. Kantonsschule in Aarau d. Aarau Hr. Hesse.

Herr Präsident!
Herren Zofingerbrüder!

Petition an d. hzg. Rath.

Schon seit langer Zeit lebte in dem Herzen so mancher Zofinger der edle Wunsch, dem großen Reformator unsers Vaterlandes ein Denkmal zu errichten. Dieß aber Derselbe, wenn der sterbliche Theil Staub ist, dessen Asche in alle Himmelsgegenden zerstreut ist, unsterblich genannt zu werden, muß in einer Art geschehen, die seinem Geiste und seinen Bestrebungen würdig ist. Ein Denkmal aus Erz oder Stein, wie es unsere Väter uns zu Hunderten hinterlassen, muß in einer Zeit, wo Eisenbahnen durch Gebirge und Felsenthäler, wo Dampfschiffe gegen Strom und Wind ihre Bahn nehmen, wo Gedanken durch Telegraphen in Augenblicken durch Länder und Meere fliegen, wo Gas und Dampf Nacht zu Tage machen, wo Alles nach Licht und Aufklärung ringt, als todte Masse erscheinen, ohne Leben, ohne Geist, ohne Wirkung auf die Gegenwart. Ein solches Denkmal, das gewöhnlich bei der Reformation seine Weihe empfangen soll, kann aber jetzt nicht mehr, wenn es auch dem Aufwand nach entsprechen wäre, wenn es auch von der Zofingergesellschaft aufgerichtet, und dieselbe noch so reichlich bedacht, der Idee eines wahren Denkmals zu geben, der jenen großen Kampf der

Lücke, aber an mancherlei Unannehmlichkeiten in Folge liegender Steinen zu leiden gehabt. Auch unter dergleichen Umständen d. Oberförsterei Hasenmoor gestattet werden, neuen Anschlag d. Arbeiten. Dagegen aber bei der am 11ten October 834 durch den Oberförster Fischer abgehaltenen Bestandsrevision durch einige alte Bäume von Zweig die Decke zwar in Stand d. ganzen brauchbaren aber so angegriffen befunden worden, daß schleunige Hülfe dringend nöthig erscheint, daß die unterzeichnete Gesellschaft in ihrer Sitzung vom 16ten April 834 für ein Jahr einmal Gratis möglichsten Bäumen mit Rath zu helfen", wo bei denn der Anschlag vorgelesen wurde, also daß das zu errichtende Denkmal in einer Pyramidenform, verbunden mit einer Steinmorschale bestehen müsste. In einer hierüber gehaltenen Zusammenkunft beschloß die unterzeichnete Gesellschaft, ihren ganzen Beifall folgte sich für die Gründung einer Sparsamkeit öffentlich zu verwenden d. Insel zu genehmigen Ehre Ehrenmitglieder von der Ehre Schwedenstein Herrn Graf Wolf d. Nachsehen zu stellen:

Die möchten in Übereinstimmung mit dem Gemeinderath in Zürich dahin wirken, daß als Denkmal des Zusammentreffens der Gemeinde die Gabelbachspitze in Wildhaus mit Granitstein umstellt werde."

In der zuversichtlichen Hoffnung, daß die zu errichtende Denkmal der vorgeschlagene gemeinschaftliche Denkmal eine gemeinschaftliche Grundsteinlegung gewiß jedenfalls Beifall finden werde, bitte Ehrenmitglieder um Ihre Meinung d. Ihnen beiliegenden Zeichnung d. Entwurfes hierüber gefällig die Form bitten d. Gabel d. Ihnen d. Ihnen Ihre Entscheidung hierüber Ihre gefällige Meinung tragen werden, empfiehlt sich schon Ihnen Ihnen vollem mit ausgezeichneter Hochachtung d. Ihrer ergebenst

Die Gesellschaft von gemeinnützigen Gabelbachspitze d. Schweizerthal.
In Abwesenheit d. und Aufstellung derselben:
Der Präsident: Hch. Wanz.
Der Aktuar: v. Hasenmann.

Wildhaus, den 6ten Juli 35.

Copia. v. fol. 103. b. 18.

Beschluß d. Schweizerischen Gesellschaft

Den 3ten Juli 1835.

Hier ist noch anzumerken, wird in gemeinschaftlicher Sitzung sich die Gesellschaft der gemeinnützigen Gesellschaft versammeln. Hierin ist die Sache, derselben beizutreten, so wurde sie angenommen.

Diese Gesellschaft wünschte in Namen Folgendes:

a. die gemeinnützige Gesellschaft für den Kanton Appenzell,
b. die Gesellschaft für den Kanton Schaffhausen d. Schweizerischen Gesellschaft
c. den Verein gemeinnütziger Männer der Gemeinde einen Beitrag in Geld oder Material gefällig anzubieten.

Der Grund Erörterung, daß die Gesellschaft noch sich mit gemeinnützigen Männern der Gemeinde Beiträge zu erhalten, sollten sich durch mündliche Besprechungen mit Männern der Gemeinde Beiträge zu erhalten, ist für den Gemeinderath eine Pflicht, die Gesellschaft keinen Beitrag zu erhalten. Die Blätter der Gemeinderäthe, die Gesellschaft zu unterstützen, sind der gemeinnützige Beitrag, welcher Gemeinderath ganz die Gesellschaft besucht, wie bemerkt wurde. Der Gemeinderath d. war sich durch d. Gesellschaft, wie man sehen kann durch Verbreitung des Gemeinderaths der Gemeinde verschaffen Geldes zur Gesellschaft in seinem Gebiete möglichst viele aufgemuntert werden! Abschluß, daß von vielen Gemeinden gutwillige Beiträge Gemeinde Abstimmung wird das menschliche Gemüth, als man in gemeinnütziger Gemeinnützigkeit wünscht. Aber dann Abstimmung der Gemeinnützigkeit mag Folgendes und dem sein, wenn es sich nicht länger von Gemeinden bestätigen lässt.

Es empfiehlt sich dem Verein

Gesellschaft.

Sitzung vom 22ten Nov. 1835.

Abwesend waren, von den im Kreise Stäfa und d. Gem. Hombrechtikon wohnenden Mitgliedern: H. Pfarrer Ruf, H. Pfarrer Wasser d. H. Pfr. Rahn, von Meilen und Herrliberg, abwesend, als: H. Landv. Rüsi, H. Dr. Bürgiker, H. Gemeinderath Hottinger, H. Statthalter Keller v. H. Pfarrer Kuggler, H. Statthalter Keller v. H. Pfarrer Wasser.

Eröffnung der Tagesordnung. 1. Die Tagesordnung wurde bekannt gemacht.

Anrede des Präsidenten. 2. Der Präsident eröffnete die Versammlung mit einer Anrede, worin er den Zweck der Gesellschaft deutlich darlegte, die nöthigen Mittel zur Erreichung desselben anführte u. zum thätigen Beitritt für die Erreichung dieses Zweckes aufmunterte.

Verlesung u. Genehmigung des Protokolls. 3. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen u. genehmigt.

Schwierigkeit, einen Plan für eine Kirche auf die Unterstützung eines Planes für ein Kirchspiel.

4. Es wurde angezeigt, dass der Fonds von der Direktionskommission angewiesene Ordnung in Hinsicht auf die Unterstützung eines Planes für ein Kirchspiel, d. zum Andenken des unsterblichen Reformators Ulrich Zwingli zu stiftende Pfarrschule betreffend, wegen den obwaltenden Umständen der Verhältnisse nicht habe erfüllt werden können.

Verlesung der Petition von der Kirchg. Wolfhausen. 5. Die nöthigen Gemeinde Petitionen von der Kirchgemeinde Wolfhausen, Hinwendung der Kirchgemeinde St. Gallen wurden verlesen.

Prüfung der vorliegenden Gesetze d. der Gesellschaft. 6. Hierauf über die Prüfung der vorgemessenen Gesetze der Gesellschaft und der Lesegesellschaft Vorbericht erstattet, worauf dieselben verlesen wurden, worauf beschlossen, sogleich eine Revision derselben vorzunehmen.

Revision der vorgemessenen Gesetze.

7. Die vorgemessenen Gesetze erlitten folgende Abänderungen: Es ist darin abgeändert, dass die Direktionskommission nur aus 5 Mitgliedern bestehen soll, dann der Vizepräsident und der Kassier und Aktuar zu übernehmen haben sollen. Art. 4 d. 5. 6 sollen zusammengezogen in einen Artikel. Art. 7 ist der Satz über Einberufung der Versammlungen, die die Direktionskommission bestimmt über den Anhang an Einberufung insoweit der Betrag derselben sich nicht höher

als auf die Summe der jährlichen Beiträge der Mitglieder beläuft. Soll keine Versammlung stattfinden, so soll die Gesellschaft versammelt sich wenigstens einmal, am Hauptorte d. in Wetzikon, d. abwechslungsweise alternirend, die Direktionskommission hier gut findet oder die Mehrheit der Mitglieder derselben verlangt. Am Hauptorte findet die Hauptversammlung statt. In Hinsicht der jährlichen Versammlung bestimmt die Direktionskommission, welche Sorgen die Mitglieder zur Sitzung einzuladen haben. Art. 10 d. 11. sollen von der Direktionskommission bearbeitet werden, welche dann gutfindende Abänderungen d. Gesetze dem nächsten Versammlung zu bringen hat. Die Art. 24. 25. 26. 27 d. 28. sind gänzlich zu streichen d. dagegen ist ein Art. aufzunehmen, welcher also lautet: Kapitel ausser der Gemeinde Stäfa & Hombrechtikon können neue Mitglieder nur aufgenommen werden, wenn sie von der Versammlung d. Mitglieder gutgeheißen werden.

Verlesung d. Annahme von Lesegesetzen.

8. Die Lesegesetze wurden in einer Sitzung verlesen d. dann mit wenigen Abänderungen angenommen. (2 Fol.)

Gutheißung der Lesegesetze. Eröffnung der Filialbibliothek in Hombrechtikon. Eröffnung der Filialbibliothek.

9. Die Lesegesetze treten mit dem Anfang des Jahres 1836 in Kraft. Zu gleicher Zeit soll dann auch die Filialbibliothek von Hombrechtikon eröffnet werden d. die Bibliothekare treten in Wirksamkeit.

Vorgehen über die Bibliothek.

10. H. Pfr. Wasser wurde sein Vorgehen über die Bibliothek.

Bestimmung des Lesesaals für die Bibliothek.

11. Der Kassier ist beauftragt, für die Aufbewahrung der Bibliothek von den Einbürgen der Bücher zu sorgen.

Versammlung der Bücher.

12. Die Direktionskommission ist beauftragt, für die Versammlung der an die Bibliothek gehörenden Bücher selbst zu sorgen d. dieselben wo nöthig neu binden zu lassen.

Anschaffung von Zeitschriften.

13. Es sollen auch nützliche Zeitschriften angeschafft werden d. der Gärtner eine Lesung d. Beschaffung von Journalen d. d. Uebersetzung

von Arrest oder was anstatt desselben hervorkommt.

Anschaffung von Büchern

11. Auch die Bibliothek sollen angeschafft werden Rottecker's Lexicon in 8 Bd. d. dessen Fortsetzer.

Fortsetzung der Bücher d. Zweigvereins

13. die Exemplare von Zweiglis Fibel verfallen zur Fortsetzung für List, Wirsing etc. 1 Fl 21 kr.

Anfragen die nicht mehr wohnenden Glieder.

16. die nicht mehr wohnenden Glieder der Gesellschaft sind verschiedentlich zu befragen, ob sie noch länger bei der Gesellschaft bleiben wollen oder nicht.

Spruch des Ehrengerichts. — Abrechnung von Rest alten Gelder.

17. Über das Schreiben des Herrn Schreiber Hoffenstein vom 1ten Juli ist weiter nichts einzutreten.

18. Rechnung der Kasse bei die noch ausstehenden 5 fl müssen einzogen in Bälde sein, sonst an diese Ortsvorsteher zu Abrechnung zu bringen.

Rechnungsabschluß. Übergabe.

19. Die Rechnung des Kassiers wurde angehört, richtig befunden, der Rest nach Abzug obigen 5 fl d. 1 fl 21 kr. mit Bald neu 2 fl 34.

Aufnahme neuer Mitglieder.

20. Zu Mitglieder in der Gesellschaft wurden angenommen: H. Apotheker Hellinger, Kaufmann in Ehrenbreitstein, H. Schreiber Hoffenstein in Coblenz, H. Lehrer Nikolaus Heyer zur in Vorschlag.

Rechnung der Zweigvereins Gesellschaft Neuwied bei der 2te November 1835.

Einnahmen:

	fl	kr
Der Rechnung 21 vom 25te April 1834		
Die Einnahme d. Rechnung beträgt	fl	kr
1. H. Bürgermeister Kreis – Neuwied pro 1835	2	
2. " Rentmeister Schmitz – Altwied "	2	
3. " Ammann Hahn – Asbach "	2	
4. " Bauherr Gottfried Hilgers – Altwied "	2	
5. " Gutsbesitzer Engelbert Hilgers "	2	
6. " Gutsbesitzer Paul Heidt – "	2	
7. " Kaufmann Theis – Dierdorf "	2	
8. " Kaufmann Theis – Dierdorf "	2	
9. " Dr. Engelbert – Altwied "	2	
10. " Lehrer Nikolaus – Altwied "	2	
11. " Pfarrer Lossen – Marienhausen "	2	
12. " Gutsbesitzer Hahn – Asbach "	2	
Summa	24	–

NB. Die noch ausstehenden 5 Thaler sollen forderlichst der Kasse zu Gute gebracht werden, damit selbe Kassier sie übergeben kann.

Ausgegeben:

	fl	kr
Bestand d. letzter Rechnung	1	55
Einbinder-Lohn	–	50
Dem Fuhrmann Engelbert für die Bücherbesendung	2	8
Porto für selbige	1	12
Summa	15	51

Einnahmen	24	–
Ausgaben	15	5
Bleibt der Kasse zu Gut	8	55
davon gehen ab: 5 fl + 1 fl 21 kr =	6	21
Folglich kommt der Gesellschaft noch zu Bald	2	34.

Der Rechnungsteller:
Ile. Lehrer.

Sitzung vom 1ten Januar 1836.

Stimmberechtigte.

1. Der Stimmberechtigte wurde verlesen. Abwesend waren: H.H. Ammann Kreis, Gem. A. Bendmann, Gem. A. Hahn, Gutsbes. Heuser, Maschinenmeister Fisch, Kaufmann Hoffmeister Vater, H.H. Rentmeister Schmitz, Dr. Engelbert, Lehrer Koppler, Schöffe Engelbert für Verwaltung wohl Verhinderung, Schöffe Hilgers für Neuwied, Christian Hartmann, Gem. Müller Bendorf, Christian Hartmann, Gem. Müller Heddesdorf, Lehrer Nikolaus Heyer zur.

Protokoll.

2. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen, für genehmigt.

Einnahme Ausgabe.

3. Der Stimmberechtigte für jeder zweiten Woche ist zum Einnehmer bestimmt. Zum ersten Male geschieht das Stimmrecht der 1te Januar.

Ort der Bibliothek.

4. Die Bibliothek bleibt bei H. Gutsbes. Heuser in Heddesdorf.

Anschaffung v. Zeitschrift.

5. Der Gemeinde d. Die Anschaffung des Hermann Unterhaltungsblattes Hermann Kommende Zeitschrift ist selben zum künftigen Jahre Vorschlag zu machen, damit das ziemlich hohe Honorar der letzteren (16 fl) eingeschaltet werden.

Abänderung v. zwei Statuten-Artikeln.

6. In Betreff der zwei abzuändernden Statuten-Artikel über das Halten von Vorlesungen bei den Gesellschafts-Versammlungen wurde von der Kommission beantragt, den ersten dieser Artikel ganz zu streichen, weil es lästig, solchen zu halten, da den gegenteiligen Ansichten, dass Vorlesungen die Mitglieder bestimmt werden sollen, welche sich unter sich selbst anziehen müssen, war bei einem jeden bei der nächsten Sitzung verlassen müsse, da im Falle, dass keiner von den selben verlassen würde, einen selben Vorlesungen zu halten hätten. In Erwägung der geringen Anzahl unserer Mitglieder und da beschlossen, das Einschreiben über diesen Gegenstand auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Vorlesung für die nächste Sitzung.

7. Ein der nächsten Versammlung soll eine Vorlesung gehalten werden. Herr Ehrenmann die Geschichte wurde dieser Sammlung in Bälde bestimmt. Die Wahl des Themas ist ihm überlassen

Bestätigung der Wahlen.

8. Die bisherigen Mitglieder der Direktion kommissionen, nämlich, H. Hptm. Wenz als Präsident, H. Hptm. Anwander als Aktuar, H. Lieut. Hess als Kassier, H. Lieut. Hess als Beisitzer der Gesellschaft, bestätigt.

Anzeige eines Gesellschafts-Austritts.

Da Herr Dr. Zellweger in Trogen, der bisherige Präsident der Gesellschaft, seinen Austritt aus der Gesellschaft angezeigt, so wurde Herr Landammann Zuber in Gais, der bisherige Vizepräsident, zum Präsidenten der Gesellschaft erwählt.

Ernennung des Präsidenten.

10. Herr Hptmann Anwander in Gründli in Hirschland wurde als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen, und soll ihm unverzüglich mit Auftrag zugestellt werden.

Anfrage.

11. Auf die allgemeine Anfrage, ob noch weiter nichts, als von einem Mitgliede in Rheineck, der Abschluß der Rechnungen und die Tüchtigkeit mit Schrift der Schulden angezeigt worden, vorhanden sey, wurde geantwortet.

Abgang des Mitgliedes der jüngsten Schulgemeinde im Jahr 1836.

Namen der Mitglieder:	Austritt:
Mitglieder der Gesellschaft:	
1. H. Zeugschreiber Leonhard Rüsch in Hirschberg	16. Nov. 1833.
2. " Landammann Präsident Anwander in Trogen	— — —
3. " Gemeindsammann Hr. Hohmann in Walzenhausen	— — —
4. " Gemeindsrath Johannes Bruderer in Trogen	— — —
5. " Hr. Hptmann Johannes Rüsch in Hirschberg	— — —
6. " Gemeindsammann Landmann in Hirschberg	— — —
7. " Gemeindsrath Ulrich Zellweger in Trogen	— — —
8. " Landammann Heinrich Götti in Mühlin	— — —

Namen der Mitglieder:	Austritt:
9. H. Gemeindsammann Kaspar Hohn in Rheineck	16. Nov. 1833.
10. " Pfarrer Zuppinger in Marbach	— — —
Später beigetreten:	
11. " Hptm. Landmann in Walzenhausen	4. April 1834.
12. " Dr. Zellweger in Trogen	11. Juli 1834.
13. " Hauptmann Johannes Zuber in Gais	9. Sept. 1837.
14. " Caspar Ulrich Zuppinger in Grub	— — —
15. " Jakob Kuppler in Trogen	18. Februar 1838.
16. " Christian Hohmann in Gründli bei Trogen	— — —
17. " Landammann Hohmann in Rheineck	24. April 1838.
18. " Hptm. d. Schulinspektor Wenz in Hirschberg, Präsident	5. Juli 1835.
19. " Pfarrer Johann Zuppinger auf der Grub	— — —
20. " Nikolaus Landmann, Lehrer, in Walzenhausen, bisheriger Aktuar	— — —
21. " Schulinspektor Johannes Zuppinger in Trogen	22. Nov. 1835.
22. " Hauptmann Hptm. Jakob Bürklinger in Rüthi	— — —
23. " Schulinspektor Nikolaus Zuppinger in Marbach	— — —
24. " Präsident Christoffel Anwander in Gründli	1. Jan. 1836.

Organische Gesetze der Gesellschaft der Freunde Bibliothek der Lesegesellschaft in Ohlsdorf Middelt Gesetzen. — Verfasst den 22ten November 1835.

Zweck der Gesellschaft.

Die in Vereinigung in Freundschaft stehende Gesellschaft, mit vereinten Kräften durch die Gründung einer Lesebibliothek zu besserer Bildung der Gelehrten zu verbinden, der hiermit möglichst zu verbinden, den Publikum nun an geringen Honorar Beyträgen die nützliche Lektüre in die Hände zu geben, und bei in ihren Versammlungen sich auch über Gegenstände zu berathen, die geeignet sind, den Wohlstand der Mitbürger zu befördern, sich vor allen und wichtig zu machen, sich selber eine bestimmte gesetzliche Einrichtung zu geben, um eine wesentliche Beförderung der Absicht desto sicherer und gewisser zu erreichen.

Folgende Verordnungen sind es, welche sie als organische Gesetze angenommen hat.

Namen der Gesellschaft.

§ 1. Die Gesellschaft nennt sich: Gesellschaft von Freunden Bibliothek der Lesegesellschaft, weil sie sich auf keinerlei Falle in Freundschaft, Gabenbücher, Bücher oder literarische Gegenstände verwandelt.

Ergänzung der Obersitzer d. Amtsbuch. u. der selben.

§ 2. Die wählt sich aus ihrer Mitte auf ein Jahr einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten, Kassier, Bibliothekar, Schreiber und Beisitzer.

Pflichten des Präsidenten.

§ 3. Der Präsident führt den Vorsitz in der Gesellschaft u. den Versammlungen, er leitet die Geschäfte, er wacht darüber, dass nur über die in Anregung liegenden Gegenstände die Abstimmungen abgegeben werden, dass niemand mit seinen Äußerungen weder gegen andere persönlich, bis man zur Abstimmung über seine freien mündlichen Äußerungen aufgefordert ist. — Er unterschreibt alle Verordnungen, Beschlüsse u. Akten, sowie auch alle schriftliche Abfertigungen, die im Namen der Gesellschaft geschehen. Er ertheilt in jedem vorkommenden Falle, wenn dieser nicht durch Gesetz bestimmt ist, dem Vizepräsidenten, dem Kassier, dem Schreiber u. über alles das, was zur Gesellschaft gehört, die nöthigen Anweisungen.

Pflichten des Vizepräsidenten.

§ 4. Der Vizepräsident als solcher vertritt in allen diesen die Stelle des Präsidenten, wenn dieser abwesend ist u. hat von demselben Befehle anzunehmen, als Kassier besorgt er alle Einnahmen u. Ausgaben der Gesellschaft darüber allgemeine spezielle Buch. Quittungen. Da die Einnahmen gehören alle hinzu gezählt. Da der Gesellschaft gehörenden Geldbeträge.

Pflichten des Bibliothekars.

§ 5. Der Bibliothekar besorgt die Bücher, führt die Katalogen, hat die Aufsicht über alle Bücher, Schriften und Karten, besorgt die Korrespondenz, bei welcher ihm in wichtigen Fällen der Präsident, den Gesellschaften einen Adjunkten zu geben hat.

Pflichten des Schreibers.

§ 6. Der Schreiber besorgt die Sammlung, führt das Protokoll und der Präsident für nöthig erachtet. Er besorgt in Namen der Gesellschaft alle laufenden Geschäfte, ergreift jeden Anlass, der selben nützlich zu sein. Die Liste führt überhaupt die Erneuerung der vorgeschriebenen Bücher, besonders anzuschaffen sind, die Gesellschaft die hierzu nöthigen Vorschläge. —

Alle-

Alle wichtigen Abstimmungen, die einzelne Mitglieder an die Gesellschaft zu machen haben, mündl. in Versammlung, wenn sie mit ihrem Gutachten der nächstfolgenden Abversammlung vorzulegen. Die Kosten über den Ankauf von Büchern, insoweit sich der Betrag derselben nicht höher als auf die Summa der jährlichen Beiträge von den Mitgliedern beläuft, in welchem Falle einzig der gesammten Gesellschaft dieser Kauf zustehet. Der Inhalt der Gesellschaft über alle ihre Abverständnisse jährlich Rechenschaft zu bezeugen u. Inhalt dieses den Schreiber die Zu beobachten der Gesellschaft u. besonders die Bibliothek zu führen. —

Zeit der Versammlung der Hauptgesellschaft.

§. 3. Die Hauptgesellschaft versammelt sich jährlich Dienstags nach Pfingsten, am Montag nach Pfingsten in Winterthur u. in Zürich abwechslungsweise, so oft es die Hauptbibliothekarien für nöthig finden, oder die Mehrheit der Gesellschaftsglieder verlangt.

Abversammlungen.

§. 4. Jährlich vor der jedesmaligen Abversammlung wird die Gabenabstütte des verstorbenen Abgeordneten Ulrich Zwingli.

Ordnung, nach welcher die Gesellschaft ihre Sitzungen halten soll.

§. 5. Nach den weiter unten verzeichneten Regeln kommt die Gesellschaft in diesen ihren Abversammlungen der Zeitschrift zu halten, in welchen sie aber nur mit deliberativen Stimmen haben.

Abtheilung bei der Gesellschaftsversammlung.

§. 6. In jeder ordentlichen Gesellschaftsversammlung soll von einem Mitgliede derselben zum Präsidium gewählt werden. Der Amt dieser wird entweder angegeben oder selbst gewählt.

Bestimmung der Abtheilung.

§. 7. Wenn zum Abtheilen geschritten wird, so soll nach Umfluß eines halben Jahres in der zweitfolgenden Hauptversammlung [illegible] fälligen Pflichten zu erfüllen oder einer selben

Pflichten

Pflichten zu befreien, es wären denn Dasjenige, dass in dieser Zeit ein anderes Mitglied freiwillig eine Abtheilung hielte, in welchem Falle dann der Einzige entlassen werden mag.

Abtheilung seiner Pflichten entlassen werden mag.

Beschluss von der gehaltenen Abtheilung wird jedes Mal mit der Unterschrift des Abtheilenden in der Gesellschaftsversammlung niedergelegt u. dort sorgfältig aufbewahrt.

Protokoll.

§. 8. Die Gesellschaft führt über alle ihre Verhandlungen ein eigenes Protokoll, das der Schreiber besonders führt, d. dieser Theil von allen Abhandlungen dem Präsidium den Namen des Abtheilenden, jedes Mal ein Auszug mit. die Einsicht in das Protokoll steht jedem offen.

Abwesenheit.

§. 9. Alle ihre Absenzen gehörig Ursachen der Schreiber, d. jedes Mitglied sich derselben Ursachen zu bedienen, es sei dem Falle, dass wichtige Gründe ihn davon entfernen, welche die Gesellschaft jedes Mal zu würdigen hat.

Abwesenheit eines Mitgliedes.

§. 10. Jedem rechtlichen Einzigen steht der Zutritt in die Gesellschaft offen. Auch hat jedes Gesellschaftes das Recht, neue Mitglieder zur Aufnahme vorzuschlagen. Die Wahl der Neuen erklärt die Abtheilung neuen zum Mitgliede der Gesellschaft.

Jährliche Leistung in die Gesellschaftskasse.

§. 11. Zum Bestand der Kasse hat jedes Mitglied jährlich 2 ß beizutragen, wann die Versammlung nicht anders bestimmen sollte.

Verwaltung der Kasse.

§. 12. Die zu besitzenden Gelder der Kasse vorzüglich und zum Ankauf von Büchern d. Schriften, zur Bildung der Bibliothek verwendet werden, von welcher mit Sorgfalt verwaltet werden soll; jedem so soll dieselbe als die Basis des Hauptvermögens einer Gesellschaft d. Gesellschaft liebenden Nachkommenschaft zu unzähligem Gebrauche einst überlassen werden.

Bestimmung der Bibliothek.

§. 13. Die ersten Bücher dieser Bibliothek sollen, so lange sie lebendig sind, die ersten Namen haben, die sie in derselben vorfinden. Ihre d. Schriften zu bringen sind.

Obsorge der Bücher der Bibliothek.

Austritt.

§. 18. Aber auch dieser, zur Erreichung guter Zwecke sich zu-
sammen gesellschaftlich tritt, der Ausschluß aus allen, aus
derselben anzugehören.

Bei nun doch-
maligen Mitglied
betreffen sollen,
welches auch der
Gegend wegzöge

§. 19. Aber auch dieser Zweck und wegzieht, bleibt, wenn
er nicht davon ausgeschlossen, gleichwohl Mitglied der
Gesellschaft, dessen Name bleibt auch in dem Namen
enthalten der selben einbegriffen, d. wird diese bei
allen gesellschaftlichen Versammlungen
gleich den anwesenden Mitgliedern vorlesen, dessen
seiner gemachten mündlichen Vorschlägen oder gesell-
schaftlichen Verlassungen Erwähnung gethan, d. sie sich
der abwesenden Freundes mit Liebe annimmt, d.
der Andenken an sie in Segen beschaffen. Kommt
ein solches Mitglied wieder zurück, so genießt das-
selben wieder alle Vortheile der übrigen Gesell-
schaftsglieder d. soll auch die diesfälligen Lasten
derselben zu tragen.

Lasten für Ausbleiben von der Gesellschaft.

§. 20. Jeder im Kreise wohnende Mitglied ist ver-
pflichtet, bei den jedesmaligen Gesellschaftsversam-
lungen zu erscheinen, wer aber ohne Ursache
zu bezahlen, wenn nicht gründliche Entschuldigung
obwaltet.

Kann unter den im Kreise wohnenden Mitglieder

§. 21. Die unter dem Kreise wohnenden Mitglieder
sollen wenigstens alle Jahre einmal erscheinen,
wenn ihre Entfernung nicht über 3 bis 4 Stunden
beträgt; in Unterlassungsfalle soll bezahlen sie eben
falls 12 Batzen, insofern nicht annehmbare Entschuld-
igungen vorhanden sind.

Ausschließen der Ehe-
leute, welche
nicht Gesellschafts-
glieder sind.

§. 22. Die jährlich sich meldenden Eheleute d. Ehepersonen,
die durch eine recht gemachte Ehestiftung von dieser
Gesellschaft bedingt sein wollen, bezahlen sind
sofort 1 fl. d. haben die weiter unten bezeichneten
Versicherungen zu erhalten.

Ehegericht unter der Gemeinde Wilds. d. Allt.

§. 23. Ehegericht unter der Gemeinde Wildhaus d. Allt.
Ehesachen sollen keine angenommen werden.

Abänderung der Bezeichnungen.

§. 24. Diese Bezeichnungen kann auf den Antrag d. Ehegesellschaft einzelner Mitglieder nach Umstände eines jeden Falles abgeändert werden. — Auch ist die Direktion kommission berechtigt, der Gesellschaft bei jeder Zusammenkunft in der zwischenzeit diejenigen Abänderungen zur Genehmigung vorzuschlagen, welche sie nach ihren gemachten Erfahrungen nöthig d. zweckmäßig findet.

Wildhaus, den 22ten May 1835.

Der Präsident der Gesellschaft zur gemeinnützigen Bibliothek d. Lesegesellschaft in Wildhaus d. Alt. Herisau:
Joh. Ulrich Tobler.
Im Namen dieser Gesellschaft
Der Actuar d. Mitglied:
H. Forrer.

Ehegericht

für die Gesellschaft zur gemeinnützigen Bibliothek d. Lesegesellschaft in Wildhaus d. Alt. Herisau.

Aus drei Ehegerichtsmitgliedern soll bestehen

§. 1. Die Gesellschaft gründet ein Ehegericht, welches für Ehestreitigkeiten der Gesellschafter, welche dieselbe d. allgemeine Gesetze d. Gerechtigkeit verletzen, Entscheidung d. Entschädigung der sittlichen und religiösen Gesetze.

Zeitschriften.

§. 2. Die Gesellschaft hält sich einige gemeinnützige Zeitschriften, welche sie selbst bestimmt.

Zeitschriften.

§. 3. Die Zeitschriften zirkulieren unter den Mitgliedern in der umgehenden Lesekreise.

Wald-Ordnung für Wildhaus.

§. 4. Aber gekommen ist von der Einrichtung der Bibliothek d. dem Lesezirkel Theil zu nehmen, kann sich dies ganze Jahr hindurch melden. Jeder aber, der von Neujahrstag bis Ende Juni beitritt, hat für ganze, dessen Antritt Juli bis Ende des Jahres muß für halbe Jahr das Lesegeld zu bezahlen.

Lesebeitrag.

§. 5. Wildhaus d. Alt. Herisau bilden zusammen einen Lesebeitrag.

Reihenfolge.

§ 6. Die Reihenfolge der zirkulirenden bestimmt die Direktionskommission.

Einrichtung der Bibliothek.

§ 7. Die Sachen der Bibliothek kommen von den Wirthen, denen dieselben auf folgende Art übergeben werden:

a. Alle 6 Wochen kommen an einem zu bestimmenden Tage je 2 Bände abgeholt oder abgeliefert werden.

b. Die empfangenen Bücher zu übergeben, wobei den sind jedesmal die beim Empfange abgeholt.

c. Versäumnisse aber muss jeder Theilnehmer sein empfangenes Buch wieder einliefern.

Verzeichniss der Bibliothekbücher.

§ 8. Der zu bestellende Bibliothekar führt ein genaues Verzeichniss der ausgegebenen Bücher, vergleicht die strafbüllig Theilnehmer.

Revision.

§ 9. Jeder Theilnehmer kann sich einer Revision der verschiedenen Bücher fordern.

Taxgeld.

§ 10. Die Taxgeld für zirkulirende Schriften ist 4 Kreuz.

Absendung der zirkulirenden Schriften.

§ 11. Die zirkulirenden Schriften müssen genau an den bestimmten Tage wohl verpackt & portofrei abgesendet werden.

Verzeichniss jedes Theilnehmers.

§ 12. Jeder Theilnehmer führt ein Verzeichniss der empfangenen & versendeten Schriften.

Zirkulationsliste.

§ 13. Auf der Zirkulationsliste muss der Tag der Empfang & Absendung bemerkt werden.

Empfang von beschädigten oder beschädigten Bücher.

Wer ein beschädigtes oder beschädigtes Buch empfängt, soll dies auf der Zirkulationsliste zu bemerken.

Taxgeld.

§ 15. Das Taxgeld für jeden Theilnehmer ist per Jahr fl. —

Abliefern von Buch von Theilnehmer.

§ 16. Wer ein Buch an Theilnehmer verliehen, zahlt 20 Kr.

Zu lange Behalten v. Einsenden v. Schriften.

§ 17. Wer ein Buch länger als 4 Wochen behält, bezahlt für die fünfte Woche 6 Kr. für jede folgende 12 Kr.

§ 18. Wer eine Sendung der Zirkelschriften über die festgesetzte Zeit behält, bezahlt per Tag 2 Kr.

Versäumung beim Absendungstage.

§ 19. Wer einlaufenden Falles dem richtigen Absendungstage, nicht der empfangenen Zirkelschriften versäumen sollte, bezahlt 6 Kr.—

Nichteinhaltung des Empfangs- & Absendungstages.

§ 20. Wer den Tag des Empfangs & der Absendung auf der Zirkulationsliste nicht bemerkt, bezahlt 2 Kr.

Beschädigung oder Verlust eines Buches.

§ 21. Wer Bücher oder Zirkelschriften beschädigt oder verliert, soll den Schaden zu vergüten, dessen Bestimmung der Direktionskommission zusteht.

Aufgehoben durch Abänderung.

§ 22. Jeder Theilnehmer verpflichtet sich zur Entrichtung dieser Taxgelder.

Abänderung der Taxgelder.

Artikel Vorbehalt. Ein jeder der Gesellschaft steht es frei, eine Abänderung dieser Taxgelder zu beantragen.

Bildhausen den 27ten Nov. 1835. Der Präsident der Gesellschaft der Zirkulirenden Bibliothek d. Casinogesellschaft. Peter Klauz.

Im Namen der Gesellschaft. Jeremias Oberthür V. Vorsteher.

Sitzung vom 10ten Juli 1836.

Eröffnung der Sitzung.

1. Der Präsident der Gesellschaft Hr. Peter Klauz eröffnet die Sitzung mit dem innigen Wunsche, dass Zweigniederlässt die Mitglieder der Gesellschaft in allseitem Frieden & Eintracht beisammen weilen.

Namensverzeichniss.

2. Das Namensverzeichniss wird verlesen. Abwesend sind die Hh. Victor Loose, Hr. Buchhändler, Hr. Bürgermeister Dr. Einziger, Hr. Rentmeister Keller, Hr. Lyzealprof. Schneidewein, Hr. Hauptmann Hirsch, Hr. Apotheker Herrmann, Handelsmann Wilhelmi, Hr. Lehrer Loose.

Protokoll.

3. Das Protokoll letzter Sitzung wird verlesen & genehmigt.

Genehmigung der Rechnung.

4. Die Rechnung des Hr. Kassierers wird verlesen & genehmigt. (S. pl. 166.) Der Saldo 2 fl 32 Kr.—

Abänderung d. §. 10 & 11 der organischen Gesetz.

5. Die §§ 10 & 11 der organischen Gesetze sollen dahin abgeändert sein, dass sie folgendermassen lauten:

§ 10. Für jeder ordentlichen Gesellschaftsversammlung soll, wenn immer möglich, von einem Mitgliede derselben eine dem gesellschaftlichen Zweck

Verlesung des letzten Protokolls.

9. Das Protokoll der letzten Sitzung wird von Herrn Fortmann die ersten drei Seiten zur letzten Durchsicht und Abänderung zu lesen.

Bestimmung des nächsten Sitzungstages.

10. Auf vor der nach der Tagesordnung stattfindenden Sitzung soll eine vertrauliche Zusammenkunft stattfinden.

Sitzung vom 11ten December 1826. (Außerordentliche Versammlung.)

Anwesend sind die Herren: Bezirksbaumann Ruhe, Hahn Rost, Ammann Hartmann, Altschultheiß Hirth, Fischer Lorch, Hptm. Rauchmann, Doktor Hänziger, Gemeinderath Keller, Lehrer Lorch, Doktor Ruppler, Gerichtsaktuar Heinzer, Gemeinderath Pfleiderer, Lehrer Hochdanz.

Eröffnung der Sitzung.

1. Der Herr Präsident Hptm. Rauch eröffnet die Sitzung mit Bezeichnung der Punkte zu vorkommenden Geschäfte.

Protokoll letzter Sitzg.

2. Das Protokoll letzter Sitzung wird verlesen, abgenommen.

Ernennung einer Kommission.

3. Es wird eine Kommission von 3 Mitgliedern ernannt, welche über die Frage: „Will sich die gegenwärtige Haagzaalgesellschaft mit der Errichtung eines Hanfreinigungs-Lokals befassen oder Gemeinschaft damit machen, oder soll die Errichtung eines solchen einer neuen Gesellschaft überlassen werden?“ Mitglieder dieser Kommission sind die Herren: Hptm. Rauch, Bezirksbaumann Ruhe, Gemeinderathmann Hochdanz.

Zeit der Sitzungen.

4. Die im letzten Jahre gestattete Zeit der Sitzungen soll abgestellt werden. Dafür werden genommen: „Das Marbacher Unterhaltungsblatt von Zeller“ und das „Unterhaltungsblatt für Deutschland.“

Ausschließung der Öffentlichkeit der Sitzungen.

5. Die Kommission, Hochdanz ausgenommen, beantragt, die Sitzungen wieder öffentlich zu machen, da der Zweck der Geheimhaltung nicht erreicht worden sei, indem alles, was in den Sitzungen vorgekommen, in den Kneipen des Fleckens besprochen worden sei. Der Antrag wird angenommen.

Verlesung des Protokolls.

6. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

Bestimmung der Tagesordnung.

7. Die Tagesordnung für die nächste Sitzung wird bestimmt.

Schluß der Sitzung.

8. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Die Sitzung wird geschlossen.

Verlesung des letzten Protokolls.

Zeit der Sitzungen.

Ausschließung der Öffentlichkeit der Sitzungen.

Verlesung des Protokolls.

Bestimmung der Tagesordnung.

Schluß der Sitzung.

Einsicht der Lesezeichen

Die Lesezeichen sind zur Einsicht der Mitglieder in dem dazu bestimmten Zimmer zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Verbesserung der Lesezeichen.

Verbesserung der Lesezeichen.

Verbesserung der Lesezeichen

um Bibliothek für Lesegesellschaft Wiesenthal d. Allgemeine Landwirthschaft d. Gewerbe, naturkundliche d. allgemeine Geschichte d. Baugewerbe, Kunst wissenschaftl. d. Unterhaltung und Bildung des sittlichen d. religiösen Gefühls zu nennen dazu dienen, hat für ihren Theil nehmer folgende Regeln fest:

Zahlpflicht. §. 1. Die Gesellschaft hält sich einige genannigzig Zeitschriften, welche unter ihren Mitgliedern d. Lesen zirkuliren.

Lesezeit. §. 2. Der Lesekreis beginnt im Novembre bei Allerheiligen endet im Spätherbst bei Allerheiligen. Im Übrigen wird die Reihenfolge der zirkulirenden durch die, unter einander kommissarisch bestimmt.

Verpflichtung Theilnehmer. §. 3. Wer als Leser oder Leserin an der Benutzung der Bibliothek durch den Lesezirkel Theil nehmen will, kann sich der ganzen Liste anschließen. Jeder, der dem Verzeichnisse beitritt, hat das ganze, diesem Anhang folgende Jahr beizutreten und das Lesegeld zu bezahlen.

Lesegeld. §. 4. Das Lesegeld für jeden Theilnehmer beträgt die Gesellschaft ist per Jahr 1 fl.

Einzuhaltende Regeln für die Benutzer d. Bibliothek. §. 5. Die stehende Bibliothek kann von den Lesern der besonderen folgende Art benutzt werden:

a. Alle 14 Tage an den vom Bibliothekar zu bestimmenden Tagen können je 2 Bände abgeholt oder abgeliefert werden.

b. Alle die empfangenen Bücher zurückgegeben oder verloren sind, werden keine weitere verabfolgt.

c. Durch Absenden aber muß jeder Theilnehmer die empfangenen Bücher selbst einliefern.

Abgenommene Bücher d. Bibliothekars. §. 6. Der Bibliothekar setzt an jedem Tage die entgegengenommenen Bücher in das Verzeichniß der Theilnehmer.

Verlust. §. 7. Jeder Theilnehmer kann seinem Vorgänger die verschuldeten Bücher bezahlen.

§. 8. Die

Lesezeit. §. 8. Die Lesezeit für zirkulirende Zeitschriften ist 7 Tage.

Versendung der zirkulirenden Schrift. §. 9. Die zirkulirenden Schriften müssen spätestens Tage nach Empfang an den bestimmten Tag portofrei versendet werden.

Schonung d. Zeitschrift. §. 10. Schriften, die wieder gebunden werden sollen, dürfen nicht durch Eintragen noch sonstwie beschädigt werden. Wer dieses handelt, bezahlt 2x.

Vorgeschrift. jede Theilnehmer. §. 11. Jeder Theilnehmer schreibt in vorgeschriebener Weise in die herumgehenden Schriften.

Zirkulationsliste. §. 12. Auf der Zirkulationsliste muß der Tag der Empfangnahme und der Versendung bemerkt werden.

Empfang besonders Verbesserungsvorschläge §. 13. Über besondere oder verbesserungsvorschläge soll die Vorsteherin der Zirkulationsliste zu bemerken.

Verfahren gegen unsolide Zeitschriften. §. 14. Wenn die eine oder andere Zeitschrift unsolide befunden werden sollte, soll dies dem Gesellschaftspräsidenten anzuzeigen, und mit seinem Votum über die Zirkulationsliste zu kommen.

Abnehmen Zeitschriften. §. 15. Sonstige, die einzelne Zirkulationen abnehmen wollen, soll der Präsident von Zeit zu Zeit befragen, bis wohin Abonnement zu erneuern sind, widrigenfalls Abbestellung angenommen werden kann.

Verlust. §. 16. Wer ein Buch zu Verschleuderung verliert, bezahlt 2x.

Zu langes Behalten v. Buch. §. 17. Wer ein Buch länger als 2 Wochen behält, bezahlt für die 5te Woche 6x dafür jede folgende 12x.

Zu langes Behalten v. Zeitschrift. §. 18. Wer mit Einsendung der Zeitschriften über die festgesetzte Zeit behält, bezahlt per Tag 1x. Andernfalls müssen die unter §. 14 u. 15 bemerkten Strafen eintreten.

Verfahren wenn Zeitschrift nicht. §. 19. Wer wissen sollte, daß ihm nicht abgehende Zeitschriften der empfangenen oder versendeten Schriften vermissen kann, bezahlt 6x.

Verfahren bei Verlust. §. 20. Wenn der Tag des Empfangs oder der Versendung auf der Zirkulationsliste nicht bemerkt, bezahlt 4x.

§. 21. Wer

Beschränkung d. Zahlpflicht d. Zahlpflichtigen.

§. 21. Aller Einsatz oder Zahlpflichten befreyet oder reduciret, soll den Abwesenden zu Lasten, deßen Abwesenheit die dienstlichen verhinderungen gestatten. Anm. Siehe gesetzlich die Abwesenheit v. 26 §. 10.

Vorgehen d. Zahlpflicht

§. 22. Aller Einsatz oder Zahlpflichten wird gesetzmäßig angesetzt verpfändet, beygetrieben.

Verpflichtung d. Mitgliedern.

§. 23. Jeder Theilnehmer verpflichtet sich gedachtem Gesetze diesen Punkten.

Abänderung dieser Gesetzesregeln.

§. 24. Bei jeder ordentlichen Versammlung der Gesellschaft können Verbesserungen und Abänderungen dieser Punkten gemacht werden.

Wildspend den 1ten Jan. 1827. Im Namen der Gesellschaft von Zeiningen Bibliothekar d. Gesellschaft in Wildspend Adelb. Hesselmann.

Daran Wildspend d. Actuar Bürgermann.

NB. die Überschrift des Gesetzes (fol. 124) sollte heißen: „Gesetzes für die Gesellschaft von Zeiningen Bibliothekar d. Gesellschaft in Wildspend Adelb. Hesselmann."

Eröffnung vom 23ten Juli 1837.

Eröffnung

1. Der Präs. H. Hptm. Merz eröffnet die Sitzung mit einer angemessenen Begrüßung der versammelten Mitglieder, der Abwesenheit eines kurzen Abschiedes, über das Leben der Gesellschaft.

Protokoll.

2. Das Protokoll vom 12ten Jan. 37 wird verlesen u. genehmigt.

Namensaufruf.

3. Der Namensaufruf geschieht. Abwesend sind die Herren: Schaer Lehr, Ammann Edenmann, Bernhardt Gotti; Escher Locher, Doktor Benziger, Hammitzer Keller, Schreiber Hesse, Hofer Burgdorf, Hauptmann Bösslinger.

Rechnung von 1836.

4. Die Rechnung über sämtliche Einnahmen u. Ausgaben für die Gesellschaft im Jahr 1836 wird verglichen u. genehmigt. Es zeigt an Einnahmen Fl. 66 ß 12 x, Ausgaben Fl. 36 ß 46 x, daher Saldo Fl. 9 ß 66 x.

Kommissionalantrag.

5. Da am 11ten Dec. a. f. (s. fol. 119 d.) eine ungesetzliche Commission beantragt: „die Gesellschaft möge die Behandlung der Frage: ob ein etwas für freiwillige Einzeichnungen u. Beiträge an die Gesellschaft gelegt werden könne, bis nach Abhaltung der Stiftung d. Gesellschaft aufschieben" —

Vorlage.

6. In Anwendung von §. 18 d. II der Gesellschaftsstatuten (s. fol. 117 d. 118) wird den Herren Hptm. Merz, Ammann Edenmann u. Bürgermeister Benziger die Vorlage zu treffen, für eine Verbesserung zu sorgen. — Herrn Hauptmann soll der Beschluß zu seiner von 18 Juli 36 (s. fol. 113) vorgelesenen Abschiedung auf zu heißen.

Austritt einiger Mitglieder.

7. Es wird angezeigt, daß die HH. Hptm. Bernhard Escher (s. fol. 108 d. 109, d. 11. 210. 24) Herren d. Mitgliedschaft Herr Hptm. Merz (s. fol. 108 d. 109, d. 11. 210. 24) ihren Austritt aus der Gesellschaft erklärt haben u. dieser weg dem Mitgliederverzeichniß zu streichen seine.

Abschaffung d. Commission gutt.

8. Die Commission ist bewilligt, sogen Gem. Ammann Gotti; sollte es der Gesellschaft belieben, auch in der Versammlung nachzuholen. —

Verzeichniß der Gesellschaftsmitglieder vom 23ten Juli 1837.

	Namen der Mitglieder	Wohnort der Gesellschaft.	Beitritt.
1.	H. Hptm. Bernhard Escher in Vorderberg		16. Hornung 1823.
2.	„ Amtsstatthalter Abrahamer in Wildspend		— — —
3.	„ Hptm. Heinrich Hofmann in Alt Wyssen		— — —
4.	„ Amtsstatthalter Jakob Burg in Zürich		— — —
5.	„ Pfarrer Johannes Burg in Wildspend		— — —
6.	„ Ammann Joh. Jakob Edenmann in Wildspend		— — —
7.	„ Gemeindrath Ulrich Baumgartner in Wildspend		— — —
8.	„ Bernhardt Heinrich Gotti in Winkel		— — —
9.	„ Obmann Hans Ulrich Bürgermeister in Unterwasser		— — —
10.	„ Christian Heinrich Escher in Oberhandberg		— — —

Nr.	Namen der Mitglieder.	Beitritts-Zeit.
	Später beigetreten:	
11.	H. Doktor Künzinger in Uhlfeld	11. Juli 1824.
12.	" Hammerherr Adam Sebastian Keller in Hemau	9. Sept. 1827.
13.	" Lehrer Ulrich Lerzer in Fürstenried — Ehrenmitglied	
14.	" Doktor Heyglas in Uhlfeld	16. Februar 1828.
15.	" Lieutenant Johann Hess in Ratzenhofen	24. April 1832.
16.	" Herr J. J. Klenz in Adlhofen	5. Juli 1833.
17.	" Victor Franz in Sulzgarten — Ehrenmitglied	
18.	" Lehrer Nikolaus Hartmann in Hemau — Ehrenmitglied	
19.	" Amtsanwalt Wolfgang Joseph Hellinger in Kelheim	22. Nov. 1835.
20.	" Amtsanwalt Christof Arnold in Hemau	1. Jan. 1836.

Rechnung für die zweigliedrige Lesegesellschaft vom 1. Jan. 1836 bis 31. Dez. 1836.

Einnahmen.	fl.	kr.	Ausgaben.	fl.	kr.
1. Aus Einnahmsrest pro 1835	2	34	1. Für Zeitungen pro 1836		
2. Für neu beigetretene Mitglieder		18	Kasper v. Gruningloh	2	—
3. Beitrag von 20 Mitgliedern pro 1836 à 2 fl. per Mitglied	40	—	2. Für 1836 angeschaffte Bücher: Hochstetter Chemie — 1.40; Fuchs d. Pflanzen-Zeichnen 1.45; Hopf d. Gebirgsbau 2.34; Volkstheater 1 Exemplar 1.—; Jahrbücher d. Chemie 21.21; d. Physik —; Hochstetter Naturgeschichte 2.45	31	7
4. Lesegeld von 4 Personen à 1 kr. per Person	4	—	3. Dem Rechner für Porto d. Zeitungen	1	57
Gesammteinnahme	46	52	4. Tintefäßchen und Federn	1	92
Der Saldo bleibt in Händen des Rechners			Gesammtausgaben	36	56
			Der Saldo bleibt dem Rechner in Händen	9	56
				46	52

Adlhofen, den 31. Dez. 1836.

Der Rechner
C. Hellinger.

Sitzung v. 16. Jan. 1838.

Anwesend: außer den Ehrenmitglieder Lerzer d. Keller, Hellinger, Hammerherr Adam, Lerzer Lehrer, Hellinger d. Rechner.

Eröffnung. 1. Herr Herr Klenz eröffnet die Versammlung mit einigen angenehmen Bemerkungen d. Tagesordnung.

Protokoll. 2. Das Prot. v. 23. Juli v. J. wird vorgelesen u. genehmigt.

Austritt u. Eintritt d. Mitglieder. 3. Es wird bemerkt, daß die Herren Dr. Künzinger u. Hellinger ihren Austritt schriftlich erklärt haben. Letzterer wird per Brief, Ersterer per Post an Zeitungsgeld d. fällige Einlage Einlage zugestellt.

Einsendung v. alten Pflanzen. 4. Herr alte Pflanzen Herrn in Hemau wird als Ehrenglied aufgenommen. J. J. Klenz.

Zeitschriften. 5. Es werden wie Antrag der Versammlung, die Zeitschriften welche die Gesellschaft lesen soll beibehalten.

6. Ist noch eine geeignete Zeitschrift anzuschaffen. Die landwirthschaftl. Zeitung der Abend Pflanzen, etc. sie noch erscheint, wird empfohlen.

Anschaffung d. Gesetzsammlung. 7. Die Gesetzsammlung des k. Pf. Herrn v. Hegli soll angeschafft werden.

Schluß. 8. Die bisherigen Mitglieder der Lesegesellschaft werden als solche bestätigt.

Sitzung vom 12ten August 1838.

Anwesend: Keller, Hopf, Hammerherr, Lerzer, Hellinger, Lerzer, Keller, Hellinger als Rechner.

Eröffnung. 1. Herr Herr Klenz eröffnet die Versammlung mit einigen Worten.

Protokoll. 2. Das Protokoll vom 16. Jan. l. J. wird verlesen. Der Beschluß unter Ziffer 7, Gesetzsammlung betreffend, wird für ungiltig erklärt. Im Übrigen genehmigt das Prot. seine Genehmigung.

Anschaffung d. Gesetzsammlung. 3. Allein für die Verwaltung der in Antrag gebrachten Gesetze des Herrn v. Hegli, die k. Regierung wird, eine Beschwerde eröffnet wird, so ist und für die Gesellschaft Beschaffung zu machen.

v. d. Post

Versammlung

1. die Versammlung pro 1857 (siehe fol. 135) wird vorgenommen u. genehmigt.

Aufnahme v. neuen Mitgliedern

2. Die „monatlichen Mittheilungen" sein zu wünschen, daß sich die Gesellschaft das Abonnement-Blatt für künftig erhalten.

Ehrenmitglieder

3. Zu Ehren-Mitgliedern werden die Herren Bürgermeister Schramberg ernannt.

Abrechnung

4. Herr Kassier Mayer stellt seine Abrechnung über die Vereinsrechnungsrechnung mit gedruckten Belegen vorgelegt, wird.

Allgem. Abrechnung

5. Es wird allgemeine Anerkennung für diesen Leistungen, Anstrengungen etc. gezollt. Der Vorstand derselben ist Entlastung zu ertheilen.

Rechnung

für die gewinnliche Bibliothek- und Lesegesellschaft in Schramberg, vom 1ten Jan. 1857 bis den 31ten Dez. 1857.

Einnahmen:	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Cassa-Baldo von voriger Rechnung			9	56
II. Einzahlungen:				
1. von 18 Mitglieder	36	—		
2. " 3 Lesern	3			
III. Einnahmen: von Verkauf				
a. Bücher	—	30		
Gesammteinnahme	49	26		

Ausgaben:	fl.	kr.	fl.	kr.
I. für Bücheranschaffung				
1. Postbuch Lieferungsheft	9	—		
2. Rechnung pro 1857	6	24		
3. Nachbuch der Rechnung				
für II. XVII. XVIII	—		3	37
4. Volks-Bibliothek	—		—	40
5. Malerische Blätter, Lieferung 1. Heft	—		—	48
pro 1857	16	12	38	21
II. Einbinden der Bücher				
1. für Binden 18 Bd.	—	30		
2. " Flicken " 8	2	40	3	10
III. Verschiedene Ausgaben				
1. für Porto Mayer Bd.	1	18		
2. " Porto Bach " 8	2	—		
3. Anschaffung Ofen	—	6	3	24
Gesammtausgabe			44	55
Per Saldo, wovon man Rechnung			4	31
			49	26

Schramberg, den 12ten Aug. 1858

Rechnungsrevisor
Bürgermeister

Sitzung vom 1ten Jan. 1859.

Eröffnung

1. Der Vorstand eröffnet die Abversammlung mit kurzer Mittheilung der Tagesordnung und bittet um gütige Unterstützung.

Ehrenmitglieder

2. Es geschieht der Ernennung des Herrn Bürgermeister Abraham und des Herrn Cassier Mayer, Kaufmann Wolfseller, Hauptlehrer Hauser, Fabrikant Hermann Müller zu Ehrenmitgliedern.

Protokoll

3. Das Protokoll letzter Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Die Gesellschaftsbücher betreffende Anschaffungen.

4. Der Vorstand giebt Antrag und einigen die Gesellschaft betreffenden Anregungen, als: Herr Kassier Mayer soll die Gesellschaftsbücher, welche zwei Lage à Heimat bekommen, nebst Katalog und gehörigen Etiquetten, bestehend in 377 Stück à 4 Kr. 8½ bestandt, wovon das gehörige Quantum verbraucht ist, in einen aufstellbaren Schrank in der Lesehalle ist die Ordnung der Gesellschaft zu übergeben und deren Inhalt. — In Folge des letzten Anregungspunktes entsteht folgende

Ueber die Anschaffung neuer Bücher.

Debatte. Herr Lieber und Herr. die Anschaffung neuer Bücher betreffend, wird beschlossen, daß man sich darüber an die Gesellschaft wenden soll.

Vorlesen

6. Herr Lieber liest die Einzahlungs-Quittungen, Abrechnung, Mahnung, Antrag-Gesellschaft, Volks-Bibliothek, Monatsblatt für Erinnerungen, wurden fortgesetzt. Auf die Anfrage, ob die Mitglieder monatliche Mittheilungen über den Fortgang der Gesellschaft gefolgt wünschen, wird

Vorschlag Verbindung mit der Lesehalle

6. die Gemälde der Lesehalle wurden fortgesetzt.

7. die Lesehalle ist beizubehalten, mit der Gesellschaft gemeinsam Blatt für allgemeine Lektüre und Zeitschriften anzuschaffen.

Kassier

8. für die Leihungsbemühungen u. das Bibliothekariat wird Herr Lieber die bisher von diesen Stellen gezahlten Strafen wieder bestimmt.

Allgem. Anerkennung

9. Es wird allgemeine Anerkennung gezollt, wobei Herr Lieber bemerkt, daß dieser die Sitzung stets gerne gehalten für gewöhnlich erklärt. —

Sitzung vom 1ten Jan. 1840.

Anwesend

die Verordneten der geringsten Zahl d. Bibliothekgesellschaft vom 1 Jan 2 19 Juli 1840, 1 Jan 1845 2. 8 Mai 1846 nämlichen von den betreffenden Behörden nicht mitgetragen. wegen publ. d. Gesellschaft vom 1 April 1838 den Vorschlag des Vorstehers und von von der Diktionscommission gesammelten Notizen zu sorgen.

1. Wird die Versammlung eröffnet.
2. das Protokoll der Versammlung vom 1 Januar 1839 gehalten 2. genehmigt
Abwesend waren: H. L. Lösser, Amm. Baumann, Melchior Forrer
3. d. L. Füssli, Keller 2. Hartmann, welche aber mich entschuldigt. —
3. Es wird der Gesellschaft Bericht über den Wunsch, Geschenke Vogelsang von Hugo der Elsner gegeben.
4. die Rechnung vom Jahre 1838 wird von den Cassier Schenni gelesen 2 genehmigt. —
5. Von den Zeitschriften sollen beibehalten werden: Volks-Bibliothek, Lieder-Blatt, Fortsetzungen 2. Industrie-Gesellschaftliche Beschreibung. Von den Malerischen Unterhaltungs-Blatt werden die Jahrgänge 1838 2. 1839 beibehalten, der Jahrgang 1840 aber nicht mehr angeschafft.
6. Ob das Keller Museum angeschafft werden solle, soll die Commission zu entscheiden. —
7. Der Lesezirkel 2. Liste der Lesertabellen werden für die Zirkulation angeschafft. —
8. Hr. Lehrer Heinrich Koch wird an die Stelle seines Vaters, der in die Gesellschaft tritt, genommen.
9. Zum Präsident wird gewählt Hr. Pfarrer Merz, zum Cassier Hr. Amm. Schenni 2. zum Bibliothekar Hr. Lehrer Hartmann.
10. Eine Vorlage wurde heute gehalten. —
11. Bei der allgemeinen Umfrage bemerkt Hr. Präs.: Hr. Bibliothekar Hartmann müsste die Zeitschriften punkto 2. an die Bibliothek abliefern. — Hr. Hartmann zeigt an den Austritt des Hr. Melchior Forrer an. Hr. Amm. Bötte sollte gemahnt werden, ob die Bücher zurückgegeben werden können, oder die Lücke zu ersetzen. —
12. Zum Revisor für das nächste Mal wird Hr. Lehrer Hartmann bestimmt.
13. Hr. Lehrer Bosshard wird für Vorgang 2. Briefe pro 1838 2 1839 eine Entschädigung von fl. 20 zuerkannt. —
14. Hr. Bezirksamann Füssli wird eine Einrichtung der Lesertabellen besorgt 2 bestellen: Einer Gemeindsbehörde ein Protokoll zu verlangen. —

Sitzung v. 19ten Juli 1840.

1. Der Namensaufruf geschieht. Es sind anwesend die HH. Rüsslinger, Schenni, Lehrer Füssli, Keller, Hartmann, Cramer, Lehrer Hess-Pfleger, Lehrer Hess-Landenberg.
2. Die Versammlung wird eröffnet, 2 das Protokoll, Lesertabellen 2. selbe mit einer Füssli interessanten Uebersicht: Abstimmung eines von ihm zu gebrauchenden Tages bei Mönchaltorf.
3. Lehrer Hartmann soll bis zur nächster Sitzung Discussion seine bequemen Abstimmung über das Geschäft in Mönchaltorf bestellt Besprechung zu lassen respekt. sein.
4. Es wird eine bessere Ordnung in der Zeichnerbücher gewünscht.
5. Die allgemeine Anfrage um Bestimmungen wer Anstehen, Wünschen etc. bleibt denkwürdig. —

Sitzung vom Neujahrstag 1841.

1. Der Namensaufruf zeigt als abwesend die HH. Lehrer, Keller, Hartmann, Rüsslinger, Schenni, Hess-Pfleger, Hess-Landenberg, Cramer, Lehrer Hartmann-Kirchenhofer und Cramer.
2. Der Präsident eröffnet die Versammlung, es liegt wieder nur über einen Tag in Abwesen. —
3. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen 2 genehmigt.
4. Die Rechnung pro 1839 (Schenni) wird vorgelesen, geprüft 2 genehmigt.
5. Die bisher gehaltenen Zeitschriften werden beibehalten. Anschaffung von neueren Zeitschriften 2 der Lesen bleibt, wegen Anmerkung der Abstufung der Discussion Commission überlassen. —
6. Lehrer Hartmann heute als Revisor für die nächste Sitzung ernannt 2 die Vorgeschlagen.
7. Die Versetzung der Bibliothek mit Bestellung eines Bibliothekars bleibt der Discussion Commission überlassen.

Z. Z.

8. Die Wahl zum Vorsitzenden fällt auf Hr. Apoth. Mayr, zum stellvertretenden d. Kassier auf Hr. Lehmann Johann, zum Schriftführer auf Hr. Caspar Jenewein sen.

9. Bis die allgemeine Anfrage erfolgt ist — misstönen, geschieht.

Rechnung

für die gewöhnl. Bibliothek-Gesellschaft von 31. Dec. 1838 bis den 1. Jan. 1840, oder für das Jahr 1839.

Einnahmen	fl.	x.	fl.	x.
1. An Saldo voriger Rechnung	24	22	24	22
2. An Beiträgen:				
a. von 16 Mitgl. à Beitrag 2 fl.	32	—		
b. „ 11 Herren Ehrenmitgl. à 1 fl.	11	—		
c. „ 1 Herrn Mitglied	—	30	43	30
Gesammteinnahme			67	52

Ausgaben	fl.	x.	fl.	x.
1. Buchbinderarbeiten:				
a. Hr. Buchb. Ludw. Ebenhöch	24	47		
b. Herr Hofbuchdr. Holzhausen	1	—		
c. Mechanischer Unterstützungsverein für Buchdruckerei	16	12	42	—
2. Verlag, Papier & Schreibmat.				
a. Hofbuchhandlung Ebenhoch für das Jahr 1838	3	43		
b. Hr. Hofr. Mayr & Salz	1	18		
c. Hr. Kassier v. 1838	—	47	5	8
3. Verschiedenes.				
a. Hr. Hofbuchhändler Ebenhoch als Bibliothekar v. 1839	2	—		
b. Herrn Kassier Dr. Hyrtl Porto	—	28	3	28
Gesammtausgaben			50	28
4. Kassenbestand und mit Genehmigung als Kassabestand der Einnahmen			17	24
Endsumme			67	52

Der Kassier:
Joh. E. Schultz.

Diese Rechnung wurde von der Gesellschaft genehmigt
am Neujahrstage 1840. —

Sitzung vom Neujahrstag 1839.

1) Der Namensaufruf beginnet als abwesend die Hr. Hr. Kiesow, Keller, Loeser u. Riedinger.

2) Der Präsident eröffnet die Versammlung mit Vorlesung einer Beschreibung, wie es Brauch die hl. Kantone nach Solothurn gemacht. Die wurden mit einem Gedicht angefüllt.

3) Das Protocoll wird verlesen u. genehmigt.

4) Gab Hr Kassier Rechnung von 1838. (siehe mehr.) Sie wurde geprüft u. genehmigt.

5) Die bisher gehaltenen Zeitschriften werden fortgesetzt. „Landwirthschaftl. Zeitung" u. „Merkur" sollen nur probeweis gehalten werden.

6) Wurden folgende Bücher zur Anschaffung auf die Lesetische vorgeschlagen: „Der Tiroler Scharfrichter" v. „Hebenstreit" (von Hattingen) Neue Notizen blendet vor der Einbettung heraus über diese Werke anzuschaffen.

7) Wurden beschlossen, die Gefälle der Lesetische u. der Bibliothek zu vereinigen.

8) Wahlen:

Präsident: Hr Johann Mayr.
Vicepräsident u. Kassier: Hr Anton Hessemer.
Secretär u. Bibliothekar: Johann Roth.

9) Kamen als Vorsteher auf die nächste Zeit: Hr Johann Hartmann, Hr Anton Hessemer u. Johann Roth.

10) Allgem. Anfrage: Hr Kantonsrath Gitle bemerkte, man möchte bei Anschaffung der Bibliothek auf gediegene Werke sehen, und da kommen gar viele Bücher zum Vorschein. Es wurde Genehmigung ertheilt, dass Hr Präsident Mayr die Abwesenheit Hr Dr. Hyrtls benutze, um die Bibliothek mitzutheilen.
Schultheiss äusserte den Wunsch, dass man eine Tagesordnung festsetze, und Hr Präsident Mayr versprach eine Tagesordnung zu machen, und sie mit einer Einladung zu versenden.

Rechnung

für die zweingl. Bibliothek zu Ipsingen pro Jahr 1840.

Einnahmen	fl	xr	fl	xr
1, An Saldo der jährigen Rechnung	—	—	19	21
2, An Beiträgen:				
1 von 15 Mitglieder à 2 fl	30	—		
2 von 15 Personen à 1 xr	15	—	45	—
Gesamteinnahmen			64	21

Ausgaben	fl	xr	fl	xr
1, Für Anschaffung				
1, Cotta 1840	6	24		
2, Jung Hans Hans v. Wilhelm 1 Bd	—	54		
3, Lindenblatt Jahrg 1840	3	—		
4, Gottfried Hermann	1	—		
5, " " Dorothea	—	30		
6, Hans Jenigen 1 Bd	1	21		
7, Gottfried Hermann	—	30		
8, " Jung Ulrich Elsbeth 2 Bände	3	12		
9, Neuling Verwaltung der Ernährung	—	30		
10, Jung Hans Jung v. Rosenhof 2 Bd	—	42		
11, Volksbibliothek 1840	—	48	19	1
2, Für Binden Cotta 1840 laut Quittung	—	—	3	8
3, Porto:				
1, Dem Cassier	—	4		
2, dem Ehrenpräsident	1	4	1	8
4, Dem Bibliothek Brief Gratify	—	—	2	
Gesamtausgabe	—	—	25	17
5, Cassasaldo als Mehrbetrag der Einnahmen	—	—	39	4
Ausgegliechen	—	—	64	21

Der Cassier:
C. Fischer.

Ipsingen d. 1ten Januar 1843.

Der Revisionsausschuß bemerket abwesend der Herr Hasse, Lammer, Jansen, Linder, Ballard u. Niedlinger.

1, Wurde das Protokoll verlesen u. genehmigt.

2, Die Revisoren berichteten, welche Werke auf die Bibliothek abgeschafft werden seien

"Cyrus" v. J. Fischer 2 Bände "für jüngere Jungen."
"Cyrus" " " " " "für heranwachsende Jünglinge"
"Wallenrod" von Mickiewicz. } v. H. Hesse

4, "Selbstschau" v. J. Fischer 2 Bände.
5, "Leben zu Hause und in der Fremde" v. J. Gotthelf 1 Bändchen.
6, "Ein Sylvesterabend" v. J. Gotthelf.
7, "Hermann und Dorothea" v. Göthingen.

3. Es werden neu die bisher gehaltenen Zeitschriften beibehalten: Lehrerzeitung, Lindenblatt, Morgenblatt, Volksbibliothek. Neu angeschafft: landwirtschaftliche Tageszeitung. Auf Antrag der Revisoren wird die bisherige Anschaffung der Werke beibehalten.

4. Gab H. Cassier Rechnung vom Jahr 1841, welche genehmigt wurde.

5. Der Beitrag der Revisoren: Der Beitrag der Mitglieder für das Jahr 1842 auf fl 1.30 xr festgestellt wurde angenommen.

6. Die Anträge: a. Die im J. 1824 hingemachte Anordnung einer Bibliothek soll von der Gesellschaft als nützmachende Stiftung beibehalten werden, wenn welche Zweck diese Stiftung nützlich gemacht Garantie und Sicherheit werden soll.
b. die Beiträge der Gesellschaftsmitglieder sollen neu festgesetzt werden, welches jedoch demselben gelassen bleiben muß — wurden zur Berathung an die Revisoren gewiesen.

7. Wurden folgende Vorschläge gemacht u. zur Prüfung an die Revisoren gewiesen —
Es müssen auf die Bibliothek angeschafft werden:
a. Novellen u. Erzählungen v. J. Hesse u.
b. Reisen z. B. fl. Statist. Handbücher die Schweiz.

8. Wahlen.
Zum Präsident: H. Hesse. Mayr.
Zum Cassier: H. Bauer Hesse.
Zum Bibliothekar: H. Lehr.

9. H. Präsident stellt eine Vorlesung, die Hesse zu verfassen angesetzt wurde.

10. Als Vorlesung auf die nächste Sitzung bestimmt die 6te Kap. 42 Evangelium.

11. Da der allgemeine Anfang gemacht der Antrag gestellt, daß Vorlesungen in das Revisionsbuch aufgenommen u. — angenommen.

Rechnung

für die Lesegesellschaft z. Lesung a. Gesellschaft vom 31 Dec 1840 bis zum 1 Jan. 1842 d. für das Jahr 1841.

Einnahmen	fl	xr	fl	xr
1, An Saldo vorjähriger Rechnung ...			39	8
2, An Beiträgen:				
a. Von 15 Mitglieder der Gesellschaft à 2 fl — — —	30	—		
b. Von 19 Lesern per Jahr à 1 fl — — — —	19	—		
c. Von 2 Lesern per ½ Jahr 30 xr z. 38 xr — —	1	8.	48	8.

Ausgaben.	fl	xr	fl	xr
1, Für seine Verwaltung:				
1, Monatblatt f. Planungsgesellschaft 1841 — —	3.	—		
2, Volksbibliothek 1841 — —	—	48.		
3, Gallerie Portō 1841 — —	2	12		
4, Ueb. der Gesellschaft Portō	1	6		
5, Neues Jahrbuch pro 1841 — —	1	48		
6, Conversationsblatt 1841 — —	6	40.		
7, Leipz. Illustr. Zeitung — —	—	24.		
8, Gallerie der Zeit 1841 — —	—	24.		
9, Gemälde d. Schweiz, Kassler — —	1	36.		
10, Karte von Kassel — — —	—	48.		
11, Morgenblatt 1841 — —	4	—		
12, Monatblatt f. Planungsgesellschaft 1842 — —	3	—	26	46
3, Ausstand der Conto d. d. Zeitung	—	—	2	10.
3, Verschiedenes:				
1, Für Insr. Anz. für Schmidt in Oberneustadt — —	—	15.		
2, Für Abschr. Lesers f. Einsendung — —	2	14		
3, Dem Lesegesellschaft. Gemeindsb. — —	2	—		
4, Für Insr. Kauf für Liste zu der ad. Lesung — —	1	20	6	19
Gesammtausgabe			35	15
4, Aufgestellte als Masse bleibend der Einnahmen — —	—	—	49	30
Ausgaben —	—	—	85	15.
	85	15		

Diese Rechnung wurde von der Gesellschaft am Neujahrstage 1843 genehmigt.

Der Kassier: E. Jochums.

Lesung d. 1ten Januar 1842.

Anwesend: Die HH. Reise, Keller, Lesser, Nüllinger, Baumann, Lesungsvorsteher und Wirth d. Gastmann.

Eröffnung: 1, Der Präsident eröffnet die Lesung mit Verlesung der heutigen Geschäfte.

Protokoll: 2, Das Protokoll wird verlesen u. genehmigt.

Neuaufnahme der Vorschlagenden: 3, Es wird von dem Präsidenten die Namensunterschrift der Vorschlagenden der Vorschlagsliste mitgetheilt. Diese beantragt

Neue Leitung: a, Der Beitrag der Mitglieder für das Jahr 1843 soll auf fl 1 30 xr festgestellt werden. Angenommen.

Vorschlag neuer Gesellschafter: b, es müssen die Zeitschriften: Vorbereitungen, Gesetzessammlung, Volksbibliothek, Conversationsblatt u. Landwirthschaftliche Zeitung beibehalten, das Conversationsblatt aber für diese Jahr ausfallen, auf das Jahr 1843 aber wieder angeschafft werden. — Angenommen.

Ausschließung der Gesellschafter nach d. Gesellschaftsvertrag: c, Die Namen derjenigen Mitglieder, welche seit 3 Jahren keine Beiträge mehr bezahlt haben, sollen aus der Liste der Gesellschafter gestrichen werden. — Einstimmig angenommen.

Neuanschaffungen: d, Der Buchbinder Hr. Lehmann Hessemer gibt Rechnung über Einbinden der Jahre 1842, welche dankend genehmigt wird. Der Betrag beläuft sich auf fl 55. 44 xr.

Einschreibgebühr: e, Von einem Mitglied wird eine Abschlagszahlung auf die Lesebuchgesellschaft angenommen werden müssen. Das Einschreibgeld wird bei Beendigung der Lesung bezahlt.

Maß des Maßstabes: f, Der bisherige Maßstab ist nicht genau, so daß die in neuen Lesungen vorkommenden Karten [illegible]

Allgemeine Anfragen: g, Bei der allgemeinen Anfrage wird von einem Mitglied die Frage gestellt:

Leitung der H. H. Reise u. Keller: „Sollen die HH. Reise u. Keller die jährliche Leitung beybehalten, oder will man einen der selben wechseln lassen, und wen?"

Gestellt zur Berathung an die Vorsteherschaft.

Bestimmung über die Gesellschaftsbibliothek: Von einem Mitglied wird eine Abtheilung der Gesellschaftsbibliothek für Kinder gewünscht.

Die Vorsteherschaft wird beauftragt, diesen Wunsch in Berathung zu ziehen, und in Folge dessen folgende Beschlüsse zu fassen:

a. Dasjenige, was nur einmal gelesen werden soll, wie Aufforderungen, Lesungsanzeigen etc. sollen auf der Bibliothek gelassen werden.

b. Es soll nur das Neueste über Thiere, Pflanzen, Mineralien, Reisen etc. angeschafft werden.

B. Protok für 1845 fol. mit Nr. 41-42. Holzhof a Mörz

Sitzung vom 1 Januar 1845

1. Wird die Versammlung eröffnet

2. Wird das Protokoll der letzten Sitzung gelesen u. genehmigt

3. Verliest der Cassier der Gesellschafts die Cassirsrechnung des Jahres 1843 mit f 96 ß 44 ₰ Einnahmen
39 ß 13 ₰ Ausgaben
Cassa-Saldo mit f 57 ß 31 ₰. Von diesem Saldo sind noch f 42 ß 30 ₰ Rückstände. die Rechnung wird genehmigt u. die Rückstände einzuziehen beschlossen. —

4. die Lese soll heuriges Jahr Gruben weise Lesegeld vermuthet werden.

5. Ein Legat Kuhn soll in Zukunft die Leitung unter Aufsicht gestellt werden. Nach Verlesen u. Genehmigung eines Protokolls der Direktions-Commission, sollen die Mitglieder der Gesellschaft nun per Jahr noch f 1 Leitung zu bezahlen. Neumitglieder aber bezahlen 10 Jahre lang f 2 ß — ₰. —

6. Die Commission soll zu begutachten, ob nicht eine Versorgungsbücher zu errichten, aufzubewahren u. aufzubewahren sei, in welcher der Zweck der Gesellschafts ausgesprochen sind, die Bibliothek als bleibende Stiftung u. Einrichtung erhalten wird.

7. Angeschaffen sind: Neues Schweizerisches Unterhaltungsblatt, Familienfreund 1842 u. Lenzens Landwirthschaft. Subscribirt sollen folgende Zeitschriften werden: Feierabend, Landwirthschaftliche Verfassung, Gesetzsammlungen, Verhandlungen u. neues Bibliothek. —

8. In die Direktions-Commission werden gewählt:
Herr: Präsident H. Johann Mörz
" Vice Präsident u Cassier: H. Simon Schüpbi
" Aktuar u. Bibliothekar: H. Lehrer J. Ruf.

9. Sollen Lesungen über die Circulation. —

Rechnung

für die Zwing'l. Bibliothek v. Wiedikon d. Alt Zürich v. Jahr 1843.

Einnahmen	fl	ß	Ausgaben	fl	ß
1) Saldo der vorjährigen Rechnung	53	44	1) Von d. Buchhandl. v. Füssli u. Cie.	30	14
2) An Beiträgen			2) " " H. Orell u. Cie.	3	54
a/ v. d. Gesellschaftsmitgl. zu 1 fl.	30	22	3) Portoauslagen des Cassiers	1	47
b/ v. 20 Lesern zu 1 fl.	20	30	4) für Schreibmaterial	1	18
c/ v. 1 " " 1 fl. 30			5) Gratification d. Bibliothekar	2	
Für eine Gesammteinnahme	96	44	Für eine Gesammtausgabe	39	13

Einnahme 96 fl. 44 ß
Ausgabe 39 " 13 ß
Cassa-Saldo 57 " 31 ß

Von der Vereinsversammlung den 1. Jan. 1844 genehmigt.

Rechnung

für die zweyjährige Bibliothek v. Wildhaus v. Alt St. Johann für 1844 u. 1845

Einnahmen	fl	kr
1) Saldo laut Rechnung 1843	57	31
2) Beiträge der H. 44		
a. v. 15 Mitgliedern à 1 fl 50	22	30
b. v. 16 Lesern à 1 fl. d.	16	—
4 " à 50 kr.	2	—
3) Beiträge der Jahre 45		
a. v. 13 Mitgl. à 1 fl	13	—
b. v. 16 Lesern à 1 fl	16	—
Total fl	127	1

Ausgaben	fl	kr
(1844)		
1) Einkäufl. Conto an Buchhandlung	21	10
2) Fracht von Lesebuch für Lücken	4	3
3) " ein fallend Gratisexemplar	2	—
(1845)		
4) Einkäufen laut Conto Nr.	24	46
5) " ein Nachträgl. Nr.	14	12
6) Porto u. Patentablagen	1	4
7) Einbinden laut Note v. 44 u. 45	6	29
Total	73	47

1846 mit 1 Juni in Cassasaldo v. 53 fl 14 kr.

Den gleichen Tag versammelten Zwingli wurde diese Rechnung von dem gegenwärtigen Zwingli vorgelesen und verdankend genehmigt.

Vorsammlung der Zwingli: Lesegesellschaft v. Wildh. u. Alt St. Johann den 1 Jan. 1846.

1) Eröffnungsrede des Hr. Präsidenten: (in Kürze wiedergegeben)

Der Vorstand H. Pfarrer Merz eröffnet die Geschäftssitzung mit einem Gebete, das wir besonders Lieb unseren jüngeren Zuhörern gibt u. zugleich einfachen Stoff zur Diskussion gestatten, selbst Mängel an selbigen sein sollte das Zudrang Wünschenswerth sey. Er stellt die wichtigsten Tagesfragen gemäss der Traktanden

a. mündlich dar. Mit vieler Klarheit setzt er die Notwendigkeit der Handelsfreiheit u. Zollerleichterungen, der grösseren Aufmerksamkeit u. Ermunterung u. leitet davon die Wichtigkeit der Anstellung der jetzigen schweiz. Vorsteher her.

b. bürgerliche. Die innere Sicherheit unseres ungeachtet Vaterlandes selbst, andere bewegen sich häufig auf der offenen Grenze, haben aber nicht so sehr wenig zu fürchten als hinsichtlich unsere Umstände, weil wir mit dem Ausland in viel starker Berührung u. Verbindung stehen, u. wir darum desto mehr auf unsere Sicherheit bedacht zu machen.

c. Kirchliche. Zunächst sei der ungestörte Frieden in der katholischen Kirche sichtbar, den er fordere sich nun die Frage, ob der Römische Bischof seinen längst angestrebten Absolutismus erringen möge, od. ob die bischöfliche Partei selbständiger selbst in Bande seine, ihre angemassten Rechte u. Freiheiten zu wahren. Nicht vergessen darf man die Unruhe Zustände die jetzt so viel zu sprechen geben. Vor seinen einen Freund der Pfingstversammlung mit dem seel. Pfr. Zellweger, d. seinen jetzo tätigen an die neuen Lehrer des Zwinglianismus, denen Religion gründlich u. Aberglauben die Augen geöffnet haben. ——

Diesen Lieb wird zum Gesang einer Strophe des Gustav-Adolph-Vereins aufgenommen.

2) Es sollte das Protokoll letzter Sitzung verlesen werden, da es der abgetretene Aktuar noch nicht eingesandt hat, unterbleibt.

3. Die Versammlungen werden in Abteilungen der Mitgliederzahl.

4. Auf in schriftlicher Sitzung gefallenen Wunsch, es möchte der Inhalt der Bibliothek in einem vorgedruckten Katalog in alphabetischer Weise förmlich garantirt werden, pflegt die Commission vor: Es mögen die Verwaltungsräthe von Wildhaus u. Alt St. Johann, die jährlichen Visitationsbücher sorgfältig einzusehen, revidirt werden, so wie sie dahin in ihren Protokollen anzumerken. Zugleich sei ihnen ein Katalog zuzustellen.

5. Um die Roten der Zirkulationszeit zu vermindern, sind in Kürze zwischenräumen Zirkulatoren angeordnet, d. als solche bestimmt: H. Anton Sennhauser, Gemeinderath Lehrer, H. Hptm. Merz u. H. Kantons Rath Gabathuler.

6. Es wird beschlossen sogleich anzuschaffen: Die Verfassungen, die Verfassung, Volksbibliothek des Appenzellers, die Festung Ehrenberg, Volksbibliothek des Appenzellers, die Festung Ehrenberg, Volksbibliothek des Appenzellers, die Festung Ehrenberg

Sitzung des Zwingli-Vereins v. Wilchenbach d. Abl. N. Jahres d. 1 Jan. 1847.

1. Eröffnung der Sitzung durch Präsident L.
2. Das Protokoll von voriger Sitzung vom 1 Jan. 1846 wird verlesen u. genehmigt
3. Es wird beschlossen, folgende Zeitschriften zum Besten der Bibliothek zu halten: a. Erscheinungen von Müller in Leipzig.
   b. Neues schweiz. Naturerhaltungsblatt v. Heinrich-Lenz.
   c. Wiener Jahrb. landwirthschaftl. Abhandlungen.
   d. Volksbibliothek des gemeinnützig. Kalenderverein.
   e. Lorenz Bruns, schweizerische Tageszeitung.
4. Lehrervorschläge. Es fallen deren keine, dagegen wird die Bibl.-Commission beauftragt, neue Bücher im Jahreslauf anzuschaffen, geeignete Bücher anzuschaffen.
5. Es fällt der Antrag: dennoch die vielen Rückstände in der Sitz. Liederlisten abzuholen wieder, worauf die Commission Auftrag erhielt, die Rückstände beizutreiben, die diesem Liederbuche beizugeben.
6. Ferner wird beantragt, es müsste die Sitzungszeit des Zwingli-Vereins auf eine bestimmte Jahreszeit verlegt werden.
7. Da Pfarrer die Gemeinde Wilchenbach im Lay-Kirch ist, eine Commission zu gründen, so laden die Mitgl. v. Wilchenbach die v. Abl. N. ein, allfälligen diesen Fall gemachte Erfahrungen d. Lesebibliothek ihnen mitzutheilen, welchem Wunsch entsprochen wurde. Eine Berufung des H. Präsidenten Hans Zwingerbüchel Commission hilft der Distr. Ausschuss nach.
8. Wahl o. Bestätigung der bisherigen Beamten.
9. Allgemeine Umfrage: Unbekannt — dass die Sitzung geschlossen.

Sitzung den 9 Januar 1848.

Eröffnung: 1, Der Präsident H. Hermann Metz eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Ansprache der Tagesordnung.

Genehmigung d. Prot. 2, das Protokoll der Sitzung vom 1 Januar 1847 wird verlesen u. genehmigt.

Genehmigung der Rechnung pro 1846: 3, Es lassier Hermann Ischmi legt die Bibliothekrechnung pro Jahr 1846 speziell vor. Dieselbe selbe genehmigt u. dem H. Rechnungsführer seine Absolution ertheilt worden; wird von der Versammlung beschlossen: die Posten, welche unmittelbar sind zu streichen, damit das bisherige, mögliche Saldo sich wirklich stelle.
Das Resultat überliefert man dem Herrn des Herrn Cassier.

4 Es werden die bisherigen Zeitschriften zum Zweck Zirkulation beibehalten als: Erscheinungen von Leipzig, Tageszeitung mit angeschlossenem Gemeinnützigem Unterhaltungsblatt, Bruns v. Schweizerisches Unterhaltungsblatt u. die Landwirthschaftliche Zeitschrift d. die Volksbibliothek. — Zeitschriften

5 Der Antrag ist, dass Jeremias Gotthelf, seine neuen Schriften, von seinen früheren, dem Zeitgeist huldigenden Tendenzen abgezogen sind, und der frühere Beschluss, dass alle Schriften Gotthelfs auf die Bibliothek angeschafft werden sollen, zurückgenommen, in so weit, dass die Lese-Commission eine Rücksicht treffen solle. Beschluss wegen Jeremias Gotthelfs Schriften

6 Die Commission, um den bisherigen Missverhältnissen in der Zirkulation zu begegnen, beantragt, aus Aufgang einen Vorschlag mit folgt: Alle neu anzuschaffenden Lesebücher, von denen der eine im Herbstmonat beginnt u. bei der Bibliothek endet, der andere im Frühlingsmonat anfängt u. ebenfalls bei der Bibliothek aufhört, dies aus Gründen der Schreibung der Contrôlle. Mit dieser Einrichtung sollen die Missverhältnisse aufhören, in denen Falle neue Lücken bestehen Numerirbücher fehlt. — Neue Zirkulation

Verschiedene Anträge werden den Antrag angenommen, mit dem Beifügen der Commission, diese neue Ordnung der Dinge von Mund zu ins Leben treten zu lassen. —

8 Der Präsident liest eine Zuschrift: Geschichte der politischen Richtung in der Schweiz u. ihre Politik, nach authentischen Quellen von Dr. Ludwig Snell in Bern." der Versammlung vor, auf seine Anschaffung wird beschlossen, den Wunsch Antrag den Mitgliedern des Vereins in Umlauf zu setzen. —

8 Nach der allgemeinen Umfrage, die weitere keine Zeitfrage mehr betrifft, wird beschlossen, die nächste Sitzung am letzten Montag im Mai laufenden Jahres zu halten u damit wird die Sitzung, als beendigt aufgehoben. — Umfrage

Rechnung

der zwinglischen Bibliothek u Lesegesellschaft. Für das Jahr 1846

Einnahmen		fl	xr	Ausgaben		fl	xr
1, Cassa Saldo der Rechnung vom Jahr 1845	53	14		1, Verschiedene in der Rechnung, als wie der früheren Jahren in den gemeinsamen ungenannten Zeitungen, dann zu Gunsten von der Gesellschaft u Gäste gegeben u Gäste.			
2, Zeitungen der Mitglieder der Gesellschaft u der Lesen pro Jahr fl 1 —				a Johannes Müller Lesegeld von den Jahren 1840, 41, 42 à 43 à fl 1 . . .		4	—
a 24 Mitglieder à Lesen für das ganze Jahr	24	—					
Transport auf Page 246		77	80 14	Transport auf Page 246		—	— 4 —

Einnahmen

	ß	₰	ℓ	₰
Transport vom Pag 145	80	14		
1 Depreciums selban Jahrs	—	30		
1 " " vom Viehmarkt Jahrs	—	45		
Gesamteinnahme	—	—	81	29

Da nun etwas die Hülfte von obigen Einträgen eingegangen ist, so wird allfällige fernere Einziehung noch vorbehalten.

Bemerkung: Bei dem eingenommenen Wasserbetrag von Einnahmen von ß 40 = 16 ₰ sind noch folgende Rückstände, nach spezieller Liste:

vom Jahr 1840 per	2	—	
" " 1841 "	3	—	
" " 1842 "	3	—	
" " 1843 "	2	30	
" " 1844 "	5	—	
" " 1845 "	3	40	
" " 1846 "	15	—	

Ausgaben

	ß	₰	ℓ	₰
Transport vom Pag 145	4	—		
2 Del. Sold Depreciald vom Jahr 1840			1	—
3 Cabalt Büchs Depreciald vom Jahr 1843 . . .			1	—
Jahrs Buch Hellt mangel gelassen Julian Rüchstand v. 1841 à 42 . . .			—	30
Neues Einnehmen soll nach Fehlbetrag des Einnehmers H. Johann Zurbrunnen, aus nicht gelassen haben, Rückstand 1845			1	—
Jahrs Einnehmen soll nach Hellung mangel an gelassen Julian Rückstand vom Ster. 1841 à 1842 . .				
1, Löschmannbesoldung nach Rota von H. Hauptmann Moos:				
Von Huber & Comp. 4 Hallen Polizeimund Spritzen 1 - Glocke			—	54
Landwirthschaftliche Beitr. 1846			1	12
Depreciationen 1846 . .			6	24
Lauenzy. Brunnen . .			1	30
Eisenbeschmachen . .			—	54
Gutsfalls. Salär à Bayan			—	90
Löschmannbesoldung			—	48
Polizeimund Spritzen 10 - 12 Zoll			—	54
2 Mann 2 Löschgutsfalls Gehalt			3	6
2, Von H. Hauptmann Moos:				
Schweizerischer Ordonnanzgewehr			3	20
Verstellung für dasselbe			—	24
Rota von der Löschordnung Huber & Comp. . . .			1	12
3 Dem H. Johann Jakob Meyer zum Land Rota . .			3	—
4 Löschmann. Conto pro. 1846 Laut Rota . . .			2	10
5, Conto von H. Johann Zurbrunnen von früheren Jahren her			5	45
6 Depreciationen für H. Hauptmann Auf neues Jahr 1846 Laut Depreciationsbuch der Gesellschaft . .			1	—
Summa	—	—	41	13
Cassa-Saldo als Mehreinnahme der Einnahmen			40	16
Gleich den Einnahmen .			ℓ 81	29

Büzyspalt d 9 Januar 1848

Namens der Cassier: E. Schumi

Büzy, den 9 Januar 1849

Genehmigung des Protokolls.

Das Protokoll vom 9 Januar 1848 wurde gelesen & genehmigt. —

Bibliothekrechnung für das Jahr 1847.

Die Bibliothekrechnung für das Jahr 1847 wurde von der HH. Rechnungsrevisoren gelesen & wird:

An Gesamteinnahmen	ℓ 70	16 ß
An Gesamtausgaben	26	6

also stellt sich die Cassa-Saldo neu ℓ 44 = 10 ß heraus.

Die Rechnung wurde genehmigt.

Anschaffung von Zeitschriften.

Es wurde beschlossen die hiesigen Zeitschriften: Neues Schweizerisches Unterhaltungsblatt; Depeschenagen, Landwirthschaftliche Verhandlungen & Schweizerische Lesegesellschaft beizubehalten. —

Da zu wünschen wäre, es möchte nothwendig noch eine Zeitschrift, zum Besuche der Zirkulation angeschaffen, indem die Lesern, wo die zirkulierenden Zeitschriften zu wenig Lesestoff geboten worden kann; wurde beschlossen: Noch eine Zeitschrift landwirthschaftlichen Inhalts anzuschaffen. — Die Anschaffung derselben wie anzuschaffenden dieser wurde der ungern Commission überlassen. —

Zirkulationsordnung für 1849.

Die neue Ordnung in der Zirkulation, welche vorgestern & heute eingesetzt wurde, wurde auf dieses Jahr beizubehalten beschlossen. —

Die Wahlen wurden wie folgte vorgenommen. Es wurden gewählt;

Zum Präsident: H. Hauptmann Moos
Zum Vize-Präsident & Cassier: H. Johann Schumi
Zum Bibliothekar & Bibliothekare: Jakob Krauß, jünger.

Wechsel

Die nächste Versammlung wurde im Mai abzuhalten beschlossen. —

Nächste Büzy

Die Ehrenmann Anfrage wurde wieder nicht mehr berührt. —

Rechnung.

der Schützengesellschaft & Bibliothek & Depeschenbüchs, für das Jahr 1847.

Einnahmen	ℓ	ß	₰	Ausgaben	ℓ	ß	₰
1, Cassa-Saldo der Rechnung des Jahres 1846 —		40	16	1, Verbürgt in der Rechnung: Jakob Rüttimann wegen der schuldigen Zahlungen 1840 bis 1844 à 18 = 30		4	30
2, Zahlungen von 30 Mitgliedern à Jahren à 1 . .		30	—	2 Löschmeister Rechnung: a. Depreciationen 1846 . .		6	24
	ℓ	70	16	2. Landwirthschaftliche Beiträge		1	12
				3. Dillard. Brunnen 2 Mahl - 10 ₰		14	—
				Transport	ℓ	10	6

Einnahmen	℔	ß	Ausgaben	℔	ß	℔	ß
Transport	70	16	Transport	16	6		
			4. jahrliche Mauteinnahmen Abzug	–	54		
da nicht alle Beiträge eingegangen sind, wird Berichtigung machen sollen.			5 deutsche Volksbibliothek 1847	1	12		
Rückstände sind nachstehende Jahre			6. Pfingstwirth Bauernzeitung 47	1	12		
1841 – 1 ß –			7. Verschiedenen der Gesellschaft Eigenthümlichen Gesellschaft	1	–		
42 – 1 ß 30 ß			8. Rauch Ph. Unterhaltungsblatt	3	20		
43 – 1 ß –			Porto von der Einsendung pr. Monath 6 ß	1	12		
44 – 2 ß 30			9. Löschwasserbehälter für Hafen u. Umgebung	1	10		
45 – 2 ß –				–	–	26	6
46 – 8 ß –			Cassa-Saldo d. Rechnung	–	–	44	10
47 – 12			der Einnahmen				
Laden Arg – ß 49			Glanz der Einnahm.	–		70	16
	28 ß 49						

Bürgerspital den 9 Januar 1849

E. Fehrlin, Cassier der Gesellschaft.

Rechnung vom 24 Juni 1849.

Revisionsbericht. Der Inhalt, der Rechnung vom 9 Januar 1849 wurde gelesen u. genehmigt. –

Die Bibliothekrechnung der Jahres 1848 abschließt u. weist:

Rechnung vom 1848

An Einnahmen	℔	70 ß 16 ß	
An Bürgen		34 ß 44 ß	

folglich stellt sich ein Saldo, von ℔ 35 ß 32 ß heraus.

Laut einem Beschlusse, vom 1 Jan 1846 hatte die Comission die Pflicht auf sich, ein Act abzufassen, darüber zu entwerfen: was die gegründete u. gesammelte Bibliothek, weiter verbleibe, und stellt auf vorgelegt werden solle; auf was die Gesellschaft sich beziehen sollen, sowohl das für jetzt, der Verwaltung von Wilchsau u. Alt St. Johann, gegen eine jährliche billige Abgabe gründet u. namentlich machen solle die Comission hatte nun einen Entwurf, zu einer solchen Urkunde der Gesellschafte, wie folgt, vor:

Dokument

über die Errichtung, der gemeinnützigen Bibliothek für die Gemeinden

Alt St Johann & Wildhaus

die gemeinnützige Casse u. Bibliotheksgesellschaft, von Alt St Johann u. Wildhaus hat in ihrer Sitzung vom 1 Jan 1846 beschlossen: Betreffend eine

Bibliotheksverbindung zu dem Zwecke, die gesammelte Bibliothek von Jahresübergabe zu schützen, soll

a, eine solche Bibliotheksverbindung, bestehen, in der Gesellschaft, bestehenden wissenschaftlichen Sammlungen, in 3 Exemplaren gefertigt werden; —

b, eine Commission wird von der Gesellschaft bei ihrem Abschluss wählen gesetzt werden;

c, die ausgeschossen Versammlungen, von Alt St Johann u. Wildhaus werden mit Vorgabe, der bisherigen Gründe entsetzt, jede eine Exemplar dieser Bibliotheksverbindung, in ihrem Archive aufbewahren u. in das Protokoll das die Abschlussnehmen festen entfällt, einsetzen, bringen. —

d, Hinsicht soll jeder Versammlung ein Catalog der gemeinschaftlichen Bibliothek zugestellt werden. —

In Vollziehung dieser Beschlüsse, werden die folgende gesetzlichen Bestimmungen, dieser Gesellschafte, einhellig festgesetzt gestellt.

I Zweck der Gesellschafte. die in Vereinigung die Gemeinden Alt St Johann u. Wildhaus zu einer Gesellschafte, mit nachstehenden Bestimmungen, Errichtung einer Gesellschaftsbibliothek, zur bestimmten Lieferung des Volkes zu verbreiten u. so gemein möglich zu machen, den Büchern eine gewisse Zeit 4 Jahre, eine nützliche Lektüre in die Hände zu geben; u. nachdem in ihren Versammlungen sich noch über Gegenstände zu berathen, die geeignet sein könnten das allgemeine Wohl, vorzüglich aber das ihrer Mitbürger, zu fördern; sei von allem das nützlich gefunden, sich selbst eine bestimmte gesetzliche Einrichtung zu geben, um ihre wechselseitige Absicht, desto sicherer u. gewisser erreichen zu können

verbünden.

§ 16. die zu bestimmten Zeiten, welche vorzüglich nur zum Umtausch von Büchern u. Schriften, zur Berathung der Bibliothek verwendet werden, von welcher nie abwesend verschlossen werden darf, sondern es soll die Gesellschaft als ein Lesezirkel, der Wissenschaften, einer Stiftung, Gesellschaft bildenden Nachkommenschaft, zu nützlichem Gebrauche, einst übergeben werden. —

§ 22. die jährlich festgesetzten Beiträge u. Strafgelder, die Summe eines ganzen neuen Louis d'or, von dieser Gesellschaft bestimmt sein wollen, beginnt für jeden ℔ 1 ß — u. haben die weiter unten bezeichneten Bestimmungen zu erfüllen. —

§ 23, Besitzer bei dieser der Gemeinden Alt St Johann u. Wildhaus sollen keine ausgenommen werden. —

Über den Lesezwang

§1 Die Gesellschaft gründet sich durch die Lieblichkeit, für Lernen, Geselligkeit, Gewerbe, unterhaltliche und allgemeine Gottheiten, Gewissenhaftigkeit, Unterwürfigkeit, zum Leben des schönen und nützlichen Geistes.

§2 Die Gesellschaft soll sich einige gemeinnützige Grundsätzen, welche sie selbst bestimmt. —

Über diesen gemeinschaftlichen Lesezwang ergibt sich folgendes als bleibender Wille der Gesellschaft

1, die gegründete und gesammelte Lieblichkeit, durch nie wankend, unbeugsam, sondern soll stets zu Lasten der Gemeinden Alt St. Johann & Wildhaus wissenschaftlich gründet werden. —

2, die Benützung dieser Lieblichkeit soll gegen nie billigen jährlichen Lesezwang, jedem Einwohnern der genannten Gemeinden offen stehen, wogegen aber die Lasten sich für Instandhaltung der Lesezwang nicht, schließen. —

3, Auch wenn die Gesellschaft sich auflösen sollte, damit die Lieblichkeit nicht zerstreuet, sondern soll unter den Schutz der wenigstehenden Verwaltungen, bisher genannten Gemeinden gestellt werden, bis einen wieder Verlust der Lieblichkeit Lesezwang, dieser Gemeinden wenn Räumen sich zu dem Zweck vereinigen, die Lieblichkeit zum Benützung zu öffnen & zu verwahren.

Alle bestehenden Ordnungen sind & bestimmt

Wildhaus den 24 Juni 1849

Der Präsident sign. J. J. Merz. Pfarrer.

Im Namen der Gesellschaft der Lehrer: J. Knaus.

Lesezwangsrechnung diese Lesezwang wurde, ohne Abänderung, ganz wie er seither angenommen. —

Verlesung Da die letzte Versammlung beim Verlesen vermißt wurde, brachte H. Pfarrer Merz freundlich eine Verlesung, 2 Briefschaften und einen Brief von Wildhaus und Windschläpfen. Es wurde nochmals Verlesung verlangen. —

Wahl des neuen Lesers Es wurden bestimmen die Wahl des Verlesers für dieses Mal nicht vorzunehmen, jedoch war Gelegenheit sich etwas zu bringen, müsse so geht sein & abgehen. —

Ordnung Die allgemeine Ordnung blieb unbenutzt. —

Rechnung

der Gemeinschaften Lieblichkeit & Lesezwangsgesellschaft vom Jahr 1848.

Einnahmen	fl	ß	fl	ß	Ausgaben	fl	ß	fl	ß
1, Cassa-Saldo der Rechnung vom Jahr 1847 — —	44	16			1, Löschfindlay, Rechnung einzuziehen von H. Pfarrer Merz				
2, Beitrag von 26 Mitglieder à fl 1 — —	26	—			1, Bulli, Buchbinder	1	—		
					2, Lesezeitungen 1848	6	24		
					3 Lesezwangsrechnung 1848	1	—		
Gesamteinnahmen	—	—	70	16	4, Zeller, Wärme & Balken 11-18	3	12		
					5, Versicherung 1848	1	12		
					6, Holz, Kohlen & Spreu	1	48		
da noch viele Beitrag wie Rückstand fl pro 1847 pro wird Zweifelung wurde fallen.					7, Lese, Bulli Anzeigen —		84		
					8, Volksbibliothek II 1-6	2	24		
					9, Cavaignac — —		18		
			1	30	10, Bruchen Band 2 Vol	4	12		
Rückstände pro von Jahr 1841	—	—	1	—				24	12
1842	—	—	1	30	Unterstützungsbeitrag	3	20		
1843	—	—	1	—	Porto — — —	1	12		
1844	—	—	2	30				4	32
1845	—	—	2	—	A Löschfindlay. Conto b. Rota	—	—	3	32
1846	—	—	8	—	A dem Lesezwang Inhaber				
1847	—	—	12	—	pro Nachzahlen — — —			2	4
1848	—	—	14	—	III. Rechnung für				
Lesezwang Rest vom Fonds	—	—	—	49	Abschreiben — —			—	24
Summa	—	—	42	29	Ausgaben	fl	34	44	ß
					Cassa-Saldo Wiederholung ℔		35	32	
					Glanz d. Bücher	fl	70	16	ß

den 24 Juni 1849

E. Tschumi, Cassier

Sitzung vom 1 April 1850.

Eröffnung

1. Der Vice-Präsident H. Aman Tschumi eröffnet, und übernimmt die Geschäfte des Präsidenten, mit einer die Geschäfte des Vereines genau beziehenden Rede die Versammlung ward mit die anwesenden Mitglieder mit die geschehenen Verhandlungsgegenständen der Tagesordnung bekannt.

Protokoll

2. Das Protokoll der Sitzung vom 1 Januar 1849 wird gelesen & genehmigt. —

Mitglieder

3. Auf gemachter Anfrage des Protokolls saßen sich folgende Herren, jetzt noch anderlich, als Vereinsmitglieder kennen;

1. H. Landesstatthalter L. Zuber
1852 † 2. " Vermittler Feurer
3. " Amann Tschumi
4. " Präsident J. Reich
1852 † 5. " Amann Baumann
6. " Bauherr auf Goethe
7. " Bürgen Feiß
8. " Christen Looser
9. " Abrahem Keller
10. " Lehrer E Looser
11. " Präsident Baumgartner
12. " Lehrer Hartman
13. Christof Knaus.

Abrahem Keller wird aus der Liste der Mitglieder, da er kein Interesse an dem Vereine fort & stehen kann gestrichen, dagegen wird Herr Gemeinderath Jacob Baumgartner an die Stelle seines Vaters in den neuer Mitglied Verein aufgenommen. die 3 Gesellschaftsabtretenden Lehrer Koch, Lehrer Inhelder & Jacob Knaus werden auch als Mitglieder betrachtet.

Aufnahmen

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein, liegen vor, von den Herrn: Hauptmann D. Wild von St Gallen, Lehrer J. Inhelder von Herisau, J. Koch

Ulrich Baumgartner von Alt St. Johann, Sebastian Rhyner & Amann und Landsmann Wendelin Zuber von Wildhaus. diese Herren wurden einstimmig als Mitglieder des Zweigvereines aufgenommen. —

Aus dem Vereine auszutreten wünschen: H. Hauptmann Merz, Lehrer Koch & Lehrer Inhelder; was ihnen gewährt wird. —

Also besteht die Zweiggesellschaft Letzgenannten aus folgenden Mitgliedern:

1. H. Landesstatthalter L. Zuber von Wildhaus.
2. " Vermittler Feurer von Alt St Johann.
3. " Amann E Tschumi " " "
4. " Präsident Jonas Reich von Wildhaus.
5. " Amann Baumann " " "
6. " Bauherr auf Göthe " " "
7. " Bürgen Looser von Alt St Johann.
8. " Bauherr auf Feiß " " "
9. " Bürgen Feiß " " "
10. " Lehrer Looser " " "
11. " Präsident Baumgartner von Wildhaus.
12. " Lehrer Hartman von Cappel.
13. " Christof Knaus von Wildhaus.
14. " Gemeinderath J. Baumgartner von Wildhaus.
15. " Jacob Knaus von Wildhaus.
16. " Hauptmann D. Wild von St Gallen.
17. " Lehrer J. Inhelder von Herisau.
18. " Landesstatthalter U. Aman von Wildhaus.
19. " Gemeinderath Ulr. Baumgartner von Alt St Johann
20. " Waibel Jacob Koch von Wildhaus
21. " Lieutenant Wendelin Zuber "

Gegenwärtige Mitglieder.

Endlich bemerkt noch zum Schluße, wie gegenwärtige Mitglieder zu stellen seien, welche nicht aus der Gesellschaft austreten wünschen, jedoch die Leistungen

misse misse entrichten. Hierüber wurde beschlossen:

a. Jedes Mitglied der Gesellschaft sei es abwesend oder nicht, hat seine jährliche Beitrags zahlung zu entrichten. —

b. diejenigen Mitglieder, welche seine einzige Sorge die Beitrags misse entrichten, sollen angefragt werden: ob sie die rückständigen Beiträge bezahlen wollen oder ohne als Mitglied auszutreten wünschen?

4. Wünscht der Vize-Präsident auf die Sitzung des Protokolls sei es Fall die Sitzung: auf welche Weise diese Listen auszufüllen seien? Protokoll verlesung.
Man ist der allgemeinen Ansicht, es sollen diese Listen, wenn Pfarrer der Gesellschaft, und der Polizei der vierteljährig kommissionen, monatlich, vierteljährig oder zu Protokoll gegeben werden. —

5. In Beziehung auf die fehlenden Bände einiger Werke wurde beschlossen: es solle die Commission bei der Bibliothek benützt haben oder jetzt auf benützenden Lesern, auf verlorenen Lesern nachforschen, den Unterschied aufheben; das Protokoll durch Antizipando zu ergänzen das Verfahren jedoch zu verbessern suchen. Indem nun Antrag des H. Lehrer Hartmann gemäß, diese die Bibliothek von unbrauchbar erklärt, für seine Mühe aber entschädigt werden solle, wird Bibliothek ergänzung. zur Tagesordnung geschritten. —

6. Wird beantragt die Statuten zu revidiren, weil sie nicht mehr für die jetzigen Umstände u. Verhältnisse passen. Es wird zum Beschluss erhoben die Abänderung eines Lehrers, zu neuen Statuten, der Commission bis zur nächsten Versammlung, welche — in einem Vierteljahre abgehalten, werden muß, zur Pflicht gemacht. Statuten revision.

7. Die Bibliothek rechnung des Jahres 1849 wird gelesen u. genehmigt u. wird: Rechnung 1849.

An Einnahmen	℔ 67	2	x
" Ausgaben	34	2	x
an Kassa-Saldo	℔ 33	—	

zum Vorschein. —

Als Gehilfe praktizir, sind nicht mehr zu bezahlende Rückstände sonst wie:

1.	An H.	Dr. Krug	für Jahrgeld	1848	℔ 1	— x
2.	An "	Samuel Baumgartner	"	46-47	2 "	—
3.	An "	Jo. Furer Müller	"	41-42½	1 "	30 x
4.	An "	Jacob Kaufmann	"	1844	1 "	—
5.	An "	Lehrer Federer	"	42+43-44	3 "	—

Praktizir Beitrag. —

Mit Abnahme von Lehrer Federer wurden obige Rückstände genehmigt Lehrer Federer
Lehrer sollen diese künftig nicht mehr in der Rechnung aufgeführt werden.

8. Wird im Verfolg der vorgelesenen Verwaltung von Alt H. Johannes, das, der Sitzung, vom 1 Juni 1849 beschlossenen Dokuments in das verwaltungsräthliche Protokoll eingezogen. — Von H. Lehrer Hartmann als Redakteur der vorgelesenen Verwaltung von Wilchingen, wird die Erklärung abgegeben, dass die vorgelesene Verwaltung von Wilchingen, das Verlangen betreffend, der Gesellschaft ebenfalls entsprochen habe. — Verfolg Verwaltung.

9. Wird im Verfolg der Münsterlingen Rechnung gelesen, das ihm Anlass das dortige Gesangvereins gesinnten Liederfreund, in die Bibliothek bittet, im Falle sich dieser Verein auflösen sollte. Sollte sich jedoch dem neuen Verein bilden, sollen die ausgeschenkten Bücher an denselben zur Benützung abgegeben werden. — Es wird zur Antwort beschlossen. — Münsterlingen Gesangv.

10. Zeigt die Commission der Gesellschaft an, dass sie, dass sie der Gesellschaft nicht entsprechen können, bitte, ob man die bisherigen Zeitschriften, beibehalten wolle oder nicht, dieselben aus sich selbst heraus benutzen Zeitschriften. Jahr bezahlt habe. Das Verfahren der Commission wird genehmigt u. die bisherigen Zeitschriften werden also beibehalten. — Die Commission wird ermächtigt nach anderen sich gefindenden für die Bibliothek anzuschaffen. —

11. Bis zur nächsten Versammlung soll noch bei den alten Statuten verbleiben werden. —

12. Wird zur Wahl der Rechnungs-Commission geschritten. Gewählt wurde

Wahlen

Zum Präsident: H. Pfarrer D. Wild
Zum Vice-Präsident u. Cassier: H. Amann Tschumi.
Zum Schreiber u. Bibliothekar: Jacob Knaus.

Antrag

13. Festsetzungen über das Eintrittsgeld für die neueingetretenen Mitglieder sollen in die neuen Statuten aufgenommen werden. —

Rechnung

der Evangelischen Bibliothek u. Lesegesellschaft von Jahre 1849.

Einnahmen	℔	ß	℔	ß	Ausgaben	℔	ß	℔	ß
1. Saldo der vorjährigen Rechnung	35	32			1. Conto an Hr. Comp. in St. Gallen an Hr. Pfarrer Steg	17	24		
2. Für 30 neu eingetretene Leihen 1848.	1	4	—		2. An J. Amann laut Conto für Lesen u. Schreiben	7	32		
3. Von 30 Lesern à ß 1	—	30			3. an H. Buchbinder Hess für die gelieferten u. neu				
4. für Lesen per Sal Tasse	—	30			nöthig gewordenen Bibliothekbücher Reparatur	3	—		
Gesammteinnahmen	℔	67	ß	32	4. An J. Amann für Porto u. Binzel	—	54		
					5. an Cassier für Bote	—	14		
					6. Diverse laut Conto	5	8		
					Gesammtausgaben	℔	34	ß	32
					Abschreibung der Einnahmen		33		—
					Gleich den Gesammteinnahmen	℔	67	ß	32

Rückstände die noch ausstehen von

Vom Jahr 1841	℔	1	—
42		1	30
43		1	—
44		2	—
46		4	—
47		4	—
48		2	—
49		15	30
Rechnung von d. Jahr		—	49
	℔	31	19

Alt St Johann im März 1850

E Tschumi, Cassier der Gesellschaft.

Sitzung vom 4 August 1850.

1. Eröffnet der Präsident H. Pfarrer Wild, die Versammlung, indem er die bisherige wenig zahlreich anwesenden Mitglieder, mit dem Anerbieten der Bibliothek u. den für die Bibliothek wünschbaren Werken bekannt macht u. den Wunsch äußert: es möchte mit der vorhandenen Bibliothek für fernerhin, vermehrt Lesegesellschaft eingetreten werden. — Eröffnung

2. Legt die Directions-Commission den Entwurf zu neuen Statuten u. Lesergesetzen vor. Die selben werden durchberathen. Art. 5 der Statuten wird dahin abgeändert: Jeder gegenwärtige, sowie neueintretende Mitglied, bezahlt einen jährlichen Beitrag von ß 1.30 in die Casse, welcher schon Neujahr bezahlt werden muß. — Die Statuten sowie die Lesergesetze werden wie sie vorliegen angenommen. Statutenentwurf

3. Beschließt die Commission, daß laut Schreiben des H. Lehrer Zuberbühler, das Zimmer in welchem die Bibliothek aufgestellt ist, geräumt werden müsse. Auf mein Ansuchen an den Gemeinderath neuen Wohnsitz. Da er das Gesellschaftsgut nicht den Platz zu einem Kasten, zum aufbewahren der Bücher, im Schulhause in Bibliothek-Lesezimmer, abtreten wollte: entschied sich die Commission für Versetzung. Räumlichkeiten bei der Gemeinde anzusuchen zu wagen, so daß es dahin, daß die Bibliothek im Schulhause aufgestellt werde, wenn der Lehrer seine wegen Lösung des Schulzimmers nicht behelligt. — Es soll die Bibliothek für einmal im Schulzimmer in einem geschlossenen Kasten aufbewahrt werden d. die Commission beauftragt sein, inzwischen sich nach einem schicklichen Local umzusehen, um den Versammlung darüber zu berichten. ——

4. Beantragt die Commission, die Mitglieder: Johann Sutter d. Jüngere, Johann Sutter z. Linde, Johann Jakob Sutter z. Goldenen Adler wegen, ihre Leistung der jährlichen Beiträge als Mitglieder beizubehalten. Die Commission wird ermächtigt, auch d. Lehrer Johann mitglied der Gesellschaft, für d. Jahr nicht zu beziehen sein. Beiträge der abwesenden Mitglieder.
Das Gutachten wird von H. Amann Tschumi Ehren betreffend angenommen.

5. Berichtet die Commission speziell über den Untersuch der Bibliothek. Es wird beschlossen die Bibliothek etz. zu separater d. gelegentlich Lesern der Mitglieder zu vergleichen. Bibliothek, untersuch.

6. Wird das Protokoll der Sitzung vom 4 April 1850 gelesen d. genehmigt. Protokoll

Da die Allgemeinen Anfragen Nichts enthalten. — Anfrage.

Statuten

der Zwinglistiftung - Lese - u. Bibliotheksgesellschaft von Alt St Johann & Wildhaus. —

I Zweck der Gesellschaft.

§1. Die Gesellschaft hat sich zum Zweck, durch Errichtung einer Lesebibliothek, mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Geschichte der Schweiz, an besserer Bildung des Volkes zu arbeiten, u. es damit möglich zu machen, dem Zürcherischen wie auch fremden Lesepublikum eine nützliche Lektüre in die Hände zu geben u. sich namentlich in ihren Versammlungen über Gegenstände zu berathen, die geeignet sein dürften, das allgemeine Wohl, vorzüglich aber, das ihrer Mitbürger zu fördern; sich von allem was nützlich gefunden, sich selbst eine bestimmte gesetzliche Einrichtung zu geben; um sich regelmäßige Absicht, dieser sicherer u. gewissenhafter erreichen zu können. —

§2. Die zu besitzenden Gelder dürfen vorzüglich nur zum Ankauf von Büchern u. Schriften, zur Anschaffung der Bibliothek verwendet werden und der nie ohne vorgängig gemachte Kündigung von 6 Monaten zurückgezogen werden darf, sondern es soll dieselbe, als ein Eigenthum der Gesellschaft, einen Fond u. Gesellschaftsvermögen zu möglichem Gebrauche eines jeden Mitgliedes bilden.

Gesetz S. 261.

§3. Die jährlich sich meldenden Gaben u. Legate, die durch ausdrückliche Verfügung, von dieser Gesellschaft bedient sein wollen, dazu sollen sind sie — u. haben die weiter unten bezeichneten Verpflichtungen zu erfüllen.

Gesetz S. 179.

(§23.) Legate dürfen von Gemeinden Alt St Johann & Wildhaus nicht angenommen werden. —

(1) Die gegründete u. gesammelte Bibliothek darf nie verkauft, verpfändet oder vergeudet, sondern soll stets dem Lesen der Gemeinden Alt St Johann & Wildhaus möglichst u. gefördert werden. —

2. Die Benützung dieser Bibliothek soll gegen ein billiges jährliches Lesegeld jedem Bewohner der genannten Gemeinden offen stehen, wogegen aber der Leser sich für die Erhaltung der Lesegelder verpflichtet. —

3. Wenn die Gesellschaft sich auflösen sollte, oder die Bibliothek sich auflösen sollte, auch die Bibliothek nicht zugrunde geht, sondern soll unter von Abzug der vorgelegten Verbindlichkeiten, beiden genannten Gemeinden gestellt werden, die etwa wieder Wahl u. Bildung einer dieser Gemeinden von Nöthen, sich zu dem Zwecke vereinigen die Bibliothek zu Benützung zu öffnen u. zu verwalten.

Verbindlichkeiten

Gesetz Bd. 252

I
Allgemeine Bestimmungen

1.

Die Gesellschaft nennt sich Zwinglis Bibliothek „u. Lesegesellschaft u. verbraucht sich vorläufig Maria alle Quartal Jahre u. nächstvorläufig Marsch, je nach wo der Direktions-Commission oder die Mehrheit der Mitglieder wünscht, in Zwinglis Hütte oder in dem dafür gebauten Schulhaus. Benennung

Gesetz Bd. 2. 246.

Gesetz Bd. 179. Gesetz Bd. 266

2.

Die Gesellschaft steht in ihren Beziehungen u. Rechten durch das offene absolute Stimmenmehr der Anwesenden ab. Jedes Mitglied hat sich, der nächsten gutbestimmten Wahl zu entsagen, wenn nicht gewichtige Gründe, welche die Gesellschaft zu würdigen hat es davon entbinden. — Absprechung

3.

In der ersten Sitzung des Jahres, soll die Rechnung abgelegt u. die Direktionscommission, bestehend aus Präsident, Vize-Präsident u. Rechnungsrevisor auf 1 Jahr gewählt werden. — Rechnung.

4.

Die Gesellschaft beschließt u. beschließt in ihren Versammlungen über alles, was den vorgesetzten Zweck der Gesellschaft entspricht. — Versammlung

5.

Jedes gegenwärtige, sowie nachherige Mitglied bezahlt einen jährlichen Beitrag von fl. 3.00 in die Kasse, welcher zum Voraus bezahlt werden muß. Wer im neuen Semester eintritt, bezahlt den ganzen, wer im laufen den halben Beitrag. — Gesetz B. 179.

6.

Die Gesellschaft benutzt das Lesezirkel zwischen den Orten im Thurgau, Wildhaus, den Orten im Rheintal von Alt St Johann bezirk u. beim Bibliothekar. In diesen Cirkeln sollen gewöhnlich Zeitschriften oder kleine Broschüren mit (einem Monat) 14 Tagen Lesezeit circuliren. — Gesetz Bd. 164. Gesetz Bd. 245.

7

7.

Austritt

Wer aus der Gesellschaft austritt verzichtet auf seine gesamten Leistungen, sowie auf allen Eigenthum der Gesellschaft.

8.

Schließen der Directionscommission besorgt im Namen der Gesellschaft die laufenden Geschäfte u. begutachtet, wo von der Gesellschaft ihr übergebenen Gegenstände u die Verpflichtungen der einzelnen Mitglieder.

Directionscommission besorgt die Buchführung u. den Einkauf von Büchern u. Zeitschriften, insoweit sie Eigenthum der Gesellschaft angeschafft wird. Sie stellt eine progressive Liste auf die Lieferbarkeit u. gibt alljährlich in der ersten Versammlung einen Bericht über deren Zustand an die Gesellschaft ab. Sie stellt den Lesezirkel, der sechs Exemplare in geeigneter Ordnung u. besorgt sich übersendet, dass den Zweck der Gesellschaft gefördert werde.

9.

Schließen der Präsidenten

Der Präsident führt in der Gesellschafts u. Commissionsversammlungen den Vorsitz, entwirft u. leitet die Geschäfte u. unterzeichnet u. besiegelt die von der Gesellschaft ausgehenden Correspondenzen u. Akten. —

vergl. S. 169. Abschrift S. 169. Er entwirft beide Lesezirkel u. führt die Aufsicht über den Lesezirkel in welchem er wohnt. Zu dem hat er eine genaue Controlle in welchen Lesern, die Schrift u. die Tage bemerkt, an welchen jeder Leser verschickt haben muß, das betreffende Circular empfangen u. versendet hat.

10.

Schließen der Vice-Präsident vertritt im Verhinderungsfall des Präsidenten dessen Stelle ein (cf. Abschrift S. 169. insoweit er wohnt, wann er nicht in gleichen Fonds mit dem Präsidenten ist) vergl. S. 169.

11.

Abschr. wie S. 169. Präsident u. Vizepräsident vertr. das von der Versammlung als Ausschuss gewählte Mitglied im Fall ein Zirkel ohne Directionsmitglied.

sein sollte, handhaben in ihren Zirkeln sorgen die Lesergelder u beziehen jährlich von Lesern, die in den Lesergelder beziehungsweise Leitung des Lesezirkel.

Leitung des Lesezirkel. Die besorgen jeder in seinem Zirkel, die Sorgen der Leitung von den Mitgliedern d. Lesern d. stellen das Lesezimmer mit periodischen Ausgabe, das Lesezimmer d. das Lesen von Lesern zu sehen. Die entwerfen alle ½ Jahre, die Listen der Leitung des Secretärs passende Bibliothek. —

12.

Der Secretär führt die Protokolle, besorgt alle Akten d. Geschäfte d besorgt die Correspondenz, sowie das Cassa d Rechnungswesen d. hat am Ende des Jahres der Versammlung eine specificirte Rechnung vor. sie vrtr. in Leitungsfälle wie von ihm bestellte Mitglied der Bibliothekgesellschaft besorgt das Bibliothekgeschäft in seinem ganzen Umfange d. von wissenswerthen Erscheinungen der Literatur. Er ist für die Bibliothek der Gesellschaft verantwortlich d. hat deshalb ein genaues Verzeichniß zu führen, in welchem das Datum der Bücher d. der zugeschafften Zeitschriften, die Namen d. der Titel der Bücher d. der Name derjenigen aufgeschrieben werden muß der das Buch erhalten. (Endlich gibt er dem Präsidenten vrtr. dem im § 11 angestellten Ausschuss oder Vizepräsident die Listen ein, die die Bibliothek benützt haben, damit diese die betreffenden Leitungen d Listen einziehen). — vergl. S. 170.

Schließen des Secretärs.

13.

Präsident d. Vizepräsident beziehen für ihre Bemühungen keine Entschädigung. der Secretär aber wird von der Gesellschaft jedes Jahr für seine Verantwortlichkeit d. (Mühe die in verschiedenen Jahren verschieden) Mühe eine verschiedene mäßige Entschädigung zuerkannt

Belohnung vergl. S. 153.

14.

Schließen des Zirkel.

Diese Statuten werden allgemein in der Hauptversammlung verlesen d. die an derselben genauesten Zusätze d. Bestimmungen sorgfältig eingetragen d. eingetragen

Wilhaus den 30 October 1850

Der Präsident der Gesellschaft:
H. Wilh. Schreiber.

Im Namen der Gesellschaft der Secretär
J. Kraus

Leseregeln

der Gemeinschaftlichen Lese- & Bibliotheksgesellschaft von Alt Stakendorf.

Zweck

Die Gesellschaft, welche sich zur Benutzung gemeinschaftlicher Bücher und Zeitschriften durch Anschaffung derselben gebildet hat, hat den Zweck, durch Verbreitung guter Bücher über Landwirthschaft und Gewerbe, naturwissenschaftliche und allgemein bildende Gegenstände, Unterhaltungsschriften und Belehrung für Herz und Gemüth, sittlichen und religiösen Geistes zu fördern und zu veredeln, folgende Regeln für ihre Theilnehmer festgesetzt. —

Art 1.

Zeitschriften

Die Gesellschaft hält sich einige gemeinnützige Zeitschriften, welche unter den Mitgliedern zu circuliren haben.

Art 2.

Eintritt.

Wenn ein Leser oder eine Leserin an der Benutzung der Bibliothek Theil nehmen will, kann sie sich das ganze Jahr hindurch melden. Jeder der neue Beitretende hat seine Zeit bestimmt hat das ganze oder nur den halben Jahresbeitrag zu bezahlen. —

Art 3.

Zahlung rev. S. 179.

Der Beitrag für jeden Theilnehmer außer der Gesellschaft ist per Jahr 2 Thlr 24 ßr zum Voraus bezahlt werden müssen. Bezahlt ein Leser nicht zum Voraus, so wird er auf der Bücherlieferliste und der Reihe der Leser gestrichen. —

Art 4.

Benutzung der Bibliothek

die gesammte Bibliothek kann von den Lesern & Leserinnen auf folgende Art benutzt werden:

a. Alle 14 Tage, zu der vom Bibliothekar festgesetzten Stunde können je 2 Bände abgefaßt oder abgeschickt werden. — (Art. S. 164 u. S. 223)

b. Ist die empfangenen Bücher zurückgegeben worden sind, werden keine Bücher verabfolgt. —

c. Nach 4 Wochen aber muß jeder Theilnehmer die empfangenen Bücher wieder einliefern.

Art 5.

Verzeichniß.

Da der Bibliothekar ein genaues Verzeichniß, der abgegebenen Bücher führt, so wird jeder ordnungswidrige Benutzer der Bibliothek

Beschädigung &c. sich die betroffene Strafe festsetzen von dem Director (Ausschuß) der Lesegesellschaft zu entrichten. —

Art 6.

Jeder Theilnehmer kann sich einen Katalog der vorhandenen Bücher Katalog, beigeben. —

Art 7.

die zurückkommenden Schriften müssen genau an dem bestimmten Tage Versendung &c. Zusatz wiederzurückgebracht & portofrei versendet werden. —

Art 8.

Zurückkommende Schriften dürfen weder gemalt, noch sonstwie gelesen sondern müssen in dem dazu gegebenen Carton wiederum Verpackung d. Bücher rev. S. 179. & weiter geschickt werden, bei Strafe von 4 ßr (15 Rtß). —

Art 9.

Jeder Theilnehmer setzt ein Verzeichniß der empfangenen & ein. gesandten Schriften, welches in Bibliothekzimmer aufgestellten Verzeichniß d. Leser. Formulare ist vorgeschrieben, widrigenfalls ein Bücher einen jetzt Jahres an ein Mitglied der Directionscommission zur Prüfung abzugeben. —

Art 10.

Auf der Bücherlieferliste wird der Tag des empfangen & der Versendung, sowie allfällige Lesermerkungen, oder Beschädigungen Beschädigung Zusatz S. 224. sofort genau bemerkt werden. —

Art 11.

Wer ein Buch über Theilnehmer hinaus bezahlt (1 ßr) 30 ßr — rev. S. 179.

Art 12.

Wer ein Buch länger als 4 Wochen behält, bezahlt für die fünfte Woche (20 ßr) 8 ßr für jede folgende (40 ßr) 12 ßr, sowie die Unkosten die aus allfälliger amtlicher Einforderung entstehen könte. — rev. S. 180.

Art 13.

Wer eine Zeichnung der Zeitschriften über die festgesetzte Zeit behält, bezahlt per Tag (2 ßr) 5 Rtß. rev. S. 181

Art 14.

Wer mehrere Bände beim wiederholten Verzeichniste der empfangenen & versandten Schriften vermissen kann, bezahlt 36 ßr. (1 Rtß) rev. S. 180. —

Art 15.

Ergänzung v. Gesetz vom 7. Juni 1850. S. 186.

Jeder muß bemerkt, bezahlt 4 x (15 Sgr.)

Art 16.

Aufhebung der Zeitschriften

Wer Bücher oder Zeitschriften beschädigt oder verdirbt, hat den Schaden zu vergüten, dessen Berechnung der Redaktionskommission zusteht. —

Art. 17. Gesetz S. 164.

Aufgabe d. Zeitschriften Gesetz S. 1641

Wer Bücher oder Zeitschriften einige Zeit zurückbehält, verfällt in eine Strafe von 6 x. —

Art 18.

Verbindlichkeit der Gesellschafter zu Gesetz S. 262.

Jeder Gesellschafter verpflichtet sich zur Befolgung dieser Regeln. —

Art 19 der Konstitutive.

Abänderung

Diese Regeln bleiben bis zur Abänderung durch die Versammlung in Kraft. Allfällige Abänderungen müssen den Lesern im neuen Lesebuche mitgetheilt werden. —

Aarau den 4 Aug. 1850.

Der Präsident der Gesellschaft:
Dr. Hilty, Pfarrer.
Der Kassier der Gesellschaft
der Redaktor. J. Knaus.

Sitzung vom 4 November 1850.

Verlesung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 4 August 1850 wird gelesen u. genehmigt.

Verlesung der Liste

Der Antrag der Kommission die Liste in die stimmfähige Weise Verfassungs-abänderung nehmen zu lassen wird dem Gesetze gemäß beschlossen.

Vorlesung

Zum Vortrag fällt H. Pfarrer Hilty eine Vorlesung, über das Lebensalter, welche bloß die öffentliche Wohlthätigkeit zum Stoff genommen u. eine tadellose Uebersicht derselben gewährt.

Bessere Vorlesung.

Der H. Präsident ersucht den H. Lehrer Tschudin eine neuere Versammlung eine Vorlesung zu halten, was er verspricht.

Anfrage.

Die allgemeine Anfrage bleibt unbenützt. —

Versammlung den 6 Januar 1851.

1. Eröffnet der Präsident die Versammlung u. verliest die Tagesordnung. — Eröffnung
2. Wird das Protokoll der letzten Versammlung den 4 November 50 zu. Lesen u genehmigt. — Protokoll
3. Zeigt der Präsident der Gesellschaft an, daß die Bibliothekrechnung pro 1850, welche spätestens Neujahr fertig werden sollte, noch nicht fertig werden konnte, da der Bücherkatalog noch nicht vollendet sei. — Rechnung
4. Erhält die Gesellschaft den Rabatt für Bücher f 3. — x Belohnung des Redakt.
5. Werden verschiedene Artikel der Statuten d. Lesegesellschaft gelesen u. Anträge zur Abänderung angebracht. Der Art 6 der Allgemeinen Bestimmungen, welcher heißt: Je den Lesezirkel sollen gewöhnlich Zeitschriften oder Broschüren mit einem Abonnet Lesezeit zirkulieren und abgeändert, die Lesezeit auf 14 Tage festgesetzt u. die Comission ermächtigt sie gehörig zu ordnen. — Art 4, Zusatz a der Lesegesellschaft sind dahin abgeändert: die Lesbibliothek soll statt alle 14 Tage, alle 8 Tage den Lesern geöffnet werden. Art 17 wird gestrichen, weil der Inhalt desselben Art 8 liegt. — Statutenabänderungen.
6. Folgen die Wahlen; zum Präsident wird gewählt H. Pfarrer Hilty
zum Vice-Präsident H. Lehrer Tschudin u
zum Aktuar H. Lehrer Tschudin. Wahlen.
7. Werden die alten Zeitschriften vergantet, folgendes haben

1. Landwirthschaftliche Verhandlung 41	H. Vermittlung Frauer	für f —	x 16 x
2. Schweiz. National Zeitung d. Landschaft	H. Buchdruckerei Feis	— " "	— x 5 x
3. Vaterländische Volksblatt	H. — " "	— " "	— x 4 x
4. Winterthurer Zeitung	— — " "	— " "	— x 9 x
5. Innerschweizerzeitung	H. Lehrer Tschudin	— — —	— x 5 x
6. Schweiz	Jakob Knaus	— — —	— x 8 x
7. Broschüren 1837-1839	Christoph Knaus	— — —	— x 18 x
8. " " 1844	H. Bertschi Feis	— — —	— x 3 x
9. Volksbibliothek	H. Buchdruckerei Feis	— — —	— x 24 x
10. Broschüren 41	H. Wieland Baumgartner, Buchwirth	— —	— x 24 x
11. Verhandlungen, Schweiz	H. Armin Völker	— — —	— x 8
12. Broschüren 43	H. Buchdruckerei Feis	— — —	— x 15
13. " " 42	Jakob Knaus	— — —	— x 18

Transport f 2 x 37 x

Transport ℔ 2 « 37x

14.	N. Bl. Unterhaltungsblatt 43-46.	H. Caspar Isheder — « 12 —
15.	Erzählblatt;	H. Caspar Fels — « 10x
16.	Erholungen 40;	H. Anton Schmid — « 20x
17.	Schweiz Wegweiser;	H. Wild Herisau — « 38x
18.	2 Bände N. Gallische Chronik.	H. Caspar Isheder — « 2x
19.	Malven, Wallenstadt, 1 Heft.	H. Gemeindeamt. Baumgartner — « 6x
20.	Zimmermanns Friedensblatt;	H. Waisenv. Koch — « 9x
21.	Schweizerfreund;	H. Verleger Anton — « 2x
22.	Postal. Kantonsblatt;	H. Herisau Wild — « 5x
23.	Postbüchsen der Stadt St. Gallen,	Emanuel Christoffel — « 4x
24.	Lavaters Predigt;	H. Herisau Wild — « 2x
25.	Erholungen von Appenzell;	H. Kantonsamt. Fels — « 132x
26.	" " "	H. " " — « 10x
27.	Hausfreund v. Gredner;	H. Postcond. Baumgartner — « 18x
28.	Waldvill;	H. Kantonsamt. Fels — « 18x
29.	Voltaire Sch.	H. Herisau Wild — « 19x
30.	J. J. Rousseau Sch.	" " " — « 10x
31.	Zwinglis Volksschrift 1st.	H. Caspar Isheder — « 3x
32.	" " " 1.	H. Anton Secretär — « 3x
33.	" " " 1.	Anton Christoffel — « 3x
34.	Plan der Stadt St. Gallen;	H. Herisau Wild — « 8

Der Gesamtbetrag beträgt also ℔ 6 « 34x

8. Wird das Schreiben der naturhistorischen Vereinsbibliothek Waisenhaus betreffend genehmigt.

9. Stellt H. Caspar Isheder eine Verlesung über Landwirtschaft in Aussicht auf die spätere Anordnung der Abgaben. — Auf künftige Versammlung

Vorlesung. wünscht H. Caspar Hartmann, über das Thema: „was ist der spätere Landwirtschaftsbetrieb unserer Alpen und hinsichtlich ihrer Abgaben", eine Vorlesung.

Anfrage. Die Allgemeine Anfrage blieb unbenützt. —

Anmerkung. Im Aprilmonat die Landwirtschaft wegen Pferdeinspektion und Versammlung von der Zweigsektion Landwirtschaftsgesellschaft wegen Viehmarkt nicht abgehalten werden. Im Januar beschloß die Gemeinde, auch keine Versammlungen der Gesellschaft abzuhalten und die nächste auf den Monat Juli festen, und die Vorlesungen vorzubringen. —

Der Vorstand:

Der Aktuar: J. Inselbuch.

Sitzung den 13ten Juli 1851.

1) Die Sitzung wird eröffnet mit Abnahme und Verlesung der Tagesordnung.

2) Das Protokoll der Januar-Sitzung wird verlesen und genehmigt. — Protokoll.

3) Herr Caspar Hartmann wird ersucht einen Vortrag über Alpenwirtschaft zu verlesen, er entschuldigt sich, weil er den Vortrag über gegenwärtiges Thema nicht gehörig fest abgefaßt, daß er einige Vorträge bei sich habe, die er aber [illegible] verlesen. Es folgt die Gesellschaft nun, welches von den Vorträgen er vorlesen sollte. —

4) Es wird beschlossen, den Vortrag über den Thema: Der Vorbereitungen in der Schule soll verlesen werden. —

5.) Hartmann verliest den Vortrag, den er mit dem Thema: Alpenwirtschaft angesetzt wird. — Hartmann zeigt dann namentlich, daß der Vorbereitungen in der Schule für Lehrer und Schüler sehr Vorarbeit. — Hartmann. Aufmerksamkeit sei. — Den Vortragenden wird verdankt, dem Verleger den Vortrag zu Handen Einzelner, die [illegible] geschehen. —

Verschiedene Anträge v. Gastmann

6.) Gastmann wünscht eine gewisse Anleitung über die Einführung unserer deutschen Sprache, gottesdienstlich sowohl als in welcher Weise, folglich ob in welchen Stücken die Einführung anfangen und fortschreitend sein soll. —

Einführung 1850

7.) Der Präsident entschuldigt sich, daß er die Einführung nicht vollständig durchgeführt habe, da die Angelegenheit noch nicht vollständig geordnet werden müsse. —

Lohn für den Bibliothekar.

8.) Es wird beschlossen Hr. F. F. Timm 6 für seine Mühe als Bibliothekar 2 Gulden zu geben. —

Entlassung des Hr. F. F. Timm

9.) Wird beschlossen: Hr. Timm soll unter Anerkennung seiner gehabten Dienste als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen werden, und für die nächste Zeit von Zahlung frei sein. —

Besoldung Hr. Schaffer.

10.) Die Gesellschaft verweiset die Commission, die zu bestehenden Lehrern, zu bestellenden Lehrer, die Gehaltszulage betreffend, auf Einberufung Hrn. Schaffer, auf seinen Wohnungen einzugehen, falls Hr. Schaffer auf seiner Weigerung beharren sollte. —

Nachstunden v. Lehrer Schaffer.

11.) Die Commission wird beschlossen, die zu bestehende Zeitlänge unserer Lehrer zu taxiren, die Hr. Schaffer, wie verbindlich in unserer Stadt, in unserer Dienste stehen, und wie viele Stunden sie noch Lehrung noch Zeit haben können. —

Anfragen.

12.) Die Allgemeine Anfrage bleibt unbeantwortet.

Der Präsident der Gesellschaft

Der Protokollführer

Sitzung den 26ten October 1851.

Eröffnung.

1.) Der Präsident Hr. Hofr. Wildt eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Hinweisung auf die Tagesordnung.

Protokoll.

2.) Das Protokoll der Juli-Sitzung wird verlesen und in gegebener Fassung genehmigt. —

Vorlesung über Physiat von Hr. Hofr. Wildt.

3.) Es wird beschlossen bei der geringen Anzahl der Anwesenden eine physikalische Vorlesung von Hr. Hofr. Wildt vorgenommen zu lassen und der heutigen Versammlung die Vorlesung über Physiat von Hr. Hofr. Wildt. zu substituiren. Die Vorlesung begann mit einer kurzen Einleitung und behandelte dann den Abschnitt über die allgemeinen Eigenschaften der Körper.

Allgemeine Eigenschaften.

4.) Die Frage des Präsidenten: ob eine Lehrerwahl über die Lehrer wünschenswerth sei, wurde dahin verneint. In der Voraussetzung, daß keine Antwort eingehen würde, wurde dann die Frage ad acta gelegt.

Anstellung eines physik. Arbeit.

5.) Hr. F. F. Timm wurde ersucht für die nächste Sitzung eine Arbeit zu übernehmen, damit der Verein auch Referat erhalten könne. —

Anfragen Beantwortung.

6.) Bei der allgemeinen Anfrage wurde angezeigt, daß die Angelegenheit der gedruckten Schriften und die Lagen an die Verlagshandlung eingereicht werden müssen, damit wo die Einsendung nothwendig, dann geschehen könne.

Sitzung geschlossen. —

Der Präsident Dr. Wildt.

Der Protokollführer

Sitzung d. 4. Januar 1852 im Sitzungshaus.

Wegen allerhand Hindernissen des Mitgliedes konnte die Sitzung erst um 4 Uhr Abends eröffnet werden. Der Präsident eröffnete hierauf mit Verlesung der Tagesordnung.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird in Abwesenheit des Aktuars vom Präsidenten verlesen & von der Versammlung genehmigt. — Protokoll.

2. Da der Kassier nicht anwesend ist & die Rechnungen von August bis Ende 1850 & die von 1857 nicht gehörig auseinander gehalten sind, so werden die Rechnung und nochmal an die Kommission zur Revision zurückgewiesen. — Rechnung.

3. Die Statuten welchen folgende Revision: — Statuten revision.

59, des Inhalts lautete: „Der Präsident hat in den Generalversammlungs- & Komissionssitzungen den Vorsitz, ordnet & leitet die Geschäfte & Umfragen und & ertheilt das Wort den von der Generalversammlung angenommenen Vorschlägen zu Abänderungen & Zusätzen. Er ordnet beide Skrutinien & führt die Aufsicht über den Skrutinien, in welchen vorgeht. Er führt die Hauptcontrolle, in welcher die Namen der Mitglieder und die Tage der Versammlungen, an welchen jedes Mitglied vorschriftsgemäß den Beitrag einbezahlt, eingetragen & vermerkt werden müssen." Fügte nun: „Der Präsident hat in den Generalversammlungs- & Komissions-~~sitzungen~~ vorzusitzen, leitet den Vortrag, ordnet & leitet die Geschäfte & Umfragen, schließt & eröffnet die von der Generalversammlung & Komission angeordneten Vorträge & Akten."

510, des Inhalts lautete: „Der Vizepräsident tritt in Verhinderungsfällen des Präsidenten dessen Stelle ein & führt die Aufsicht über den Lesetisch, in welchem er meistens nach nicht mit & gleichem Amte mit dem Präsidenten ist." Fügte nun ein: „Der Vizepräsident tritt in Verhinderungsfällen des Präsidenten dessen Stelle ein."

511, des Inhalts: „Präsident & Vizepräsident, oder der von der Versammlung als Aushilfe gewählte Mitglied, im Fall ein Circel oder Divertissement mitgeben soll, sollen, so haben in jedem Zirkel so lange die Lesetage & Einzeichnungen sofort von den Inhabern die in den Lesetagen Eingetragenen Listen. Die Eingänge, jeder in seinem Zirkel, die Eingänge der Beiträge von den Mitgliedern und der Inhalt & Betrag und mit Hinsicht auf Angabe der Eingänge & der Beiträge dem Kassier zu Handen. Die Untersuchung alle halb Jahr die Zeit der Führung der Aktenstücke der Stadt- & Bibliothek." lautet nun folgendermaßen: „Die Anordnung der Zirkulation der Zeitschriften und der Buchhandlungsmappen ist der Komission übertragen. Präsident & Vizepräsident untersuchen alle halbjahr die Zeit der Führung der Aktenstücke der Stadt- & Bibliothek."

Zu § 12, der lautet: „Der Aktuar führt die Protokolle, fertigt alle Akten & Expeditionen & besorgt die Korrespondenz, sowie das Kassa- und Rechnungswesen und legt alljährlich der Versammlung eine spezifizierte Rechnung vor, oder in Ermangelungsfalle eine von jedem Quartier Mitglied besorgte Bibliothekabgrenzung in seinem ganzen Umfange mit den nothwendigen Bestimmungen der Lesezeiten. Er ist für die Bibliothek der Gesellschaft verantwortlich & haftet, falls ein gänzlicher Verzeichnisse zu führen, in welchem das Datum der Ausgabe & der zu gebrauchenden & gebrauchenden zurückgabe, die Nummer des Titel & Fachs und der Name dessen aufgeführt werden muss, der das Buch entlehnt. Jedes ist gibt er dem Präsidenten oder Vizepräsident oder dem in § 11 angeführten Aufseher die Listen ein, die die Bibliothek führt bekommen haben, damit diese die Eintragungen und Löschungen einsehen." — wird der letzte Punkt von „Jedes" an weggestrichen.

4. Die Lesezeiten werden nicht verändert.

5. Bei den Wahlen werden die Eingänge Kommission bestätigt. Präsident ist somit H. Pfarrer Wild, Vizepräsident H. Gemeindeamann Bohrmi & Aktuar & Kassier H. Johann Schneider. — Wahlen.

6. Dem Bibliothekar H. Johann Schneider wird sein Mühe & Vorfall, mit der das Bibliothekgeschäft besorgt, so wie sein unentgeltliches eine Entschädigung von ℔ 3 zugesprochen. — Lohn d. Bibliothekars.

7. H. T. L. Knaus im Grund stellt eine Vorlesung über das Thema: „Wie soll sich der Gymnasiast dem Mitmenschen mit Anstand benehmen." Nachdem er in der Einleitung den ökonomischen & pädagogischen Vortheil in der Einrichtung des gymnasialischen Unterrichtes, vor der in mehrmaligen Feuerbrand hervorgehoben, in Bezug der Bildung des Landes und seinem Einfluss untergeordnet wird, kommt er in den eigentlichen Theil auf die Pflichten des Bildungsschülers gegen sich selbst mit vielen Gesichtspunkten, die Nationalbildung hervor als die allen Lernenden Pflicht & empfiehlt pflichtgemäße körperliche Abhärtung, Ordnungsliebe, Reinlichkeit & Tapferkeit. — Vorlesung von H. Knaus.

In Anbetracht gehörig allgemeinen wird & um ihres selbst, sondern auf um der vaterländischen Bestimmung willen, die Bildung sowohl als Privatsache in jedem zweifelhaften Fall mannigfaltig ausgesprochene Wünsche möge diese Aufsatz & Vorfalle andern, besonders jüngern Mitgliedern zu gleichem Fleiß, Ernst & Ausdauer mit Ernst nachzustreben sein.

8. H. Secretär Knaus & Lindau. Bauungsarbeiten & ist die nächste Sitzung in April Gemeinschaftlich mit Aktuar zu halten. — Sitzung zu Lindau gemeinschaftl. Aktuar.

9. Da die allgemeine Umfrage nicht benützt wird, so schloss der Präsident die Versammlung mit den Aufforderung, ja dem Namen alle Thätigkeit & Liebe zu legen. — Umfragen.

Also und Attestiert der Präsident H. Wild. Pfr.

Sitzung den 25ten April 1854.

Weil die meisten, nicht alle anwesenden Mitglieder
eine volle Stunde gewartet haben, so wurde die Sitzung
erst nach 4 Uhr eröffnet werden. —

Verhandlungen.

Protokoll. 1.) Das Protokoll der letzten Sitzung wird
verlesen u genehmigt. —

Rechnung. 2.) Die Rechnung von 1851 wird abgelegt u von
der Gesellschaft genehmigt. — Es zeigt sich ein
Defizit von 4 fl. 56 kr. —

Schriftliche Bericht d. Herrn. 3.) H. Pastor Bonorand verliest einen schriftlichen Bericht d. bietet und darin statistische Notizen über die Bevölkerungsverhältnisse d. ganzen Thales

a.) die Bevölkerung auf die Gemeinden
b.) " " Geschlechter u die
c.) " " Gebietstheile vertheilung.
d.) die Bevölkerung nach d. in denselben gesprochenen
e.) " " " " Mundarten u endlich
nach den Berufsarten der Bevölkerung u einen Vergleich
zwischen d. jetzigen u den früheren Verhältnissen
anstellen.

Laut diesen Angaben zählt das Kanton
St. Gallen 169625 Seelen, die Schweiz über 2,392,740
Seelen. — Dieses Kanton hat 83,046 Männer, 86,579
Weiber; von diesen sind 105,376 Katholiken, 64,192
Protestanten u 63 Israeliten; es theilt sich die
Bevölkerung ferner in 150,944 Kantonsbürger, 15,410 aus
Schweizergebieten, u 3258 Ausländer u 93 Heimathlose.
Der Kanton hat nach 3402 Männer u 1501 Weiber,
also 4903 Personen mehr als die Schweiz. —

Die Bevölkerungsstatistik bietet folgende Verhältnisse.
Auf 2,392,740 Seelen treffen:
a. 1,181,911 Männer, d 1210829 Weiber.
2,318,977 Schweizer, 71,970 Fremde u
2198 Heimathlose; 1,417,786 Protestanten, 971,809
Katholiken u 3145 Israeliten. Es sind
485,087 Haushaltungen, davon sind 1,501,948 ledig,
739,443 verehelichte u 148,349 verwittwete Personen.
Der Sprache nach sind: 1,680,896 Deutsch redend, 52,078
Französisch redend, 829,333 Italienisch redend,
u 42,439 romanisch redend hervorgehend.
Es geht sich somit seit der letzten Volkszählung
aus 1837 bis 1850 eine Bevölkerungszunahme heraus,
Vermehrung von 202,482 Personen also eine jährl. Zunahme
von 15,576 Personen. Die der warmen Thäler zeichnet
einen längeren, interessanten Bericht. —
Die Diskussion entspann sich sehr belebt hin und her. —
4.) Herr Pfarrer Wild setzte die Gründe, und weist Vertheilung
dem Thalgemeinden etwas mehr bekannt gegeben über die Thalgemeinden
indem er sich mit dem Wesen des Thalgemeinden
selbst u dann mit dem Gegensatz der Bevölkerungsstatistik. — H. Pf. Wild.
5.) Schulde verspricht auf's nächste Mal einen
Bericht zu bringen. —
Damit ist die Tagesordnung erledigt
u die Sitzung wird geschlossen. —

Der Präsident der
Gesellschaft.

Der Aktuar:
J. Forrer

Rechnung

der zweiten Sect. d. Bibliothek-Gesellschaft v. Mühlhausen i. Th. vom 30. Aug. 1850 bis 30. Aug. 1851

Einnahmen.

1850		fl.	xr.
	Gefallen bei der Rechnung 1849	33	—
	Von Hr. Osc. Marx für Nachlassung		
	Jahresbeitrag pro 1849		30
		33 fl.	30

Davon passiren ab:

Für Bücher gezahlt am Januar d. Jahres Beitrag als Depot à Jahren
1842, 1843 & 1844 à 1 fl. — — 3 fl.
Einbetragen von 1849 noch einer von meiner Kasse übgeschrieben
Nota im Betrage von — — — 1 fl.
4 fl.

Ausgaben.

1850		fl.	xr.
	Ausgestandene Rückstände laut		
	Hauptcassirer von 1 Aug 1850		
	1 Hft. Hausbuchstaben pr. 51-52-53		
	2 Hft. Hausnummern pr. 1848	1	
	3 D. König " 1848	1	
	4 Hand. Einrückungsgebühren pr. 1849	5	30
	f. Reinen Hand. Botenlohn pr. 1849	3	20
	f. Schreiberlohn d. Notar	1	53
	für Porto & Beilagen		
	Der Bibliothek Vorstand		
	4 Kassirer 36 xr	1	18
	Waisenhof für Beitrag der Beitrag	1	20
	Gesammtausgaben	13 fl.	21 xr.
	Mehr eingenommen	20	9
	Ausgeglichen	33 fl.	30

Alt St. Johann den 30 August 1850

Der Kassirer der Gesellschaft.
C. Hohmann

Uebergangsrechnung

d. d. abtretenden Kassirers vom 1 Aug 1850 bis den 30 Januar 1851.

		Soll fl.	Soll xr.	1850/1851		Haben fl.	Haben xr.
	Cassa-Saldo v. letzter Rechnung	20	9	—	für d. Bibliothek Kasten	8	—
Aug 4	Jahresgeld v. Pastor Brune pr. 1850	1	30	—	für meine Nota v. 1 Jan. 51	3	53
Septbr 30	" " Rth. Müller " 1850	1	"	—	die mir eingerechnete Rückstände pr.	5	—
Novbr 1	" " Kassen Herrschaft " 1851	1	"	—	Pastor Brune Beitrag 49	1	—
1851 Jan 4	" " Kass. Liefi pr. 50 & 51	2	"	—	H Hft. Mill. d. Nota	3	53
" 4	" " Pfr. Jacobi von Rainer p. 51	1	—			18 fl.	59
" 4	" " Rth. Brune in Hftsch. 50 & 51	1	—				
" 5	Beitrag Hft. Mill. pr. 50 & 51	3	—				
" 5	Gefällt von alten Hften	6	34				
	"	38 fl.	13 xr.				
		18	59				
	Baar als noch vorgetragen	19 fl.	14 xr.				

Mühlhausen im Januar 1851

Der Kassirer: J. Braun.

Rechnung

für die zweite Sect. d. Bibliothek-Gesellschaft v. Mühlhausen i. Th. für 1851.

Ausgaben

1851		fl.	xr.
Febr 19	für Einrücken	—	6
Juli 7	f. Beitrag Rth. Brune Nachtrag Lief. 52	—	34
Novbr 22	Porto gezahlt	—	36
Nov. 9	An heutigen Tage Einnahme baar	2	44
" 17	Ausstehende Hefte Hr. Pastor Brune 1 Heft 52	1	17
Dec 24	für Schreibmaterial	—	24
Dec 30	Hfte Mühl. Cl. Conto No 1	2	32
Dec 30	An f. Reinen Hft. Cl. Beitrag v. Juli	2	—
" Dec	Porto	—	45
" Dec	Beitrag Hfte Mühl. an Hr. Pastor Brune pr. 52	62	27
" Dec	" " Cl. Ausgaben Ostern 1846	2	42
" Dec	An H. Hfte Mühl. Cl. Notar "	3	18
" Dec	" H. Brune Hftsch. Lief. 52	15	30
	Ausgaben	97 fl.	10 xr.
	Einnahmen	89	50
	Mehr eingenommen	7 fl.	20
	Ausstehend Vermögen	4 fl.	24
	Schuldt mir Ausgeglichen	4 fl.	56 xr.

Mühlhausen d. 1 Januar 1852.

Der Kassirer d. Gesellschaft
J. Jenschke

Einnahmen

1851		fl.	xr.
Januar 30	Von abtretenden Kassirer Cassa Saldo	19	14
bis Dec.	Von 7 Personen 2 Mitglieds-Beiträge à 1 Thlr. 3 Thlr. 12 Sgr.	6	42
bis Dec.	Durch Einnahme Hefte 26 Jahr	—	—
	1 Bericht Beitrag à Jahr 47	26	24
bis Dec.	Hefte Mühl. Cl. Beitrag Heft 1 Hefte 46	27	30
	Einnahmen	89 fl.	50 xr.
	Ausstehende Beiträge Hefte		
	Hefte Gothe pro 1850 & 1851	3	14
	Hermann Einrichtung pr. 51	1	30
	f. Einrückungsgebühren Dorf		6
	f. Reinen Hand		6
	Vermögen	4 fl.	24 xr.

Mühlhausen d. 1 Januar 1852.

Der Kassirer d. Gesellschaft
J. Jenschke

Das diese Rechnungen sämtlich vor der Gesellschaft gelegen & von derselben genehmigt seien bezeugt:

Mühlhausen den 25 April 1852

Der Präsident der gem. nützl. Sect. d. Bibliothek-Gesellschaft
D. Wolf

Der Gesellschafts. Secretär.
J. Jenschke

Anmerkung: Die auf den 8ten Aug. 1852 angesetzte Sitzung konte wegen Abwesenheit vieler Mitglieder nicht abgehalten werden. —

Sitzung den 24 October 1852.

Auf diesmal trat der unangenehme Fall ein, daß wegen verspätetem Eintreffen unserer Mitglieder die Eröffnung der Sitzung nicht zu der festgesetzten Zeit eröffnet werden konte. —

Abwesend waren die Herren Amts Schulz, Abwesend. Vorsteher Kreis, Rektor Lorenz, Kfm. Alf. Senf, Vermittler Simon, Gastw. Kühn & Kfm. Alf Langguth. —

Verhandlungen.

1.) Der Protokollführer verliest das Protokoll der letzten stattgehabten Sitzung & die Gesellschaft ertheilt demselben die Genehmigung. — Protokoll

2.) Der Vorsitzende H. Kfm. Wilh. Klärt nun die Tagesordnung für heute dahin auf, daß Berathung von Arbeiten aufgenommen Eröffnung. werden soll, als Vorbereitung zur Erledigung derselben schreiten wolle. —

3.) Theilnehmer verliest seine Arbeit über das Thema: Die Bildung des Volksschulwesens in unserem Lande. Kirchenbesuch. — Vorschlg. Arbeit von Theilnehmer.

Die Arbeit enthält in einer Einleitung u. durch Allgemeines über die Einrichtung & den Umfang des Volksschulwesens. Der Verfasser ist der Ansicht, daß eine Schule nicht genug thun, man für eine den gesetzlichen Vorschriften

nachkommen & dann noch in der eigentlichen Arbeit das Material für die Volksschule zu bestimmen & beschreibt das Verhältniß derselben.

a. Zur Schule,
b. Zum Lehrer,
c. Zu den Eltern,
d. Zur Gemeinde,
e. Zu den Oberbehörden. —

Es wird die Diskussion über den Gegenstand eröffnet & einige Zeit ziemlich lebhaft fortgesetzt, bei welcher Gelegenheit manches Verschiedene über das Thema gesprochen wird. Es wären namentlich die Punkte a, d & e einigen bemerkenswerthen Bemerkungen.

Da sich noch übrige Zeit findet, so wird durch Herrn Pfarrer Wild noch eine Arbeit über Arbeit u. eine Anregung eines Falls des Verfassen Arbeit u. Journal. Klasse dieser findet die Mittheilung Hr. Pfr. Wild. des Verfassen über Anwendung auf die vier Methoden, nämlich die des Lesens, die des Schreibens, die des Rechnens & die des Singens. Der Gegenstand selbst allgemein in die Besprechung gezogen & Anregungen & Ansichten wird gewünscht, die Arbeit möchte vervollständigt werden, wenn noch Mitglieder anwesend sind. —

4.) Herr Lorenz verspricht pflichtig, auf die Schriftl. nächste Sitzung eine schriftliche Arbeit zu machen. Arbeit. —

Hiermit wird die Sitzung für geschlossen erklärt. —

Der Vorsteher
der Gesellschaft:
H. Schneider

Sitzung d. 24 Januar 1853.

Abwesend sind die Herren Rektor Lorber in Neustadt und Schulrath Baumgartner in Untertraubling. —

Anwesend sind der alten und neuen Mitglieder, das Ehrenmitglied Herr Lyzealdirektor Kuhn und 11 Aktive in Alt Ötting. —

Verhandlungen:

1.) Der Präsident Gr. Hr. Mild eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er einen kurzen Rückblick wirft, auf das bisherige Wirken des Vereins. Bei dieser Gelegenheit erwähnt er auch einer Lücke, die letztes Jahr durch den Austritt seines Mitgliedes im Vereine entstanden ist. Zwei Ursachen gebieten es, die erste Gründung der Bibliothek; es waren diese die Herren Baumgartner in Mühldorf und Pfarrer Lorber in Alt Ötting, welche beide durch den neuen Bibliothek sehr dafür gewonnen sind; Dank ihnen für ihre Anschaffungen. Das dritte, neuaufgetretene Mitglied ist Gr. Lehrer Gärtner, der durch bekannte unglückliche Verhältnisse zum Austritt hingedrängt worden ist. — Der Präsident bemerkt, daß die Bibliothek nun noch benützt werde, als sonst; dagegen findet er einen Vorstand in der Kälte der Mitglieder gegen den Besuch der Versammlungen, dem Grund hievon glaubt er in der weiten Entfernung des Vereins mitglieder vom Versammlungs-

orte suchen zu müssen. Es begründet sich dies durch den Umstand, daß sich auch heute Abwesende für Aufnahme in den Verein gemeldet haben. Nachdem der Präsident die Versammlung noch mit der Tagesordnung für die nächste Sitzung bekannt gemacht hat, so schließt er die Sitzung für eröffnet. —

2.) Die Versammlung tritt über das Aufnahmsgesuch von 7 Augustinern ein. Ihre Lebensläufe werden nacheinander in der Versammlung vorgelesen:

Herr Präsident Priester Lorber — Mühldorf
" Gärtner Mitglied Gärtner in Simbach
" Lehrer Dienstjahre Lehrer in Schwaben bei Haldenwang
" Subsidiar P. Georg Priester in Alt Ötting
" Subsidiar P. Jakob Priester. Idem
" Verwaltungs Akzess. Schreiber Ostermeier Baumgartner in Simbach
" Lehrer Lorenz in Dorf Mühldorf.

Die Herren Priester P. Ott. Baumgartner sind schon heute anwesend. —

3.) Die Statuten werden verlesen, und Verlesung und jeder Art. wird um gefällige und thätige Mitwirkung für die Bibliothek gebeten, es werden dann folgende Abänderungen beschlossen:

a. Der § , welcher in unsern Gesellschafts Statuten mit der Ziffer 22 bezeichnet und eines von denen ist, die in der Versammlung laut Datum 24 " Juni 1849, betreffend unsere Bibliothek, so wesentliche Abänderungen von Mühldorf und Alt Ötting gepflogen beschlossen worden ist, der in genauem

Dokument eingetragen ist, soll gestrichen werden, da er wegen dem mittler. eingeschossen und an Münzsp. unselbst gewordenist. Damit aber die Verrechtung beider Gemeinden Mildenau & Alb. stehen den Beschluß abgefaßt vermerkt können, ist der Aktuar beauftragt, diesen dem Beschluß beizuschließen mitzuschreiben. —

b/ Zu § 1 der allgemeinen Bestimmungen unserer Statuten wird folgender Zusatz beschlossen:
Unmittelbar ans bleibende Mitglieder des Vereins haben für ihre Kinder bis zum 5ten Jahre, über einen halben Thaler zu stehen bestimmt, 20 Neugroschen beizutragen.

c/ Der § 5 wird dahin abgeändert, daß der jährliche Beitrag für ein Vereinsmitglied auf 3 Neugroschen festgesetzt wird. —

d/ Es werden auf die Schießtage einige Freischüsse in den Statuten bestimmt, darüber namentlich das Schießgeld & die Lose auf eine Weise festgesetzt wird folgt:

a/ Das in Art 3 auf ein Gulden festgesetzte Schießgeld wird auf zwei Neugroschen herabgesetzt. —

b/ Die in Art 8 angedeutete Art des Loses wird auf 15 Pfg. festgesetzt. —

c/ Was ein Lösen von Westfreischüssen anbelangt, bezahlt man an 1 Neugroschen Loos, anstatt 36 Kr, wie Art. 11 sie bisher vorgeschrieben hat. —

d/ Art. 12 wird gemeinschaftlich abgeändert, daß für ein gut langes beschlossenes Loos man nicht mehr 6 à 12 Kreuzer, sondern für die fünfte Woche 20 Pfg. à für jede folgende 10 Pfg. Loos beschossen werden muß. —

e/ Art 13 schreibt für gut lange beschossene Scheiben Schützen per Tag 2 Kreuzer Loos vor, diese wird nun auf 5 Neugroschen per Tag festgesetzt.

f/ Die in Art 14 vorgedruckte Loos wird in 6 Kr. umgewandelt.

g/ Die in Art 15 vorgeschriebene Loos von 4 Kreuzer wird auf 15 Pfg. festgesetzt. —

5/ Es folgen die statutarischen Wahlen.
Gewählt wurden:

1/ Zum Präsidenten Gr. Hr Mildenau
2/ " Vizepräsidenten Gr. Hr Kreutzberg
sen in Unter wessen &
3/ " Cassirer, Bibliothekar & Schriftführer Lehrer Hr Hensel in Lippersdorf. —

6/ Die Rechnung pro 1852 wird vorgelesen & genehmigt. — Einnahme Ausgabe 34 Thlr 6 Ngr. (S. Beil. 184)

7/ Dem Bibliothekar wird für seine Mühe & Verantwortlichkeit ins nächste Jahr 1853 eine Entschädigung von 7 Ngr. bestimmt. —

8/ Der Bibliothekar verliest einen Bibliothekbericht. —
Die Folge des Berichts erstattet, ist unter

von Gottlieb's Schriften, die in neuer Zeit
anerkannt nicht mehr den freisinnigen Standpunkt
seiner, in denen sie früher geschrieben waren,
nicht ganz sich abstoßen wollte, erhielt den Antrag
einen entsprechenden Beschluß vom 9ten Januar
1848 aufzufassen; auf diesen Antrag
wird Tagesordnung beschlossen. —
Eine andere Frage, das Lesebuch betreffend, wie ab
mit einem Beschluß vom gleichen 9ten Januar
stehe, betreffend den Vorgesetzten von Gottlieben,
wird vom Präsidenten seine Inkompetenz, ab
sei der Beschluß noch auf ein vollständiges
Aufbringen und zu lassen. —

9/ Die Kommission schlägt vor, ein Protokoll
über alle Anlage zur fälligsteuerten Gottschrift
und die Lesebuch gelangt ist, auf der selben
nicht aufbewahrt werden soll, mit Ausnahme
anderen Sachen, die unbedingt in vollständig
oder doppelt vorhanden sind, zu vernichten. —
Dieser Vorschlag ist genehm, die Abstimmung
wird geschäftlich vorgenommen. Es werden in
Folge dieses folgende Sachen vernichtet:

ein Protokoll für	—	80 Bg.
Amtsblatt v. 1845	—	35 "
einige Bände Waldall für	—	45 "
Amtsblatt v. 1849	—	10 "
Amtsblatt v. 1849	—	55 "
Die Rechnung von Gottl. G	—	
Also genommen für	4 fr. 30	Bg.

10/ Gr. Kommission verliest einen schriftlichen
Bericht, über unsere Wälder. —
Nachdem der Referent zuerst in einer
geschichtlichen Einleitung uns Lieb von unse-
rem Eigentum in gesunden Forstverhältnissen entwarf
und zeigte, wie die Verbesserung
fortgeschritten und wie wichtig Zeit die Pflege
in unserem Eigentum gethan sei, schrieb er den

von dem langen beschränkten Holzmangel in
unserem Eigentum, der durch die Abholzung der
Wälder in den Holzmangel durch in langer Zeit
kommen musste. Nachdem der Verfasser
den Zustand der Wälder geschildert, über
Licht, Schattenseiten sich verbreitet hat, wie
vorgegangen und wie angefangen hat, wie
sich Aufstammen der jungen Wälder durch
Abmähen der Bäume, durch Ziegen, Hasen
und durch Diebstähle etc. verhindert werde,
gibt er den festen Blick auf Mittel an,
die Waldkultur zu fördern. Als solche
bezeichnet er das Pflanzen junger Wälder
durch die Schulzugend. Will aber die Kultur
gelingen, so müssen die Gemeinde beschränken
sich ihre annehmen, so wenig sie beschränken
die Diebstähle wie Frevelbare verhindern und
bestraft kann sei. — Es wird beantragt, das
die Gemeindewälder ihre zu Ab abnehmen,
während dagegen bei den Privatwäldern
die Abnahme nur zu dem Maß in die Augen
springe. Allgemein ist man der Ansicht, das
man, so lange die Ziegen nicht mehr nie,
gesetzes nicht so wenig andere Besitz, der
in den Wäldern getrieben wird, nicht abge-
than werden kann, nicht viel ausrichten
werde. Ihm Anbringen geht man mit dem
Arbeiter in manchen Ansichten einig, da
es wird lebhaft gewünscht, das unser
Gesetzbuch etwas thun müsste, wenn
die Polizeibehörde verspricht, die Hirten in die
Dienste zur Pflicht zu bringen, und dann
Mancher nochmals vorzubringen. Zu diesem
Zwecke wird Gr. Stadtrat Beispiel
vorgeschlagen, auf welche Richtung eines bezügl.

Arbeit zu bringen. Dieser vorgreift, dann Niemand der Gesellschaft angehören kann. —

11.) Die allgemeinen Versammlungen werden nicht bekannt gemacht. —

12.) Es wird nachträglich noch das Protokoll vom October 1852 verlesen und in gegebener Fassung genehmigt. —

Hiemit wird die Sitzung bis zur weiteren Zeit geschlossen. —

Der Vorsitzende:
J. Wild.

Der Schriftführer:
Fb. Fuchslocher

Die Gesellschaft besteht nun aus folgenden Mitgliedern:

1. Herr Ing. Kommandant L. Krüsi in Wiedikon;
   Ehrenmitglied;
2. " Anton Hüni in Unterrossau;
3. " Vorsteher Heinrich Meier in Wiedikon;
4. " Conrad Götzke " "
5. " Diethelm Locher " Unterrossau
6. " Rudolf Hess " "
7. " Heinrich Frei " "
8. " Jakob Locher in Alt Wiedikon;
   Ehrenmitglied
9. " Heinrich Baumgartner in Wiedikon;
10. " Vermittler Brunner " "
11. " Heinr. Baumgartner " "
12. " J. Jakob Brunner " "
13. " Joh. Meier von Alt Gallen
14. " Fb. Fuchslocher, Lehrer, von Dürnten;
15. " Ostertag Conrad in Wiedikon.

16.) Herr Heinr. Alb. Baumgartner in Alt Wiedikon
17.) " Meinrad Fb. Meier in Wiedikon
18 " Gebrüder Krüsi in Zürich
19 " Präsident J. Baumann " "
20 " Gebrüder Götzke " "
21 " Johann Heinrich Hess in Affoltern (eingetreten den 8 Januar 1853)
22 " Feldmeister J. Baumann in Wiedikon
23 " Feldmeister J. Georg Krüsi " "
24 " Verwalter Alb. Hess in Albisrieden
    Baumgartner in Wiedikon
25 " Josef Hess in Wiedikon.

1853 April 16. †

Rechnung

über die gemeinnützige Lese- & Bibliothek-Gesellschaft in Wiedikon und Alt Wiedikon pro 1852.

Einnahmen				Ausgaben			
1853		fl.	rp.	1853		fl.	rp.
Jan. 1	Activschulden v. 1851 laut Rechng	4	24	Jan. 11	Für Einbindung 166 gelesener Bücher	1	20
bis Juli 31	Beiträge pro 1852 v. 15 Mitgliedern	22	30	" 13	An Schreiber Beschaffung	12	56
bis Juli 1	Lesegeld pro 52 v. 22 Lesern	22	—	" 16	Lese für Bibliothek	3	—
	Einnahmen bis 1 Juli 52	48	54	Feb. 9	An Gebr. Locher & Comp.	25	18
	oder in neuer Währung	103	83	bis Juli 1	Frankir & Porto		12
Oct. 18 bis Dec. 31	Lesegeld pro 1852 v. Juli bis Ende	1	6		Ausgaben bis 1 Juli	48	46
	Beiträge v. 9 Mitgliedern d. Lesern	4	96		" in neuer Währung	103	45
	Gesammt Einnahmen	109	83	Aug. 16	Schenkung Bibliothek alter Währung	1	35
	Kassastand:			Sept. 4	Für Ofen Reparatur	1	40
				Nov. 1	Herrn Meiner Kassastand Rechnung pro 1851 & 1852	14	14
	Leistung v. Hr. Baumgartner pro 52	3	18	Dec. 31	Hr. Baumann Ehrsame	13	64
				Dec. 31	Hr. Hess Wiedikon	1	74
				bis Dec. 31	Für Porto & Schreibmaterialien		88
					Gesammt Ausgaben	148	60
					Gesammt Einnahmen	109	83
					Mehrausgaben	37	85
					Neuer Kassastand	3	18
					Effectiv Mehrausgabe	34	67

Der Schreiber: Fb. Fuchslocher

Diese Rechnung wurde der Gesellschaft genehmigt vorgelegt

Wiedikon d. 2 Jan. 1853

Der Vorsitzende:
J. Wild Präs.

Sitzung v. 3ten Juli 1853

Anwesend bestimmen die Herren: Amtm. Gotta, Oberst Fries, Forstm. Ruff, Waldbes. Sammetreuter Ulrich, d. Sekret. Sammetreuter in Wilhelmsh. —

Abwesend sind die Herren: Amtm. Hellmuth, Richter Loeser, Rath Fries, Vorsitzender Sammetreuter d. Lehrer Lossen wegen Entschuldigung; Major Gotta, Hptmann Fries d. Feldwebel Fries in Wilhelmsh. Urlaub, d. Hptmann Fries wegen Krankheit. —

Verhandlungen.

1.) Der Präsident Hr. Oberst Fries eröffnet die Sitzung mit Bekanntmachung der Tagesordnung. —

2.) Das Protokoll über die Januar-Sitzung wird verlesen u. ohne Abänderung genehmigt. —

3.) Hr. Lieutenant Kaufmann verliest einen schriftl. Bericht über Waldbau. Der Referent verliest es, worauf über die Vergütungsart hinweggehend nur mit der Gegenwart d. Versammlung diesen Gegenstand betroffen. Er befürwortet eine ganzliche Verwilderung unseres Waldcomplexes, da nach seiner Berechnung wären wenigstens 20 Jahre, wo die Holzbestände, hinreichend um den Preis der Waldes herbeizuführen. Die Versuche dieser Verwilderung bestehend besteht er die gehörigen Umstände an, wie Hr. Kaufmann sie in seiner in letzter Sitzung vorgetragenen hat, d. die der

Abtheilung von Hr. Kaufmann bezeichneten Distrikte im letzten Protokoll zu nächsten Mittheilungen Gelegenheit d. bisherigen Verhalt nicht der Referent auf um: die Genehmigung d. Protokolls gestattet im Allgemeinen d. Art. 22, 23, 24, 25, 26 d. 50 Distrikten, sowie Art. 11, 12, 13 u. 14 über Verwilderung d. Art. 12 Lit. D. Grenzverhältnisse, u. besonders die Diskussion über den Gegenstand Abtheilung unbenutzt d. zwar wohl mit dem einfachen Grunde, weil schon in der Januar-Sitzung hierüber gesprochen worden d. man dasselbe nicht genügend war, sich gegenseitig mit Wiederholungen zu behelligen. —

4.) Der Präsident macht im Namen der Commission mit einigen Abänderungen bezügl. der Waldbauten bekannt, welche dieselben schon Vorgelegen in letzter Versammlung genau machen zu müssen glaubten. Es berichtet Hptmann, daß Hr. Major Gotta gerne bereit sei das Waldpflanzen gegen Waldvergütung abtreten wolle, daß Hr. Lieutenant Fries mit Bereitwilligkeit sich zum Einsetzen der Pflänzlinge bestimmt, sowie daß Hr. Forstmeister Ruff die Anfertigung der Anzeige, wie seitige d. richtige Lage, und der Formulare, daß alle Umstände von der Beschaffenheit d. Waldpflanzung übergeht nichts fehlen möchte, als daß Land angelegt würde, wenn der Bau mit Berücksichtigung der

Die Ziegenhalter-Versammlung d. 21. August wegen der Ziegenfrage

Zu bemerken:

1) Daß schon Beschluß war, Ziegen, Gänse, Schweine, die in Waldhaun die Aecker & Wiesen der genannten Gemeinden betreten, ohne Weiteres wegzufangen & einzuziehen.

2) Daß durch Strafe & Gesetzgebung der Gesetze & besonders das Forstgesetz diesem Unfug gesteuert werden könnte.

3) Daß im Forstgesetz manche Lücken existiren, die nicht vorgesehen seien & diese in diesem selbst wesentlichen Punkte mit Regeln, wandern müßten, geholfen werden könnte.

4) Daß die Waldpflanzen an bestimmten Orten geschehen würde, weil den Pflanzungen mit der fortwährenden Gefahr der muthwilligen Pflanzen & Beschädigen & den Waldungen in der Folge weise Grenzen gesetzt werden würden.

5) Daß Jedermann das Gesetz abgeschrieben, bekannt würde, wenn man auf Gemeinden, neben Waldpflanzungen anlegen wollte, oder wenn man einzelnen Personen begünstigt würden.

6) Daß den dadurch verursachten Nachtheil den bedürftigen der Gemeinden gezahlt & durch Gesellschaft bei einer Viehgattung Gattungsmittel gegeben werden soll & endlich in Betracht

7) Daß wegen den Ziegenhaltern nicht

leicht Jemand gefunden werden dürfte, der die Sache in Allgemeinen gut heißen würde

beschlossen:

1) Es sei die Versammlung vernünftig & brauchbar:

a) Die beiden allgemeinen Verordnungen von Waldpflanzungen & Verminderung unserer Viehstände, unseres Wissens nirgends, in dem wie sie

1) vernehmen, dem Gesetze der Waldbesitzer das begünstigste Gesetz, besonders das Forstgesetz streng, wie möglichst hin, & Umsicht gehandhabt & durch Reglementirung nur Gesetze, Verordnungen aufgestellt, sondern Lokalverhältnisse in berücksichtigt gelassen hat.

2) respektive, um den Waldpflanzungen Waldboden anzuweisen & den jungen Pflanzungen in ihren besonderen Gesetzen angedeihen zu lassen;

3) indem wir sie bitten, die allfälligen Kosten, wenige z. B. die Ausmessung der Parzellirung & Feldbeschädigung an den Bezirksforst & zu ersetzen.

b) Es soll die Versammlung ihrem allen Schutz der beiden Gemeinden Wilchingen & Osterfingen zur Hilfe beim Waldpflanzungen versprechen, & verwünschen, daß sie bei ihren Schulweisen sich die Gemeinde mit zu vertreten suchen, und

den Schulen immer oder wenigstens der Schulzeit zum bezeichneten Geschäfte mitzuhelfen zu dürfen, damit ab Anbau oder Ausbesserung bedarf. —

6.) Jeder Verpflichtete Beisitz unverbietatlich zur Hülfe, wenn die Kasse einmal in Angriff genommen werden sollte, welche ihm freundlich verdankt wird. —

7.) Der Vorsitzende wenigstens die Ausgaben, die, nämlich die Gründe zu binden, in den Einsatz, der mit Ziegeln in Allgemeinen besonders in Wirklichen getrieben werden, bestimmt zu bestreiten. —

8.) Die Einnahmen kommen, auf Jahr wieder einige Abgelt verschuldeten Kasse ab der Lebensfrage zu verfügen, so wie eine Anzahl Verpflichtete und schon seiner vorgenommen Jahresgaben der Ordnung. Unterschreibung bleibt die Jahresrechnung zur Einsicht und Genehmigung auf der Liste ist zu legen. —

9.) Der Verpflichtung wird angenommen da Jahr verpflichtet wird:

2 Land v. Wilh Gottfr. Wolf	an	Hs. M. Lf.	80 Rg
2 Dr Ludwig Hfell. Vorsteherung	"	Jahrbe	5

Ausstehen

Auch da se	verpflichtet an	G Simon-Gotha für	2 5 Rg
Gmelin	"	" Wermilhe Simon	" 10 "
Hansin	"	" Lieut Simonsen	" 10 "
le jour maigre	"	" Hs Simon	" 32 "
Lezin	"	" Hen. Reich	" 10
Hildegarda	"	" Hs Jahrbe	" 32
Testament	"	" Lieut Baumgarten	" 30
		Uebertrag	2 Jr 3 Rg

Uebertrag 2 Jr 3 Rg 88

Dufour	verpflichtet an	H Jahrbe	15 "
Dingeldey	"	" Jahrbe	5 "
Gregor & Stiffind	"	" Baumgarten Wwe	10 "
Elle Marbourin	"	" Hs. Jahrbe	15 "
Baumgarten Vater verpflichtet		" Baumb Wwe	15 "
Pflegetöchter d. Pflegers		" Reich	10 "
Baumgartenwein	"	" Simon	12 "
Entschädigung v. Pflegers		Ehe Jahrbe	15 "
Rosenbaum		Pflegers Simon	20 "
Zum letzte Male		Reich	18 "
Pauli d. Knöchen		Jahrbe	7 "
Baumgarten		Reich	10 "
		Summe	3 Jr 78 Rg 88

10.) Deshalb wird Michael Baumgarten verpflichtet, die nächste Sitzung eine Stelle Arbeit zu bringen, und er zu Ehren verpflichtet. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Vorsitzende

Der Schreiber:

H. Jahrbe

Juli 30 1853.

An die Verwaltungen von Millstatt & Alt M. Pfarre.

An die Wasserleitungen: Millstatt & Alt M. Pfarre.

In Verfolgung Ihrer Gemeinheit, der Wasserleitungen möglichst zu befördern, wenden wir uns mit diesem Schreiben an Sie, in der Erwartung, Sie werden es nicht übel nehmen, wenn wir Ihnen durch unsere Intervention für einige Augenblicke in Anspruch zu nehmen gedenken. — Es ist Ihnen nicht unbekannt, daß seit einem halben Jahrhundert, seitdem der Holzstand, seitdem der Privatwald unter der Gemeindeverwaltungen unserer Gegend seit einer Reihe von Jahren in rapidem Abstand begriffen, und hat. Der gegenwärtige Zeitpunkt scheint die Letzteren in dieser Beziehung sattsam zu überbieten, so allgemein ist der Abgang unentbehrlich der Privatwaldungen, erst. der Holz wird durch der Landgemeinden mit so wenig Vorschub wird oft in Gemeindewaldungen gewirthschaftet, somit entfernt Ihnen Vorwurf zu machen, die Ursache hat ihren Grund in dem Theil der Zeit, daß beim vorliegenden Zweige der Gedanke an bevorstehender Holzmangel & unsere Ahnen gewinnt & einen unfreundlichen Charakter, ja Keimes & Vorgang der weitschweifenden & gemeinschaftlichen Gemeindeverwaltungen bestritten. Sind diese Bemerkungen in Hoffnungen unserer Gesellschaft nicht entgangen, daher sei sie der nicht von der Wichtigkeit der Gegenstandes überzeugt, dem Laufe der Zeit folgend beschäftigen, demselben ihren vollen Aufmerksamkeiten theil zu zuwenden. Aufmunterungen schriftlicher & mündlicher Weise, sind wir der zu folgenden Vorschläge gelangt,

1. Die Klage über der Verschlimmerung des Holzstandes unserer Waldungen & die Ursache entspringende Besorgniß mag zwar ein berechtigter Holzmangel sein unser Allgemeinheit gegründet

2. Die unverkennbare Verschlimmerung hat ihren Grund in dem unzweckmäßigen allerhand unmethodischen Privatwalder rasch. in Holzwirthschaften der Gemeinden, welches natürlich nicht ohne bedeutende Einwirkung auf die Gemeindewaldungen stattfindet. Dem Holz mag daher zwar zu nehmen wäre aber unmöglich mindestens schädlich gegen das unterirdische, besonders der Verwüstung der Bergen eine Gemeinmöglichkeit, welche Ansicht Ihnen aber sogar nahe liegen muß, daß sie uns bei den bezügl. Verhandlungen geleitet hat.

3. Der Pflanzen junger Wälder ist nach unserer Ansicht nur das einzige Mittel, das uns aus einem Dilemma von Holzmangel zu helfen vermag, dagegen die gegenwärtigen Steuerlasten Weg des Holzmangels auferlegt. —

Sollen aber die angedeuteten Pflanzungen gedeihen, so müssen wir sie schützen vor ihren wirklichen Feinden, wie Ziegen, Insecten etc. Der Boden, der das Land der Wälder ausmacht, so muß der Pflanzen, wenn der Wald wieder hergestellt, wie müssen den Boden schonen, vorhandenen Wäldern nicht der Jugend beraubt, daß Pflanzen & dem pflanzfähigen Gebiete entdeckt werden sorgfältig gepflanzt werden. —

Aus dieser Ansicht geleitet hat die Gesellschaft der am 3 Juli D.J. beschlossen, uns sich an das Ministerium, gewandt, an die beiden allgemeinen Verwaltungen von Millstatt & Alt M. Pfarre zu schreiben, gelangen, mit der Bitte, ihre Unterstützung uns dieselben zu unterstützen; endem sie:

1. Zum Schutze der Wälder & der neuen Anlagen der Pflanzungen die bezüglichen Gesetze & Verordnungen genau & unnachsichtlich der gesetzlichen Strenge, mit möglichster Ernst & Umsicht handhaben & durch Anzeigen, unnützen nachsehen, wo die Gesetzgebung bestehende Lokalverhältnisse zu berücksichtigen gelassen hat. —

2. Alles zum Waldpflanzen geeigneten Waldboden anweisen & den jungen Pflanzlingen durch geeignete Maßregeln Schutz angedeihen lassen wollen.

und

z/ finden die gemachten Verwaltungen die allfäl-
ligen Fehler, wie z.B. Anschaffung der Bekleidung ge-
hörigen zu teuer bestritten worden wären. Dieselben
liegen können um so weniger bedeutend werden, als
der Bezirksförster, wegen Leitung der Geschäfte ge-
gen worden müsste, bereits seine bereitwillig-
keit hiezu ausgesprochen hat, auf Abweichungen der Ver-
waltungen, wenn wir nicht irren, unentgeltlich
müsste d endlich ausgelöst werde die Bekleidung
gd diesem Gemeinde unentgeltlich verabfolgt wird,
Dieß erwarte Herren diese Ansichten, finden wir schon
die Basis zu gefälligen Bemerkung anzusehen, bitten
wir Sie um baldige Antwort. —

Von der Bezirks-
hauptmannschaft

Von Bezirkshauptmannschaft in Mödling. — Juli 29ten 1853

Man macht in den Gemeinden Alt Brunn d Mödling
seit neuerer Zeit häufig die Beobachtung, dass das Ge-
sind der Gemeinde d Privatwälder sich eine so massende
menge von Holzdiebstahl namentlich
des Sommer, weil man oft so beschäftigt die Wälder nicht
schützen, dass es nöthig wird, eine eigene Wald
schützen anzustellen. Es wird dass nöthige Personale auch
wahrscheinlich erhöht d von ansässigen Bürgern oft
die Beschaffung abgefordert, als Viele in unseren Ge-
meinden in Folge Zeit Schwierigkeiten entstehen, wenn
nöthigenfalls angehalten werden könnte. — Dieses
Gesuch hat mir beschäftigt, das Anbringen hiemit
Ihnen vorzulegen d Sie zu bitten, gefälligst
gutachtlich erheben zu lassen, dass sich bei älteren Leuten
manch recht recht Liebe findet, welche eine
und dieser wenigst einen andern Weg einzu-
schlagen d mit der Abschaffung einen Versuch zu machen.
Wir möchten vorschlagen, dass mit den Schützen
auch eine Localität d Leiter einen Versuch
machen, in der Hoffnung, dass diese sehr Schützung
mit Liebe pflegen d schützen werden, und es sonst
der fall sein müsste, von sie das Schützen unter
Ihrer unmittelbaren Aufsicht d Leitung verfügen wird.

Wir müssten Sie nun fragen, ob Sie gewiss wären,
seiner Zeit d in begeisterter Weise, also mit der
Schützen gd dem abgesprochenen Geschäft mitzuhelfen,
mit der ohne Verwendung der Schützen? — Es wird,
Ihre Behörde gewiss auch gerne wollen, wenn sich
gd Zeit einen selben Zweck gd diesem Geschäfte
zu verwenden, um passe, obja Alles in Ordnung
in der Gemeinde geschieht. — Die Obsorgleitung wird
von Bezirksförster besorgt. — Alles sind übergeben
Sie, das Sie mit Beschäftigung am geistigen Weg
der Gemeinde verbreiten, werden auch die gewiss
mitschaffen, wo ob den unterziellen Geschäfte gd
sehr gibt. —
Indem wir uns Ihrer gd Zeit gewiss etc. —

Von Bezirksamt Bezirksamt in Mödling gl. wie oben — Bezirksamt

Von Bezirksamt Bezirksamt in Amstetten wie oben — Bezirksamt

Von Bezirksamt Gerichtsadjunct Alt Brunn wie oben — Gerichtsadjunct

Von Bezirksamt Bezirksamt in Neunkirchen wie oben. — Bezirksamt.

Sitzung am 19ten October 1853.

Anwesend sind die Herren Ulrich
Baumgartner Präs., Simon Hemmi und
Obrist Reiß. —

Abwesend sind die Herren Vicepräsident
Franz Baumgartner, Ministerialrath Ritter v.
Wertheim Freund Ritter, Ritter Reiß v
Felsenthal. Ritter. Wegen Militärdienst
sind Herren abwesend die Herren Hptm.
Ritter v Mitterbacher Ulrich Baumgartner.

Verhandlungen.

1.) Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. —

2.) Der Präsident macht die Gesellschaft mit der Tagesordnung auf die heutige Sitzung bekannt. —

Waldbäume Antworten d. Verordnungen d. Schulen über verschiedene Schriften. —

3.) Der Vorstand berichtet über den Stand der Dinge, betreffend die in letzter Sitzung behandelte Waldkultur, indem er sagt, dass die Kommission das Eingehen der Verordnungen bestmöglichst ausgeführt d. alle an die Verordnungen von Alt N. schon & Wilhand, sowie an alle Schulgemeinden geschrieben, mit Ausnahme von Herrn Gastwirt in Alt N. schon, welcher gar keine Antwort gegeben habe alle im entsprechenden Sinn geantwortet. Die Verwaltung von Alt N. schon wird auch die Anregung dieser Sache, sagt aber, dass Gemeinde habe keine Abneigung zum Anpflanzen; sie habe nur schon einige Aeuchten Wald angepflanzt d in Lau gehen; über die Abgemeldete kann sie einstweilen nicht verfügen d andere Leute habe sie nicht: dass kann sie nachem Wunsch eine Abordnung von Waldbesitzern zum Anlegen junger Wälder, nicht entsprechen. Unsere weiteren Anschauungen in Empfehlung d. best. gestatte sich sie schon weiter mitzuteilen

d. wurde nur schon nicht vermögen in dieser Beziehung ihr Möglichstes zu thun. —

Die Verwaltung von Wilhand verhält sich damit einverstanden, dass man junge Wälder anlegen solle; sie findet aber die Befürchtungen der Gemeinde nicht gegründet, zumal die folgen d. Gemeinde, nämlich die jungfälligen Bäume als die Lastschafe d. die Einfriedungen nur nicht an Gemeindegut werden sei. Sie unterstützt somit, sie habe über kein Gemeindegut zu verfügen, als nur über den Brandgut, wo d. jetzt bestehende Reglement sind darauf nötig genug sei; im Uebrigen wollte sie auf die Frauen, in wahrscheinlich schon für auf sie zu sprechen, fleissig schauen, im Winter zeigen sie und an, dass H. Major Gotte gern Rat Waldbäume zum Anpflanzen biete, gerade da die Bäume, so wurde sie Anpflanzung finden, die dann über wollte sie keine Listen haben. —

Die Diskussion über den Gegenstand wird als schon d. behandelt. Darauf wird Diskussion d. Antrag Antrag, dass nun nicht schon Schreiben die Antworten von den Verordnungen verwarten soll. — Bei dieser Gelegenheit stellen die Anträge:

a. Da in unserer Gesellschaft Niemand unsere Kantonis vom Wesen d. Waldpflanzung zu haben scheint, so sollte irgend ein Mitglied unserer Gesellschaft an einer auf nächste Zusammenkunft

anbyschriebenen Richtung der Landwegen beyzuschaffen, und wirthschaftlichen Gesellschaft, die bei dieser Gelegenheit einen jungen Wald der Gemeinde Lustnau steig zu bringen versprochen hatte, Theil nehmen, sich in dieser Beziehung schriftlichen einzulassen.

6. Es stelle die Gesellschaft nur einmal an die allgemeine Verwaltung von Württemb. gelangen diese anfragen, ob sie nicht ein Stück Waldboden im Rest, wald unter den sonst festgestellten Bedingungen abtreten wolle zum Behufe des Waldpflanzens. Im nicht entsprechenden Falle bietet H. Cammerath sich an Stück Neuenbürg auf dem Schwarzwald zu diesem Zwecke ab, mit dem Versprechen, auf eigene Kosten sie nach Gutfinden, für Laien oder Lehrlinge freyen zu wollen, damit die Gesellschaft einen Versuch machen könne, um in gleichen Falle die Anpflanzung von Privaten zu Experimenten anzuregen. —

In diesem letzten Falle soll der gewünschte Waldantheil abgetreten werden, die Einsendung der Pflanzung zu übernehmen, da müssen Gesellschaft keine Kosten hierfür zu verwenden haben. —

c. Ein dritter Vorschlag betrifft eine Modification des Antrages b, dahin gehend; es solle die Anpflanzung nur auf Anweisung des vorgeschlagenen Gehülfen gänzlichen Einsendung richtet, der Gang aber durch die Gesellschaft verstellt werden.

Gesellschaftsbeschluß über obigen Gegenstand.

3) In der hierauf folgenden Abstimmung über obige Anträge wird dann beschlossen, [illegible]

trag b zum Beschluß zu erheben, und zwar für nächstmalen, wenn die bezügliche Visitation des Antrages c. — 2) die Commission ist mit der Vollziehung beauftragt. —

4) Es wird beschlossen, in Sammlung eines Beschlusses von dem beständigen, nämlich abwesenden Gl. Ulrich Lauppstaar, einen von Gl. Hofr. Mohl neue bekannt Arbeit, die Geschichte der Besitzung enthaltend: — Arbeit von Gl. Hofr. Mohl

5) Herr Hofr. Mohl beginnt sofort mit Verlesung seiner Arbeit. — Geschichte der Besitzung.

Im einer längeren Einleitung bespricht der Verfasser auf seine Stellung beim Antritt der Besitzung sein, in dem er sagt, daß Herrenhäuser in unseren Zeiten über ein Staat, politisch als Vater, dann als Besitzer, endlich als Schriftsteller; er zeigt wie der Besitz der Besitzung ein verschiedener sei, nämlich Pflege, Genuß, Besitz, wie wir diesen, als Besitzer das großen Interesse Vaterland, zu kennen haben; sagt, daß der Verfasser Besitzung das Glück Eine sei, aber durch Besitzung zum wissen Menschen wurde, endlich, wie die Besitzung einen großen fortschritt genommen habe durch Gründung der Familien haben. Im Punkt der Verfasser zu rasch auf die Besitzung bei den Indianern zu sprechen, zeigt, wie es bei dieser Nation ein Glück gewesen sei, viele Kinder zu haben; wie die

in diesen Mitteln die Pflege des Kindes über nommen d. Vater den die Erziehung derselben besorgt sein, wie denn Christgläubigen, d. Heiden selben entstanden sind, welche aber nur einen religiösen Sinn gehabt haben, während bei den Egyptiern die Priester die Erziehung besorgten, und da haben der Religion nur mathematische Kenntnisse gelehrt wurden. Bei den Persern besorgten die Lehrer die Erziehung ihrer Kinder bis zum siebenten Jahre, mussten besorgen für die Übungen reiten, Bogenschießen d. vor allem die Wahrheit reden. Die Lakedämonier dagegen waren anfangs nicht sehr die wichtigsten Lehrgegenstände. Die Griechen wurden in der Arbeit als einen Theil Jugendlust, welche die Götter eher d. von ihnen Mysterien besessen wurden, sie waren ein Volk, das Kunst d. Wissenschaft liebte d. sich ein grosses Verdienst erwarb durch Errichtung von öffentlichen Schulen unter Aufsicht, Staat und Privatleben, wobei Letzteres bei der Erziehung der Kinder der Familie mehr Einfluss zu war gestatten pflegte. Die Griechen verlangten eine Sorgfalt erziehen, sie wechselten aber zuletzt in Materialismus und gingen in folgenden unter. —

Rom erzog gemeinschaftlich; wie ab nur Staatszweck Römer war, so erzog ab nur zu Ring d. Volk und seine Sache. Eine entsprechende Sinnesart, welche durch alle Schulen gehabt, besonders

ober Aufsicht für den Staat gebildet wurden. Mit der guten Sitte ging auch die wahre Erziehung unter d. die wichtige Folge davon war der Fall d. Römer. —

Die Arbeit fiel den Sklaven zu, wie die Griechen mit den Griechen Umgang pflegen gewohnt hatten. Sie war ab nun, wenn d. Knabe mit dem Sklaven zu treffen hatte, daß die Leitung in der Erziehung, wenigstens theilweise, einen Theil bewirkte, wusste aber das Kind mit Liebe nachahmen d. das Ehr einer sittlichen Auffassung wurde. — Väter — so sagt Livius — konnte sich nun die Ringe gegen Laben d. dem Volke; das Wissen wurde sich auf die Kirche d. setzen d. das Wissen wurde sich auf 6 Jahrhundert gar keine Schule mehr existirte. In ersten Jahrhunderten einen Theil gar keine Jugend das Volk erhalten. Väter entstanden dem nicht wie die einzelnen Klosterschulen d. ab bewirken namentlich die Landschulen sich dabei sehr thätig, ihre Ideen gar eine andere. — Dasselbe auf der Kunst der Morgen tagt, also gemacht ab nicht wieder zu Zeugnis das Gegenstand, ab sie wieder einige falsche Ansichten in Karl dem Grossen welches eine Akademie d. viele Weltweisheit verbreitete, d. in Alfred von England, den man allgemein als Muster d. Fürsten der

nnschmuligen Volksschule bekonnte. — Eine
Fortbildung schien die Freischarenschaft wieder
sinnvoll verbreiten zu wollen, dass ab wenn die
Fünfte einmal singenommen, regelmäßig fort
d bedeutende Falle stumm auf in Normen, wo
die Ordnung wieder herbeigeführt, und einige d
andern Schulen verschieden festgesetzt. Eine andere
Gruppe im vierzigsten Jahrhundert war Gegend
Mayland, das Bestreben für den Gemeinschaft
Erziehung einzuführen. Jetzt entstanden die so
genannten Burgschulen, in welchen nur
Unterricht in Schreiben, Lesen d Rechnen er-
theilt würde, von den andern den Lesen.
d ihren Schülern, welche Schüler genannt,
welche mit den Klosterschulen auf einer
Basis ist in blutige Gemälde verwandelt wurde
Durch die Anstalten von Lesen d Gründlich-
keit muss die Schule eine Umgestaltung ähnlich
in wie der Reformation ungemessene Ver-
dienste. — Sie der ungeheuer schnell der zum
Theil ungeheuren Arbeit, welche von der ganz
großen Bevölkerung mit großem Anstrengungen,
die mit großer wurde, und ein deutliches
Zeugniß für die lebhafte Interesse an der Sache
von Seite der Bürgerschaft ist. — Nachdem
dem die Arbeit vollendet werden war, fügte
man ihr einen Lehrplan zur Lösung der
folgenden Punkte

8.) Der Gemeinderath berichtet, dass Gr. Richter
Lesser in Nordenburg, in Betreff der Lieferung

wahlen der Gesetz (Sitz d. 1796 [illegible]) zu 81
unseren Statuten auf Abänderungen d Verfassung,
ganz bei den jährlichen Versammlungen statt,
und der Gesellschaft anzuzeigen d ganzen
wünschen. Der Vorstand vermisst, die Gesell-
schaft müsste sich abgrenzen, was sie dazu
selbst zu verfügen gedenke. Auf Anfrage der
Sitzung wird dem

Gr. Einstimmig beschlossen: Es seien Herrn Richter Lesser zu Nordenburg, in Betracht seiner weiten Entfernung von Versammlungsort, seine bisherigen, nächstjährigen Leistungen für die Bibliothek d der Anstand, dass er noch ein Mitglied der Bibliothek genannt, von nun an diese bezüglichen Lieferungen der oben erwähnte Gemeinderath festsetzt zu lassen. — — Lieferung, Lieferung für Gr. Richter Lesser

10.) Der Vorsitzende stellt die Frage, ob die Herren Gemeinderathe, Abgeordnete Bürgermeister Hans Krieg, welche Zugesicherung Sitzung in Betreff der Abgeordneten Salomath verschoben seien, an der heutigen Sitzung theil zu nehmen, oder nur Sitzungsgelder erhalten müssen. — Nach erfolgter Besprechung beschließt die Gesellschaft, dass sie für heute nicht weiter berathen wünsche. Gemeinderath, Sitzung, Abgeordnete, Hans Krieg

Gemeinderath wird die Sitzung aufgehoben.

Der Vorsitzende:

[illegible]

Waldbauten
Schreiben an die
Verwaltung von
Wildhaus.

An die Verwaltungsbehörde von Wildhaus. Den 12 October 1853.

Mit Schreiben vom 17 Aug. l. J. haben Sie uns Ihrem Schluß mit. betreffend unser Ansuchen um Abtretung eines Stücks Waldboden z gefälliger Beischlag beschl. Anbietung eines jungen Waldes. In diesem Ihrem Antwortschreiben sprechen Sie unsere Ansicht, uns selbst junge Wälder erziehen z können Wasserstämme nicht genug in den Weg stellen, bringschlichten, dagegen glauben Sie unsere Lehrlingen mögen in Verbindung stehenden Holz mangeln nicht gegründet; dieses letztere schließen Sie aus dem Umstande, daß uns sehr viel Brennholz nöthig z Grunde geht, so z gründen uns Niemand das Verbrechen an Hand geben, nennen haben. — Wenn hätten wir es gethan, um Standesbehörden Grunde unsere Lehrlingen als bloß Schreiberlehrlingen Einbildungskraft zu vermissen wären, wären hätten. Dieß ist aber keineswegs der Fall, denn sonst uns die angeführten sichern Zeichen dafür, daß jetzt uns kein Holzmangel in unserer Gegend existirt, so wenig uns Zeitpunkt z berechnen sind für uns für die Zukunft. — Die schützen Forsten vor, die Gemeinde habe uns von dem Reservat kein Land, das zu gewissem Zwecke zu verwenden wäre z für diesen Letzteren sei das Augenmerk der Art, daß ab mit Schwierigkeiten verbunden wäre, statt Wald zu pflanzen. Dieß sind im Wesentlichen die Gründe, die Sie zu dem Beschlusse veranlaßt zu haben scheinen, unsere Ansuchen nur so weit zu genehmigen, als Sie sich vorgenommen haben, die forstpolizeilichen Vorschriften streng zu handhaben. Die Absicht des H. Mayer Gotta betreffend, von der Sie uns Mittheilung machen, müssen wir Ihnen sagen, daß dieser uns schon längst das gleiche Anerbieten gemacht hat, daß wir aber damals so wenig als jetzt nöthig hatten, als Dieß, da unsere Forsten zur Aufforstung der bezügl. Flächen kein Holz verkauft, jetzt der Fall ist. — Wir müssten nun aber Dennoch im Waldbau einen Versuch zu machen, um in glücklichen Falle die Anpflanzung sowohl der Privaten, als auch der Korporationen ungemein und dieser verspricht uns Sie uns gefälligst eine Anweisung eines Stücks Land im Reservat, unter den

nämlichen Bedingungen, wie wir sie freiwillig stellt haben. — Auf den Fall sie, daß Sie uns auf diese wiederholte Begehren nicht entgegen wollten z können, so bitten H. Herrn Gotta um Rath Anweisung auf dem Gebiete zur Verfügung angebotenen, mit dem Versprechen, uns Annahme oder Ablehnung je uns Gutfinden, auf seine eigene Rechnung ausführen für diesen letzteren Fall nun Fragen wir, ob Sie genügt wären, diesen Versuch uns unterstützen zu helfen, indem Sie die Einforderung einzelnen ungelegenen Unterschriften durch Bestätigung eines Gesuches über nehmen wollten. —
Indem wir diesen Gegenstand Ihrer Berathung unterbreiten, bitten wir um baldige Antwort. —
Genehmigen etc.

Sitzung den 8ten Januar 1854.

Vorsitzender präsidiren die Herren Ffr. Wild, Fb Brunner & Mayer Gotta. —
Anwesend sind unsere Herren Kollegen Lerber alle Mitglieder. —

Verhandlungen

1.) Da der Präsident wegen Unwohlsein in Rain etwas später erschien, als für festgesetzten Zeit, so eröffnete der Vize-Präsident die Sitzung mit Verlesung der Tagesordnung. — Eröffnung.

2.) Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen & der Genehmigung unterstellt, welche dann auch ohne Diskussion ertheilt wurde. — Protokoll.

Neues Mitglied Anton Hoffmann Lehrer Lehrer

3/ Die Gesellschaft tritt über das Aufnahmsgesuch des Herrn Anton Hoffmann Lehrer & Kassier in Milchsmid um d beschließt, denselben als Mitglied in die Gesellschaft aufzunehmen. —

Antrittsrede

4/ Es werden die Antrittsrede und Lesen der allgemeinen Bestimmungen wird:

1. die Frage gestellt, ob es nicht gewünschenswerth wäre, hierzu einige nähere Bestimmungen bezüglich der Absagen & Verspätungen aufzunehmen &
2. Stellt der Antrag, die obligaten Versammlungen von vier auf zwei herabzusetzen. —

Abstimmung über die Versammlungen

Ueber die erste Frage wird zur Tagesordnung geschritten & der Antrag zwei mit 10 gegen 9 Stimmen verworfen. — Zu Lesern zum Vortrag an Anträge auf Abänderung sind keine gestellt

Lesergabe

5/ Zur Verlesung der Lesergaben über, welche keine Abänderung erleiden. —

Wahl der Kommission

6/ Nach Erledigung der erwähnten Geschäfte schreitet die Versammlung zur Wahl der Direktions-Kommission. Es werden gewählt

zum Präsidenten: Herr Hr Wild
" Vize-Präsident: Herr Oberst Fehr &
welchem dieser die Wahl abgelehnt hatte
Hr. Lieutenant Alb. Sennhauser
in Unterwasser.
zum Aktuar: Hr. H. Hasenfelder

Rechnungsablage

7/ Es folgte nun Verlesung der Rechnung vom Jahre 1853, welche ohne Diskussion genehmigt wurde. —

Entschädigung d. Bibliothekar.

8/ Dem Bibliothekar wird für das verflossene Jahr 1853 eine Entschädigung von 10 Franken spezifiziert. —

Bibliothekbericht.

9/ Der Bibliothekar verliest einen kurzen Bericht über den Bestand der Bibliothek. —

Fortsetzung

10/ Zur Behandlung der immer noch pendenten Fortsetzung übergehend wird der Antrag, schreiben der Verwaltung & rathe es wo Milchsmid, welchem unser Ansuchen vom 14ten Oktober v. J. gewünscht hatte, anzufragen & die gewünschte Fortsetzung, nicht zu gewähren sei, 2/ sich für die Fortsetzung, soweit bei Lesergaben als möglich, zu verwenden & somit auf Verabfolgung von drei, neben den neuen Heften auch die alten zu verlangen, gestellt & angenommen

3/ Dass unsere Kasse keine Geldmittel besitzt, die zu diesem Zwecke verwendet werden könnten,

beschlossen;

Die Kasse mit den Vorhandenen Fonds zu belassen, um diese nöthigen & dringenden Anschaffungen vornehmen zu können. —

Ruf der Vorhandenen Fonds zu belassen.

11/ Herr Meibal Sennhauser verliest eine schriftliche Arbeit über Landstenographie. —

Verlesung über Landstenographie

Hierüber lässt der Verfasser sich vernehmen:

1/ Ueber Missbrauch, Abkürzungen nöthig sind, und wie die Wörter beizubehalten, gleichlautende dieselben durch einzelne Verbesserung sofort durch Punkte & Striche.

2./ Die Abgrenzungsfrage — ob sich die Ge-
biete vereinigen — lässt sich noch
viel zu wünschen übrig, aber um zu ver-
stehen, in Bezug auf die Fortbildung zu
welch letzterem es muss der Jünger werden.
3./ Ueber Waldwirthschaft geht es wenig; mit
der Gesellschaft sowohl stehen sie hinter der
Forstschule und ebenso lässt es
wenig Interesse für unsere Gegend, fortbau. —
4./ Die Arbeiten wirthschaft, als wünschiger
Theil für unsere Gegend, fortbau. —
5. Ganz kurz berührt es die Thatsache zu erwähnen,
dass seit der Errichtung auf in unse-
rem Klima gedeihe. —
6./ Als letzten Punkt behandelt es die Wirk-
ung. Auf seiner Ansicht muss man den
Grenzwirthen Wald des Waldes bringen,
darüber wirthschaften zu können; es scheint als
wenn, als wäre der Mischbestand sei. Bei
dem Abschnitt über Nichtbenutzung be-
wirkt es die Gemeinschaftswirthe in unsch-
lauter Weise.

Diese Arbeit würde zu besserer Punkt, die
sonstige vorliegende Disposition aber nicht ver-
bessern.—

Arbeit von Schule im Aufsatz

12./ Erfolgte nun Abschreibung einer Arbeit von
Forstlehre über das Thema: „Die Schule im Bau-
ge mit der unmittelbaren Einrichtung der Wal-
dung.“ — In der Einleitung zeigt der Ver-
fasser, wie ob das Menschen Bestimmung sei
wie ob dessen Natur angemessen d. der gesetzl.
Entwicklung nun sei Recht sei, dass er im
Kampfe mit seinem Schicksale dessen Meister
zu werden suche. — Ursache unterscheidet er:

1./ Nachtheilige Einflüsse, welche ihren Grund
in einer mangelhaften Organisation der
Gesetzgebung haben; hierzu zählt der Autor
a. mangelhafte Lehrerbildung;
b. eine verfehlte Schulaufsichtigung;
c. mangelhafte Einrichtung der Schulen;
d. unzweckmässiges Lehrmittel

2./ Gibt es eine Menge Verhältnisse in
Schulsachen, die auf den unmittelbaren Ein-
wirkung der Schule mit dem Leben sowie
gehen. — Hier werden gezählt:
a. der Umstand, dass das Volk der Schule
selbst fast entfremdet sei;
b./ die geringe Theilnahme der Eltern
und Lehrer in Bezug auf den Unterricht,
sowie;
c. ungenügende Schulräume;
d. mangelhafte Vertheilung der Lehrer

Den Schluss der Arbeit bildet eine Hinweis-
ung zum Kampfe gegen die feindlichen Ver-
hältnisse. —

Die sich anschließenden Diskussionen betrafen ihrem
Gegenstand namentlich die Frage, über den
gesetzlichen Eintritt der Schüler in die Forst-
schule bleibt übrigens speziell zu besprechen.

Hinweis auf eine Arbeit gebeten.

13./ Die allgemeine Censur blieb unberührt.
14./ Als Lehrer Liebe wird zum Schluss der Sit-
zung aufgefordert, auf nächster Versammlung
eine Arbeit zu liefern. —

Der Protokollführer:

H. Forstlehrer

Rechnung

der zwang. Lese- & Lesegesellschaft von Millheim & Alt Pfarren
vom 1ten Januar bis den 31ten December 1853

1853	Einnahmen im Zusammenzug	fl.	Xr.
Dec.	Kassastand pr. 1852 laut Rechnung	3	18
"	Leitung pr. 1853 laut Vorzeichniß	67	—
"	Lesegeld pr. 1853 dito	61	—
"	Erlös v. verkauften Büchern	6	18
"	Lesen an 17 Mitgl. 29 Lesen	12	40
	Gesammteinnahmen	149	66

Rückstände

H. Anton Hofmann Lesen		30
" Adolf Brunner Kassaschaffer	1	—
" Alois Baumgartner Vorsteh.	1	—
Summa	2	30
Rest Kassa, Saldo laut Revis.		37
In Gesellschaft sind also zusammen	3	87

Millheim d. 1 Januar 1854

In Kassa:
Fl. Zusammen

Das obige Rechnung in der heutigen Sitzung der Gesellschaft vorgelesen & von dieser genehmigt worden ist bestätiget:

Millheim d. 8 Januar 1854

Der Vice, Präsident:
Sig: Lesen

Der Aktuar:
Fl. Zusammen

Summa Die Vergleichung dieser Rechnung ist richtig.

1853 bis Dec.	Ausgaben im Zusammenzug	fl.	Xr.
"	Zum Zeitung & Intelligenzblatt	37	85
"	Lesen & Bibliothekar pr. 1852	7	—
"	Theilungstax, Postporto & Siegel	4	80
"	Buchertanto	82	31
"	Buchbinderlohn	17	10
"	Mobilienversicherung bezahlt	1	35
"	Porto	—	60
"	Gestohlen im Kasten	—	28
	Gesammtausgaben	149	79
	Mehreinnahmen		37
		149	66

1854 d. 2ten Januar bestund die Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

Stammitglieder:

1./ Herr Lez. Kommandant Kiesa in Neu Pfarren.
2./ " Lehrer Lesser von Alt Pfarren

Aktive Mitglieder:

1./ Herr Anton Hofmann Alt Pfarren.
2./ " Wenzel Hofm. Brief in Millheim.
3./ " Anton Gritta in Millheim.
4./ " Christian Lorenz in Neudenburg.
5./ " Josef Haisbüchner Hausmann.
6./ " Ignaz Haisb. dito
7./ " Ferdinand Baumgartner, Millheim,
8./ " Wenzeslaus Brunner dito
9./ " Jakob Brunner dito
10./ " Florian v. Mühl dito N. Gallen
11./ " Jakob Hofstätter in Millheim a. Tannwald
12./ " Lieut. Jakob Baumgartner Millheim.
13./ " Sebastian Brunner in Millheim
14./ " Lieut. Alois Baumgartner in Alt Pfarren
15./ " Wenzel Jos. Brief in Millheim.
16./ " Gustav Bürger in Millheim.
17./ " Ignaz Gritta in Millheim
18./ " Feldwebel Jos. G. Lesen dito
19./ " Lieut. Jak. Brunner dito
20./ " Wenzel Alex. Baumgartner dito
21./ " Josef Lorenz in Millheim
22./ " Brunner Rath Lorenz dito
23./ " Lesen Lesa, Feldwebel, dito

Sitzung den 2 April 1854

Vorsitzender anwesend Herr Lieut. Jakob Lauenstein.
Abwesend sind die HH. Präsident Lauenstein, Armin Tschirn wegen Amtsgeschäften, Jos. Jak. Kunz wegen Abwesenheit aus der Gemeinde, Christian Lerch in Bartenbach, Wagner Gotth. u Michael Lauenstein. —

Verhandlungen

1.) Der Präsident eröffnet die Sitzung mit Bekanntmachung der Tagesordnung. —

2.) Es folgt die Verlesung u unterzeichnung des Protokolls.

3.) Dem Ansuchen des Herrn Jakob Jakob Kuhn von Alt St. Johann, Inhaber der Schmiedwerkstätte, wird entsprochen u dieser somit zum aktiven Mitglied unserer Gesellschaft gewählt. —

4.) Der Vorsitzende zeigt an, daß Herr Professor D. Arnold Escher von der Linth in Zürich der Gesellschaft ein werthvolles Geschenk von folgenden drei Büchern gemacht habe:

1.) Gotthingen: Geschichte der Entstehung des Schweizerischen Eidgenossenschaft des 3 Bde
2.) Gottingen: Biographien von Hans Conrad Escher v. der Linth
3.) Hans Conrad Escher: Geologische Abhandlungen.

Die Präsidialbemerkungen bringen nun Veranlassung den Herrn Professor D. Arnold Escher von der Linth in Betreff seiner freundlichen Gesinnung gegenüber unserer Gesellschaft u die Landwirthschaft unserer Gegend ab Kenntniß sind in den Protokollen niederzulegen u den Geschenken unsere gesellschaftliche Fürsorge angedeihen zu lassen.

5.) Der Antrag der Kommission Polizeiwesen wird von der Gesellschaft mit Einmuth zum Beschlusse erhoben.

6.) Der Abfassung der Kommission, das Schweiz. Unterhaltungsblatt, Jahrgang 1849 enthaltend einige zugehörende Aufsätzen zu verschaffen, da diese Lund bereits vergriffen u dasselbe nicht mehr zu haben ginge, wird zum Beschluß erhoben.

7.) Es werden sogl. Gegenstände zeitgemäß vorgenommen u abgethan

a. Schw. Unterhaltungsblatt an H. Oberst Hess per 10 Bz.
b. Der Goldau (Broschüre) an " Amtsschreiber " 10 "
c. Cromwell (Idem) an " Oberst " 14 "
d. Gebrüder zum Gesangverein " Hotel Krone " 10 "
e. Letzte Ordnung an Gesellschaft " 15 "
f. Zeitungen an Gesellschaft " 95 "

Der Erlös für die vorstehenden Gegenstände beträgt Fr. 149.

8.) Herr Steward Wild stellt eine geschäftliche Anfrage, die eine Einleitung in die Geschichte des 19 Jahrhunderts bildet u wie der Verfasser von derselben, auf dem Wort von Gravisseur, die Ursache dieses Titels auffassen, dann bemerkt. Die Arbeit zeichnet sich in einigen Zügen die Entwicklung der Verhältnisse der Eidgenossenschaft u den Charakter der abgeschlossenen Epoche und spez. Verfasser, und den Hauptfall auf den Gehalt u den Gewerb der Schrift zu besprechen u vermerkt hierbei gänzlich die Art und Weise der gesellschaftlichen Lektüre.
Hierbei wird gezeigt, wie in Alters wie allmählich Manches u Entwickelten sich bloß, wie die neuste Thatsache, d Regierungsform wesentlich abgeändert, wie man die Verfassung u neuen

Die Menschen hervorzubringen sei, unter welchen
das Recht geschützt werden, wo die Bildung das
Gemeinen und Nationalgefühl möglich gemacht
habe. Habe die Menschen diese ihre Aufgabe gelöst,
so sei der Staat reif, die höchste Blüte zu entfalten,
das Ziel aller Weltentwicklung aber sei der
Staat selbst, ihm Angehören die Republik, das
zeige die Geschichte. Athen wollte das Griechentum
Hegen Lehrmeisterin wird dann aufgenommen in den
staatlichen Entwicklungsgang und es wird bemerkt,
dass die Entwicklung von Griechenland
schrittweise fortgeschritten sei, und ob ein jeder
Fortschritt gerechtfertigt, weil durch die Persönlichkeit Heimgesucht
oder sie durch den Fortschritt bedingt gewesen sei
oder im Letzteren ob möglich wären. Die griechische
Nation scheint zu Grunde gegangen, weil sich die
Individualität nicht fortgegeben, sondern an die
Republik gehalten und dadurch dem Reiche das
Bündnis in schweren Kriegen gelegt habe. Die
Weltherrschaft habe die Wahrheit für die Gebiet
des Religiösen Fortschritts gebildet, das dem endlich im
Mittelalter und seinem Kindheit fortgeschritten
sei. Nun trat der Protestant auf die mündige Zeit
zu zeigt, wie die griechische und römische Christentum
in die Individualität aufgegangen sei und wie die
weltlichen schon bestätigen Gegner im Protestantismus
aufgetan haben. Wenn sei das Gericht einmal einmal
schon ausgesprochen und über die griechische und römische
Welt gebrochen sei, so sei das Gericht ganz
anders; dieses galte ihm der Einzelne und seinen
inneren geistigen Lebensbedingungen, von denen
das Individuum eine Folge sei und welche dieser
die Schulen in sich der Jugend zu behalten.

Dem zeigt die Arbeit, wie auch dem christlichen Menschen
sein Fortschritt zu fassen, dass die Form einer großen
Weltanschauung sich von Innen dem Großen zu richten
und dass eine geistliche und eine weltliche Macht,
wenn sie unter sich einig sei, eines unter
einem Haupte vereinigt wäre, die Schattenseite zu bil-
den vermöchte, alle einzelnen Individualitäten
auflösen und in sich aufnehmen könnte, wenn Anfang
und Ende sei. Gegenüber den christ-
lichen einseitigen Lebensbedingungen stellt der Ver-
fasser die protestantischen dagegen stehen, dass
geistige Kräfte jenen bestehenden Einigung
entgegen gebracht seien, wie die Christenheit geistliche
geistliche und weltliche Macht begründen
sollen Papst und Kaiser, Individualität geistigen
romanischen und germanischen Wesensgehalten.
Hier beginnt die Arbeit mit Aufeinanderfolgung
der Gegensätze zwischen Germanischem und Romanischem.
ab muss. Die germanische Welt — so spricht sich
wenn sonst romanischen, als die romanischen,
sprechen muss mit Erinnerung und Festhalten mit Besitz
in äußerer Vereinigung einer Verschmelzung.
Und sprechen hier Lessing ab, sehe sich Winckelmann,
gelenkt Rücksicht gegenüber einem Mittelpunkt
zu gehen hat, der zum Verständnis des Ideals anzuführen
und dann die Lösung, romantisch die der Individu-
mittig hervorgegangen sein, weil bei ihnen sein
sich die Kräfte geistig und materiell schaffend und
wirkend sahen. So sei es ab einem gekommen, das Ziel
dem Großen nun in Verständnis und Talent muss gegeben
sein, als Blüte Aufgabe des Gebiets, selbst Romanen
sehe das Talent schon berührt, aber nicht nun da
zu fassen und Sinn und Halt mittig zu werden.

Die Spanier insbesondere haben ein individuelles Ding und persönliche Unabhängigkeit so sehr geliebt, daß sie Alles seinem freien Laufe überlassen. In England hat die individuelle Kraft sich entwickelt und durch Bildung zum Klassischen gebracht, und durch Handel reich und einflußreich gemacht, daß die Reformation von dort ausgehen konnte, während sie in den romanischen Ländern wegen der mächtigen Allianz der Monarchien, Aristokratie und Despotismus nicht Eingang gefunden hat. Daraus wird ersichtlich, wie die Künstler sich einzig von der Religionsänderung selbst, als vielmehr von deren Folgen haben afficiren lassen. Den Glauben selbst konnten sie nicht antasten. Auf der andern Seite ersieht man, wie Strenge der Formen und Reinheit der Umrisse jede Abweichung mit Abscheu verfolgt, daß diejenigen Dinge, die auf diesem Fall hinzugekommen sind, wie der Naturalismus entstanden sind, z. B. die Farbenpracht, durch welche der Kirchenraum ganz lebendig verändert und Mittelalter, wo vollends geschlossen worden ist; entstanden die Lust, durch Kunst, welche den Geistlichkeit bekämpfte, die Lebung zum Genuß sich machte, so daß die Welt zusammenzuziehen und das Ganze des Geistlichen in einen natürlichen Zustand, das Leben selbst zum Zweck, und die Einbildung, den Mensch in seine Lebhaftigkeit. Die Spanier kannte sich vom Reich, Individuen und Land zu lenken, und die Revolutionen des Ding geschehen sind, die Künstler sich zu einem Lande mit den Bürgern zusammenfinden, den der Adel war vom. Jahrhundert — sagt die Arbeit weiter — an die Stelle der

Weltherrschaft eine tonische Machtkunst getreten, in der sich Kraft seine Pflege gefunden haben. Die Politik für eine Verbindungspolitik gewesen, durch der Papst habe man suchte wallfahrt zu machen. Nun kam die Arbeit zu dem Christenthum durch Karl V, zum Anfang der Reformation und Calvinismus. Der Gegensatz dieser Lehren gegen das Katholicismus und Künstlerin durch Luther einer, und durch Moritz von Sachsen andersseits, kamen macht der Protestanten auf den romanischen Gegensatz gegen Romanismus und Germanismus hin, indem er sagt, daß Kunst und den nachdrücklichen Kunst gezeigt habe, wie der Lehrer, daß er seine Lehrung nur geschwindt in sich mit ein, und einen Entschließung begnügt habe, um sich Lehre unter die Lehrer zu schwingen, so bedeutete der Abschluß und Dieser Kunst Amerika, dessen Entdeckung in diese Zeit fiel, mit seinen unermeßlichen Schätzen tragfähig zu Ruthen, zusammenlebt aber nicht. Den eigenen Tätigkeit und ihre nicht die Kirche des Abschlusses zu lösen. Jetzt beginnt sich die Arbeit unsicherer und über Religiosität der romantischen Confessionen und der romanischen protestantischen Kunst; über Kirchenbildung in eine, gotischen Lehrsäulen zu Lösung Zeit, über den geschichtlichen Wechsel der kirchlichen und staatlichen Verwaltung; über den Charakter des deutschen Reform Luthers und Lehrmanns in Deutschland und England; über den modernen Charakter der politischen Reform in Deutschland zu Lösung Zeit und endlich über den wirklichen künstlichen Charakter der politischen Gestaltung in der Schweiz und in den Niederlanden und bleibt stehen bei den Bemerkungen in diesen Lehren. —

Die skizzirten wissenschaftlichen Principien wurden nun benutzt, um die entsprechende Berechnung bestand

zu verdenken, daß den Herren Pfarrer Wild um Fest-
setzung der Arbeit in nächster Sitzung zu ersuchen,
da zu erklären sollte, daß die Arbeit nun zum Schluß
verlangt sei, welchem Ansinnen er entgegen zu
kommen verspricht, man nun geneigt sei, etwa ab-
zuschließen sich zu versammeln, bis die Arbeit vollständig
vorliegen sei.

8./ Die oben angezogene Frage wird auf kurze Dis-
kussion in nachstehendem Sinn entschieden, jedem
mit der weitern Leistung, daß es dem Präsidenten
frei gestellt sei, zu diesem Zwecke die Gesellschaft um
Extrasitzen, oder namentlich zu versammeln, wogegen
den die protestantischen Lehrer sich dieser mißverstand-
lichen Sitzungen enthalten sollen.

9./ Auf der allgemeinen Umfrage, ob weitere
Traktanden vorliegen, wird verlangt der Vorstand der Sitzung
ab nichts gehabt.

Der Aktuar:

Sitzung den 15ten Oktober 1851.

Vorsitzend präsidirt der H. Landst. Gabriel Baumgartner
Landst. Kanisius, Hptm. Küster Präsident Baum-
gartner. —

Abwesend die HH. Armen Pfleger Wirth, Pfleger Locher,
Lehrer Heiß, Oberst Heiß, Landst. Baumgartner
in Unterwasser, Major Hälbling, Marbel Baumgartner & Sohn.

Verhandlungen

1./ Der Präsident entschuldigt sich, daß er in
Folge seiner Sitzung ungewohnt habe d wolle
mit Lebenstimmung der Tagesordnung die
Sitzung. —

2./ Das Protokoll der Gesellschaft wird vorge-
lesen d in gegebenen Fassung genehmigt. —

3./ H. Pfarrer Wild stellt seine, im Gesell-
schaft Verlesung stet. Es bleibt festgestellt über
nun primum der: den christkatholischen Grundsätzen
der kulminirenden Kirchenversammlung, die drei
katholischen Glaubensartikel des Tridentinischen Concils,
allgemeinen Traktanden des Entschuldigens,
sowie den speciell zu Grunde auf die folgenden
Traktanden gegen den Protestantismus in gemein-
sam, die einzelnen gleichlich Traktanden gegen
den Protestantismus in Deutschland, die ein-
zelnen Traktanden des Protestantismus in Engl-
land d nicht die dermalige Anstellung
des Amts d der Kirche Englands in der
Republik. Den besonderen der Abschaffung der
Priesterehe Englands in der Abweichung d der
englischen Abschaffung, spricht von den unver-
meidlichen Colonien, bestimmt die einzelnen,
nicht Abschaffung, besonderen den Einfluß
der feindlichen Strömungen auf die verwer-
flichen, die Stellung des Protestantismus

zwischen den verbündeten deutschen Völkern, die gedeihliche Wirkung des Reformvereins in Frage stellt, muß man es der Regierung Seiner Maj. des Königs und der Bevölkerung des Landes nicht übel nehmen, wenn sie mit Ernst gesinnt sind.

4.) Es wird mit Antrag der Kommission beschlossen: die Allgem. Zeitung Jahrg. 1854 soweit sie unverständig ist, zu maßregeln.

5.) Die Zeitschrift wird vorgemerkt, um 20 Exemplare Sr. Hochwohlgeboren Herrn Präsident Schaffrath zu übersenden.

6.) Die allgemeine Umfrage bleibt unbemerkt, und nehmen der Herr Präsident sich des Antrags, [illegible] unter 4. April J. Protokoll 8.) sich die Verhandlung bezüglich fortsetzung des begonnenen Abhandlung einzunehmen hat, entgegen die Abhandlung nicht entgegenstehen. —

Der Protokollführer:

Außerordentliche Sitzung den 19. Oktober 1854.

Abwesend sind die Herren Amtm. Hofmeister, Amtm. Hölle, Rechtsanw. Lorch, Rechtsanw. Fuchs, Präsident Baumgärtner, Bürgermeister Bauer, Landrat Baumann, Landrat Baumgärtner, Kreis, Hofrat Hauser, Amtm. Hölle, Hofrat Hauser & Kanzler Hirsch. —

Verhandlungen.

1.) Die Sitzung wird mit Verlesung & Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnet. —

2.) Herr Hofrat Mild stellt seine Anfrage, in Betreff Verlesung fort. Diese Frage betrifft die Regierung Ludwigs des XIV. & sein Regierungsprinzip, von Wilhelm von Oranien, den von dem veränderten Verhältnisse der Handlungen & Verwaltung seit dem Ausgang des Mittelalters, von der spanischen Kolonialgeschichte, von englischen Systeme der Anpflanzung, von französischen Kolonisationsversuchen, ferner handelt sie von der Entdeckung der englischen Kolonien in Amerika unter französischer Hülfe, dann kommt die Verlesung zu sprechen auf die französische Literatur seit Ludwig dem XIV. auf die innere Handlungsgrundsätze der Handlungsverwaltung, den inneren Charakter des

staatlichen u gesellschaftlichen Verfassung, den einzelnen Stämmen der russischen Monarchie, zweitens den französischen Ehrenpunkt u der unmittelbaren Folge u Fortbildung der Einführung des französischen Lehnsystems auf Russland und Europa. Drittens Frankreichs Verhältniß zu Russland, Preußen u Oesterreich, die Ursachen, Absichten, Friedensschlüsse u die Losreißung der Niederlande von 1815 an. —

Hiermit schließt sich der Vortrag seines Inhalts, und die Versammlung beschließt nach einigen Erörterungen über den Antrag des Herrn Bischof den Schluß auf nächste Sitzung zu bringen.

Auf Verlangen der allgemeinen Versammlung einberufen, wird die Sitzung aufgehoben. —

Der Protokollführer

Sitzung d. 1 Januar 1855.

Vorsitzender sind die Herren Landrath Fr. Baumgarten, Gutsbes. Bürger, Landrath Fr. Kniephof u Lehrer Kniephof.

Abwesend sind die Herren Amts Assessor Richter Loepke, Kirchspiels Vorsteher Kirchspielsschreiber Herr Kirchspielsvogt Amtsassessor.

Verhandlungen.

1) Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einem Vortrag über den Unterschied zwischen Aristokratie u der Adelsherrschaft, zwischen der Feudalität u der Absolutie, zweifelhaften Civilisation u Lehnverhältniß. Verfolgt an seinem früheren Vortrag zu Grunde liegend, fort mit Schilderung des Standes zum nächsten Geschichte, gibt eine Uebersicht der Volksbewegungen seit 89 stattgefunden hat, hält sich mit Aristokratie u dessen Nobilität, gedenkt des Schwindens des Lehnsverhältnisses, die Rechte der Bewegungen dieses instinktiven Standes, ihre Allgemeinheit u Gleichartigkeit, ihren gesetzmäßigen Verlauf u ihr Stillstand der Arbeit mit den Errungenschaften der Bewegungen in Amerika u Frankreich. —

2) Das Protokoll der letzten Sitzung wird gelesen u genehmigt. —

3.) So wird die Rechnung vom Jahre 1854 wie folgen
dessen Abschlüssen genehmigt. Die wird
Einnahmen 151 fr. 14 Rp.
Ausgaben 141 fr. 88 "
bleibt Saldo 9 fr. 26 "
Das Inventar weist ein Vermögen
von 1129 fr. 56 Rp.

4.) Der Bibliothekar berichtet über den Zu-
stand der Bibliothek, welche einmehr
372 Bände stark einen Abwachs von
1086 fr. 25 Rp. habe.

5.) Es folgt Verlesung der Statuten,
welche keine Abänderung erleiden.

6.) Dagegen trägt nach Verlesung der Sta-
tuten die Commission auf folgende Ab-
änderung in diesen Artikeln an.

a. In Abschnitt III. soll der Satz
nämlich der Vorsteher wird
viral gelesen wird, als im Minimo
daß der Forderung für Bibliothek im
Jahr 20 gering ist, so soll Art. 6 lit.
a hiernach folgendermassen lauten:
"Vom ersten Mai bis 1ten Oktober binnen
acht 14 Tage, die übrige Zeit des Jahres
acht 8 Tage, je das vom Bibliothekar zu
bestimmenden Bände je 1 oder zwei
Bände abgeholt werden."

7.) Der Abschluß wird zum Beschluß erhoben.

8.) Die Commission stellt folgenden Antrag
als Ergänzung der Commission zu Art. 10
der Statuten:

Die gewissen Bücher oder Schriften wird
der Circulation entzogen gehen, ohne
daß die Commission Anmerkung hiebei
kann, wird sie solche falls genehmig
erst dem mit dem eingetragenen
Circulationsbuche versehen, wenn
das Abgelaufene gänzlich verschollen
oder nicht mehr gefunden ist, wenn
der fehlenden Fälle nicht mehr wird,
mittelst werden kann, soll der
Art. 10 folgenden Gestalt erhalten.
"Bücher oder Fälle oder eine Lieferung
verloren, davon Schuld mit dem Ver-
zeichniß nicht übereinstimmt, oder in
welche eine oder mehrere Zeitschriften
fehlen, sind es bei Büchern von 50 Rappen
angeschlagen, die sich festgesetzt einem
Commissionsmitgliede anzuzeigen."

9.) Der Antrag wird angenommen und die
Schranken im Volksjahr genehmigt.—

10.) Dem Bibliothekar wird für Warmet-
verbleibt die Summe im verflossenen
Jahre eine Entschädigung von 10 fr. gewährt.

11.) Es folgt die Wahl der Commission,
Commissionen. Die bisherige wird einzig,
somit bestätigt und es ist also

Präsident H. Pfarrer Wild,
Vizepräsident H. Lehrer Hegetschweiler, Mitglied
Actuar, Kassier und Bibliothekar
H. Haselbach, Lehrer.

19/ Bei Ordnung der allgemeinen Versorgung, die sonst nicht berührt wird, werden die Gemeinderäthe stimmen d Sitzung hier wünscht in nächster Sitzung Berathungen über beliebige Gegenstände halten. — Damit war die Tagesordnung erledigt d die Sitzung geschl.

Der Präsident.

Rechnung

der evangel. Lehr, d Liberalitätsgesellschaft v. Wiesbaden d 1ten Januar bis 31 Dec. 1854.

1854	Einnahmen	fl.	Xr.	1854	Ausgaben.	fl.	Xr.
1 Jan.	Saldo letzter Rechnung		37	Jan.	für Lehre d Institutsschulen	85	15
bis	Mitgliedsbeiträge d Ges.	2	50	bis	Lehrerbesoldung	28	73
31 Dec.	Beiträge v. 1854 v. 24 Mitgl.	70	—	31 Dec.	Gehalt d Institutsvorst.	3	—
	Beigabe pr 1854 v. 3 Lehrern	65	—		Lehr d. Bibliothekars	10	—
	Erlös v. Institutsschulen	1	32		Mobiliarversicherung 1854	1	35
	Leihbau	11	95		Summa	141	88
	Summa	151	14		Zur Abgleichg.	9	26
						151	14
	Saldo a. n. Rechnung	9	26				
	Wiesbaden d. 1 Jan. 1855				Der Rechner: Engelbach.		
	Vermögen d. Gesellsch.	1129	39				

Vorstehende Rechnung ist in der heutigen Gesellschaftssitzung genehmigt worden.

Wiesbaden 27 Jan. 1855

Der Präsident:
Sig. Wilh. Hess.
Der Sekretär:
Engelbach

Sitzung vom 15 April 1855.

Anwesend erschienen die H. Bibel Koch
z. Ges. Baumgartner.

Abwesend waren die H. Oberst Hess als ausschließlich.
Hauptmann Reiss, Oberlehrer Aman, Lieutenant
Kaufmann.

Verhandlungen.

1. Der Präsident eröffnet die Sitzung mit Constituirung der Tagesordnung.
2. Aufnahme des Lehrers Heid in den Verein.
3. Wird der abgetretene Herr Lehrer Engelbach wieder Secretär, Kassier & Bibliothekar ernannt.

4/ Herr Pfarrer Wildberger liest einen Brief von einem seiner Freunde, der von St Gallen nach Lima Amerika auswanderte. Es war ein sehr interessante Reisebeschreibung. Es fehlt diesen werthen Reisenden sowohl an dem Reichthum, wie an sein Vaterland verlassen habe, Mm. dennoch wohlbehalten wohlbehalten. Es malt die Reise durch Frankreich in manchen Farben so schauderhaft schön, daß man sich, daß die Reise durch die Schweiz sehr lieblich abgehen. Es schildert die verschiedenen angebauten Felder wie Kaffee, Aepfel, Wald, Obst, Obst, Wein, Mais und den Anbau des Tabaks in einigen Abendländern, so daß man [illegible] sehr schön Tabak, Kaffee, Zucker, Baumwolle [illegible] könnte.

5/ Herr Pfr Braun, Grundlegt eine Abhandlung über „Das Leben der Schweizer in fremden Diensten" Zu der Einleitung weist der Verfasser darauf hin, daß der Geist des Nationalstolz die Schweizer beseelte, wie die französische Abneigung. Die Regierung sandte Geistliche und angesehene Bürger, da wo sich solche in fremden Nationen befanden, so treibt sie Amerika, Portugal, Indien &c. als Handelsmann, Polizist, Soldat, Lehrer &c. sagt er, wo sie in fremden Diensten. Er misbilligt dann, daß die oberste Landesbehörde nicht dulde, wenn der Schweizerjüngling freiwillig seine vollendete fremde Herren will die gewaltsame Zwingung.

Dann die fremden Kriegsdienste für unbemittelte Schweizer eine Erleichterung.

Weil sie eben die Mittel fassen, sich auszubilden, sie treten in fremde Dienste, zeichnen sich durch Muth und Tapferkeit aus, erwerben sich Kriegskenntnisse, werden befördert, erhalten Ehrenzeichen und Pensionen, wofür neuen Eifer in ihnen erweckt, dass selbe Männer zurückkehren, welche für dasselbe sehr brauchbar werden.

Dann fremden Herren Dienste ein gutes Abgewöhnungsmittel schlechter Subjekte.

Der Verfasser will wissen, daß schon manches Individuum im fremden Dienste wirklich zu einem verdienstlichen Manne umgewandelt worden sei, daß diese oft lange von der Existenz der Menschen gewirkt haben als Knecht und Arbeitsmänner &c.

Nach einer ziemlich lebhaften Diskussion, wo auch Herr Pfr Braun, wurde beschlossen

6/ die Arbeit von Herrn Pfr Lüthi vorzulesen:
„Die Bodenkultur unserer Gegend."

Da das Lesen dieser Arbeit viel Zeit in Anspruch nehmen würde, diese schon vorgerückt war, wurde beschlossen:

7/ die mündliche Berathung die Arbeit auf einmal vorzulesen.

8/ die alte Umfrage blieb unbeantwortet, es somit war die Pflicht geschlossen der Aktuar:

J. Furrer

4/ Herr Pfarrer Rüegg verliest einen Brief von einem seiner Freunde, der von St Gallen nach Lima Amerika auswanderte. Es war ein sehr interessante Reisebeschreibung. Es gibt dieser wackere Reisende genaue, wie den Aufenthalt, wie er sein Vaterland verlassen habe, die Ueberfahrt, wie lange sie gedauert, die Reise durch Frankreich, die Schweiz, Italien, Deutschland, Holland, Belgien, England, Spanien, Portugal, Afrika, Madeira, Canarische Inseln, Cap Verdische Inseln, Brasilien, Rio Janeiro, Montevideo, Buenos Ayres, Cordova, Mendoza, Uspallata, Chile, Valparaiso, Santiago, Peru, Lima, Callao, Panama, Cuba, Havana, Nordamerika, New York, Philadelphia, Washington, Baltimore, Pittsburg, Cincinnati, Louisville, Missisippi, Missouri, Illinois, Ohio, Indiana, Michigan, Wisconsin, Canada, Niagara, Montreal, Quebec, Boston, Neuengland, Neuyork, Albany, Utica, Rochester, Buffalo, Erie, Cleveland, Detroit, Chicago, Milwaukee, Galena, Dubuque, Prairie du Chien, Green Bay, Mackinac, Sault de Ste Marie, Lake Superior, Lake Michigan, Lake Huron, Lake Erie, Lake Ontario, Lake Champlain, Lake George, Lake Winnipiseogee, Lake Memphremagog, Lake Winnipeg, Lake Athabasca, Lake Slave, Lake Great Bear, Lake Great Fish, Lake Great Salt, Lake Great

Sitzung, den 15 Juli 1855.

1. Das Protokoll der Bezirkssitzung wird verlesen u. genehmigt.

2. Herr Lusi bringt seine Arbeit „über Erhaltung unserer Gegend". Sie zerfällt in 5 Abschnitte: Gartenanlagen, Obstbau, Waldbau, Wiesenkultur, Allgemeines.

Unter Gartenanlagen sagt der Verfasser wenig, da sie ein Garten nur ein kleines Stück Land ist. Lieber hätte er sich darauf beim Obstbaue eingelassen. Er gibt die Entstehung von den gegen denselben gehegt werdenden Vorurtheilen an. findet deren fünfe: 1. Unsere Gegend ist zu hoch, in dieser Höhe gedeiht nichts mehr, als Erdäpfel. 2. Hier sind überall den vorhandenen Winden ausgesetzt. 3. Hier fehlt nicht Zeit, den Obst zu behandeln, wir müssen wachsen lassen. 4. Es wären Pferde und Hr. Fruchtbaum — wer sollte denn den Mist herausführen? 5. Der Verkauf mit Most- und Tafelobst verschwindet im Anfange des Obstbaues.

Die ersten vier Einwürfe widerlegt der Verfasser Schritt für Schritt. Der letzte Einwurf findet sogar allgemeine Begründung, da er gestehet selbst, dass man sich den Obstbau nicht versprechen könne, so lange diesen Uebelstand nicht abgeholfen werde.

den Winterkälten findet der Arbeiter auf einer mangelhaften Kost, daß denn die Bäume die Fröste nicht vertragen werden, so lange aber der beim Obstbaue schon besprochene Uebelstand geduldet wird. Der Arme sei hier in einer mißlichen Lage, er dürfe nicht die Gewissheit des Gesetzes verachten, wenn schon die Herren des Hauses sein Gutdünken übersehen, weil er eben in gar manchen Einrichtungen von Reichen abhängig sei.

Den dritten Punkt verwirft. Die schönsten wünschenswerthen Bäume werden niedergehauen und unnöthigerweise Stellen gelassen und zudem durch fast Niemand eine Pflanzung. Die größten „Holzverwüster" seien die Aerzte. Er aber dagegen wünschte er ihnen den Wald nicht als Eigenthum in die Hände spielen helfen. — Verfasser wünschte auch etwas Obstbaumzucht in unsere Schulen eingeführt wissen.

Die Allgemeinheit sei so übel nicht, doch könnte hier sie u. da wesentlich etwas gebessert werden. Daher die Benützung u. die Verwendung des Abwurfes der Gemeindebäume unsere der Verfasser pflichtig noch seine Gedanken. —

3. Nun folgt Lehrer Dietrichs Uebersicht. In der heutigen Lage sei die Aufgabe mit der Arbeitstheilung sie verbinden, daß sein eine Absonderung, da in unserer Gegend u. für unsere Schulstufe passe, sie sei durch u. durch praktisch. Der Verfasser habe schon in vielen Punkten mit dem Ganzen gesprochen, und in wenigen Punkten mit dem Hr. Inhalter u. der Allgemeinheit ~~stimmen~~ finde eine theilweise Differenz statt.

4 hierauf werden Anträge genommen, wie folgt:
1. Herr Mitglied unseres Gesellschafts ist aufgefordert über die Fortsetzung und Vervollständigung einer Preis- Wand- und Ackerbau eine Berathung zu veranlassen und dieselbe in der Versammlung vorzunehmen.
2. Durch Herbst soll abgeschrieben werden, die Abschriften unter den Akten zurückbleiben, das Original aber an Preis gelegt werden.
Werden angenommen.

5. Bei der Abstimmung wird der Antrag gestellt: Unsere Gesellschaft möchte den Abschiedsfeier in Schmittsel eine kleine Unterstützung zukommen lassen.
Hierauf erfolgt Erörterung, ob eine solche Unterstützung jetzt vom Vereine, oder nicht, man soll sich einigen, wird in Abrede gestellt und Verschiedenes gesprochen. Abstimmung erfolgt.
Der Vorschlag wird angenommen.
Zur Abstimmung kommt: Ob Unterstützung aus unserer Kasse, dann wird vollen Zustimmen stimmen.
Fall der Abstimmung, wurden vom Herr Präsidenten die Einbringen eingesammelt, und somit ist die Sitzung geschlossen.

Für den Abstimmer:
Schriftführer.

Sitzung 28. October 1855.

Vorsitzende: Herr Präsident Bürgermeister, Ritter Herr Schriftführer Lehrer Herr.

Abwesend: 24.

Verhandlungen

1. Das Protokoll der Juli's Sitzung wird vorgelesen und ~~[illegible]~~ unterschrieben genehmigt.
2. Folgen Referate von Herrn Landmann Bäse über gemachte Erfahrungen im Anbau von Gerste und andern Getreidearten, sie bemerkt:
Zweizeilige Gerste, auf 8½ Klft. Ackerland wurde 6 M. verk. Gerste: d 4½ M. reine a 20 Sgr. = 90 Sgr. Kaum ½ M. 8 Sgr. in Abrechnung kommen sie für Klaften für 9 Sgr. Gerste.
Sechszeilige Gerste wurde auf 3½ Klft. 1½ M. à 8 Sgr. gesäet 18 M. à 20 Sgr. gute Gerste, also auf 1 Klft. 16 Sgr. Reinertrag.
Winterweizen, von 5 M. Aussaat auf 7 Klft. ausgesäet wurde 43½ M. gute Gerste geerndet, somit auf 1 Klft. Boden 12 Sgr.
Herr Bäse bemerkt dabei, daß der Weizen Erdflöhe abwerfe.
Auch mit Roggen wurde Versuch gemacht, 2 Klft. Boden gab einen Reinertrag von 5 Sgr. Erwähnen wurde eine Mißernte, an welcher ganz Deutschland litt, so daß eingeborene Saat gewissen Reinertrag schätzen, indem von der jungen Saat, die im Herbste grünlich aufging, eine Ernte kaum ½ mehr da war.
Roggen säte Herr Bäse 6 M. auf etwa 30 Qu. Fl. M. es soll dieser vor ein Viertheil des Winters über 3" lang geschossen sein; Nachdem aber der Schnee in Juli wieder weg war. Sind wieder da Aussaat. [illegible]

Ursulische Verhältnisse machte Herr Lehrer Baumann mit Anbau und Veränderung. Es daß noch ein Theil neuen Bauung nöthig sein dürfte.

Ein Verbesserung wünscht braucht, und ersucht es sein deshalb solche Resultate einzureichen, die Beobachtung in diesen Jahr gemacht werden sollen, in nächsten Versammlung angestellt werden.

3. Herr Lehrer Baumann erhielt ein Arbeit über
4 Thema Kinder, deren Eltern dürftigen Stand
arm sind.

Verfasser sagt in seiner gediegenen Arbeit, dem Menschen ganz wie ein Kind des Versuchs & Mattar unterschiedlose Bemühung, daß aus diesem Laster manche andere hervorgehen, so Hang zur Unordnung, zur Lüge & zum Diebstahl; daß ein solches Kind dann auch [illegible] fortwährend zur Thätigkeit angespornt werden müsse, & so manchmal, wo Strenge zu ändern Fehler & bewirkt auch, daß diese Mühe ganz fruchtlos etwa zeige sich Rechtsinn, sondern mit Ernst in Verbindung. Gelingt nun, wie diesen die Liebe entgegen bringen können. Der Lehrer soll fleißig die Kinder als Muster aufstellen; denen an Mühe ganz gewöhnten Kindern soll er Aufgaben geben, die bei Fleiße zu lösen, so meint weiter, wenn solche Kinder etwas zu fördern die Liebe bemerken, so soll der Lehrer ihnen diese als neue Arbeit anweisen Belohnung er soll sie gute gewogen halten Thätigkeit wünschen, & wenn sie gute Kinder sein werden, sollen den Ihr Fleiß Güte in sie pflanzen.

Verfasser glaubt mit Recht, daß man zu wenig besonders auf die Erziehung der Armen solchen Kinder sein Augenmerk richte. Er regt die Lehrer an, die über die Thätigkeit der Belohnung nachsinnen sollen,

Er wünscht Ermunterung einer Theilnahme seiner Mitglieder zu Aufgabe machen, die sich damit beschäftigen Rath zu ertheilen, wie man sich meint es entstehenden Übel vorzubeugen die nöthige Ergänzung einem die Gesetze die in dieser Arbeit enthalten sind, einem wichtigen aber wie gutes Resultat gaben.

Er wünscht Antrag einzuholen, wenn Verfasser Ihr Werk benutzen folge. Lässt es sich auf Milionen an Einsendungen.

Verfasser wäre in einem Theil seiner Arbeit. Man soll sie dem Ehe ins verstehen lassen

Lehrer & entweder.

Nach einer lebhaften Diskussion, worin die anwesenden Mitglieder sich aussprachen, gründet muss der besonders Wunsch gegeben wurde

5. beyml Herr Ehe Wild mit Verbesserungen Ehe der Verfasser der Herr Lehrer Baumann Rücksicht.

& Vorsitzender "Wild"

Da diese treffliche Arbeit wegen vorgerückter Zeit nicht fertig gelesen werden konnte, so wird beschlossen sie nächster Versammlung deshalb vorzulegen.

6. Ein Antrag der Commission, Unterstützung der Witwe zu geben, wird verworfen.

7. Ein Antrag der Commission, dem ausgeschied. der Herr Amtsschreiber Inkeldey in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft, als Ehrenmitglied aufzunehmen, wird einstimmig angenommen

8. Die allgemeine Versammlung blieb unbenutzt, & somit die Sitzung beschlossen

Der Actuar

Frei

Rechnung

für die zwingl. Liq.ce Colloquium-Gesellschaft
von Wildhaus z. St. Johann

vom 1ten Januar bis 31 Dec. 1855.

	Einnahmen	fr	rp.		Ausgaben	fr	rp.
1855				1855			
1 Jan	Saldo v. letzter Rech.	9	26	15	Dem Cl. Cloetta	10	—
b	Lesegeld v. 33 Leser à 2	64	—	bis	für Zeitungen	1	90
	Beitrag v. 25 Mitglied. à 3	75	—		für Lesen Schriften	125	65
	Einlagen (der Rechnung 1860)	15	85	De	Porto Auslagen	8	90
Dec					Mobiliarbrand	1	35
					Cassenvorrath	33	1
		Summa	164	11	Ausgab.	180	61
					Einnahm.	164	11
					Defizit:	16.	50.

Vorstehende Rechnung wurde in der heutigen Gesellschaftssitzung genehmigt worden.

Der Präsident

Wildhaus den 1ten
1 Januar 1856

Der Actuar

Frei

Sitzung den 1 Januar 1856.

Anwesend waren die Herren: Landvogt Bösch, Kanzleyverwalter Dorf, Lieut. Wirth, Rath Lieut. Baumgartner, Bauhandwerksmann Sonder, Major Bösch.
Abwesend: die Hr. Oberst Cloetta & Gerichtsschreiber Bruggmann.

Verhandlungen.

1) Herr Präsident Wild eröffnet die Sitzung mit einem kurzen Rückblick auf das Leben & Wirken der Gesellschaft im verflossenen Jahre & ersucht die Anwesenden, dem schönen Institute aufs neue ihre Theilnahme zu schenken.

2) Das Protokoll der October Sitzung wird verlesen & genehmigt.

3) Herr Natman im Lisighaus wird als Mitglied aufgenommen.

4) Die Rechnung v. 1855. wird verlesen & genehmigt.

5. Wahlen:
Zum Präsidenten der Gesellschaft wird ernannt
Herr Wild. Assessor
Zum Vicepräsidenten Herr Lieut. Baumgartner. Ue, Amtsassessor.

6.) Erfolgen Notizen über Landwirthschaft
a von Herrn Präsident Baumgartner
Herr Baumgartner erhielt v. 100 Ct. Boden
Gut Kartoffel 700 K à 4 Cts. = 30 fr.
200 " " 1 " Cts.
Roman & Arbeit — 19 "
Somit Netto 11 fr.

Hanfsamen Garten erhielt auf 100 Ct. fein
Garten für — 24 fr. 50.
für Roman Arbeit — 9 " 50.
Gewinn 15 " "

Der Eintrag von 100 Ct. Heu verschaffte Herr Baumgartner
400 K = à 3 Cts. 12 fr
für Arbeit 5 30
Somit Netto = 6. 70

b. Bericht von Herrn Vicepräsident Ulr. Baumgartner über Erdäpfelerzeugung.
Auf 35 Klafter boden wurden er 470 K à 3 — 14, 10.
Dieses Stück Boden hätte etwa 125 K Frühgattungen 3, 75
dergleichen er auf das Herbst gute. — 70 4, 45
Somit etwa das Erdäpfelgeld im Vorjahr 9. 65 fr.

Herr Baumgartner stellt fest, dass der Acherbau-Verein
verordnet
von diesen - 9. 65 sp. Nachtrag
kommen sind für Lieut. 1. 65
" " Dingen 50. } 4
" " Pionnier — 185 } Cont. 5. 65 sp. Nachtrag.

Es kommt sich ob der Ortsangehörigkeit dass Cadets
benutzt bei Anstalt, als man bei dieser Pflanzung
mehr 2/3 mehr als Wiesenbau zu erhalten sei.

7) Folgt Weiterlesung, der Protokolle von Herrn
Arbaz Präsident ist Genehmigt.

8) Der abtretende Actuar erhält 5 sp.

9. Ein Gesuch v. Columbus in Sanktgallen wird
von Herrn Präsident Wildhain 1 sp. ertheilt.

Hiemit wird die Sitzung geschlossen
und die Sitzung geschlossen

Der Actuar

Frei

Sitzung den 9 März 1856.

Vorsitzender Präsident: Lieut. Kaufmann, Mörel.

Abwesend waren:

a. entschuldigt: H. Präs. Baumgartner Visp,
H. Lieut. Baumgartner Visp o. H. Amtsstatthalter,
H. Lieut. Baumgartner Eisten,

b. unentschuldigt: Ulr. Baumgartner Visp,
H. Kantonsrath Lötschen,
" Oberst Gsteli.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird vorgelesen o. genehmigt.
2. H. Präs. Wild weiset, dass H. Burgener und der Gesellschaft ausgetreten ist. — Austritt von Michel Präs.
3. Folgen Herr Helmen, Lötschen wird einstimmig als Mitglied aufgenommen. — Aufnahme von Herrn Hauptmann.
4. Zum Bibliothekar, Actuar o. Kassier wurde
5. Es folgt Weiterlesung der Protokolle von H. Präs. Bumpf in Brig, das Annehmen beschlossen.
6. Die Betreffend über das Verlesene geht nicht ein, Herr v. Einzelne desselben ein, wird es schon selbst eine andere Arbeit von einheimischen Lehrern abgefasst, und wird speziell auf das Annehmen unserer Gemeinden übergelassen
a. über Zweckmässigkeit o. Andersheit der Arbeit von Einzelnen,
worinnen auch für unsere Gegend passen,
dass gute vorgeschrieben einheimische Arbeiten zweckmässig sein,
darin zweifelt niemand; weil aber in unserm Gegend
a. häufige Leute unentbehrlich für die Arbeiten zu einer
gewissen o. andern Zeit, so wird es schwer halten,
b. Weil von der Ansicht in Abwesenheit nachstehend nicht
abzuziehen o. so einem freiwilligen Anmarsch schädlich in den
Weg treten,
c. wichtige Bestimmung d. Arbeit für selbe dort eine
sehr beschränkten Masse, oft gar nicht geboten werden
kann,
wird dem Antrag aus Grund d. eine selbst Abwesenheit geschlossen.
7. Der Vorsteher H. Präs. Wild entschuldigt sich, in der nächsten Versammlung
eine Vorlesung über das Thema: die Geschichte des Mauerbaugeschäfts,
zu halten.
8. Da die allgemeine Umfrage unbenutzt bleibt, wird die Sitzung geschlossen.

Der Actuar: Hanselmann.

Sitzung den 27 Juli 1856.

Unentschuldigt abwesend sind die Herren: J. Seegen aber, Ulrich Baumgartner Eidbolten, Kaufmann Stiss, Oberst Gelzi, Präsident Amrein zum Hirschen Luz: Kunstmann, Verwalter Kunds zum Krug, Kaufer Stiss, Hauptmann Bosse.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen u. genehmigt.
2. Herr Pfarrer Wild verliest seine Arbeit über das Thema: "die Entwicklungsstufen des Menschen."

Beifall.

Der Herr Verfasser kommt zuerst auf die allgemeine Unterscheidungsmerkmale der Thiere u. findet dann in Verfolg dieser Betrachtung, daß der Mensch nur mit der geistigen Kräfte nicht verwandt, in körperlicher Beziehung stehen mit über alle Thiere u. somit über alle Geschöpfe der Erde sich erhebe. Ein anderes Geschöpf in seiner Weise Adler. Was ihn unsterblich vor allen lebende Wesen auszeichnet, ist vorzüglich die aufrechte Haltung d. ihr aufrechte Gang, der dem Affen, der dem Menschen am ähnlichsten ist, gemein möglich, aber nicht natürlichst. Daß dieß beim Menschen der Fall ist, beweist der ganze Körperbau. Die Beine sind viel stärker, als die Arme u. die selbigen unmittelbar hängen sich nach Unten zu, was nur bei aufrechter Haltung d. einen andern Gebrauch der Arme u. Beine möglich sein kann. Dann ist der zusammengewölbte Umfang des Kopfes u. das Gehirn vorstehend Stirnbein offenbar dazu bestimmt, den ganzen Körper zu tragen, während die Thiere, meist Vierfüßler offenbar zu anderen Zwecken eingerichtet ist. Besonders aber deutet der Bau des Kinnbackens

ihre auf eine andere Bildung. Endlich sein Gehirn u. unmittelbar alle andern Theile sind beim Menschen u. vollkommen ausgebildet. Diese Betrachtung die menschliche Körperbildung findet wird auf die verschiedenen Rassen angewandt u. auf Blumenbach folgende 5 aufgestellt:

1. die Kaukasische oder weiße,
2. die Mongolische oder gelbe,
3. die Äthiopische od. schwarze od. Negre
4. die Amerikanische od. rothe
5. die Malayische od. braune Rasse.

Die 1ste Rasse ist die bevölkertste grösste. Zu ihr gehören alle Europäer mit Ausnahme der Lappen u. Finnen, ferner die westlichen Asiaten u. nördlichen Afrikaner.

Die zweite Rasse begreift die übrigen Asiaten, mit Ausnahme der Malayen; ferner die Esquimaux in nördliche Amerika in sich.

Die dritte Rasse umfaßt die übrigen Afrikaner.

Die vierte Rasse faßt in sich die sämmtlichen Amerikaner alle übrigen besprochenen Nationen von Amerika.

Die 5te Rasse zeichnet die meisten Inseln des stillen Meeres u. des ganzen 5ten Erdtheils.

Hierauf folgt Besprechung der Körperbeschaffenheit u. Unterschied der einzelnen Rassen, Varietäten, Nüancen etc.

Den Schluß bildet die Besprechung der Lebensart, der Lebensweise, Sitten u. Gebräuche der verschiedenen Rassen, seine Anwendung auf den Menschen.

3. Die Protokollführer über die verlesene Arbeit wird nicht berathet, weßwegen sämmtliche Mitglieder in dem Besondern nicht darin sind u. Entgegennahme wissenschaftlich geschehen ist.
4. Zum Arbeiter auf die nächste Versammlung ernennt sich: Herr Hanselmann. Arbeiter.

Der Aktuar:
J. Hanselmann.

Sitzung vom 26. October 1856.

Vorsitzender: Vermittler Knuth, stellvertretend Gemeinderath Knuth zum Berg, Hegetschweiler Rhf., Bibl. Amsler Gemeinderath, Protokollführer.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen u. genehmigt.
2. Hegetschweiler, Hch. jun. verlangt einen Vorschuß über das Honorar. Das Gesuch wird bewilligt. Vorschuß
3. Die Direktion über den Vorschuß, sowohl, als über das Honorar selbst wird beauftragt, billigen Vorschlag zu machen. Allgemein wird dafür gehalten, daß das Honorar einige Hundert billiger festzusetzen wie bisher. Doch bleibt dies der Direktion selbst, da sie beschließt, eine kleine Vermehrung, sich vorbehalten, daß ihnen ein etwaiges Honorar zugesprochen ist.
4. Zum Arbeiter wird die nächste Versammlung entscheidet sich: Leser Knuthmann. Arbeiter
5. Die Herren Landammann Heinr. v. Escher Gottfr. Escher sind nach nochmaligem Ansuchen abgetreten u. Herr Gemeinderath Escher zum Präsidenten, Herr Gemeinderath Escher zum Aktuar für diesen Tag ernannt.

Der Aktuar:
Hegetschweiler.

Sitzung vom 15 Februar 1857.

Vorsitzender: Knuth zum Berg, Präs. d. Landw. Gesellschaft
Protokollführer: Amsler, Bibl. d. Landw. Gesellschaft.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen u. genehmigt.
2. Escher Heinr. Actuar wird auf geschehene Anmeldung als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Die Rechnung vom Jahr 1856 wird verlesen u. vorgelegt Rechnung 1856
   u. sodann genehmigt. Sie weist aus:

Einnahmen:
a Beiträge	69	fr.	
b Eintritte	52	"	
c Zinsen	23	"	30
d Vorschüsse	1	"	—
	145	fr.	30 rp.

Ausgaben:
a Defizit von 55	16	fr.	50 rp.
b Porto	2	"	50 "
c Zinsen d. Schulden	104	"	10 "
d Verschiedene Conto	9	"	50 "
e Porto	—	"	45 "
f Assekuranzsteuer	1	"	35
g Gesellsch. d. Landwirthe	5	"	—
h Zinsen	3	"	20
k Zinsen	—	"	60 rp.
	147	fr.	60 rp.

Defizit vom 31 December 1856 2 fr. 30 rp.

4. Dem Bibliothekar wird für seine Mühe in Jahr 1856 eine Gesellsch. d. Ldw.
   Entschädigung von 6 fr. verabfolgt.
5. Die Gesellschaft, Statuten & die Reglemente werden verlesen, als
   keine Abänderungsvorschläge gemacht.
6. Es folgen die Wahlen der Kommissionsmitglieder &. als Präsident: Wahlen.
   a. Präsident: Herr Pfarrer Hitz
   b. Vizepräsident: Gemeinderath Baumgartner Hr. Sohn
   c. Aktuar: Hegetschweiler, Escher.
7. Escher Landammann, Präsident, verliest seinen Aufsatz über Aufsatz.
   das Thema: Klima, Boden und gesellschaftliche Lage.
   Der Aufsatz ist sowohl seiner Natur, der Wahl des Stoffes
   und Behandlung, theils wissenschaftlich, theils praktisch,
   theils populär, theils belehrend, theils warnend, theils ermunternd
   abgefaßt, das wieder lebhaft Interesse unter den Herren der Gesellschaft
   erregt, so daß wir diesen die Lektüre seines Aufsatzes
   empfehlen müssen, so wie wir hier die Lektüre seiner Arbeit
   empfehlen.
8. Die Direktion über den verlesenen Aufsatz wird beauftragt,
   nächsten Arbeit wird in Allgemeinen als mit der besten

beizuziehen, die jetzt hinzugezogen werden müssen. Gesellschaft gebildet werden, fremde Mitglieder nützlich zu benutzen, dass die Arbeit in der kurzen Zeit der eigentlichen Gesellschaftsabende wenigstens nicht ruhig, wenn sie nicht abgethan, doch gefördert werde, dadurch aber keinen Vorzug verdiene.

Verfügung wegen Anschaffung Modellier-Thon.

9. Zum Geschenke gab der Cosmorama: ein Modell von Thorwaldsen und Canova, welches unter die Gesellschaftsmitglieder vertheilt werden soll, dem Maler: Herrn Ph. Wild, zum Geschenke.

10. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.

Der Actuar:
J. Hanselmann.

Sitzung am 19 Juli 1837.

Anwesend sind: Herr Präsident Baumgartner, Herr Vicepräsident Baumgartner, Herr Actuar Hanselmann; Herr Gottl. Bernhard Leist, Herr Gottl. Friedr. Leist, Herr Bildhauer Kaufmann, Herr Zeichner Krug, Herr Maler Hase, Herr Kupferstecher Hegenbarth, Herr Maler Lösch.

Präsidium.

Weil der Präsident der Gesellschaft, Herr Ph. Wild, von Wiesbaden nach Dresden verreist ist, und der Gesellschaft zu Ehren ist, um sie zu präsidiren, so übernimmt der Vicepräsident Baumgartner die Verpflichtung mit einem angemessenen Eröffnungsworte, worin er der Gesellschaft von allem Angezeigten, warum die etwa Versammlung, die auf den Abend hätte einberufen werden sollen, nicht angesetzt worden sei, Mittheilung macht, den Austritt desselben und der Gesellschaft, die Ursache der Unterlassung seiner Berufung, worauf folgt Verlesung der Tagesordnung.

Angelegenheiten:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen, genehmigt.
2. Im Vorstand trifft der Vorsitzende, dass Herr Ph. Wild nach Dresden gereist.
3. Das Aufnahmegesuch von Herrn Ph. Hallbasser wird vorgelesen, jedoch diesmal noch keine Abstimmung über Mitglied in die Gesellschaft vorgenommen.
4. Da weder der Präsident, Herr Ph. Wild, noch der Vicepräsident, Herr Ph. Hallbasser, als Präsident fungirt,

Antrittsrede d. H. Ph. Wild.

Aufnahme von H. Ph. Hallbasser.

Präsidium.

Vorlesung

5. Der Actuar der Gesellschaft verliest einen Aufsatz über das Thema: Welche Einwirkung hat die Mimik und Gebärdensprache unserer Vorfahren auf unsere jetzige Weise, sich auszudrücken, ausgeübt?
Der Aufsatz ist in Gesprächsform abgefasst, der Inhalt ist ein unterhaltender, fast gesprächsartiger Vortrag über die Mimik und Gebärdensprache der alten Römer, den Mittheilungen aus Livius, Cicero, Quintilian entnommen sind, namentlich sind die Lehren über Aussprache, Haltung, Stellung, Gang, Geberden, Kopfbewegung, Augenspiel, Mienenspiel, Lachen, Weinen, Seufzen, Erröthen, Erblassen, Zittern, Schaudern, Gähnen, Niesen, Schluchzen, Husten, Schlucken, Speien, Ohrenklingen, Niesen, Schlafen, Träumen, Wachen, Ruhe, Bewegung, Sitzen, Stehen, Gehen, Laufen, Springen, Tanzen, Schwimmen, Fechten, Ringen, Fliehen, Verfolgen, Schlagen, Werfen, Schießen, Fangen, Tödten, Begräbniss, Leichenbegängniss, Trauer, Freude, Hochzeit, Opfer, Gastmahl, Trinken, Spiele, Theater, Gesang, Musik, Tanz, Redner, Redekunst, Schauspieler, Schauspielkunst, Lehrer, Lehrkunst, Arzt, Heilkunst, Priester, Priesterkunst, Soldat, Kriegskunst, Feldherr, Feldherrnkunst, Fürst, Fürstenkunst, Sklave, Sklavenkunst, Bettler, Bettlerkunst, Dieb, Diebskunst, Räuber, Räuberkunst, Mörder, Mordkunst, Selbstmörder, Selbstmordkunst, Hinrichtung, Hinrichtungskunst, Kranke, Krankheit, Tod, Todtenbestattung, Todtenfeier, Todtenopfer, Todtenmahl, Todtenspiele, Todtenklage, Todtenlob, Todtenrede, Todtenbegräbniss

Sitzung den 3. Jan. 1858.

Herr Präsident Zollikofer eröffnet als neuer Vorsteher die Versammlung mit einer angemessenen Eröffnungsrede, worin er anfangs seine Stelle antritt, dasselbe als Vorsteher dieser Gesellschaft bedauert, dass er als solcher abwesend dieser Gesellschaft bedauert, dass er als solcher abwesend dieser Gesellschaft bedauert, dass er als solcher abwesend

Sitzung den 11. Juli 1858.

Anwesend waren: Herr Gölli, d. Zeit Präsident der Gesellschaft. Präsidium
abwesend sind: Herr Lehrer Lüdi, Aktuar, Oberst Lieut. Hoffmann

Der Präsident Hr. Gölli eröffnet die Versammlung mit Begrüßung der Anwesenden, und Eröffnung
übergibt vor Allem das Gegenstand, über den heute zum Entscheid
vorliegen soll, daß er das Thema gestellt habe und Anwesenheit dem Kapitel Eggenberg, daß die Besprechung über Versammlung nicht zahlreich besucht war gewesen sei.

Verhandlungen:

1. Das Protocoll der Sitzung vom 3. Jan. 1858 wird verlesen Protocoll.
und genehmigt.
2. Der Aktuar der Gesellschaft gibt schriftlichen Bericht über den Bibliothek
Bestand der Bibliothek, d. d. Stand der Bibliothek im
Jahre 1857. Dem Bericht ist beizufügen, daß der Katalog
536 Nro dieser 84 Nro schriftlichen weist, davon vorhanden sind. Von
und der Bibliothek fehlen die an Leser abgegeben sind. Von
letzteren fehlen zur Zeit einige Nro, namentlich 64, 66, 97, 98,
die andern können verschiedene. Der Bücherbestand macht die
Bibliothek nach dem Bücherkatalog von 1855 d. dem Inhalte
von da an angeschafften dieser 3. Schriften auf 1340 fr.
3. Die Versammlung genehmigt den vorliegenden Bibliothekbericht
4. Es wird beschlossen, Herrn Heinrich Hundsthaler in 114 Stück Herrn Hundsthaler
Fünfte Abzüge, dagegen sind dem Herrn Oberst Göttinger die Oberst.
Werke von 40 fr. aus der Bibliothek auszuschaffen.
5. Die Schreiben der Zweigliebesitzer als Antwort auf die Schreiben der
3 Vers. Ges. von der Gesellschaft beschlossenen Gesetze; siehe Prot. 245 Zweigliebesitzer.
Ziffer 2 lit. a. b. d. Ziffer 3 wird weggelassen d. Zusatz lit. a wird mit
lit. a nicht weiter berücksichtigt.
6. Statt nun den Schreiben der Zweigliebesitzer, dieser das
Gesetz wurde, die Gesellschaft beschäftigte Gelegenheit zu
zweigliedrigen zu formulieren, was sich mit der Verbesserung nicht
gut vertragen würde, was aber weder in Beschluß der Gesellschaft
noch in diesbezüglichen Schreiben der Herr Präsident liegt,
dem Letzte die Letztere, nochmals auf diesen Gegenstand
zurückzukommen, wenn aber die Gesellschaft
zurückkommen, wenn aber die Gesellschaft
7. Beschließt, den Gegenstand fallen zu lassen.
8. Der Gegenstand über Zweigli. d. Zweigliedsstellenbilder wird verschoben.
9. Als Mitglieder in die Gesellschaft werden einstimmig aufgenommen: Mitglieder
a Herr Gemeindeamann Balsiger in Alt St. Johann aufgenommen.
b " Dr. Vigier dito.
10. Schließen die Vorlesungen über den Sommer: „Ist für die Vorlesungen
Gemeinden Alt St. Johann d. Wildhaus wenig Beachtung vorhanden
und vorhanden." wenn Lehrer Kuratoren d. als Zweigliedsstellen
Herrn. oder andere beantwortet den Sommer vorhanden und, mit

in diesen beiden Gemeinden der Beamtenstand die vorgeschlagene Zahl v. Häuser beibehalten, oder mit Realschulen gedrängt werden. Gute Primarschulen seien für die jetzigen Verhältnisse genügend, jede Gemeinde brauche eine Realschule, mit Mitarbeitung v. Aktivbürgern für jeden Fond verantwortlich sei.

11. Die Discussion wurde über die Frage, ob für eine Realschule; Herr Rudolfmann's Antrag wird über Verfahren nicht mitgetheilt, sondern als reine in seiner Art gute bezeichnet.

Thema. 12. Als Thema auf die nächste Versammlung wird bestimmt: „Was für ein Institut würde hier am besten als Zweigleinstmal eignen?"

Arbeiter. 13. Zu Arbeitern dieses Themas ernennen sich freiwillig:
a Herr Pfr. Zollikofer,
b. " Dr. Niggi.

14. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt, die Sitzung ist geschlossen.

Der Aktuar:
L. Hanselmann.

Sitzung d. 16. Januar 1859.

Anwesend sind in Vertretung des Herrn Dr. Niggi, Oberst Götz, Gemeinderath Abwesend ohne Entschuldigung sind die Herren Gemeinderath Götz, Lehrer Kaiser, Secretär, der Vorstand Hr. Pfr. Zollikofer, eröffnet die Versammlung, mit Empfehlung der nöthigen Zugabe-ordnung.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der Sitzung vom 11. Juli 1858 wird vorgelesen u. genehmigt.
Abwesen wie Letzte. 2. Herr Pfr. Lutter in Altst. Jesen wird als Mitglied einstellig aufgenommen.
Bibliothekbericht. 3. Der Bericht über die Bibliothek vom Jahr 1858 wird vorgelesen u. genehmigt. Derselbe weist Einnahmen für Beiträge u. Geschenke im Betrage von 153 Fr. 30 Rp. aus, wovon aber 107 Fr. 30 Rp. verwendet Ausgaben verzeichnet; die Zahl der Leser war 1858 auf 46, die der Aktiv-Mitglieder auf 26.

Bibliothekbericht. 4. Die Gesellschaftsrechnung vom Jahr 1858 wird vorgelesen, vorgelegt u. sodann genehmigt. Die Einnahmen 211 Fr. 85 Rp. Ausgaben 208 Fr. 66 Rp. somit Saldo 3 Fr. 43 Rp.

5. Der Actuar wird für seine Mühe u. Arbeitsamkeit im Jahr 1858 eine Entschädigung von 10 Fr. zuerkannt.

6. Zur Übereinstimmung anderer Beamter u. Angestellten wird die Gesellschaft das Gehalt des Actuars jenem Betrag bestimmen u. festsetzen für das Jahr 1859 auf 20 Fr. fest.

Commission. 7. So folgt die Wahl der Commission. Gewählt werden:
a H. Pfr. Zollikofer als Präsident,
b. " Gemeinderath Lerchenberger als Vize-Präsident,
c " Lehrer Hanselmann als Actuar.

Verfassung. 8. Über das Thema: „Was für eine Anstalt ist für unsere Gegend als Zweigleinstmal am wünschbarsten u. soll am meisten Anspruch auf Erfolg?" werden zwei Aufsätze verfasst, der eine von H. Dr. Niggi, der andere von H. Pfr. Zollikofer. Herr Niggi ist mit seiner Arbeit nicht ganz fertig geworden, er spricht sich mündlich für eine Realschule aus. H. Pfr. Zollikofer bringt eine abgerundete Arbeit, die sich für eine Realschule arbeit entfernt.

9. Die Discussion über den Gegenstand sowohl als über die Aufsätze wird lebhaft geführt. Beide Arbeiten werden von der Gesellschaft bestens verdankt, die Mehrzahl der Mitglieder gibt ihre Meinung für eine Realschule kund, d. als mündliche

Zweigleinstmal 10. Antrag: es sei von Seite der Zweigleinstmal-Gesellschaft zu handen des Kapitals Eggenberg ihre Absicht u. Intention eines Zweigleinstmals in unserer Gegend dahin abzugeben, sie halte in erster Linie eine Realschule d. in zweiter Linie für eine Fortbildungsanstalt für Jünglinge, deutsch, französisch, Rechnungswesen, Buchhaltung, Geometrie, Zeichnen, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Physik, Chemie, Gesang, Turnen, Latein, Griechisch, Englisch, Italienisch, Religion, Moral, Logik, Psychologie, Pädagogik, Geschichte der Philosophie, Geschichte der Religion, Geschichte der Kirche, Geschichte der Literatur, Geschichte der Kunst, Geschichte der Musik, Geschichte der Architektur, Geschichte der Malerei, Geschichte der Bildhauerei, Geschichte der Graphik, Geschichte der Fotografie, Geschichte der Film, Geschichte der Video, Geschichte der Computer, Geschichte der Internet, Geschichte der Mobiltelefonie, Geschichte der Robotik, Geschichte der Künstlichen Intelligenz, Geschichte der Virtuellen Realität, Geschichte der Augmentierten Realität, Geschichte der Mixed Reality, Geschichte der Extended Reality, Geschichte der Metaverse, Geschichte der Blockchain, Geschichte der Kryptowährungen, Geschichte der Non-Fungible Tokens, Geschichte der Decentralized Finance, Geschichte der Web3, Geschichte der Semantic Web, Geschichte der Linked Data, Geschichte der Knowledge Graphs, Geschichte der Ontologien, Geschichte der Taxonomien, Geschichte der Thesauri, Geschichte der Controlled Vocabularies, Geschichte der Metadaten, Geschichte der Interoperabilität, Geschichte der Standards, Geschichte der Protokolle, Geschichte der Schnittstellen, Geschichte der Application Programming Interfaces, Geschichte der Software Development Kits, Geschichte der Integrated Development Environments, Geschichte der Versionskontrollsysteme, Geschichte der Continuous Integration, Geschichte der Continuous Delivery, Geschichte der Continuous Deployment, Geschichte der DevOps, Geschichte der Site Reliability Engineering, Geschichte der Platform Engineering, Geschichte der Cloud Computing, Geschichte der Edge Computing, Geschichte der Fog Computing, Geschichte der Serverless Computing, Geschichte der Containerisierung, Geschichte der Virtualisierung, Geschichte der Hypervisoren, Geschichte der Betriebssysteme, Geschichte der Mikrokernel, Geschichte der Monolithischen Kernel, Geschichte der Hybridkernel, Geschichte der Exokernel, Geschichte der Nanokernel, Geschichte der Unikernel, Geschichte der Real-Time Operating Systems, Geschichte der Embedded Systems, Geschichte der Internet of Things, Geschichte der Industrie 4.0, Geschichte der Smart Factories, Geschichte der Cyber-Physical Systems, Geschichte der Digital Twins, Geschichte der Simulation, Geschichte der Modellierung, Geschichte der Optimierung, Geschichte der Operations Research, Geschichte der Supply Chain Management, Geschichte der Logistik, Geschichte der Produktionsplanung, Geschichte der Lagerhaltung, Geschichte der Transportoptimierung, Geschichte der Routenplanung, Geschichte der Tourenplanung, Geschichte der Flottenmanagement, Geschichte der Fahrzeugtelematik, Geschichte der Autonomen Fahrzeuge, Geschichte der Drohnen, Geschichte der Unbemannten Luftfahrzeuge, Geschichte der Urban Air Mobility, Geschichte der Hyperloop, Geschichte der Magnetschwebebahnen, Geschichte der Hochgeschwindigkeitszüge, Geschichte der Eisenbahn, Geschichte der Straßenbahn, Geschichte der U-Bahn, Geschichte der S-Bahn, Geschichte der Regionalbahn, Geschichte der Fernbahn, Geschichte der Güterbahn, Geschichte der Rangierbahnhöfe, Geschichte der Stellwerke, Geschichte der Signalanlagen, Geschichte der Zugsicherungssysteme, Geschichte der Automatischen Zugbeeinflussung, Geschichte der Linienzugbeeinflussung, Geschichte der Punktförmigen Zugbeeinflussung, Geschichte der Kontinuierlichen Zugbeeinflussung, Geschichte der Europäischen Zugsicherungssysteme, Geschichte der Nationalen Zugsicherungssysteme, Geschichte der Interoperabilität im Bahnverkehr, Geschichte der Technischen Spezifikationen für die Interoperabilität, Geschichte der Europäischen Eisenbahnagentur, Geschichte der Eisenbahnregulierung, Geschichte der Eisenbahnrechts, Geschichte der Eisenbahnverkehrsordnung, Geschichte der Eisenbahnbetriebsordnung, Geschichte der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung, Geschichte der Eisenbahnkreuzungsordnung, Geschichte der Eisenbahnunfalluntersuchung, Geschichte der Eisenbahnsicherheit, Geschichte der Eisenbahnpolizei, Geschichte der Eisenbahnhaftung, Geschichte der Eisenbahnversicherung, Geschichte der Eisenbahnfinanzierung, Geschichte der Eisenbahnwirtschaft, Geschichte der Eisenbahnpolitik, Geschichte der Eisenbahngeschichte, Geschichte der Eisenbahnforschung, Geschichte der Eisenbahnmuseen, Geschichte der Eisenbahnvereine, Geschichte der Eisenbahnliteratur, Geschichte der Eisenbahnfilme, Geschichte der Eisenbahnmodelle, Geschichte der Eisenbahnspiele, Geschichte der Eisenbahnsammlungen, Geschichte der Eisenbahnbriefmarken, Geschichte der Eisenbahnpostkarten, Geschichte der Eisenbahnplakate, Geschichte der Eisenbahnwerbung, Geschichte der Eisenbahnkultur, Geschichte der Eisenbahnromantik, Geschichte der Eisenbahnsehnsucht, Geschichte der Eisenbahnmelancholie, Geschichte der Eisenbahnnostalgie, Geschichte der Eisenbahnzukunft, Geschichte der Eisenbahnvisionen, Geschichte der Eisenbahnutopien, Geschichte der Eisenbahndystopien, Geschichte der Eisenbahnapokalypsen, Geschichte der Eisenbahnerlösungen, Geschichte der Eisenbahnrettungen, Geschichte der Eisenbahnverdammnisse, Geschichte der Eisenbahnhölle, Geschichte der Eisenbahnfegefeuer, Geschichte der Eisenbahnparadies, Geschichte der Eisenbahnengel, Geschichte der Eisenbahnteufel, Geschichte der Eisenbahnmythologie, Geschichte der Eisenbahnreligion, Geschichte der Eisenbahnphilosophie, Geschichte der Eisenbahnpsychologie, Geschichte der Eisenbahnpsychoanalyse, Geschichte der Eisenbahnpsychiatrie, Geschichte der Eisenbahnpsychotherapie, Geschichte der Eisenbahnpsychopharmakologie, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Medizin, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Therapie, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Diagnostik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Forschung, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Lehre, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Praxis, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Klinik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Ambulanz, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Station, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Tagesklinik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Nachtklinik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Rehabilitation, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Nachsorge, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Prävention, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsförderung, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Public Health, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Epidemiologie, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Biostatistik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsökonomie, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitspolitik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsrecht, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsethik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsphilosophie, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsgeschichte, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsforschung, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitslehre, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitspraxis, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsklinik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsambulanz, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsstation, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitstagesklinik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsnachtklinik, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsrehabilitation, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsnachsorge, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsprävention, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsförderung, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheit Public Health, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsepidemiologie, Geschichte der Eisenbahnpsychosomatische Gesundheitsbi

Sitzung d. 11. September 1859

Gottesdienst abwesend ist: H. Pfarrer G. Acker, H. Insp. Kapp.
Anwesenheit abwesend sind: 1. H. Gem. Vorsteher Hch. Kapp 2 H.
Vorsitzender Gemeinderath Wilhelm 3 H. Gem. Rath Hirsch 4
H. Gem. Rath Lutz 5 H. Gem. Rath Hch. Kapp 6 H. Gemeinderath Ruf 7 H. Gem. Rath Hch. Kapp 8

Der Vorsitzende Herr Pfarrer Gelbke eröffnet die Versammlung mit Segensspruch der Eingangsstrophe des Gesangbuch-Liedes No. 1 und Verlesung des 23sten Psalms. Hierauf folgt Gebet, Verlesung des vorjährigen Protocolls und Mittheilung einiger Geschäftsnachrichten über Realschulverhältnisse.

Verhandlungen:

1. Das Protocoll der letzten Sitzung vom 16 Jan. 59 wird verlesen u. genehmigt.
2. Der Vorsitzende giebt mündl. Bericht über die Bibliothek-Revision.
3. Für Katalog. soll die Commission vorschlagen, wie hoch der Ertrag der „gegenwärtig an den etwa noch 100 Stück der revidirten Katalogen „können möchte; es sollen die Kosten 20 Sr. nicht viel übersteigen müssen „solle für Beförderlichkeit bemerkt werden, daß Hilfsgegenstände d. Druckerlohn „viel zum Kostenpunkte ersetzen.
4. Herr Pfa. Gelbke verliest im Namen d. Ausschusses der unterm 16 Jan. l. J. gemachten Realschulbibliothek-Visitation ein ausführliches Referat über deren Wirksamkeit bis dato.
5. Folgende Anträge dieses Referates werden zum Beschluß gesetzt:
   a. Die zweijährige Dauer d. Bibliothek-Gesellschaft wolle sich gründlich dahin aussprechen, daß sie einen Realschule für Wilhelms d. Alt. H. fernen wolle.
   b. Es solle zum Behuf der Errichtung einer Realschule für Wilhelms d. Alt. H. sofort eine dreifache Subscriptionsliste eingeschrieben werden, nämlich:
      1. Zur Zeichnung von Aversalbeiträgen für den Gründungsfond, sowohl in Geld als in Gesammtwerk d. allfälligen Grosse Bücherschenkungen.
      2. Zur Zeichnung von Garantie-Actien für den durch die Zinsen des Stiftungsfonds d. die Schulgelder etc nicht gedeckten jährlichen Ausgaben der zu gründenden Schule.
      3. Zur Angabe der Eintrittsgeld, für welche der Unterzeichnete die Schule zu benutzen in Aussicht stellungen könnte.
   c. Die zweijährige Sitzung d. Bibliothek-Gesellschaft solle sich vorzüglichen:
      1. Diese 3 Subscriptionslisten in erster Linie durch ihre eigenen Mitglieder unterzeichnen zu lassen,
      2. Dieß Vertheilung unter ihren sämtl. Mitglieder, durch Ausschuß oder sonst in geeignet erscheinender Weise d. Subscriptionen noch in einer festzusetzenden Zeitfrist mit allem Ernste anfangen.

   c. Nach vollendeter Subscription, die möglichst vor den Tod des wirklichen Zusammentretens der Schule vollendet sein soll, soll so bald als möglich die Gesellschaft wieder zusammenberufen, von ihr dann Bericht und Antrag d. nunmehrigen Behörden über die Errichtung der Subscribentex in eine Gemeindeversammlung der Subscribenten Gemeinden ungeordnet werden.
5. In Abänderung des Postulats c Ziffer 2 beschließt die Gesellschaft:
   a. Das Subscriptionswerk soll durch 3 Landschaften besorgt werden.
   b. Für jede Gemeinde sollen 2 Mitglieder bestimmt werden.
      Gemeinderath Wilhelm d. H. Gemeindrath Gilth
      2. „ Lehrer Brenn.
      für d. Alt. H. sind 1. H. Gem. Vorsteher
      2. Gemeinderath Baumgartner
   c. Die Subscription solle nun möglichst bis zur ersten Sitzung der Gesellschaft im Jahr 1860 vollendet werden; der Vorsitzende übernimmt jedoch den Gesellschaft über das Gelingen d. Sache Bericht seiner diesfallsigen Geschäfte zu referiren.
6. Die Mitglieder der Commission sollen sich wenigstens einmal besammeln, um sich zu constituiren u. Vorschläge zu regulieren.
7. Die Verlesung wird beschlossen, den H. Pfarrer Sorgenfrei Ansicht über Errichtung d. Lehrerbibliothek zu Gunsten der Gesellschaft, wird vorgelesen.
8. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenützt.

Sitzung d. 8. Januar 1860.

Abwesend entschuldigt: 1. Hr. D. Heyer 2. Hr. Rektor Arnold.
Unentschuldigt abwesend sind: 1. H. Gem. Vorsteher Hch. Kapp 2. Gemeinderath Wilhelm 3. Gemeinderath Hch. Kapp 4. Gemeinderath Baumgartner 5. Gem. Rath Lutz.
Der Gedenkbuch führt verbleibt Hr. Vermittler Knecht mit Gruß.

Der Vorsitzende Hr. Pfarrer Gelbke eröffnet die Sitzung mit einem freundlichen Segensspruch zum neuen Jahre d. neu erwachenden Erinnerung an das Gestern im Heiligthum Christi. Die Gedanken, die überhaupt die gegenwärtige Zeitrichtung erfüllen, eine ernste, kräftige Liebung, die erhalten werden kann 1. Brief gegen Philippi 2. Brief Paulus a. Timotheus, welche Bibliothek d. Bibl. Gesellschaft, welche nunmehr 15 Jahre besteht, als Eingliederung vorgelegt wird. Neue Mittheilung der Tagesordnung, schreibt man zu den

Verhandlungen:

1. Das Protocoll der letzten Sitzung wird verlesen u. genehmigt.
2. Der Bibliothekbericht vom Jahr 1859 wird vorgelesen u. verdankt. Bibliothekbericht
3. Die Bibliothekrechnung vom Jahr 1859 wird vorgelesen, vorgelegt u. genehmigt. Bibliothekrechnung
4. Die Gesellschaftsstatuten d. Lesezirkels werden verlesen. Es werden folgende Abänderungen beschlossen: § 22 Zweck der Gesellschaft Ziffer 3 wird statt Verbindung in Verbindung gesetzt. § 3 Die allgemeine Leitung der Gesellschaft wird „für die nun zusammentretenden Jahre gestrichen u. statt Wesse: „zum Vorstand" gesetzt. Statutenabänderung.

5. Der Abtrag wird für das Jahr 1860 mit Fr. 20 Sr. festgesetzt.
6. Für die Kirchenbaucommission werden gewählt:
   a. Hr. Pf. Zollikofer als Präsident
   b. " Gemeindr. Baumgartner, Lehrer als Vizepräsident
   c. Hanselmann, Lehrer als Actuar.
7. Auf Antrag der Commission wird vom Drucken des Katalogs abgestanden, weil die Kosten zu hoch kämen.
8. Die unterm 11. Sept. 1859 gezeichneten Subscripten Gaben werden an den Baufonds gewiesen:
   a. für Wohlthäter Herr Kommandant Gotta, dessen Name die Liste anführt, da der Vorsteher gewünscht habe, sein Wohlthun möge mit dem Geschäfte weiter nicht bekannt werden sei;
   b. für Alt Pf. Hr. Gemeindrath Baumgartner, dessen Name in Briefen noch zum Vorschein kommen dürfte, weil er längere Zeit eine Collecte für den ev. Kirchenbau Basel gesammelt, in Folge dessen aber durch folgende Subscription nicht auf gleiche Erfolg zählen dürfte.
9. Herr Lehrer Bergmann unterbreitet einen Aufsatz über das Thema: "Was macht, daß Land und Leute glücklich sind?" und wünscht, daß derselbe in der Zeitschrift "Schweizer Freund" publicirt werde. Der Vorsteher findet die Arbeit in der übernommenen materiellen Fassung für die Zeitschrift nicht geeignet. Der Verfasser wird ersucht, sie in der Concession der Landsleute.
10. Für die Kirchenbibliothek wird dem Vorsteher seine Arbeit bestens verdankt. Die wünschbare Erwerbung gegenseitig, daß das Werk des Gegenstand, die letzte Lieferung nämlich noch fehlt, wird dem Vorsteher überlassen, zu trachten sei, daß wenn möglich die gewünschte Vervollständigung der Bibliothek erreicht werde.
11. Als Termin auf die nächste Sitzung werden bezeichnet:
   a. "Wie könnte ein Kirchenbaufond oder gemeinschaftlicher Kirchenbau am billigsten und zweckmäßigsten erstellt werden?"
   b. "Volksschule und Kirchenbau."
12. Zur Bearbeitung des ersten Thema wird eine Commission von 3 Mitgliedern gewählt, bestehend in den Herren:
   Hauptmann Baumgartner,
   Hr. Zollikofer,
   Gemeindrath Lehmann.
   Als Bearbeiter des 2ten Themas wird Herr Lehrer Hanselmann bezeichnet.
13. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.
14. Zum Protokoll wird ein Kassabuch im Werthe von Fr. 90 Rp. von Herr Hauptmann Baumgartner verzeigt.

Sitzung den 1. Juli 1860.

Vorsitzender: Hr. Pfarrer Fetscherin.
Anwesend sind: Alt Pf. Stähli, Gemeindrath Baumgartner, Lehrer Hanselmann, Kunstbaumeister Lehmann, Hauptmann Baumgartner, Lehrer Bergmann.
Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Zollikofer, entschuldigt sich wegen Verhinderung mit Ersuchung der Fortsetzung der Verhandlungen.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.
2. Der Subscribenten Bücher gaben wir nöthigen Briefschaften die Subscription für Herstellung einer Kirchgemeinde und Zwingherrschaft betr.
   a. für Wohlthäter Herr Kommandant Gotta, so sein gezeichnet, mit Bedeutung, daß Gabe Eintragung der Eröffnung der Zwingherrschaft nicht bekannt werde, sein Name besitze) Fr. 1000.— Herr 25 Louis, 10 Kronen, Sonnen 100 Brandstätter, 2 Fr. Stücke, Fünfliber — Engelmarkstücke, 39 Mark Augsburger à 4 Pferdeaugsmarke — Napoleon 8 Mark, gestempelte Fünfliberstücke 50 Fr. betragend — Fünfliber 1 von 15 Franken, 3 von 12 Franken, 6 von 10 Franken, 2 von 9 Franken, 2 von 8 Franken, für die mindestens 2 Franken in Silber 2 von Dreiliber Augsburgermarken wurden.
   b. für Alt Pf. Hr. Gemeindrath Baumgartner sein Beitrag an Geld Fr. 1375.— Fünfliber 1 von 15 Franken, 10 Napoleon, 2 von 9 Franken, 3 von 8 Franken, 1 von 5 Franken, 1 von 4 Franken, 1 von 3 Franken, 1 von 2 Franken, 1 von 1 Franken, 1 von 50 Rappen, 1 von 20 Rappen, 1 von 10 Rappen, 1 von 5 Rappen, 1 von 2 Rappen, 1 von 1 Rappen, 1 von 1/2 Rappen, 1 von 1/4 Rappen, 1 von 1/8 Rappen, 1 von 1/16 Rappen, 1 von 1/32 Rappen, 1 von 1/64 Rappen, 1 von 1/128 Rappen, 1 von 1/256 Rappen, 1 von 1/512 Rappen, 1 von 1/1024 Rappen, 1 von 1/2048 Rappen, 1 von 1/4096 Rappen, 1 von 1/8192 Rappen, 1 von 1/16384 Rappen, 1 von 1/32768 Rappen, 1 von 1/65536 Rappen, 1 von 1/131072 Rappen, 1 von 1/262144 Rappen, 1 von 1/524288 Rappen, 1 von 1/1048576 Rappen, 1 von 1/2097152 Rappen, 1 von 1/4194304 Rappen, 1 von 1/8388608 Rappen, 1 von 1/16777216 Rappen, 1 von 1/33554432 Rappen, 1 von 1/67108864 Rappen, 1 von 1/134217728 Rappen, 1 von 1/268435456 Rappen, 1 von 1/536870912 Rappen, 1 von 1/1073741824 Rappen, 1 von 1/2147483648 Rappen, 1 von 1/4294967296 Rappen, 1 von 1/8589934592 Rappen, 1 von 1/17179869184 Rappen, 1 von 1/34359738368 Rappen, 1 von 1/68719476736 Rappen, 1 von 1/137438953472 Rappen, 1 von 1/274877906944 Rappen, 1 von 1/549755813888 Rappen, 1 von 1/1099511627776 Rappen, 1 von 1/2199023255552 Rappen, 1 von 1/4398046511104 Rappen, 1 von 1/8796093022208 Rappen, 1 von 1/17592186044416 Rappen, 1 von 1/35184372088832 Rappen, 1 von 1/70368744177664 Rappen, 1 von 1/140737488355328 Rappen, 1 von 1/281474976710656 Rappen, 1 von 1/562949953421312 Rappen, 1 von 1/1125899906842624 Rappen, 1 von 1/2251799813685248 Rappen, 1 von 1/4503599627370496 Rappen, 1 von 1/9007199254740992 Rappen, 1 von 1/18014398509481984 Rappen, 1 von 1/36028797018963968 Rappen, 1 von 1/72057594037927936 Rappen, 1 von 1/144115188075855872 Rappen, 1 von 1/288230376151711744 Rappen, 1 von 1/576460752303423488 Rappen, 1 von 1/1152921504606846976 Rappen, 1 von 1/2305843009213693952 Rappen, 1 von 1/4611686018427387904 Rappen, 1 von 1/9223372036854775808 Rappen, 1 von 1/18446744073709551616 Rappen, 1 von 1/36893488147419103232 Rappen, 1 von 1/73786976294838206464 Rappen, 1 von 1/147573952589676412928 Rappen, 1 von 1/295147905179352825856 Rappen, 1 von 1/590295810358705651712 Rappen, 1 von 1/1180591620717411303424 Rappen, 1 von 1/2361183241434822606848 Rappen, 1 von 1/4722366482869645213696 Rappen, 1 von 1/9444732965739290427392 Rappen, 1 von 1/18889465931478580854784 Rappen, 1 von 1/37778931862957161709568 Rappen, 1 von 1/75557863725914323419136 Rappen, 1 von 1/151115727451828646838272 Rappen, 1 von 1/302231454903657293676544 Rappen, 1 von 1/604462909807314587353088 Rappen, 1 von 1/1208925819614629174706176 Rappen, 1 von 1/2417851639229258349412352 Rappen, 1 von 1/4835703278458516698824704 Rappen, 1 von 1/9671406556917033397649408 Rappen, 1 von 1/19342813113834066795298816 Rappen, 1 von 1/38685626227668133590597632 Rappen, 1 von 1/77371252455336267181195264 Rappen, 1 von 1/154742504910672534362390528 Rappen, 1 von 1/309485009821345068724781056 Rappen, 1 von 1/618970019642690137449562112 Rappen, 1 von 1/1237940039285380274899124224 Rappen, 1 von 1/2475880078570760549798248448 Rappen, 1 von 1/4951760157141521099596496896 Rappen, 1 von 1/9903520314283042199192993792 Rappen, 1 von 1/19807040628566084398385987584 Rappen, 1 von 1/39614081257132168796771975168 Rappen, 1 von 1/79228162514264337593543950336 Rappen, 1 von 1/158456325028528675187087900672 Rappen, 1 von 1/316912650057057350374175801344 Rappen, 1 von 1/633825300114114700748351602688 Rappen, 1 von 1/1267650600228229401496703205376 Rappen, 1 von 1/2535301200456458802993406410752 Rappen, 1 von 1/5070602400912917605986812821504 Rappen, 1 von 1/10141204801825835211973625643008 Rappen, 1 von 1/20282409603651670423947251286016 Rappen, 1 von 1/40564819207303340847894502572032 Rappen, 1 von 1/81129638414606681695789005144064 Rappen, 1 von 1/162259276829213363391578010288128 Rappen, 1 von 1/324518553658426726783156020576256 Rappen, 1 von 1/649037107316853453566312041152512 Rappen, 1 von 1/1298074214633706907132624082305024 Rappen, 1 von 1/2596148429267413814265248164610048 Rappen, 1 von 1/5192296858534827628530496329220096 Rappen, 1 von 1/10384593717069655257060992658440192 Rappen, 1 von 1/20769187434139310514121985316880384 Rappen, 1 von 1/41538374868278621028243970633760768 Rappen, 1 von 1/83076749736557242056487941267521536 Rappen, 1 von 1/166153499473114484112975882535043072 Rappen, 1 von 1/332306998946228968225951765070086144 Rappen, 1 von 1/664613997892457936451903530140172288 Rappen, 1 von 1/1329227995784915872903807060280344576 Rappen, 1 von 1/2658455991569831745807614120560689152 Rappen, 1 von 1/5316911983139663491615228241121378304 Rappen, 1 von 1/10633823966279326983230456482242756608 Rappen, 1 von 1/21267647932558653966460912964485513216 Rappen, 1 von 1/42535295865117307932921825928971026432 Rappen, 1 von 1/85070591730234615865843651857942052864 Rappen, 1 von 1/170141183460469231731687303715884105728 Rappen, 1 von 1/340282366920938463463374607431768211456 Rappen, 1 von 1/680564733841876926926749214863536422912 Rappen, 1 von 1/1361129467683753853853498429727072845824 Rappen, 1 von 1/2722258935367507707706996859454145691648 Rappen, 1 von 1/5444517870735015415413993718908291383296 Rappen, 1 von 1/10889035741470030830827987437816582766592 Rappen, 1 von 1/21778071482940061661655974875633165533184 Rappen, 1 von 1/43556142965880123323311949751266331066368 Rappen, 1 von 1/87112285931760246646623899502532662132736 Rappen, 1 von 1/174224571863520493293247799005065324265472 Rappen, 1 von 1/348449143727040986586495598010130648530944 Rappen, 1 von 1/696898287454081973172991196020261297061888 Rappen, 1 von 1/1393796574908163946345982392040522594123776 Rappen, 1 von 1/2787593149816327892691964784081045188247552 Rappen, 1 von 1/5575186299632655785383929568162090376495104 Rappen, 1 von 1/11150372599265311570767859136324180752990208 Rappen, 1 von 1/22300745198530623141535718272648361505980416 Rappen, 1 von 1/44601490397061246283071436545296723011960832 Rappen, 1 von 1/89202980794122492566142873090593446023921664 Rappen, 1 von 1/178405961588244985132285746181186892047843328 Rappen, 1 von 1/356811923176489970264571492362373784095686656 Rappen, 1 von 1/713623846352979940529142984724747568191373312 Rappen, 1 von 1/1427247692705959881058285969449495136382746624 Rappen, 1 von 1/2854495385411919762116571938898990272765493248 Rappen, 1 von 1/5708990770823839524233143877797980545530986496 Rappen, 1 von 1/11417981541647679048466287755595961091061972992 Rappen, 1 von 1/22835963083295358096932575511191922182123945984 Rappen, 1 von 1/45671926166590716193865151022383844364247891968 Rappen, 1 von 1/91343852333181432387730302044767688728495783936 Rappen, 1 von 1/182687704666362864775460604089535377456991567872 Rappen, 1 von 1/365375409332725729550921208179070754913983135744 Rappen, 1 von 1/730750818665451459101842416358141509827966271488 Rappen, 1 von 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976 Rappen, 1 von 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952 Rappen, 1 von 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904 Rappen, 1 von 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808 Rappen, 1 von 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616 Rappen, 1 von 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232 Rappen, 1 von 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464 Rappen, 1 von 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928 Rappen, 1 von 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856 Rappen, 1 von 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712 Rappen, 1 von 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424 Rappen, 1 von 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848 Rappen, 1 von 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696 Rappen, 1 von 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392 Rappen, 1 von 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784 Rappen, 1 von 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568 Rappen, 1 von 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136 Rappen, 1 von 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272 Rappen, 1 von 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544 Rappen, 1 von 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088 Rappen, 1 von 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176 Rappen, 1 von 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352 Rappen, 1 von 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704 Rappen, 1 von 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408 Rappen, 1 von 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816 Rappen, 1 von 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632 Rappen, 1 von 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264 Rappen, 1 von 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528 Rappen, 1 von 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056 Rappen, 1 von 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112 Rappen, 1 von 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224 Rappen, 1 von 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448 Rappen, 1 von 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896 Rappen, 1 von 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792 Rappen, 1 von 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584 Rappen, 1 von 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168 Rappen, 1 von 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336 Rappen, 1 von 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672 Rappen, 1 von 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344 Rappen, 1 von 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688 Rappen, 1 von 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376 Rappen, 1 von 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752 Rappen, 1 von 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504 Rappen, 1 von 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008 Rappen, 1 von 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016 Rappen, 1 von 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032 Rappen, 1 von 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064 Rappen, 1 von 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128 Rappen, 1 von 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256 Rappen, 1 von 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512 Rappen, 1 von 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024 Rappen, 1 von 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048 Rappen, 1 von 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096 Rappen, 1 von 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192 Rappen, 1 von 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384 Rappen, 1 von 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768 Rappen, 1 von 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310977536 Rappen, 1 von 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621955072 Rappen, 1 von 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243910144 Rappen, 1 von 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487820288 Rappen, 1 von 1/1684996666696914987166688442938726917102321526408785780068975640576 Rappen, 1 von 1/3369993333393829974333376885877453834204643052817571560137951281152 Rappen, 1 von 1/6739986666787659948666753771754907668409286105635143120275902562304 Rappen, 1 von 1/13479973333575319897333507543509815336818572211270286240551805124608 Rappen, 1 von 1/26959946667150639794667015087019630673637144422540572481103610249216 Rappen, 1 von 1/53919893334301279589334030174039261347274288845081144962207220498432 Rappen, 1 von 1/107839786668602559178668060348078522694548577690162289924414440996864 Rappen, 1 von 1/215679573337205118357336120696157045389097155380324579848828881993728 Rappen, 1 von 1/431359146674410236714672241392314090778194310760649159697657763987456 Rappen, 1 von 1/862718293348820473429344482784628181556388621521298319395315527974912 Rappen, 1 von 1/1725436586697640946858688965569256363112777243042596638790631055949824 Rappen, 1 von 1/3450873173395281893717377931138512726225554486085193277581262111899648 Rappen, 1 von 1/6901746346790563787434755862277025452451108972170386555162524223799296 Rappen, 1 von 1/13803492693581127574869511724554050904902217944340773110325048447598592 Rappen, 1 von 1/27606985387162255149739023449108101809804435888681546220650096895197184 Rappen, 1 von 1/55213970774324510299478046898216203619608871777363092441300193790394368 Rappen, 1 von 1/110427941548649020598956093796432407239217743554726184882600387580788736 Rappen, 1 von 1/220855883097298041197912187592864814478435487109452369765200775161577472 Rappen, 1 von 1/441711766194596082395824375185729628956870974218904739530401550323154944 Rappen, 1 von 1/883423532389192164791648750371459257913741948437809479060803100646309888 Rappen, 1 von 1/1766847064778384329583297500742918515827483896875618958121606201292619776 Rappen, 1 von 1/3533694129556768659166595001485837031654967793751237916243212402585239552 Rappen, 1 von 1/7067388259113537318333190002971674063309935587502475832486424805170479104 Rappen, 1 von 1/14134776518227074636666380005943348126619871175004951664972849610340958208 Rappen, 1 von 1/28269553036454149273332760011886696253239742350009903329945699220681916416 Rappen, 1 von 1/56539106072908298546665520023773392506479484700019806659891398441363832832 Rappen, 1 von 1/113078212145816597093331040047546785012958969400039613319782796882727665664 Rappen, 1 von 1/226156424291633194186662080095093570025917938800079226639565593765455331328 Rappen, 1 von 1/452312848583266388373324160190187140051835877600158453279131187530910662656 Rappen, 1 von 1/904625697166532776746648320380374280103671755200316906558262375061821325312 Rappen, 1 von 1/1809251394333065553493296640760748560207343510400633813116524750123642650624 Rappen, 1 von 1/3618502788666131106986593281521497120414687020801267626233049500247285301248 Rappen, 1 von 1/7237005577332262213973186563042994240829374041602535252466099000494570602496 Rappen, 1 von 1/14474011154664524427946373126085988481658748083205070504932198000989141204992 Rappen, 1 von 1/28948022309329048855892746252171976963317496166410141009864396001978282409984 Rappen, 1 von 1/57896044618658097711785492504343953926634992332820282019728792003956564819968 Rappen, 1 von 1/115792089237316195423570985008687907853269984665640564039457584007913129639936 Rappen, 1 von 1/231584178474632390847141970017375815706539969331281128078915168015826259279872 Rappen, 1 von 1/463168356949264781694283940034751631413079938662562256157830336031652518559744 Rappen, 1 von 1/926336713898529563388567880069503262826159877325124512315660672063305037119488 Rappen, 1 von 1/1852673427797059126777135760139006525652319754650249024631321344126610074238976 Rappen, 1 von 1/3705346855594118253554271520278013051304639509300498049262642688253220148477952 Rappen, 1 von 1/7410693711188236507108543040556026102609279018600996098525285376506440296955904 Rappen, 1 von 1/14821387422376473014217086081112052205218558037201992197050570753012880593911808 Rappen, 1 von 1/29642774844752946028434172162224104410437116074403984394101141506025761187823616 Rappen, 1 von 1/59285549689505892056868344324448208820874232148807968788202283012051522375647232 Rappen, 1 von 1/118571099379011784113736688648896417641748464297615937576404566024103044751294464 Rappen, 1 von 1/237142198758023568227473377297792835283496928595231875152809132048206089502588928 Rappen, 1 von 1/474284397516047136454946754595585670566993857190463750305618264096412179005177856 Rappen, 1 von 1/948568795032094272909893509191171341133987714380927500611236528192824358010355712 Rappen, 1 von 1/1897137590064188545819787018382342682267975428761855001222473056385648716020711424 Rappen, 1 von 1/3794275180128377091639574036764685364535950857523710002444946112771297432041422848 Rappen, 1 von 1/7588550360256754183279148073529370729071901715047420004889892225542594864082845696 Rappen, 1 von 1/15177100720513508366558296147058741458143803430094840009779784451085189728165691392 Rappen, 1 von 1/30354201441027016733116592294117482916287606860189680019559568902170379456331382784 Rappen, 1 von 1/60708402882054033466233184588234965832575213720379360039119137804340758912662765568 Rappen, 1 von 1/121416805764108066932466369176469931665150427440758720078238275608681517825325531136 Rappen, 1 von 1/242833611528216133864932738352939863330300854881517440156476551217363035650651062272 Rappen, 1 von 1/485667223056432267729865476705879726660601709763034880312953102434726071301302124544 Rappen, 1 von 1/971334446112864535459730953411759453321203419526069760625906204869452142602604249088 Rappen, 1 von 1/1942668892225729070919461906823518906642406839052139521251812409738904285205208498176 Rappen, 1 von 1/3885337784451458141838923813647037813284813678104279042503624819477808570410416996352 Rappen, 1 von 1/7770675568902916283677847627294075626569627356208558085007249638955617140820833992704 Rappen, 1 von 1/15541351137805832567355695254588151253139254712417116170014499277911234281641667985408 Rappen, 1 von 1/31082702275611665134711390509176302506278509424834232340028998555822468563283335970816 Rappen, 1 von 1/62165404551223330269422781018352605012557018849668464680057997111644937126566671941632 Rappen, 1 von 1/124330809102446660538845562036705210025114037699336929360115994223289874253133343883264 Rappen, 1 von 1/248661618204893321077691124073410420050228075398673858720231988446579748506266687766528 Rappen, 1 von 1/497323236409786642155382248146820840100456150797347717440463976893159497012533375533056 Rappen, 1 von 1/994646472819573284310764496293641680200912301594695434880927953786318994025066751066112 Rappen, 1 von 1/1989292945639146568621528992587283360401824603189390869761855907572637988050133502132224 Rappen, 1 von 1/3978585891278293137243057985174566720803649206378781739523711815145275976100267004264448 Rappen, 1 von 1/7957171782556586274486115970349133441607298412757563479047423630290551952200534008528896 Rappen, 1 von 1/15914343565113172548972231940698266883214596825515126958094847260581103904401068017057792 Rappen, 1 von 1/31828687130226345097944463881396533766429193651030253916189694521162207808802136034115584 Rappen, 1 von 1/63657374260452690195888927762793067532858387302060507832379389042324415617604272068231168 Rappen, 1 von 1/127314748520905380391777855525586135065716774604121015664758778084648831235208544136462336 Rappen, 1 von 1/254629497041810760783555711051172270131433549208242031329517556169297662470417088272924672 Rappen, 1 von 1/509258994083621521567111422102344540262867098416484062659035112338595324940834176545849344 Rappen, 1 von 1/1018517988167243043134222844204689080525734196832968125318070224677190649881668353091698688 Rappen, 1 von 1/2037035976334486086268445688409378161051468393665936250636140449354381299763336706183397376 Rappen, 1 von 1/4074071952668972172536891376818756322102936787331872501272280898708762599526673412366794752 Rappen, 1 von 1/8148143905337944345073782753637512644205873574663745002544561797417525199053346824733589504 Rappen, 1 von 1/16296287810675888690147565507275025288411747149327490005089123594835050398106693649467179008 Rappen, 1 von 1/32592575621351777380295131014550050576823494298654980010178247189670100796213387298934358016 Rappen, 1 von 1/65185151242703554760590262029100101153646988597309960020356494379340201592426774597868716032 Rappen, 1 von 1/130370302485407109521180524058200202307293977194619920040712988758680403184853549195737432064 Rappen, 1 von 1/260740604970814219042361048116400404614587954389239840081425977517360806369707098391474864128 Rappen, 1 von 1/521481209941628438084722096232800809229175908778479680162851955034721612739414196782949728256 Rappen, 1 von 1/1042962419883256876169444192465601618458351817556959360325703910069443225478828393565899456512 Rappen, 1 von 1/2085924839766513752338888384931203236916703635113918720651407820138886450957656787131798913024 Rappen, 1 von 1/4171849679533027504677776769862406473833407270227837441302815640277772901915313574263597826048 Rappen, 1 von 1/8343699359066055009355553539724812947666814540455674882605631280555545803830627148527195652096 Rappen, 1 von 1/16687398718132110018711107079449625895333629080911349765211262561111091607661254297054391304192 Rappen, 1 von 1/33374797436264220037422214158899251790667258161822699530422525122222183215322508594108782608384 Rappen, 1 von 1/66749594872528440074844428317798503581334516323645399060845050244444366430645017188217565216768 Rappen, 1 von 1/133499189745056880149688856635597007162669032647290798121690100488888732861290034376435130433536 Rappen, 1 von 1/266998379490113760299377713271194014325338065294581596243380200977777465722580068752870260867072 Rappen, 1 von 1/533996758980227520598755426542388028650676130589163192486760401955554931445160137505740521734144 Rappen, 1 von 1/1067993517960455041197510853084776057301352261178326384973520803911109862890320275011481043468288 Rappen, 1 von 1/2135987035920910082395021706169552114602704522356652769947041607822219725780640550022962086936576 Rappen, 1 von 1/4271974071841820164790043412339104229205409044713305539894083215644439451561281100045924173873152 Rappen, 1 von 1/8543948143683640329580086824678208458410818089426611079788166431288878903122562200091848347746304 Rappen, 1 von 1/17087896287367280659160173649356416916821636178853222159576332862577757806245124400183696695492608 Rappen, 1 von 1/34175792574734561318320347298712833833643272357706444319152665725155515612490248800367393390985216 Rappen, 1 von 1/68351585149469122636640694597425667667286544715412888638305331450311031224980497600734786781970432 Rappen, 1 von 1/136703170298938245273281389194851335334573089430825777276610662900622062449960995201469573563940864 Rappen, 1 von 1/273406340597876490546562778389702670669146178861651554553221325801244124899921990402939147127881728 Rappen, 1 von 1/546812681195752981093125556779405341338292357723303109106442651602488249799843980805878294255763456 Rappen, 1 von 1/1093625362391505962186251113558810682676584715446606218212885303204976499599687961611756588511526912 Rappen, 1 von 1/2187250724783011924372502227117621365353169430893212436425770606409952999199375923223513177023053824 Rappen, 1 von 1/4374501449566023848745004454235242730706338861786424872851541212819905998398751846447026354046107648 Rappen, 1 von 1/8749002899132047697490008908470485461412677723572849745703082425639811996797503692894052708092215296 Rappen, 1 von 1/17498005798264095394980017816940970922825355447145699491406164851279623993595007385788105416184430592 Rappen, 1 von 1/34996011596528190789960035633881941845650710894291398982812329702559247987190014771576210832368861184 Rappen, 1 von 1/69992023193056381579920071267763883691301421788582797965624659405118495974380029543152421664737722368 Rappen, 1 von 1/139984046386112763159840142535527767382602843577165595931249318810236991948760059086304843329475444736 Rappen, 1 von 1/279968092772225526319680285071055534765205687154331191862498637620473983897520118172609686658950889472 Rappen, 1 von 1/559936185544451052639360570142111069530411374308662383724997275240947967795040236345219373317901778944 Rappen, 1 von 1/1119872371088902105278721140284222139060822748617324767449994550481895935590080472690438746635803557888 Rappen, 1 von 1/2239744742177804210557442280568444278121645497234649534899989100963791871180160945380877493271607115776 Rappen, 1 von 1/4479489484355608421114884561136888556243290994469299069799978201927583742360321890761754986543214231552 Rappen, 1 von 1/8958978968711216842229769122273777112486581988938598139599956403855167484720643781523509973086428463104 Rappen, 1 von 1/17917957937422433684459538244547554224973163977877196279199912807710334969441287563047019946172856926208 Rappen, 1 von 1/35835915874844867368919076489095108449946327955754392558399825615420669938882575126094039892345713852416 Rappen, 1 von 1/71671831749689734737838152978190216899892655911508785116799651230841339877765150252188079784691427704832 Rappen, 1 von 1/143343663499379469475676305956380433799785311823017570233599302461682679755530300504376159569382855409664 Rappen, 1 von 1/286687326998758938951352611912760867599570623646035140467198604923365359511060601008752319138765710819328 Rappen, 1 von 1/573374653997517877902705223825521735199141247292070280934397209846730719022121202017504638277531421638656 Rappen, 1 von 1/1146749307995035755805410447651043470398282494584140561868794419693461438044242404035009276555062843277312 Rappen, 1 von 1/2293498615990071511610820895302086940796564989168281123737588839386922876088484808070018553110125686554624 Rappen, 1 von 1/4586997231980143023221641790604173881593129978336562247475177678773845752176969616140037106220251373109248 Rappen, 1 von 1/9173994463960286046443283581208347763186259956673124494950355357547691504353939232280074212440502746218496 Rappen, 1 von 1/18347988927920572092886567162416695526372519913346248989900710715095383008707878464560148424881005492436992 Rappen, 1 von 1/36695977855841144185773134324833391052745039826692497979801421430190766017415756929120296849762010984873984 Rappen, 1 von 1/73391955711682288371546268649666782105490079653384995959602842860381532034831513858240593699524021969747968 Rappen, 1 von 1/146783911423364576743092537299333564210980159306769991919205685720763064069663027716481187399048043939495936 Rappen, 1 von 1/293567822846729153486185074598667128421960318613539983838411371441526128139326055432962374798096087878991872 Rappen, 1 von 1/587135645693458306972370149197334256843920637227079967676822742883052256278652110865924749596192175757983744 Rappen, 1 von 1/1174271291386916613944740298394668513687841274454159935353645485766104512557304221731849499192384351515967488 Rappen, 1 von 1/2348542582773833227889480596789337027375682548908319870707290971532209025114608443463698998384768703031934976 Rappen, 1 von 1/4697085165547666455778961193578674054751365097816639741414581943064418050229216886927397996769537406063869952 Rappen, 1 von 1/9394170331095332911557922387157348109502730195633279482829163886128836100458433773854795993539074812127739904 Rappen, 1 von 1/18788340662190665823115844774314696219005460391266558965658327772257672200916867547709591987078149624255479808 Rappen, 1 von 1/37576681324381331646231689548629392438010920782533117931316655544515344401833735095419183974156299248510959616 Rappen, 1 von 1/75153362648762663292463379097258784876021841565066235862633311089030688803667470190838367948312598497021919232 Rappen, 1 von 1/150306725297525326584926758194517569752043683130132471725266622178061377607334940381676735896625196994043838464 Rappen, 1 von 1/300613450595050653169853516389035139504087366260264943450533244356122755214669880763353471793250393988087676928 Rappen, 1 von 1/601226901190101306339707032778070279008174732520529886901066488712245510429339761526706943586500787976175353856 Rappen, 1 von 1/1202453802380202612679414065556140558016349465041059773802132977424491020858679523053413887173001575952350707712 Rappen, 1 von 1/2404907604760405225358828131112281116032698930082119547604265954848982041717359046106827774346003151904701415424 Rappen, 1 von 1/4809815209520810450717656262224562232065397860164239095208531909697964083434718092213655548692006303809402830848 Rappen, 1 von 1/9619630419041620901435312524449124464130795720328478190417063819395928166869436184427311097384012607618805661696 Rappen, 1 von 1/19239260838083241802870625048898248928261591440656956380834127638791856333738872368854622194768025215237611323392 Rappen, 1 von 1/38478521676166483605741250097796497856523182881313912761668255277583712667477744737709244389536050430475222646784 Rappen, 1 von 1/76957043352332967211482500195592995713046365762627825523336510555167425334955489475418488779072100860950445293568 Rappen, 1 von 1/153914086704665934422965000391185991426092731525255651046673021110334850669910978950836977558144201721900890587136 Rappen, 1 von 1/307828173409331868845930000782371982852185463050511302093346042220669701339821957901673955116288403443801781174272 Rappen, 1 von 1/615656346818663737691860001564743965704370926101022604186692084441339402679643915803347910232576806887603562348544 Rappen, 1 von 1/1231312693637327475383720003129487931408741852202045208373384168882678805359287831606695820465153613775207124697088 Rappen, 1 von 1/2462625387274654950767440006258975862817483704404090416746768337765357610718575663213391640930307227550414249394176 Rappen, 1 von 1/4925250774549309901534880012517951725634967408808180833493536675530715221437151326426783281860614455100828498788352 Rappen, 1 von 1/9850501549098619803069760025035903451269934817616361666987073351061430442874302652853566563721228910201656997576704 Rappen, 1 von 1/19701003098197239606139520050071806902539869635232723333974146702122860885748605305707133127442457820403313995153408 Rappen, 1 von 1/39402006196394479212279040100143613805079739270465446667948293404245721771497210611414266254884915640806627990306816 Rappen, 1 von 1/78804012392788958424558080200287227610159478540930893335896586808491443542994421222828532509769831281613255980613632 Rappen, 1 von 1/157608024785577916849116160400574455220318957081861786671793173616982887085988842445657065019539662563226511961227264 Rappen, 1 von 1/315216049571155833698232320801148910440637914163723573343586347233965774171977684891314130039079325126453023922454528 Rappen, 1 von 1/630432099142311667396464641602297820881275828327447146687172694467931548343955369782628260078158650252906047844909056 Rappen, 1 von 1/1260864198284623334792929283204595641762551656654894293374345388935863096687910739565256520156317300505812095689818112 Rappen, 1 von 1/2521728396569246669585858566409191283525103313309788586748690777871726193375821479130513040312634601011624191379636224 Rappen, 1 von 1/5043456793138493339171717132818382567050206626619577173497381555743452386751642958261026080625269202023248382759272448 Rappen, 1 von 1/10086913586276986678343434265636765134100413253239154346994763111486904773503285916522052161250538404046496765518544896 Rappen, 1 von 1/20173827172553973356686868531273530268200826506478308693989526222973809547006571833044104322501076808092993531037089792 Rappen, 1 von 1/40347654345107946713373737062547060536401653012956617387979052445947619094013143666088208645002153616185987062074179584 Rappen, 1 von 1/80695308690215893426747474125094121072803306025913234775958104891895238188026287332176417290004307232371974124148359168 Rappen, 1 von 1/161390617380431786853494948250188242145606612051826469551916209783790476376052574664352834580008614464743948248296718336 Rappen, 1 von 1/322781234760863573706989896500376484291213224103652939103832419567580952752105149328705669160017228929487896496593436672 Rappen, 1 von 1/645562469521727147413979793000752968582426448207305878207664839135161905504210298657411338320034457858975792993186873344 Rappen, 1 von 1/1291124939043454294827959586001505937164852896414611756415329678270323811008420597314822676640068915717951585986373746688 Rappen, 1 von 1/2582249878086908589655919172003011874329705792829223512830659356540647622016841194629645353280137831435903171972747493376 Rappen, 1 von 1/5164499756173817179311838344006023748659411585658447025661318713081295244033682389259290706560275662871806343945494986752 Rappen, 1 von 1/10328999512347634358623676688012047497318823171316894051322637426162590488067364778518581413120551325743612687890989973504 Rappen, 1 von 1/20657999024695268717247353376024094994637646342633788102645274852325180976134729557037162826241102651487225375781979947008 Rappen, 1 von 1/41315998049390537434494706752048189989275292685267576205290549704650361952269459114074325652482205302974450751563959894016 Rappen, 1 von 1/82631996098781074868989413504096379978550585370535152410581099409300723904538918228148651304964410605948901503127919788032 Rappen, 1 von 1/165263992197562149737978827008192759957101170741070304821162198818601447809077836456297302609928821211897803006255839576064 Rappen, 1 von 1/330527984395124299475957654016385519914202341482140609642324397637202895618155672912594605219857642423795606012511679152128 Rappen, 1 von 1/661055968790248598951915308032771039828404682964281219284648795274405791236311345825189210439715284847591212025023358304256 Rappen, 1 von 1/1322111937580497197903830616065542079656809365928562438569297590548811582472622691650378420879430569695182424050046716608512 Rappen, 1 von 1/2644223875160994395807661232131084159313618731857124877138595181097623164945245383

Baulichkeiten

4. Die Baulichkeiten wird weiter verhandelt.
die Zentralität (bis Dato 60) einmal die mit dem Zweigliedendel Comité in Zürich genügenden Ordnung der Mittel zu Verfügung einer Baulichkeit als Zweigliedentreffen zu geben. Letzteres der dortigen Zweigliedend zu diesem Zwecke zu erhalten, ist bereits abgelaufen — Unsere Mittel aber sind laut den Subscriptions-Listen so zu sagen Nichts.
a. den Anämie Thalia wie weiter verhandelt.
Es wird bei dieser Gelegenheit wieder in der letzten Sitzung der abendzeitgabe gegebenen gemeinnützigen Gesellschaft gestalten Antrages — Errichtung einer abendzeitgabe Waisenanstalt verbunden mit einer Baulichkeit — gedacht. Auf diese Antrages d. die Vorstand zu Stellung will nun den Gegenstand wiederum verschiedene Seiten lassen,
c. so werden diesen folgende Antrages gestellt d. zum Beschlusse erhoben:
a. sei vor Allem den Zweck Comité Schritt von Schritt thun die Sache zu fördern d. dasselbe in alle Stadt die Errichtung einer od. mehrere Zweigen für den Anämie der Mittel zur wirklichen Herstellung einer Zweigliedentreffen zu versehen.
b. Für den Fall, daß das Zweigliedend die Verwaltung der ihnen seinen Händen befindlichen Zweigliedend abgeben würde, sei ihm das Unterbringen der Einzahlungsbeschaffen, den Fond von Fr. 2000 den Zweigliedend zu verwenden Gemeinde Stiftung zu fördern, möglich gentlich verwalten zu wollen, mitzutheilen.
c. Für den Fall, daß die in der abendzeitgabe Zweigliedend gemeinnützigen Gesellschaft Errichtung in Stand zu kommen, das Fest Letzter, dieser letzteren den Weg zu einem blosen Baulichkeit zu geben d. dass
aa. bis zu einem weiteren Entschied kann der Gesellschaft zu warten,
bb. derselben die Summe der Zweigliedentreffen ihre Barschaft, wie Gleichheit zu allen die möglichen Leistungen anzuweisen.

Ernennung von die Commission über Zweigliedentreffen.

c. die Commission der Gesellschaft soll bei jedem Zweigliedend od. Ernennung eines Subscriptionen das Interesse der Gesellschaft durch zweckliche Instruktion der gegründeten Zweigliedentreffen zu wahren suchen.

Commission über die in der dreißigsten Sitzung gegründeten Zweigliedentreffen.

e. es soll eine eigene Commission ernannt werden, um die in der dreißigsten Sitzung zu denselben Zwecke in der Gemeinde gegründeten d. damals wirklich abgeschlossenen, seither aber wieder verwandten Zweigliedentreffen wieder herzustellen d. dieselben wo möglich wieder zu erhalten zu suchen.
Zu diese Commission wurden gewählt:
1. Hr. Gemeinderath Baumgartner,
2. " Commandant Göthe,
3. " Polizeirath Baumgartner.

5. Herr Lehrer Rudolf hat dass ihm unterm 8 Jan. d. J. übertragene Schreiben nicht beantwortet, angeblich aus dem Gründe, weil er nicht besonders Baulichkeitsfreundlich sei. Herr d. den guten Zweck der gegenwärtig für die Baulichkeiten in unserer Gesellschaft besteht, nicht hindern wollen.
6. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenützt.

Sitzung den 6. Januar 1861.

Vorsitzend präsidirte Herr Baudirektor Semper, Präsident Baumgartner, Commandant Göthe, Gemeinderath Rudolf, Michel Adj.:
Entschuldigt abwesend ist Herr Lehrer Lerch, entschuldigt Dr. Kuster.
Unentschuldigt abwesend sind die Herren Dr. Vögeli, Herr Lehrer, Gemeinderath Hottinger.

Der Vorsitzende Herr Präsident eröffnet die Sitzung mit Begrüßung der Tagesordnung.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen d. genehmigt.
2. Der Bibliothek Bericht vom Jahr 1860 wird vorgelesen d. verdankt.
3. Die Bibliothek Rechnung vom Jahr 1860 wird vorgelesen, verglichen d. genehmigt.
4. Das Rechnungsablegung wird in Frage gestellt, ob dasselbe noch heute bis um 6 Uhr Abends zu legen d. ob keine Commission damit zu betrauen wäre, oder ob Gesellschaft vorziehe.
5. Der Abschluss wird pro 1861 mit Fortsetzung von Fr. 200 bestimmt.
6. Zu der Direktions Commission werden gewählt:
   a. Hr. Herrer Polizeichef als Präsident,
   b. " Gemeinderath Baumgartner als Vizepräsident,
   c. " Lehrer Hunziker als Schreiber.
7. Herr Herr Polizeichef gibt in Namen der Zweigliedentreffen Commission Bericht d. weitere Anträge über den weiteren Fortbestand der ungenügenden Fälle, deren Fassung die betreffende Commission bei obenerwähnten gemeinnützigen Gesellschaft habe vorgenommen Abstimmung wird weiter vorgenommen d. diesfallsige Gutachten.

Zweigliedentreffen

8. Herr Commandant Göthe gibt Bericht über den Stand der mit den Zweigliedentreffen Zweigen für mit Zweigliedentreffen gegründeten Zweigen d. über die betreffenden Akten gehaben gehörigen Aufschluss über die verschiedenen Zweigen, die Commission sind keinen Anstand, dieselben zum bestehen zu erhalten, aber bei einem gewissen Grade Zweigliedentreffen Weiteren Besprechungen die Gesellschaft über diesen Gegenstand nicht.

Vorlesung

9. Es wird die Lesung von Herrn Hasslinger Lehrer in Fernadl über: „Bemerkungen zu Aufgabe zu einem vorgelegten forstwissenschaftlichen Lehrbuche, besonders die Gebirgsgegenden" vorgelesen.

Discussion

10. Über die Discussion gerieth sich sehr besonders über Hasslinger Bemerkungen d. Aufgabe und es wurden zwei Anträge gestellt:
   a. die Lesser von Mitglieds d. Ges. Abschnitt sehen wenn der Gegenstand selbst einer genauen d. zu unterziehen d. zu wissenschaftlich sie nicht genügt wären, mit schon öfteren und Wahrnehmungen selbe anzulegen.
   b. der Gegenstand soll durch 2 Mitglieder auf die nächste Sitzung schriftlich bearbeitet werden.

Lesung Hasslinger Bemerkungen.

11. Antrag a wird angenommen, b wird abgelehnt d. so dass die Aufgabe lautet und Herr Hasslinger gestellt: „Was ist zu beobachten auf die ungeregelten Abstände in geschlossenen Wald, Alter in unserer Gegend zu sehen d. wie ist die Lücke auszufüllen?"

Arbeiter.

12. Zu Bearbeiter obigen Themas werden bestimmt:
   Meibel Lehrer d. Gemeindeschulgartner,

13. Der allgemeine Antrag bleibt unberücksichtigt.
14. Jedem Referenten werden auf 6 kleine Ausflüge im Monat von: 10, 40, 25, 20, 10, 30 Kr. = fl. 1.35 Kr. verrechnet.

Sitzung d. 12. Januar 1862.

Vorsitzender: Herr Gmdv. Kindermann
Ausschussrath abwesend sind die Herr.: Commandant Götter, Reisenauer d. Reise Kass.
Unentschuldigt abwesend sind die Herr.: Herr Forster, Lehrer Steyer, Gmdem. Lobsattler, Lehrer Baumg.

Eröffnung.

Der Vorsitzende, Herr Hofr. Zellitsch eröffnet die Versammlung mit Begrüssung der Anwesenden, sie entschuldigt sich wegen Nichtanberaumung der zweiten Sitzung, indem er wahrnimmt, dass an den Tag zu Versammlungen gestellt habe, er wirft einen Blick auf den Gang der Zeit in Industrie, Handel, Wissenschaft d. Gesellschaften, er macht mit Bedauern die Endstrafe der Herr. Lehrer Lorber, Gr. Steyer, Lehrer Hofer d. den heimgesuchten der Frau mitgliedlichen Commandant Reiser. Der Eröffnung anschliessend, theilt der Schriftführer den Austritt des Herrn Lehrer Lorber, aber stellt der Gemeinderath Kindermann, mit, dass die obrigkeitliche gemeinderäthige Gesellschaft in der ungeschlossen Sitzung beschlossen hat, zu seinem Ausschlusse gebeten sei; von allen Gemeinderäthen Lehrer Hofer, Reisenauer, Alt. Reiser, Brei, Riegel d. genau mit „ja" wie die ausserordentliche Mitglieder, Alt. Reiser, Brei, Riegel d. genau mit „ja" wie die ausserordentliche Mitglieder, als sie für das grossartige Projekt einstimmen beim günstigen Ausschlusse.

Austritt

Gemeinderathsmitglieder

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen d. genehmigt.
2. Der Bibliotheksabschluss vom Jahre 1861 wird vorgelesen, vorgelegt d. genehmigt.
3. Die Bibliotheksabrechnung vom Jahre 1861 wird verlesen, vorgelegt d. genehmigt.
4. Über Verlesung der Gesellschaftsstatuten d. Einsprache wird vorgelesen.
5. Dem Cassier wird für das Jahr 1862 eine Entschädigung von fr. 20. zuerkannt.
6. Zu den diesbezüglichen Commissionen werden gewählt:
   a. Hr. Herr. Zellitscher als Präsident,
   b. " Gmdv. Lindmayer, Schneider als Ausschussräthe,
   c. Lehrer Hanselmann als Cassier.
7. Es werden zwei schriftliche Arbeiten verlesen über das Thema: Verlesung
„Was ist zu beobachten auf die (in Hasslinger Lesung) ungeregelten"
„Abstände in geschlossenen Wald Alter in unserer Gegend"
„zu sehen d. wie ist die Lücke auszufüllen?" verfasst von den Herren:
   a. Lehrer Hofer Schönegg d.
   b. Gemeindeschulgartner, Schneider.

Hr. Hofer redet in sehr ausführlicher Weise über Waldbau, dieselbe muss besser, namentlich aus Früherer Zeit schon gepflegt besonders Hoffnung, es werde die jüngere Generation die ältere besonders werden sehen. Mit Bedauern spricht er das Hinscheiden der Alten wie der Alten will. Er schreibt diese dem milderen Klima zuzuschreiben, dasselbe wird mehr gleichmässig temperirt wie in der Zeit vorher Laubholzes Lichtung gepflanzt d. mit dem früher auch Brennholz für besser Waldbestand wie nicht wenn Mutter gesorgt wird.

Herr Lindmayer gibt zuerst eine Schilderung der Waldungen; dieselben waren ganz geschlossen. Leider auf das Früher Verfahren mit den Waldungen d. namentlich auch die Abholzungsart, dass jedes der Gegenwart sowie der jüngsten Zeit unser Grundeigenthum wiederfassen. Haben künftigen Nutzholz d. vermöglichen Wirthschaft wünschenswerth auf Schonung d. möglichst Erhaltung wie Entgegenkommen, welche letztere namentlich durch gemeinschaftliche Beschlüsse der Forstbesitzenden Einhaltungen d. Schonung derselben durch Lehrjahre d. Waldungen, so dass auch nothwendig sind, begrenzt wird.

8. Die Discussion über diese beiden Arbeiten ist nicht besonders belebt, da die beiden Hrn. Verfasser ihren Theil so gründlich durchgeführt

Schriftwechsel

haben. Beide Anträge werden mit Beifall aufgenommen u. verdankt. Für die Übersetzung der Correspondenz mit Mitgliedern, welche die Bildung einer französischen Section für Wiesbaden u. Umgebung wünschen, wird Herr Lehrer Schmidt gebeten.

Ehrenmitglieder

9. Als Ehrenmann zu Arbeiten für die nächste Sitzung wird folgender bestimmt: „Wie können die verschiedenen Kassen zu gegenseitiger Unterstützung benutzt werden? v. mehreren" „der hiesigen Gesellschaft stehenden Herrn."

Arbeiten

10. Zu Arbeiten werden gewählt: Hr. Herr Zollinspector v. Lehrer Hundeshagen.

Berathung über die Commission für Thiere.

11. Bei der allgem. Umfrage wird der Antrag gestellt, die directive Commission für einzuladen, einen gründlichen Vortrag über unsere Thiere zu halten, und Vorschläge zu deren Schutz vorzubereiten. — Dieser Antrag wird gerne beschlossen.

Mitgliedschaft

12. Der Vorstand empfiehlt eine Einladung zur Subscription zu der Errichtung eines Mitgliedsdenkmales v. legt das Project zu letzterem vor.

Beitrag zum Mitgliedsdenkmal

13. Der Antrag, es möchte die Gesellschaft beschließen, den 20. und der Gesellschaftscasse für das Mitgliedsdenkmal zu verwenden, wird angenommen.

14. Diese Sitzung wird auf eine Versteigerung von Requisiten abgehalten. Auf ein einziges im Betrage von 25 Kr. bieten mehrere, für die übrigen wird zu wenig geboten, also dass sie die Commission hätte hingeben können.

Sitzung d. 12. August 1862.

Vorsitzender Hr. Hofgärtner Lauingerten, Secretär Hr. Lehrer Schmidt, Beisitzer Hr. Lehrer Lerzer, Lehrer Hundeshagen sämmtlich Erschienen.

Vorstandsmitglieder abwesend sind die Hh. Kunstgärtner Hr. Lehrer Lauingerten, Oberförster, Gerichtsrath Lyr, Lehrer Hr. Hofgärtner Lauingerten, Lehrer.

Der Vorstand der Gesellschaft, Herr Hr. Zollinspector eröffnet die Versammlung mit Begrüßung der Tagesordnung, stellt mit, dass der Beitrag zum Mitgliedsdenkmal gedeckt d. die Quittung 4 Silber vom großherzl. Denkmal gemäß beigelegt worden sind, er schlägt die directionelle Commission wegen Vorlage von Gutachten über die Lehrer Versammlung bestimmten Arbeiten wegen Hr. Lehrer der Sitzungen d. als für das Jahr mit das Andere zu lassen, der Vorstand spricht, dass er diese Begrüßung der Gesellschaft sehr gefallen gab und dann sei.

Eröffnung.

Verhandlungen.

Vorlesung.

1. Statt über das in die letzte Sitzung bezüglich Thema bringt Herr Hr. Zollinspector ~~ein Gutachten~~ schriftliches Gutachten Project über Verwirklichung der mittelsten Feuerstelle, für 2 gewöhnliche Feuerstellen d. Errichtung einer gleich. Anstalt. Der Hr. Vorsitzer stellt fragen, dass durch Annahme dieses Projectes die Ausgaben für die beiden Feuerstellen, d. die öffentl. Stand für einen Anstalt dirigirt würden d. so dass mit dem Hilfe zu diesen zweiten unthätig, zweigliedrig mit Anbau d. einem mit Abtheilungen, Beitrag von Seite der Gesellschaft d. Unterhaltung einer gewöhnl. Anstalt in Mitleidenschaft ganz beisetzen wäre.

2. Die Discussion über obenbezeichnetes Project wird sehr belebt geführt. Der Vorsitzer bemerkt, dass im Projekte niedergelegten Grundsätzen wird allgemein Beifall gezollt. Einige Mitglieder sind unglücklich über die Anschaffungskosten, man wünscht, es müsste für eine Feuerstelle Anschaffung des Hilfe Feuerstelle der mittl. Feuerstelle.

Beschluss

3. Der Gesellschaft dringt den Wunsch aus, dass das Project dem Ausschusse mitgetheilt werde d. zu einem Gutachten verarbeitet.

d. Adresse d. Redaction.

4. Der Vorstand zeigt an, dass ~~der Verein für das Thierschutzwesen mit einer Adresse~~ einen Beschluss über Mitwirkung bei Anlegung d. Adresse Verbreitung einer Petition bezüglich d. Adresse d. Redaction, d. Gesellschaft dabei betheiligen will.

Gesellsch.

5. der Gesellschaft beschlossen, sich an diesem Unternehmen betheiligen zu wollen, zwar soll jeder Mitglied auf die nächste Sitzung schon Adalbert v. Radowitzen, die nächsten beiden Gemeinden wegen Friedensrichter allenfalls vorlesen.
6. In Folge des Beschlusses Ziffer 5. werden keine Ehrenmitglieder oder Ausschüsse auf die nächste Sitzung weiter bestimmt.
7. Bei der allgemeinen Umfrage wird der Wunsch ausgedrückt, es möchten die Mitglieder jüngst Lieder singen, wenn Gesellschaft beizutreten.

Sitzung d. 18. Januar 1862.

Vorsitzender präsidirt: Hr. Lehrer Kaufmann.
Ist pünktlich abgemessen ist: Herr Zeiss Kassier.
Unentschuldigt abwesend sind die HH. Pfarrer v. Adalbert Radowitz

der Vorstand der Gesellschaft, Hr. Pfr. Zollikofer, eröffnet die Versammlung mit Verlesung der Tagesordnung.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen u. genehmigt.
2. Der Cassabericht pro Jahr 1862 wird verlesen, vorgelegt u. abgenommen.
3. Die Cassarechnung pro Jahr 1862 wird verlesen, vorgelegt u. genehmigt.
4. Auf Verlesung der Gesellschafts-Statuten u. der Lesegesetze wird verzichtet; dagegen werden folgende Anträge der Commission als Zusätze zu 2 Art. dem Beschlusse vorgelesen:
   a. Zum §. 16 der Gesellschafts-Statuten soll, in Verwirklichung dass diese gegenwärtige Fassung dieses § die Gesellschaft ganz selten mehr, auf einzelne Fälle u. in seinem Inhalte nicht angemessen, ein Ausschluss, der, trotz dem unglücklichen Gegner d. Ausschl. oft nur einmal Beschluss der Commission, der also nur auf den Ausschluss treuen Bau, als unzweckmässig, welche Gesellschaft anschaffen u. beurtheilen lassen zu müssen, auch "wenn der ein Mal gemacht wird, wenn oder" ersetzt werden: "wenn Einwilligung oder Genehmigung der Gesellschaft u. die einzelne Fälle nicht, auch für als dem Inhalte des Gesetzes" nicht angemessen findet."
   b. Zum Art. 18 der Lesegesetze soll, in Betracht, dass der Commis-

sion nach den gegenwärtigen Bestimmungen zur Anschaffung von Büchern ab Viele jährlich Fr. 200 nicht anders als der Gesellschaft offen steht, dieser aber in vielen Fällen d. namentlich bei sehr kleinen Ortschaften nicht genau in acht Tage berücksichtigt wird, folgender Zusatz genommen werden: „Wer die innert dem Rechnungsjahr gemachten Bücher nicht bis zum 1. Februar des folgenden Jahres vollständig bezahlt, der wird auf der Liste gestrichen u. nicht mehr auf dieselbe aufgenommen." — Zusatz Art. 18 der Lesegesetze.
5. Die Entschädigung für den Aktuar wird für das Jahr 1863 auf Fr. 20. festgesetzt.
6. Zu die Direktions-Commission werden gewählt:
   a. Hr. Pfr. Zollikofer als Präsident,
   b. „ Gemeinds. Baumgartner, Steinach, als Vizepräsident,
   c. Lehrer Hanselmann als Aktuar.
7. Nach Beschluss vom 12. Aug. 1862 Ziff. 5. hatte jedes Mitglied der Gesellschaft die Adalbert v. Radowitzen, die nächsten beiden Gemeinden zu besorgen u. allenfalls vorlesen sollen. Dem Beschlusse entsprechen die Hrr. Gemeinds. Steinach, Hr. Zollikofer, Gemeinds. Roggwil, der Vorstand wird das Geschäft zu besserer Besorgung zu seinen Handen. Auf die nächste Sitzung wird weiter zu Betheiligung erwartet.
8. Der Vorstand theilt mit, dass in der Sitzung vom 12. Aug. 1862 vorgelesene v. Direktorials Projekt über Schulvereinigung in Wilchingen dem ev. Schulgemeinderath vorgelegt u. von diesem einstimmig mit Befall aufgenommen worden sei, dass dasselbe gleich auf eine Gemeinde mitgetheilt werden sei, dieser bei mündlicher Unterredung sich sehr über gegen Einmischung, spricht über die Opposition, die irgend einer diesfallsigen Unterhandlung v. gemeinschaftlichen Sitzung von Vorgesetzten entgegen, wenn die Sache auf sich beruhen bleiben möchte. — Schulvereinigung.
9. Auf Verlesung einer Broschüre v. Glaser, die Landwirthschaft betreffend v. Hohenklingen, wird verzichtet; dagegen soll dieses Schriftchen unter die Mitglieder circuliren u. in der nächsten Sitzung besprochen werden. — Vorlesung.
10. Ein Antrag, es soll künftighin jede Sitzung, statt zu schriftlichen Einladung, jede mündliche Besprechung unmittelbar in Schule festgestellt werden, dass mit od. zum Mittagessen eingeladen werde, vorgenommen u. die Lehrer ersucht einzuladen, u. jedes der übrigen Mitglieder sich darüber ausgesprochen habe, wird dem Beschlusse vorbehalten. — Der festl. Versammlungsort betr.

Zusatz zu §. 16 der Gesellschafts-Statuten.

11. Als Thema auf die nächste Sitzung wird folgendes bestimmt:
„Ursachen der Unsittlichkeit u. die wirksamsten Maßregeln dagegen in unserm jüngern Theile d. Gemeinde überhaupt."
12. Als Referenten für obiges Thema werden ernannt:
a. Hr. Lehrer Kunsemann
b. " Pfarrer Dellschaft.
13. Bei der allgemeinen Umfrage wird nichts vorgebracht, nur in Betreff des stattfindenden Abendmahls d. Allerheiligenfestes wird bemerkt, daß die Namen jetzt nicht mehr abgelesen, sondern den Vorbereitungen bloß auf Zettel geschrieben werden.

Sitzung d. 3. Januar 1864.

Vorgestellt erschienen die Hrr. Bürgermeister Heiß v. G. B. Ennepetal, Lenz.
Entschuldigt abwesend sind die Hrr. Heiß Repräsentant, Pfarrer Lehmann.
Unentschuldigt abwesend sind die Hrr. K. B. Scheven, Lehrer v. Hückeswagen, Baumgarten.

Der Vorstand der Versammlung, Hr. G. B. Baumgarten, Hückeswagen eröffnet die Versammlung, indem er sich wegen Nichtanwendung einer gemeinen Sitzung eine Abgeordnetenversammlung einer Gemeinde Versammlung entschuldigt u. sodann die Tagesordnung mittheilt.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung konnte nicht vorgelesen u. genehmigt werden, weil es der Vorstand mit der Feder vergessen mitzubringen.
2. Auf Verlesung der Geschäftsstatuten u. der Lesegesetze wird verzichtet.
3. In die Geschäftsführer werden als Mitglieder ernannt:
a. Hr. Pfr. Oyger, Wilhelmi
b. " Lehrer, Ost b. d. Lenne.
4. Der Bibliothekbericht vom Jahr 1863 wird verlesen u. genehmigt.
5. Die Bibliothekrechnung vom Jahr 1863 wird vorgelesen, vorgelegt und genehmigt.
6. Dem Rendant wird für das Jahr 1863 eine Entschädigung von Fr. 20 gewährt.
7. In die Revisionscommission werden gewählt:
a. Hr. Pfr. Oyger als Präsident,
b. " G. B. Baumgarten, Schöneck, als Vizepräsident,
c. " Lehrer Hunsemann als Assessor.
8. Hr. Gemeindemann Dellfelder verliest einen schriftlichen Bericht über das Thema: „Ursachen der Unsittlichkeit u. Maßregeln

Dagegen" u. hebt in demselben die Nachlässigkeit der Eltern in Erziehung ihrer Kinder, die Verführung der jungen Leute durch Tanzvergnügungen, Wirthshausbesuch, Kirchweihfeste, Jahrmärkte, Schützenfeste, Hochzeiten, Gesellschaften, Spinnstuben, Lesegesellschaften, Theater, Concerte, Bälle, Maskenfeste, Tanzstunden, Tanzsäle, Tanzmusiken, Tanzlustbarkeiten, Tanzvergnügungen, Tanzbelustigungen, Tanzgesellschaften, Tanzabende, Tanznächte, Tanzfeste, Tanzfreuden, Tanzlust, Tanzsucht, Tanzwut, Tanzraserei, Tanzwahnsinn, Tanzkrankheit, Tanzepidemie, Tanzpest, Tanzcholera, Tanzgift, Tanzschlange, Tanzteufel, Tanzhölle, Tanzverdammnis, Tanzewigkeit, Tanzamen, Tanzende, Tanzschluß.
13. Bei der allgemeinen Umfrage wird nichts vorgebracht, nur in Betreff des stattfindenden Abendmahls d. Allerheiligenfestes wird bemerkt, daß die Namen jetzt nicht mehr abgelesen, sondern den Vorbereitungen bloß auf Zettel geschrieben werden.

Sitzung d. 3. Juli 1864.

Entschuldigt abwesend sind die Hrr. Präs. Baumgarten, Wipperfürth, Unentschuldigt abwesend sind die Hrr. Pfarrer Baumgarten, K. B. Scheven, G. B. Baumgarten, Elberfeld, G. B. Baumgarten, Hückeswagen, Rem. d. Hrn. Pfr. Dellfelder, Hrn. Lehrer Hunsemann.

Der Vorstand der Versammlung, Hr. Pfr. Oyger, eröffnet die Verhandlungen, indem er auf das Thema d. die socialen Gefahrquellen der Gegenwart, insbesondere d. deren die jetzige Tagesordnung mittheilt.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll vom 18 Nov. 1863 wird verlesen u. genehmigt.
2. Das Protokoll vom 3 Jan. 1864 wird verlesen u. genehmigt.
3. Hr. Lehrer Hunsemann verliest einen Aufsatz über das Thema: „Ursachen der Unsittlichkeit bei so vielen Leuten u. Heilung derselben." Der Hr. Verfasser theilt seine Arbeit in 2 Theile: 1. Feststellungen, 2. Ursachen u. Heilung der Unsittlichkeit. Herr Lehrer Hunsemann findet die Ursachen vermehrt in der wenig strengen Handhabung d. Liebe, das mißbräuchliche Geschäftsführen d. mit Liebe gepflegten Heilung der Unsittlichkeit, sowie in der zu laxen Handhabung d. Lesegesetze. Zum Schluß wird allen mit besserer u. unermüdeter Pflichterfüllung d. Liebe der Wunsch ausgesprochen.

4. Die Vorsteher spricht sich dahin aus, daß es wünschenswerth wäre, der Herr, der seine Mitgliedschaft bei unserm Verein von 20 Groschen Reaumur in jetzt 1 Thaler umgewandelt zu sehen. Es sei nämlich Einigen zu viel, mit dem Vorsteher des Vereins einig (?) zu werden, (?) Herr Lehrer Hentschel wird ersucht, dass er die Mittheilung d. Mitgliedschaft zu wenig benutzt habe; mit dem Herrn d. Rechnung wäre es schwierig, wenn es zum zweitenmale heißen d. gutes Gewissen bemerkt.
5. Der Vorstand giebt Bericht über den Austritt des Lehrers Hentschel, welcher sich nicht, selbst für die Bezeichnung d. verbleibenden bis zum 4/40 Landwehrpflichtige verpflichtet hat.
6. Da die bisherige Besoldung für Versammlungen, Belege, Correspondenzen nicht mehr genügt, so wird auf Antrag der Directions-Commission beschlossen, sie wieder herstellen zu lassen, die Directions-Commission selbst muß ihren Gehalten darin verfügen.
7. Als Thema für die nächste Sitzung wird bezeichnet:
   „Ueber Werth d. Baumschule für Gemeinschaften."
8. Als Vorsteher d. Theilnehmer für obige Thema werden gewählt:
   a. Hr. Gruhn. Lehrer;
   b. „ Hentschel Lehrer, Wins?
9. Bei der allgemeinen Umfrage werden folgende Anträge gestellt d. dem Beschlusse beifallen:
   Es soll eine Conferenz aller 3 Nachbarschaften gemacht werden, die bisher nächsten Sitzung zu berathen d. Beschluß zu realisiren habe; ebenso für unsere Gemeinden Alt Nassau d. Mittelhausen eine Abendschule zu gründen sei.
   Zu die Conferenz wurden zu gewählt:
   a Hr. Hr. Gyger,
   b. " Lehrer Hentschel
   c " H. Lehrer Hentschel-Wins.
10. Die in der Sitzung den 12 Jan. 62. gewählte Herr. Commission zum Gründung eines Vereins Bezirk wird für Mittelhausen d. Alt Nassau soll in der nächsten Sitzung an Sitzung in die nicht anwesenden Mitglieder circuliren, um Beschlußfassung ersucht werden.
11. Zum Schlusse folgt unsere Uebersetzung von Psalm 23 zum Gesang. Der Inhalt der selben steht auf Fr. 6. Bog.

Sitzung d. 8. Januar 1865. (2 Uhr)

Vorsitzender Herr Lehrer Hentschel-Wins.
Protokollführer abwesend sind die Herr. Hr. Gyger v. Gmdrth. Bauer, Lang.
Unentschuldigt abwesend sind die Herr. Hr. Pfarr. Landsmann, Rthg. Herr Gmdrth.
Der Vorstand der Versammlung Hr. Gmdrth. Landmann, eröffnet die Versammlungen mit Ansprache der Tagesordnung.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.
2. Der Schlußbericht 1864 wird verlesen, verglichen d. genehmigt.
3. Die Schlußrechnung 1864 wird verlesen, verglichen d. genehmigt.
4. Auf Antrag wird beschlossen, es sei der Art. 4 der Gesellschaftsstatuten dahin zu ändern, daß folgender Zusatz zu setzen: „Als Entschädigungen gelten die Commissionen der Abwesenden d. Herr. nicht anwesenden Vorsteher, wenn sie nicht Ausgaben nachweisen." Zu Art. 4 der Statuten.
   Ferner soll der Beitrag für 1865 auf Fr. 20 festgesetzt.
5. Die Entschädigung für den Rechner wird für 1865 auf Fr. 20 festgesetzt.
6. Zu den Rechnungs-Commissionen werden gewählt: Rechnungscomm.
   a. Hr. Hr. Gyger als Präsident
   b. " Gmdrth. Landmann als Beisitzer
   c. " Lehrer Hentschel-Wins als Aktuar.
7. Herr Präsident Landmann hier, Wins, stellt einen mündlichen Gemeinsame.
   Vortrag über: Vortheile d. Anschaffung der Gemeinschaften.
   Als Vortheile haben hervorgehoben: Arbeitsersparniß — Holzersparniß — Ersparniß an Gerüthschaften — bessere Qualität an Stöcken d. Reife d. daher höhere Preise dieser Producte. Demnächst gleitet der Redner Vortheile der Baumschulen, indem sie Mittheilungsstoff d. zur Mittheilungen werden, indem sie Mittheilungsstoff d. zur Mittheilungen bezüglich der gemachten Erfahrungen d. für Rath jedenfalls zweckdienlich benutzt werden.
8. Bei der allgemeinen Besprechung des Gegenstandes war man mit den gemachten Vorschlägen einverstanden. Als weiteres Mittel der Gemeinschaften wurde noch der Gedanke gemacht, daß durch bessere Producte sowie Rath für die Landwirthe mächtig, so ein Nebenerwerb d. Vortheile mit werden könnte, wurde Gegenstand Verbindung d. eine abendliche Besprechung bezüglich d. die Gemeinschaften gegen Anfeindungen Einzelner d. wegen Mittheilungen mit weiter gründlich nachgelegt Einzelnen Erfahrung.

Hamm. 9. Weil nun weder der Hr. Vorsteher anwesend ist, d. noch der Assistent ist, ob Lösen sich, über die Gemeinsamkeiten weg mehr mitzutheilen zu können, so wird beschlossen, in der nächsten Sitzung mit der Besprechung über den gleichen Gegenstand fortzufahren d. die nochmalige Abgabe Abstimmung d. Wahl zur Einführung der Gemeinsamkeiten einzuholen.

Dr. Hagmann, Abendschule. 10. Dr. Hagmann wird als Mitglied aufgenommen.

Abendschule. 11. Die von d. Sekt. 64 gewählte Abendschulkommission gibt Bericht über ihre Thätigkeit d. Wirksamkeit. Der Schluß wird, daß auf ihre Anregung d. Abendschule ins Leben gerufen worden sein, wie sie in Schwanden, Lichtensteig, Untereggen d. Wattenbuch ist, daß auch ihre Anregung die in Schlatt in Wiesendangen d. Alt St. Johann Besorgung von Licht, allgemeinen Lesemitteln d. Unterstützung der Lehrer übernommen habe, daß auch Winterthur die alten Abendschulen mit Anfang Nov. Abends d. für Abend 1½ bis 2 Stunden Unterricht in den Hauptfächern d. in Mathematik ertheilt werden soll.

12. Da die Abendschulkommission ihren Auftrag gelöst hat d. nun auch ihre Funktion tritt, so wird ihr Antrag, die beiden in Schlatt resp. Wiesendangen d. Alt St. Johann zu lassen, die formelle Entlassung d. Leitung der Abendschulen zu übernehmen, zum Beschluß erhoben.

Lichtensteig. 13. Weil die gegenwärtigen Räume für die Lichtensteig nicht mehr hinreichend sind, so wird die Kommission der Gesellschaft beauftragt, einen neuen Lichtensteig zu gestalten zu lassen.

Lichtensteig. 14. Die Kommission stellt den Antrag, es möchte die Gesellschaft beschließen, folgende Kredite zu Handen des Vorstandes zu verfügen:
a. Klavierbau, Wissen Thurgau — b. 5. St. Gallen Appenzell — c. Ritzlau, Reisebeschreibung 1781. — d. Fabri, Geographie — e. Allgemeine Zeitung 1. Jahrgang

13. Dieser Antrag wird zum Beschluß erhoben, die Verfügung aber auf die Juli-Sitzung verschoben.

16. Der Antrag, es solle die Abonnementssumme von Fr. 40 Fr., Laut Beschluß Festsetzung Fr. 36, durch Publikation bei Anzeigen d. der Inserten dieselben nicht, zu erhöhen, wird zum Beschluß erhoben.

17. Dem Antrage wird zum Beschluß: „Die Bibliothek um Lesemappen", unterstützt um die Summe von Fr. 2.40 Cts.

Sitzung d. 20 August 1865.

Vorsitzender: Präsident Hr. Hardmeyer Präsident.
Kassier: Assistent Hr. Keller Kassier.
Zum Theil entschuldigt abwesend sind die Hrn.: Stadtrath Escher, Professor Langmann, Pfarrer Zwingli, Lehrer Schmid, Lehrer Zwingli, Lehrer Gruner, Professor Langmann, Stadtrath Escher, Pfarrer Gundelfinger, Lehrer Schmid, Lehrer Hess, Lehrer Escher, Dr. Hagmann, Pfarrer Pfenninger.

Der Vorstand der Versammlung Hr. Pfenninger, stellt in kurzen Zügen den Verlauf d. gegenwärtigen Sitzung der Zwingli-Denkmal-Kommission mit, daß die Zwingli-Denkmal-Kommission ihre Verhandlungen die Errichtung eines Zwingli-Denkmals betreffend, soweit gediehen sei, daß sie an die heutige Zwingli-Denkmal-Kommission Versammlung mit der Vorlage einer Kollekte für die Errichtung des Zwingli-Denkmals gelangen könne, daß sie aber, um ihrer Sache sicher zu sein, wünschen müsse, daß die heutige Versammlung sich darüber ausspreche, ob sie mit der Kollekte für ein Zwingli-Denkmal in Form einer Statue oder einer Büste einverstanden sei, daß sie ferner

1. Der Vorstand der Gesellschaft giebt Bericht über den Bibliothek-
Bibliothek. bestand pro 16. d. M. so Gesellschaft, als per Abtheilung vorhanden, nämlich
zusammen bis E. 40. Laufende Verzeichnung von M. Lieb. Jahrg 1856, welches
Buch schon vor meiner Amtsführung als Bibliothekar angelegt und
geführt wurde.
5. Zu der Allgemeinen Umfrage wird die Anfrage gestellt, die Gesellschaft
möchte beschließen, das Buch Bibliothek-Statut vorlesen zu lassen
bis E. 40. M. Lieb Laufende Verzeichnung 1856 wieder durch Beschaffung zweier Bücher
zu ersetzen.
6. Diesen Antrag wird zum Beschluß erhoben.
7. Die in der letzter Sitzung beschlossene Strafenverordnung wird
durch mündliche Vorlesung durchgesehen.

Sitzung d. 7. Jan. 1866.

Anwesend waren die Herr. Gemeinderath Heitz & Beisitz.
Abwesend sind die Herr. Präsident Kaufmann Gemeinderath
Mr. Forster, Gl. Baumgartner, Oberst, Hptm. Schweizer, Gl. Amann Lorz.

Der Vorstand, Herr Hptm. Geiger, eröffnet die Ver-
sammlung mit Begrüßung der Anwesenden.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen & genehmigt.
2. Der Bibliothekbericht 1865 wird verlesen, vorgelegt & verdankt.
3. Die Bibliothekrechnung 1865 wird verlesen, vorgelegt & genehmigt.
4. Der Gesellschaftsbeitrag für den Abonnen pro 1866 wird auf Fr. 20 festgesetzt.
5. Verlesung der Statuten & Lasterzeln wird nicht gewünscht.
6. Zu der Rechnungs Commission werden gewählt:
   a. Herr Hptm Geiger als Präsident,
   b. Gl. Baumgartner, Forster, als Vizepräsident,
   c. Lehrer Hunsperger, als Aktuar.
7. Der im Referat über „Gemeinderath", Hr. Präs. Baumgartner, vorgelesene Antrag, die Gesellschaft wolle beschließen, es sei in dieser Sitzung, statt wie Vorgetragen von Seite der Herr. Vorredner, die bezügliche Abstimmung vom Hr. Major Kaufmann über das „Gesetz betreffend die Umfriedung", verfaßt 1865, vorgelesen, da der, der Antragsteller nicht Eigenthümer noch Besitzer & da keine Vollmacht zu diesem Zwecke vorliegen kann.

8. Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluß erhoben & die Gesellschaft vollzogen. Weitere Abstimmung findet nicht in diesem Referat, sondern in einem Gesellschaft Anklang & Beifall. Wesentlich Neues, nur für Mase-
ren Gegend Neues hatte, wird nicht konstatirt.
9. Die Abstimmung wird, weil die Zeit vorgerückt ist, & weil der Gegenstand ohnehin noch besprochen soll, nicht mehr vorgenommen.
10. Als Ort & Zeit für die nächste Sitzung wird bestimmt: Der gleiche & bisherige Tag & Gebräuche in unserem Gasthof, & Mittel & Weg zur Besorgung der auswärtigen & Mitglieder.
11. Als Referenten über obige Themata werden gewählt:
   a. Hr. Lehrer Hunsperger,
   b. " " Schweizer.
12. Herr Gl. Baumgartner, Forster, giebt Bericht über den von unserer Gesellschaft in ihrer Sitzung d. 12. Jan. 63 ange-
ordneten Forstverein Mitschuldbuch St. Gallen. Er sagt, es haben sich eine Anzahl Männer aus beiden Gemeinden zu einem freiwilligen Forstverein zusammengethan, der Name habe sich noch nicht konstituirt, sie aber nicht zum Anschluß gebeten.
13. Eine Anfrage, ob man in dieser Sitzung in Besprechung über Re-
vision der Bundesverfassung eintreten wolle, wird verneint
14. Herr Gl. Jos. Heiz, alt Präsident, Gest. wird einstimmig als Gesellschaftsmitglied aufgenommen.
15. Der Vorstand zeigt an, daß folgende Herren den Austritt aus der Gesellschaft erklären:
   a. Fabrik. Braun,
   b. D. Zuppinger,
   c. Kassier Heiz, Gest.
16. Ein Gesuch der Hrr. Präs. Kaufmann & Mitunterschriftsbe-
Baumgartner um Nachsicht der Busse wegen Ausbleiben an der Versammlung vom 20 Nov. 65, in welcher Zeit sie die Ausübung der Polizeiorgane inspizirten, wird abgewiesen.
17. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.
18. Zum Schlusse werden noch verschiedene Nachrichten & Mit-
theilungen s. Prot. 266 Ziff. 14. c. & Abonnement & Ztg. Nun die Sitzung um 5 Uhr

Sitzung d. 30 Sept. 1866. (Aufs.)

Von Ausschußrath abwesend sind die Herr: Brauer, Lorz — Gutsbes. Kellner, Gemeinderath — Kfm. Jansen — Gutsbes. Lennigerhaus, Oberdorf — Fabrik Inhaber Rud. Fries — Gemeinderath Seelbach — Herr Hermann.

Der Präsident der Versammlung, Herr Kfm. Gygax, eröffnet mit kurzer Begrüßung die Tagesordnung der Versammlung.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird vorgelesen & genehmigt.
2. Der Präsident, Herr Kfmann Gygax, stellt mit, es haben mehrere Mitglieder in die Gesellschaft gewünscht, es müßte über diese Kandidaten in einer Sitz. beschlossen werden, es müßte somit heute in der Gemeinderath der Zwinglistraße heute vorgelesen & die Liste wurden vorgelesen werden. Aber Einstimmigkeit muß die Abstimmung auf nächste Sitzung verschoben werden, damit nicht Einzelne, die mit genannten sind, haben in dieser Hinsicht, über welchen Artikel Zwingli Erwähnung ist, betrachten. Zwingli war entweder ein Gelehrter, d. ein Patriot, man das Letztere, so ist er aller Anerkennung würdig, man das Zweite, so ist er ganz & gar nicht zu bewundern, weil er ein grausloser & unbarmherziger Mensch war, dem es um sein große Ziele ging."

„J. Haberfels von Turia."

Präsident stellt weiter mit, es sei bereits der Kandidat von Zürich, Herr Jakob Kull, unterm 10. d. M. mit freundlichem Wohlwollen durch den Gemeinderath Zürich unter Mitsendung der Legitimation, daß er sich in der Legitimationskarte unter Abstimmung genügend ausgewiesen, daß sich in Departement unterm 11. d. M. mit freundlich den Aktenauszug d. Legitimationskarte, als ein Bürger seiner Naturalisierung zustehen & ein Gegenstand ad acta zu legen.
3. Die Gesellschaft beschließt, die Anklage über Bürgern mehr zu unterstützen, in erster Linie an den Regierungsrath zu verbringen.
4. Die Vorstandsmitglieder werden zur weiteren Verfolgung der Anklage gegen Kandidaten noch zwei Mitglieder und die Gesellschaft beizugeben und zwar
   a. Herr Gemeinderath Göttig
   b. " Kfm. Brüsse.
5. Diese Kommission wird beauftragt, die Kosten einer Versammlung mit Vorstand und Ausschuß zu berathen & Vorschläge hierüber zu machen.
6. Falls die Kasse die Vergütung nicht zu tragen, so soll diese die Kommission von Versammlung nicht über den Rest der Circulationsgelder hinausgehen, sie aber berechtigt, Beiträge in Gesellschaft zu machen & Sammlung & Listen herumgehen zu lassen.
7. Allgemeine Umfrage:
   Herr Anderegg: „Ich stimme dafür, daß Zwinglistraße soll in Zukunft mit Schulhaus Liegenschaft die Zwinglistraße des jetzigen Lokales der Gesellschaft abgehalten werden" — wird zum Protokoll gegeben.
   Herr Anderegg: „Ich stimme dafür, daß Zwinglistraße soll in Zukunft mit Schulhaus Liegenschaft die Zwinglistraße des jetzigen Lokales der Gesellschaft abgehalten werden" — wird zum Protokoll gegeben.
8. Verschiedenes. Keine Rede ist. Mißstand wird konstatirt, aber Mitglied der Gesellschaft zu schweigen.

Sitzung d. 6. Januar 1867.

Vorgestellt haben sich die Herren Alexander Wolfsberg, Gemeinderath Zürich, Präsident Lennigerhaus, Alexander Gotthard, Gemeinderath Zürich, Vermittler Lennigerhaus, Herr Hermann, Präsident der Kommission Zürich.

Abwesend sind: Herren Alexander Lorz, Gustav Lorz und Albert Lennigerhaus, sämmtliche Mitglieder Lennigerhaus.

1.) Der Vollmachtsbrief des Präsidenten Hr. Gemeinderath Lennigerhaus wird verlesen & die Versammlung mit einer würdigen Ansprache, worin er den Zweck unserer Gesellschaft in Erinnerung bringt, seine freudige Leistungen gedenkt, den gegenwärtigen Stand der Gesellschaft bezeichnet & sein Bedauern ausspricht, daß uns jetzige Lokalitäten auf kein Zwinglifest zu Stande gekommen sei.
2.) Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
3.) Die Rechnung vom abgelaufenen Jahre wird verlesen

sind angenommen.

4.) Der Bibliothekbericht wird verlesen, angehört u. genehmigt.

5.) Die Statuten u. Lesergeld werden verlesen u. Art. 11 lit. a der Lesergeld dahin abgeändert, daß fürhin die Bibliothek nur je den zweiten Montag für den vom Bibliothekar zu bestimmenden Abend offen stehen solle.

6.) Der Etat pro 1867 wird auf fl. 20 festgesetzt.

7.) Zu die Vorstehers-Commission werden gewählt: Herr Fr. Ofinger, Herr Fr. Pfenninger in Alt St. Johann als Präsident, Hr. Hermitler Baumgartner in Wildhaus als Vicepräsident u. an die Stelle des aus der Gesellschaft getretenen Herr Lehrer Hemmeleman, Lehrer Bernhard in Schönenboden als Bibliothekar u. Kassier.

8.) Aschwil Pfenninger wird als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen.

9.) Der heutige Vorstand, Herr Baumgartner in der Lüchsmid ersuchet Namens betreff der Krankenhaus-Angelegenheit: Es unterm 30. Sept. 1866 gemachte Baumgartner sehe neuen Auftrag von dem Regierungsrath vernommen, sei eben abhängig beraten worden. Weitere Schritte zu thun sehe nun unterlassen.

Die Gesellschaft findet nun weiters Vorgehen aber. fällt nun. Beschluß dieser nichtsdestoweniger Gegenstand auf den Traktanden.

10.) Seine schriftliche Arbeit v. Lehrer Bernhard liegt vor, will aber nicht mehr vorgelesen werden, sondern wird auf den nächsten Sitzung verlegt.

11.) Hr. Oberst Baumgartner Alt St. Johann verliest ein Schreiben von Hrn. Oberst Keiser in Lenz, worin er der angenommenen Wiederwahl des Abtretungsgesuches gedenkt u. in Betreff seines Heimat-

landschein einer besseren Eingang verschaffen würde. Zu einer diesfallsigen Berathung glaubt er die Zeitumstände günstiger voraussehen zu sollen u. wünscht

2 Vorschläge:

1.) Es würde ein Abgeordneter von die Wiesberg-Deputation-Aufstellung noch Bern gesendet werden, er würde dann auf Wartungen die Sache studieren u. dem Abgeordneten an die Hand geben;

2.) oder, wenn es verlangt würde, könnte er für gelegentlich einmal einen Vortrag über die Aufstellung halten.

Die Gesellschaft beschließt hierauf:

1.) die Sache vorläufig Anregung des Herrn Oberst Keiser zu behandeln vorbehalten,

2.) der seinen Vorschlag betreffend eine Abordnung nicht ~~ebenen~~, soll Anregung genommen ~~werden~~,

3.) dagegen sein 2. Vorschlag, in Sache gelegentlich einen Vortrag über die Aufstellung halten zu wollen, soll herzlich verdankend angenommen werden,

4.) Letzte Anregung, eine einer zweckmäßigen Wiederaufstellung etwa Hingang verschaffen werden könnte, wird einer Commission bestellt i den Herren:

Fr. Baumgartner,
Oberst. Keiser u.
Hermitler Baumgartner.

12.) Die allgemeine Anfrage wird nicht benützt.

Sitzung d. 7. Juli 1867.

Anwesend sind die Herren: Vicepräsident Keiser u. Gerb. Alt u.

Entsch. abwesend sind die Hr. Hermitler Baumgartner i. Obersch. Keiser, Alt St. Johann.

Unentsch. abwesend sind die Herren: Pfenninger in Lad, Fr. Baumgartner Walter Herr in Arbon, Vorsteher Keiser Hohenrain, Ofner in Wellhausen Alt St. Johann u. Bernhard Schönenboden.

1.) Der Präsident eröffnet die Versammlung mit einigen

einleitenden Obliegenheiten: erinnert an den Zweck der Gesellschaft, rechtfertigt die Allgemeinheit von der Leitung d. davon Ausschluß, bezeichnet die Leitung, die in gegenwärtiger Zeit dem Vorstande, die in gegenwärtiger Zeit dem Vorstande, unter Leitung unterstehen d. wünschenswerth erscheint, auf Leitung unterstehen d. wünschenswerth erscheint, auf die Gesellschaft auf ihren Kräften dem vorgesetzten, die Gesellschaft auf ihren Kräften dem vorgesetzten, Ziele näher zu bringen d. bezeichnet die früheren, Ziele näher zu bringen d. bezeichnet die früheren, gegen Verschwendung gegenstände. gegen Verschwendung gegenstände.

2.) Das Protokoll der letzten Sitzung wird vorgelesen d. genehmigt

3.) Herr Pfarrer Hauser verliest seine Arbeit über den Hymnus: „Gott d. Schöpfer Alles d. Ehrwürdig in der Hymne: „ Gott d. Schöpfer Alles d. Ehrwürdig in seiner Ehrgrund.

Die Arbeit ist auf den 1. Theil des Hymnus und faßt d. dabei folgende 3 Punkte vorstand: Gott d. Schöpfer Alles d. Ehrwürdig in seiner Ehrgrund, die einzelnen Theile: 1) auf die religiöse Entwicklung d. Verherrlichung 2) auf das sittlich-religiöse d. intellectuelle Leben, 3) auf die ökonomische Wohlfahrt der Menschen.

4.) Nach der letzten Sitzung, worin man sich mit dem Vorschlag einig gemacht, wird Allgemeinen mit dem Vorschlag einig gemacht, wird der Antrag, man wolle den gesamten Theil d. Obrist: „Mittel d. Haye etc. in der nächsten Sitzung Obrist: „Mittel d. Haye etc. in der nächsten Sitzung dem Präsidenten, Herrn Pfarrer Pfleiger vorlegen, dem Präsidenten, Herrn Pfarrer Pfleiger vorlegen, unterm, zum Lesen erhoben.

5.) Herr Pfarrer Hauser wird einstimmig in die Gesellschaft aufgenommen.

6.) Bei der allgemeinen Umfrage berichtet Hr. Pfr. Hauser, daß man sich auf Anregung Anregung einer Zeitschrift unterredet, welche der Jugend besonders nahe, daß zu diesem Behufe bedeutende Männer gewonnen seien, daß man einstweilen versuchsweise in Aussicht eine gedrängte Übersicht vorbereitet werde, wozu dann auch die Mitglieder aufgefordert werden, d. wie diese selben d. wie einem Gesellschaft eingeladen werden sollen d. wie aufgefordert werden möchte, was die zu gründende Zeitschrift sein solle d. wie die Herausgabe zu Herausgabe zu nehmen sei.

Sitzung den 12ten Januar 1868. (3 Uhr)

Anwesend waren sind: H. H. Pfarrer Pfleiger, Präs. Hr. Pfarrer Hauser, Th. Bruse, J. Baumgartner Hauser, Aktuar Baumgartner.

Entschuldigt abwesend Hr. Gemeindeammann Baumgartner wegen Krankheit.

Unentschuldigt abwesend sind: H. Gemeinderath Lory, Gallus Hauser Aktuar, H. Baumgartner Hauptmann, Hirschi, Hr. Präsident Hauser, Bank, Gemeindeammann Hirschi Aktuar, Bank.

1.) Die Präsidentin eröffnet die Versammlung mit Bekanntmachung der Tagesordnung. — Eröffnung.

2.) Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen d. genehmigt. — Protokoll.

3.) Die Rechnung v. 1ten Januar 1867 bis 31ten Dezbr. 67 wurde vorgelesen d. genehmigt. — Rechnung.

4.) Der Bibliothekbericht des Vereinsbibliothekars wurde verlesen d. genehmigt. — Bibliothekbericht.

5.) Die Anregung betreffend die Anschaffung der Zeitschriften Hauser d. Bruse betreffend Anschaffung der Vereinsbibliothek, wurde dem Vereinsbibliothekar zur Berücksichtigung überwiesen.

6.) Der Gehalt des Bibliothekars für das Jahr 1868 ist auf 20 Fr. festgesetzt. — Gehalt des Bibliothekars.

7.) Die Vereinsbehörden ist bestellt worden: — Wahl d. Vereinsbehörden.
a) Präsident: Herr Pfarrer Pfleiger Hauser
b) Vizepräsident: Herr Gemeindeammann Hirschi.
c) Aktuar d. Bibliothekar: H. Bruse, Bruse.

8.) Die Versammlung der Aktuar wurde vorgelesen. — Bericht betreffend Aktuarversammlung.

9.) Bezüglich Anschaffung neuer Bücher d. Zeitschriften entspann sich eine lebhafte Diskussion d. schließlich der Vereinsbibliothek überwiesen.

10.) Hr. Pfarrer Pfleiger referierte nun über das in der Versammlung angehörte Thema der zweiten Theil nämlich: die guten Bitten unseres Herzens uns mehr zu geben d. Vorschlägen entgegen zu treten sei. Referent ging in seinem Referat aus einige neue theologische Standpunkte aus, indem er betonte, wie nothwendig es sei, die Hebung des religiösen Lebens zu den guten Bitten gerechnet d. die selben gewünscht werden, daß er mit einer Menge neue Bitten das alten, wie das neue Testament enthalte, es hinzufüge, während der Diskussion entnehmen, daß auf bestimmte weise, daß durch die Hebung christlich-religiösen Lebens, mit thatkräftigen weiten Mittelen gewirkt werden sollte d. es beschließt dieser der Versammlung den Rest zu geben, das zweite Thema, Hr. Pfarrer Pfleiger, auf nächste Sitzung zu verschieben, über den zweiten Theil Referat zu halten. — Referat v. Hr. Pfarrer Pfleiger über gute d. schlechte Bitten unseres Herzens.

11.) Die allgemeine Umfrage blieb unbenutzt. — Allgemeine Umfrage.

Rechnung vom 1ten Januar 1867 bis den 31ten Dezember 1867.

Einnahmen.

	fl.	kr.
Kassarest laut letzter Rechnung	7	50
Beiträge v. 20 Mitgliedern (1 fürs II Semester)	58	50
Lesegelder von 54 Lesern (5 für 1 Monat)	103	—
Lesegeld Zurückstand v. vorigem Jahr nicht	2	—
Spenden	11	—
Summa	182	—

Ausgaben.

für Bücher & Zeitschriften	92	05
Buchbinder Conto	21	55
Porto	3	20
Diverse Commissionen	2	90
Gehalt	20	—
Bibliothekseinrichtung	1	37
Außerordentliche Ausgaben Kassasturz Defizium	24	50
Unvorhergesehenes		50
	168	07

Gesamteinnahme: 182 fl. —
Gesamtausgabe: 168 fl. 07 kr.
Effekt Kassarest: 13 fl. 93 kr.

Rückstände: bei J. J. Bürkmann Rest laut Rechnung v. 1866. 3 fl. —
" " " Spenden Rest. 1 fl. 50 kr.
beim Bibliothekar nicht in Rechnung gebuchte Posten 50 kr.
bei Ulrich Baumgartner Rest Lesegeld pro 1867 2 —
Summa: 7 fl. — kr.

Sig. J. J. Bürkmann Kassier.

Sitzung den 1ten Januar 1869.

Anwesend: Herr Präsident Brunnschweiler, Lenz; Hüttenmeister als Gemeindeammann;
Abwesend: Bürkmann, Kassier; Schweizer Heinrich, Bürke, Heinrich, Schneider; Baumgartner Friedrich, Bürkmann, Heinrich Gemeindeamt, Hug; Heinrich Jos. Dömel. Bürk, Hafner Gemeindeammann, Bürke.

1) Der Präsid. eröffnet die Versammlung mit Bekanntmachung der Tagesordnung & beifügender Entschuldigung, daß in Folge ungünstiger Witterung daß in letzter Sitzung bestimmte Spezialrechnung noch eine Zwischenprüfung als nicht dringend nothwendig erachtet worden & verschoben worden sei. — Verschiebung der Rechnung.

2. Das Protokoll der letzter Sitzung wurde verlesen & genehmigt. — Protokollverlesung & genehmigt.

3. Die Rechnung v. 1ten Januar bis 31ten Dezember 1868 wurde verlesen & genehmigt. — Rechnung.
Dieselbe weist an Einnahmen: 176 fl. 28 kr.
Ausgaben: 157 fl. 56 kr.
Ueberschuß Kassarest nächster Rechnung 18 fl. 72 kr.

4. Der Bibliothekbericht wurde verlesen, worin der Wunsch ausgedrückt, einen zu verstellenden Betrag in verschiedener Anzahl Exemplaren zu kaufen & jedem Leser eine dringliche gegen billige Entschädigung zu verabfolgen, um theils dem Leser mehr Interesse als bisher für die Bibliothek & andern theils denjenigen Einwohnern Anreiz dazu zu verschaffen. — Bibliothekbericht.
Auf Antrag wurde beschlossen: es sei dieserhalb der Direktionskommission beizustehen, vorzuschlagen, welche Weise in dieser Beziehung mit Erfolg könnte eingeschlagen werden. Ein weiterer Wunsch war: Betr. einiges Lesen & das Französische, eine landwirthschaftliches Blatt als Beigabe zu den übrigen Zeitschriften anzuschaffen, wurde gewünscht & beschlossen: die Gemeinds. Landwirthschaftliche Zeitung & das Thurgauische landwirthschaftliche Monatsblatt zu halten.
Die Direktion ist ferner beauftragt für sorgsamere Behandlung der Zeitschriften & Bücher Vorkehrungen zu treffen & gelegentlich Bericht zu nehmen.

5. Wahl der Direktionskommission: — Wahl der Direktionskommission.
a) Zum Präsid. ist Hr. Johannes Hüttl
b) als Mitglieder Herr Gemeindeammann Johannes Brunschweiler
c) zum Aktuar & Kassier M. Bürke bestätigt worden.

6. Der Präsid. zieht Vorschlag für das Anlegen eines Denkmals für einen Zweigli = Denkmalsverein, welche Summe der Beitrag zur Bestreitung dieses wünschbaren Vorhabens, welches mit Sicherheit einen entsprechenden Ertrag für ein Denkmal Zweiglis, zu thun gegeben wird. Der Vorstand zieht in seiner Eingabe — Zweiglidenkmal.

Rückblick auf die verschiedenen Besprechungen dieserhalb & bezeichnete die detaillirtere auf den jüngst vorgelegten Plan der in gedrängter Form in wünschbarer Kürze & eine objektive Begründung der Preisaufgabe gibt wird.

Auf den Vorschlag des Präsidenten das vorliegende Zwingli-Denkmal-Projekt, Hr. Bezirksrichter Landolt, v. 20. August 1865, sich der Versammlung dahin über die verschiedenen Besprechungen den Besluß für ein Zwingli-Denkmal auszusprechen, wenn man vorerst beschaffen wolle den Beschluß fassen, sich in der ganzen Ausdehnung zu verständigen, ob nicht eine Lokalbeschreibung für künftige Denkmäler & Bemerkungen, verbunden mit bestimmten Wünschen & Abs. Hr. Escher, als Zwingli-Denkmal zu gewinnen, dahin könne & Beschränkung erwartet werden dürfte, worauf Hr. Bezirksrichter nicht den zu wünschen Heimgestalt sich kund gab. der Versammlung wollte aber eben keinen Beschluß dessen nicht entgegen, indem stets wieder für einzelne Theile Willkund der Presse sein, bis unser Mitgliedern Hr. Escher Hirzel sich mit einigen Mitgliedern dass Komitee & Hr. Landammann Hagler in Pf. Hallau sowie mit dem Lokalkomite in Zürich in Verbindung setzte & eine Versammlung in Zürich einberufen sollte, einzig über den vorliegenden Gegenstand, der seit 1866 auf mehrfache Anregung unseres Vereines & noch nicht erledigt worden, in Berathung zu ziehen. Diese Versammlung fand den 6. August 1867 statt, & einigte sich zu folgenden Beschlüssen:

1/ Als Zwingli-Denkmal soll eine Landschule (Lehrerbildungsschule) für 12–16 Zöglinge mit Lehrerwohnung, wissenschaftlichen Sammlungen & Lehrmitteln der vaterländischen Schweiz & für Lehrerwesen, Bibliothek & Aufgabung, gegründet werden.

2/ Es soll, gemäß mit den Lokalbestimmungen von Bibliothek & Kl. Pf. Escher, dem Zwinglivereine in Zürich & andern wohlgesinnten Kantonen die Summe von 100,000 Fr. zusammengebracht & die Zwingli-Stiftung als gegründet betrachtet sein & Interesse des Unternehmens in Empfang genommen & das Begründung gebracht werden.

3. Zur Ausführung der Aufgabe des Zwinglis soll ein weiteres Komitee mit Beiziehung der vorgeschlagenen resp. Landes-Theile der Schweiz aus 9 Mitgliedern bestellt werden. Gewählt wurden: 1/ Hr. Landammann Hagler in Pf. Hallau; 2/ Hr. Pfarrer Meisenbacher in Winterthur; 3/ Hr. Pfarrer Bernet in Zürich; 4/ Hr. Pfarrer Hirzel in Horgen; 5/ Hr. Bezirksrichter Landolt in Bonstetten; 6/ Hr. Pfarrer Keller in Aargau; 7/ Hr. Professor Landolt in Pf. Hallau; 8/ Hr. Pfarrer Schaffner in Pf. Hallau;

9/ Hr. Pfarrer Zollinger in Zürich.

Zu diesem Komite wurde Vollmacht ertheilt neue weitere Mitglieder aus andern Kantonen beizuziehen.

Auf den 10. Sept. 1868 wurde von diesem Komite eine Versammlung in Zürich neuerdings & etwa neue 36 Mitglieder des vorstehenden Kantons eingeladen neuerdings, so im ganzen 29 Mitglieder versammelt sind.

Auf einen von dem genannten Komite vorgelegten Plan auf Grundlage des unterm 6. August festgesetzten Beschlusses, wo. de mit 12 gegen 9 Stimmen beschlossen, nicht einzutreten, & jener in dem Sinne: dass die Sache noch nicht abgeklärt sei & es behindere dieser Versammlung wieder ein Komite v. 9 Mitgliedern zu nehmen in den Herren: 1/ Landammann Hagler in Pf. Hallau.

2/ " Antistes Finsler
3/ " Missionsvater Mohr v. Basel.
4/ " Pfarrer Keller in Aargau.
5/ " Pfarrer Bernet in Pf. Hallau.
6/ " Pfarrer Zollinger in Pf. Hallau
7/ " Pfarrer Hirzel, Präsident
8/ " Escher v. Escher in Zürich
9/ " Pfarrer Frankel, in Schweiz.

das ein weiteres Vorgehen beantragen & zu leiten sollte. Dieses Komite versammelte sich nochmals wieder den 18. Sept. in Brugg, das den Beschluß fasste: Präsident & Kl. Pf. Escher sein einzuladen mit dem Zweck der früheren Lokalen vorzuschlagen & die Gründung einer Landschule zu setzen mit dem nöthigen Mittel und das Komite werde sich bemühen den vorhandenen Zwingli-Fond in Zürich für Gegenstand für die Schule als Zwingli-Denkmal vorzuschlagen zu können.

Das heutige Lokalkomite, von obigem Beschlusse in Kenntniß gesetzt, entschied in Anbetracht, dass das Komite dringend nöthig, durch eine Zwinglistimme für einer Landschule zu gelangen & nicht umgehen soll das Zwinglistimme durch eine Landschule, worauf die specielle Meinung der Mitglieder in Lokalbesitzen gegeben war, entsprechen dürfte sowie, dass abzuwarten sei auf die Lokalbeschlüsse, so in Bibliothek & Kl. Pf. Escher gefasst werden müssen.

Nachdem der Gegenstand in längerer Diskussion besprochen & der Vorstand über denselben Beschluß zu fassen wünschte

ist auf 8 Uhr Abends bestimmt worden auf Beitrag den 26ten Januar d. J. einen Versammlung der Bürgerschaft anzuberaumen, wegen die beiden Herren von Alt R. Johann K. Wilhelm die Einladung zu machen beauftragt werden.

Anordnung der Sitzung auf den 26 Jan.

2. Da die Zeit für die nächsten Versammlungen genau vorgezeichnet, sind die selben auf Beitrag den 26ten Januar anberaumt.

Sitzung, den 21ten Februar 1869.

Zu jetzt versammelt: Bürgermeister Scheer; Rathsmitglieder, Herrn: Diese Georg Schade; Heinr. Schmidt; Ernst. Bürk; Christian Hindemann;

Abwesend: Herr Wilh. Lang; Herr Hindemann; Rathsmitglieder Burkhardt Hausmann; Heinr. Hindrich; Christ. Hindrich; Christ. Herr Hermann; Schmitzer Scheerer.

Verhandlung über Verlesung des Protokolls v. 1ten Januar 69 wurde vorgelesen u. genehmigt.

Beschluß der Bürgerschaft, die Kosten für Herstellung des Hauses Nr. 6 in der Schulstraße auf die Stadtkasse zu übernehmen, wurde vorgelesen u. beschlossen, dem Beschluß gemäß die Ausführung zu veranlassen.

Häuser in der Schulstraße.

Der Antrag des Herrn Bürgermeister Scheer in den Schulstraßen als Einfahrt zu den festgesetzten in Straßenlinien gegeben werden müssten, wurde genehmigt.

Abänderung der Straßenlinien.

4. Ein weiterer Antrag, den zwar Mitgliedern der Straßenkommission, die Straßenlinien zu verändern, um einerseits die Straßen in besserem Zustande und die Fußwege zu verbessern, andererseits dem Besitzer wenn nöthig verschaffen, das fehlende Terrain zu verschaffen, wurde von den Anwesenden die Genehmigung ertheilt, jedoch, bei der geringen Anzahl der anwesenden Mitglieder, den Gegenstand auf nächster Sitzung zur abschließlichen Verhandlung vorzulegen.

Bestätigung der Straßenlinien auf nächste Versammlung.

5. Bezüglich der zwar in vorliegenden Protokollauszuge für den Fußweg-Herstellung K. der Straßen angeführt, soll die Verhandlung erst, falls auf nächste Versammlung vorgelegen werden.

Herrn auf nächste Sitzung.

6. Das Herrn: die Herren K. der Herren Böhm, Fußweg, wie die Straßen zu pflastern K. die letzteren zu beseitigen, ist dem Besitzer Baumann der letztere Theil auf nicht durchbrochen, deshalb aber verlegt werden auf nächste Sitzung genommen zu verlegen.

Beim weiteren Herrn.

7. Der weitere Herrn auf der Tagesordnung zu stellen, ist abgelehnt worden.

8. Ein Antrag, dieser Versammlungen Protokolle herstellen zu lassen, um sich mehr über gesetzliche K. gesetzgeberische über neue Gemeindevorlagen festsetzen zu besprechen, wurde als zweckentsprechend gefunden, um deshalb, d. h. an den nächsten Versammlungen solchen Besprechungen, neben gegenwärtig, noch weitere Punkte K. besondere Versammlung kommen zu lassen, ein Drittheil der Mitglieder anwesend, diese Versammlung dieses Vorhaben bis zur Berathung auszusetzen.

Wahl Versammlung der Protokolle auf nächste Sitzung verschoben.

9. die nächste Versammlung soll am 1ten Beitrag im Monat gehalten werden.

10. die allgemeine Versammlung schließt um 12 Uhr.

Versammlung den 4ten Juli 1869.

Protokollirt abwesend: Herr Wirth Lang.
Versammelt waren: Diese Georg, Burkhardt, Rathsmitglieder Hindrich Hausmann.

1) der Protokoll. verlesen die Versammlung mit Genehmigung der Tagesordnung. — Genehmigung

2) das Protokoll der Versammlung v. 21ten Juli. wurde verlesen K. genehmigt. — Protokollgenehmigung

3) Herren Bürgermeister Scheer theilt das Resultat über das Fragen aufgetragenen Thema: die Gutachten K. pflastern Pflichten unserer Gegend, wie die ersteren zu heben K. den letzteren entgegen zu treten sei. Referent sei mit der Arbeit bemüht gewesen, das er das Gutachten der verschiedenen unserer Gegend bis in die innersten Gemeinden kennt K. mit seinem Urtheil die Mängel K. Gebrechen sowie die Hilfsmittel der Behörden im Pflichtverhältnisse K. mit Rücksicht auf die Gesetzgebung einzelnen gegeben, dabei er nach das Gutachten nicht übersehen, er möchte in demselben, das pflastern Pflichten K. Gebrechen nicht nur dieser Gegend K. Provinz allein entgegen getreten werden müßte, sondern das eine gute Regierung K. Leitung jedem Menschen fördern Maßregeln über mache K. gute Selbstständigkeit hervorrufen gelungen. — Referent des Hr. Bürgermeister Scheer

Die Diskussionen über den Punkt wurden lebhaft benützt K. die Arbeit des Hr. Bürgermeister allgemein anerkannt K. beschlossen die Gutachten unter den Mitgliedern mit Ersuchen Bemerkungen zu machen, zu circuliren zu setzen.

4. Die Leitung der Sitzungen der Bibliothek und Aufsicht über die Befolgung der Bibliothekordnung übernimmt der Vorstand.

5. Das Präsidium kann, wenn es nöthig sein sollte, die Bibliothek gesellschaft in einen Unterstützungsverein umgewandelt werden. Dieser wird dann besonders gemeinnützige Vereine unterstützen.

Dieses die Bibliothek ganz ins Leben ruft. Es soll durch Mitwirkung der Mitglieder der Bibliothek einen Unterstützungsverein mit Anschluß des Gemeinnützigen Vereins für Meilen u. Alt W. Johann gegründet werden.

6. Die nächste Versammlung soll am letzten Sonntag im Januar 1870 gehalten werden.

Versammlung
am 16ten Januar 1870 Nachmittags 2 Uhr im Schulhaus Hirschau.

Entschuldigt abwesend: Hr. Lehrer J. J. Baumann.
Unentschuldigt abwesend: Hr. Karl Kammgarnspinner Brunner, Hr. Joh. Heß, Hr. Heinrich Schuhmacher, Hr. Johann Rheinegger.

Verhandlungsgegenstand: 1.) Das Protokoll vom 4ten Juli 1869 wurde vorgelesen, genehmigt.
2.) Der Bibliothekbericht wurde vorgelesen u. genehmigt.
3.) Die Rechnung vom 1ten Januar bis 31ten Dezember 1869 wurde vorgelesen u. angenommen.

Es beträgt an Einnahmen: 174 fl. 62 kr.
an Ausgaben: 172 fl. 30 kr.
somit bleibt Kassasaldo 2 fl. 32 kr. als neue Rechnung.

Abgang der Bibliothek.

4.) Die Abgang im Bibliothekbericht, die drei liegenden Exemplare in Buchform einzutragen, theils um sie vom vorjährigen Theil der Bücher eine spätere Lektüre, andern theils, um sicher zu sein während 11 bis 13 Monaten die Zahl, spätestens nicht mehr untersuchen zu können, da die Behandlung u. derselben Zustand sei, in der Zwischenzeit wenige Bücher über Ferien zu haben, wurde beschlossen:
Die Protokollirung sei Herrn Baumann zur Besorgung zu übertragen.

Protokollirung.

5.) Die Bibliothekkommission hat zwei verschiedene Vorschläge vorgelegt, wovon Abstimmung derselben wird beschlossen in Berathung des Gesellschaftsentwurfes einzutreten und die folgende Fassung angenommen:

Statuten
der gemeinnützigen Bibliothekgesellschaft von Meilen u. Alt W. Johann.

I. Zweck der Gesellschaft.

Zweck.

Art. 1. Um einen kleinen Beitrag in der Bibliothek und der Lesemappe des gemeinnützigen Vereins Hirschau-Meilen zu sichern, haben sich im Jahr 1824, Männer der Gmd. Meilen u. Alt W. Johann in besonderer Absicht zur Gesellschaft gemacht, dem Bedürfniß u. Bildung einzelnen Gelehrten mehrer Gemeinden eine nützliche Lektüre zu verschaffen, die zur Verbreitung des Wissens u. der Bildung unserer Mitbürgern beitragen soll. Auch bei Versammlungen der Gesellschaft Gegenstände zur Besprechung u. in Berathung zu ziehen, die nebenbei zur Belehrung u. Haltung der allgemeinen bürgerlichen Bildung u. Interessen beitragen möchten. Diesen Zweck zu verfolgen soll Aufgabe der besonderen Gesellschaft sein.

Art. 2 siehe.

II. Bibliothek.

Art. 2 vom Beschluß abweichend.

Bestellung der Gesellschaft.

Art. 2. Besitz die Gesellschaft als solche sich möglichst, so übergeben sie die sämtliche Bibliothek den ordentl. Versammlungsbehörden der beiden Gmd. Meilen u. Alt W. Johann zur unentgeltlichen Aufbewahrung u. Besorgung, bis sich wieder eine Gesellschaft in den gleichen Zweck zu verfolgen will, gegründet hat.

Art. 4. Die Gesellschaft verpflichtet sich, jährlich Beiträge u. Ausgaben von Meilen u. Alt W. Johann, nur zu Anschaffung der Lektüre zur Erneuerung der Bibliothek beizutragen, die Bücher sorgfältig zu behandeln, die Gesellschaft zu vollzählig so viel möglich zu versammeln u. mit gutgemeinten Lektüre zu verabredungen.

III. Organisation u. Obliegenheiten der Gesellschaft.

Versammlung u. Geschäfte

Art. 5. Die Gesellschaft versammelt sich wenigstens [illegible] Mal im Monat Januar [illegible] Jahres zur Abstimmung. Den Geschäftsgang der Versammlung

mit absolutem Mehr gewählt, hat sich der Präsident x. die Stimme vorbehalten zu entscheiden.

Tagung der Hauptversammlungen

Art. 6. Der Hauptversammlung vorbehalten sind folgende Traktanden zur Behandlung unterbreitet:

a. die Jahresrechnung.

b. die Revision allfällig neu eingetretener Mitglieder sowie Entlassung selber.

c. die Wahl der Verkehrsschriftenkommission:

Präsident, Vizepräsident x. Aktuar.

Jedes Mitglied hat sich seiner Wahl zu unterziehen. Ablehnung muß gerechtfertigt werden.

d. allfällige Anträge der Verkehrsschriftenkommission über Anschaffung v. Bücher x. Zeitschriften etc. sowie über Maßregelung selber, was sie nach der Statuten übertragen mag.

e. Festsetzung der zu behandelnden Themata, wofür Hauptversammlungen, sowie der Referenten der Themata, zu welchen sich jedes Mitglied der Gesellschaft zu melden, offiziell hat bis zu festgesetzter Zeit hierüber zu entscheiden.

f. Festsetzung der Zahl der Delegierten.

g. allfällig individuelle Anträge der Gesellschaftsmitglieder.

IIII. Allgemeine Bestimmungen.

Beiträge, Bussen x.

Art. 7. Jedes Mitglied der Gesellschaft zu zahlen jährlichen Beitrag v. 3 fr. zum Voraus.

Bei den Versammlungen ~~zu spätes~~ über eine Viertelstunde zu spätes Erscheinen wird mit 20 Rp., gänzliches Wegbleiben bei Versammlungen mit 50 Rp. gebüßt.

Mitglieder die über ein übertragenes Thema nicht zur bestimmten Zeit referieren bezahlen 50 Rp. Buße. Entschuldigte einzutretene Verhältnisse mögen auf Antrag der Verkehrsschriftenkommission, durch die Gesellschaftsversammlung von der Buße befreien, insofern die Gründe vor der Ansetzung der Versammlung dem Präsid. zur Kenntnis gebracht werden.

Entschuldigungsgründe

Art. 8. Als entschuldigungsgründe sind beizubehalten Krankheit x. Todesfall x. Todesfälle der nächsten Verwandten Familienglieder angenommen.

Benützung der Bibliothek.

Art. 9. Mit Entrichtung des jährlichen Beitrages ist jedes Mitglied zur Benützung der Bibliothek x. circulierenden Zeitschriften berechtigt, sofern von der Gesellschaft festgesetzte Depositen zurückgegeben werden.

Ausschluß aus der Gesellschaft.

Art. 10. Wer von der Gesellschaft austritt oder zum Austritt gemahnt wird, hat auf alle geleisteten Beiträge sowie alles Eigentum der Gesellschaft zu verzichten.

V. Inspektion x. Berichte der Verkehrsschriftenkommission.

Organisierung der Kommission, Eintheilung der Inspektorate.

Art. 11. Die Verkehrsschriftenkommission ernennt die zur Organisierung der Inspektorate x. Verteilung derselben nötigen Hülfsorgane. Die ist ermächtigt, die Inspektorate jeder Inspektor jedem soll, seinen Wunsch mit Berücksichtigung x. die Circulationen seiner Naturverhältnisse entsprechend; sie sucht für jeden Inspektor möglichst, eine in Circulation gegebenen Zeitschriften x. Bücher sowie die Verrechnungsstelle darstellen.

Rechnungsstellung v. Bücher x. Zeitschr.

Art. 12. Sie besorgt die Rechnungsstellung der Bücher x. Zeitschriften je nach Rückkehr der Gesellschaft.

Rechnungsablage x. Gutachten

Art. 13. Die respektive der Gesellschaft an der jährlichen Hauptversammlung spezielle Rechnung über sämtliche Einnahmen x. Ausgaben, sowie Bericht über den Bestand der Bibliothek, welche für allfällige Anträge der Versammlung vorlegen mag. Die stellt Rechnung für den ganzen Bestand der Bibliothek, sowie über sämtliches Eigentum der Gesellschaft zusammen.

Präsident

Art. 14. Der Präsident vertritt x. leitet sämtliche Geschäfte x. führt den Vorsitz bei den Gesellschafts- x. Kommissionsversammlungen, unterzeichnet x. besorgt die von der Gesellschaft ausgehenden Korrespondenzen x. Akten.

Vizepräsident

Art. 15. Der Vizepräsident vertritt im Verhinderungsfalle des Präsidenten oder Aktuars, deren Rolle ein.

Aktuar

Art. 16. Der Aktuar führt ein genaues Protokoll über die Versammlungen der Gesellschaft x. der Verkehrsschriftenkommission, besorgt die Korrespondenz sowie das Büro x. Rechnungswesen x. stellt Antrag zur Verlage an die Hauptversammlung mit Hilfe jedem Inspektor x. besorgt die Bibliothek in ihrem ganzen Umfange x. ist für richtige Buchführung von an den Inspektoren abgegebenen Bücher x. Zeitschriften, verantwortlich

B. Pflichten der Leser.

Verpflichtung der Lesestelle.

Art. 4. Die zirkulierenden Zeitschriften etc. müssen in dem beigegebenen Kasten, pfleglos mit Nr. versehen in den Listen der zirkulierenden Zeitschriften an dem bestimmten Tage zurückgegeben werden.

Art. 5. Jeder Leser führt ein Vormerkbuch oder in Zirkulation gestellten Zeitschriften, welches im Bibliothekzimmer aufgestellt ist, und sorgfältig, deutlich und vollständig die Zirkulationszeitschriften zur Benützung vormerken soll.

Art. 6. Auf der Zirkulationsliste muß der Tag des Empfangs u. der Rückgabe jedes der genannten Bestandteile der Zeitschriften, wie jeder Leser selbst genau vorgeschrieben, vorgemerkt u. unterschrieben werden. Jedermann ist jeder Leser verpflichtet, nachzusehen, ob nicht die in der Zirkulationsliste vorgemerkten Zeitschriften oder Bücher vorhanden oder irgendwelche Unregelmäßigkeiten u. dgl. sich ergeben haben, welche sofort dem Bibliothekar, Assistenten u. den Lesern zu melden sind. Die Mitglieder der Zirkulationskommission haben die gemachten Beobachtungen, Wünsche u. Vorschläge in das Vormerkbuch einzutragen.

Art. 7. Die Mitglieder der Zirkulationskommission mögen halbjährig in den Lesesaal gehen, um nachzusehen, ob die zirkulierenden Schriften auf die bestimmte Zeit an die folgenden Leser abgegeben u. nicht behalten werden. Kommen Zeitschriften oder Bücher bei diesen Nachsehen nicht zum Vorschein, so muß sogleich Nachfrage gehalten, u. im allfälligen Verlustfalle Anzeige gemacht werden.

Art. 8. Allfällige Beschädigungen von Bücher u. Zeitschriften, welche sich ein Leser zu Schulden kommen läßt, sind sogleich anzuzeigen.

C. Leitung u. Beaufsichtigung.

Art. 9. Jeder Leser muß der Hausordnung, sowie den Befehlen des Aufsehers zu den Bücher u. Lesestellen Folge leisten. Wenn nicht Verwarnung erfolgt, so wird der betreffende Leser, sowie auch jeder Leser, welcher die Zirkulationsliste nicht unterschreibt, ausgeschlossen.

Art. 10. Jeder Leser ist gehalten, mit Ruhe zu verfahren, die Zeitschriften und Bücher sorgfältig zu behandeln:

a. Wer Bücher u. Zeitschriften nicht sorgfältig in beigegebenen Kasten vorgemerkt an den Aufseher zurückgibt, mit 20 Rp.

b. Wer den, für zirkulierende Zeitschriften u. Bücher zu bestimmenden Vormerkbuch in der Zirkulationskommission beigefügten Weisungen nicht festgesetzte Zeit nicht vormerkt, mit 50 Rp.

Ordnung.

Art. 11. Präsident u. Bibliothekar haben für eine Mißachtung dieser Ordnung, wenn Ehrbare oder, wenn für seine Ermahnungen und Hinweisungen neue Unordentlichkeit nötigen, Ausschließung zum Verein.

Art. 12.

Bibliothekar. Lesezimmer. Lesestellen.

Art. 20.

Art. 2. Zum II Abschnitt.

Die bisher ungestellten u. gesammelten Bücher u. Zeitschriften bilden die Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Deshalb ist es nicht nötig, die Gesellschaft zu betrachten, als sei dann, daß sie dem Buch entsprechende Ordnung treffen müssen. Es dürfen nun Bücher u. Zeitschriften nicht verändert werden, die dem Buch der Gesellschaft nicht entsprechen.

Alte Bücher aufbewahrt.

6) Verschiedene Bücher u. Zeitschriften sind in Druck [illegible] u. die Schriften als aufbewahrt erklärt.

7) Es wird in Erwägung, verschiedene Lesestellen einzurichten u. die selben in folgender Weise angeordnet:

Lesestelle

Lesestelle der naturforsch. Bibliothek, Zeitschriften, Bücher u. Abhandlungen.

A. Öffnung u. Benützung der Lesestellen.

Öffnung der Lesestellen.

Art. 1. Jeder Einwohner u. Einwohnerin der Stadt Bibliothek u. Abhandlungen, die sich zur Benützung der naturforsch. Bibliothek bei einem Mitgliede der Zirkulationskommission u. folgenden Regeln sich stempeln zu lassen, gegen vorgelegtes, wird als Leser in das Vormerkbuch u. nötigenfalls das Lesezimmer aufgenommen. Die Öffnung des Lesezimmers findet statt vom 1. Jan. bis und [illegible] u. vom 1. Juli bis Ende Dezember, oder auf das ganze Jahr. Wer als Leser aufgenommen, wird als solcher betrachtet bis er die Weisung zum Austritt von Seiten des folgenden selben Jahres bei einem Mitgliede gemacht.

Vormerkung des Lesestellen.

Art. 2. Jeder Leser erhält alle halbe Monate von der gewählten Lesestelle von Zeitschriften, Bücher oder Abhandlungen, zu diesem mag er alle 14 Tage 1–2 Bd. aus der Bibliothek bestimmten Tag u. Zeit auf der Bibliothek zum Lesen in Empfang nehmen. Das Abholen von 4 Personen ist erlaubt, die empfangenen Bücher wieder einzuliefern. Jedenfalls können, ohne die empfangenen Lesestellen wieder einzuliefern, keine weiteren mehr bezogen werden.

Entlehn.

Art. 3. Jeder Leser mag sich einen Entlehn der vorgemerkten Bücher beziehen.

c. Der Antrag des Magistrats über die zu bewilligenden Beiträge zu pflanzen, mit 1 Fr. 80 Rp.

d. Der Posten unvorhergesehene Ausgaben mit 20 Fr. bis 1 Fr.

e. Der über den Empfang oder Verausgabung gemeiner Anzeigen, wie die verschiedenen Briefen &c. Käufer betreffenden in der Gemeinde-Kanzlei vorkommenden, mit 20 Fr.

f. Der gekündigten Häuser, Feuerstätten oder Einzüger als die Häuser oder Liste bemerkte Anzeigen fehlen, per Tag mit 5 Rp.

g. Der Häuser oder Feuerstätten an nicht bezahlten Taxen abgeht, mit 1 Fr.

h. Der ab der Liegenschaft verkauften Häuser Einzüger & Barren betrifft, die fünfte mit 20 Fr. jede folgende mit 40 Rp. &. Einzügen alle fälligen Rechnungen zu einer gütlichen Einziehung vorgemerkt werden.

Art. 11. Der Häuser oder Feuerstätten besichtigt oder Abrechnung mit den Schuldnern zu vergleichen, obliegt der Vorsteherschaft des Einwohnergemeinderathes.

Art. 12. Wenn die innert dem Zahlungsziele vorgemerkten Posten bis zum Abschluß der Rechnung nicht bezahlt worden sind, müssen die säumigen vorgemerkten Zinsen &. die Verantwortlichen nicht der Schuldsumme gerechnet werden.

Art. 13. Die Taxpflichtigen sollen jedes Jahr vorzeitig Gelegenheit haben, die Taxen in Betreff ihrer mitgetheilt werden.

8) Zum Abtrag wurden pro 1870 20 Fr. Gemeinde-Taxen.

9) Die Einzahlungsbeamteten wurden bestätigt, in:

Hrn. Hasler Johann, Präsident.
" Johann Heinr., alt Wirthschaft.
" Bürki W. Abtrag &. Liegenschaften.

10) Der Antrag, dem Bürger Ulrich von Jahr 1868 zurückzahlen Zinsen im Betrag Fr. [illegible] Rechnung zu bezahlen, wurde genehmigt, dem Bürger Ulrich zu Handen seiner Erben nicht zu bezahlen.

11) Auf einen Antrag von Fr. 16 Rp. 7 &. 8 Rp. Besitzung Ulrich Sohn &. Wwe., die Gemeinde zu ersuchen, daß sie nicht mehr gehalten werden könne, wurde beschlossen die Gemeinde-Kommission sei beauftragt in Betreff der Gemeinde Hasle darüber zu berichten.

12. Herrn Johann Heinr. Hasler wurde als Wirthschaft in die Liegenschaftsgemeinde aufgenommen.

13. Bezüglich des Antrages a. Hrn. Hasler Brüderen v. 4 Juli a. c. dahin in Berathung zu nehmen, wurde Augen zu vorgerückter Zeit, dieselben auf nächste Versammlung verschoben.

14. Die nächste Versammlung soll am achten Tag des Monat Juli Nachmittags 3 Uhr im Schulhaus stattfinden.

15. Allgemeine Umfrage blieb unbenutzt.

Versammlung den 14ten August 1870 im Schulhaus Hasle, 6 Uhr Nachmittags.

Vorsitzender: Gemeinde Hasle, Wirth.
Vizevorsitzender: Gemeinde Vermittler, Lang.
Schreiber Lang, Lehrer; Gemeinde Handmann, Einzügerbauer
Hasle: Einzügerbauer Hasle, Bürki, Fürsprech Lehrer, Vorsitzender
Gemeinde; Schreiber, Schreiber;
Zu spät erschienen: W. Kuhn.

1) Das Protokoll v. 16ten Januar d. J. wird verlesen & genehmigt.

2) Es wird beschlossen, daß in Folge Anzug von der Gemeinde, Hr. Lehrer J. J. Brüggmann den Austritt v. der Gemeindeschaftsrechnung habe.

3) Auf Antrag wurde derselbe als Kassaverwalter pro 1870 mit Wirkung als Gemeindemittglied in der Gemeindeschaft aufgenommen.

4) Vorliegende Antrag des Hrn. Schreiber Hasle, namentlich Einsicht des Protokoll v. Herrn Lehrer Brüggmann vom 6 Juli 1869, wieder die Gemeindegüter &. betreffend, man [illegible] unsere Gemeinde [illegible] zu fördern &. besseren Nutzen zu verschaffen sei, ist auf den II Hauptabtheilung in der Weise eingetreten worden, daß die Versammlung beschloß: Hasle vorerst aus der Gemeinde Wirthschaft zu vermehren, wozu Herr Lehrer Brüggmann Notizen in unsere beiden Gemeinden sich weiter mitzutheilen sein, so bis Dezember Hasle das Heft vorzulegen zu können.

Die übrigen Anträge wurden verlegt.

5) Der Antrag, der bessere Einzüger &. Auffahrt von der Gemeinde Vermittler zu Handen &. dem öffentlichen Archive zu übergeben, wurde auf nächste Versammlung auf Tagesordnung zu nehmen beschlossen.

6) Die weitere ist beschlossen, der Gemeinde Vermittler zu beauftragen auf nächste Versammlung eine Summe zu bestimmen, sowie allfällige Antrag des Heftes zu begutachten.

7) Herrn Lehrer Brüggmann Wirthschaft Einzügerbauer Wirthschaft der Gemeindeschaft aufzunehmen.

8) Allgemeine Umfrage blieb unbenutzt.

Versammlung den 15ten Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr im Schulhaus Lichtensteig.

Anwesend sind: Herr H. Präsident, Baumgartner Landwirthschaftsrath, Frisz Hch. Lehr, Frisz Hch. Bernh. Kunz, Kirchgemeinderath.
Zu spät erscheinen: Herr Hauptmann, Baumgartner Hptm. Wild.

1) Das Protokoll v. 14ten Dezember wird verlesen u. genehmigt.
2) Herrn Lehrer Bernhard Zehnder wird als Mitglied der Gesellschaft aufgenommen.
3) Ein dankendes u. Erklärung v. Hr. Lehrer Bürkmann betr. Bezahlung Unterstützung u. Übertragung, dass er als Herr Mitglied der Gesellschaft aufgenommen werden wünsche verlesen u. Notiz genommen.
4) Die Jahresrechnung v. 1ten Januar bis 31ten Dezember 1870 wird verlesen u. genehmigt.

Die Einnahmen betragen	183 fr. 27 Rp.
Ausgaben	167 fr. 42 Rp.
somit Kassasaldo auf neue Rechnung	15 fr. 85 Rp.

5) Der Bibliothekverein wird verlesen u. genehmigt.
6) Der Bibliothekbeitrag pro 1871, wurde wieder auf fr. 20 festgestellt.
7) Die Direktionskommission wird für 1871 in dem, Hr. Lehrer Hüsli, als Präsident,
" als Kassier Schenni, Bezeichnet. u.
" M. Büchi, als Aktuar,
bestätigt.
8) Eine Verbreitung des Schreibs: „Wir können u. sollen selbst etwas zum Unterricht in der Volksschule beitragen" wird verlesen, wo Hr. Lehrer Heiz Bemerkt, verschiedene unter allgemeiner Mitbenutzung von der Versammlung genehmigt. Es ist in demselben namentlich hervorgehoben, dass es den Eltern recht u. billig Pflicht sei, ihre Kinder als Christen u. Bürger zu erziehen, d. h. sittlich religiös u. als nützliche Bürger der Menschlichen Gesellschaft zu bilden u.

auch die kräftigen, wirksamen ungewöhnlichen Hülfsmittel, dass Lehrer die Jugend auf eine verschiedene Weise der Erziehung zu bringen, auf Pflichten zu aufmerksam, es sind sich aber der Verschiedenheit, verschiedlich nicht ohne Grund, wenn deshalb letzteres hieher in Betreff zu ziehen, dass die Unterstützung u. des Bibl. wirken von Hrn u. Schule allseitig genügend werde u. bereits wünsche die Ehrenbürgerbildung unserer jüngeren Herr. wahrend beider Jungs Hinweis Jahr, manchesmal.
9) Hr. Lehrer Zehnder verliest eine nächste Versammlung über ein frei zu wählendes Thema zu referiren.
10) Auf eine Hinweisung in Bibliothekbericht, bezüglich einer Erweiterung der Bibliothek in Volks u. Jugendschriften, wird die Direktionskommission beauftragt auf nächste Versammlung Bericht u. Antrag zu Protokoll einzugeben.
Im allgemeinen ist die Anschaffung u. Lesens u. Schriften nach bisheriger Weise der Direktionskommission überlassen.
11) Ebenso soll die Direktionskommission bezüglich Anschaffung u. Landwirthschaftlichen Schriften Anträge hinterbringen.
12) Der Juli d. J. soll eine Zwischenversammlung angeordnet werden.
13) Dem Aktuar wird der Auftrag verschrieben, die verschiedenen Bilder u. zum Markenen bestimmten Gutschriften, Acker und u. Wiesen, im Einvernehmen der Direktionskommission zu markenen u. auf nächste Versammlung Franko zu verschicken.
14) Im weiteren blieb die allgemeine Umfrage unbenutzt.

Versammlung den 3ten Dezember 1871

1) Das Protokoll v. 15ten Januar 1871 wurde verlesen u. genehmigt.
Abwesend sind: Hptmann Baumgartner, Landwirth Frisz Hch.; Frisz Hch. Bernh. Kunz, Kirchgemeinderath; Schenni, Schreiber;
Zu spät erscheinen: Baumgartner, Hptmann und Präsident; Schenni Heinr. jünger.

2) Herr Präs. beantragt das Gesuch über Anschaffung neuer Bücher keine Antrage gestellt werden können.
3) Hr. Lehrer Tobler referierte über das Thema: die finanziellen Mitwirkung des Staates zum Schulwesen.
Derselbe wird verdankt & beschließt sich die Diskussion auf dann anberaumte neue einzig zu berücksichtigende Traktandum auf offenen Plätzen Versammlungen & Dingen.
4) Wurde beschlossen benannte Referent möchte seine Thesen in gedruckter Form setzen.
5) Auf nächster Versammlung wünscht Hr. J. Tschumi über Referat über die Schulhausbau Frage zu hören.
6) Die allgemeine Umfrage blieb unbenutzt.

Versammlung den 15. Januar 1872 im Schulhaus Lisighaus.

Unentschuldigt abwesend: Feiß, Joh. Hch & Feiß Konr. Beide.
Zu spät erschienen: Baumgartner Heinrich, Baumgartner, Wwe. & W. Kuhn Kinder.

1) das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen & genehmigt.
2) die Jahresrechnung von 1. Jan. 1871 bis 31 Dez. 1871 wird verlesen und genehmigt. Sie lautet in summarischer Weise folgendermaßen:

I Einnahmen.

1. Aktivsaldo	11.85 Rp.	
2. Jahresbeitrag der Mitglieder	50.50 "	
3. Legat d. Vergleiches	109.50 "	
4. Verpfändung & Ehrensold d. Mitgl.	5.80 "	
5. Bußen laut d. Lesungsbuch	3.20 "	
6. Zoll v. Lesen & Bastfasern	10.—	192.85 Rp.

II Ausgaben.

1. Leser-Conto	95.27 Rp.	
2. Lesknaben-Conto	49.65 "	
3. Assekuranzbeitrag	4.30 "	
4. Porto	8.65 "	
5. Bibliothekargehalt	20.— "	
6. Papier & Schreibmat.	4.50 "	182.37 Rp.
III Saldo auf 1. Jan 72.		10 " 48 "

3) Der Bibliothekarist wird verlesen, in demselben wird der Bibliothekar ermuntert, dass auf unserer Bibliothek einigermassen noch Mangel an wirklichen Jugendschriften sei, dass die gelesenen Zeitschriften keine gesunde Kindernahrung bieten & zum Lesen, wegen sein Augenmerk auf Feststellung einer Jugendbibliothek richten sollte. Nach lebhafter Diskussion wurde beschlossen:
Die Direktionskommission soll mit den Schulräthen von Alt St. Johann & Wildhaus über Anschaffung & Feststellung einer Jugendbibliothek Unterhandlung & auf nächste Versammlung berichten.
4) Der Bibliothekgehalt für 1872 wird auf 20 Frk. festgesetzt.
5) Wahl der Direktionskommission:
1) Herren Gemeindsammann Anan, Präsident
2 " Tschumi alt Vizepräsident
3. " Tobler, Lehrer Aktuar.
6) Erfolgt ein Referat von Elias Tschumy jünger über: "Alt St. Johann". (verlesen). Der Herr Referent bietet Land in demselben: 1) geschichtliches, 2) politisches & 3. gewerbliches. Da die Arbeit nicht beendigt werden konnte, erbittet sich der Referent das nächste Mal die Fortsetzung zu bringen, was einstimmig gerne beschlossen wird. Die lustige Arbeit, die von grossem Fleiss & vieler Arbeit zeugt wird bestens verdankt, & mit Freuden ihrer Vollendung entgegengesehen. Es fällt auch der Wunsch, dass eine ähnliche Arbeit auch über Wildhaus angefertigt werde.
7) Die Anschaffung von Büchern wird der Direktionskommission übertragen.
8) In der allgemeinen Umfrage fällt der Antrag, die Direktionskommission möchte Umfrage nehmen: ob Abänderung des Reglements & Verminderung der Bußen.

Der Aktuar:
Tobler, Lehrer.

Protokoll

über die Commissionssitzung den 22. Januar 1872.

Anwesend sind: Herr Ammann Hausmann, Herr alt Ammann Tschumi & Lehrer Fobler, Aktuar.

1) Im Anschluß an den erhaltenen Auftrag wegen Gründung einer Zugendbibliothek, wird beschlossen:
Es sollen die Mitglieder von Wildhaus & Alt St. Johann mit dem Zweck & Anschluß der gemeinnützigen Lesegesellschaft bekannt gemacht und ersucht werden, zu diesem, dem Wohl der gesamten Zugend dienenden Unternehmen, Hand zu bieten.
Einem der Mitglieder muß sei erhalt, eine gegenseitige Conferenz mit der Localcommissionen der gemeinnütz. Lesegesellschaft zu veranlassen.
2) Der Präsident Herr Ammann bemerkt, daß schon das früheren Einrichtungen Amtsweg erhalt habe, sich nach landwirthschaftlichen Blättern umzusehen & der Versammlung Bericht zu erstatten, was jedoch nicht geschehen sei.
3) Da jedoch drei solche Schriften vorgeschlagen worden, wird der Actuar beauftragt, dieselben zu prüfen & sich auf nächsten, den Mitgliedern zugestellten Blättern umzusehen.
4) Der Verkauf von Broschüren wird dem Actuar übertragen. Es sollen jedoch die kleinen Broschüren zum „Volksgarten" nicht verkauft, sondern beim Einbinden der Journale, mitbeigebunden werden.
5) Die allgemeine Umfrage bleibt unbenützt.

der Actuar:

Fobler, Lehrer.

Protokoll

über die Commissionssitzung den 25. März 1872.

Anwesend sind alle Mitglieder.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Es liegt die Resignation des Bibliothekar Fobler vor, weil er aus der Gemeinde wegzieht. Die Commission beschließt: Es soll am Ostermontag nach Anordnung der Bezirksgemeinden im Hotel zum Löwenhaus eine außerordentliche Gemeindsversammlung zur Wahl eines Bibliothekars, abgehalten werden.
3. Der Bericht über die Buchhandlung zeigt, daß folgende Bücher fehlen: A № 10. Christoffel: Zwinglis Tod und Leben. * L. 11. Heiga Volksb. für Reise & Haus, 246 Seite, 247 Sauerländer Unterhaltungsblatt.

* gestohlen

4. Das Schreiben von Hrn. Pfarrer von Wildhaus, betreff Errichtung einer Jugendbibliothek, liegt vor. Die Besprechung derselben wird auf später verschoben bis auf ein bezügliches Schreiben von Hrn. Pfarrer von Alt St. Johann eingegangen ist.
5. Der abtretende Bibliothekar ist verpflichtet, den noch in das Haus einzuschicken.
6. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenützt.

der Actuar:

Fobler, Lehrer.

Protokoll

über die außerordentliche Versammlung der gemeinnütz. Lesegesellschaft den 1. April 1872 im Hotel Löwenhaus.

Anwesend sind: Herr Pfarrer Schmitzer, der Hrn. Commandant, Herr Gemeindeammann Hausmann, Herr Tschumi jünger, Herr Lehrer Fobler.

1) Herr Präsident Ammann Gemeindeammann eröffnet die Versammlung folgendermaßen:

Werthe Mitglieder!

Als der Herr Pfarrer Pfenninger seit der Gründung 49 Jahre bestandenen Gesellschaft, sahe sich der Herr in unserer heutigen außerordentlichen Versammlung zu begrüßen. Wie in unserer Jahresversammlung sind muß gestellen Vorstandswahl, möchte mich, die in mir, um Entlassung um Nachsicht zu bitten, als ich mich für Viele Veränderung gewachsen fühle. Vor vermöchte ich mich in der angenehmen Verpflichtung einen tüchtigen Mitarbeiter an der Seite zu haben.

Hätte ich damals gewußt Sonnen, möchte die sehr zu einer außerordentlichen Versammlung zur Ersatzwahl eines andern Bibliothekars, einberufen zu müssen, ich wäre wohl nicht zweitere Präsident weltlichen Standes bei der Gründung unserer Bibliothek.

Von 16. November	1823	bis 5. Juli	1835	Herr Pfarrer	Hahn	=	12 Jahre
" 5. Juli	1835	" 10. April	1850	" Pfarrer	Merz	=	15 "
" 10. April	1850	" 19. Juli	1857	" "	Wild	=	7 "
" 19. Juli	1857	" 3. Jan.	1864	" "	Hollenweger	=	7 "
" 3. Jan.	1864	" 6. Jan.	1867	" "	Geiger	=	3 "
" 6. "	1867	" 12 "	1868	" "	Schweizer	=	1 "
" 12. "	1868	" 14 "	1872	" "	Fobler	=	4 "
							49 "

Wir sind Gründer unserer 1823 ins Leben getretenen

Gesellschaft haben wir noch? Die Kasse davon, die sich seiner Zeit mit Fabian & Lisse der Kasse angenommen, ist bis auf 2 Personen gelichtet, & dürfte es ab wegen zu sagen, gestehen wir es uns alle gegenseitig offen, ist es wohl nur dasselbe Leben wie anfänglich. Anstatt der damaligen Wärme für die Kasse, haben wir jetzt Kälte, wenigstens Lauheit. Daher es eben nothwendig erscheint, daß wir uns gegenseitig Wort und Hand geben, gleichsam neue Menschen zu werden, daß wir mit jugendlichem Muth & männlicher Kraft unseren so gespannten Zweck zu erreichen, namentlich muß wir bedenken, wie wir den Muth & die Ausdauer für seinen Erreichungskommando gegeben & wie viele willkürliche Mittelwege vorhanden, die den Zweck, anstatt zur Verbreitung des Volkes (Volksbildung) beizutragen, denselben zur Volksverdummung mehr reißen.

Auch, wenn wir bedenken, daß in gegenwärtigem Augenblick uns Alle fest, wo das Grundgesetz Deutschlands einig gestalteten Vaterlandes festgestellt werden soll, wenn es auf uns der Vorlage nicht allen Abänderungen die feine Linien & Grenzen entspricht. In manchen Fällen ist jedoch ein mittlerer Standpunkt. Es steht für die Zukunft Abstimmungen fest, welche wir bisher vermieden haben, wie es aber das Schlimmste ist. Die Gesellschaft Abstimmung scheint unumgänglich nothwendig werden zu wollen.

Abstimmungen wollen wir scheuen, wissen Arbeiter werden und dem Feinde die geistigen Vorschritte, den Obscurismus das offene Visier vorzuhalten und gewinnen.

In dieser Voraussetzung habe ich vor Ihnen meinen hochverehrten Mitbürgern Herren & Freunden noch die dringende Mittheilung machen, daß Herr Lehrer Zobler auf die Stelle eines Actuars & Bibliothekars zufolge verschiedener Anzeigen resignirt hat, der Bibliothekar, der sich der ganzen Kasse mit Fleiß wegen Liebe & Gewissenhaftigkeit unterzogen hatte & ihn zu ersetzen, einen tüchtigen Obliegen ist. Möge es uns gelingen, einen ebenso tüchtigen Nachfolger ausfindig zu machen.

Mit diesen wenigen Worten erkläre ich die heutige Versammlung.

2) Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen & genehmigt.

3) Der Bericht über den stattgehabten Bibliothekunterricht wird verlesen.

4) Es wird beschlossen, daß von den bestehenden Büchern auf jeden Fall die Doppelexemplare verkauft werden müssen, sei es durch Auswechslungsmarken oder Lösung durch den abgetretenen Bibliothekar.

5) Die Wahl eines Bibliothekars wird der Vorstandschaft überlassen.

6) Allgemeine Umfragen bleibt Unbenutzt.

Der Actuar:

Zobler Lehrer.

Protokoll

über die Commissions-Sitzung den 1. April 1872.

Anwesend sind alle Mitglieder.

1) Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen & genehmigt.

2) Im Auftrag von der erhaltenen Anstoß einen Bibliothekar & Actuar zu wählen, wird beschlossen: bis zur nächsten Versammlung eine geheime Wahl zu treffen.

3) Als geheimer Actuar & Bibliothekar wird genannt: Herr Geiger Lehrer in Schwandorf.

4) Die allgemeine Umfragen bleibt Unbenutzt.

Der schreibende Actuar:

Zobler, Lehrer.

Sitzung angehoben auf den 4. Juli 1872 im Schulhaus Schwandorf.

Anwesend: Herr Lehrer Schreiner, Herr Lieb Kommandant, Herr Lieb Jos. Sen., Herr Adelsdorfer Gemeinderath, Herr Lehner Gemeindsrath, Herr Lehrer Präsident Wirth, Herr Lehrer Lieb. Zu spät erschienen: Herr Lehrer Bischl & Herr Lehrer Dr. Müller Lehrer.

Herr Wirth eröffnete die Sitzung, daß die Versammlung nicht sehr gut war. Nachdem man lange auf größere Theilnahme gewartet, aber vergebens, sah endlich der Actuar sich genöthigt die Verhandlungen nicht einzuleiten, sondern die Versammlung zu beschließen, eine spätere Sitzung anzuberaumen. Es wurde dieser Antrag ins Werk gesetzt & zum Beschluß erhoben.

Der Actuar:

Geiger

† Abwesend: Herr Pfr. Weiss v. Schnaitheim
" Hauptm. Klett
Lehrer Hartmann Hemmingen
Hellfalter Hemmingen
Lehrer Hess.
Küfer Wilh. Kurtz

Versammlung

den 4 September 1872 im Rathhaus Lützenhardt. †

1. Das Protokoll vom 15 Januar d. J. wird verlesen und genehmigt.
2. Herr Präsident Amann giebt Bericht über die Bestimmungen der Statuten von Wildbad und Alt Nagold betreffs Handhabung zur Erstellung einer Vereinsbibliothek. Es erwartet die Zustimmung des Ausschusses von Wildbad, aber nicht exakt begreifen, warum nicht auch der Ausschuß unserer Nachbargemeinde in Schwelm zu diesen verpflichtigen Beiträgen in die Vereinskasse beizu will.
3. Wurde die Versammlung angefragt, ob sie diesen Punkt in eine definitive Absicht der Bibliothekeinrichtung ziehen wolle oder nicht. Beschlossen: Das Provisorium soll bis zur Jahresversammlung fortdauern.
4. Da die bestimmte Arbeit von Herrn Pfarrer Schmid nicht vorliege, so erwartet sich Vater Schmid, als Zuhörer eine Arbeit über das gesellschaftliche Leben der Israeliten von Alt Nagold zu erhalten. Diese Arbeit wurde mit Freuden angenommen. Herr Schmid gab eine namentliche Aufschlüsse über die Festsetzung der Jahres- und Wochenversammlungen, über das Zusammenleben auf den Alpen &c. &c. und der Abschluß die Arbeit wurde Herrn Schmid bestens verdankt, indem sie mit Fleiß und Interesse durchgearbeitet worden war.
5. Herr Präsident Amann verliest seinen Bericht über gemachte Anschaffungen.
6. Herr Ambühl, Lehrer wurde einstimmig in den Verein aufgenommen.
7. Wurde beschlossen, auch über Wildbad eine ähnliche Arbeit wie über Alt Nagold zu machen.
8. Dem Arbeiter für obigbestimmtes Thema wurde Anzeige Schwenkbecher gemacht.
9. Anfragen: Es wurde der Antrag gestellt, den beiden, die die Bibliothek bestimmten Kisten noch einen dritten

beifügen, indem die Geschäftsbücher niergends so, beysammen wären. Diese Arbeit würde dann an den Kommissär übergeben mit dem Bemerken, in Fragen nach Notwendigkeit vorzugehen.

Der Vorsitzende:
Geiger.

Protokoll

über die Sitzung der zweiten Lesegesellschaft den 5 Januar 1873 im Rathhaus Lützenhardt.

Abwesend waren: Herr Lehrer Hess. Wied, Herr Lehrer Hermann, Herr Chirurg Hess. Hess, Herr Chirurg Hemmerich d. Herr Ambühl, Lehrer.

Zu Gast erschienen: Herr Pfarrer Hesse, Herr Amtmann Maier, Herr Forstwart Hess, Herr Küfer Schmid d. Herr Hellfalter Hemmingen.

Verhandlungen.

1. Herr Präsident Amann eröffnete die Sitzung mit dem Bericht über Gründung des Vereins.
2. Das Protokoll vom Juli d. J. September wurde verlesen d. genehmigt.
3. Erhielt die Aufnahme der Herren Gottl. Braun und Pfarrer Hesse in den Verein.
4. Der Bibliothekbericht wurde verlesen d. genehmigt.
   Auf den Antrag, nun nächstens die verdorbenen Bücher ersetzen zu lassen, wurde beschlossen, die Kommissär zu beauftragen, in Fragen nach Gottlieben d. zu verfügen.
5. Das Verlesen der Protokolle d. Lesegesetze wurde auf

für nöthig erachtet, es ist dies selbe unterblieben.

6. Letzte Bemerkung über die Gemeindebürgerfrage lautete ganz in Kürze, daß die unsere nicht viel für eine Gemeindebürgerschaft gethan wären, indem der Beschluß von Wildhaus zwar die Taxe in Aussicht gegeben und Mithülfe versprochen habe, worauf der Beschluß von Alt St. Johann nicht diesen Beschluß gewesen sein, sondern für besser sein, für einstweilen abschlägige Antwort zu geben.
Auf Antrag des Herrn Präsi. Hardegger wurde beschlossen die Gemeindsgenossen, die sich darüber aussprechen wünschen, zu bemühen, für die Kinder zu bemühen.

7. Die Bibliothekangelegenheit wurde auf 20 Januar verschoben.

8. Wahlen. Zum Präsidenten wurde gewählt: Herr Präsident Ammann.
Zum Vizepräsidenten: Herr Gemeindeammann Zum Aktuar: Geiger, Lehrer.

9. Folgte die Abstimmung der Abtheilung von Herrn Gemeindeammann über Alt St. Johann. Die Abtheilung wurde Herrn Gemeindeammann bestens verdankt indem sie klar und gründlich Zeitungsraum zeigte. Da die ganze Abtheilung nicht vorgelesen werden konnte, so wurde beschlossen den Bericht in der nächsten Nummer einrücken.
Auf über Wildhaus soll eine ähnliche Abtheilung gemacht werden, wenn möglicherweise schon das nächste Mal ein Theil gedruckt werden könnte.

10 Anfrage: Herr Präsident Ammann brachte daß jeder Mitglied der Lesegesellschaft Essen einen deutschen Zeitschreiber muß haben müsse.

Nachdem die Diskussion über diesen Punkt geschlossen benutzt wurde, benutzte der Präsident die Versammlung, die Taxe einer näheren Prüfung zu unterstellen und eine nähere Berathung im Interesse der Sache zu bringen.

Der Aktuar:
Geiger, Lehrer.

Protokoll

über die Sitzung der gemeinnützigen Gesellschaft den 10. Dezember 1873 im Schulhaus Lütisburg

Abwesend waren die Herren Gemeindeammann, Kommandant Hardegger, Präsident, Hauptmann Schweizer und Gottlieb Brunner, Hauptmann Hch. Bischof, Rösch Georg Schmid.

Es fehlt entschuldigt: die Herren Gemeindsrath Hch. Ehrenzeller, Untervorsteher und Vermittler Ammann Lutz.

Verhandlungen.

1. Herr Präsident Ammann eröffnete die Sitzung mit Verlesung der Tagesordnung.
2. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und demselben die Genehmigung ertheilt.
3. Die Versammlung vom 31. Dezember 1872 wurde in der letzten Gemeindsitzung auf die Gemeindsversammlung verschoben, wurde verlesen und genehmigt.

Die Kurtax in summarischer Weise festzusetzen.

I. Einnahmen.

1. Saldo von voriger Rechnung	10 fl.	48 kr.
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	54 "	50 "
3. Legat laut Vermächtniß	118 "	—
4. Verschönerungs-u. Ortsverschönerungsbeiträge	9 "	60
	189 fl.	58 kr.

II. Ausgaben.

1. Lesezimmerkonto	11 fl.	40 kr.
2. Lesekonto	52 "	10 "
3. Bibliothekszuschuß	20 "	—
4. Für Alg. u. Wochenblatt	2 "	62. "
5. Verschönerungskosten	3 "	5. "
6. Portoausgaben	11 "	95 "
7. Einlösg. Zinsd. v. Obsten	2 "	35 "
8. Rente für einen Rest	25 "	80 " 154 fl. 97
9. Einsammlerlohn v. Hesse	9 "	90
10. 78. Catonesen à 20 kr.	15 "	60 + Saldo 14 fl. 61 kr.

III. Saldo auf 1. Januar 73 14 fl. 61 kr.

4. Werde die Versammlung ersucht, ob sie selbst in eine allgemeine Revision der Kurtaxen eingehen wolle oder nicht. Der Beschluß fürchte folgendes Resultat zu Tage: die Vierteiner-Commission sei mit der Abänderung der Kurtaxen d. Lesegesellschaft beauftragt d. habe die so abgeänderte Taxe in der Januarsitzung 1874 dem Verein zur Annahme, Verbesserung oder Verwerfung vorzulegen.

5. Stellte Herr Hesse den Antrag, nun

müsste statt der Commission die bereits über Alles Hr. Hesse begonnene Revision in Anschluß stehen, etwas Geschäftliches über den obern Theil von Obe, vorgenommen werden. Die Discussion über vorliegenden Gegenstand wurde in angemessener Weise lebhaft benützt und das Resultat, welches darauf gezogen wurde war die Wahl einer Commission, welche den Auftrag erhielt, ein festgesetztes Verzeichniß auszuarbeiten. Auf Antrag sie wurde beschlossen, die Commission soll aus 5 Mitgliedern bestehen.

Als gewählt wurden nun in die Commission genannt:

1. Herr Hesse
2. " Herrmann Hesse
3. " Hermann Braun Braun
4. Der Bibliothekar
5. Herr Lorey, Metzger.

6. Allgemeine Anfrage: Herr Hesse Hermann regte die Jugendbibliothek nochmals an. Auf längere Diskussion gelangte man endlich zum Beschluß, die Errichtung einer Jugendbibliothek den Lesern zu überlassen. Nachdem noch mehrere Anfragen verschiedener Art gestellt und man sich lange damit gelangweilt hatte, dankte Herr Präsident Braun, er wolle doch sehen, ob er nicht einen beschlußfähigen Antrag bringen könne. Kurz d. gut er brauchte den Antrag: man wolle für heute beschließen, er will mich beschließen, wenn dem auch sonst d. einstimmig zum Beschluß erhoben werde.

7. Schluß der Sitzung.

Der Aktuar: Geiger.

Protokoll

über die Commissionssitzung den 19. Dez. 1873.

Wir glaubten in dieser Sitzung die Statuten d. Lesevereins abzuändern, um sie in der Generalversammlung der Gesellschaft vorlegen zu können. Kaum aber hatten wir damit begonnen, so stieß Herr Pfarrer Blickensdorf auf den Gedanken, durch den Besitz d. neuen Gebäudes den im Rollen gebrachten Wagen umzustoßen. Er stieß mit diesen Gedanken in folgender Weise heraus: Es fällt mir nächstes Jahr 1874. 50 Jahre verflossen sind, seitdem sich die Gesellschaft constituirt hat. Diese wäre es werth, festlich begangen zu werden, wenn wir zum Andenken an diesen Tag in das 50ste Jahr eintreten, wenn Statuten sollen geändert werden. Durch diese Aussage in stille Betrachtung versetzt, beschäftigten wir uns eine geraume Zeit mit dem angeregten Gedanken d. das Resultat war die Beschlüsse eines solchen Festes.

Der Aktuar.

Protokoll

über die Commissionssitzung den 20. Dez. 1873.

Aufstellung des Festes d. allenfallsigen Vergnügen.

Die Commission bestimmte den Neujahrstag 1874 zum Festtag. Die Abwechslung des Festes wurden 2 Redner in den hiesigen Gesangverein d. Gemeinde zum Amen bestimmt.

Ferner wurde beschlossen, die Mitglieder des Männervereins St. Johann d. Bildung des Festzuges durch einige Lieder zu verschönern.

Vergnügen.

1873

1. Turnung Nachmittags 2 Uhr beim Fest.
2. Organisation des Zuges d. Besuchung nach Heiligenhütte.
3. Festakt: Gesang des Männervereins.
4. Ansprache des Herrn Pfarrer Gisel
5. Gesang.
6. Ansprache des Herrn Präsidenten
7. Gesang.
8. Zug nach dem hiesigen Gemeindehaus.

Der Aktuar.

Festakt.

Der gemischt. Liederkranz-Gesellschaft von Wiesbaden und Männerverein St. Johann.

Die Feier begann bei Heiligenhütte mit dem Lied: „Wir glauben all an einen Gott." Hierauf folgte eine Ansprache von Pfarrer Gisel über die Gründung des Vereins d. Lied über das Leben d. Mitglieder Heiligenhütte. Darauf folgte das Lied No. 110 aus Heims Liedersammlung: „Ueber den Sternen, da wird es nicht dunkel." Kaum haben die letzten Worte des Liedes verhallt, so begann Herr Gemmingen einen Chor mit der Entwicklung d. Entstehung des Vereins d. bedeute namentlich des Mitgliedes desselben. Hierauf Festansprache: „Wir sind Männer stets."

Protokoll

über die Sitzung der freiwil. Lesegesellschaft von Wiedikon d. Abg. 2. Januar den 18. Januar 1874.

Abwesend waren die Herren: Leuthold Heinrich, Baumann Heinrich, Lehmann Heinrich, Baumann Jakob, Hottinger Heinrich, Baumann Jakob, Meier Heinrich, Baumann Heinrich.

Es fehlt ferner ohne Entschuldigung die Herren: Baumann Heinrich, Meier Heinrich, Schweizer Carl und Scherer Heinrich.

Verhandlungen.

1. Herr Präsident Baumann eröffnete die Sitzung und machte den Mitglieder mit der Tagesordnung bekannt.
2. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt.
3. Wurde die Jahresrechnung vom 31. Dezember 1873 verlesen und derselben die Genehmigung ertheilt.

   Es ergeben sich an Einnahmen Fr. 192-51 Rp.
   an Ausgaben " 184-72 "

   Saldo in Kasse den 1. Januar 1874. Fr. -7-79 Rp.
4. Ebenso wurde der Bibliothekbericht verlesen genommen.
5. Folgte die Abänderung der Statuten betr. einige Art. Der Art. 6. lit. C. wurde der Zusatz: „Die Nichtbezahlung muß gemeldet werden, ausgelassen. Art. 9. erhält folgende Fassung:

   Jedes Mitglied der Gesellschaft bezahlt einen jährlichen Beitrag von 3½ Fr. zum Voraus.

   An den Versammlungen über eine Viertelstunde zu spätes Erscheinen wird mit 20 Rp. gänzliches Wegbleiben bei Versammlungen mit 50 Rp. gebüßt.
6. Ferner wurde zum Beschluß erhoben, daß der Art. 12 der Vereinsstatuten niemals einer Revision unterworfen werden dürfen.
7. Herr Hottinger stellte den Antrag: man wolle die Statuten revidirt einer genauen Beachtung unterstellen, was zum Beschluß erhoben wurde. Die Arbeiter in diesem Falle wurde die Direktionskommission bestimmt.
8. Folgte die Abänderung des Art. 9 der Lesergesetze. Derselbe erhielt folgende Fassung: Jeder Leser dessen die Gesellschaft sein Gut an den Kassier zum Betrag 2½ Fr. Lesegeld zu bezahlen. Kann nicht Verabredung erfolgt, so wird der betreffende Leser gestrichen, sowohl aus der Liste, als auch der Zirkulationsliste.
9. Herr Hottinger stellte den Antrag: man möchte die Lesergesetze möglichst kurz drucken lassen, in dem jedem Leser ein Exemplar beizugeben, damit die Leser zu jeder Zeit Kenntniß davon haben. Dieser Antrag wurde in Berathung gezogen, d. schließlich die Direktionskommission beauftragt, für eine bestimmte Anzahl Exempl. den Lesergesetzen und der Statuten zu sorgen.
10. Der Bibliothekbeitrag für das laufende Jahr wurde auf 30 Fr. festgestellt.

11. Wahl der Vierteilungskommission.

Nachdem Herr Präsident Gemeindemann Ammann eine Wahl zum künftigen Präsidenten nicht mehr annehmen wollte, wurde als solcher gewählt:

Herr Aeppinus, Vorsteher.

Zum Vertreter: Herr Ammann Lenz.
Zum Bibliothekar: Herr Rudolf Lippenhard.

12) Als Mitglieder werden in die Gesellschaft aufgenommen, die Herren: Berger, Lehrer, Lemmin Buchdruckerei d. Herrn Weibel.
Antrag wird durch den Antrag.

13) Herr Ammann Götte verdankt den Empfang wünscht, indem er sehen Gewinn der Gesellschaft wer d. nächste 50 volle Jahre in derselben andauert.

14) Die allgemeine Umfrage blieb unbenutzt d. die Sitzung wurde geschlossen.

Der abwesende Aktuar:

Geiger, Lehrer.

Protokoll

der Commissions-Sitzung v. 21 Jan. 1874
mit Einladung an die abwesende Commission,
betreffend Uebergabe der Bibliothek.

Bei Uebergabe der Bibliothek fehlen an Bücher

B 115 v. Wallis Gott F 60 Hemmi
F 220 Hemmi F 246 Rüty
F 280 B.C.D. Walliser Abstimmungsblatt F 286 Thomy-Hüppi Abstimmungsbl.
F 307 Fleisch. Wyl F 346
F 352 -, gegen deren allfällige Vergütung sich die Commissionsmitglieder und der Zirkulation mündlich Aufklärung gaben
23 Bände notirt wurden

Nächste Zusammenkunft der Bibliothekkommission
v. 22 Januar Nachmittags 2 Uhr.

Protokoll

der Commissions-Sitzung v. 22 Januar 1875

Es wird mit Zusammenstellung vollständiger Lesezirkel von vorhandenen Zeitschriften begonnen. Nach diesen die Abonnenten gefragt, sämtliche in Zirkulation befindliche Zeitschriften eingefordert, indem die Einteilung der bisherigen Lesezirkel von 6 auf 8 vermehrt werden soll.

Diese die nächste Zusammenkunft v. 26. Januar Nachmittags 3 Uhr, behufs Einteilung der Lesezirkel

Commissions-Sitzung

d. 29 Januar 1875 Abends 6 Uhr

Nachdem die gestrichenen und fünftlichen Listen
eingesehen, verlangen wird mit Verschiedung gefolgt
daß die betreffenden Listen beginnen, womit Ein-
sichtsnahme genommen wird, daß jeder Bürger mit
einer festen Listen belastet wird.

Bis d. 1 Februar sollen die Listen wieder im
Besitze der gestrichenen sein.

Von der Lichtenstern Keller in Wattwil sollen
einige Hundert Exemplare Gemeinde-Listen bestellt
werden.

Zum Liquidator wird die Commission einen
guten Bauernrath Gemeinde-Angehörigen beantragt.

Versammlung d. 5 Juli 1874

Anwesend: Gemeinde Präsident Bösch Präsident
Gemeindeschreiber, abwesend: Hüttenwart Gemeinde-Rath
Gemeindeschreiber, abwesend: Gemeinde Rath, Gemeinde
Rath, Gemeinde Rath, Gemeinde Rath, Gemeinde
Rath, Gemeinde Rath, Gemeinde Rath, Gemeinde
Rath, Gemeinde Rath, Gemeinde Rath, Gemeinde Rath,

Gesetz und diese mit dem begonnenen Leser verwebt, wird die Betheiligung unserer Versammlungen mit einer gewissen Lebendigkeit und das Interesse sich Ganze und immer stärker, drängen wir zu neuer Thätigkeit in den Kreis eigener Arbeit, die Einwirkung der Gegenwart verlassend und sich die Fortbildung zum geistigen Fortschritt, oder die Form, die Bibliothek betreffend, dessen nützliche Resultate zu Erfolgen unserer Thätigkeit beitragen zu lassen sind; wir müssen uns auf's Neue zu einer regen, zur wünschenswerthen Vollkommenheit des uns vorgesteckten Zweckes und absonderlich dem schönen Berufe der Hebung der Volksbildung und Veredelung der Unterhaltung durch eine entsprechende Lektüre zu entsprechen, als auch dem Vorwurfe unserer Vorfahren als fehle die Gegenwart die Fortschreitung nur noch in seltenen Momenten aufzuweisen, weisen und wird dem Drucke der materiellen Zeitverhältnisse, dem Ringen und Streben der Völker, der Revolutionen über Elemente, die Bestimmung alles Irdischen unterliegen, und uns abgefallen sein.

Wenn ein solcher Vorwurf auch nicht in seiner ganzen Härte uns treffen, können wir doch eine Schuldigung, einen der Fortschreitung unserer Institute abschwächen und beseitigen, und handeln wir Alle der Gründer unserer Vorbild zur unseren.

Es wird also auf der Lesen der zweiten Hälfte des Jahrhunderts einmündende Bemerkt sein, mit der die Wiedergeburt unserer Wirksamkeit als Mitglieder der Gesellschaft zu feiern und für die

Comission

ein Thätigkeit erhalten.

Wird man einen Blick über die Thätigkeit der Comission werfen, so wird es im Speziellen auf den Bibliothek, sein und wird die Comission jeden gewünschten Aufschluß gern geben; im Allgemeinen hat diese die Bibliothek als ein wesentliches anvertrautes Gut schonend bei Vergrößerung derselben immer auf wesentliche Bedürfnisse Rücksicht genommen und sich zum Prinzip gemacht, sie vorzugsweise über alles zur Zierde der Bibliothek, als eine Menge Broschüren und minderwerthige Erscheinungen die die Lesewuth bedeutend vergrößern und die Bibliothek wesentlich entfernen.

3. Der Bibliothekbesitz findet abgelegenen Nutzung, sie wird verlassen in deutsch Deutschland ein Gesetz:

Deutsche Vereinigungen:

Wird in Aussicht genommen über die Vergabe der Bibliothek zu reden, so geschehe dies einerseits Rücksicht, weil die einzige schon erfolgten Anregungen der leitenden Comission stets gründlich Vergabe erfolgte und allmälig eingeschlossenen Material der Bibliothek sich immer zu einem Verband auf den folgenden wesentlichen bis sie nach Stoff und Gegenstand deutlich geschieden werden und nicht Theile auf Aufschlüsse stehen, und andrerseits wird über auf den Lesewunsch geschützt, der Versammlung einige Zeit in die Verhältnisse der Bibliothek zu gestatten, damit eben sowohl die Manipulation der leitenden

Comission

Commission bekannt machen und in geeigneter Zeit
schlüsse motivirt werden mögen.

Die eigentliche Aufgabe fand in Gegenwart der ob-
stehenden von der unterzeichneten Commission ab. 20 Jan. statt
d beschränkte sich auf specielle Aufgabe der Lücken in
welcher als mangelnd notirt worden d nach Katalog-
Nummern kurz bezeichnet B 115, F 60, F 220, 246,
280, B C 20 F 286, 305 d namentlich p 346 d 358.

Von der Zirkulation müssten infolge dessen zurück-
gesandt werden 23 Bände. Neu eingestellt wurden gegen
103 Bände, was eine bedeutende Ausstellung eines bedeu-
den Raumes (Einstellgestelle) erforderte.

Die Regulirung der Lesbibliothek erforderte auch
drei Sitzungen der leitenden Commission welche ab. 22, 24
d 29 Jan. stattfanden d vollständig benutzt wurden mussten
von den gegenwärtigen Vorstand mit den Verhältnissen
vertraut zu machen.

Erstens wurden die Zeitschriften geordnet welche seit 1869
neu abonnirt worden, deren Lesezeit welche vollständig vor-
handen 29 betrug. Einige fanden sich unbrauchbar vor.
Zur Leitung der Lesezirkel wurde in den Kreisen
von Wildberg eine Einforderung sämtlicher Zeitschriften
vorwendig d die Lesezirkel auf drei reducirt.

Was die Ordnung der Aufstellung betrifft, so
schließen Leitung des Lesbibliothekvorstands vorbehaltlich seiner
seiner Zeit hrn. Hrn. geschehen durch Einsendung über-
schüssiger Exemplare dieselbe bedeutend erleichtert d sind die
selben bis auf 1872 fortgesetzt worden. Jenen Raum d Vor-
theils der ausgestellten Bücher mit ihren Wechsel d Vergleich
mit der Zahl der Aufstellungen waren nothwendig d es vermehrte
die ursprünglichen Kreise seit 1872 die gegenwärtige Commission

sowie auf Material dazu vorhanden, dieselben wieder fortzusetzen,
wenn es auch nur approximativ geschehen kann.

Die folgenden Lücken der Aufstellungen wurden ebenfalls nicht so
schlimm sein, d es bleibt deshalb nur bei dieser Notiz.

Abschließend erscheint die Hoffnung eines neuen Katalogs,
da der alte einerseits von der fortgesetzten Form abzuweichen
beschwerlich wurde, d auch nicht alle Ausstellungen von Lücken
eingetragen wurden, andererseits aber durch allmälig sich
mehrende Lücken deselbe nicht mehr als zuverlässiger Lei-
faden zur Bibliothek kann benutzt werden.

Wir glauben es auch für nöthig zu sein, wenn
wir bei Aufstellung von Lücken wo diese bestehen soll,
wieder Vorsehen abzuschließen indem zu viel Fugen d Fleiß
schriftlich eingestellt werden d der Ordnung bildender
Werk zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Aus diesem Grunde sind auch von den in letzten Jahr
angeschafften Lücken noch sich noch ihre Lücke vorhanden
wurden, Werke die für unsere Lesbibliothek keinen Werth
hatten, wenn keinerlei Interesse für unsere Gegend bieten,
Auch den Rechnungen letzter Jahre fehlen uns noch 4 Wochen
Lohnung, Steinzeichnung 1876, Vorschuß Aufstellungs Lohn d eine
Quittung von St. Galler.

Was die Lesezirkelverhältnisse anbelangt, können wir keine
Vorschläge machen, insbesondere da die von der Buch-
handlung besorgten Lesezirkeln die Zirkulation nicht wesentlich
d zwar wieder wünschen wurden müssen was deßhalb hoffen
vermuthen.

Es schließen wir uns angelegen diesen Schlußwort mit
auf die Aufstellungen der Gründe zu bewilligen d für die
Lesbibliothek dringlich bestehen.

Diesen sind überschlägig die Anordnungen gegenwärtigen

Vorstandes

welcher die Zustimmung der nächsten Versammlung erwartet.
Was den materiellen Bestand der Bibliothek anbelangt, so werden wir uns weiter referiren, wir wollen hoffen, daß durch Sichtung des Katalogues wünschenswerthe geschehe.
Die Mitgliederzahl der Bibliothekgesellschaft war letztes Jahr beträgt 21, 6 mehr als im vorigen Jahre.
Die Gesellschaft hielt 2 Sitzungen, die erste d. 18ten Jan., die zweite d. 5ten Juli, an der ersten waren anwesend . . . 11 Mitglieder
Unentschuldigt abwesend 3 "
Entschuldigt " 1 "
An der zweiten Versammlung anwesend 6 Mitglieder
Unentschuldigt abwesend 11 "
Entschuldigt 2 "
Im diesem Jahre wurde die Bibliothek um 63 Bücher bereichert, somit eine Mitglieder-Bibliothek besitzt um 84.
Hoffen wir, daß dieselben an Anordnung immer mehr gewinnen werde.
Nächste Aufgaben über Herstellung eines neuen Katalogues wird vorlegen. Dieselbe lautet wie folgt:
Gutachten zur Herstellung eines neuen Katalogues
Wir sind durch den Bibliothekbericht mehrere Mitglieder veranlaßt haben zu müssen durch den Vorsitzenden der Bibliothek-Commission beauftragt worden, sich bezüglich der Bibliothek Maßregeln vorzunehmen, welche zu besserer Ordnung der Bücher selbst dienen, und einen Vorschlag über dieselbe erstatten.
Die gegenwärtige übersichtliche Aufstellung der Bibliothek ist ohne besonderen Willen der Commission aber nicht möglich bis ein neuer Katalog verfaßt sind. Wir hat sich mehr als jede andere Seite der Bibliothek benützt, mit gegen-

wärtigen Zustande zu vertheilen, so tritt jedermann jedem Gebrauche desselben das Bedürfniß eines neuen Katalogues deutlicher zu Tage, und zwar durch folgende Gründe bestimmt:
Erstens sind die vorhandenen Bände, die seit im Laufe Jahre zu Jahren eingestellten haben, bisjetzt zur bedeutenden Lücke geworden, die ein Katalog unmöglich, seit Vorhandensein des Manuscripts eines gedruckten Katalogues ziemlich einge büßt.
Zweitens ist durch Änderung der Bücher und mangelhafte Füllung sowohl der Kasten als der Katalogseiten ein gestalten, welches an beiden Orten bedeutende Unbequemlichkeiten verursacht, die Übersichtlichkeit hindert, und den Zweck selbst stört.
Drittens werden durch die laufenden Erwerbungen der Zeitschriften bei der Aufstellung schon ein Katalog immer, ist er unter gleicher Nummer dem gebundenen aufgestellt. Nun sind aber seit einer gewissen Zeit Zeitschriften nach gebunden worden (es liegen gegen 30 Bände ungebundener Zeitschriften vor), deshalb ist der Katalog in dieser Beziehung unrichtig.
Es kann auch nicht verbessert werden, weil alle Erwerbungen Zeitschriften in solchen Abständen Lücken eine Einbindung nicht mehr erlauben.
Viertens sind viele Nummern des gegenwärtigen Katalogues wird dem Leser entfernt worden, weil sie in solge defekten Zustandes nicht mehr benützt werden können, auf dieser Punkte bestimmt die Aufstellung eines neuen Katalogues, d. endlich
Fünftens ist in der letzten Jahren die eingeführte Stellung des Katalogues gar nicht mehr benützt worden sind

Druck

durch diesen Kassier der Fond womöglichst bald zum vollständigen Ruin gebracht werden.

Es verlangt der Zustand der Bibliothek eine genaue Aufsicht, wenn sie nicht bedeutenden Schaden nehmen soll und zu dieser Beaufsichtigung ist die Aufstellung eines Katalogues unbedingt nothwendig.

Wir müssten dieser der Versammlung empfehlen, sie möchte die Commission beauftragen einen neuen Katalog nach Fächern der Bibliothekkasse aufzustellen.

Das Gutachten wird von der Versammlung angenommen & die Commission beauftragt einen neuen Katalog aufzustellen, wenn dass ist weitere Bücher anschaffen werden.

5. Ein Referat von Hr. Lehrer Ogiger über den Einfluss der sonntäglichen Erziehung auf die Bildung der Schule wird verlesen & demselben bestens verdankt.

6. Die Wahl der Commission beziehungsweise des
Präsidenten Hr. Johann Alt Pfarrer
als Vizepräsident " Johann Vonmiller
" Aktuar & Bibliothekar: David Lehrer

7. Der Gehalt für den Bibliothekar pro 1870 Rechnungsjahr wird auf Frk. 30 festgestellt.

8. Zu den Ausschuss werden als Mitglieder aufgenommen:
die Herren: Johann Rothmund
Lobell Lehrer Alt Pf. Johann
Ogiger Lehrer Rothmund
Präsident Lusser Pfarr

& Herr Aufgeber zyklus. Vorweis.

9. Es bringt Präsident in Antrag, man möchte die Zeitschriften welche in zirkulation gesetzt werden, & nun in Listen der Bibliothek aufgenommen sind, anzeigen sei, indem dieselben theils der zu grossen Listen wegen der Einband verdorben würde, theils das zu öfteren gestandes einzelner Lesungen nicht mehr können der Bibliothek eigentlich einverleibt werden.

Beschluss: Die Commission solle diese Schriften im Laufe der Zeit im Interesse der Gesellschaft, resp. der Bibliothek zu verwenden & anweisen suchen.

10. Da sich in Bibliothekkassen noch Mangel klammer Ausstände befinden & noch Verwendung derselben zu Gunsten der Bibliothek am Platz ist, so wird auf diese Weisung an die Gesellschaft die Commission abermals beauftragt, diese Ausstände gleich dem Zeitschriften zu vermehren suchen.

11. Der Herr Gemeindeamann Amann wird als Ehrenmitglied aufgenommen

Commission wird der Herren beauftragt für mit Herrn auf nächste Versammlung zu sorgen, da sich keine Mitglieder finden, die sich bezüglich Arbeit übernehmen wollen.

12. Die Allgemeine Anfrage bleibt unbenutzt.

13 Schlussblatt wird zur Verfügung an Aktuar & Bibliothekar & werden solche entlassen:

Hr. Präsident H. Lusser " Zu den Lobenen Frk. 1
" Lehrmann Rothenthurm " Hasenpflug / " 0.60

Versammlung

d. 26 März 1876

Abwesend die Herren: Baumgartner Hptl. Wirth Küsse Hasel. Dorf mit Entschuldigung

Der Präsident eröffnet die Versammlung mit der Bekanntmachung der heut zu behandelnden Geschäfte, und mit Einladung nachstehender Anrede:

Werthe Mitglieder!

Indem ich die diesjährige Hauptversammlung der gemeinnützigen Lesegesellschaft eröffne, wird die etwas lange Verzögerung derselben wohl eine Entschuldigung bitte seitens des Vorstandes nothwendig machen, diese aber hoffentlich gerechtfertigt werden, wenn wir die etwas schwierige Arbeit bei Herstellung eines neuen Katalogs als Ursache der Verzögerung ansehen.

Bleibt Indessen müssen wir gestehen, daß wir auch den heutigen Tag zur Vornahme einer Arbeit Einiger Vereinten gesinnten sehen. War uns schon die schwache Betheiligung bei unserer letzten Versammlung, wie der Umstand, daß dort weder ein Thema vorgeschlagen, noch ein Referent angeboten wurde, ein Anzeichen, daß die gestrige Existenz der Gesellschaft, das Lebensfähige Leben des Vereins von Lethargie der verschiedenen stattfindenden Art, von der uns Fragenden verschiedenen Auffassung etwas getheilt worden sei, so wurde unsere Vermuthung dadurch bestärkt, daß auch unsere ganz. Aufforderung auf Himmel seit haben wollte, eine Vorlesung zu halten, Grund genug zu der Vermuthung, daß jene Männer, die mit Liebe unsere Gesellschaft gegründet, nicht mehr sind, und jener Geist, der sie damals zu ihrem Beginnen ermuthigt, ausgestorben sei. Daß aber auch in unseren Versammlungen junge Triebe sind, die vielleicht später des Wohl der Einzelnen zu tragen berufen sind, daß aber jetzt sind und ihre Entfaltung andererseits suchen, muß uns also Lohn unserer Anstrengungen sein.

Dies soll nun das Schlußwort unserer Rede und ersten bei sich selbst suchen, es geschieht deßhalb der Vorstand dann zu, daß ihm zur Belebung des Vereins die wünschenswerthe Unterstützung fehlt, und da nur bloß guter Wille keine Leistung ist, so hofft sich der ausgestattene Indifferentismus, und damit wohl aufklären.

Wir glauben, die nun ausgestattene Lücke nicht besser ausfüllend zu können, als wenn wir an Hand des neuen Katalogs Ihnen einen Abriß über die Bibliothek geben, und Ihnen damit seitens mit dem Inhalte in seiner jetzigen Beschaffenheit bekannt zu machen, und andererseits aber um zu constatiren, daß unsere Bibliothek eine Werth ist, daß unserer Gegend zur Ehre gereicht und unserer Bevölkerung zum Segen werden kann.

Kein Segen unseres Katalogs ist das Bedürfniß einer Reorganisation unumgänglich hervorgetreten; wir haben als hauptsächlich berücksichtigt:

1) eine möglichst übersichtliche Aufstellung der Bücher, damit der Bibliothekar mit Leichtigkeit verbunden kann, d. h. eine systematische Sammlung der Bücher, damit jedes der verschiedenen Bücher nach seinem Werthe gewürdigt in seiner Stellung gefunden wird.

Der alte Katalog bestand aus 7 Buchstaben A zeitgenöss. Werke, B Balladistik, C Geschichte und Biographien, D Biographie und Reisebeschreibung, E Volks- und Jugendschriften und G vermischte Schriften.

Es wird nun inlangen, dass unter diese sieben genannten 7 Abtheilungen die vorhandenen Bücher, so manche schon durch schriftstellerische Arbeit sich theilweise nicht rubriziren liess, den z. B. mehr Goethe's Werke bei der Balladistik abweichend vom Platze als bei den Jugendschriften, der Lang'schen religiösen Werke sogar weit bei der geschichtlichen Abtheilung als bei den Schriften vermischten Inhalts, welche sich bei der Leitung des lesenden Lesebedürfnisses so malerisch vermischten.

Ein anderer irriger Umstand beim alten Kataloge war, dass die Schriften öfters nach ihrem Inhalte, nach ihrem Verfasser rubrizirt wurden, so z. B. war unter Balladistik, welche nur Gedichte schöner Schriften mit Recht gehören, ein Werk „der Gebirgsforscher" durcheinander beim Geschichte. Wir haben diese Unbeständigkeiten beseitigt, und im neuen Kataloge den Verfasser ganz aus den Augen gelassen und die Bücher nach ihrem Inhalte eingetragen.

Zu diesem Zwecke wurde es aber nothwendig, die Abtheilungen zu vermehren und es wurden deshalb den ersten 7 Buchstaben zwei weitere angereiht.

Unter A sehen wir, wie im alten Kataloge die zeitgenössischen aufgestellt, worunter einige sind, die wir den Lesern hier anführen wollen, als: Wörlhofers geistliche in 2 Bänden, d geistliche

und gemischten Schriften von Lindelhofen.

Diesen Abtheilung haben wir auf in unsere Ansicht religiöse Werke beigezählt, worunter Langs religiöse Reden d Calvers Abhandlungsgeschichten Erzählungen und Romane.

Zu B haben wir eine neue Abtheilung gebracht, nemmen, nämlich die B d C, Balladistik, d Jugend-schriften des alten Kataloges, unter den Namen klassische Schriften d schönen Literatur. C enthält da in erster Linie die Werke von Schiller d Goethe, dann Gedichte verschiedener Verfasser, sämmtliche Werke von Grossen Shakespeare und also neu aufgenommen die Schriften von Byron.

Ganz unbemerkt waren bisher die Werke der Emma v. Hörl geblieben, welche ihr zugleich belassend, in d unterhaltender Inhalts weld Erwähnung machen.

Diese Rubrik zählt 56 Bände auf.

Beim C „Balladistik" findet sich eine wichtige, zeitgemässe Lektüre für Erwachsene. Es ist zu erwarten, dass Leser unseren Katalog dieser neuen Eintheilung besonders gerne benützen werden, da die humoristischen Poesien meist geschätzt, die ernsten Romane meist auch wie die gemüthlichen Erzählungen von Anderssen für gute Unterhaltung bürgen. Ebenso gewählten Seelbachs d Lok (Lokal) Werke auch angenommen weltliche Art in geistliche Verhältnisse einen guten Platz. In diese Abtheilung wurden 143 Bände aufgenommen.

Unter D stehen wir geschichtliche und biographische Werke mit nicht 160 Numern.

Wir haben den Stoff des alten Kataloges, und theilweise

die Lücken der Reihe der Anschaffung nach ausgefüllt werden, ausgebessert und die vaterländische Geschichte gesammelt zusammengestellt in fortlaufender Nummer, welche allein durch 43 Bände repräsentirt wird.

Besonderer Erwähnung verdienen die Werke von Schlosser, Mullach, Wachsmuth, Leutsch und Rotteck, letzteres namentlich wegen der geschickten Verbindung der Schilderung von Volksthum und Alterthümern als Vorbereitung in der Vaterlandsgeschichte zum klaren Verständniß, wenn unsere Bibliothek dem Vorwurf treffen, sie stünde zu gewaltigen Lesen breit, wenn nur Wissenswürdiges.

Außer allgemeinen Geschichten finden sich einige sehr schöne Werke vor, namentlich die Weltgeschichte von Rotteck, welche letztes Jahr durch Hinzufügung von Hagen wieder vervollständigt worden ist, ferner der Freiheitskampf Griechenlands, eine Lebensbeschreibung der Revolution von Lenau in 4 Bänden, und eine Geschichtsbibliothek von Klopp in 4 Bänden, die Lieferungsweise Werke werden alle Heroen der alten und neuen Geschichte in anziehenden Bildern und vorgeführt. Das Werk von Duller in 9 Bänden behandelt: Die Männer des Volkes ist eine sehr empfehlenswerthe Lektüre für Knaben, ebenso auch ein geschichtliches Werk über die französische Revolution, so allein die Revolutionsgeschichte des letzten Jahrhunderts durch 61 Bände, und die Geschichte der Napoleoniden durch 10 Bände. Eine treffliche Zierde unserer Bibliothek ist ein neuer Entwurf der Erdkugel. E. (Forts.)

mit Länder- und Völkerkunde aus 50 Bänden, die Erdkugel B, C 2 D des alten Entwurfes gebildet. Vor allem empfehlen wir den Atlas von Berghaus in 144 Blättern, mit dem gleichnamigen Werke über Länder- und Völkerkunde in 4 Bänden. Ein eigentlich Lesebuch ist Majers Universum in 5 Bänden und ein würdiger Gedankbildner das neu angeschaffte Werk von Hoffmann, ebenfalls Länder- und Völkerkunde in unterhaltendem Erzählungen von sehr guten Stil.

Unser Vaterland ist vollständig sehr gut beschrieben von Ebel, Heer und Hegler in 8 Bänden, von Kindlinger in 3 Bänden und von Meiner in 19 Bänden.

Ein Werk, das mit den Literaturkenntnissen unserer letzten Bibliothekars vermehrt, betitelt: Die Sänger von Hegau, einem Engländer beschrieben, durch seine treue Schilderung genannt werden. Ebenso ist auch der Antheil von Hegau's Reise um die Erde seine gute Wahl genommen.

Von wenigstens genannten Schriften würdig zur Lektüre ist F. mit naturwissenschaftlichen Werken in 53 Bänden. Vor Allem verdienen Zimmermanns Wunder der Urwelt mit 4 Bänden, zahlreich Lust der Erfindungen in 6 Bänden, nebst den Werken von Lallemand, Hirsch und Nicolai sehr Empfehlung.

Wir wünschen Lesern wieder Lust Kenntniß dieser Werke, sie dürfen reiche Schatzkammer der besten Wissens, wenn wahl öffnen, wir könnte wir seine Kenntnisse zum Nutzen der Gesellschaft erweitern, und seine Stellung verbessern. Es ist beinahe unmöglich, wir wenig diese Werke gelesen wurden, mitunter aber auch gut, bei der Schwierigkeit wir sie in unserem

Hause den Lesern zu Theil wird. Wald und Land
wirthschaft ist zwischen mittelbig vertreten in Werken von
Hoffbauer, Bürkner, Löbe, Langer & Hafter, ausführender Künst
haben aber auch diese sehr lehrreichen Schriften wenig Freunde
in unserem Kreise. Unter G haben wir einen großen
Theil der Bücher von so oft missbrauchten Buchstaben F des
alten Katalogs eingereiht, es fanden sich gegen 400 Bände
und Broschüren vor, von den Verfassern:
Gänger, Amerbach, Hasselbach, Hamel, Pachmann,
Gottschalk, Krugg, Horn, Hoffmann, Heugg & Hölzer
vor. Diese Schriften sind eine wünschenswerthe Bereicherung
unserer, wenn sie für Benutzung eher eine
Hinderniß bilden. Für den Buchstaben H sind
alle geschriebenen, Allenmanns & Kalender be-
nutzt, die wir aus verschiedenen Gründen von
den Tauschschriften trennten, indem gerade von
diesen Bänden jährlich eine Menge der Bey des
Einschaffs & bald wieder der Katalog Lücken, füllend.
Unter I endlich bringen wir diejenigen
Schriften, die sich zu keinem der genannten Buch-
staben entschließen lassen. Gegenwärtiger Bestand
ist von der Uebergangszeit bestalt, für diesen
Buchstaben so wenig als möglich anzuschaffen, sondern
Werke zu beschaffen, die zum Zwecke der Bibliothek
und zum Nutzen der Bibliothek gereichen.
Mit diesen kurzen Zügen glaubte der Mit-
gliedern einen flüchtigen Blick in unsere
Bibliothek gegeben zu haben, möge dieser Dazu
dienen, unserer Basis recht viele Freunde zu
erwerben, und den Einen Ihrer Hauptaufgaben,
der bei Beginn der Gesellschaft gestellt ist.

Schließlich haben wir an jeden Bibliothekar die Bitte
zu richten, die Bücher der Bibliothek mit Schonung zu be-
handeln und auch auf die Leser zu achten, daß allzugroße
Abnützung unterbleibt.

Von übrigen Geschäften sind: Vorlage der Rechnung pr.
2) Die Diskussion eröffnet, aufgerufen mit Be-
ziehung auf den Katalog, wurde nicht benützt.
3) Die Rechnung zu Einnahmen: pr. fl.
" Ausgaben: " "
somit ein Kassensaldo von: pr. Rp.
wissend, wird nach Verlesen genehmigt.
4) Auf Verlesen der Statuten genügt Abänderung an
Hauptversammlungen wird verzichtet.

5) Dagegen wird zufolge gestellten Antrag in den Statuten
der Bibliothekgesellschaft bei Art. 4 Zeiler IIII des
Worts "Bonus" und Ende des 1ten Satzes gestrichen, welche
Worte über die Rückbezahlung des Eintrags handelt &
lautet der 1te Satz nunmehr Artikels folgendermassen:
"Jedes Mitglied der Gesellschaft bezahlt einen jährlichen
Beitrag von 3 1/2 pr.".
Ebenso wird in den Lesezeilen Art. 9 das Wort "Bonus"
in gleichem Sinne wie abgenommen, bisher gestellt, gestrichen.

6) Die Wahl der Commission bestehet:
Als Präsident: Herr Pfenning
" Vizepräsident: " Amann Vermittler
" Aktuar & Bibliothekar: Herrn Heuß

7) Die Gesellbestimmung des Bibliothekars pro
laufende Rechnungsjahr setzt pr. 30 fest.

8/ Herr Lehrer Henziger wird als Mitglied in den Verein aufgenommen.

9/ Ueber den Vorschlag eines Gemeinderathes der dessen Arbeiter wird mit Hrn. Bürgermeister bezügliche Anfrage gemacht mit Vorschlag aber nicht gegeben, worauf sich Herr Lehrer Henziger erklärt, eine Arbeit auf nächster Versammlung zu fertigen.

10/ Die allgemeine Anfrage bleibt unbenützt.

Versammlung

am Ostermontag den 2 April 1877.

Herr Präsident Hessemer eröffnet die Versammlung mit folgender Ansprache an:

Werthe Versammlung! Die Erfüllung unserer diesjährigen Versammlungspflicht wird als heute, da Mitglieder des Vorstandes sein, sich wegen langer Verzögerung der Hauptversammlung zu entschuldigen.

Ein Grund war, dass durch Versammlung das Vorstandes die vollständige Einrichtung der Bibliothek nicht hat gemacht werden können eine andere nicht entscheidende Ursache war der Umstand, dass schwierige Anschaffung unserer Versammlungen nicht gestattet hat, statt zwei Versammlungen nur eine abzuhalten, in der Hoffnung, dass diese eine dann von den Mitgliedern etwas zahlreicher besucht werde und dadurch der schädigende Stamme unserer Gesellschaft Labaub wie der etwas erfrischende Tal zugeführt werde.

Heute sind die Alten, die Leben und geistige Frische in unserer Gemeinschaft gebracht haben, aber wo sind die Jungen, die dasselbe erhalten und fortpflanzen? Hoffentlich hat der Verein des Fortschritts und der Zeitgeistes, dass die Liebhaberei von Verstand und Gemüth war, den Platz nicht leer bleibt, und das Pflanzen dem Mahnen gepflanzt wird. Das wollen wir uns nicht in Ruhe und Gleichgültigkeit in dem ungezogenen Kreise unseres Geschäftsbezirkes verbleiben u. beziehungsweise oder das Wasser unserer Liebhaberei vergessen.

Gegenwärtig benützen wir von den Gesellschafts-mitgliedern etwa 50 Leser die Bibliothek und wenden die 5 Lesekreise, die gebildet wurden, mit 5 Zeitschriften, als: Illustrirte Welt — Deutsche Welt — Nord und Süd — Gartenlaube — Daheim bedient, dass auch jeder Kreis eine neue Zeitschrift bekommt. Diese fünf Zeitschriften kosten uns fl. 50 und wenn wir, bis sie in Circulation gegeben werden können, eine abermalige Ausgabe von circa fl 40 für Einbinden. Hiezu kommen noch circa 70 Hefte, die jährlich wenigstens durch eine neue Lieferung ersetzt werden, und wenigstens fl 10 kosten. Wir haben eine jährliche Ausgabe von fl 100, bis neue die Lesekreise gebildet werden können, und trotzdem sind die Mitgliederbeiträge einigermassen mit dem Stand beständig der Hefte. Und was ist den Gemeinden diese Ausgabe und Nutzen und Freude?

Lesens ein Interesse zu erregen, bei denen man [illegible] mit der Reinlichkeit gefühl behandeln muß, bis man sie wieder in die Hände nehmen darf.

Zweitens wird durch die behandelnde Ausgabe, die die Zeitschriften voraussetzen, die eigentliche Vervollständigung der Bibliothek verunglückt und dieselbe in ihrem Werthe gefährdet.

Drittens ist zu bezweifeln, ob die Zirkulation unter den Lesern einen so belohnenden Einfluß ausübe, daß man deßhalb die Anschaffung selbstständiger Werke versäumen darf.

Viertens ist schwer zu bezweifeln, daß durch das Lesen, d. h. Besprechen und Zerreißen der Zeitschriften der Missbrauch derselben nicht gemehrt wird, sondern vielmehr eine vernunftlose, gedankenlose Lesesucht erzogen, indem von der Bibliothek selten Dieser bildende Inhalts bezogen werden, sondern immer nur Zeitschriften um Zeitschriften, wobei der Behandlung der Leser, wie sie gegen wärtig im Besitz ist, beinahe für ein Glück zu halten ist, wenn es hierbei die Folge von die - - - -

Angeführte Punkte, die gewiß mehr zu richtig sind, bringen mich auf den Gedanken, ob es nicht dienlicher wäre, die Zirkulation einzustellen, das Verhältniß zwischen Mitglied und Leser aufzuheben und meine Gemeinde auf Bereicherung der Bibliothek zu legen. Es wurde mir erlaubt, von Gegenstände dieser Versammlung Ihnen die Angelegenheit zur Sprache zu bringen, einmal vorzulegen.

Die Ausgaben für Bücher belaufen sich im verflossenen Jahre auf fl 80; gewiß das wenigste, was man ausgeben soll; allein Regierungs-Vorsicht verflossenen allen Anregung, die namentlichen letzten Jahren für Ausbesserung alter Werke und defekter Schriften nicht gethan wurde. Wir haben deßhalb verflossenes Jahr begonnen, Werke alter unersetzbar Schriftsteller wieder auszubessern — beides um sie auf's Neue der Gemeinheit der Leser auszusetzen.

Wenn wird sie gestatten, die Lücke auszufüllen, den alten, sowie durch die Hände der Leser, da, durch zu bringen, daß mit Büchern etwas schonlicher verfahren werde. Es wäre bezeichnend sein, daß die Zeitschriften der ältesten Anschaffungen viel besser erhalten sind als die neuesten.

Es wäre Bedürfniß für die Bibliothek aus den meisten Gebieten des Wissens neue Werke anzuschaffen. Wir fühlten dies Bedürfniß und haben uns deßhalb mit den Anschaffen des Nothwendigsten begnügt, um später in den Fall zu kommen, mit neuen Werken die Lücken unserer Sammlung zu ersetzen und gleichen beschäftigt zu sein, diesen Mangel durch neue Anschaffungen zu beseitigen.

Bezüglich der alten defekten Zeitschriften, die aus Mangel an Platz und wegen Dienstunbrauchbarkeit jetzt zu entbehren beschlossen worden ist, legen wir Ihnen die Frage zum Entscheid vor, ob dieselben auf dem Wege der Auktion oder durch Vertheilung an die Mitglieder ausgegeben werden sollen.

Nachdem der Vorstand seine Aufgabe vor die Versammlung zur Eröffnung derselben vorlegen, wird mit der Behandlung der reglementar. Geschäfte fortgefahren.

Die Rechnung kann heute nicht vorgelegt werden, indem der Rechnungsführer Herr Bibliothekar Herrer wegen Einberufung zu einem Instruktionskurs abwesend ist.

Als Mitglieder werden nun ausgenommen die Herren Reallehrer Ender und Lehrer Eggenberger in Lichtensteig.

Indem die Amtsdauer der bisherigen Commission abgelaufen ist und sämmtliche Mitglieder derselben eine Wiederwahl ausschlagen, wird dieselbe neu bestellt aus

Herrn Pfarrer Fuchs in Wildhaus,
Lehrer Schweizer in [illegible],
Lehrer Eggenberger in Lichtensteig.

Das Eintreten in die Anträge von Herrn Hofmeister, resp. der abtretenden Commission, die Circulation der Zeitschriften aufzuheben, überhaupt aber die Anschaffung derselben möglichst zu beschränken, wird verworfen und muss auf die Anschaffung der Lieferungswerke mit gediegenem, populär wissenschaftlichem Werthe Bedacht genommen und

der bisherige Modus festgehalten zwischen Mitgliedern und Lesern aufgehoben — wird wegen Mangel

des schweizer Lesebuchs der Versammlung vorgeschlagen auf eine in der Mitte des Sommers zu veranstaltende Zusammenkunft. In Bezug auf Verwendung eines Geschenkes in Abgang gekommener Schriften wird beschlossen, die Commission zu beauftragen, auf die nächste Zusammenkunft dann möglichst gleichmässige Vertheilung unter die Mitglieder durch Verlosung zu arrangiren.

Nun wird vom Lehrer Schweizer in Schönengrund ein Referat verlesen über Sinnesschwäche und Blödsinnigkeit. Auf drei Gebieten, schreibt der Verfasser, sind wir durch unsere hochgepriesene Cultur und Civilisation auf das unmittelbarste und schwerste bedroht, in der Religion, in der Gesundheitslehre und in der Weltanschauung. Den heutigen Vortrag aber beschäftigt die ersten zwei Punkte nur ganz kurz und fast zufällig über zur Volkswirthschaft. In diesem aber entsprechender Anschauung wird auf den Pflanzmann hingewiesen, der sich immer mehr in der Landwirthschaftung unserer Thäler, in der Forstung unserer Mittelgebirge, in der Praxis seiner Arbeiten und in der Verwendung des immer theurer werdenden Holzes durch schlechte Oefen und Heizung bereit macht. Dann kommt er auch auf die Wichtigkeit des rechten allen Verkehrsmittel zu sprechen, auf Weg und Steg und bezeichnet seinen Zustand in hiesiger Gemeinde, und speziell denjenigen des neu im Bau begriffenen Weges der Gemeinde, der Schwendeboden geht, findet aber bei der Wichtigkeit dieses Weges für die Gemeinde, für die

Die Diskussion entwickelte sich noch sehr lebhaft über den letzten oder ausgeführten Gegenstand des Vortrags und findet ebenfalls der ausgesprochene Wunsch Beifall, der Vortrag möchte gedruckt werden, oder — oder illustrirt auf Grund dessen, daß voraussichtlich wegen Mangels der Mittheilungen Beifall der große Theil der Mitglieder mangels, einen oder den anderen, kommenden Vortrag abhalten zu wollen oder zu können.

Zu einem Vortrage auf die nächste Zusammenkunft erbietet sich Herr Rechnungsrath Enders.

Versammlung am 19 August 1877.

In dieser ausserordentlich besuchten Zusammenkunft als ob diejenige vom 2 April war, kamen nur die Herren in der Hauptversammlung vom 2 April für Ihre gehabten Auslagen in Berechnung.

Die Diskussion über Ausführung der Arbeiten und Abschaffung der Zeitschriften schien sich ziemlich allgemein dahin zu, daß auf die Zeitschriften lieber passe sei als gar nichts oder schlimmer dabei, daß möglichen Missbrauch nicht zur Aufgebung eines nützlichen Gebrauchs berechtige, daß diese in den Zeitschriften, namentlich auf die Gartenlaube, wie denn der verschiedenen Lesestücken doch viel wesentlich Belehrendes und Wissenswerthes enthalten und daß gerade manche bisherige Leser und Mitglieder auf Abschaf-

fung der Zeitschriften fortbleiben würden, was wieder nicht im Interesse des Vereins wäre und so wird beschlossen, in dieser Beziehung mit der bisherigen Verfügung beim bisherigen Stande zu verbleiben.

Die Redaktion der Lesebriefe wird dem Kommissionen, resp dem Stellvertreter derselben übertragen.

Die Aufgabe des Unterschiedes zwischen Mitgliedern und Lesern wird zustimmend diskutirt, jedoch für gut befunden mit der gültigen Abschluß damit zuzuwarten, bis man einer auf der Herbste wieder einzuberufenden Hauptversammlung der Besuch ein vollzähligerer sei, als der jetzige. Ebenso wird aus dem gleichen Grunde nicht entschieden, ob denn der zukünftige Jahresbeitrag fr 3 oder fr 3½ oder fr 4 zu betragen habe, sondern ebenfalls in statu quo belassen.

Der auf der Tagesordnung stehende Vortrag des Herrn Rechnungsrath Enders wird wegen der schon vorgerückten Tageszeit ebenfalls verschoben.

Zum Schlusse werden die aus der Bibliothek ausgegebenen Bücher und Zeitschriften ebenfalls vorgelegt.

Versammlung den 4 November 1877.

In der heutigen Zusammenkunft fanden sich nur 9 Mitglieder ein, daher wieder Verschiebung und Beschluß, zur nächsten Hauptversammlung noch vor Ablauf des Jahres die Mitglieder mit vollstem Fleiße zu besuchen und Besuche aufzufordern.

Versammlung
am 9t Christmonat 1877.

Die heutige Versammlung der Zürcherischen Lese- und Lesebibliothekgesellschaft wird von Vize-Präsident Herrn Pfarrer Hess eröffnet durch Mittheilung der Tagesordnung.

Abwesend sind die Herren Bölli, Secwies, Scherrer z. Fell, Forrer, Wildhaus, Baumgartner, Fruhweid, Berger, Herr Kobelt, Herr –

Zu spät erscheinen die Herren Hauptm. Gnepper und Kommandant Frisz. — Anwesend 16 Mitglieder.

Mit der letzten Zusammenkunft am 4 Novemb. sah der Zweck einer schwierigen Lücke in unserer bisherigen Mitgliederzahl gerissen, indem Herr Alt Amtmann Heinrich Bölli nicht mehr unter den Lebenden weilt. Mit der Gründung des Vereins soll er treu in dessen Reihen ausgehalten und immer so viel rasch Hilfe hilfe für denselben gefunden, dass er einen manchen jüngeren Mitglieder wohl zum Vorbild dienen könnte.

Die Protokolle vom 2 April, 19 August und 4 November werden verlesen und genehmigt.

Nun kommt der erste Gegenstand der heutigen Traktanden zur Besprechung, der Antrag zur Aufhebung der Cirkulative der Zeitschriften und als nothwendige Folgerung davon deren Abschaffung.

Es war nehmlich, wie im August schon mündlich mitgetheilt worden ist, eine bekannte Thatsache. Indem diesfalls aufmerksam gemacht, wird der Geschäftsleitung der Auftrag ertheilt, dass der heutige Geschäftsbericht klar verliege, wegegen die Erwiederung nicht ausbleibt, dass Anfangs bestimmt genug formulirt worliegen, um darüber einstehen und beschlossen zu können. Die Bibliothek wird sehr kritisch durchgenommen und es lassen sich Stimmen hören, die in ihr nicht viel Gutes mehr finden wollen, sogar Rumpelkammer muss sie sich schelten lassen. Also Worte hat, die mit der Höhe der Zeit schwimmen u. wünschen Zweigen der Bildung und Wissenschaft ungenügend sind. Und weil sie Geld, viel Geld kosten, können Roggen mehr für den Klubb von Zeitschriften, mit denen folgerichtig auch die Cirkulative wegfallen muss.

Etwas unbestrittene Gewissheit und Wahrheit in den Begründungen gegen weitere Beibehaltung der Zeitschriften und ihrer Cirkulative und letzteren fast allerdings schon viel Anregendes vorgewiesen. Aber weil manche andere Votanten an ihr doch noch so viel Gutes finden, dass sie sich dafür unmöglich aussprechen, so wird endlich — endlich mit Mehrheit des Vorstandes beschlossen, dass die Zeitschriften und deren Cirkulationen beizubehalten seien.

Nun folgt als weiteres Traktandum der Antrag zur Aufhebung des Unterschieds zwischen Mitgliedern u.

Lesen in dem Sinne, daß die Zweigv. Lesegesellschaft von Wildhaus und Alt St. Johann von nun an mit uns Mitglieder haben solle, die Leser also als Mitglieder in dem Verein verbleiben können.

Auf aber diesen Punkt entspinnt sich wieder eine rückbrast lebhafte Diskussion, durch gegen die Abänderung wenigstens wird nun ein ander, als beim vorigen gegangen Gegenstand. Am dringlichsten wäre da der Grund dagegen vorgebracht, daß die beantragte Abänderung nicht eine Abänderung der Statuten gestatten könnte, daß aber dieselben eine solche Abänderung nicht zulassen. — Dagegen wurde nicht verlangt, entgegen zu halten, daß dem gerade die Statuten allfällig abändern zu können oder zu können, weshalb durch gewiß die bezüglichen Beschlüsse gefaßt worden müssen und daß im ferneren die Statuten eine Abänderung in dem Sinne des Commissionalantrages durchaus nicht verunmöglichen würden.

Auf diese Antrag wurde einzeln und zwar mit entschiedener Mehrheit.

Von einem Mitgliede der bisherigen alten Leitung wurde beantragt, auf einmal auf den Beschluß zurückzukommen, jedoch mit aber so entschiedener Mehrheit dieser Zurückkommen abgelehnt.

Der Jahresbeitrag wird für die Zukunft von fr 3 auf fr 3½ erhöht.

Neber Büchenbestimmungen außer den jenigen welche zu den Lesezirkeln gehören, wird Abschiedung be-

schlossen, eine zu gelegener Zeit als heute bevorstehende einzutreten. Die alten Verhältnisse bleiben so wie sie in Geltung.

Von dem Antrage Herrn Kaufhofer Lenhard, die Wahl von Bezirk „der Tweng und Bänkingen" und „Ebnat" anzuschaffen, wird Notiz genommen.

Die nächste Hauptversammlung soll am ersten Sonntag im April stattfinden. Da aber die bestimmte Zeit gewöhnlich in Anspruch genommen wird, so wird Umgang davon genommen, darüber hier einen Referenten zu bestimmen.

Auf heute ist die Zeit schon zu weit vorgerückt, um den Vortrag, den Herr Präsident Locher Ender auf in petto hatte, anhören zu können, es ist auf denselben Versammlung entschieden.

Wegen der über Gebühr langen Dauer der heutigen Versammlung, denen Diskussionen und Verhandlungen wirklich weniger hätten abgewartet werden können, wird nun Schluß derselben von Herrn Präsident Rothmund der Wunsch geäußert, der Vorstand möchte in Zukunft darauf bedacht sein, daß die Verhandlungen weniger und weniger schleppend abgewandelt werden mögen.

Für den Aktuar: Schweizer, Lehrer.

Commissionssitzung am 9 December 1878.

Der Präsident Herr Pfarrer Gubl eröffnet die Redaktion der Anzeigen von welche in den Kirchen von Wildhaus und Alt St. Johann verlesen werden sollen, um die Lesen von der heute beschlossenen Aenderung in Kenntniss zu setzen und sie zum Verbleiben als Mitglieder aufzufordern.

Versammlung
den 22. April 1879.

Diese wird vom Präsidenten, Herrn Pfr. Gubl eröffnet und Namens der Tractanden eröffnet.

Anwesend sind 6 Mitglieder (incl. Kommissions)
das Protokoll vom 9. Dezember 78 wird verlesen und
ohne Einsprache genehmigt, ebenso die Bibliothekrechnung
pro 1877.

Der Bericht enthält kurz die Thätigkeit des Vereins
im verflossenen Jahr, die vorgenommenen Änderungen,
den Stand der Bibliothek und einige Bemerkungen.
Von diesen werden zur Anschaffung bezeichnet:

1.) Pfarrlehen von Barth
2.) Lauds, sämtl. Werke
3.) Ekkehard und Cramer der Pfaffe
4.) Vellmar, Literaturgeschichte.

Versammlung
den 11 Mai 1879.

Anwesend 11 Mitglieder.

1. Mit einer kurzen Ansprache und Angabe der Traktanden eröffnet Präs. das Präsidium und sind die Verhandlungen eröffnet.
2. Protokoll und Rechnung pr. 1878 werden ohne Einwendung genehmigt.
3. Wahl der Kommission:
   Herr Pfarrer Gubl, Präsident.
   " Pfarrer Rothmund.
   " Lehrer Eggenberger, Bibliothekar.
4. Der Bericht über den Stand der Bibliothek zeigt, dass diese Jahr wieder die vielen Ausgaben für Zeitschriften und Hefte zur Vervollständigung (der Bibliothek) gemacht hat die Anschaffung von nur zwei Zeitschriften vor, worauf die Versammlung in Wahrheit beschliesst, nämlich: Zur Einkürzung nur „Gartenlaube" und „Illustrirte Welt" zu beziehen.
5. Das Anerbieten von Herrn Pfarrer Rothmund, die Zeitschrift „Helvetia" nach der Einkürzung herzugeben, wird dankbar entgegen genommen.
6. Lesegesellschaft: Ammon und Waisenanstalten v. Wallenstadt.
   Zeitschrift für Fortbildungsschulen v. Rebsamen.

Der Aktuar sig: Eggenberger.

Hauptversammlung

den 4 April 1880.

Anwesend sieben, resp. sieben Mitglieder.

Das Protokoll vom 11 Mai 1879 wird vorgelesen und genehmigt.

Der Quästor zeigt an, daß mittelst des Ende letzten Oktobers fortgezogenen Bibliothekars Eggenberger wenigen die Rechnung vor für das Jahr 1879, als vielmehr nur den Band der Presse bis zum 4 April das laufende Jahres.

Es hätte auch ein Bibliothekbuch vorgelegt werden sollen. Allein der fruchtige Protokollführer, welche bis zur definitiven Besetzung der Stelle des Bibliothekars die Geschäfte desselben besorgt, fand sich nicht in der Lage, weshalb er sich für unbedingt verpflichtet, diese Aufgabe zu übernehmen, indem Herr Eggenberger bei seinem Wegzug die Bibliothek derart hinter ließ, daß dabei nicht sonderlich zu rechnen wäre und der provisorische Bibliothekar weiß wußte, wovon er bei Übernahme seines provisorischen sich vor Kommerlichkeit wußte.

Es wird die Anschaffung folgender Zeitschriften, von denen zwei eingeht. schon wenigen alt sind, beschlossen:

Der Antrag, sowie von einem Mitgliede der Commission Umgang zu nehmen und diese auf gelegenere Zeit zu verschieben, wird einstimmig angenommen, in der Meinung, daß die Bibliothekkasten besseren Aufsicht auf gute Besetzung sorgen könnte, wenn die nebenamtl. Bibliothekar Sitzungen wieder aufgefüllt sein wird.

Bei diesem Anlasse legt mit Herr Pfarrer Rothmund in Alt St. Johann seine Demission als Mitglied der Commission, gegenüber der wohl gültig mindern aber leider nicht gerechtfertigten Vertrauenspflichtheit mit welcher unser Herrn Lehrer Eggenberger die Bibliothek hat besorgen lassen, ohne daß wir etwas davon gewußt haben.

Pflichtgemäß wird die Commission beauftragt, die Bibliothek und die Rechnung in Ordnung zu bringen bis zur nächsten Sitzung, resp. Handen der Commission.

Für den Aktuar: A. Schweizer.

Hauptversammlung

den 27 Juni 1880.

Nachdem das Protokoll der Ausschuss Sitzung, das einzelnen worden war, verlesen und genehmigt worden war, eröffnete um 7 Uhr Herr Pfarrer Gast die Verhandlungen mit einer kurzen Einleitung, in welcher er im Besonderen sein Bedauern über die Vernachlässigung der Bibliothek bis in neuere Zeit und die Hoffnung aussprach, es möge gelingen, sie wieder zu dem zu machen, was sie ehedem gewesen sei.

Als Stimmenzähler wird Herr Gemeindemann Baumann gewählt.

Das Protokoll vom 4 April wird verlesen und genehmigt.

Ebenso wird die Jahresrechnung von 1879, von den Revisoren Bibliothekar auf den 31 December 1879 abgeschlossen, von demselben verlesen und genehmigt und sein kurzer schriftlicher Bericht angehört.

Herr Pfarrer Rothmund referirt sodann mündlich über den einstimmig gefassten Antrag der Bibliothek von Seite der Commission d. Besprechung der Hauptversammlung vom 4 April. Von verschiedenen Seiten werden seinen Ansichten über die Verwaltung u die Schwierigkeiten, die sich der früheren Bibliothekar Eggen-

berger in der Verwaltung der Bibliothek zu schaffen machen liess, wie die jüngste Inspektion bei der man zu deutlich herausgestellt hatte.

Es fehlten einige Bände Lieferungen und Pergamente. Manche derselben haben sich mittlerweile wieder gefunden, andere werden auf uns etwa zum Vorschein kommen, eine nicht unerhebliche Anzahl aber wird verloren bleiben. Viele Bücher und Broschüren, sind im Katalog gar nicht eingetragen gewesen, obschon sie schon Inventirung eingeschrieben waren. Auf ein Verlangen, welches Herr Pfarrer Rothmund in dieser Sache an Herrn Eggenberger abgehen liess, folgte eine Antwort desselben, die an Roheit und Unverschämtheit in Abläugnung verschiedener Thatsachen und Verschiebung der Schuld auf Andere nichts zu wünschen übrig liess.

Nachdem nun das Rauminventarium von Herrn Pfarrer Rothmund revidirt wird, das sich mit der Bibliothek als mangelnd oder vorhanden herausgestellt hat, wird nun die Diskussion eröffnet über welche lebhaft benutzt. — Zuerst vertheidigt sich Herr Tschümi gegenüber der oben angeführten Antwort von Herrn Eggenberger, in welcher derselbe von seiner Schuld etwas wissen will und sie auf die frühere Commission, ~~abwälzen wollte~~ davon Präsident Herr Tschümi war, abwälzen wollte. Es bemerkt sachgemäss, dass die frühere Commission sich viel Mühe und Arbeit haben lassen, um die Bibliothek in vollständige Ordnung zu bringen,

gen und sie in möglichst gutem Zustande im Frühling 1877 dem damals neu amtirenden Bibliothekar Eggenberger zu übergeben. Es ist darum der Ansicht, mit Hinden zu handeln und Herrn Eggenberger verantwortlich zu machen für den Schaden, den unsere Bibliothek unter dessen Verwaltung erlitten habe und zwar ganz besonders durch Fernhaltung der fraglichen Commissionen, welchen Herr Eggenberger so kühnlich seine eigenen Bemerkungen in die Hefte schreiben will. — Verschiedene andere Mitglieder beantragen ebenfalls die Mißstände über die üble Verwaltung der Bibliothek, wie sie sich Herr Eggenberger zu schulden kommen lässt, finden ~~das~~ mit Herrn Tschümi, daß er wohl genug dafür zu bestrafen hätte, wollen aber doch lieber nicht bis zur endlichen Versammlung gegen Herrn Eggenberger schreiten, wozu es doch kommen müßte nach Herrn Tschümmi's Antrag. Schließlich wird noch auf Antrag des Präsidenten, Herrn Pfarrer Rothmund einstimmig angenommen:

Die Hauptversammlung der Zwinglischen Lesegesellschaft von Wildhaus-Alt St. Johann hat heute einstimmig beschlossen, es falle die Hälfte der Kaution für die vorhandene Verwaltung in der Bibliothek endgültig dem abgetretenen Bibliothekar Herrn Eggenberger zu Last. Die Versammlung sieht aber von der Haftbarmachung ab,

wohlwohl jedoch dagegen zu Protokoll ihren Anzufriedenheit und ihren Tadel über die Geschäftsführung desselben.

Es wird nun zur Wahl der Commission geschritten und in dieselbe gewählt als

Präsident: Herr Pfarrer Rothmund in Alt St. Johann

Vizepräsident: Herr Pfarrer Guhl in Wildhaus

Bibliothekar: Herr Lehrer Schläpfer in Di-
zisau.

Als Entschädigung des Bibliothekars wird resp. Bibliothekar wird die bisherige, nämlich fr 30 wieder festgesetzt.

Die Bestimmung der Zeitschriften wird der Commission überlassen und

ebenso dieselbe beauftragt zu gelegener Zeit wieder einmal für neue Mitglieder zu sorgen.

Für den Aktuar: Abr. Schweizer.

Hauptversammlung
den 20. März 1881.

Auf spezielle Einladung an jedes Mitglied der Gesellschaft versammeln im Ganzen 25 derselben.

Hr. Pfr. Rothmund eröffnete mit Angabe der Traktanden in kurzer Ansprache die Versammlung.

Als Stimmzähler wurden bestimmt:

Hr. Lehrer Schweizer
Hr. Waisenvater Forst.

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 27. Juni 1880, sowie der Etat und die Rechnung pro 1880 wurden vorgelesen und genehmigt.

Die statutarische Wahl der Kommission ergab folgendes Ergebniß:

Herr Pfarrer Rothmund, Präsident
Herr Pfarrer Gubl, Vizepräsident
Lehrer Schlaepfer Bibliothekar.

Der Gehalt des Bibliothekars wird wieder auf 30 frc. festgesetzt.

Die Versammlung beschließt, auf fünf Stunden fest die Anschaffung von Büchern und die Bestimmung der zirkulirenden Zeitschriften der Kommission zu überlassen.

Von Herr Reallehrer Eicher wird ein seiner Vortrag erhalten, betitelt: „Streiflichter auf die Türkische Geschichte", in welchem er von der Gründung der türkischen Macht und ihrer schnellen Größe bis auf die Neuzeit in stufenmäßig geordnetem Gange den Aufschwung durch blutige Kriege, die Blüthe und den Verfall des Staates in lebensvoller bildreicher Sprache schildert, und ihm damit bestens verdankt wird.

Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.

Hauptversammlung den 11. Juni 1882

Auf spezielle Einladung an jedes Mitglied erschienen im Ganzen 28.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten Herr Pfarrer Rothmund mit der Bekanntmachung der Traktanden eröffnet.

In Kürze berührt er die Ursachen der Verzögerung zur Einberufung der Hauptversammlung, hervorgerufen durch die Krankheit und den Tod des Herr Pfarrer Gubl.

Ehrend gedenkt der Präsident des dahingeschiedenen, der in allen Treue und uns Kräften als Kommissionsmitglied sich für die Hebung und Förderung der Bibliothek bemühte.

Anbegehrend zu den Traktanden wird als Stimmzähler ernannt: Hr. Präsident Gubl.

Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen u. genehmigt, ebenso die auf 31. Dec. 1881 abgeschlossene u. vorgelegte Rechnung einstimmig als richtig erkannt, sowie der Bibliothekbericht angehört. In den nun folgenden Wahlen beehrte Hr. Pfr. Rothmund die wieder auf ihn gefallene Präsidentenstelle des Vorstimmenden ab und wird daher als solcher gewählt:

Herr Waisenvater Jost

als II. Mitglied Lollfelder jgr. Klausdorf
" als III. " Lassen Pastor Bibliothekar.
Der Gehalt des Bibliothekars wird bestehen
mit fl. 30.–
Zu Protokoll beschließt die Versammlung: es
seien die zum Zirkulation geeigneten Zeitschriften
auf ein Jahr der kommende Jahr von der Kommission
zu bestimmen z. zu besorgen.
Diesen Vorschlägen wurden keine gemacht und die
Neuanschaffungen von solchen ebenfalls der Kommi-
sion überlassen.
Durch den Präsidenten wird der Versammlung bekannt
gemacht, daß sich auf der Bibliothek ein Handschr
zeichnis, theils defekten Zeitschriften und
abgängigen und unbenutzten Bücher befinden,
die sich zum Abgabe an Lesen nicht mehr eignen
und von diesen auch nicht gewünscht werden und zur
Abschaffung auf der Bibliothek keinen Zweck haben,
der Versammlung beschließt, die Liste der Kommission
zu überlassen, die für eine nächste Versammlung den
betreffenden Stoff zusammen möge und auf irgend
eine zweckmäßige Weise zu verwerthen suche.
Die allgemeine Umfrage blieb unbenutzt.
Hierauf folgte ein Vortrag von Herrn Gast, über:
die Ziele der Jugend u. des Turnens.
Eine eingehende Diskussion über den Vorgetragenen er-
folgte nicht, zumal das Thema allseitig erschöpft war.
Von Seite des Präsidiums wurde dem Ref. im Namen
der Versammlung seine fleißige Arbeit bestens verdankt.

Protokoll der Hauptversammlung
vom 11. März 1883.

Durch das Präsidium wird ohne weitere Er-
öffnungsrede auf den Inhalt und die Tractanden-
liste für die heutige Geschäfte hingewiesen.
Als Stimmzähler werden ernannt:
die Herren: Gemeindeamann Lollfelder u
Pfarrer Rothmund.
Das vorgelesene Protokoll vom 11. Juni 1882
wird die betreffende Fassung unverändert
abnahme der Bibliothekarwahl –.
Die Kommission wird bestellt wie folgt:
1. Mitglied: Herr Gast
2. " " Pfarrer Frei
3. " Pfäffikon Bibliothekar.
Das Gehalt des Bibliothekars von fl. 30.– wird
in gleicher Weise belassen.
Die Anschaffung von Büchern u. Zeitschriften wird
der Kommission überlassen.
Nach Erledigung obiger Geschäfte wurde von Herrn
Pfarrer Rothmund ein Vortrag gehalten über die
Entstehung der Bibel.
Der Referent verstand es, durch seine gründliche u
mühevolle Arbeit die Aufmerksamkeit voller Anerkennung
zu fesseln und Hoday. Abschnitte auf dem Gebiete
verständlich zu machen.
Es wurde ihm dann auf von Seite des Präsidiums
im Namen der Gesellschaft gebührender Dank gezollt.

In der allgemeinen Umfrage wird v. Herrn Hauptmann Kiesa der Gedanke angeregt, ob es nicht am Platz wäre, wenn die zuständ. Lehrerschaft zum Feste des 400 jährigen Geburtstag Zwinglis die Initiative ergreifen würde.

Herr Forst gibt hierüber Aufschluss, indem er der Versammlung mittheilt, dass von Seite des Kant. Schulvereins in dieser Angelegenheit bereits etwas geschehen sei. Auf diese Aufklärung, sie bezügt die Versammlung ihre Zustimmenheit u. Befriedigung.

Zum Schluss folgt eine Versteigerung alter, zum größern Theil defekter Schriften u. Bücher, die zur Aufbewahrung für die Bibliothek keinen Werth mehr hatten. Die Mitglieder waren so nobel, für die Gratisobjekte zu Gunsten der Kasse das 3 fache mehr für dieselben zu bezahlen, so dass sich die Summe von 87 Fr. ergab.

Bibliothekbericht pr. 1883.

Tit.!

In Kürze erlaube ich mir auf einige Punkte über den Stand u. die Benützung der Bibliothek.

Die Kommission versammelte sich zweimal zur Prüfung der Rechnung, zur Bestimmung der Hauptversammlung u. ihrer Traktandenliste und zur Aussuchung der zirkulirenden Zeitschriften u. Anschaffung von Büchern.

Es zirkulirten auf Kreis I (Wildhaus) die zwei Zeitschriften „Schweiz. Gemeindeblatt" und auf Kreis II (Alt St. Johann) „Unser Land und Volk und Illustrirte Welt."

Die Expedition von einem Heft zum andern hat im II. Kreis immer mit etwelchen Unregelmässigkeiten zu thun, dass die um die gesetzliche Zeit beteiligten Leser fürchten sich, wie es scheint, ihres Vorzugsrechtes von drei Heften zu bedienen. Wenn sie sich damit zufrieden geben, warum sollte es diese Bibliothek nicht auch gestattet sein?

Die Benützung der Bibliothek war immer eine starke, wie meistens aber wird Unterhaltungsstoff gewünscht. Die Rückgabe der Bücher ist beim größern Theil der Leser eine unregelmässige, weitere Nachfrage nützen allerdings ihre Zeitverlust, manchmal zu endlosen.

Die Zeitschriften kamen meistens in gutem Zustand genützt, was ausschließlich zum größten Theil der guten Disposition zuzuschreiben ist.

Neu eingetretene Herr sind neu beigetreten:

J. Knaus, Pintar, Pfarrer frei, Wunderlin Herrn, Wirth Herrn, Künzler; Wirth. Löpfe, Walch. Wisser, Präsident Pfenni, Dr. Herr Lüscher, Hermann Herrn, Kappelsalden.

Ausgetreten: Lehrer Schwarz, Wittwer Göttli, Ulrich Herrn, sen. Löpfe Wili, Knabenschaft Ender, Herrn Rothmund.

Im Jahr 1883 wurden neu angeschafft:
Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens 13 Bd.
ein allgemein brauchbares Lexikon
Pionskäs, Versin Verlauder, Illing. Blätter
ein Bilderwerk aus der französischen
Die Revision v. Dr. Ofall-Fels (für Forstwart)
Dann verlangte seinen Abschluß:
die illustrirte Weltgeschichte, da nun in acht
Prachtbänden zur fleißigen Benützung bereit
liegt.

Protokoll der Hauptversammlung vom 7. Sept. 1884.

Auf spezielle Einladungen sind statuten denselben
nur acht anständige Zahl von Mitgliedern
Folge geleistet.
Das Präsidium sieht vorsichtiger Gründe zur
Entschuldigung der verspäteten Versammlung ab
und gibt der Versammlung Kenntniß von der
zu behandelnden Tagesordnung.
Als Rimmanzäster fungieren:
die Herren: Pfalzgrafer Franz. Küss d.
Jos. Pfarrer zum Fall.
Das verlesene Protokoll, sowie die Jahresrech-
nung pr 1883 wurden gutgeheißen.
Der bekannt gemachte Bibliothekbericht wurde
lasse keine Diskussion.

Die Wahl der Kommissionsmitglieder ergab
folgendes Resultat:
Als 1. Mitglied wird gewählt: Herr Jost.
" 2. " " " Herr Pfarrer Frei.
" 3. " " " Pfleger Bibliothek
Der Schluß der Bibliothek wird wieder auf
pr. 30.- festgestellt.
Die Anschaffung von Lesern für die Bibliothek
sowie die Bestimmung der zirkulierenden Zeitschrift
werden der Kommission überlassen.
Hierauf verliest Herr Jost sein Arbeit, betitelt:
Vaterlandsliebe.
Den gegebenen Standpunkt aus wußte der
Referent in kurzen, klaren Worten Veranlassung
zu bieten, wie namentlich die Pflicht in den Kinder-
der Vaterlandsliebe zu wecken und zu pflegen sei.
Da die ganze Arbeit sich übrigens mehr auf dem
Gebiet der Pflicht bewegt, sonach sie nicht auf eine
lebhafte Diskussion provozieren. Es wurde dem
Referenten seine Arbeit bestens verdankt.
Da die allgemeine Umfrage unbenützt blieb, so konnte
die Versammlung als aufgehoben erklärt werden.

Bibliothekbericht pr. 1884.

Tit.!

Vernehmen Sie noch einiges über den Stand der Bibliothek.

Die Kommission hat es sich angelegen sein, für die Zirkulation auch im vergangenen Jahre gute und passende Schriften zu besorgen und dieser wurden wieder „Illustrirte Welt, Ueber Land und Meer, Gartenlaube und Daheim" hiefür bezogen.

Im I. Kreis (Wildhaus) zirkulirten abwechslungsweise „Illustrirte Welt und Ueber Land u. Meer" im II. Kreis (Alt Bischofszell) „Gartenlaube u. Daheim" Wildhaus zählte 38 Leser, Alt Bischofszell 44.

Die Zirkulation hat im II. Kreis auf den Abgang von Alt Bischofszell eine bedeutende Störung erlitten, indem einige Exemplare miteinander - also in Gesellschaft - ihren Lauf in allzu rascher Zeit durchliefen und es ist daher die Annahme, daß mehrere Leser um diesen Stoff verkürzt wurden, hinwegfällig, um so mehr, bei allen weitest war, mit zurückgeschlossen.

Der Zustand der Zeitschriften bei ihrer Rückkehr ist meistens ein befriedigender; dagegen haben im letzten Jahr die Klagen allerdings stark gelitten.

Für 6 gehaltenen Zeitschriften bestehen im letzten Jahr fl. 45.80 Rp. und die nötigen Einbänden fl. 28.90 zusammen fl. 74.70 Rp.

Für das Binden von diesen belaufen sich die Ausgaben auf fl. 22.65 Rp.

Die Bibliothek wurde auch im abgelaufenen Jahre fleißig benützt und nahm einen befriedigenden Aufschwung, sowohl auf belletristischen und wissenschaftlichen, im Ganzen 753 Bände, dazu noch eine bedeutende Anzahl schon zirkulirten Schriften.

Die Rückgabe der Bücher geschieht meistens ziemlich regelmäßig und in gutem Zustande.

Den starken Zuschuß Behufs zu halten, hat die Kommission Rechnung getragen und für neuen Stoff wünschenswerthe Abhilfe getroffen. Die Bibliothek ist bereichert worden durch nachstehende Neuanschaffungen:

Conrad Ferdinand v. Meyer - Dichtungen	1 Band	
" " Jürg Jenatsch	1 "	
Wyrsch	v. "	1 "
Walter Friedberg	v. Tavernier	1 "
Ulrich Zwingli	Zwingli Volksschriften	
" "	Festschrift	
" "	v. Ustéri	
" "	Lebensskizze	
Bibliothek der Unterhaltung a. d. Russischen		13 Bände
Pinakothek	v. Horn	
Daheim Kalender		
Voll und Haber v. St. Fridolin		
Die Briefe v. Feldwyla von Gottfr. Keller.		

Lesezirkel ist mit Ende des Jahres 1884 Kauf Rist. Dagegen wurde die Gesellschaft neuen Zuwachs durch den Beitritt von Lesern sowohl in Fehral a. Fol. sowie Wasserfallen, so daß mit Beginn des Jahres 1885 die Gesellschaft 55 Mitglieder zählte.

Protokoll der Hauptversammlung vom 6. Sept 1885

Zu Anfang der Versammlung wurde auf die allgemeine Hauptversammlung der zinngl. Lese- u. Bibliothek-Gesellschaft abgefallene, ebenfalls zum Zwecke der Rechnungsablage pr. 1884.

Herr Pfarrer Frei eröffnete die Verhandlungen mit Kundgabung der Traktandenliste.

Als Stimmenzähler wurden gewählt:

die Herren: Pfarrer Zürblin und
Präsident Pfenninger.

Das Protokoll, worin die Rechnung pr. 1884 wurde verlesen u. genehmigt. Der verlesene Rechnungsbericht gab zu keiner Diskussion Anlass.

Die Kommission wird bestellt wie folgt:

Für den zurückgetretenen Präsid. Herrn Forst wird als solcher gewählt: Herr Pfarrer Frei

II. Mitglied " Pfarrer Zürblin u.
als Bibliothekar " Lehrer Pfleghard.

Der Etat der Bibliothek wird auf Fr. 30.- belassen.

Die Auswahl der zirkulierenden Zeitschriften u. der nötigen Einbandanschaffungen will die Versammlung der Kommission anheimstellen zu selbständiger Auswahl.

Die allgemeine Umfrage blieb unbenützt; in Folge dessen konnte die Versammlung als aufgehoben erklärt werden.

Bibliothekbericht pr. 1885.

Tit.!

Einem alten Usus gemäss zu werden erstatten wir Ihnen auch dies Jahr Bericht über den Stand und die Benützung der Bibliothek.

Die Kommission hielt es für angezeigt, den Lesern ein gutes, belehrendes Material zu bieten, den verschiedenen Wünschen möglichst nachzukommen, und es wurden deshalb für die Zirkulation bestimmt:

Urban Land u. Wasser, Illustrierte Welt, Gartenlaube, Neues Blatt"

Wir abonnierten von der hiesigen gesellenen Zeitschrift „Helvetia", da dieselbe durch ihre kriegerische Schweizerei unserem gut republikanischen Sinn und Geist zu sehr zuwider lief. Auch für Winterabende das Zirkulieren sorgten wir mit sorgfältiger Auswahl durch Anschaffung verschiedener Lektüre von belletristischem, radikalem u. wissenschaftlichem Gehalt und wurden der Bibliothek an zugewiesen:

1. Der Ehrenhof
2. Auf Verlangen } Collektion Pfennin
3. Pfarrz. Nachrichtenblatt v. Jahrgang
4. Schatzkästlein Hanno. Gesellsch
5. Gartenlaube Berlin pro 1886
6. Johannes Büchi Zwei Volksschriften
7. Der Hüttenbesitzer v. Engelsau
8. Auf vorlegen Posten } J. v. Arwald
9. Der Pflegesohn }

10. Herr Buchhändler Wendelin Hessel 2 Bände
11. Wendelin Wolfgang Wenzel
12. Jörg Ernestus v. C. F. Meyer
13. Vandag durch den deutschen Buchhandel
14. Herr Buchhändler Jägendorf
15. Emanuel Oberdorf
16. Die Aktiengesellschaft v. Casar. Ein jährl. Beitrag.
17. Geschenkt von der Redaktion v.
18. Die Familie de Sass. Schenkung v. Hrn. Frei

Die meisten dieser Bücher sind sehr schön u. interessant geschrieben. Die Zirkulationsmappen haben, so wird uns bekannt ist, einen regelmäßigen Lauf genommen und keine erheblichen Störungen erlitten; auch die Benützung der Zeitschriften ist im Durchschnitt eine regelmäßige, so daß sie auch noch später zur Ausgabe auf der Bibliothek verwendet werden können.

Die Zahl der Mitglieder stieg auf 57, wovon 29 auf den 1. Lesekreis (Wiedikon) u. 27 auf den 2. Lesekreis (Alt Aussersihl) fallen. Ein Mitglied des Vorstandes verzichtet auf die zirkulierenden Zeitschriften.

Austritte sind im Laufe des Jahres 3 zu verzeichnen, nämlich Herr Hptm. Zürcher, Herr Hptm. Züblin und Herr Notar Landolt.

Die Benützung der Bibliothek war befriedigend und der gewünschte Lesestoff gelangte zum größeren Theil zur Abgabe. Es ist erfreulich, daß auch manche Leser mehr auf belletristische, wissenschaftlichem Stoff halten. Die meisten Klagen im Bezug die Bücher

enthalten Beschädigungen.

Von den ausgegebenen 183 Bd. entfallen
Fr. 60.– auf Zeitschriften
" 74.– auf Neuanschaffungen von Bücher u.
" 49.– auf Buchbinderrechnungen.

Protokoll
der Hauptversammlung v. 14. Nov. 1886 zur Rechnungsabgabe pro 1885.

Nachdem laut der Rechnungsgemeinde der Kreisschule wird der jährliche Hauptversammlung der zweigl. Lese- u. Bibliotheksgesellschaft abgehalten zu gleichem Zwecke, wozu sich eine ziemliche Anzahl von Mitgliedern einfand. Als Einleitung eröffnete Hr. Präsident Frei der Versammlung die Traktandenliste.

Zu Stimmenzählern wurden gewählt:
die Herren Hauptmann W. Züblin zum Post u.
" Vermittler Wirt. Emmerau zum Lang.

Das Protokoll der Hauptversammlung v. 6. Sept. 1885 sowie die vorliegende Rechnung pro 1885 unterlagen der Einsicht und der Genehmigung.

Die Wahl der Kommission ergibt als
1. Mitglied Herren Präsident Frei
2. " " Herren Züblin u. als
3. " Lehrer Pestalozzi, Bibliothekar.

Der Gehalt des Bibliothekars wird auf Fr. 30.– belassen.

der Versammlung beschließt ferner:
Es sei die Anschaffung von Büchern in die Bibliothek und die Auswahl der Zeitschriften der Kommission überlassen.
Die allgemeine Umfrage blieb unbenützt.

Im Laufe des Jahres mit dem sich. Käse- u. Butterverein wurde ein Vortrag über Milchwirtschaft.
In drei wohlbesuchten und schön aufgefassten Referaten bespricht Referent die Verhältnisse der Milchwirtschaft hiesiger Gegend wie sie sind u. wie sie sein sollten und könnten; wie durch eine rationellere Betreibung dieses wichtigen Erwerbszweiges durch Qualitätsprodukt ein besseres Produkt, lohnenderer Absatz, und folgerichtig mehr Einnahmen erzielt werden könnten.
Mit besonderer Aufmerksamkeit hörte die zahlreiche Versammlung die interessante Arbeit an; aber lange will sich unter Milchwirtschaft noch Manche in der Diskussion wagen, besonders trotz der Anwesenheit vieler Sprossbauern die Nachtheile verschwiegen mit der Absicht, es lasse sich vortheilhaft über darüber sprechen, wie eine Verbesserung und Verwerthung unseres Landesproduktes erzielt werden könnte; aber so unglücklich wurde man noch nicht los Fürsprecher, die Käse sei noch zu unreif und zu hart gegriffen, es sei vorerst hauptsächlich darauf zu achten, wie mit dem gegebenen Milchtuche eine verdauliche Butter und ein besserer Käse produzirt

werden könnte, was namentlich von größeren Pennen zu empfehlen wäre.
Ein anderer Redner hielt das Thema in zu enge Ortsverbesserung (Grabenwasser, Trinkwasser, Keller) auffassen, was zur Erreichung eines günstigen Resultates absolut nothwendig wäre, wie manch anderen Fehler.
Von einem anderen Votanten wird betont, wie früher auch Käse gebrannt würde von allen Besitzern der Lemölkung, selbst arme Leute kaufen jetzt lieber Fleisch, wenn einheimisches Käs gar nicht, lieber sorgen fremden u. somit trägt einer wie das andere dazu bei, daß die Produkte der hiesigen Milchwirtschaft in unverhältnismäßig niederen Preisen stehen.
In Diskussion gezogen von Herr Hauptm. A. Käse wollte hiemit kein Tadel aussagen. Eine weitere Verfolgung dieses Problems würde dem Käse- und Butterverein zugewiesen und zu diesem Zwecke eine Lokalkommission gewählt, die der einschlägigen Angelegenheit noch näher auf den Fuß gefühlt hat.

Bibliotheksbericht pr. 1886.

Tit.!
Im abgelaufenen Jahre wurde der Bestand der Bibliothek vermehrt durch Anschaffung folgender Schriften und Werke:
a Unterhaltungsstoff:

Neuer deutscher Jugendfreund 1 Band
Jugend-Tafel „Im stillen Kämmerlein" 1 Band
Schmidts Erzählungen 2 Bände
Horn 2 "
C. Heinrichs Lebrasbild a. Lebensbild 1 Band
Maximilian Schmidt 3 Erzählungen 1 "
Hausfreundbücherkunde
Bibliothek der Unterhaltung u. d. Wissens 13 Bände
Zeitschrift f. Horn
b. Wissenschaftliche Werke.
Fürstenbuch v. Utz Geschichte des Bt. Algäu 3 Bd.
Reisende Müller Andrik. für weibl. Handfertigk.
Reisig. Lesebuch in Tafel (vorhanden
Dr. Waltstein, des Unterrichtswesen d. Reisig
H. Jungenbüchern, die Militärmission nach Arabien
und Indien.

c. für die Zirkulation wurden gekauft:
Der altdeutschen guten Schriften:
Illustrirte Welt, Unser Land und Haus, beide
" auf den 1. Kreis berufen, und Hausfreunde,
neue Folge zum Haus" für den 2. Kreis.
Die Zirkulationen mussten, so viel und wenigstens
aus den Lesezirkeln bekannt wurde, ziemlich ihren
regelmäßigen Gang, ihre bedeutende Verbreitung
und die Schriften kamen durchgängig in gutem
Zustande zur Bibliothek zurück; dagegen ver-
lieren die Mitglieder eine Zeitlang merkliche
Lesefähigkeiten; es machte hiernach den Eindruck,
als ob es absichtlich geschehen wäre.

Liste sehr zu wünschen, dass auf dieses Bibliothek-
eigentum geschaut werde.
Der Stand der Mitglieder betrug, im Laufe des Jahres
61. Neu eingetreten sind: Lehrer A. Hirsch, Pfarr.
Lehrer Wasserfeller, Ulrich Lehrer Röslimoos,
Jakob Lehrer Rüsi. Ausgetreten: Jak. Brand.
Auf jeden Kreis kommen 30 Leser und es haben die
Schriften 60 Reisen zu machen, bis sie wieder auf
den Bibliothek zukommen. Da die Zahl der Leser
vielfach zugenommen hat, müsste es bald
angezeigt sein zu bemerken, wie viele neue bestel-
lende 2 Kreisen 3 Reise gebildet werden könnten.
Auf der beiden Generalversammlungen, auffallen auf
Hilfsmittel 42 Mitglieder u. auf Allg. Versammlung 19.
Der Kommission stehen durch die genannten Anschaf-
fungen und die zirkulierenden Zeitschriften eine
Publikum ein gutes a. lesenswertes Material zu
bieten, nicht blos zur Unterhaltung, sondern auch zum
Wunsche und Bedürfnis auf wissenschaftlichem Gebiete
nachzukommen.
Die Benützung der Bibliothek war stets eine sehr fleißige
ohne Unterschied der Jahreszeiten u. die Rückgabe der
Bücher gab zu keinen Reklamationen Anlass.
Aus fast allen Gebieten wurde Stoff bezogen, am
meisten aber für Unterhaltung, wenigen wurden
die Schriften wenig benützt, während die Bibliothek
seinen einige sehr schöne u. nützliche besitzt, die
jedem Leser bestens zu empfehlen wären.
Die Zahl der ausgegebenen Bücher sind den Bänden

Der Zeitschriften betrug 718.
Von den vorgenannten fl. 139.95 Kr. kommen
für Bücherbestellung neue Bücher fl. 52.75
für Zeitschriften 46.55
für Buchbinderlohn 40.65
fl. 139.95 Kr.

Protokoll der Hauptversammlung vom 9. Oct. 1887.

Das Präsidium Herr Pfarrer Frei eröffnet die Versammlung die Reihe der Traktanden, bestehend in den alljährlich wiederkehrenden statutarischen Geschäften, der Rechnungsabgabe und der Wahl der Kommission.

Zu Stimmenzählern werden erbeten, die Herren Waisenvater Landolf u.
Gemeindeammann Lollikofer

Das vorliegende Protokoll, worin die vorgelegte Jahresversammlung von 1886 verdankt genehmigt.

Die Kommission wird in globo bestätigt und besteht somit wieder aus
Herrn Pfarrer Frei Präsident als I. Mitglied
" Pfarrer Liebi Aktuar " II. "
und dem Bibliothekar Herrn Pfleger als III. "

Der Versammlung beschließt den Gehalt des Bibliothekars auch für das kommende Jahr mit fl. 30.- zu belassen; ebenso sei das Aufgehen der einkassierenden Zeitschriften,

sowie der beliebigen Bücher der Kommission zu überlassen.

In der allgemeinen Umfrage wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht am Platze wäre, eine Anzahl wissenswerter, defekter Zeitschriften einer Versteigerung unter den Mitgliedern des Gesellschaft zu unterstellen, wie es auch früher einmal geschehen u. auch anderwärts in derartigen Bibliotheken üblich sei.

Diese Frage wird von Seite des Präsidiums dahin beantwortet, daß die Kommission sich schon mit dem Gedanken befaßt habe und willens sei auf eine nächste Versammlung eine solche Offerte zu veranstalten u. sichern geeigneten Modus vorschlagen werde.

Herr Pfarrer Frei war so freundlich für die heutige Versammlung einen Vortrag zu halten. Ueber in Anbetracht der kleinen Zuhörerschaft wird der Antrag gestellt u. auch zum Beschluß erhoben, den Vortrag zu verschieben, über denselben, wenn möglich, für eine zahlreichere Versammlung vorzubehalten.

Schluß der heutigen Versammlung.

Bibliotheksbericht pr. 1887.

Hit.!

Versammlung Sie mir kurz etwas über den Gang der gegenwärtigen Bibliothekzweige und über den Stand derselben im abgelaufenen Jahre.

Der Kommission beschäftigte sich schon längere Zeit damit,

ob es nicht gefällig wäre, den Katalog in einer größeren Anzahl Exemplaren drucken zu lassen und jedem Mitglied ein solches Exemplar zu überlassen, einerseits um die Arbeit auf der Bibliothek leichter und einfacher zu machen und andererseits um den Interessenten der Institute eine Übersicht und einen Einblick in die Bestände zu verschaffen um dadurch einen mehr zum Lesen der Zeitschriften, wissenschaftlichen Schriften zu bewegen, wenn dann wir wenigstens nicht schuld, daß solche hier zu haben seien. Wir glaubten uns darin nicht zu täuschen, daß wir damit jedem Leser eine Freude u. eine große Bequemlichkeit bereitet haben. Da die Druckkosten des einzelnen Exemplares ganz minim waren, so wagten wir den Schritt vor uns, ohne die Zustimmung der ganzen Versammlung entgegenzunehmen d. diesen eine genügende Anzahl zu fertigen, welchen vorher die Bibliothek einer Revision unterstellt wurde. Die Druckkosten nahmen wir auf Rechnung der Bibliothekkasse und es überlassen dagegen, wie den andern Lesegesellschaften auch eben, jedem Mitglied ein Exemplar gratis.

Da Sie in der letzten Versammlung die Anschaffung alter Zeitschriften angeregt, so hat die Kommission auch hierüber Erwägung gepflogen und gefunden, daß es im Interesse der Gesellschaft liege, eine Abschaffung solcher Schriften auf den Wege der Auktion zu vermeiden, da solche Bände im Kasten selbst viel Raum einnahmen. Wollte man sie binden lassen, so würden

die Kosten pr. Band viel höher kommen, als der Band selbst wert ist. Oder wollte man sie in rohem broschirtem Zustande wieder an Leser abgeben, so ginge es nicht lange, bis der ganze Jahrgang einem Band flatternder Blätter gleiche oder d. ganz wertlos wäre.

Die vorgelesene Rechnung eines Aktivsaldo von fl. 97.– vor sich genommen

1. von einem bedeutenden Saldo früherer Rechnung
2. von ausständigen und einbezahlten Jahresbeiträgen u.
3. von einer bedeutenden Lesergasse.

Wir werden aber durch Neuanschaffungen von Zeitungen dafür sorgen, daß die Zahl sich vermehrt. Im letzten Jahr waren es 66 Leser, eine Zahl, die schon lange nicht erreicht worden, dadurch aber würden die Lesekreise zu zahlreich besetzt, so daß man darauf bedacht sein müßte, die Kreise zu spalten.

Hierauf wurde den Lesern jeweilen ein zeitgemäßes Material geboten, und in Folge dessen werden die Zeitschriften weit besser erhalten bleiben, als es jetzt nach 1½ jähriger Abnützung der Fall ist.

Der erste Kreis zählte 29 dermalen 37 Leser, somit bleiben die Hefte des 2. Kreises 74 Personen in Zirkulation.

Der letzten Leser sind ausdrücklich mehr zu bemerken als die Wünschbarkeit, die seit vor 1½ Jahren zugetragen und die schon diese Zeitschriften recht jetzt noch vor Augen führen. Es würde mich wenigstens freuen bedeuten.

Für die Zirkulation wünschen verwendet:

für den 1. Kreis: Über Land u. Meer u. Illustrirte Welt

für den 2. Kreis: Gartenlaube u. Helvetia.

Durch diese letztgenannte Bibliothek fühlen wir die Arbeit unseres Lesevereins, Bibliothekare zu unterstützen und wir sehen es nicht zu bereuen, zumal der Verein in jeder Beziehung als eine sehr gute genannt werden darf, so hier jedem Leser einen vorzüglichen Stoff bietet.

Über die Zirkulation kann alle Befriedigung ausgesprochen werden, was jährlich aus der soliden Buchbinderarbeit als der Vergleich der Leser zugeschrieben ist, da letztere oft als Gebrauchsartikel gilt und in den Versammlungen an den Abenden.

Wir waren deshalb genöthigt, zwei Bücher anzuschaffen, da sie also oft mehr als einmal vorhanden sind.

Von den Einnahmen fl. 191.25 Kr. entfallen
auf Beitragsleistungen fl. 82.–
auf Buchbinderlohn fl. 54.75 Kr. u.
auf Einnahmen v. Büchern fl. 94.50
fl. 191.25 Kr.

Die Zahl der vorhandenen Bücher vermehrt durch folgende neue Werke:

1. Himmelsbuch Jahrgang 1888.
2. Bibliothek der Unterhaltung u. d. Wissens Jahrg. 1888.
3. Der fliegende Holländer v. Hoffmann.
4. Briefe von Johanna Spyri, Band 1 u. 2.
5. Deutscher Jugendfreund 1883
6. Donna Olympia v. A. Grafen
7. Jugendfreund 1887
8. Aus alter Welt. Erzählungen v. H. Kurz

9. Winnetou Karl. Blutsbruderschaft
10. Aus dem Leben Jesu v. Hase
11. Zwei Novellen v. Heyse
12. Durch Schenkung Lemetre wie von der Buchhdlg. Wirz in Bern bezogen:
der General Hans Ludwig v. Zieten. Ein Lebens- und Charakterbild aus dem Zeitalter des 30 jährigen Krieges in 3 großen Bänden.

Es ist ein Geschäftsbrauch spezifizirt, wie es wenig solche geben wird und ganz Zeit u. Sorgfalt und diesem Freunden der Geschichte sehr zu empfehlen.

Die Bibliothek wurde sehr fleißig benützt u. die Bücher mit mehr Schonung behandelt als die Zeitschriften. Die Lesebibliothek ist ein Theil der Lehrer Volksschriften. Wenig sind der Leser, die belletristischen Stoff vorziehen u. noch weniger solche, die nach wissenschaftlichen Stoffen.

Neu eingetreten sind: Gottlieb Loosli, Heinrich Lauer, Lehrer J. Eberle, Johannes Ammann, Ehrenmitglieder Pfarrer Müller.

Ausgetreten: Fritz Kesselsalbe; Melchior Kissling u. Jakob Meier Schaumburg.

Protokoll der Hauptversammlung vom 30. Sept. 1888.

Die Versammlung wurde eingeleitet zur Entgegennahme der Jahresrechnung u. des Bibliothekberichtes und zur Abhaltung einer Abstimmung über neue Zeitschriften und Bücher.

Zu Stimmzählern wurden ernannt:
die Herren: Kantonsrath Bösch, Höfe u.
Heinrich Schmid Schönenbuchen.

Das Protokoll vom 9. Sept. 1887, die einfällige Annahme und der Bericht über die Bibliothek wurden verlesen u. finden ohne Einsprache ihre Genehmigung.

Der Chef der Kommission ergibt als 1. Mitglied Herr Pfarrer Frei
" 2. " " " Zäbli
" 3. " Lehrer Schäppi, Bibliothekar.

Die Versammlung beschließt im Namen:
Es sei die Anstellung der Zeitschriften sowie die Anschaffung neuer Bücher der Kommission überlassen. Der Etat der Bibliothekkasse bleibt unverändert.

In der allgemeinen Umfrage wird angefragt, ob man nicht die illustrierte Welt mit einer andern Zeitschrift vertauschen wolle, z. B. mit: "Vom Fels zum Meer"

Da dieser Wunsch von der Versammlung dafür unterstützt wurde, so möge die Kommission sowie

noch Erhebungen verfügen, so fort diese eine dem Bedürfnisse Rechnung tragende, der gemachten Zeitschrift angeschafft, ohne sie für die Zirkulation dauernd zu verwenden.

Der auf heute anberaumte Bücher-Versteigerung halber – auf Beschluß der anwesenden Mitglieder dasselbe, um sie einer zahlreicheren Versammlung vorzubehalten.

Bibliothekbericht pro. 1888.

Tit.!

Um Ihnen noch einen kurzen Bericht über den Stand der Bibliothek zu geben, will ich Ihnen noch über die Verwendung der Gelder nähere Aufschlüsse geben.

Die Rechnung weist

1.	für Buchbinderarbeit im Vorjahr	fr. 53. 45
2.	für Zeitschriften	" 60. 15
3.	für Neuanschaffungen von Büchern	
	für Aeufnung der Bibliothek durch 26 Bd.	" 103. 90
		fr. 217. 50 Rp.

Die neu angeschafften Bücher verzeichnen sich wie folgt:

1. Wanner deutscher Jugendfreund 1884 1 Band
2. C. F. Meyer das Amulet, der Heilige v. der Lorgne u. der Page 3 Bände
3. Vom Fels zum Meer 1 Jahrgang 1888
4. Deutsche Volksbibliothek 1 Band
5. Franz Hoffmann 1 Band

6. Lindenhof 1 Band
7. Monatsaufsatz v. Paul Hesse 1 Band
8. Aus der Heimath v. W. Walden 2 Bände
9. Aus Berg u. Thal v. Jos. Joachim 2 Bände
10. Geschichte der Apfelbäume " " 1 Band
11. Lenny die Heimathlose " " 1 Band
12. Monatsunterhaltung v. Carsten 2 Bände
13. Beiträge aus der Farmer Chronik v. Hoffmann 1 Band
14. Reisegrün 1 Band
15. Familie Lindhorst v. Jul. Wind 2 Bände
16. Aus den Pyrenäenbergen v. Jos. Boyi 1 Band
17. Bienenstube 1889.

Zur Zirkulation wurden bestimmt:

"Unser Land u. Meer u. Illustrirte Welt, Gartenlaube, Helvetia"

Der erste Lesekreis wurde bedient durch "Unser Land u. Meer u. Illustrirte Welt," der zweite mit "Gartenlaube u. Helvetia," u. um den Rest des letzteren denjenigen des ersten Kreises etwas zu stellen, wurde dem 2. Kreis noch "Lust für Alle" beigegeben.

Die Zahl der Leser war sich gleich geblieben mit der Zahl 66 des vorigen Jahres, davon entfallen auf den ersten Kreis 30 u. auf den zweiten 36.

Diese grosse Zahl hat zur Folge, dass oft u. viel Unregelmässigkeiten in der Spedition der Schriften vorkommen, dem vorgebeugt durch abgestellt werden kann, wenn der Kreis getrennt wird.

Auf den 1. Kreis sind keine wesentliche Störungen bekannt geworden. Die Schriften kommen meistens recht gut retour; dagegen gibt es Leser, welche die Karten ihren Herrn fesseln lassen.

Ausgetreten sind: Albert Riemer, Lehrer, Blind. Lehrer, Heinr. Riemer Wilhelmy, Lehrer Gottl. Ehrle, Löffl. Rosel.

Eingetreten: Wilh. Lehrer Kirk, Stella Krämy, Schmied.

Die Bibliothek wurde auch im verflossenen Jahre wieder fleissig u. bereits von allen Mitgliedern benutzt.

Der Vorzug im Lesestoff ist immer das Material von Lehrstoffen ect. dann folgen die Schriften von Erzählungen u. Naturwissenschaften, wenigen frequentirt ist Geschichte.

Protokoll der Hauptversammlung vom 28. April 1889

Zur Besprechung der statutarischen Geschäfte wurde die Versammlung einberufen, der auch sehr zahlreich besucht war.

Zu Stimmzählern wurden ernannt:

die Herren David Lehrer, Kassier u
H. Schmidt und
der Bibliothekar Lehrer Pfleger.

Bei der Gehaltsbestimmung des Bibliothekars wird der Antrag gestellt, den Gehalt desselben auf ℳ 100 zu belassen, mit der Begründung der gemachten

Arbeit durch die grosse Lehrerschaft und die Stadtbibliothek.

Der Antrag wird ohne Diskussion zum Beschluss erhoben.

Eine Anschaffung von alten Zeitschriften wird auf heute angesetzt, ihre Bestimmung stellt aber den Antrag, sowie Umfrage zu nehmen: Auf diesen Antrag wurde zum Beschluss erhoben, dagegen der Kommission der Auftrag gegeben, die betreffenden Schriften auf ferner Hand zu vertreten, wie es am Platze sei.

Zu Ehren wählt die Kommission Auftrag die neuen Zeitschriften und Bücher nach ihrem Gutfinden anzuschaffen und auszuwählen.

Die allgemeine Umfrage blieb unbenutzt u. somit war die Versammlung aufgehoben.

Bibliothekbericht pr. 1889.

Tit.!

Wir verkapitulieren zuerst nochmals speziell den Bericht über die Verwendung der Bibliothekkasse. Es entfallen hievon für die zirkulierenden Schriften Fr. 58.40 Rp. die sich vertheilen auf „Illustr. Welt, Union Land u. Meer, Gartenlaube, Buch für Alle, u. Helvetia." Die Buchbindereirechnungen belaufen sich auf Fr. 62.85 Rp. und sind theils Auslagen für Broschüren, die zirkulierenden Hefte, theils

für Mappen und Einbinde.

Für Neuanschaffungen haben wir aus Fr. 80.35 Rp. und verschiedene die Bibliothek zirka um 16 Bände und haben damit möglichst alle Abtheilungen bereichert, befriedigt. Zum Unterhaltungshefte führten wir bei, 4 Bände Novellensammlungen, 2 deutsche Jugendfreunde, Gartenlaube Kalender 1890, Einmaleins u. 1 Band von Jules Verne, der literarische Theil enthält Zuwachs durch Gottfried Keller's Werke in 8 Bänden, der geschichtliche durch die Schrift von Professor Hilty, die Neutralität der Schweiz, der naturwissenschaftliche durch die Alpen u. Feuerbronnt. Die Zahl der Mitglieder war 64, austretende sind: die Herren Pfarrer Zubler, Heinrich Hauser, Albert Krub. u. Joachim Ruf Kirt., Herr Pfr. Zubler gehörte der Kommission an und erwies sich vortrefflich, gutes, passendes Material für die Bibliothek zu besorgen und hat sich überhaupt um die Bibliothek sehr interessirt. Neu eingetreten sind: Zwingli Pfarrer und Pfr. Leuzinger.

Auf den 1. Katalog mit 26 Lesern zirkulierten „Ueber Land u. Meer u. Illustrirte Welt," auf den 2. Katalog mit 37 Lesern meistens Buch für Alle, Gartenlaube u. Helvetia" den Kinder.

Schriften und Mappen kommen oft sehr defekt zurück, so dass man unwillkürlich zu dem Schlusse kommen muss, es werden die Hefte als Füllung für die Kinder verwendet. Auch die Mappen werden zu vielfach in rücksichtsloser Weise behandelt und lagen

durch schon häufig ungünstigen Zustand schon
und das Zeugniß ab von der Pflichtvernachlässigung, die
schon auf ihrer Handwerksstatt begegnet.
Es wäre sehr zu wünschen, daß die Lehrer mit dem
Material schonlicher umgingen, zumal sie durch
solche Behandlung ihren eigenen Personen schädigen.
Das ungünstige Resultat und den Umstand, daß
auf dem 2. Kreis die Besitzer 74 Personen zu
ihrem Kreisbuch bedürfen, bringen uns wieder auf
den Gedanken, möglichst bald eine Theilung dieses
Kreises vorzunehmen, die allein den betreffenden
Uebelständen abhelfen u. eine Controllirung
möglich machen könnte.
Die Benützung der Bibliothek war eine sehr
starke, es wurden im Ganzen 773 Bände bezogen,
wonach auf jeden Leser durchschnittlich zirka 12 Bände
treffen.
Durch Beschluß der letzten Hauptversammlung wurde
von einer drabstiftigen Verstärkung Umgang ge-
nommen, dagegen bestimmt, es solle der ausgeschossene
Bogen auf dem Wege des gewöhnlichen Vertriebs ver-
äußert werden, was nun auch für Möglichkeit
geschehen ist und die Summe von fl. 22.90 Kr. ergab.

Anmerkung.
Da im Drucke das Jahres 1890 keine Hauptver-
sammlung stattgefunden, so fällt folgerichtig
auch das Protokoll aus und folgt darum der
Bibliothekbericht vom Jahre 1890.

Bibliothekbericht pr. 1890.

Lit.:
Da auf diese Position nur im Zusammenzug
abgeschlossen, geben wir schon hier wieder ge-
nauer Auskunft über die Benützung der Beiträge.
Für Lesezimmerverbrauch verausgabten wir fl. 116.70
für Zeitschriften 38.10
u. für Anschaffung der Bibliothek
durch Neuanschaffungen 50.70
fl. 135.80
Wir vermehrten die Bibliothek durch 16 Bände, die
meist den Naturerhaltungsstoff vergrößern, so daß
jetzt die Zahl der Bände 1043 beträgt.
Für die Zirkulation wurden die gleichen Beiträge
verwendet, wie voriges Jahr.
Für den 1. Kreis wurden Bücher für Obst- u. Garten-
bau u. Holzarten und für den 2. Kreis „Wälder
Wald u. Urbar Grad und Wein" bestimmt.
Ausgetreten sind in Folge Abgang die Herren
Pfarrer Jani, Kriminalrath Landolf und Lehrer
Ebenle u. Hauptm. Rundelin Küsa, Herr Zwingli
Schmiedsen, Bezirzer Schmid, Kaufm. Forrer,

Lesezeit seiner Kirchl. Lesegesellschaft.
Eingetreten: Herr Pfarrer Lutz, Primar Mittelberger, Georg, Lehrmeisterin, Jakob Herrn Schmid, Lehrer Reimann a. Dr. Bonderweyer; somit sind jetzt 59 Mitglieder. Hievon kommen auf den 1. Kreis 25 und auf den 2. Kreis 34 Mitglieder.
Nach dem Ausgang, das Herr Pfr. sei schon wie sehr steigen Mitglied des Vereins und der Kommission gewesen; er verstand es trefflich, für das Bedürfniß des Volkes u. unsere Verhältnisse angepassend, den richtigen Takt auszuwählen.
Herr sei an dieser Stelle noch der gebührende Dank dafür ausgesprochen.
Aus der Bibliothek wurden 855 Bände bezogen, welche gegen Ende des Jahres hinaus, wie fleißig die Bibliothek benützt wurde.
Was über den Zustand der Zeitschriften u. Magazine im vorigen Bericht gesagt ist, trifft auch hier zu.
Am besten kommen immer die zwei Kinder Zeitschriften Jugendblätter und Helvetia zurück, weil sie wenigen illustrirt sind und sich daher weniger als Kurzweil für Kinder gewendet lassen.
Zugestanden werden muß, daß alle Zeitschriften vom 1. Kreis weit besser zurückkommen als vom 2. Kreis, was deutlich beweist, daß der letztere zu groß ist, und deßwegen eine Trennung nothwendig stattfinden sollte.

Protokoll der Hauptversammlung vom 27. Sept. 1891.

Durch Herrn Bezirksrichter Hemmig wird die Versammlung eröffnet u. geleitet.
Als Stimmenzähler wird gewählt:
Herr Bezirksrichter Lehmann.
Die Versammlung vom 1889 u. 1890 nebst den dazu gehörenden Beilagen u. Protokollen wurden verlesen u. genehmigt.
Die Wahl der Kommission erfüllt:
als 1. Mitglied Herr Pfarrer Lutz
" 2. " " " Lehrmeisterin
" 3. " Lehrer Pfleghard, Bibliothekar.
Der Gehalt des Bibliothekars bleibt unverändert.
Die Versammlung beschließt ferner:
Es sei die Herstellung der zirkulirenden Zeitschriften der Kommission überlassen.
Zu der allgemeinen Umfrage wird der Antrag gestellt, es möchten die bis dato bestandenen zwei Lesekreise in drei Kreise getheilt werden.
Nach den Austritt verschiedener Anfragen für und gegen erhält die Kommission den Auftrag, diesen Gegenstand zu untersuchen u. zu berathen u. gelegentlich hierüber Bericht abzugeben.
Zum Schlusse folgt ein Vortrag über den Wirkungskreis der Gesellschaft von seinem Bestande an bis zur Neuzeit.
Da hierüber keine Diskussion verfolgte, so wird die Versammlung als aufgehoben erklärt.

Lesezirkel pr. 1891

Lit.!

Aus den verlesenen Rechnungen haben Sie ersehen, dass die Ausgaben im abgelaufenen Jahre für die zirkulierenden Zeitschriften fl. 85.90 Rp. u. für Anschaffung der Bibliothek fl. 73.35 betragen. In Zirkulation wurden gesetzt: Illustrirte Welt Ueber Land u. Meer, Gartenlaube, Lust für Alle u. Helvetia."

Der Zustand der Schriften bei ihrer Rückkehr zum Lesezirkel ist meist derselbe, sie sind gewöhnlich defekt und es lässt sich vermuthen, dass die Beschädigungen immer in den gleichen Orten vorkommt. Ohne genaue Angabe des Zustandes durch die folgenden Leser ist jede Kontrolle u. allfällige Lösung der Schuldigen unmöglich. Den gleichen bösen Zustand verbergen auch die Mappen. Jede Sendung, die das grosse Kreis passieren muss, kommt beschädigt, oft sehr defekt zurück, was bei dem kleinen Kreise zur Seltenheit gehört.

Für die Bibliothek haben wir beschafft, 33 Bände

1.	Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens	13 Bd.
2.	Ergänzungen v. Werdlis	2 "
3.	Reisegaben Waldgeschichten	1 "
4.	v. Jos. Joachim	2 "
5.	v. C. F. Meyer	1 "
6.	v. Silberstein	2 "
7.	Deutsche Volksbibliothek	5 "
8.	Johanna Spyri	1 "
9.	Die Länderbriefe von Ab	6 "

Leser waren 60, zwar 25 auf den 1. Kreis und 35 auf den 2. Kreis. Ausgetreten sind: Jakob Lüng, Gritta Lüng, Aug. Küng-Kinnaki, Ulrich Forrer, Röschwies, Vilmar Besmer.

Neu eingetreten sind: Jos. Köppel Rafz, Ulr. Forrer Egg, Krallforer Hilzetsegg, Wittlaub Küng z. Pfauen Turnenwies.

Der Lesezirkel wurde wieder fleissig benützt; es sind im Ganzen 790 Bände bezogen worden.

Die Kommission ist dem Auftrage von der letzten Versammlung nachgekommen u. hat untersucht, wie sich ein dritter Kreis, ohne die zwei bestehenden allzusehr zu zerreissen, herstellen liesse und sind wir im Falle, hierüber unsern Standpunkt zu geben.

Im Januar 1891 ist von Lehrer Aug. Vogelsang Rickenbach eine Anregung gemacht worden, gemeinsam gegen die weitere Verbreitung der Reklame-Bilder von Händlern u. Aerzten zu protestieren. Am 18. April fand eine gemeinsame Konferenz in Pfäffikon statt, an der verschiedene Gemeinden des Bezirksgymnasiums vertreten waren und wo dann auf verschiedene Ansichten gründlich wurden.

Die Antrag von Hrn. Pfarrer Hegi lautete: Es wolle die Versammlung beschliessen, es sei mit Freuden zu begrüssen, wenn dem Sinne, dass eine Abänderung resp. Verbesserung der Bilder möglich werden müsste, sollte sich aber die Firma nicht dazu verstehen, so sollte man dann offen gegen sie vorgehen. Herr Bezirksamann Keller übernahm es, mit Hrn. Pfarrer Hegi gestellte Antrag wurde zum Beschluss erhoben.

Orell-Füssli zu verkaufen und ob dasselbe der Kirche einer grösseren Versammlung unterbreitet werden.

Es wurde zu diesem Zwecke eine neue Kommission bestellt aus den Herren Kaufmann, Werdmüller, Rieter a. Oberstrass. Wie weit diese Angelegenheit die heute zur Reife gelangt, ist uns unbekannt.

Protokoll der Hauptversammlung vom 10. Juli 1892.

Das Präsidium hat Pfarrer Lutz gibt Kenntniss von der Vorstandssitzung.

Als Rechnungsführer wird bestimmt:
Herr Lehrer Rhiner.

Das Protokoll letzter Versammlung, die vorletzjährige Rechnung v. Jahr 1891, sowie der Bibliothekbericht werden genehmigt.

Bei der vorgenommenen Wahl der Kommission werden alle drei Mitglieder bestätigt.

Der Gehalt des Bibliothekars bleibt unverändert.

Herr Pfarrer Lutz erstattet Bericht über die Verhandlungen der Kommission, betreffend die Neueintheilung der Lesekreise in 3 Rheiner Kreise, die von der Kommission gemachten Vorschläge werden von der Versammlung zum Beschluss erhoben.

Die Auswahl u. Bestimmung der zu verschaffenden Zeitschriften wurde der Kommission überlassen.

Um den Besuch der Versammlungen besser zu gestalten, wird angeregt, die Kommission möchte darauf Bedacht nehmen, die Versammlungsabende im Laufe des Jahres gemäss der Oertlichkeit vorzunehmen.

Ja ferners wird ein Antrag gestellt: es solle ja während der Hauptversammlung jedem Leser Gelegenheit gegeben über den Betrag u. allfällige Lücken mit der Bemerkung, dass immer der nächstens einzahle Wagen das Lesegeld zu entrichten sei. Dieser Antrag wurde zum Beschluss erhoben.

Herr Pfr. Bräm-Gerber hält einen Vortrag über: "Einfluss der Lektüre auf das Volksleben."

Die vortreffliche Arbeit wird durch das Präsidium gebührend verdankt. Der Herr Referent weist nach, wie in früheren Zeiten der einzelne Mensch viel weniger als Kulturträger gefühlt, er lebte mehr seinen engeren Heimath, suchte an seine Lebensverhältnisse mit der Aussenwelt. Grössere Fortschritte, grössere Erfindungen datiren, dass von Jahr zu Jahr die Erfahrungen des Vorangegangenen eines Volkes bekannter oder doch wenigstens einzelnen Kreisen zugänglicher wurden. Heute hält sich der Einzelne für sich selbst, die Tageszeitungen mit der ganzen Flut v. Tagesblättern und andern Schriften allen Art liefert ihm das Material. Es wird gelesen und muss gelesen werden, denn die heutige Zeit verlangt beim Einzelnen einen weiteren Horizont u. dazu führt gut gewählte und nützig betriebene Lektüre. Es wird gelesen zum Zeitvertreib. Langeweile

ist das Schund, ist aber fast nur bei Langeweile oder Dummheit zu brauchen. Wer aber Langeweile liebt, weicht scheinbar im Augenblicke Vergnügen, ist das Buch zugeklappt, ist auch das Vergnügen zu Ende, und peinliche Gedanken bleiben der Erinnerung, übrig die Dinge müssen getilgt werden, von einem sittlichen Gefolg kann hier keine Rede sein. Auch zum Besorgen in Geschäften wird gelesen. Viele Leute lieben alle Bücher und alle Karten, und eine solche Lesewut bringt es schließlich zu einer Geschäftsschädigung zu einem Lesewahnsinn ohne Ende. Die wirkliche Schund zur Lektüre zu greifen, ist viel zu wissen. Unendliche Abstufungen existieren dazu, das Vielwissen soll ein zugiger Ausdrucksmittel, der Sprungbrett zu einer Carriere sein, aber nur selten das verbindende richtig verwertende Faktum.
Man merkt gar zu oft die Absicht zu glänzen u. auf zufallen. Endlich wird gelesen um zu bilden, wir haben wir die Leser, wir sind selten, die freien Söhne der Wissenschaft, der Wahrheit, der Natur der Menschheit. Wir einen bilden im Lesen ihre Mittelmäßigkeit, ihnen ist es um gute Vorbilder u. geistige Anregung u. Immunisierung zu thun. Andere spüren etwas von jenem Wissens- u. Schaffensdrang in sich, die dritten suchen nach Wissen u. Können um damit der Menschheit zu dienen.
Bücher sind Freunde. Es gibt davon gute und schlechte. Einige schlechte Bücher können der Kapitalist irgendeiner sorgfältigen Erziehung vernichten. Dieser Einfluß kann verhütet werden, indem man für gute Literatur sorgt und diese zu billigen Preise unter das Volk bringt.

Neben der Primarschule aber muß die Fortbildungsschule fast dasselbe zu sorgen, dem Leser einen guten Geschmack und die Kunst, richtig, mit nutzbringendem, wertvollem Verständnis zu lesen, beizubringen.
Der Volksbibliothek fällt die Aufgabe zu, bei Anschaffung von Büchern eine sorgfältige Auswahl zu treffen.

Bibliothekbericht pr. 1892.

Tit.!

Der vorliegende Rechnung schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 36.89 Rp. Von den gewöhnlichen Ausgaben fallen Fr. 57.25 Rp. auf Anschaffung der periodischen Zeitschriften, Fr. 54.70 Rp. für Anschaffung neuer Bücher zur Ergänzung der Bibliothek und Fr. 45.35 Rp. auf Buchbinderkosten.
Zur Zirkulation gelangten wieder die gl. Schriften: Illustrierte Welt, Union Land u. Meer, Jugendblätter, Lust für Alle u. Helvetia.
Die Zahl der Mitglieder hat keine große Variation erfahren. Ausgetreten sind: Knabenschulhäuser, Christian Willi, Jakob Herrn Küsi; neu eingetreten: Gemeinderath Herrn Tanzhaus, Kaspar Herrn Rist u. Knabenschulhaus Mägen, so daß die Zahl 61 gleichgeblieben ist.
Für die Bibliothek wurden angeschafft:
Die schweizerischen Alpenpässe v. Meyer,
Die Schulbibel von Jos. Hansen,
Der Vermessungsunterricht, Primarschule 1893, zum Schulgebrauch,
Das Jahr, illustrierte Jugendblätter v. Vitznauer Kalender

Schriftsteller, Gartenbaubeflissener, Semmler
Langhals, des Wissenschaft, Breslauer Jugendfreund
der jüngste Schulknabe v. Hof. Jeanette, die
Schwester von Dr. Sonnenaugen Adjutant

Der Kommission fällt nun Sept. 1892 eine
Sitzung zur Bestimmung der nötigen Zeitschriften.
die Erteilung der Lesemappe erforderte die Anschaffung
eines neuen Lesemateriales, u. haben wir
demnach als 6. Zeitschrift bestimmt: Für gute Kinder"
und als Ergänzung zur kleinen "Wiese" „Flinge und
Blätter" gewählt.
Durch diesen neuen Kauf hoffen wir die Leser voll
ständig zu befriedigen. Sobald auf einen Leser
Preis die Zeitschriften ihren Jahrgang absolvirt
haben, werden wir die Erteilung des Kreises vor
nehmen und hoffen dadurch die Leser und der ganzen
Gesellschaft zu dienen.
Die Benützung der Bibliothek war auch im verflossenen
Jahre wieder eine sehr flüssige und auch die Zahl der
bezogenen Bücher steht ihren Vorgängerinnen würdig
zur Seite.

Protokoll der Hauptversammlung vom 12. März 1893.

Die Traktanden werden durch den
Präsidenten bekannt gegeben.
Als Stimmenzähler wird bestimmt:
Herr Kantonsrat Küpfer Hösli. Die
Rechnung pro 1892 wird geprüft, genehmigt
Protokoll und Lesliste verlesen und
ebenfalls genehmigt.
Die Revisoren ergeben eine Bestätigung
der ganzen Kommission, bestehend aus
Herrn Pfarrer Lutz, Hr. Brunnenthaler
und dem Bibliothekar. Hr. wünscht auf
die Bestimmung der Zeitschriften überzugehen. Der Inhalt des Bibliothekes
wird auf gleicher Höhe belassen. Ein
Abonnement Anfrage bleibt unbeantwortet.
Herr Pfarrer Lutz erstattet mit einem
sehr interessanten Vortrag über Fritz
Reuter auf. In dem trefflichen Bilde
spricht der Referent über die Jugendzeit,
den Charakter, die Gaben, in denen
Reuter schwelgte, sein späteres Leben
und über seine literarische Tätigkeit,
die so schwer zu Tage förderte, es war

wir zu bedauern, daß sich nicht alle Mitglieder einzufinden hatten.
Wenn auch in unserm Volke diese Lieder nicht jedem Leser speziell bekannt sein, so war die Absicht des Autors darauf gerichtet, daß ein jedes Gemüth und Empfindung darin finden könnte.

Protokoll der Hauptversammlung vom 14. Mai 1894.

Anläßlich der Kantonsschulgymnasien fanden auch wir unsere Hauptversammlung ab. Die Traktanden wurden durch das Präsidium bekannt gemacht, die in ihrer Hauptsache in der Rechnungsablage bestand. Es beliefen sich als Stimmenzähler die Herren: U. Forrer z. Tell, und Forrer Kreisförster. Die Rechnung pro 1893 erhielt ihre Genehmigung, Protokoll und Bibliothekbericht wurden verlesen, gaben aber zu keinen Einwendungen Anlaß und wurden acceptirt. Die Kommission wurde in globo

bestätigt und ist übertragen, das gesandte Material von Zeitschriften zur Cirkulation vorzunehmen und zu besorgen. Dem Bibliothekar wurde auf pro 1894 der gleiche Gehalt von 40 frs. ausgesetzt. Von Hr. Pfr. Leumgartner wird der Gedanke geäußert, es wäre sehr zu wünschen, daß der Besuch der Versammlung sich besser gestalten würde, was vielleicht durch Vorträge, denen Gegenstände allgemeiner Natur zu Grunde gelegt wären, erzielt werden könnte. In der allgemeinen Umfrage wird von der Kommission die Frage aufgeworfen, wie die alten Zeitschriften zu verwenden und zu verwerthen seien. Dem aufgestellten Antrage standen sich gegenüber und verlangten eine Zeit lang eine lebhafte Diskussion. Die besser gestalten Verbindung unter den gewesenen von der Hauptversammlung teilnehmenden Mitgliedern, Verständigung durch Versteigerung und Austausch durch den Bibliothekar, der letzte Gedanke fand schließlich Gnade u. wurde zum Beschluß erhoben. Ob wir weiter zu seinem Rechte kommen kann, wird die Zeit lehren.

---

1) Rechnung
pro 1894

A. Einnahmen

Aktivsaldo von 1893	18 frs	17 ₰
Jahresbeiträge von 57 Mitgliedern à 3 " 50	199 "	50 "
Erlös von 1 Jahrgang Festschriften	1 "	20 "
2 Halbjahrsbeiträge à 1 " 75	3 "	50
Gesamteinnahmen	222 "	37 "

B. Ausgaben

Buchbinderkosten	48 frs	60 ₰
An Buchdruckerei Locher, Rechnung f. 300 Exkl. Listen	6 "	— "
Insertionsgebühren	1 "	72 "
Adressenzeichnen	4 "	— "
An Fehlbetrag Buchhandlung	39 "	95 "
Für Festschriften	63 "	20 "
Illustrierte Jugendblätter	5 "	— "
Abgaben 1894	5 "	50 "
Klingende Glocken + Universitäten	6 "	80 "
Vergütung der Gesundheitspflege	2 "	60 "
Gehalt des Bibliothekars	40 "	— "
Beiträge an Mitglieder	— "	20 "
Laufende Ausgaben	3 "	20 "
Bibliothekbedürfnisse	1 "	30 "
Gesamtausgaben	228 "	17
C. Passivsaldo	5 "	80

2) Bibliothekbericht pro 1894

Zur besseren Orientierung der nachfolgenden Rechnung vorausgeschickt, daß sie sich auf sämtliche über die Verwaltung der Bibliothek

den Band des Bibliothek. Die Rechnung weist einen Fehlbetrag von 63 frs. 20 ₰ für Festschriften + 39 frs. 95 von der Buchhandlung auf. Die Zeitschriften Illustrierte Welt, Über Land + Meer, Buch für Alle, Gartenlaube, Für gute Kinder, Helvetia, den 3. Band ausgenommen sind überhaupt noch mit einem Defizit über Land + Meer als Vorgabe für den Klingenden Glocken. Das Defizit der unbezahlten Hefte ist dem einzelnen Bezieher zu belasten. Am Defizit haben schuld die Mitglieder, welche trotz dreimaliger Mahnung ihre Beiträge nicht einbezahlt haben. Es wird daher gut sein, wenn man sich zu entschließen vermag, jeden Mitglied, welches nach Verlauf des Jahres in Rückstand bleibt, nicht mehr, wie bisher, auch die Hefte auf Nachnahme hin zu senden, sondern, wenn die Hefte auf Nachnahme hin zurückgewiesen werden, sofort die Reklamationen schriftlich einzureichen. Auch den 39 frs 95 Rp. betreffend ist zu bemerken, daß die Buchhandlung Locher + Cie. in Zürich, welche die Festschriften verlegt, dafür keine Inseraten, keine Anzeigen, keine Empfehlungen in Jugendschriften, Illustrierte Jugendblätter, Pestalozzi, Illustrierte Zeitung, Für gute Kinder, Gartenlaube, Buch für Alle, Helvetia, den Abschluß des Vertrages nicht wünschte, Illustrierte Jugendblätter, Pestalozzi, Für gute Kinder, Gartenlaube, Buch für Alle, Klingende Glocken bekannte. Der Fehlbetrag des Mitgliederbeitrages pro 1894 mit Fr. 39, 95 wird sich voraussichtlich vermindern, da noch einige Mitglieder, welche trotz dreimaliger Mahnung ihre Beiträge nicht einbezahlt haben, nachträglich noch bezahlen werden. Es wird daher gut sein, wenn man sich zu entschließen vermag, jeden Mitglied, welches nach Verlauf des Jahres in Rückstand bleibt, nicht mehr, wie bisher, auch die Hefte auf Nachnahme hin zu senden, sondern, wenn die Hefte auf Nachnahme hin zurückgewiesen werden, sofort die Reklamationen schriftlich einzureichen. Auch den 39 frs 95 betreffend ist zu bemerken, daß die Buchhandlung Locher + Cie. in Zürich, welche die Festschriften verlegt, dafür keine Inseraten, keine Anzeigen, keine Empfehlungen in Jugendschriften, Illustrierte Jugendblätter, Pestalozzi, Für gute Kinder, Gartenlaube, Buch für Alle, Klingende Glocken bekannte. Der Fehlbetrag des Mitgliederbeitrages beläuft sich auf Fr. 39, 95 und betreffend. Herr Heiggen, Fr. Meier, Wiedenbach, Emil Egli, Karl ausgetreten: Robert Rellstab, Neuenweg, Rentschler, Heinrich Graf, Rickenbach Sulz, Dr. Hans. Durch sind pro 1895 60 Mitglieder, von welchen auf den 1. Band 21, auf den 2 Hefte 17, auf den 3. Band 22 entfallen. Die Bibliothek zählt jetzt ungefähr 1100 Bände, ungefähr 2000 frs. Die Benutzung kann nicht als eine ausgedehnte bezeichnet werden; binnen 800 Bände wurden abgezählt. Der Abnutzungsgrad ist die Benutzung viel bedeutender als in Vorjahren. Es bedauern ist nun, daß nicht mehr Geld für den Bibliothek Zeit verwendet + gebraucht wird.

3) Protokoll vom 17. März 1895.

Der diesjährige Zeff haben sich die Mitglieder einzufinden. Für die festlegen Verfügungen als Rechnungsführer gewählt der Herr Rheiner, Lehrer in Rebus, Revisoren sind Protokoll der letzten Versammlung vom Zeff, nach Verlesen der Genehmigung, durch die vorgelesene Rechnung vom 1894, nebst Inventarverzeichnis der Bücher sollen sämtliche in Empfang genommen und in Kasse die Kassierin, wie bisher, wurden die Besitzung des Lesestoffs übernehmen. Das Gefäll des Bibliothekars bleibt nach derselben. Betreff der alten Lesestoff und den Neuen wird beschlossen, das besser Teil selbe selbst wurden, die wurden von der Vorsteherschaft abgegeben werden als Aufmunterungsmittel. Dennoch wurde zum Lesestoff vorgeben, das jemanden nicht abspringenden Mitglieder Protokoll ist unverpflichtet zu bleiben. Den Schluß der Versammlung bildete ein Referat von Herrn Bibliothekar Hermann über: „Das Wald, seine Bedeutung & Pflege". Das interessante & belehrende Referat wird bestens dankt & Dank der Versammlung entgegen.

---

1) Protokoll der Hauptversammlung vom 12. April 1896

Heute nach ordentliche Zeff von Mitgliedern haben sich diesmal einzufinden, in Folge noch das nötig Kündigen Kostenzeit. Als Stimmzähler bleiben die Herren Kantonsrat Keller & Friedl Hermann. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen & genehmigt, ebenso die vorgelegte Jahresrechnung. Die alte Kommission wird in globo bestätigt & dem Bibliothekar wieder 40 frs ausgesetzt. Der Kommission wird die Vollmacht erteilt, wieder den Lesestoff zu besorgen.

Da der allgemeine Umfrage nicht benutzt wird, folgt Herr Pfr. Landwasser seinen Vortrag über: „Aus der guten alten Zeit", ein sehr interessantes, mit viel Humor abgefaßte Arbeit. Nach Klagen wie vom Präsidium benutzen Diskussion wird die Versammlung geschlossen, worauf sich der Vorsitzende dem Vortragenden voller Anerkennung

& allen Punkt entgegensprechen. (Ursprüngl. Protokoll & Präsidium!)

---

2) Rechnung pro 1895.

A. Einnahmen

58 ganze Lesungen à 3 frs. 50 rp =	203 frs — rp
2 halbzahl " " 1 " 75	3 " 50
24 Lesungen à 50 rp	12 " —
Gesamteinnahmen:	218 " 50

B. Ausgaben:

Lesemeisterbeitrag	4 frs 22 rp
Affektionsgebühr	4 " — "
Abgang 1895	5 " 10 "
" 1891	3 " — "
Abgang auf Lesestoff vom 1. Lesejahr	3 " — "
6 Lesestoffe Neuanlage	— " 80 "
Illustrierte Jugendblätter 95	5 " — "
An Lesebuch Müller in Lenz	38 " 95 "
" Lesestoff Lesegesellschaft Hallau	64 " 50 "
" Porto, Lenz	50 " 50 "
Gefäll des Bibliothekars	40 " — "
Kassensaldo pro 1894	3 " 80 "
1 Jahrgang Landwirtschaftung	— " 92 "
Porti & Bibliothekarbedürfnisse	5 " 15 "
Gesamtausgaben:	230 frs 94 rp
C. Kassensaldo auf 1896	12 frs 44 rp

---

3) Bericht des Bibliothekars pro 1895

Protokoll

der Hauptversammlung am 21 März 1897.

1. Herr Pfarrer Lutz eröffnet die Versammlung, indem er auf Tagesordnung die Genehmigung des Protokolls, die Jahresrechnung betreffend, gab.
2. Als Stimmzähler werden ernannt:
   a. Anton Hartenstein
   b. " Gmd. Rat Bauf
3. Das Protokoll letzter Versammlung mit dem Jahresbericht pro 1896 konnte nicht verlesen werden, weil Einige sein sollte, so ist nicht eingetragen in die Protokollbücher.
4. Ueber die Anschaffung von Büchern gibt der Bibliothekar folgenden Aufschluss: Diese Bücher wurden sich angeschafft für Bücher: Sonnberg, „Der Zigeunerbub"
   Hamer, „Unser Weltgebäude"
   Adalbert, „Heimatlos"
   „ „Herzblumen Kalender"
   „ „Jugend Kalender"
   Völlinger „Aus der Heimat"
   Köhler „Bibliothek f. alle"
   Schneider „Abgeschlossen"
5. Der Präsident gibt, da ein Bibliothekbuch wie Eingangs bemerkt fehlt, über den gegenwärtigen, resp. den gestand der Bibliothek mit den Herr Lehrer Schlosser auf Ende Oktober abzulassen Aufschluss.

   Die Einschätzung der Bücher verursachte ein gründliches Durchsehen und Durchgehen viel Zeit.

   Zur Verbindung mit dieser Arbeit wurden der vorhandenen Bücher ein Katalog gefertigt, da der frühere gedruckte Katalog längere Zeit nicht mehr maßgebend wurde.

   Der Kasten wegen wird man für einstweilen von Seite dieses Katalogs Umgang nehmen müssen.
6. Die Jahresrechnung von 1 Januar 1896 bis 31 Dezbr. 1897 wird verlesen. Die wenigen in Pfennigen

von 21 frs. 43 Rpf. bei Ein Einzugsbrod von 213 frs. 93 Rpf.
" " Hausmann " 197 " 50 "
= 21 frs. 43 Rpf.

Angesichts dieser Finanzlage wird man, wie der Präsident durch findet, nichtgarnen müssen.

Die Rechnung selbst die Genehmigung.

7) Die Mitteilung, dass die Errichtung eines besonderen Bibliothekzimmers in zu erstellenden Neubau, Holzgebäude vorgesehen, wird ohne Diskussion entgegen genommen.

8) In die Kommission wurden gewählt: Herr Pfarrer Lutz
" " Baumgartner
und Herr Lehrer-Bibliothekar Küster Fasser.

Als Aktuar wird bestimmt: Herr Pfarrer Lutz

9) Der Schatz der Bibliothek wird wie bisher mit frs. 40, auf Jahr festgesetzt.

10) Die Auswahl von anzuschaffenden Büchern und Zeitschriften wird der Kommission überlassen.

11) Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.

12) Der Präsident verliest die von Herrn Pfarrer Steiger in Liestal verfasste Abhandlung über Hans Sachs. Ungemütlich ist in Versen schildert der Poet in Kürze das Leben und Streben des Mannes von der Wiege bis zur Vollendung des 80ten Jahres. Voll Humor ist die Schrift, doch trotzdem (Heimat) sind seine wahrheitlichen Ausführungen.

Der Vortrag wird bestens verdankt.

13) Die Zeitung zur ungehinderten Verleihung von Zeitschriften sind 35 Nummern.

8 Nummern wurden wieder zurückgezogen, so soll noch die 27 Nummern in eine Kasse ist nicht mehr aufgelöst.

Ueberwiesen am Platz zu belassen, dass mit den älteren bis zum Teil sehr defekten Zeitschriften einmal etwas aufgeräumt werde.

Jahres-Rechnung pro 1896.

Einnahmen: 55 Jahresbeiträge — 192 frs. 50 Rpf.

Ausgaben:

Postmandate	12 frs.	44 Rpf.
Abzahlung I. Lief.	4 „	55 „
Jahresversammlung	4 „	22 „
Porto	4 „	05 „
Allerlei		95
Gummi 2 Fläschli à 15 Rp.		30
Postabonnementsgebühr	5 „	—
Einzug	11 „	60
Schlüssel abgeholt f. 10 Rappen	33 „	30
Postmandat retourniert		40
Erhöhungen der Bestellgelder beim Einzug einbezogen	1 „	65
Vermehrungsbüchlein	1 „	32
Einbindezwirn	4 „	45
an Herrn Lehr	1 „	—
Müller Bücher	28 „	15
Frau Zollikofer in Rohrer	50 „	50
Rest pro Lieferung	48 „	10
Bibliothekungsgeld Nachl. — Decbr.	6 „	70
Porto		25
Die Ausgaben	Franken 413,	93
„ Einnahmen	„ 192,	50
Ergibt ein Defizit von	frs. 41,	43.

Abgeschlossen

Wildhaus am 31 Decbr. 1896

Der Actuarius-Bibliothekar:
D. Farrer

Diese Rechnung wurde dem Vorstand unterbreitet.

Protokoll

der Vorstandsversammlung am 20 März 1898.

1/ Der Präsident eröffnet die gegenwärtige Versammlung und bedauert die Nichtbetheiligung der angemeldeten Herren Rübis Uli und Rud. Baumgartner in Toggenburg, denn Verhandlungen wenig Interesse zu bieten.

Der Vorstand beschließt, die restirenden Defizitbeiträge, einen Teil dieser interessanten Lieferung sofort zu geben, da voraussichtlich eine spätere Versammlung vorzubereiten, gemeinschaftlich bekannt, daß dann wieder eine Lieferung, also Ausgaben, dürfte der Vorstand noch beizeiten einberufen werden soll.

zu den statutarischen Geschäften übergegangen wird:

2/ Das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt.

3/ Die Wahl als Stimmzählers fällt auf die Herren:

a/ Unmittelbar Amann
b/ Präsident B. Kuhn Dorf.

4/ Die Jahresrechnung mit der Einnahme von 202 frs. den Ausgaben 210 frs. 43 Rpf. d mit dem Defizitbetrag von von 8 frs. 43 abschließend, wird angenommen.

5/ Der Bibliothekbericht wird verlesen.

6/ Die Wahl in die Bibliothekkommission besteht:

als I Mitglied Herr Pfarrer Lutz, zugleich Präsident.
„ II „ „ „ Baumgartner.
„ III „ Farrer, Förster.

7/ Das Bibliothekungsgeld frs. 40, verbleibt als bisherigen

8/ Die Anfrage der Anschaffung von Zeitschriften d Büchern wird wiederum der Commission überlassen.

9/ Die allgemeine Umfrage bleibt unbenützt.

10/ Zur Verlesung am Schlusse der Versammlung gelangen 13 Nummern Zeitschriften, 4 Nr. bessere wertvollere Lieferungen werden versandt.

Defizitbeiträge haben:

Frau Baumgartner Dorf 2 Lieferg. à frs. 2
„ Gmeiner-Farrer Unterwis 1 „ „ „ 1
Herr Pfarrer Lutz 1 „ „ „ 1

Bibliothekbericht 1897.

Teil! In kurzen Sätzen wird uns wohl genug Bericht über die Bibliothek fassen, sintemalen uns Inventarisierung derselben durch Buchausschaffungen nicht sehr in Arbeit bannte, nicht stattgefunden. Einzig die Zeitschr. Jugendblätter von Lehrer Meister Jahrg. 1896 u. 1897 wurden angeschafft, und zeitschriften die bisherigen,

Von Herrn Pfarrer Lutz wurde die Bibliothek, Abteilung „zwingliis Werke" um einen Band „Huldreich Zwingli und die Reformation" vermehrt.

Das Geschenk sei hiemit bestens verdankt.

Der Katalog vom J. 1888 mit 983 Nummern ist nunmehr vermehrt, um mithin jetzt = 1070 „.

Der tätigen Mithülfe von Herrn Pfarrer Haber bei Ordnung der Bibliothek u. übernommener Inventarisierung in den neuen Katalog, sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

23 ausgeschiedene Bände, an Einband u. Zeitungsmissbrauch, verursachten Buchbinderarbeit u. einen Ausgaben Conto von 18 Frs. 20 Rpp. Nachdem Bücher bedürftigen einer gleichen Renovation, und an einem Buchbinder Arbeit, wird nun selbe fleißig. Im Verzeichnis waren es 55 Leser, in diesem Jahr die gleiche Anzahl.

Zum Leser: Dr. Scherr, Lehrer Schläpfer u. Jakob Steiner sind verstorben, Zum Leser: Frau Scherrer, Bäck Barbara u. Fr. Farrer Pfarrei niedergelegt. Die Lesewelt der Zeitschriften ist nicht überall die gleiche, das Schweizer „Heim" und Alte St. Johann mit den meisten Lesern.

Die Einnahmen Ausgaben möchten wir an die Leser appelieren, die Kenntnis der Bücher sich zu wirken u. Einige namentlich den Kindern vorzuschreiben.

Wenn unsere Bibliothek bald einen in den neuen Schulhausgebäuden verlegt wird, so hat uns mit Fleiß den Namen der Bibliothekgründer gedenken, die von mehr als 50 Jahren gleichzeitig dem Zweck

„ Gründung einer Lese- oder Bildungsgesellschaft Zeitschriften,

Bücher sich sie verwirklicht, jenes selbe bereits eine Anzahl Leistung, dieses aber wird fortleben.

Protokoll

der Hauptversammlung vom 5ten März 1899.

betr. Jahr 1898.

1/ Herr Pfarrer Lutz spricht seinem Vorgänger „Pfr. Ulrich" den Verhandlungen warmen. Derselbe, unser Lese-, schätzung wird besonders das von ihm „unserm Namen" geschenkte Tagebuch.

Sprechend d. verschiedenen für diese Anschaffungen, welche Herr besonders Tagesbegebenheiten vorgenommen.

Hierauf Herr Pfarrer uns eine schöne geistige Stärkung, in seinem Tagebuch Gott zu Herz vorzustellen dem Nutzen, hinterlassen. Wie wir die Natur betrachten d. die Eindrücke welche wir genossen, sorgsam niederschreiben, ebenso den Abschied der Jahreszeiten, der Tageszeiten „ Abend d. Morgen, das Jahr und d. Ernte.

Wiederum die Vorzüglichkeit des Menschen d. das Wohlergehen. In seinen Wohlthätigkeitungen gefördern mit der Zeit in der er lebt, unsere gefördern und den geistigen Genüssen der Bibel, als an Leibesbedürfnissen d. ein „Haus allen Bücher" seine Hülfe d. Trost spendend.

Reiche allseitig wurde dem Vortrag mit Interesse gelauscht.

2/ Den Verhandlungen vorgängig wurde die Tages „ ordnung bekannt gegeben.

3/ Als Stimmzähler wird gewählt: Kuhn, Conterrevat.

4/ Die Jahresrechnung vom 1 Januar 1898 bis 31 Decbr. 1898 wird vorgelesen. Die Jahr an Einnahmen: 196 Frs. 50 Rpp.

an Ausgaben: 163 „ 75 „

verbleibt ein Aktivsaldo von: 32 Frs. 50 Rpp.

5/ Der Bibliothekbericht wird verlesen.

6/ Die Wahl der zwei Rechnungsrevisoren übernehmen.

7/ Der Bibliothekbeitrag Frs. 40 wird festgesetzt.

8/ Die Wahl der Commission besteht

als I Mitglied: Herr Pfarrer Lutz

„ II „ : „ „ Baumgartner

„ III „ „ Einsetzen Farrer.

9/ Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.

10/ Schluss der Versammlung von 27 Stimmen geschlossen.

Bibliothekbericht 1898.

Werte Anwesende!

Es bedarf für Bibliothekberichte nur wenige Worte, um Ihnen den Hauptfall: Gang der Bibliothek darzulegen.

In meiner Linie stehen wir die Entwicklung wenig hoch, um wieder einmal eine günstigere Lösung der Aufgabe Ihnen zu stehen, wir Gutsbesitzer (Landwirte) die in einem Kreise verwandt werden, wieder den Wagen eine andere zu stellen, etwas Besitz d. Gesellschaft anstellen, ist der Versammlung der Inhalt der Jahresberichte einzeln anzeigen, das man von Ausführen schon abspricht.

Unser „Lehrer Land d. Mark" ministeriell vollbesetzt werden konnte, ist aber bereits wieder angeschafft.

An Zeitungen wurden eingeschafft:

Illustr. Jugendblätter	von Lehrmeister	1898
Vorgangsbezeichnung Chronik	„ Botanikern	
Jugendfreund	„ Hoffmann	1898
Das Fortschritt in der Vorgänge	„ A. Grün	
König Hb. letzte Tage	„ Meyer	
Heimatschutz	„ Marschall.	

Die Lesezahl blieb in annähernd gleicher Zahl der gleiche wie im Vorjahr.

Wenn unsererseits schon die Mauke in der Kasse für uns nicht mehr Benutzungsmöglichkeit, wird man Einwendungen etwas einen Sinn vorliegend können, welche Anschaffungen sind bestandene Bücherverzeichnisse älterer Bücher anzuschaffen, ist d. nötig.

Sind alles, was wir in unserem Berichte zu sagen, nötig erscheinen.

Protokoll

der Hauptversammlung „Jahresrechnung 1899" am 4 Febr. 1900.

Herr Vorsitzender Baumgartner, Mitglied der Kommission begrüßt die zahlreich erschienene Versammlung.

Der angekündigte Vortrag „Rückblick d. Jahrhunderts", der Versammlungen voraus zu stehen, wird gewünscht und gibt Herr Vorsitzender Baumgartner als Vortragender das Wort:

Es braucht kaum erwähnt zu werden, dass es dem Vorsitzenden unmöglich war, dem interessanten Vortrage zu folgen, so dass derselbe auch nur in den wichtigsten Momenten hier wiedergegeben werden kann.

Mit dem Rückblick auf das 19 Jahrhundert, kurz aber gut in den geschichtlichen Ereignissen vorgeführt, sei man auf die Geschichte selber verwiesen.

Nicht minder interessant war der 2te Teil des Vortrages, betitelt „die Aussichten". Die Ernte vollständig ausgefüllt, spielt das Volk mit seinen Vorurteilen, eine ideale Stimmung für den Verwirklichung von Gesetzen und Forderungen als Zusammengehörigkeit. Vom Ausland genannt: die Niederlande, Italien, Spanien u. Portugal gaben Grund, Frankreich am Jahrhundert der Revolutionen und unter der Macht des Umsturzes, das Elend. Die nordischen Völker allein, Deutschland u. sogar England – über letzteren den Krieg mit den Buren in Südafrika nicht gerechnet – in Stimmung Fortschritt und Arbeitsfreudigkeit.

Mit diesen wenigen Andeutungen wollen sich die verehrten Mitglieder begnügen, denn Referent aber sei im Namen der Anwesenden der Dank für den schönen Vortrag ausgesprochen.

Nun zu den Verhandlungen übergehend, schlägt vorerst die Wahl von Stimmzählern:

1/ als Stimmzähler wird gewählt: Herr Landwirt Fischer.

2/ Die Jahresrechnung von 1899 Januar bis 31 Dezbr. 1899 weist an Einnahmen . . . 218 frs. 25 Rp.

an Ausgaben 218 „ 92 „

mithin Saldo mit Dank Kassier pro 67 Rp.

abgerissen, wird genehmigt.

3/ Der Bibliothekbericht wird verlesen.

4/ Herr Hauptmann Baumgartner stellt den Antrag, es sei in der Zeitung der Lesegesellschaft wieder einmal einen Aufruf zu geben, worin die Mitglieder der Gesellschaft eines wirklich bessernen lassen, Anschaffungen mit gutem Vorschlag machen sollen - vielleicht monatliche Anschaffungen -, die Vollmachterteilung zu diesen verschiedenen Anschaffungen der Kommission zu geben und womöglich diese von 3 auf 5 Mitgliedern zu vermehren. Auch schlägt er in diesem Sinne die Abänderung des Statuten vor, dass die Statuten vorgenommen werden.

5/ Es wird die Abänderung der Statuten beschlossen und sollen die auf nächste Versammlung von der Kommission vorgelegt werden.

6/ Die Kommission: Herr Hauptmann Baumgartner
Förster Forrer bleiben bestehen
wird für den vorgeschlagenen Herr Hauptmann Lutz
Burg Herr Hauptmann Scheidler vorgeschlagen.

7/ Die Anschaffung von Büchern und Zeitschriften ist wie bis anhin, Sache der Kommission.

8/ Der Bibliothekbeitrag mit 40 frs. wird belassen.

9/ Die allgemeine Umfrage bleibt unbenützt.

10/ Die Anschaffung von Zeitschriften wünscht:

1.	der Förster Forrer	2 frs.
2.	" Lehrer Steiner	1 " 70 Rpf.
3.	" " "	2 " 40 "
4.	" Dr. Kuhn	2 " 20 "
5.	" Lehrer Steiner	1 " 80 "
6.	" Forrer Johann	1 " —
7.	" Koch Hch. Sag	1 " 60 "
8.	" Förster Forrer	1 " 80 "
	somit	14 frs. 50 Rpf.

Bibliothekbericht 1899.

Werte Vereinsmitglieder!

Das Jahr 1899 ist vorüber, nehmen wir Abschied für die Bibliothek wieder um nichts weiter, zumal alles dem gute Lesen gewöhnlichen Gang geht. Wenn wieder, wie vor Jahren ein freudiger Zug für die Bücher „Anschaffungen" wünschenswert wären von einem Ereignis gerade reden. Auch dann, wenn das Vereinsjubiläum Lesen bei einer gewissen Anzahl von Lesern in den Hintergrund, so die Leistung besserer Schriften muss in den Vordergrund, gerade darüber reden. Wie viel mehr Bücherfreude Abwechslung verbunden Interesse für Jung und Alt.

Die Zeitschriften sind in Zirkulation: Lust für Alle, Illustr. Welt, Illustr. Schweiz, Die Schweiz, Gartenlaube und Ueber Land und Meer.

Zwei Zeitschriften müssen als neue Beigabe „Daheim L. Welten und Die Schweiz." Die Abonnementserneuerung von 22 Mappen, wovon 400 Zirkulationsblätter haben als Anhang, gewöhnlichen Ausgabe gegen das Vorjahr 32 frs. ausgestellt, so, mit wieder den Postbüro - anstatt wie Aktivsaldo.

Von den auf der Zirkulation noch ausstehenden gute, neuen, neu Zeitschriften (Gartenlaube) wieder einmal das 2te Mal in Zirkulation gesetzt, möchten das ein Widereinführung schönen Kommen der Lesergemeinde sicher werden.

An Büchern wurden angeschafft:

Almen und Jägerblut v. Gangkofer
Im der Krafft v. Sajaben
Illustr. Jugendbälter 1899 v. Lutermeister, Abonnement dann Komm einen guten Klang haben. Forrer: Bibliothek der Anschaffung an das Missions Jahrg. 1896 zum Antiquariatpreis von 6 frs. 50 Rpf., nun frs. 15.

Auch geschenkt, vorgabt von Herrn Hauptmann Lutz „Heidelberger Chronik" v. Nikl. Senn. Das Geschenk von Gassen wurde zugesandt, sei hiemit bestens verdankt.

Die Lesergesellschaft ist auf Ende Jahre wieder die gleiche geblieben, 54.

Ausgetreten sind: Herren Lemmer
Rudloff
Rabe
Hertz
Frau Bab. Herrn Hirschfeld

Eingetreten: Herren Nehls. Wors, Herrn Jb. Hirschfeld

Auf Gütern Alt Kirchsam, Herrn Theodor auf Hemmelmark ist Kurtenbach gestorben.

Die Bibliothek hat sich auch in diesem Jahre durch Zuwendungen von Herrn Lehrer Steiner bereichert, im Katalog sind nun 1200 Bücher verzeichnet.

Auf 1900 werden wir einen Katalog für die Bibliothek zurück gelegt haben. Die auf die Bibliothek zurück gelegten Gelder sind allerdings erheblich, was sich einigermaßen verwerten lässt.

Die Bibliothek wurde fleißig benutzt, eine stete Bemerkung in Kasse muss für die Anschaffung, als das Wesentl.

Außerordentl. Versammlung

Sonntags den 13 Mai 1900 beim Kaufmann in Ostenwalde.

Tagesordnung: 1) Die letzte Hauptversammlung, worauf der gestellte Antrag, durch Anordnungen von Versammlungen seitens der Hauptvorstand, muss als bisher eine gesetzliche Regelung nämlich Jemand durch zeitweise festgemachte Beiträge zu geben, angenommen wurden, im Antrag eingereicht war, diese Personen, welchen abwechselnd in beiden Gemeinden zu halten, würden bei Anlass der nächsten Abstimmung eines nötig. Gesetzes."

„Die Krankheits- und Unfallversicherung"

Der Kaufmann also noch genügend bekannt, eine öffentliche Besprechung dieses Gesetzes auf diese angebracht und die Versammlung sind es in ihrer Absicht, dass die Bibliothekgesellschaft vorgenügt sein dürfte, eine solche Besprechung zu veranlassen, sodann einem tüchtigen Referenten vorzuschlagen.

Herr Kaufmann Hofmann bereitet angeschlagt, gab bereits willig seine Zusage.

Am anberaumten Tage kamen 50 Mann zur Besprechung des Vortrages. Herr Herrmann Baumgarten leitete die Versammlung ein und theilte mit Herrn Kaufmann das Wort.

Letzterer, sein wichtiges dieses Gesetz, betont Herr Hofmann und werden mit Grundzüge des Gesetzes bringen.

Man gebe das Gesetz wenigstens werden lassen müssen.

Auf einzelnen seine Stimmen nicht in den Wortlaut des, dieses Protokoll Abschnitten liegen, dem gewandten Lesern zu folgen, Ausführungen müssten wieder ein Kleinwerk werden.

Am Schlusse des Vortrages angekommen wird die Diskussion eröffnet. Herr Gastwirth Lorenz wünscht zu wissen, was das Gesetz bezüglich der Armenlast bietet.

Herr Hofmann antwortet, er glaube annehmen zu dürfen, dass diese Last für die Gemeinden wenigstens werden, auf die zu Unterstützenden vorerst mehr reflektiren als wie den Armenkassen, und dann wenn die Unterstützung mehr als 1 Jahr gehe, müsse die Gemeinden gefragt, ob sie wieder Einzelnen empfindliche Erleichterung finden.

Herr Dr. Fuhrken wünscht das Wort. Gründet auf in Bezug auf Unterstützung erwartet verschiedene Armengemeinden, dann die Armenkassen besser weg. Das Unfallgesetz auf Kinder schon sehr zu stellend. Und mehr als ein Obligatorisches, Krankenkassen, dieses Ges. nötig. Gesetz, wisse schon sie wie schon 1/4 Jahr schon Leidwesen sind.

Zum Schluss und sagt Redner noch zum Wort meldet, da spricht Herr Herrmann Baumgarten noch einige wesentliche Punkte des Gesetzes.

Dann verschiedene Letzten im Namen der Anwesenden besten Dank für seinen Vortrag aussprechend und an die Versammlung appellierend, sein das Gesetz nicht so in die Ferne zu legen, als Mund Herr Herrmann Baumgarten Schluss der Versammlung.

Anschließend sei noch erwähnt, dass Herr Kaufmann Hofmann in gemütlicher Weise sich in kleiner Weise, auch nicht für seinen Vortrag entschädigen liess.

Protokoll

der Hauptversammlung (Jahresrechnung) 1900 vom 24. März 1901.

Herr Pfarrer Baumgartner, Präsident der Kommission begrüßt die zahlreiche Versammlung, indem er auch die Gäste speziell willkommen heißt.

Verhandlungen:

1) Als Stimmzähler wird ernannt: Herr Lehrer Rudolf Bosch.

2) Die Protokolle, derjenige der Hauptversammlung vom 4. Febr. und der Frühjahrsversammlung vom 13. Mai werden verlesen.

3) Die Jahresrechnung pro 1900 wird verlesen.

In der hierüber stattfindenden Diskussion tadelt Herr Pfarrer Schaedler als Mitglied der Kommission, daß seine Kommissionssitzung stattgefunden habe, ohne die Rechnung geprüft zu können und ersucht, die Bibliothekbücher zu bereinigen. Ihm sei wenigstens nicht bekannt geworden und was beschlossen worden sei, solle geschehen, sei gänzlich ignoriert geblieben.

Der Präsident stellt fest, daß besondere Umstände nicht zu sagen gelegen seien, eine Kommissionssitzung abhalten zu müssen, die Rechnungen von Schaffer genau seien, wegen Krankheit verhindert sind oder auf nichts, indem die Lehrer die Richtigkeit sämtlichen ausgezeichnet haben werden, die Anordnungen für die Versammlungen seien genau eben der Hand vorhanden werden. Es auf Ersuchen Pfarrer, wie schon auf gestern, Herr Lehrer Rudolf Bosch verliest als Revisor rechtlich geschäftlich, worauf jede Rechnung, Spezial welcher Gesellschaft oder Vereins, sowie sie zur Vorlage und Prüfung gelangt, geprüft wurde.

Der Rechnungsführer summarisch bemerkt, der Vorschlag, die Rechnung zu verlesen sei die wesentliche Ursache der Rechnung, das Vorhandene Aktivsaldo in diesem Jahr, gegenüber den positiven letzter Jahre, wurde die Richtigkeit derselben wohl genügend.

Ueber die Rechnung wird sonst weiters nichts vorgetragen

und bleibt diese bis der Begutachtung zur späteren Genehmigung.

4) Der Bibliothekbericht wird verlesen.

5) Die Wahl der Kommission ergibt:

a. Herr Pfarrer Schaedler als 1ter Mitglied zugleich Präsident

b. Pfarrer Farrer " 2ter "

c. Herr Lehrer Schaag " 3ter " .

6) Die Gehaltsbestimmung des Bibliothekars wird mit Fr. 40 bestimmt.

7) Als Bibliothekar wird Herr Farrer bestätigt.

8) Die Anregung für Anschaffung von Hilfsbüchern und Lehrmittel bleibt zur Prüfung Sache der Kommission.

9) Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.

10) Ein Antrag von Herrn Dr. Kuhn über Schulgesundheitspflege, inbesondere die gesetzlichen Anordnungen auf diesem Gebiete zum Heile der Menschheit als da sind: die wissenschaftl. Kopfmessungen, die Gesetze, die Absonderungshäuser.

Es müsste zu weit führen, alle das betreffig Gesagte hier wiederholend zu können. Der Vorsitzende verdankt den Antrag, stimmt mit Befriedigung ein, es werden die Anregungen alle von Herrn Gesetzgeber berücksichtigt werden sein.

Damit ist die Versammlung geschlossen.

Bibliothekbericht pro 1900.

Acht Mitglieder! Der soeben verlesenen Jahresrechnung entnehmen Sie, daß dieselbe wieder einmal mit einem günstigen Saldo abgeschlossen werden konnte.

Wie wenig Sie das gegenteil genommen wäre, beweist auch in verschiedenen günstig genannten Fällen einen Vorschuß, seinen einer Rückerstattung.

Von 12 Mitgliedern hat sich die Lesegesellschaft bestehen wenig.

Trotzdem daß ein Lesezirkel der zirkulierenden Schriften wenig eingeführt werden mußte, konnte es dennoch eingeführt werden, nicht mehr zufriedenen als schon vorhanden zu nennen, indem Gebrauch des Heft. Schrift der ganz gleichen Lesegesellschaft zirkulieren in einem Kreise noch ganz erhalten,

wieder einmal anderen Weise zugewendet werden könnten.
Nicht ganz neuen Werk ist nicht mehr ganz sauberen Blättern wurden
den musikalischen Lesern reichen Genuss, für welchen dieselben
schuldigen, nun man wieder besser die Kasse ist, wird man
auch besser bedienen können.
Eine Einsendung ferner, dass wenig Bücher in diesem Artikel
gewiss angeschafft werden, soll erfüllt werden.
Es wurden diese folgenden Bücher:

Gesangbücher: „Klingendes Bronze"	8 Fcs. 30 zu 4 Fcs.	
Bibliothek der Unterr. d. Jahres 1893	13 „	„ 4 „
zum guten Hirten	15 „	„ 5 „
Neuenburger, schweiz. Lieder 1894/98. 7	4 „	„ 2 „
zusammen	18 Fcs.	

Holzschnitt, Buch für Alle, Gartenlaube, Vaterland d. Lehrer und
Schmitz. Fritz waren die 1900 zirkulierenden zu streichen.
Die Bibliothek wird fleissig benutzt, viel gelesen. Bücher in zimmlichen
Anzahl d. Exemplare gewendet, müssen bald ausgeschieden werden.
Die Lesergesellschaft hat für 1900, 66 in Barbenbach Ausgang 1901 ist für in
Folge Wegzug zurückgegangen, man schätzt aber wieder auf Ersatz.
Auf 13 Mai ist von der Kommission eine Versammlung Namens der Lesegesellschaft anberaumt worden, mit Besprechung über Gesellschaftsabend
„Krankheits- & Unfallversicherung" gab an Hand das in unserer Lehrerschaft
verschiedene gehaltene Ansichten erfahren und Antrag) Vorgelegenen Antrag.
Die Versammlung war z. Teil von Auswärtigen Anderen besucht, als Referent
Herr Wanderlehrer Hoffmann in St. Gallen gewesen.
Weitere war sprechenden Bestimmungen über Mitgliedern der Lesergesellschaft.
Gestalten wir an der Hand unserer mit den Statuten der Lesergesellschaft,
die von uns als Gründer, am 23 Novbr. 1823 zur Bildung einer Lesergesellschaft,
wurde sich gesammelt hatten. Es waren 12 Mann die an den Gründungsakten
unsere Unterschriften, in den Jahre des Zwingli Kommen sie gesammen.
Am 1 Januar 1824, am Gründungstage der Unterschriften wurde der
Lesergesellschaft gegründet. Bestehend aus den Mitgliedern des Vereins.
Bibliothek zur Verfügung. Alle Vierteljahren versammelte sich die Gesellschaft
zu geselligen Vereinigungen. Das Ziel der Gesellschaft, am
Gedenktage des Zwingli eine Ansprache zu halten, wurde nun
so zwar wieder aufgenommen.

Durchsehen wir die Protokolle der Versammlungen dieser Männer, so
müssen wir uns fragen: Habe diese Gesellschaft noch in unsern Versammlungen,
eine Stunde, die Ernstes zusammengehörigkeit & Einigkeit?
Wird diesen nicht ganz recht sein und vorbei!
Weil vermögen wir nicht, die Anmerkungen dass jedem auf jedem
Gebiete zu ändern so sind wir in ausgestürzten Lande des Fortschrittes,
Arbeiten wir aber darnach, die Stunden welche uns den Gründern
dem Gesellschaft uns übergeben worden, also pflichtig Gut, zu mehren

---

Versammlung den 6 April 1902.

Vor Jahr und Tag beschlossen Jahresversammlung vorzubereiten durch Kommission in Corpore, die Abnahme der Jahresrechnung entgegenzunehmen, auf die Abnahme pro 1900 durch Genehmigung der letzten Versammlung nicht Einspruch erhoben wurde. Herr Hptmann Scheidler z. Z. Präsident der Kommission sagte uns, heute Abnahmen recht zahlreich zu sehen, weshalb mag Hinweis in Einblick in diese, die Anwesenheit Erstaunen erregt wird.

Protokoll

der Hauptversammlung (1901 Jahresrechnung) v. 6 April 1902.

Herr Hptmann Scheidler eröffnet die Versammlung mit Lebensabzeichen Grüssen Erschienenen.

Die Traktanden sind:

1. Wahl der Stimmzähler: als solche werden ernannt:
   Die Herren Hptmann Bodmann & Dr. Keller.
2. Die Rechnung pro 1901 wird verlesen & genehmigt.
3. „ „ „ 1900 wird auf Antrag der Kommission abermals genehmigt.
4. Der Bericht über die Bibliothek wird verlesen.

Zu der Diskussion macht Herr Hptmann Bodmann Hoffnung die Bemerkung, dass mehr Männer Gelegenheit in Lesezirkel als St. Johann zu zirkulieren haben, in Falle

älteren. (Die Bemerkung dieses Rechnungsbuches ist dieser Revision nicht weiter zuzuschreiben hat.)

3. Die Kommission wird bestellt aus den Herren:

Pfarrer Scheidler : zugleich Präsident
" Bodemer
Förster Pfarrer.

6. Der Gehalt des Bibliothekars wird mit frs. 40 belassen.

7. Als Bibliothekar wird Herr Pfarrer bestätigt.

8. Die Anschaffung von Büchern soll zweckmässig sein nach Ansicht der Kommission.

9. Herr Pfarrer Scheidler gibt den angekündigten Vortrag: "Religiöse Strömungen der Zeit".

Der Abfall von der römisch katholischen Kirche d. Unbestritt (Zeitströmungen) wird in einer Anzahl trefflicher Vorträge, gehalten Sonntagabends, dargestellt. Auch die Sekten d. amerikanischen Gemeinden der römischen Christlichkeit.

Der interessante, fein wenigstens in diese Detail bekannte Vortrag wird bestens verdankt.

10. Eine Revision der Bücher der Lesebibliothek, die Revision der Bibliothek selber, somit nach Antrag der Kommission angezeigt, so die Einsetzung der neuernennenden Kommission nach Antrag von Herrn Pfarrer Scheidler einstimmig wird.

Ein Beitrag zum jährlichen Mitglied der Lesegesellschaft, sich besser als bisher über die vorhandenen Bücher in der Bibliothek orientieren zu können, somit abermals angezeigt.

Herr Pfarrer will für die Bibliothek nicht eine Lesemappe, nicht blasses Material, auch selber zur Bildung.

Der Antrag zum benannten Revision wird angenommen. Die neuernte Kommission besteht aus Herr Pfarrer Scheidler d. Herr Bernhard Zuber als Präsident.

11. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenutzt.

12. Das Total verausgabter Gelder beträgt

10 frs. 60 Rpf.

Bibliotheksbericht pro 1901.

Werte Mitglieder!

In Kürze Bericht wie immer zum Bericht über die Bibliothek lassen.

Die Mitgliederzahl betrug 64, 2 weniger als im Vorjahr.

An Büchern wurden angeschafft:

1. Bibliothek der Unterhaltung d. Christ 13 Bände Jahrg. 1899.
2. 2 Heft. Reisen von E. Meer
3. Hausgottesdienst v. Monsen von E. Zahn
4. 2 Erzählungen, Gartenlaube, Illustr. Welt, Ueber Land & Meer, Buch für alle, Kurz gelesen Stunde.

In diesem Jahr (1902) wird sich "Die Schweiz" eine gleiche Relation anreihen.

Die Erzählungen in den 4 Lesebüchern kommen da, wo die Lesezahl minderes stärker ist, ziemlich Anfall zurück, weshalb sich Ihre Anschaffung neu wird. Dagegen in Unterbach kommen diese wieder einmal ordentlich Kurs mehr Anklang gefunden, von den 8 dortigen Lesern kommen für gute erhalten wieder zurück. In Walk von seinen Armen hat Herr Lehrer Baumgärtner die Abgabe des Lesestoffes an die Leser übernommen. Ob das Halten der Erzählungen nicht etwas billiger als gegenwärtig, kann genauer werden, wurden wir angeschlossen.

Die Bibliothek wurde fleissig benutzt, weniger aber öfters angeschlossen wurden Bücher. Romanschriftsteller.

Allerdings wieder Werken v. Gerstäcker, Heer & Keller d. Bibliothek der Unterhaltung d. Christ wirklich Interessierende enthalten, doch aber den wissenschaftl. Werken in unserer Bibliothek noch mehr gesucht werden sollte.

Dass nun Antrag wie der an letzter Versammlung anzüglich ist, dass Mitglieder ausserordentlich auch noch Bücher d. Zeitschr. zu geben wie Wunder sind, wird wieder angezeigt sein, dass wenn möglich jedesmal in einer Versammlung einzuschalten.

Hiemit schliessen wir unseren Bericht.

Protokoll

der Jahresversammlung vom 10. Mai 1903.

1. Vorlesung des Protokolls und Wahl.

Die Verhandlungen vorjährig wird von Herrn Bibliothekar Brunner die vorgelesene Protokoll des Protokolls ist Wagner und mehrere Aufforderungen gegeben. Alles an das Vorgelesene als das Protokollführer stimmend, wird vom Vorsitzenden allerseits das in der Protokoll vorgelesene bestätigt und Herr Rudolf Bildhauer, Inhaber der Firma Bildhauer & Steinhauer, wie der vom auf die Ablieferung des Vereinsbuches, das zurückkommen soll, dem andern muss geblieben. Als dem Rechnungsführer Gabriel wird verwiesen: Das Bildermaterial ist das hinterlassene Manuskript, die wissenschaftlichen Abhandlungen, die wissenschaftlichen Reisen mit Automobil Kamban. Nebenan muss mehr Vorgesetzten von Bibliothek Verdienst, Blumenthal etc. Dann vom Mitglied zahlen und das Formular zurückgeben eingetragen sind und weiters die Postadressen. Alles über wenigen bekannt oder der Vorgesetzte ganz fremd gemacht, wird dem Vorstand mit ungefähren Adressenkreis gesetzt und auf Rücksprache desselben, dieser vom Protokollanten Namens Ende zurückgeben Protokolls bestimmt werden.

2. Abstimmung über Hilfsrichter

Zur Abstimmung gelangen 4 Hilfsrichter zur Einsicht Hilfsrichter und ist der Erlös 12 Rps. 30 Rp.

3. Protokollgenehmigung

Das Protokoll letzter Hauptversammlung 24 März 1901 wird verlesen und genehmigt.

4. Rechnung und Antrag genehmigt

Die Rechnung pro 1902 mit dem Rückschlag von 189 Rp. 17 Rp. und der Bibliothekbericht werden verlesen und die Rechnung abgenommen.

5. Bibliothekbeitrag

Der Beitrag der Bibliothek mit Rps. 40 für das nächste Rechnungsjahr wird festgesetzt.

6. Kommissionswahl

Die Kommission [illegible] als Prüfende

" " Lehmann

und Kommissionen Bauer wird in globo bestätigt.

Als Bibliothekar wird bestimmt: Kommissionen Herren v.

7. Wahl des Bibliothekars

8. Anfragen

Die allgemeinen Anfragen wird nicht benutzt.

Bibliothekbericht pro 1902.

9 Bibliothekbericht

Werthe Mitglieder des Lesevereins!

Indem dies Jahr der ganz neue Bibliothek eingerichtet, möglichst war, zumal Lücken zwar keine angeschafft werden, ist es mir wenig zu berichten. Die Zeitschriften zirkulieren:

Daheim Land & Meer, Buch für Alle, Gartenlaube, Die Schweiz, & Lesezirkel Illustrierte. Letzteres wird zukünftig nicht mehr zirkulieren, dagegen Lust schon Alle & Gartenlaube im Vorjahr, sonst Zeitschriften sind das J. 1903 von diesen 2 Jahrgängen in alle Lesezirkel versandt werden. Illustrierte Welt ist neu eingegangen.

Einen Revision der Bibliothek wird die Abschreibung nicht Bücher im Gebrauch haben, zumal die Liste der vorgemerkt noch erlaubt. Viele, wenigstens einen Anzahl Bände der Romanschriften sind Band Exemplar, Bücher in mehrere Bände müssen.

Die Lesegesellschaft besteht 65, welches über das Ende des Jahres den Abgang von 8 Mitgliedern eine Reise Verbindung. Wird gedacht Band einen selbstständigen Lesekreis zu gründen.

Ueber die Bibliothek wird ein mündlicher Bericht gemacht werden können, wenn die gründliche Revision dann stattgefunden.

Hiemit Schluss der diesjährigen Versammlung.

Protokoll

Der ordentlichen Hauptversammlung vom Rechnungsjahr pro 1903
am 24 April 1904.

1. Vortrag über den Zweck der Kaygylen-Zwingen

Die heutige Versammlung war leider nur eine schwach besuchte.

Der Präsident Herr Hermann Scheidler entbot derselben den Willkommgruß. Die Versammlung wegen wenig besuchte Herr Hermann Scheidler die Anwesenheit mit einem Vortrag über das Fach der „Kaygylen-Zwingen". Er wünschte zur weiteren Besprechung, den Vortrag wieder zu geben, die Reparaturbestrebungen, den Standortsfall für die nächsten Jahre. Es sei für uns noch wünschenswert die Verhältnisse in unserm Kantonsbezirk - Der Gemeinschaft Sax - während dieser Epoche als den genau festgestellten Teil des Vortrages.

Er widmete, Herrn Hermann Scheidler den besten Dank für diesen gemeinnützigen Vortrag aussprechend, bemerkend wie es nur sehr zu wünschen wäre, daß mehr solche gemeinnützige Vorträge gehalten würden.

2. Begrüßung

Der Präsident macht die Versammlung mit heutigen Tagesordnung bekannt und wird:

3. Stimmzähler

1.) Die Wahl der Stimmzähler getroffen, wie folgt vorgenommen:

1. Herr Leonhard Reuter Dorf

4. Protokollgenehmigung

2.) Das Protokoll letzter Hauptversammlung verlesen, genehmigt.

5. Rechnungsablage

3.) Die Rechnungsablage ergibt:

An Einnahmen	404 Fr. 97 Rp.
" Ausgaben	263 " 12 "
somit das Kassasaldo von	144 Fr. 85 Rp.

wird genehmigt.

6. Bibliothekbericht

4.) Der Bibliothekbericht wird verlesen.

7. Bibliothekbeitrag

5.) Der Beitrag der Bibliothekare Fr. 40 bleibt unverändert.

8. Kommissionswahl

6.) Die Kommission wird gewählt:

1. Herr Hermann Scheidler
2. Kommissionär Herrmann
3. Herr Hermann Alder

9. Wahl des Präsidenten

7.) Als Präsident der Kommission wird bestätigt: Herr Hermann Scheidler

10. Wahl des Bibliothekars

8.) Als Bibliothekar: Kassier Herrmann wiedergewählt.

11. Allgemeine Umfrage

9.) Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt.

12. Versteigerung von Zeitschriften stehen

10.) Die Versteigerung von Zeitschriften wird, da die Zahl einige nicht einen Kaufpreis gestatten, gestrichen.

Bibliothekbericht pro 1903

Werte Mitglieder! Unser Bibliothekbericht „Kurz gefaßt" wollen Sie Kenntnisnahme entgegennehmen:

Die Bücher wurden die Bibliothek berichtet:

Der gefesselte Mensch „ Der Kanton St. Gallen 1803 - 1903.

„ Der grüne Heinrich" v. Gottfried Keller III Band.

„ Die Schweizerhaus" von Dokt. Sekretär Dr. Baumgartner geschenkt.

„ Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens", 2 Jahrgänge.

„ Zur guten Stunde" 1 Jahrgang.

Die Zeitschriften wurden ungefähr 3 zirkulieren:

Gartenlaube 4 Dokt. für alle in je 2 Jahrgängen pro 1903, jedem Monat Land u. Meer, Die Schweiz, Velhagen u. Klasing zur guten Stunde.

Die Zeitschriften u. sämtliche neuen Jahrgänge mehr als im Vorjahr.

Im Vorjahr 65 Mitglieder, Starkenbach mit 8 Mitglieder wiedergetreten, in Neuhaus 2 neue Leser hingetreten, ist die minderste Leserzahl 59.

Die verminderte Leserzahl, die Abonnementserneuerung von 3 Zeitschriften und Ordnung die neuesten Hefte sind Ursache, daß der Besuch unserer Stube, sich eine Zeit die Mitglieder über die Einsendung der Zeitschriften beklagen, wird man dann Rücksicht in diesem, gegenüber einen Vorschlag der Zeitschriften Jahres begünstigt finden und die Anordnung sich begründen, daß neue Zeitschriften der Zeitschriften neuesten Jahrgänge gebunden wird.

Andere, es werden noch Neuheiten Bücher angeschafft, welche gewünscht werden sind der Bibliothek noch hier, sollten sie uns gelesen werden, wird man einen besseren Leserkreis sich wieder gewinnen können.

Mit Inspektion von Lichtenhofen ist für das Jahr 1904 die nämliche, daß in allen 3 Lokalitäten neue gleichmäßige gewonnen, wodurch der Leserkreis der Zeitschriften aufmerksamer Besuch muß neuen Zahlung gebeten wird 8 auf weniger Schritt, durch Kenntnis bestätigt.

Die in letzten Zeitschriften angekündigte Preisfrage der Bibliothek, das nicht stattgefunden, die Kommission war nicht mehr vollzählig.

Hiemit sind wir am Schlusse unseres Berichtes angelangt.

Protokoll

der Hauptversammlung für das Rechnungsjahr 1904 am 25ten März 1905.

1. Vortrag zum Andenken an Friedrich Pfleger † 9 Mai 1905.

Der Präsident, Herr Pfarrer Scheller begrüßt die erschienenen Mitglieder. Er erteilt der Tagesgeschäften vorgängig Herrn Pfarrer Alder das Wort zum nachgenannten Vortrag:

„Gedächtnis auf den Todestag von Friedrich Pfleger † 9 Mai 1905".

In ausgiebiger Gedankengang wurde das Leben und Wirken des großen Bücherfreundes lebhaft geschildert, und den großen und reichen Segen, welcher das gestiftete Denkmal verbreitet, als der Präsident im Namen Derselben den Dank an den Vortragenden aussprach.

2. Stimmzähler

Der Versammlung beliebte 2 Stimmzähler zu wählen als:

1/ Präsident Herr Darf

2/ Lehrer Schegg.

3. Protokoll genehmigt

Das Protokoll letzter Versammlung wird genehmigt.

4. Rechnung genehmigt

Die Jahresrechnung pro 1904, die Einnahmen 346 frs. 10 Rpp.

Die Ausgaben 237 „ 72 „

a Saldo Rechnung Aufschlag von 108 frs. 38 Rpp.

wird genehmigt.

5. Bibliothekbericht

Der Bibliothekbericht wird verlesen.

6. Bibliothekar-Gehalt

Das Gehalt für den Bibliothekargehalt frs. 40 wird belassen.

7. Kommissionswahl

Die diesjährige Kommission wird bestellt als:

Herr Pfarrer Scheller

„ „ Alder

Herr Förster

8. Wahl des Präsidenten

Als Präsident wurde Herr Pfarrer Scheller.

9. Wahl des Bibliothekars

Der Bibliothekar Pfarrer Förster wird in seiner Anstellung bestätigt.

10. Allgemeine Anfragen

Die allgemeine Anfrage wird nicht benützt.

11. Verfügung von Zeitschriften

Die Verfügung alter Zeitschriften soll:

Gartenlaube 1897. 1901. 1902 (je 2 von 1903.

Illust. Welt 1902, Welt d. Frau 1903

Ueber Land & Meer 1902. 1903

Buch für Alle 1902. 1903 je 2 Exemplare, Die Schweiz 1902 & 1903

ersetzen 15 Jahrgänge, welche den Erlös von 26 frs. 80 Rpp.

Bibliothekbericht pro 1904.

Werte Mitglieder der Lesegesellschaft!

Dem Bibliothekbericht wollen Sie in gewohnter Weise Nachstehendes entgegen nehmen:

An Zeitungen werden angeschafft: Illustrierte Blätter, Frauenzeitungen, jedem 2 Jahrgänge, Bibliothek der Unterhaltung & des Wissens.

An Zeitschriften Gartenlaube & Buch für Alle je im Doppel, Ueber Land & Meer, Die Schweiz & Neue Illustr. Welt.

Mit 7 Jahrgängen neuester Zeitschriften ist somit für die Leser in dieser Beziehung gesorgt. Die Zahl der Leser beträgt 57, 2 weniger als im Vorjahr, auf diese Zahl dezimiert sich für das nächste Jahr, allerdings kann voraussichtlich gerechnet werden für den Wissensdrang, welcher die Bibliothek auf dem Namen seines Vorgängers.

Total hat die Bibliothek nebst wissenschaftlichen auch die Volkslitteratur, die wir in Meisterwerken, d. h. von den ersten Schriftstellern jetzt vorgeschrieben werden.

Das Kassafeld im Vorjahr mit 144 frs. 85 Rpp.

Das Jahr „ 108 „ 38 „ vorgetragenen sich sich um 36 frs. 47 Rpp vermindert.

Bei der Anschaffung von geringen neuen Zeitschriften vermochten wir nicht auf den Stich des Vorjahres von J. 1902 mit 189 frs. 17 Rp zu verbleiben, um so weniger auf als die Zahl der Vorhandenen Leser sich in den 2 Jahren um 8 verringerte. — Starkenbach mit 8 Leser trat aus. — In der Anschaffung von J. 1896 stehen wir allerdings mit Rückständen von 21 frs. 43 Rpp., welchen Umstand weniger Anschaffung neuer & gründlicherneuerten älteren Zeitschriften bald gehoben werden.

Auf Neujahr sind Zeitschriften wieder allerdings nicht in Abgang gebracht worden.

Das Brochieren der Zeitschriften in diesem Jahr betrug 64 frs. 30 Rpp

Die Anschaffung der Karte 11 frs. 80 Rpp., diese Ausgaben werden sich gelegentlich etwas vermindern, indem nun die Arbeit billiger durchgeführt wird.

Möge unserer Bibliothek im künftig mehr Interesse zugewandt werden.

Mit diesen Worten schließen wir unseren Bericht.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1905
abgehalten am 27 Mai 1906 im Knabenschulhaus.

Der Präsident, Herr Pfarrer Scheidler begrüßte die kleine Zahl der Anwesenden (8 Mann) und gibt die sonstige Begrüßung bekannt.

Verhandlungen

1. Das Mandat eines Rechnungsführers in Betreff der heraus bestellten Versammlung wird dem Komitee überwiesen.

2. Protokoll genehmigt — Das Protokoll der letzten Versammlung wird genehmigt.

3. Rechnung genehmigt — Die Rechnung pro 1905 mit den Einnahmen von 308 Fcs. 43 Cts.
" Ausgaben 246 " 59 "
Somit Aktivsaldo von 61 . 84 .
wird genehmigt.

4. Bibliothekbericht — Der Bibliothekbericht wird verlesen u genehmigt.

5. Kommission gewählt — Die Kommission besteht aus 1. Herr Pfarrer Scheidler
2. " " Aldor
3. Förster Farrer
wird bestätigt.

6. Wahl des Präsidenten — Als Präsident der Kommission fällt die Bestätigungswahl auf Herrn Pfarrer Scheidler.

Wahl des Bibliothekars — Der bisherige Bibliothekar, Förster Farrer wird ebenfalls bestätigt.

8. Bibliothek Kredit festgesetzt — Der Gehalt des Bibliothekars mit Fcs. 40 wird bestimmt.

9. Verschiedenes — Der Präsident verliest die allgemeinen Anfragen u nachdem Niemand mehr benutzt wird, so schließt Herr Präsident die heutige Versammlung.

Bibliothekbericht pro 1905.

Werte Vereinsmitglieder!

Ich beehre mich Ihnen den diesjährigen Bibliothekbericht vorzulegen.

Die Lesergesellschaft zählt 56, 7 weniger als im Vorjahr, sie wird für das nächste Jahr nun wieder so verbleiben, trotzdem sich Alt St. Johann, sowie von Wiedhaus namhaft interessiert haben sollen.

An Zeitschriften zirkulierten die bisherigen: Gartenlaube u Buch für Alle diese in je 2 Exemplaren gleiche Lesungen, ferner über Land u Meer u die Schweiz.

An Büchern wurden angeschafft:

1.	Lehmann	„Die gute alte Zeit"
2.	Wallace	„Ben Hur"
3.	Hauptmann	„Der Hasenfellschützer"
4.	E. Werner	„am Alter"
5.	Schweikert	„Quadi Vadis"
6.	E. Heer	„Wetterwart"
7.	2 Jahrgänge	„Bibliothek der Unterhaltung u des Wissens"
8.	Schelling	„Geschichte der Evgl. Landeskirche I Reformation" Gratis vorher. Nach

Um das Defizit einigermaßen zu vermindern, wird man sich bei weiteren Anschaffungen wohl etwas einschränken haben.

Allein Bücher durch den Gebrauch der Jugend taglich gewonnen müssen, wenn nicht vergilbt im Bücherei gestellen werden.

Und es ist nun das wünschenswert in Betracht gezogen, daß die vorhandenen Werke so nun sind, die sich gut erhalten, um Dann Gemeinde voll sie wenig gelesen werden. Im Übrigen wird die Lesebibliothek wieder Lesern fleißig benutzt.

Hoffen wir, daß die Zahl derselben sich nun mehr vermindern u der Bibliothek ihr Interesse gewonnen.

Protokoll

der Hauptversammlung für das Rechnungsjahr 1906
vom 17. März 1907.

Der Präsident, Herr Pfarrer Scheller, eröffnet die Versammlung mit dem Gruß, Gottes Segen möge auf ihr ruhen.

1. Als Rechnungsrevisor wird Herr Dr. Keller ernannt.
2. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt.
3. Die Rechnung pro 1906 mit den Einnahmen von Fr. 171.50 Rp.
   dem Ausstandsfeld " 61. 84 "
   total 233 Fr. 34 Rp.
   gegenüber den Ausgaben von 196 " 62 "
   abgeschlossen mit dem Aktivsaldo v. 36 Fr. 72 Rp.
   wird (debattenlos) genehmigt.
4. Der Bibliothekbericht wird verlesen. Derselbe gibt dem Vorsitzenden die Gelegenheit zur Bemerkung, daß es bedauere, es müsse mit der Anschaffung der Romantischen Bücher, den Gesamtausgaben der Weltgeschichte nicht mehr so fortgefahren werden, und ermahnte die anwesenden in der Versammlung empfohlenen Bücher. Es namentlich gerade in der illustrierten Zeitschrift „Die Schweiz". Demgegenüber müsse doch als gute Bücher, wenn der Fragend solche Bücher nicht vorhanden wären, zurückgegriffen werden, um so mehr empfehlenswerthe Bücher. Anderer Bedenken, dies nicht einer großen Versammlung Verbindung zu können. Hierauf wird der Bericht angenommen.
5. Der Ersatz des Bibliothekars mit Fr. 40 wird bestimmt.
6. Die Namen der Kommission bestehen:
   Herr Pfarrer Scheller als Präsident
   " " Alder zum II. Mitglied
   Herr Förster " III " d. Bibliothekar.
7. Die allgemeinen Anfragen: Herr Dr. Keller bedauert den Austritt einiger Mitglieder aus der Ges. St. Johann. Wenn auch alle diese Bücher der Bibliothek eigentümlich im Besitze von Privatpersonen sind, so sei doch der Nutzen nicht zu verachten. Es lasse sich das Verhältnis vielleicht dadurch ordnen, daß das Gesetz von der Bibliothek und „die Schweiz" dort nicht bleiben. Der Vorsteher stellt an die Kommission den Antrag zu prüfen, ob nicht bei Anschaffung neuer Bibliothekbücher, die wissenschaftlichen Werke, sammlungen wieder eingeführt werden dürften, und zwar abwechselnd an beiden Gemeindeorten in betreffender Absicht, ferner eine neue Einteilung der Lesebücher nach den Schulkreisen und in Thalwil die Verlegung der Bibliothek ins Realschulhaus gemäß dem Gesetzesentwurf betr. reorganisation

Schulwesen. Der Präsident ist mit der Einteilung der Lesebücher nach den Schulkreisen einverstanden, verneint gegenwärtig eine neue Einteilung der Bibliothek ins Realschulhaus, da dort noch keine passende Räumlichkeit für einstweilen aufgegeben werden müsse.

Herr, es steht der Vorsteher weiter an, die 1902 ernannte Kommission zu ergänzen durch 2 Mitglieder zum Behufe einer Statutenrevision mit Vorschlägen, welche eine Änderung mit sich bringen würden, zu begutachten.

8. Herr Pfarrer Alder gibt den wissenschaftlichen Vortrag: „Paul Gerhardt zu seinem Gedächtnis 1607". Man darf den Sänger nicht zu modern, mit dem Vortrag werden wir einigermaßen bekannt geworden sein, daß sie vielleicht auch an den Namen erinnert, der mit dem schönen Liede „Befiehl du deine Wege" in den Gesangbüchern „Befiehl du deine Wege" d. Herrn gute Pfleg! Was schon vor Herzen betrübt dir schwer muß!" verknüpft ist. Und so in manchen Liedern mehr Kirchengesangbücher sich Gedanken widergespiegelt, was an im Herzen seine empfand.

Lutherischen Pfarrer an einer Hauptkirche in Berlin d. die Lehrer sind die Lutherischen Lehren wollte er sich durch Gebote des Landesherren nicht fügen, gegen Andersgläubige spielen d. Regierung auch den Kanzler zu unterdrücken.

Gerhardt stellt an sein Pfleg, die eine Anvertrauen von Gottes Lehren zu wahren d. mußte deshalb seine Stelle als 60jähriger Mann aufgeben und dem Exil in Lübben, Besser wo er mehrere eine Pfarrer erhielt seine Lage zu bessern. In seinen Dichtungen fallen alle Gegensätze zwischen Lutheraner d. Calvinisten, feindlich d. mild, unter der gemeinschaftlichen Bekenntnisse. Er kannte seinen Gegner nicht gegen Andersgläubige, sondern gegen sich selbst. Der Vortrag über seine Lieder mit Interesse hörte an Interesse konnte nicht zu verfolgen übrig d. wurde er auf vom Vorsitzenden gebührend verdankt.

9. Der Bibliothekbericht pro 1906 wird verlesen d. Kenntnis genommen.

Protokoll beginnt: Werte Mitglieder! Mehr als 8 Jahrzehnte sind verflossen – es war am 16 November 1823 – als 12 Männer aus sinniger d. Ihre Kulturgemeinde sich in der Gaststube unseres Ulrich Zwingli zusammen fanden, denen die Idee mitgeteilt war einen Lesezirkel zu gründen, der zu Ehren des Reformators d. Reformators Ulrich Zwingli den Namen „Zwinglis Bibliothek d. Lesezirkels" erhalten sollte.

Am 1 Januar 1824 waren die Statuten vorbereitet d. angenommen war die Gesellschaft gegründet d. da die 12 Mitglieder

ihre Privatbibliothek zusammen 131 Bände zur Benutzung verleihen, war die Kasse gedrückt. Von diesen Bänden wurden viele der Bibliothek später geschenkt, von denen mindestens in derselben noch 8 Bände vorhanden.
Es zählen noch zu den mustergültigsten Akten unserer Vereinsgeschichte die Protokolle der Vorträge, die für uns damals leider nicht geführt wurden.

Die Lesegesellschaft hatte sich ihr Statut in Gesellschaftsmitglieder und in Leser und Leserinnen. Letztere zahlten 2, die letzteren 1 Gulden Jahresbeitrag.

Die Gesellschaftsmitglieder hatten sich verbindlichen Weise allen Vorkehrungen zu einer Hauptversammlung einzufinden, da jedes Mitglied mußte wenn auch selbe die Wahl fiel, eine vorgeschriebene Vorlesung halten, und auch die Rechnungslegung dieses Postens lastete die Kasse und einem selben schon.

Jedem vorsichtigen Lenker stand auch der Zutritt zur Gesellschaft offen. Was einen die Kasse anbelangte, wurde sorgfältig an diesem Postulat angestrebt, denn Defizite zu vermeiden wurde 1825 beschlossen, wonach Gesellschafter mit 4 Gulden, überdies noch einen einmaligen Beitrag von 1 fl. zu entrichten.

1875 ward eine Filiale der Gesellschaft, in Nassau mit 11 und eine solche in Kassel mit 7 Mitgliedern gegründet. Im J. 1876 beschloß sich die Gesellschaft mit dem Plane „Gründung einer Armen- und Erziehungsanstalt für beide Konfessionelle Theile und mit einem Asyl wo man sich mangels gutem Willen kann nicht treffen würde, wurde die Angelegenheit behandelt.

Aber schon Mitte des nächsten Jahres gab die Gesellschaft diesen Plan auf, da die Mitglieder in Gefahr war bei der Absicht, Arme und Waisen beider Konfessionen unter ein Dach bringen zu wollen. Und vollends, wenn jeder einen Zwingli, einen Gesinnungsgenossen wollte, dieser Arme allein essen wollen sich die katholischen Anverwandten von Waldhaus und Alt-Stätten offen verbeten haben.

Einen wenig ermutigt, gab die Gesellschaft ihren Gedanken nicht auf, ein Zwinglianum für die Nachwelt zu gründen.

In der Generalversammlung vom 10. Februar 1828, die wöchentlich in der Zwinglistube stattfand wurde nach einem warmen Anrede des Präsidenten und nachmaligen Landammann Bernhard Auer die Gründung eines Lese-, Konzert- – Ballspiele – und Laden zu reden, beschlossen.

Bei diesem Anlasse sprechen Auer, dass bei dem Vorhaben nicht die Vergangenheit, der eine Zweck, die Gründung der Zwingli-Bibliothek mit ihrem reichen Schatz Bücher wichtig sei.

Denn gefällt sei ferner, so wenig als man wissen abschaffen, in welchen Zwinglianum als blos die Lesegesellschaft zu wissen.

Es wird auch diese Versammlung gewählt die von Pfarrer gegebenen

inhaltreichen Worte und seiner Präsidialrede noch anzuhängt, sie lautet:

„Eine Besorgniss wurde in uns durch diese schweizer Worte von Ulrich Zwingli, einen der grössten Reformatoren der Menschheit erhoben werden, dass in unsern circo, zwischen Lesegesellschaft, nämlich wichtig, einen Schein unserer Bemühungen, seinen Gesellschaften mit allen ihren Forderungen auch bekanntig von ihnen Vielen zu sehen und die Bedingungen nicht grösser zu begünstigen seien. Die Forderung nimmt Bedenken, den gegenwärtigen den Warnungen des ehrwürdigen Reformators auch einen würdigen Platz zu geben.
Lasst uns nicht wissen, sie, die Gemeinschaft unseres Institutes lasse nicht ruhig bis eine gründlichen Lesen und Lehren gestanden ist."

Und die weitere Absicht von damals, sie haben uns vereint zusammengeführt: Was die Kräfte der gründlichen Gesellschaft allseitig vereinigen, müssten uns, die Gegenwart bestimmen, wollen wir uns an ihren Worten nicht vorüber halten, aufgeben.

Auf diesem wollen wir nun den vorgelegten, Neuen gegründeten Lesegesellschaftsbericht von J. 1906 entgegen nehmen.

Die Lesergesellschaft hatte 1905 50, 1906 49, dann 1907 haben den Austritt 6 Mitglieder, dagegen den Eintritt neun so viele mehr.

Buch für Alle, Gartenlaube für 2 Expl. und Die Schweiz, sowie neue Land und Meer waren die zirkulierenden Hilfsmittel. Die Schweiz wird für 1907 nicht mehr eingeschaltet, an ihre Stelle tritt das Monatsblatt Helvetia.

Ueber Land und Meer wird auf Ende nun andere Zeitschrift noch vorgeschlagen, man ist wie man sie schon bekannt, nicht begeistert mit darselben. Allerdings mit den Bildern und Text über Kunst und Musik, Künstler und Tonkünstlern, Dichtern, Schriftstellern, durfte sich die Zeitschrift sehr als Volksblatt, dann sie gewöhnlich Einige bilden sie reigen.

Die Lesern wünschen 2 Bände von C. Wernes „Gebannt und Erlöst" und „Planegg Leithen" angeschafft. Auf eine weitere Zeitschrift ist angestossen, damit die Kosten einer Zeitschrift gleichmässig auf einander folgen können, was bis jetzt nicht immer der Fall sein konnte, wenn zu sehr mit dem Zeitabschnitt des Lesejahres begonnen werden müsste, Bestellung und Einbinden nicht zur gut möglichen konnten. Die monatl. Lesen müssten Einiges mitgehen und zu gutem mitgegeben.

Wenn in den Zeit von 30, 40 bis 60 Jahren die vermissten gelesenen Bücher auf den Bibliothek Bestellt gewünschen bis zum völligen Unbrauchbarkeit, müssen eine ziemliche Anzahl wiedergekauft werden.

Das Total von Anfang 61 fls. 84 Kpp. mit dem Eintrittsgeld von 36 fls. 72 Kpp. hat sich mindert um 25 fls. 16 Kpp. vermindert. Die Zeitschriften, davon bestehen und Abonnements bestehen bis jetzt verschieden die Ausgabe von fls. 13 f.

Voll die Bibliothek 1068 Bände stark, vorläufig und den vermissten

zahl durch den Abgang der erfallten Bücher nicht wettgemacht werden, so müssen neue Werke – Ballastbücher – zur Ergänzung angeschafft werden, so dürfte es nicht ausbleiben, in absehbarer Zeit, einmal wieder auf neue gründliche Revision des Bücherbestandes Bedacht zu nehmen. Wenn wenn die Räumlichkeit erlaubt, wird man zu diesem Mittel greifen. Diese Umänderung verbietet sich mit Rücksicht auf die Anschaffungskosten, da die Gemeinde den Bibliothek- und Lesebüchern derselben in den meisten Fällen sich gar nicht gewachsen zeigen.

Ferner wird der jährigen Lesebücher eine Neuauflage in jeder Weise.

Verfügung von Gemeinderath

10. Die Verfügung von 12 Lesegängen Gemeinderath stellt den Erlös von . . . . . 19 fl. 30 Kpf. zur Folge,

Herr Dr. Reuter für 1 verfügbaren Lesegang „Schweiz" — 30 „

mehr als über den Zuschuss zusammen, ist der Erlös 19 fl. 60 Kpf.

Commissions-Sitzung
den 26 März 1908.

Der Präsident, Herr Pfarrer Schedler ruft die Kommission zu einer kurzen Besprechung, vorgängig der nächsten stattfindenden Lesevereinsversammlung einladend.

Lesevereinsversammlung

1. Die Lesevereinsversammlung findet wie wird nach Ostern genehmigt.

Am, den 12 April soll die Versammlung einberufen werden.

Anträge letzter Versammlung

2. Die Anträge an letzter Versammlung (Antragsteller: Herr Dr. Reuter, Lehrer, Herr von der Kommission unter einer Rubrik besprochen, im Protokoll nicht aufgenommen finden. Diese Wünsche u Anregungen als wünschliche Anträge lassen diese nun gut gemeinten Zweck nicht verkennen.

Die Anregung, es wolle die Kommission prüfen, ob nicht gleich Ostern die vierteljährlichen Versammlungen der Lesebuchmitglieder eingestellt seien, scheint allerdings, da ja nur bei einer, der Lesevereinsversammlung die Lesebücher gelesen werden, die Kassa in der Vorsitzkeit bleibt die Anregung kaum fördern.

Was die Einteilung der Lesekreise nach den Wohnkreisen anbelangt, ist unter der Zeit gutmöglichst gesorgt worden, die Leser der zirkulierenden Gesellschaften der beiden Vereine wegen näher zusammen wohnen zu lassen.

Mit der Verlegung der Lesebuchs ins Neuschulhaus, dass dann nicht gedacht werden solange, als der Neubau der Primarschule die Belassung der Bibliothek am ursprünglichen Orte bedingt wird voraus die Lesestelle.

Die Bibliothekisierung würde großen Kosten verursachen in der Anschaffung der Kästen namentlich, von einer heizeinrichtung nicht zu reden.

Zeitschriften-Auflegung

3) Die zeitschriften Kartonlaube u Daheim für alle sollen beibehalten werden.

Protokoll
der Lesevereinsversammlung vom 12 April 1908. (pro Rechnungsjahr 1907.

Der Präsident begrüßt die Versammlung (von 10 Mitgliedern) und eröffnet die Sitzung) und macht diese mit der heutigen Tagesordnung bekannt.

1. Als Stimmenzähler stellt sich Herr Dr. Reuter.
2. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird verlesen u dasselbe die Genehmigung erhielt.
3. Die Rechnung mit dem Einnahmen von . . . 231 fl. 32 Kpf.
   Ausgaben „ 207 „ 99 „
   und dem vermögen Saldo von 23 fl. 33 Kpf.
   wird genehmigt.
4. Der Bibliothekbericht pro 1907 wird verlesen.
5. Der Präsident verliest die in letzter Versammlung gestellten Anträge und Anregungen, welche dann die Kommission durchberaten hat in folgenden Abschnitten:

a. Die vierteljährliche Einberufung zu Vereinsversammlungen scheint für einen regen Lesebesuch illusorisch. Denn bis und einen „der Lesevereinsversammlung" die Lesebücher zur Zeit der Lesebesuch stattfinden werden. Und eine Neuerung in der Art, dass beiden Gemeinden Bücher die Anregung kaum fördern.

b. Eine Einteilung der Lesekreise nach den Wohnkreisen, ist wenn es gut geht, möglichst gesorgt worden. Die Leser der zirkulierenden Gesellschaften näher zusammen wohnen zu lassen. Immerhin hat man darauf zu sorgen, dass die Verteilung der Leser ziemlich die gleich großen ist.

c. Die Verlegung der Bibliothek ins Neuschulhaus, als dann keine Räumlichkeiten gegebenen Orte, darf dann nicht gedacht werden solange, als der Neubau der Primarschule die Belassung der Bibliothek am ursprünglichen Orte gebietet ist es sei dann zu lassen. Die Bibliothekisierung würde großen Kosten verursachen in der Anschaffung der Kästen namentlich, von einer heizeinrichtung nicht zu reden.

Herr Dr. Reuter, von dem die verlesenen Anregungen gemacht worden ist mit dieser Erledigung der Kommission einverstanden zumal sich die Verhältnisse in spätere, dann III^ten Lesekreise namentlich, gehoben.

6. Der Ankauf des Bibliothekes mit Fr. 40 wird belassen.
7. Die Kommission, Herr Pfarrer Schedler als Präsident,
   „ „ Actuar „ 2^ten Mitglied

Förster Forrer, als Actuar der Bibliothek wird bestätigt.

8. In der allgemeinen Umfrage meldet sich Herr Dr. Kaiser zum Wort.

Es wurde, falls Verschiedenes, eine Versammlung eine Fürsorge, wenn Wildhaus sich anschließen. Insbesondere der Turnverein-Vogel hat eine Fürsorge wird gegründet, d. unter diesen Verhältnissen stehe d. wenn diesen Verhältnissen wünsche in Frage gestellt werden sollte, sei es ihm dem Vorsitzenden sehr am Herzen gelegen eine Fürsorge dieses wohltätigen Institutes, wovon er übrigens nicht zweifle.

Im Namen sei es auf der ganzen Linie gewesen, der die Fürsorge der Gemeinderat nicht Lehre gewesen, wenn einen bleibenden Wert zugesprochen werden könne. Der Vorsitzende vermeint, es falle die Lage, gestellt, die Kommission die Kasse in Hand nehmen so, daß sie die Verfügung über einen, d. h. den gleichen Schwierigkeiten und Auge schaffe und es sei angezeigt, daß die zweifelnden Lösung gestellt, sie wollen die Schwierigkeit übernehmen, wenn die Führung besorgt sein.

Der Vorsitzende Herr Pfarrer Scheidler verdankt die Ausführungen, warte Anregung, in Betracht, sie als Antrag, gelten an die Kommission.

9. Die Verteilung von 7 festgesetzten Zeitschriften erhältlich den Betrag von 18 Frs. 80 Rpp.

Bibliothekbericht pro 1907

erstattet an der Jahresversammlung 12 April 1908.

Werte Mitglieder! Beim Durchgehen, allgemein in der Hauptversammlung Ihnen einen Bibliothekbericht vorzulegen, haben wir uns auf Sie zu freuen.

Indem aber der Gang der Bibliothek auf Ihre Hilfe absolut gewährleistet ist, Einnahmen und Ausgaben in annähernd gleichen Maßen verzeichnen, ist auf der Bericht Ihnen, in abgekürzter Form den Verlauf, zu geben.

Im Verein gehörten der Lesegesellschaft 40 Mitglieder an, die Zahl sinkt im Laufe hundert. Von den Zeitschriften zirkulieren Gartenlaube, Daheim Alle d. Globetrotter. Und mit dem noch zu ergänzenden Lesestoff eingekommen, wurde, zum Guten Kamerad", in illustrierte Zeitung" Von Adlerhorst begonnen, erhältlich zu 3 Frs. 50 Rpp. (Von neuen Zeitg. Abstand 15 Frs.) abrufe „Buch für Alle" 1906 Fürs Frs. (Neuen Zeitg. 11 Frs. 20 Rp.). Gebeten, sich auf den nebenstehenden Lesestoffes einschränken zu müssen, beim Zeitschriften als die Schriften genannt werden dürfen, wird mein auf die Annahmen der Leser Gesetzen dürfen, man nicht ganz neuen, daß zu den Lesestoff einstellen zu sehen. Und jedem Lesekreis wird daß ein neuer Zeitung nebenbei mitgegeben.

Mit der Anschaffung von Büchern seiner Bände von C. Werner: Gallenleiden, Um Kolben Leis. d. Gleichen vermehrt wird bleibt mit 2 Exemplaren zu Zeitschriften Frs. 46. Zu denen sich für den Rest von Vorjahr Frs. 36. 72 gegenüber denen der heutigen Rechnung von Frs. 43.33 eine Frs. 13.39 vermindert. Es sei sich die Kommission mehr als einmal mit der Frage beschäftigt, wie die Kosten der Zeitschriftenbeschaffung, die Einnahmen die Kosten der Anschaffung erreichen vermindert, werden könnten, einen Weg aber fand man nicht.

Wenn die Zeitschriften bis 18 Jahren 9 Monate aufgehalten haben, so wird eine genaue Lösung derselben nicht Hand gelten, d. an die Benutzer der notwendigen Verfügung zur Schonung der Kasse zum allgemeinen gedacht werden können.

Kassaverkehr, d. gleichzeitig Einnahmen Ausgaben Lesestoffes sind Sein.

Mit dem nötigsten Vorfall d. Einschätzung der Bücher d. Zeitschriften muß leider die gleiche Klage eingeleitet werden, die vor Jahresinnen schon in den Bibliothekberichten eingebracht sind.

Protokoll

der Jahresversammlung den 28 Februar 1909.

Der Präsident Herr Pfarrer Scheidler eröffnet die Versammlung d. stellt die heutige Tagesordnung bekannt.

1. Als Stimmenzähler wird gewählt: Lehrer Jakob Dorf

2. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen d. genehmigt.

3. Die Jahresrechnung mit den Einnahmen von Frs. 222.38 Rp.
. Ausgaben Frs. 147.02.
somit ein Kassasaldo von Frs. 75.36 Rp.
wiesen, wird genehmigt.

4. Der Bibliothekbericht wird verlesen d. genehmigt.

5. Das Gesuch der Bibliothek um Frs. 40 neue Anschaffung, wird gutgeheißen.

6. Die Wahl der Kommission. Die Herren Pfarrer Scheidler d. Pfarrer Meier als bisherige Mitglieder der alten Kommission bisher bewährten Wegzuges nicht mehr gewählt werden. Die Wahl fällt auf a. Herr Dr. Kaiser, zugleich Präsident
b. " Reallehrer Brenner
c. " Lehrer Geisler, zugleich Bibliothekar

7. Die allgemeine Umfrage wird nicht benutzt.

8. Herr Pfarrer Scheidler hält den angezeigten Vortrag „Reisebilder aus der zwingli's zeit". Der Vortrag entrollt ein Bild von 2 Heroen namentlich, der eine mit dem Glaubensspruch Ulrich Zwingli, der andere Reformer Ulrich v. Hutten mit dem Kreuzspruch.

Ordnung in der Handhabung, der vom damaligen Vorsitzenden der Kirchenpflegen Herrn Pfarrer Heß, Lehrensteinsfeld, der anderen als immer wiederkehrender Schriftführer Herr Volontär Kr. Die Vertretung wird bestens verdankt, ebenso verdankt dem scheidenden Mitglied Herr Hafner Heß, der als langjähriges Kommissionsmitglied der Bibliothek angehörte.

Zeitschriftenwesen. 9. Der Beitrag von 7 Zeitschriften vorläufig auf Zeitschriften ist 20 Fr. 96 Pfg.

Bibliothekbericht pro 1908.

Werte Mitglieder der Lesegesellschaft!

Der vergangene Rechnungsjahr hat den Stand – wie auch den Lesefrequenz – der Bibliothek einigermaßen verbessern können. Angegeben ist der Kassenbestand mit 75 Fr. 36 Pfg. Das bei der in den letzten Jahren stattgehabten Almosen, sich gegenüber einer Vorjahr um rund 32 Pfg. niedrig gemacht hat.

Die Vermögens-Vermehrung beschränkt sich auf folgende Verhältnisse:

Man schaffte in erster Linie sogenannten Kinderbücher an, die von 2 in jeder Band gegeben, und zeitschriften, zeitschriften eine solche, man zwar aber innerhalb älteren Jahrgänge, die auf dem Antiquariat zu billigen Preisen bezogen, darunter auch eine solche der neueren Jahrgänge von „Buch für Alle“ Jahrgang 1908 und Garten-Laube in jährlichen Heften. Von mir Heft in der Kasse mussten, mußte nun für einmal wieder zu diesem Mittel gegriffen.

zwei „Buch für Alle“ Jahrgang 1908 wurden am Jahresschluß 1907 bezahlt, sodaß die Rechnung auf 1907 mit Pfg. 22 zu Gunsten Vorjahrgang von 1908.

Der Bücher zum Teil als Liebhaberei in die Augen, verabredgabe man blos 5 Fr. 90 Pfg.

Auch die Kosten an den Einbänden sind teils langsam zurück, daß Jahr die niedrigsten Stand der Jahrzehnt mußten nicht angeschafft werden.

52 Lesen in Heften, gegenüber dem Vorjahr 50 stehen die Einnahmen auf vorherigen Stand, da die an letzter Versammlung verstorbenen zeitschriften ersetzen dieselben wiederum um 18 Fr. 80 Pf.

Die einzelnen Rechnungsposten bestehen für jeden Band die 2 meine zeitschriften „Buch für Alle“ Garten-Laube und wohl Vorbemerkung, die abweichen Beiträge Bücher angeschafft, und dabei die Anregung der Leser berücksichtigt werden können.

Die Bibliothek erhielt freundlichen Zuspruch.

Die zeitschriften verkommen sich nicht überall der besten Behandlung, selbst die Stadt bessern werden, daß die Zeitschriften nicht überall die Aufbewahrt werden und sie eingesehen sollten, d. h. der Kinderwelt möglichst fern gehalten.

Die Bibliotheksbücher sind offen in beim gewöhnlichen Öffnung der Geschäfte. Stunden sie auf neue Anregg gehalten werden, wenn sie sich nach Bestehenden übergreift, gehalten werden.

Protokoll

der Jahresversammlung am 3 April 1910 im Rathhaussaal sind das Rechnungsj. 1909.

Der Präsident, Herr Dr. Kuhn begrüßte die Versammlung und wies auf den zweck und heutigen zusammentreffen hin, mit Bekanntmachung der Tagesordnung:

1. Als Stimmzähler wurde das Postpaar genannt: Herr Bernhard Kuhn.
2. Das Protokoll letzten Versammlung wird verlesen & genehmigt.
3. Die Jahresrechnung mit den Einnahmen von . . . 273 Fr. 76 Pfg.
   „ Ausgaben „ 195 „ 22 „
   ein minimum verbleibendem Aktivsaldo von 78 Fr. 54 Pfg.
   wird genehmigt.
4. Der Bibliothekbericht wird verlesen.
5. Der Beitrag der Bibliothekbenützer mit Fr. 40 wie bisher, soll auch für nächstes Jahr gelten.
6. Die Wahl der Kommission bestimmt aus den Vorschlägen:
   a. Als erstes Mitglied Herr Dr. Kuhn
   „ zweites „ „ Pfarrer Frei
   „ drittes „ „ Förster Hafner
7. Als Präsident wird Herr Dr. Kuhn vorgeschlagen, der sich der Wahl weil in der Kommission verbleiben zu wollen. Die Präsidentschaft aber wünscht Herrn Pfarrer Frei übertragen worden. Die Versammlung will sich dem Wunsche anschließen.
8. Als Präsidenten: Herrn Pfarrer Frei.
9. „ Bibliothekar wird bestätigt: Der bisherige, Förster Hafner
10. Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt.
11. Zum Gedächtnistage des Dichters Johann Peter Hebel vor 150 Jahren (10 Mai 1760) gedenkt Herr Pfarrer Frei in ungefähr folgendem Vortrag.

Er wird zu weit führen, über Heimat, Lebensgang, Dichtgabe, den Humorist der bekannten Hausfreundes & später der schmeichelnden Hausfreunde Joh. Peter Hebel, seinen Inhalt Vortrag in diesem Protokoll folgend zu wollen.

Wenn, soweit die deutsche Zunge klingt sind nicht seine Allemannischen Gedichte die Wackerbarth in den Mund, Hand & Herzen, den Winter „ist nit so bös wie Sommerabend!“ „Der Habermus, Weihnachtsbaum, das Himmlein „Wie, Engel sind des Himmels &“ vornehmlich diese bekannt. Wer sie nun nicht in wohlgefallen Stimmung fallen, dem fehlt wohl Liebhaber etwas.

Der Vortrag wird bestens verdankt.

12. Die Versteigerung von 6 Jahrgängen zeitschriften ergibt den Erlös von 9 Fr. 50 Pfg.

Bibliotheksbericht 1909.

Werte Mitglieder! Anstehend und die vorgelegte Jahresrechnung wollen Sie den Kreis gefälligst Jahresbericht nehmen.

Die Mitgliederzahl der Lesegesellschaft betrug 51 gegen 52 im Vorjahr.

Für die 3 Lesekreise in der Expedition der zeitschriften werden sie sich, 17 auf den ersten, 19 auf den zweiten, 15 auf den dritten Kreis.

Im zweiten Kreis mit 19 Lesern erzielten 2 auf die Wagen.

Jeder Kreis erhält „Buch für Alle und Gartenlaube".

Buch für Alle mit 28 Nummern, Gartenlaube mit 52 pro Jahr, wurden monatlich in jedem Kreis 8 Nummern versandt, erforderte in 12 Monaten 96 Nummern, für 2 Monate 16 Nummern zu wenig. Als die dritte Nummer nicht ergehen, wurde die ersten Lieferungen hingegeben werden müssen und wird man auf die Anschaffung einer weiteren zeitschrift Bedacht zu nehmen haben, da damit die Lesezeit zwei weiteren auf längere Zeit ausreichen. Einem Verkehr in der Kasse, auf noch bestehen von der Einschätzung mit 3 fr. 18 Rp. wird gegenüber die Stellung in meiner Rechnung einmal nicht sein. Es stehen mit der Genossenschaft Ersatz, könnte man in Bericht mitteilen, dass die zeitschriften besser in besserem Zustand an die Bibliothek zurück kommen. Wollte der jeder Leser Land zustand der Exemplare im Lesezirkel vermerken, damit Festlegen, die vermutlich unter der gleichen Adresse zu senden, gänzlich werden können.

Die Bibliothek in bibliothekarischer Beziehung, wird sorgfältig benützt.

An Lesern wurden neu angeschafft 2 Bände von C. Werner „Förstlings Leben und Gewaltig ist Gewaltig". Immer ein Ersatz der Anschaffung und des Missens. Lücken sind die von den Lesern bemängelten Bücher.

Protokoll

der Hauptversammlung über das Rechnungsjahr pro 1910, am 2 April 1911.

1/ Der Präsident, Herr Pfarrer Frei eröffnete die Versammlung, worin sich auf eine zweite schuldigen Zusammentreffen.

1/ Als Stimmenzähler beliebte: Herr Fürsprech Rock Dorf.

2/ Die Kommission ist in Falle ist Gute im Falle die stets längst schriftlichen Kommissionen übertragene Anwaltes von Verhinderung vorzulegen, welche Arbeit der Präsident bereitwillig übernommen hatte.

Von der beiden schwach besuchten Versammlung wurden die Rechnung mit den Bemerkungen der Rechnungsrevision mit unwesentlichen Abänderungen - falsch unter Lesegeld & Büchern betreffend - angenommen. Der Vorschlag die Rechnung drucken zu lassen, wird zum Beschlusse erhoben, ebenso der folgende Antrag, dass der Ausbleiben an der Jahresversammlung 50 Rp. Busse zu erheben gebilligt wird.

3/ Die Kommission nach dem neuen Verein fall nunmehr aus 5 Mitgliedern zusammen gesetzt sein & folgen nunmehr Herren Wesen.

1 ter Mitglied ist Herr Pfarrer Frei, 2 ter Mitglied Förster Farrer
3 ter " " Dr. Kuhn 4 ter " Fräulein Heiss Rüschenhof,
5 ter " " Reallehrer Näf.
Als Präsident beliebte Herr Pfarrer Frei.

4/ Der Bibliothekar erhält für bisherige Gefälligkeit, von fr. 40 somit zugut „ 41
lassen Kassen erhält er nunmehr als „ Entschädigung Fr. neuen Total.
Der Lesezirkel mit 3 fr. 50 Rp. wird beibehalten.
Die allgemeinen Anfrage wird nicht benützt.

5/ Herr Pfarrer Frei stellt nunmehr den angekündigten Vortrag:
„ Der arme Mann im Toggenburg ". Es war schade für den Vortragenden von gewiss bemühendem Eindruck wie auch für die wenigen Zuhörer, dass der schönen Vortrag nicht einer zahlreicheren Versammlung gegeben werden konnte. Man erhält den Eindruck über die Lebensgewohnheit des armen Mannes, aber so gut als wenn man das Buch lesen könnte, ja fast noch besser.

Kommissionssitzung vom 26 Januar 1912. - abwesend: Herr Dr. Kuhn

Die Kommission versammelt sich heute zur Besprechung der Rechnung und Bücher, mit einer Vorlage in Als St. Johann.

Herr Pfarrer Frei übernimmt bereitwillig die Besorgung dieser in seiner Nähe und will zirka 200 Bände aus der Bibliothek untersuchen.

Die Frage ob man 2 fr. einer ordentlich brauchen Leitung über das lesen von Büchern, die die zeitschriften Wagen nicht ersetzen wollen, wird der mündern Leitung beschlossen.

Die Anfrage, ob man den streng. Legiton anzuschaffen gedenke wird, da man jetzt eine genügende Wahl ist, verneint.

Dagegen auf das nächste Jahr wieder auf die Anregung der Handschen Lichter - Gedächtnis - Stiftung zu übernehmen beschlossen wird. Diese Anregung ist billig von Bibliothekar zu erhalten, sie wurde 1910 angeschafft auf den neuen Bibliothek.

Auf die Anschaffung neuer Bücher auf dem Vorschlag von Präsidenten, ab auf den Inhalt: Ungerer. Von neuen Bildern, schwer von Anfang der neuen zeit " und weiters), „ Der arme Mann im Toggenburg " wird gutgeheißen. Auf das Ableben von Bildungen, abzuschaffen in Unterwasser & Wildhaus soll das Augenmerk gerichtet werden.

Bibliothekbericht pro 1910

Werte Mitglieder! Der Jahresversammlung lassen wir einen Bericht in gedrängter Kürze folgen. Die Zahl der Mitglieder ist die gleiche wie im Vorjahr geblieben. Vorgegen das Kassenbuch 65 fr. 34 Rp. gegenüber dem Vorjahr 78 fr. 54 Rp. ist um 13 fr. 20 Rp. vermindert sich.

Das vorhandene von 36 Bänden wird der Bücherei dieses Gebäudes-Vereins, bei Anschaffung eines Bandes von C. Werner (Allgemeine) schon Wert gemacht.

Vorhanden 36 Bände, doch können gegenwärtig lassen sich einigen, schade ein besonderer Umstand vorhanden ist. Die Kommission hat den Vorschlag zu machen beschlossen, anstatt dem Vorhandenen Exemplaren der Zeitschriften, und davon Halten Fortsetzungen einzuschaffen. Dieser Anordnung dass ist dann in einem Wagen einzugeben Zeitschriften, welche die Lesen mit Benutzung entgegen kommen. Es dürfte dann möglich werden mit der gehaltenen Gesamtsumme die Bibliothek um neuen Bücher bereichern zu können.

Die Zeitschrift „Daheim für Alle" wird für das Jahr 1911 noch in allen 3 Lesekreisen verbleiben, Gartenlaube nur in grünen. Für diese im 3ten Kreis, Alt St. Johann wird die Zeitschrift „Velhagen" eingewechselt, wenn diese schon Anfangs auf diese Bibliothek werden könnte. Wir sollen die Bibliothek einer bilderreichen Zeitung unterstellt, weil einige mehr aber Einzelne folgen zu lassen ist Sinn gehabt, um die in großer Anzahl vorhandenen, alten Lesestoffe allmälig auszuscheiden. Bis wieder Ersatz schaffen, Kommissionen werden eingesetzt mit dem Auftrag der Abänderung folgen, der gute Ding müsste auf gute Weise gehabt werden. Lesen dann Tag. Dieser zeitweilig wird darüber, ob die jetzige Kommission verpflichtet, einen genauen Katalog auszuarbeiten zu haben.

Protokoll

der Hauptversammlung vom Rechnungsjahre 1911, vom 28 April 1912.

Der Präsident der Kommission, Hr. Pfarrer Frei begrüßte die Anwesenden und gab die Zahl zu besonderen Geschäfte kund.

1/ Als Stimmenzähler wird ernannt: Herr Förster Kaufmann.

2/ Das Protokoll der letzten Versammlung wird genehmigt.

3/ Der Bibliothekkatalog wird entgegen genommen.

4/ Der Gehalt an den Bibliothekar wird wie bisher mit fr. 40 festgesetzt.

5/ Der Versammlung beliebte den Vorschlag, dass die Kommission die Anschaffung von Bücher & Zeitschriften selbst & nicht die Versammlung bestimme.

6/ Die Frage ob man schon Ausbleiben an den Hauptversammlungen nicht Bussen, allfällig eine solche von 50 Rp. erheben wolle, soll an der nächsten Versammlung zur Sprache kommen.

7/ Herr Dr. Fischer, Kommissionsmitglied wünscht die Entlassung als solches wegen Abgang der Amts Dauer, da er sich öfters verhindert sei an Versammlung oder Sitzungen Teil zu nehmen. Präsident Hr. Pfarrer Schweiss an seine Stelle wer. Dem Wunsche wird eingenommen entsprochen dann 8/ Herrn Pfarrer Schweiss zum Herrn Dr. Fischer gewählt.

9/ Herr Bauherr Naef hat die gefälligkeit einen Vortrag über Jeremias Gotthelf zu halten. Wer mit den Werken dieses Dichters, stellvert. auf wie einigermaßen vertraut, müsste der in seinem Fache, gehaltene Vortrag passend & wurde zu weit führen, Einzelnen anführen, durch in diesem Protokoll wiedergegeben. Dass dem verdienten Manne für die Kultur von Landwirtschaft & Schulwesen in verdienter ~~Lande~~ Anerkennung, namentlich dem Lehrerstand, das Schulwesen gewidmet, hat die Hauptversammlung in warmherzlicher Stimmung seinen Dichter einen einstimmig gut gemacht.

Dem Lektor wurden vom Vorsitzenden der beste Dank ausgesprochen und jeder Hörer wird beigestimmt haben.

10/ Der Erlös von 10 Festgängen Zeitschriften an Hartiger Versteigerung ist 13 Frk. 50 Rp.

Inzwischen Kass. 283: Die Rechnung mit dem Kassaldo von 85 fr. 32 Rp wird genehmigt.

Bibliothekkatalog pro 1911.

Dem Wunsch, der Hauptversammlung jeweilen einen Bibliothekkatalog anzuschaffen, wird wo weit angehen, Einem Gesuch überhaupt zu wollen.

In Kürze nun einige Notizen zur Kenntnisgabe.

Das Kassaldo hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Rp vermehrt, was der verminderten Lesefrequenz der Zeitschriften zuzuschreiben ist, zufolge der Verwendung von Rechnungen. Für einmal verfallene Lesern den Grund, zur späteren Nützung der Bücher auf eine bessere Weise der Verwendung, dürfte sich gewiss ein teilweises Mankko ergeben, da die Rechnungen nun schon lose in der Hoffnung-Schnell Schritt werden, der grössere Erlös nicht mehr zu erwarten ist.

Der Mitgliederzahl hat sich im Laufe des 3 vermindert von 51 zu 48. An Zeitschriften sind bezogen: Buch für Alle, Gartenlaube & Quellwasser. Die neugewonnenen wurden verschiedentlich in allen 3 Lesekreisen wegabwechselnd wieder zirkulieren, Verzögerungen in rechtzeitiger Verteilung, wie sie eine Zeitlang mangels der rechtzeitigen Eingangs der Zeitschriften an den Vorstandsmitglieder eintraten, können jetzt beim gegenwärtigen Vorrat vermieden werden. Die allgemein beliebte Gartenlaube wird auf nie 10 Exemplare (Alt St. Johann) wie wenn Jahrgang zirkulieren.

Die Verlusten - und benannt Nehmungen - der Lesegesellschaft sind gedeckt worden.

Verdankt wurde auch Herr Pfarrer Frei die Schenkung für Alt St. Johann übermittelt. Es können die Bücher entgegengenommen werden.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1912 vom 13 April 1913.

Der Präsident der Kommission, Hr. Pfarrer Frei begrüßte die Versammlung und machte sie mit den Fragen zu behandelnden Geschäften bekannt.

1) Als Stimmzähler wird ernannt: Herr Dr. Kelhed.

2) Das Protokoll letzter Versammlung wird verlesen.

3) Die Jahresrechnung mit den Einnahmen von 253 Frk. 02 Rp.
" Ausgaben " 180 " 27 "
und dem verbleibenden Kassasaldo von 72 " 75 "
wird verlesen.

4) Der Bibliothekbericht wird verlesen.

5) Der Jahresbeitrag von 3 1/2 Fr. in den Fonds des Lesezirkels mit Frk. 40 bleibt fürs Jahr 1913 unverändert.

6) Zu der nunmehr vollständig allseitigen Anfrage macht Herr Dr. Kelhed die Anregung, es möchte die Kommission sich die Mühe nehmen nachzuforschen, ob die s. Z. geschätzte Gemeinde, sowie von Waldhaus auch wirklich vollzählig geschätzt worden, oder ein Teil verloren, der Anfang von Juden sind dabei sei.

Der Referent Hallauer spricht das Verlangen aus, wenn die interessante, die vorliegende Aufzeichnung einer Gemeindechronik einzufügen sollten.

7) Herr Pfarrer Schweiss wird nunmehr das Wort erteilt zum angekündigten Vortrag über Dr. Elias Haffter dem Arzt und Menschenfreund 1851 — 1909.

Aus dessen Jugendzeit, wo sich namentlich die innigen Beziehungen und Liebe zu seiner Mutter zeigt — gewiss Vorzüge eines edlen Charakter aufweist — sowie verwandte Züge aus seinem Berufsleben und niedergelegt in seinen 2 Briefabschriften der Jahre entnahm, das zog in schönen Bildern an den Zuhörern vorüber.

Der Vortrag wurde auf's beste verdankt.

Bibliothekbericht

zur Jahresrechnung 1912, und der Jahresversammlung d. 13 April 1913.

Werte Versammlung! Der Jahresrechnung anreihend, lassen wir einen Bibliothekbericht, kurz gefasst, anreihen. Die Verminderung des Kassasaldo von 85 Frs. 32 Rp. der letzten Rechnung, gegen 72 Frs. 75 Rp. der Einnahmen, somit der Rückstand von 12 Frs. 57 Rp. ist Folge mehrfacher Ausgaben. In letzter Rechnung standen keine Ausgaben für Bücher, während dem in der Einnahmen Frs. 40 für vergütete waren.

Diesem zufolge Anschaffung von 8 Bänden für diese Summe sich vermindert. Sind das laufenden Jahr ist der gegenwärtige Bestand der Bibliothek 44 inhalt geblieben. An Büchern wurden angeschafft, 3 Bände als: „Heinz, von unseren Vätern", dessen von Anfang März bis 2 Teil" und „Der arme Mann von Toggenburg". Vorhanden wieder die drei Jahre mit der Schillers Schiller-Gründung-Stiftung vergebenen Bücher in 37 Bänden. Angeschaffen zu belassen Buch für Alle, Gartenlaube & Quellwasser. Die Kommission sieht eine Mehrung als bestimmte bei Anschaffung des Kassa. An Vorlagen sind drei Jahre drei in Anschluss genommen, jemand verteilt auf die Orte der Schulkreise Kreisgebiet, Ebenenbad, und Unterwasser. Wenn nun, wie sich daran an den Versammlungen der geringe Besuchsgesellschaft die Besuche äußerst spärlich waren, so mehrt dies schon auf weitere Anbestände hin, wenn wir in Versammlungsprotokoll uns pflegen und in den Versammlungen vom Oktober 1877 lesen:

„Fort sind die Alten die Lehrer & geistige Kräfte in unser Gemeinschaft gewesen sind, aber wo sind die Jungen die dasselben ersetzen. Ist viel, leicht, dass der Tage der Verstorbenen & der Zeitgenossen, dass die Bildung von Verstand & Gemüt wieder Kraft mag zeitgemäß & dass Herz dem Wahren, Schönen gesetzt wird." Und an anderer Stelle ein weiterer Anbestand vorgemerkt ist, dass sich Bibliothek gleich geblieben, in folgenden Worten gekennzeichnet ist:

„Durch das Lesen, d. h. Besuchen & gewissen & geistigen wird der Wissens" Drang nicht gemehrt, sondern vielmehr ein wenig fruchtiges, gedankenloses Lesefrost erregen, indem wo der Bibliothek selten Bücher bleiben zurück bezogen werden, sondern immer mehr geistigen & geistigen, wenn bei Behandlung der Bücher wie sie gegenwärtig im Gebrauch ist, hinaus sind um Glück zu sollen ist." Und seit obig angegebener Zeit ist eine Anbesserung dem Verstand nicht gemacht, nicht mehr Fleiß & Besorgung mehrere Bücherung

Kommissions-Sitzung

vom 26 Februar 1913 in der Behausung des Bibliothekars.

Zu der Sitzung sind die Mitglieder gemäß Versammlung vom Vorsitzende, Herrn Pfarrer Frei entboten, sämtliche haben Willkommen.

Betreff Anschaffung von Büchern für Gemeindebibliothek und Anbringung von Vorhängen wurde Beschluß gefaßt und darüber zusammengekommt.

Der Vorschlag, an Büchern folgende anzuschaffen: Ein Band der Heimias Gottfriedschen und „Verena Stadler v. Zahn" wird angekauft.

Anstatt den gutgesinnten Buch für Alle in 3 in Garbenlaube in 2 Exemplaren soll dann noch zirkulieren „Schweizer Frauenheim" das Herr Pfarrer Frei spenden wird, ferner „Berggeist" zum Preis von 6 Fcs. 80 Rp. und dann eine Beilage des Verein Komitykalbad „D. Barrestube".

Vorträge sind und wollen gehalten werden:

„Dr. Elias Kaffler, Arzt & Missionsfreund" von Pfarrer Schweiss

„Waldburga Abort" von Reallehrer Naf

Herr Pfarrer Frei über ein später bestimmtes Thema.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1913 am 28 Juni 1914.

Der Präsident begrüßt die Anwesenden & bemerkt, daß die heutige Jahresversammlung infolge Krankheit des Aktuars notwendig verschoben worden mußte. Eröffnet hierauf die Traktandenliste.

1) Als Stimmenzähler wird gewählt: Gemeindeschreiber J. Fasser.

2) Das Protokoll der letzten Versammlung wird genehmigt.

3) Die Rechnung mit den Einnahmen von 219 Fr. 25 Rp.
" Ausgaben " 125 " 44 "
dem verbleibenden Aktivsaldo von 94 . 30 "
wird genehmigt.

4) Der Bibliothekbeitrag fällt für dies Jahr weg, da laut Aktuar infolge seiner noch ungegriffenen Gesundheit eine zusammenstellung unmöglich war. Die Vorlegung waren aber auf nächstes Jahr beschlossen.

5) Die 3 Jahre der Kommissionswahl sind abgelaufen und soll die Erneuerung stattfinden.

Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Frei wird als erster Mitglied gewählt, lehnt aber eine Wiederwahl ab, läßt sich aber dann noch bewegen, in der Kommission zu verbleiben mit Vorbehalt der Ablehnung bei allfälliger Wahl als Präsident. Die Kommissionswahl für weitere 3 Jahre fällt gemäß auf folgende Mitglieder:

6) 1. Herr Pfarrer Frei
2. " Bth. Lehrer Naf
3. " Pfarrer Schweiss
4. " Förster Förster
5. " Kaufmann "

Als Präsident wird genannt: Herr Pfarrer Schweiss.

7) In der allgemeinen Umfrage äußert Herr Pfarrer Schweiss den Wunsch, daß die gutgesinnten und die Karten nun schon mehr Lagerstoff benützt werden möchten.

Von gleicher Seite wird die Lage und die Fortführung der Gemeindechronik bemängelt mit dem dringlichen Wunsche der Besserung, daß die Fortführung der Chronik gesichert bleibe.

Da nie verbucht wird, der Gemeindeschreiber mit der Weiterführung der Chronik von seiner Lasten beauftragt sei, erhält die Kommission den Auftrag, sich von dieser Seite informieren zu lassen.

8) Zu dem angekündigten Vortrag von Herrn Pfarrer Frei
" Johann Jakob Küllinger, Lehrer & Pfister aus Wiesendangen"
wird dem Vortragenden das Wort erteilt.

" Küllinger ist geboren zu Wiesendangen am 4 April 1790.

Sein Vater war Lehrer mit 18-20 Gulden Gehalt während 20-22 Wintersemester. Zu dieser Zeit, sagt der Sohn Küllinger, konnte es schreiben & oberflächlich lesen. Küllinger wurde von seinem Vater, Küllinger & mußte seine Kindheit in der Zeit von 9 Monaten in der damaligen Lehrerstube Rheinau, dem reformierten Teil des Kantons Thurgau. Es erhält dann die Primarschule in Wiesendangen, nach einem Jahr auf Anzeige in Hamburg, 1822. Die letztere Schule für's ganze Jahr. Aus seinen Gedichten, Tagebüchern & Briefen geht hervor, daß Küllinger ein guter Mensch, also auch ein guter Lehrer und Erzieher gewesen sein muß.

In das Jahr seiner Gefangenschaft fallen seine Übersetzung „Die zwei Landvögte“, „Ländliche Gedichte“ und 1826, da Füßlinger inspizierender Arzt wurde und verblieb, folgte das 3te Bändchen aus der reinen Volksdichtung. Eine Sammlung dieser ist in der Stadtbibliothek.

Füßlinger war 1823 verheiratet und mit zwei Töchtern gesegnet.

Immer noch fesselnd ist der alten Zeitschrift voll Füßlinger 1856 gestorben sein. Er war keine große Dichter, aber manches schöne sind seine Übersetzungen doch zu lesen.“ (Der Vortrag wurde bestens verdankt)

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen, in gewohnter Weise genehmigt und mit Fr. 12.20 Rp.

Protokoll

der Hauptversammlung für das Rechnungsjahr 1914 vom 11 April 1915.

Der Präsident, Herr Pfarrer Schweiss bemerkt, die Versammlung sei vorschriftsgemäß einberufen. Es gibt sodann die Traktanden bekannt und ersucht dann um Vorschläge für die Wahl des Stimmenzählers.

1. Als Stimmenzähler beliebt sodann: Herr Dr. Ruhen.
2. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung (1913) wird verlesen und wird die Genehmigung.
3. Die Rechnung mit den Einnahmen von . . 234 Fr. 28 Rp.
   den Ausgaben „ . . 148 „ 92 „

   Der verbleibende Kassasaldo auf 31 Decbr 1914 mit 85 Fr. 36 Rp. wird verdankt.
4. Der Bibliothekbericht wird verlesen.

Anschließend an den Bericht über angeschaffte Bücher gibt Herr Dr. Ruhen im Namen der Kommission bekannt, es sollen vermehrt Lücken der Bibliothek ausgefüllt werden und wünscht, daß die Mitglieder in ihren Mitteilungen sparsam werden könnten und wünscht, daß die Zeitschrift „Die Schweiz“ in vermehrtem Maße für schweizerische Literatur möchte angeschafft werden. Diese Anregung wird die Kommission in Beratung ziehen.

5. Dem Bibliothekar wird die übliche Entschädigung von Fr. 40 zugesichert.
6. Zur Aufnahme in die Lesegesellschaft melden sich an: Willi Christian, Lehrer Böhler, Bollkalder Jakob Klosbobel u Frau Reisz. Fost.

Die Aufnahme wird von der Versammlung bejaht.

7. Herr Dr. Ruhen frägt an, ob man informiert sei, daß die Gemeindesteuer gesenkt werden. Der Präsident bringt an, daß der Gemeindepräsident im Auftrag des Gemeinderates die Steuer senken. In welchem Maßstab und Umfang könne nicht gesagt werden.
8. Herr Pfarrer Schweiss bringt eine originelle Vorlage „Jesse“ Gedenktag an Karl Gerok 1815–1890 einige Originalzeichnungen und eine prächtige Landschaftszeichnung in verschiedenen 50 prächtig gepressten Palmblättern zur Schau.

Die Ausführungen der Vorlagegeber wurden bestens verdankt. Der Präsident verdankt der Versammlung wohlwollende Aufmerksamkeit und schließt die heutige Tagung.

Bibliothekbericht für das Rechnungsjahr 1914.

Werte Versammlung! Im heurigen Bericht, kurz gefaßt, sei mir ausschließlich nur die Neuheit vorbehalten. Wenn an letzter Versammlung der Antrag gestellt wurde um Vorsichtsmaßnahme in der Kassenlage, sah man sich an die Anschaffung solcher genötigt und wird sie uns weiter verpflichten. Nebst der Zeitschrift „Bergquell“ und den Beilagen „Kriegsblätter“ ist uns „Zur guten Stunde“ beigestellt. Auf Kosten der Kasse wurde bloß ein Werk angeschafft. Es ist die Erzählung eines Lebensbildes in der Sennenlagiere. Ansonsten wurde die Bibliothek mit Geschenkbüchern bedacht, auch zum Anfang durch die Vermittlung unsers Präsidenten.

5 Bände (Lebensbeschrieb) als: „Francesca von Fellenaum“ „Ihr Sieg v. Rietland“ „Der Schein v. Spätlingen“ „Unabhängig v. Andrea“ „Der Freihof v. Wolfsberg“ wurden von Herrn Lehrer Koch in St. Gallen geschenkt.

Ferner von Herrn Professor Tobler in Zürich wurde geschenkt: 2 Bände von Agnes Sapper, (Familie Pfäffling) und von gleichem Geber in gutem Einband die Zeitschrift „Die Schweiz 1914“ u Schweizer Frauenheim 1906.

Bestens Dank den Gebern und der Vermittlungsstelle.

Für Anschaffung obiger Zeitschrift „Schweizer Frauenheim“ ist man auch Herrn Pfarrer Frei zum Dank verpflichtet.

Eine Revision der Bücherei wird als notwendig angebracht werden, schließlich an nächster Hauptversammlung hierüber berichtet werden kann.

Für heute Schluß.

Kommissionssitzung nach Schluss der Hauptversammlung 11 April 1915.

1. Der heutigen Anregung, eine Anschaffung der Zeitschrift „Die Schweiz" betreffend, wird einstimmig beigestimmt, es sei eine schöne und lehrreiche Lektüre, die eine Abonnementsnahme durch Herrn Fr. 14 durch das ganze Jahr ist.
2. Zu Protokoll soll angeführt werden, dass eine Revision der Bücherei der Bibliothek Lenzburg einen Nummer festgestellt habe.

Protokoll

der Hauptversammlung vom Jahr Rechnungsjahre 1915, den 7 Mai 1916.

Der Präsident, Herr Pfarrer Schweiss begrüsst die ziemliche Zahl der Anwesenden. Dass die Versammlung nach dem Hauptgottesdienst sich so lange verzögert, liege in der Ursache, dass der Bibliothekar krank gelegen. Nunmehr werden die heutigen Verhandlungen bekannt gegeben wie folgt:

1. Die Stimmzählerwahl: Gewählt wird: Herr Lehrer Bühler.
2. Das Protokoll letzter Versammlung: Dasselbe wird genehmigt.
3. Der Bibliothekbericht: Dieser wird verlesen.
4. Die Festsetzung der Hauptversammlung: Hiefür wird beliebt 3½ Std.
5. Der Schluss der Bibliothekarin: Der übrige, Fr. 40 wird verrechnet.
6. Die Anschaffung von Bücher Empfehlung: Wird der Kommission überlassen.
7. Die Abnahme wurde Wahlgeschäfte: : liegen keine Anmeldungen vor.
8. Bezirk über die Gemeindepräsenz: Der Vorsitzende gibt bekannt, dass ihre von seiten Gemeindepräsident Farrer die Gemeindepräsenz gütigst überlassen worden sei für die heutige und heutigen Versammlung. Die Präsenz ist gestiftet von Jahr 1909 bis zum Jahre 1916 und umfasst 100 Exemplare. Es man Gäste, mit einem auf nur bei wissen Inhalt sich beschäftigen wollen, habe sich die Versammlung zu erinnern. Der Antrag, dass die Präsenz so wohlwert sei, einer grösseren Versammlung wie die heutige wieder zum Vortrage zu bringen, beschäftigt die Versammlung die heutige Versammlung.
9. Der Präsident, stellt den angekündigten Vortrag über das, was die nächste Lösung der Kriegsbeteiligten Vereinen ihre Aufgabe, in den Besitzen gegenwärtigen Krieges lassen. Davon beteiligen sich namentlich die Damen „Kriegsbäckerei über Kupferspende von im Krieg Verwundeten, die Anstalten und Kinder und die Gesellschaftsordnung in der Schweiz. Daran wird, was die Lösung. Besonders und das weite Gebiet bietet.
10. Herr Vizepräsident Näef dankt dem Vortragenden und sagt, dass solch gute, gemütlicher Vortrag weiter gepflegt werden möchten.
11. In der allgemeinen Umfrage wird der Antrag, es sei dem Schweizerkalender für Anschaffung zu danken, zum Beschluss erhoben.

Kommissionssitzung nach Schluss der Hauptversammlung.

Anwesend Pfarrer Frei in der Bibliothek

Die Vorlage je eines Exemplares von „Schweizerhäusle" und „Unser Volk in Waffen" werden in wöchentlichen Heften per Jahr 5 Fr., Lieferung in 5 Heften à 80 Rp. wird beschlossen, doch diese zu abonnieren.

Kommissionssitzung vom 13 März 1917.

Anwesend die Herr. Pfarrer Schweiss, Vizepräsident Näef, Förster Kaufmann und der Protokollführer.

Der Präsident gibt Bericht, dass die Revision der Bücherei im Schulhaus Liebigkeller stattgefunden, dass viel alten Bücher sich gar schlecht verfinden, dem Raumverfassung der Revision im Schulhof eine schöne Lösung verspreche. Von gleicher Quelle wird im Weitern berichtet, dass Herr Pfarrer Frei den Vorschlag eine gemeinnützige Lösung nicht weiter übernehmen wolle und seien die Bücher bereits ganz angelangt. Gemeinschaftig habe Pfarrer Frei ein Lagerplatz von Fr. 8 für 116 ausgeschaffen Bände übernommen. Der Präsident von der ähnlichen Einrichtung einen Vorschlag für die Lager in Unterwasser namentlich, übergeht, habe diese (die Lager welche der Bibliothekgesellschaft zugehörig) angefragt mit Zirkular, ob sie ein Vorschlag wünschen, in Abschrift sie aber diese Wünschen nicht gänzlich werden, man wolle es beim alten haben.
Die Kommission nach Anhörung des Berichtes findet, vor das Verbleiben Vorschlag anzuziehen. Und da sich Förster Kaufmann anerbietet, um Übernahme dieser Einrichtung sich anzuschließen wird die Anerbieten Dank und angenommen. Weiter über das Protokollführer zufolge seines längeren Leidens keine Schwierigkeiten für die Lieferung an der Hauptversammlung ein, soll diese am Ostermontag abgehalten werden im Rebschützenhaus. Zur Frage über Lösung von Lesestoff, gelegentlich namentlich

soll Druck gewonnen werden auf sparsamste Reise. Die vorteilhafte Lösung von Hilfsstoffen soll nicht außer acht gelassen werden.
Herr Pfarrer Schweis wird gegen die Einsendung bis besorgen. Für Land von Klöppen, besser „Vorsymposion" zu 3 fes. 80 Rpf. soll der Bibliothek einverleibt werden.

Protokoll

über Jahres-Versammlung für das Rechnungsjahr 1916, den 20 Mai 1917.

Herr Pfarrer Schweis begrüßt die Versammlung. Er bedauert, daß Versammlungen dieser Art leider immer spärlich besucht werden. Eine Auffrischung der geistigen Güter möglich wo Bücher, so sind die Gegenwart von jung Stilling, von Keppeler über sein ganzes Leben, sein Führer Feral, die Lektüre sehr empfohlen.
Die folgenden Geschäfte wurden erledigt wie folgt:
1/ Als Rechnungsführer wird bestimmt: Herr Gemeindeschreiber Forrer.
2/ Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt.
3/ Die Rechnung wird verlesen und genehmigt.
4/ Der Bibliothekbericht wird verlesen.
5/ Die Kommission wird bestimmt folgende Mitglieder:
1. Herr Pfarrer Schweis
2. Förster Forrer
3. Herr " Kaufmann
4. " Briefträger Nagel
5 " Lehrer Böhler
6/ Jahresbeitrag 3½ frs. inkl. Gratis Abonnement Bibliothek 40 Rpf. bleiben in Kraft wie bisher.
7/ Die Anschaffung von Büchern wird der Kommission überlassen.
8/ In den Verein wird neu aufgenommen: Herr Ulrich Forrer, Allmend.
9/ Ein Antrag betreff. Schaffung der Nr. 2 Bäche, resp. Austritt gänzlich bei Austritt wird von der Versammlung abgelehnt.
10/ Herr Gemeindeschreiber Forrer ist so freundlich uns Einsicht in die geführten Gemeindechronik an einer unserer Vereinsversammlungen, vorzulesen resp. entgegen zu kommen. Von Jahr 1800 bis heute war sie recht sorglich notiert und waren die Mitteilungen über Heimatkunde recht interessant. Schade, daß nicht mehr Zuhörer anwesend waren. Entschädigung Taxe, im Namen der Anwesenden spricht der Versammlungsleiter.

Bibliothekbericht für das Rechnungsjahr 1916.

Werte Vereinsmitglieder! Der Jahresrechnung haben die entnommen, daß das Rechnungsjahr mit einem Defizit von 10 Rpf. abschließt.
Dieses ist die Folge nicht und konnte auch schnelle Hand-Halbierung mit den Finanzen gewälzt werden. Kosten wir doch für Anschaffung neuer Bücher blos 24 Fr., resp. nur 18 Fr. und für 6 Abonnen Zeitschr. Die Hilfsstoffen (3 Exp. für Alle und 2 Gartenlauben für den Verein) sind teurer geworden und diese Blätter, mindestens solche in gleicher Anzahl müssen wir in den 3 Lesemappen aufbewahren haben. Das Vereinigen Traktanden gibt Herr Pfarrer Frei von „Lenkung wird fast Jahren monatgeldlich an die Lesegesellschaft ab.
Weitere Bemerkungen wie Lektüre Liste, sind wir nicht benutzt worden.
Voll bedauernd, daß unsere Mitgliederzahl nicht vermehrt werden konnte.
Dem entgegen treten aber 2 Mitglieder: Pfarrer Frei und Kaufmann aus, ein neues Mitglied: Farrer Ulrich Allmend hat sich zum Eintritt angemeldet.
Einzig das neue Vereinsjahr einen erfreulichen Kassenzuschuß, (Saldo) Kassenzuschuß, spärlichere Zeiten in unsere Kassenmappe als die Einzahlungen sind.

Jahresbericht pro 1918

Die beiden Protokolle der letzten Versammlungen im Jahre 1918 können leider nicht aufgenommen werden, da mir die Protokollen nicht zur Verfügung sind und soll an Stelle derselben ein kurzer Jahresbericht die Mitglieder über den Stand unseres Vereins orientieren.

Das abgelaufene Vereinsjahr gehört zu den denkwürdigen, die sich tief und unauslöschlich in das Gedächtnis der Menschen eingraben. Etwas von der bis zum äußersten gespannten Not durch die Kriegsverhältnisse, durch die im dritten Jahre kommende Hungersnot, die unsinnige Teuerung, die ins hundert und hundert steigenden Preise, die Not und Elend brachte, durch den im November bei Kriegsschluß ausgebrochenen Generalstreik. Kein Wunder, daß selbe auch das Interesse für ein ruhiges und beschauliches Leben, wie Lesen und Zeitschriften wenig zunimmt

ging. Öffentlicher Dank gebührt unserm Kassier für seine Arbeit; im Sommer unserm Turnleiter und verdienten Aktuar, Turnveteran Herrn David Forrer, Küsnacht, der gesundheitlicher Rücksichten halber sein Amt niederlegte und dem Präsidenten, Herrn Hermann Schmid als Leiter der Übungen im besten Manne halten. Wir sagen ihnen unsern wärmsten Dank für ihre Arbeit durch ein bleibendes Andenken.

Die zweimalige Übernahme unserer Vereinsfahne durch Turnveteranen im Verein der Männer zum Pfyl haben und wegen mit die Mitglieder derselben gütigst entschädigen. Die Rechnung schließt (Ausgabe Fr. 87.) mit einem Aktivsaldo von Fr. 8.44 und werden wir für das laufende Jahr nun eine finanzielle Mittel besitzen für Anschaffungen. Das heutige Programm werden wir soweit zu Ende haben auf einen guten Abschluß in der Männer-Kreisriege haben zu weiteren Hilfe über gehen.

Treten wir nun Schritt zu Schritt mit der neuen Zeit. Alle die brennenden Fragen der Zukunft werden uns ein reges Interesse, abnehmen wir vor hundert Jahren, als die Gründer der Gesellschaft zur Bildung und Unterhaltung des Volkes sich ihre hochgesteckten Ziele mit bewundernswerter Energie und Arbeitsfreudigkeit zu erringen suchten. Folgen wir ihrem edlen Beispiele!

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1918
18. Mai 1919 Realschulhaus.

Lehrer Böhler begrüsst die erfreulicherweise ziemlich zahlreich erschienenen Mitglieder, gedenkt der beiden verstorbenen Kommissionsmitglieder. Mit einem Appell an die Lesewahrheit für unsere Sache ein reges, geistiges Interesse aufzubringen, mit Bekanntgabe der Traktanden eröffnet er die Versammlung.

1. Als Stimmenzähler beliebt: Herr Lehrer Suter.
2. Verlesen des Jahresberichtes pro 1918
3. Die Rechnung wird verlesen, genehmigt.
4. Es werden in den Verein als neue Mitglieder aufgenommen: Fam. Messmer Feurer jun. Feurer jak. Kons. Verw. Wichser Rit, Forrer Ernst, Briefträger, Künzli Forrer Moos, Forrer Steiner, Zivil. B. Hell z. Emmadman.
5. Die Kommissionswahl bestimmt folgende Mitglieder:
   1. Herr Lehrer Böhler
   2. " Reallehrer Naef
   3. " Pfarrer Bührer
   4. " " Gut
   5. " Dr. ~~Kuhn~~ Bösch.
6. Als Präsident wird ernannt: Herr Pfarrer Bührer.
7. Der Jahresbeitrag wird festgesetzt auf Fr. 4.–
   Der Gehalt dem Bibliothekar " " 45.–
8. Die Anschaffung von Büchern, Zeitschriften wird der Kommission überlassen.
9. Zu der allgemeinen Umfrage wird der Antrag gestellt: Veraltete Zeitschriften sollen den sich dafür interessierenden Lesern zur Auswahl zum Verkaufe anerboten sein. Übrig gebliebene Zeitschriften sollen von der Kommission zweckdienlich an wohltätige

Anstalten, Institute verschenkt werden. Der Antrag wird zum Beschluss erhoben.

10. Lehrer Böhler hält den angekündeten Vortrag über „Gottfried Kellers Leben & Werke". Zum hundertsten Geburtstag des grossen Dichters gebührt es sich wohl, neuerdings auf die Werke eines ächt bodenständigen Schweizer Schriftstellers hinzuweisen, aus denen immer wieder reine Wahrheit & Schönheit zu schöpfen ist.

Kommissionssitzung, 3. Juni 1919
abends 7½ h im evang. Primarschulzimmer Lisighaus.
Anwesend: Herr Dr Bösch.

Eine Hauptfrage gilt es zu erörtern: Die Anschaffung von gediegenen Schweizerzeitschriften für unsere Lesemappen. Man kommt zu folgendem Beschlusse: Es seien sofort zu abonnieren & baldmöglichst in den Mappen zur Zirkulation zu bringen folgende Zeitschriften:
„Die Garbe" in 3 Exemplaren.
„Schweizerisches Familien-Wochenblatt" (rotes Heft von Ed. Sträuli) in 3 Exemplaren.
„Schweizerisches Frauenheim" in 3 Exemplaren.
1 Jahres-Abonnement der Büchlein des Vereins Verbreitung guter Schriften à 24 Exemplare von älteren Jahrgängen. Eine gute Auswahl soll getroffen werden.
Die laufenden Abonnemente: 2 Gartenl. 1 Buch für Alle 1 Schweizerhüsli 1 Samenk. 1 Am häusl. Herd sind einzulösen, wenn möglich nach Ablauf der ½ jährigen Frist, um sich allzu grosse Kosten zu ersparen. Die noch wie neu erhaltenen Zeitschriften sollen so gut wie möglich an Interessenten, Gasthöfe etc veräussert werden.

An Herr Pfarrer Gemeinderatsschreiber soll für die vortreffliche Führung der Gemeindechronik ein Geschenk von frs 5.– verabreicht werden unter bester Verdankung der fleissigen Arbeit.

Eine von der Buchdruckerei Bösch in Reslau eingegangene Rechnung im Betrage von frs 18.40 datierend aus dem Jahre 1912 soll unter Berufung auf das Verjährungsrecht laut Obligationenrecht nicht mehr anerkannt werden.

Die Totalrevision der Bücherei hat das Fehlen von 48 Bd. gezeigt, die nicht mehr erlangt werden können & sollen dieselben im Kataloge gestrichen werden.

Bibliothekbericht f. d. Rechnungsjahr 1919.

Ueber Frequenz & Benützung der Bibliothek kann folgendes berichtet werden: Die Ausleihe erfolgt über den Rand und die Benützung der Bibliothek: die letztjährige Revision der Bücher ergab das Fehlen von 48 Bänden, die nicht mehr erlangt werden konnten und somit aus dem Katalog gestrichen werden müssten. Einige Exemplare waren so defekt, dass sie neu gebunden werden müssten. Eine grosse Anzahl v. Büchern, (ist namentlich naturkundlichen Inhalts, ist zu wünschen, dass in nächster Zeit mehr als bis anhin die wissenschaftlichen Lesern vermehrt werden. Die Bibliothek wird rege benützt, namentlich im Winter, wenn die langen Abende zur befriedigenden Lektüre in die Häuser einladen. Weniger werden die Romane & Unterhaltungsschriften gelesen, als andern Wissensgebieten wird gerne Nahrung gelesen, auch dann eine Reihe von geschätzten, wissenschaftlichen Werken, die sich in der Bibliothek befindet. Da in den Sommermonaten Juli & August die Bibliothek sehr wenig benützt wird, wünscht der Bibliothekar, die Mitglieder mögen beschliessen, dass während dieser Zeit die Bibliothekstunden sistiert werden, um nicht müssig an besonders schönen

Winterzusammenkünfte sind sehr gut, aber es müssen die Leute gesammelt werden. Es kann sich jeder Leser mit Lesestoff versehen. Ein weiterer Wunsch des Bibliothekars ist dieser, es möchten für die in nur beschränktem Umfang vorrätigen Kinderbezw. Jugendschriften Nachträge gedruckt werden, die jeden im Kinderbezug stehenden Lesers in das Bibliothekbuch finanziell stets nur sehr gering belasten würden.

Anregungen sind nun zwei aufgestellt worden: „Ulr. Zwingli" für Schule und Christen. „Die Ernte". Jahrbuch 1920 zur Zeitschrift Die Garbe.

Letztes wurde sind auf dieser Seite die uns gratis überreichten 20 Exemplare von den Anzeigen des verstorbenen Herrn Lehrer Kuhn, der uns persönlich nun warmes Andenken gesichert sein muss. Die übrigen 7 Exemplare bleiben noch gerne stehen.

Von Herrn Hr. Lehrer wurde uns gratis überreicht „Heimatboden" ein Buch für die Jugend.

Mit Freude darf konstatiert werden, dass wir nun finanziell so gut stehen, dass wir im kommenden Vereinsjahr davon denken dürfen, unsere Bibliothek mit Neuanschaffungen v. Büchern wesentlich zu bereichern. Es darf zu diesem Zwecke jährlich ein Betrag von ps 80.– bis 100.– budgetiert werden, da die Beitragsleistungen d. kommende Jahr bereits alle bezahlt sind.

Auch den Lesemappen ist schon seit langem jegliche Kriegsliteratur verschwunden und durch gute, gediegene Schweizerzeitschriften ersetzt worden, was wohl allen Lesern freudig bekannt sein werden, da man während einer Reihe v. Jahren mit Kriegsbildern v. geschriften förmlich überschüttet worden war. Es kommen nun in allen 3 Lesemappen die Zeitschriften:

1. die Garbe. 2. die Schweizerfamilie 3. der Freund sind jeden Monat ein Exemplar d. Vor. d. Kr. Schriften.

die einzelnen Lesemappen sind aber so überladen, dass wir mit der Zeit davon denken müssen, eine Reduktion in unsere Praxis vorzunehmen, wenn die Mitgliederzahl sich vergrößern würde, was wir schonlichst erhoffen.

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, sei der Wunsch noch ausgesprochen, den Lesern a Zeitschriften die größte Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1919/20

6. Juni, 1/2 5 h im Realschulhaus.

1920

Herr Hr. Lehrer begrüßt die sehr zahlreich erschienen Mitglieder und Freunde des Vereins und eröffnet die Versammlung mit Verlesung der Traktanden.

1. Als Stimmenzähler beliebt: Herr Ries, Turner, Hr. Lauter.
2. Das Protok. der letzten Versamml. wird verlesen genehmigt.
3. Die Rechnung wird verlesen und gutgeheißen.
4. Verlesen des Bibliothekberichtes.
5. Festsetzung in der Kommission. Als 5. Mitglied wird durch Anfrage gewonnen Herrn Dr. Boos Herr Dr. Müller erwählt.
6. Jahresbeitrag 4 Frs und Abgabe dem Bibliothek ps. 45.– bleiben in diesen Ansätzen.
7. die Anschaffung v. Büchern wird der Kommission überlassen.
8. Andere allgem. Anregungen wünschen Antrag d. Bibl.: die Bibliothekstunden sollen in den Mo. Juli v. Anzeige gebracht werden, zum Lesestoff aufgeben. Für die neu zustrom. verfassenden Kinderbezug sollen Nachträge (50 Nr.) gedruckt werden. Herr Hr. Gut stellt den Antrag: Im Winter müssen

mindestens 2 Vorträge gehalten werden, was einstimmig gutgeheißen wurde.

9. Herr Pfr. Lüscher hielt uns mit seinem trefflichen Vortrag über Beethoven in der Form eines begeisterten Meisters der Musik ein. Eine eingehende Darstellung des interessanten Vortrages geht über den Rahmen dieses Berichtes. Doch seien kurz die Gedanken hier niedergelegt. „Unser Heiland zum Freunde, dieses Leitmotiv ziehe durch das Leben des großen Meisters und spiegelt sich in unserm Wunsche zu dem großen Übermenschen, der Jesus selber wünschte, sein Beispiel möge den übrigen Menschen ein Heilmittel gegen Hartherzigkeit und Feindschaft sein in Jugend, Leben mit 17 Jahren lag die Verantwortung für seine jüngeren Brüder auf seinem Pflichtbewußten Herzen als Künstler war sein Wahlspruch; auf seine Offenherzigkeit bei jedermann beruhte die Offenheit gegen seine Mitmenschen. Ein äußerst feines Pflichtgefühl für seine Kompositionen. Trotz allen Hemmungen, trotz körperlicher Gebrechlichkeit erfüllt sich die Pflicht, und was ihm an Glück und Freude versagt ist, strömt in unvergänglichen Werken aus. Als Lösung am Lebensschlusse geht vor allem hervor, daß das Leben ein großes, ein schönes war und immer glücklicher ist — als ein Schmerz.

Einen schönen Genuß für alle Zuhörer boten die 3 nachfolgenden musikalischen Vorträge einiger Kunststücke aus den Kompositionen des großen Meisters, mitgeteilt wie dargegeben durch ein Trio v. Musikfreunden, durch den voraus gegangenen Vortrag trefflich eingeführt, konnte man sich der Musik Freude v. Leid, Frohsinn und Wehmut hingeben, heraushören und aus der musikalisch Umgebildete fühlte die Erhabenheit, die in den großartigen Werken liegt, den 3 Vortragenden Herren Pfr. Leuzinger aus Glarus, Herrn Pfr. Gut (Celle) & Herrn Dr. Müller (Berlin) sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Es ist Pflicht, unserer Lehrerschaft war es ein selten Genuß, dessen man sich sehr viel weniger begnügte die überaus gestreute Versammlung. Nur ein Wunsch bleibt, daß sich so ein Konzert recht oft wiederholt und uns anregen möge zu der Pflege in der Allstag in jeder Hinsicht der reinsten Freude.

10. Zum Abonnement v. Zeitschriften wurde der Betrag von Fr. 47.—, die zur Äufnung unserer Bibliothek nur gut verwendet werden können.

Kommissionssitzung, 23. Juli 1920

6½ abends im Schulhaus Leimgraus.

Anwesend die H. Hr. Pfr. Gut & Dr. Müller.

der Stand der Kasse veränderte seit letzter Zeit wieder einmal durch einige Anschaffungen unserer Bibliothek zu bereinigen und wird beschlossen folgende Bücher anzuschaffen:

1. Binsdiel. Aus dem Heimatdorfe.
2. " Aus meinen Kantonsschul- & Studentenjahren.
3. " Aus sieben guten Jahren. Appenz. Erinnerungen.
4. William Wolfensberger. Unseres Herrgotts Kebberg.
5. " " Köpfe & Herzen.
6. Hermann. Krüger. Gottfried Kämpfer.
7. O. Baudenbacher. Heimatglück
8. Th. Pfister. Woche Berghüsli & Heimen Des Prättigau.
9. Von Jan Madaren. Beim wilden Rosenbusch: Schottische Erzählungen.
10. Heinrich Lorrag. Garben & Kränze
11. Brachvogel. Friedemann Bach.
12. Anna Schieber. Ludwig Vogeler.

Bibliothekbericht pro 1920.

Werte Mitglieder! Ein kurz gefaßter Bibliotheksbericht soll sich der Jahresversammlung wie immer anschließen. Denn unsere Kasse besitzt heute einen besseren Kassenbestand, dürfte man denken, unsere Bibliothek um einige wertvollere da zu bereichern. Es wurden im Betrage von frs 76.35 14 Rechnungsstellungen gemacht, Bücher, die obvent sind, sind und seit gelesen zu werden. Da waren denn vorab später Neuanschaffungen. Es wurde während des letzten Winters sehr viel gelesen, meistens die Volksschriften und Romanliteratur. Hätten wir mehr wissenschaftliche Werke, so würden sich sicher viele Leser auf dieselben interessieren. Die Geschichts- & Sprachforschungen und dem Anfang des letzten Jahrhunderts passen nicht mehr in unsere fortschrittliche Zeit. Man wird recht bald daran denken müssen, einen Großteil derselben aus unserer Bibliothek auszuscheiden sei es, daß man sie einem Antiquariat zu kaufen gibt oder auch vielleicht besser dürfte, daß man sie als Austauschwerk irgendwo anbringt.

Die noch in ziemlicher Anzahl vorrätigen Katalogen vom Jahre 1888 wurden durch einen Nachtrag vervollständigt und würden nun den bisherigen Mitgliedern, sowie dem Bibliothekar, dem die Bücher übergeben dadurch bedeutend erleichtert worden ist, neu dig beigelegt. Es kann uns allerdings teuer zu stehen kommen, die 50 Stück mit nur 8 Seiten damit wären uns nun auf dem Kriegsgebiet auf frs 44.80 zu stehen kommen. Der Bibliothekar macht aber immer wieder Anstellungen und schildert Schwierigkeiten in Schwierigkeiten unserer misslichen Finanzlage, daß wir uns fragen müssen, ob es nun zu verantworten sei. Die Rechnung würde dann zurückgelegt und im Abstrich von frs 44.80 kommen gemacht. Der Gewinn soll allerdings dadurch sehr klein

gemacht sein.

Das Budget für das laufende Jahr sieht wieder recht eng aus, so daß wir kaum an Neuanschaffungen denken dürfen, wenn nicht an der jetzigen Ausleihe große Einschränkungen stattfinden. Die 3 zirkulierenden Schriften zusammen mit den Büchern des V.f.V. dürften kaum über allem mit dem Porto auf frs 150.– zu stehen. Den zunehmenden Mitgliederzahl dürften wir wohl nicht an einen niedrigen Beitrag denken, wenn gewiß unbedingt nötig wären. Die Hefte kommen oft so schadhaft zurück, daß man sich wirklich gut vorstellen kann, daß ein Schüttern in den beschädigten Zeitschriften kein Genuß mehr sein kann. Wir werden auch in nächster Zeit unseren Einband von einem Buchbinder wieder durchsehen machen müssen.

Dem an letzter Hauptversammlung gefaßten Beschlusse, es sollen pro Winter mindestens zwei Vorlesungen stattfinden, wurde Rechnung getragen. Herr Pfr. Gut las im Schulhaus Untervaz und der Verfasser des dichters Felix Bischofberger vor bei allerdings schwacher Beteiligung, Herr Pfr. Lässer im Schulhaus Schaanwald und „Heimatglück" Werke bernischer Schriftsteller, eingerechnet von musikalischen Vorträgen.

Zurzeit geht es sich zu rüsten auf die Jubiläumsfeier des hundertjährigen Bestehens unserer Eidgenossenschaft. Feiern wir uns als würdige Nachfolger unserer Altvordern, die mit festem gutem Zusammenhalt dann sich aufrafften: „Bildung das Fundament zur Immunität."

Protokoll.

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr

1920

5. Juni, 1/2 5 h im „Hirschen".

1921

Der Präsident, Herr Hr. Lichtsteiner, begrüßt die vollzählig erschienene Versammlung und eröffnet dieselbe durch ein Musikstück von Chopin. Die Präsenzliste wird botiert gegeben.

1. Als Stimmenzähler wird gewählt Herr Joh. Sorrer, Bauchaus.
2. Verlesen des Protokolls und Genehmigung.
3. Die Rechnung pro 1920 wird verlesen und genehmigt.
4. Verlesen des Bibliothekberichtes.
5. Der Jahresbeitrag mit Fr. 4.– und der Ertrag des Bibliothekstaxes mit Fr. 45.– bleiben in diesen Ansätzen.
6. Die Anschaffung neuer Bücher wird der Kommission überlassen.
7. Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt.
8. Herr Hr. Gut hält den angekündigten Vortrag über Ludwig Uhland. Uhland, ein echt volkstümlicher Dichter, ist der Liebling des deutschen Volkes. Seine Balladen gehören in betreff lichen Inhalt zum unverlierbaren Kindergut des deutschen Volkes. Kindheits- & Wanderlieder, volkstümliche Gedichte sein. Ich kenne einen Komponisten, der eben jetzt die Ballade „Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein", denn der religiös innige „Graf ist der Herr der Herren" war damit für nicht. Als Balladendichter ist er Schiller & Goethe ebenbürtig. In seinen Balladen & Romanzen sind sie mit gleichsam Vaterlandsliebe verwoben. Auch seine Balladen sind im Volk bekannt wie „Des Sängers Fluch", der blinde König, Graf von der Thun, Bischof Hatto, das Glück von Edenhall" & viele andere.

Uhland zeigte sich in den 48er Jahren als Parteimensch.

Zwei ringschlossene Kindervorträge, Vortragsübungen Uhland'scher Gedichte geben dem Vortrag umgemein Abwechslung.

Der Präsident verdankte dem Referenten den gemütvollen, packenden Vortrag.

9. Eine Nachfrage nach alten Zeitschriften ergab bei gemachter Rücksicht der schönen Lektüre nur für 50.90.

Bibliothekbericht pro 1921.

Manche Bücherei, Namentlich die noch in alten Kisten der Bibliothekarin. die Rechnungsführung weist einen Aktivsaldo von Fr. 10.51 auf. Die eingetretenen Rechnung für Zeitschriften kamen Mark mit Fr. 153.65 nur mit Fr. 113.65 in die Rechnung genommen werden. Es verbleibt also für die laufende Rechnung ein Betrag von Fr. 40.–, der also 2. Rater in der neuen Rechnung gebucht werden wird. Mit Rückschreibungen werden wir somit diesen Posten zurückstellen müssen, wenn nicht andere Einnahmequellen sich zeigen. Für die 3 zirkulierenden Zeitschriften und die Zeitschrift der V.G. Sie benützen wir allein Fr. 160.– Letzten Herbst wurden unsere Bibliothek um 15 Bände bereichert im Betrag von Fr. 70.25. Es sind nachstehende Bücherschenkungen:

1. A. Schieber Sonnenhunger
2. " " Alle guten Geister
3. Federer Vater & Sohn am Examen.
4. Solstoi Volkserzählungen
5. Th. Mann Buddenbrooks.
6. Waiblinger Schöne des Namenlos.
7. Seidel Leberecht Hühnchen.
8. Favel Heinz Pillmann
9. Schweizer Zwischen Wasser & Urwald.
10. W. Raabe Der Hungerpastor.
11. Favel Jä gäll, so geits.
12. Simon Gfeller Meieschössli
13. Huggenberger Heimliche Macht.
14. Fritz Reuter Aus meiner Festungszeit
15. Binstiel Sonnwende über dem Illisbach.

die Bibliothek wünscht, daß die neuen Bücher sind auf starke Pappe bezogen, die neuen Bücher sind auf starke Pappe bezogen.

Die Mitgliederzahl beträgt nun 58 und 4 Ehren. Im Herbst wird wieder ein Bücherverleih stattfinden.

Berichtigung. Im Berichte des Kinderschutzvereins soll heißen: Gut im Schulhaus Unterwasser ein Karbolung und nicht der treffliche Verbandstoff der Firma Dr. Brunner-Salzburg.

Protokoll

der Jahresversammlung f. d. Rechnungsjahr 1921
Pfingstmontag, 5. Juni "Kirchner" "Waldhaus.
1922

Der Präsident begrüßt die zahlreiche Versammlung, sowie den Festredner Herrn W. Völke, Sek. Lehrer aus Ebnat, der sich in verdankenswerter Weise zum Referenten zur Verfügung stellte. Herr Völke referiert über Meyerbeers Krönungsmarsch und widmet die Versammlung mit Betrachtungen über den Komponisten.

1. Als Stimmenzähler wird gewählt Hrd. Andreas, Unterwasser.
2. Verlesen des Protokolls, der Jahresrechnung und des Bibliothekberichtes und Genehmigung.
3. Die Anschaffung neuer Bücher wird der Kommission überlassen.
4. Die alljährliche Umfrage bleibt unbenützt.
5. Vortrag von Sek. Lehrer W. Völke über Karl Spittelers „Olympischer Frühling"

Der Referent verstand es in anschaulicher Weise, durch seine persönliche Kenntnis in das Verständnis des obigen Epischen einzuführen. Ein kurzer biographischer Abriß über Spitteler, den Mann, den von ihm als gut erkannten Weg zurücklegt, unbekümmert um das Urteil anderer, gewissermaßen als Wanderung, der der Weg wichtiger war als sein Ziel, sondern trotzig und mutig sein eigenes Pferd wandelt. Er gehört deshalb jetzt noch zu den viel Angefeindeten, die bei Lebzeiten nicht durchdringen kann und übersehen wird, trotzdem er zu den Klassikern gehört. Hervorragend zu werden wie Gottfried Keller, Jeremias Gotthelf und viele andere, wird bei ihm noch nie zugetroffen. Kann man sich aber einlesen ins Studium seiner Werke, so erkennt man ihn schätzen als starken Dichter und tiefen

Finanzminister, dazu ist er ein tüchtiger Rechner, ein vielen Ämtern durch vielseitige sehr wirksame das Vereinswesen unterstützend, schuf er uns die Möglichkeit der Abhaltung Dienstages von Übungen, indem er uns in Hedwigsruhe, sehr gut gelegenen Vereinslokalitäten schuf, sodass man die Gedankenfülle, die lebhafte Phantasie, die farbenprächtige Bildhaftigkeit, die seinen musikalischen & malerischen Anlagen erkennen, recht gut erkennen konnte. Es war ein gemütliches Bild, diesen Chor durch das farbige Glas.

Herr Hpr. Lüdtke verdankt die gemachte Arbeit und erklärt, man werde später vielleicht durch weitere Aufführungen mehr zum Gesangsinn, dann diese Übungen muß man lieben, wenn man rechten Genuß haben will.

Herr Hpr. Gut stellt den Antrag, man wolle wegen der vorgerückten Zeit die Vereinigung der stattfindenden Versammlung verschieben, was einstimmig angenommen wird.

Mit einem Hoch auf unsere Vereinsfahne schließt die schöne Übung.

Bibliotheksbericht pro 1912.

Neue Mitglieder: Am 16. Nov. beginnenden Jahres werden fünfzig Jahre verflossen sein seit der Gründung unseres Vereins. Gesellschaft und wird ein würdiger Bibliothekbericht an der bevorstehenden Jubiläumsfeier einen Platz der Vereinigung in Anspruch nehmen dürfen

Zeiten & Jahren früherer Generationen und der jetzigen alten Zeit. Manchmal die Feste nur in Kürze einen Bericht über den Bund unserer Väter und Brüder. Letzten Herbst fand eine Durchsicht durch den Bibliothekar statt, die erforderlich war, um gute Resultate zu zeitigen. Die Bibliothek ist wieder von einem Großteil unserer Mitglieder rüstig benützt worden. Verborgt wurden Bücher unterschiedlicher Art. Der Zeitschriften zirkulierten wieder die Gerade, die Bergner-Familie, das Frauenheim & die Zeitschrift des Vereins f. Volksb. u. Pfleg. Ein reichliche Aufwand steht somit den Lesern zur Verfügung. Für die Zirkulation der Blätter wäre zu wünschen, daß die Leihzeit von 14 Tg. zum einen Mitgliedern besser innegehalten würde, die zirkulierenden kommenden Durchschlag verweisen an einigen Fällen oft große Unpünktlichkeit auf die Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist erfreulicher weise von 52 auf 57 gestiegen. Die Rechnung zeigt einen Einnahmenüberschuß von Mk 69.36, sodaß, wenn diesem günstigen Verhältnis der alten Zeitschriften große Käufe entfallen, eine größere Summe für Neuanschaffungen budgetiert werden kann.

Zum Berichte hielt Herr Hpr. Lüdtke einige Bemerkungen, die guten Besuch empfehlen.

1. Im Schillerhaus Bücherbesitzer über das Thema die Frau als Erzieherin und Mutter. Vorgelesen wurde aus Karten von Lebens. Faden „die Ernte."
2. Im Schillerhaus Lesegesellschaft. Aus dem Tagebuch

von Rudolf Eckenau.

3. Zur Rezitation Rezitation Rembrandt über das Thema: „Vater u. Sohn" mit Wiedergabe eines Armen Rezitation „Frieder Veit."

Protokoll

der Jahresversammlung f. das Rechnungsjahr 1923
Samstag, den 24. Juni 1923, nachmittags 5 Uhr
im Realschulhaus.

1923

In Abwesenheit unseres Präsidenten Herrn Fischer übergibt der Versammlungsleiter Herr Pfarrer Gerst dem stellvertretenden Herrn Dr. Müller das Wort zu dem angekündigten

Vortrag über Kunstmalerei mit Lichtbildern.

Der Referent führt uns in seinem Vortrag in das Reich der Kunst, das Gegenstand und die Farben zu Lichtbildern öffnen und die Augen für die Schönheiten der Kunst in der Malerei. Die Kunst besteht schon lange, der Mensch verewigt, der Lust und die Neigung, das in der Natur Gesehene mit Farbenbildern darzustellen, wurde den Menschen schon lange zu eigen. Schon die Höhlenmenschen haben durch ihre Zeichnungen auf Knochen und Steinen ihren Kunstsinn bewiesen. Was für ein Unterschied besteht zwischen Photographie und Kunst? Die Photographie gibt sich mit den nackten Tatsachen ab, während dem die Kunst das Bild belebt, der Maler schafft aus dem Vollen; er greift in die Tiefen des menschlichen Lebens, der Sinn eines Gemäldes erfasst uns.

Welches ist der Zweck der Malerei? Der Maler stellt das dar, das Lieblich, das Grausliche, wie das Meer, das Meerweibchen eines Zimmers, wie die Jungfrau von Rom, das Leben der Tiere, viele schöne Gemälde von Kolbe; ebenso das Erhabene und Phantastische (der Brudermord Abel, das Gericht des Richters) des Gemäldes stammt meist aus mittelalt. [15.–16. Jahrh.]

Einige Meister der Malerei, die Unvergänglichkeit geschaffen haben, werden genannte einige ausgewählte Bilder gezeigt, das Absonderliche ihrer Darstellungskunst.

Raffael hat uns die herrlichen Madonnabilder geschenkt. Leonardo da Vinci's Meisterwerk ist die Darstellung des Abendmahls

des Tizian fällt uns das Kunstwerk der Farben auf.

Albrecht Dürer ist der Meister der Zeichnung, der genauen Linienführung.

Ludwig Richter, der lieblichste Landschaftsbilder zeichnete.

Aber nur ein kleiner Teil unseres Volkes bekommt die Gemälde zu sehen. Es gibt nun aber jetzt mehr gute Reproduktionen dieser großen Gemälde, die einen guten Ersatz bieten können wenig Geld für die wenig sagenden Bilder, die man oft in unseren Häusern antrifft.

Der Versammlungsleiter spricht dem Referenten den besten Dank aus für seine Ausführungen und spricht den Wunsch aus, daß in Zukunft solche Gemütswerte, wie das Referat sie in ein schönes Licht oder das Gemüt zum schönen Bilde wieder mehr Geltung bekamen.

In den Vereinsangelegenheiten wurden die Vorstandswahlen behandelt.

1. Zu Rechnungsprüfern wurden ernannt: 1. Herr Kauf. 2. Herr Pfleger.

2. Verlesen des Protokolls, der Jahresberechnung und des Bibliothekarberichtes und Genehmigung.
3. Der Jahresbeitrag bleibt im alten Ansatz fest.
4. Die Anschaffung neuer Bücher bleibt der Bibl. Kommission überlassen.
5. Zu der allgem. Umfrage bittet Herr Hr. Gut mit, daß man in Zukunft die Institutionen der Pfennig-Volksbibliothek benützen möchte zur Erweiterung unseres Lesestoffes.
6. Die Versteigerung alter Zeitschriften wird ab den Januar neu festgesetzt.

Bibliotheksbericht pro 1923.

Unsere Mitglieder! Da unser Präsident in verdankenswerter Weise die große Arbeit der Übersicht, Ihnen in nächstjähriger Weise einen Rückblick über das hundertjährige Bestehen unserer Gesellschaft zu bieten, stellt für mich diese Aufgabe dahin. Vernehmen Sie in gedrängter Kürze einige Mitteilungen über den Stand unserer Bücherei und ihre Benützung. Mit Genugtuung darf konstatiert werden, daß sich der Leserkreis immer mehr vergrößert & daß unsere Bücherei sehr fleißig benützt wird. Durch die Institutionen der Pfennig-Volksbibliothek, deren Benützung wir uns ermöglicht, ist der Lesestoff bedeutend bereichert worden durch unterhaltende & belehrende Literatur. Zudem sind die Zeitschriften, Hefte etc. nicht besonders teuer. Wir wenden allerdings nicht diesen zu, sondern, die dauernden Wert besitzen, für unsere Bibliothek anschaffen. Die Zeitschriften gratulieren wieder die Pfennigfamilie, das Frauenheim, die Garbe und die Blätter des Vereins f. Verbreitung guter Schriften. Ein Wunsch des Bibliothekars ergeht dahin, Sie möchten ihm den nötigen Kredit einräumen, um ins Auge gefaßte Werke anschaffen zu können, da ein Großteil der alten sich in sehr defektem Zustand befindet, daß sie dem Verleih an die Öffentlichkeit nicht mehr zu trauen dürfen.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1923
Sonntag, den 14. Dezember 1924 nachmittags 2 Uhr
im Realschulhaus.
1924

Der Präsident Herr Hr. Lehrer Leuthold eröffnet die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktanden.
1. Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung sind gewählt Herr Förster Kaufmann in Unterwasser.
2. Protokoll, Jahresbericht & Jahresrechnung werden verlesen & genehmigt.
3. Wahlen. Die bisherigen Mitglieder werden bestätigt. Als 5. Mitglied wird für Herrn Hr. Gut Herr Hr. Bezirksrichter Alb. Bosshard gewählt.
4. Der Bibliothekar wird auf neun Mann bestätigt.
5. Der Jahresbeitrag ist wieder auf 4 frs festgesetzt. Für Leser ohne Anzeiger 2 frs.
6. Der Gehalt des Bibliothekars beträgt frs 45.–
7. Der Bibliothekar beauftragt, in der Anzeigerin Anderung eintreten zu lassen. Statt des Frauenheims oder der Garbe sollen die Zeitschriften „Heimat" Pfennigfrau, Jugendwarte-Zeitschrift & die Pfennigfrau Elternzeitschrift angeschafft werden. Mit relativem Mehr wird beschlossen, die Garbe den Anzeiger nun nicht mehr beizubehalten & dafür die genannten Zeitschriften zu abonnieren.
8. Die allgemeine Umfrage bleibt unbenützt.

Herr Pfr. Bührer hält den ausgekündigten Vortrag

„Rückblicke auf das hundertjährige Bestehen der Lesegesellschaft. I. Teil.

der Referent führte uns in seinen trefflichen Ausführungen um ein Jahrhundert zurück in die gute, alte Zeit, wo noch ein beschauliches Leben möglich war. Am 16. November 1833 fanden sich 12 Männer aus Hegi und der Nachbargemeinde in der Gebürtshütte Hrn. Ulrich Zwingli zusammen, um den Lesverein zu gründen. In den idealen Zug ihrer Gedanken vermischte sich noch die Erfüllung durch den Vorsitzenden mit den irdisch-praktischen Gedanken: die in silberne Becher und übrigen mitzigster Art handelten zu grosse Räume sich machten. Es sollte die Gründung einer Armen- und Ersparungsanstalt für beide Konfessionsteile erstrebt werden, nach denen in der Folge alle bisherigen Gründen aufgegeben werden müssten. Später wurde die Gründung einer Sparanstalt, einer Nachhülfe ins Auge gefasst. diese Anderungen außer dem ausschließlichen Separate sollen hier genügen; das Mitgeteilte verdiente Beachtung in Anbetracht der Vergangenheit der Vereins wurde bestens bedankt.

Ein Verzeichnis alter Schriften wegen den Verein von Fr. 45.–

Bibliothekbericht pro 1944

Neue Mitglieder: die Sammlung der Bibliothek war stets eine gute. die Wanderbüchereien der S.V.B. brachten an belehrender und unterhaltender Literatur viel Abwechslung in den Lesestoff und namentlich für die jungen dürften sehr waren sie uns willkommen. Bücher wurden fast keine angeschafft. Einzig die „Ernte"

Jahrbuch 1945 wurde nur der Bibl. eingereiht. Wir werden dies in Zukunft ebenso halten müssen, auch Bücher anzuschaffen, sofern wir die nötigen finanziellen Mittel dazu haben. In der Aussprache äußerten sich: Die Garbe, Das Frauenheim die Schweizerfamilie, die Büchlein des Vereins für Verbreitung guter Schriften. Für diesen Lesestoff hatten wir Fr. 145.10 aus. Einzelne Lesemappen sind überholt, namentlich der zweite, der 20 Hefte umfasst. Hielten wir aber eine Neueinteilung in 4 Kreise vornehmen, so müssten für Hilfsschriften und neue Mappen mit einer Wiederanschaffung von 50–60 Fr. gerechnet werden. Es sind zur Zeit 4 Lesemappenkreise unter versandbereit und viele Mitglieder besitzen noch keine. Ein Rundgang des gesamten Katalogs in grösserer Größe wäre sehr wünschbar. da unsere Kasse diese hohen Kosten leider nicht zu tragen vermöchte, könnte man die nötigen finanziellen Mittel so bestimmen, dass man den neuerstellten Katalog gegen Bezahlung an die Mitglieder abgäbe.

Beim Abschlusse möchte ich noch dem Wunsche Ausdruck geben, man möchte den Jugend- und Hilfsschriften die größte Sorgfalt angedeihen lassen. Auch sollte die 14-tägige Lesefrist von einzelnen Lesern besser innegehalten werden.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1944
Samstag, den 6. Dezember 1945 im Realschulhaus
1945

Der Präsident Herr Pf. Bührer begrüsst die

anwesenden Mitglieder, des Segens gedenkend, den die Lesegesellschaft seit Jahren nicht nur den Mitgliedern sondern allen Gemeindegliedern hat zu gute wesden lassen. Traktanden:

1. Protokoll, Bibliothekbericht + Jahresrechnung werden verlesen + genehmigt.

2. Der Jahresbeitrag wird wieder auf 4 frs festgesetzt. Für Leser ohne Mappe frs 2.—

3. Die Entschädigung an den Bibliothekar wird von frs 45.— auf frs 50.— erhöht.

4. Allgemeine Umfrage: Der Bibliothekar regt die Neuerstellung eines Kataloges für die Bücherei an. Die Kommission wird beauftragt auf nächste Versammlung mit einem Kostenvoranschlag bereit zu halten. Mitglieder, die dann einen Katalog gegen Entrichtung einer noch festzusetzenden Gebühr wünschen, können sich dann unterschriftlich zum Bezuge eines neuen Katalogs verpflichten.

Um die Zahl der Leser zu vergrössern, wird auch die Frage erörtert, ob nicht in der Gemeinde Alt St. Johann eine Bücherstelle geschaffen werden sollte, in dem Sinne, dass im Pfarrhaus eine Bücherei der Schweiz. Volksbibl. bereitgestellt würde. Der Präsident wird beauftragt, mit Herrn Pfr. Roggwiler darüber zu unterhandeln.

Herr Pfr. Bühler hält sodann einen Vortrag über „Rückblick auf das hundertjährige Bestehen der Lesegesellschaft. II. Teil.

Wir begegnen da Vorträgen, die heute bei unserem Mitgliedern kaum noch Interesse erwecken würden, wie: Vorträge über Waldkultur + Bodenbearbeitung. Stoffe, die heute eben in landwirtschaftl. Vereinen zur Sprache kommen. Auch merkwürdige Ansichten wurden geäussert. So kann ein Referent der damaligen Zeit es nicht verstehen, dass das Laufen der Schweizer in fremde Kriegsdienste von der obersten Behörde missbilligt werde. Ein Lehrer hielt einen Vortrag über das gesellschaftliche Leben + äusserte sich zur Schaffung einer Realschule für unsere beiden Gemeinden, in vereinendem Sinne. Heute wird wohl dieses segensreiche Institut niemand mehr missbilligen + wir danken es der zwingl. Lesegesellschaft, dass die Realschule als dauerndes Zwingli-denkmal geschaffen worden ist. Vom Jahre 1890 an nahmen die Vorträge mehr literarischen Charakter an; insbesondere kamen Biographien bedeutender Männer zur Besprechung. Möge die Gesellschaft weiterhin zum Segen der ganzen Gemeinde wirken!

Der Vortrag wurde bestens verdankt.

Bibliothekbericht pro 1915.

Werte Mitglieder! Vernehmen Sie in aller Kürze noch den Bibliothekbericht. Die Bibliothek wurde wieder fleissig benützt. Die Institution der Schweiz. Volksbibliothek kam unseren eifrigen Lesern wieder sehr zugute, da sie an belehrender und unterhaltender Literatur viel Neues in die Bibliothek brachte und unserm Lesestoff sehr vorteilhaft ergänzte. Dass wie die S. V. B. aber auch fleissig benützen, beweist eine Stelle

im Bericht derselben über die Tätigkeit der Kreisstelle Zürich vom 26. Juni 1926, wo Wildhaus mit folgendem Passus erwähnt ist: „Die Lesegesellschaft Wildhaus im Toggenburg bestellte im Januar 1924 20 Bände, einen Monat später zur Ergänzung weitere 20 Bände, im August des gleichen Jahres 60 Bände, im März & September 1925 je 70 Bände & endlich im März 1926 110 Bände. Das bedeutet eine Steigerung der Nachfrage von 20 auf 110 Bände innerhalb eines Zeitraumes von 2 Jahren."

Die Mappe zirkulierte wieder mit den gleichen 4 Zeitschriften & den Büchlein des Vereins für Verbreitung guter Schriften. Wir nehmen an, dass sie mit diesem gediegenen Lesestoff noch weiterhin einverstanden sind & keine Änderung wünschen. Wünsche & Anträge nehmen wir aber gerne entgegen.

Zum Schlusse möchten wir Sie bitten, den Büchern & Zeitschriften die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen & sich im Kalender den 1. & 15. jeden Monats rot anzustreichen & auch zu beachten.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1925. Sonntag, den 5. Dez. 1926 im Realschulh.

1926

1. Der Präsident, Herr Pfr. Bührer begrüsst die anwesenden Mitglieder & eröffnet die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktanden.
2. Protokoll, Bibliotheksbericht & Jahresrechnung pro 1925 werden verlesen & genehmigt.
3. Der Jahresbeitrag wird wieder auf 4 Frs. festgesetzt, für Leser ohne Mappe 2 Frs. –
4. Der Gehalt des Bibliothekars beträgt Fr. 50.–
5. Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt.

Nach Behandlung der statutarischen Traktanden hielt Herr Pfr. Roggwiler aus Alt St. Johann einen Vortrag über Chr. F. Gellert.

Gellert ist heute noch nicht vergessen. Er lebt weiter durch seine geistlichen Lieder, von denen sich heute auch in unserem Gesangbuch noch 36 vorfinden, z. B. Dies ist der Tag, den Gott gemacht; Mein erst Gefühl sei Preis & Dank, Wie gross ist des Allmächtgen Güte; Wenn ich o Schöpfer deine Macht; Gott, deine Güte reicht so weit & viele andere mehr, die zu wahrer Poesie sich erheben & wann zum Herzen sprechen.

Das Vorzüglichste aber von Gellert sind seine Fabeln. Die Sprache ist klar, einfach und leicht verständlich, darum auch volkstümlich. Er geisselt darin, mit seinem gutmütigen Spotte die Lieblingsschwächen der Frauen: die Putzsucht, die Schwatzhaftigkeit, den Widerspruchsgeist & andere mehr, aber auch mit den Fehlern der Männer geht er ins Gericht: die Unbarmherzigkeit, der Eigennutz, der Geiz, die Heuchelei & wie sie alle heissen. Die vorgetragenen Fabeln bewiesen, dass seine Fabeln noch heute zu erheitern & belustigen vermögen.

Der Dichter besass ein frommes, lauteres Gemüt & einen edlen Charakter. Seine Liebenswürdigkeit & freundliche Natur machte ihn allen angenehm & v. dem grössten Fürsten der Zeit wie, von dem geringsten Manne im Volk wurde er hoch geehret.

Der Vortrag wurde vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Bibliotheksbericht pro 1926/27.

Werte Mitglieder!

Der Jahresrechnung pro 1927 haben Sie ent-

nommen, dass auch unsere Lesegesellschaft in eine Schulden- & Defizitwirtschaft hineingeraten ist. Wo liegt die Schuld? Bekanntlich gehts überall so, wo man mehr ausgibt als einnimmt. Die Bilanz ergibt einen Passivsaldo von frs 94.09, der unbedingt wieder verschwinden muss, wenn unsere Kasse nicht dem finanziellen Ruin entgegen geführt werden soll. Der Passivsaldo rührt her v. verschiedenen neuen & grösseren Auslagen: Für die Büchereien der S.V.B. wurden pro 1927 f. Leihgebühr & Trachten etc. über 90 frs. bezahlt. Man in der Mappe zirkulierte in den letzten Jahren die Schweiz. Elternzeitschrift, die uns auch frs 21.— kostet. Das Schweiz. Frauenheim ist durch den letzteren Schweizerspiegel ersetzt worden. Neue Mappen hatten angeschafft werden müssen für frs 17.50. Schon pro 1926 hätte sich ein Passivsaldo von fast 50frs ergeben, wenn die Rechnung der Fehr'schen Buchhandlung für bezogene Zeitschriften ganz in die Bibliothekrechnung aufgenommen worden wäre. Pro 1927 musste dann die 2. Rate 1926 mit Frs 52.20 aufgenommen werden. Der Erlös für verkaufte Zeitschriften an der heute vorgesehenen Versteigerung wird unserer Kasse wieder etwas aufhelfen. Indem aber werden wir an irgend einem Orte einsparen müssen, oder der Beitrag müsste um mindestens 1 Fr. erhöht werden.

Die Bibliothek wurde wieder fleissig benützt, insbesondere finden die Bücher der S.V.B. das Gefallen unserer eifrigen Leser.

Die Mappen zirkulierten wieder mit den Heften: die Garbe, die Schweizer-Familie, die Schweiz. Elternzeitschrift, den Büchlein v. Z. Schw. Neuhinzukam der Schweizerspiegel, als das Frauenheim einging. Ob die neue Zeitschrift das Gefallen aller Leser gefunden hat, ist eine offene Frage, wenigstens hat der Berichterstatter oft nicht die besten Urteile darüber gehört. Er stelle deshalb den Antrag, gerade diese — es ist übrigens anderweitaus die teuerste — nicht mehr weiter der Mappe beizulegen. Das erspart uns fast 50frs. — & soviel sollten wir momentan ersparen können, wenn unserer Kasse aufgeholfen werden soll.

Zum Schlusse möchte ich Sie bitten, den Büchern & Zeitschriften die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen & auch in der Zirkulation der Mappen je den 1. & 15. jeden Monats nicht zu vergessen.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1928. Sonntag, den 11. März 1928 im Realschulhaus.

1928

1. Der Aktuar K. Böhler begrüsst die anwesenden Mitglieder & eröffnet die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktanden.

2. Protokoll, Bibliothekbericht & Jahresrechnung pro 1927 werden verlesen & genehmigt.

3. Der Jahresbeitrag wird wieder auf 4 frs.— festgesetzt; für Leser ohne Mappe von fr. 2.—

4. Der Gehalt des Bibliothekars beträgt wieder fr. 50.—

5. Der Schweizer-Spiegel soll nicht mehr weiter abonniert werden, damit unsere Kasse wieder etwas erstarken kann.

Nach Behandlung der statutarischen Traktanden hielt Herr Pfr. Keller, der für Herrn Pfr. Bürkner

men in die Kommission gewählt wurde, einen Vortrag über Mohammed.

Der Referent wusste uns in interessanter Ausführungen zu erzählen aus dem merkwürdigen Leben des Propheten, von den Religionsbräuchen & den Heiligtümern der grossen Weltreligion, des Islams. Die Religion Mohammeds hat auf die Araber veredelnd gewirkt. Der argen Spiel- & Trunksucht wurde ein unerbittliches Ende bereitet. Die Gastfreundschaft bei den Arabern ist eine der schönsten & heiligsten Sitten. Der Islam hält allerdings einen Vergleich mit dem Juden- oder Christentum nicht aus; trotzdem wird der Islam auf tiefer stehende Kulturvölker verbessernd einwirken können. Zur Erläuterung der mohammedanischen Glaubenslehre wurden einige Stellen aus dem Koran vorgelesen.

Der Vortrag wurde bestens verdankt.

Eine Versteigerung alter Zeitschriften ergab den Betrag von Fr. 40.

Bibliotheksbericht pro 1928.

Werte Mitglieder!

Die Jahresrechnung pro 1928 zeigt Ihnen einen Passivsaldo von Frs 128.54 oder Frs 33.95 mehr als letztes Jahr. Der Kassier hat jeweilen für diesen Betrag Vorschuss zu leisten. Die Ausgaben für die Zeitschriften & namentlich die Auslagen für die Leihgebühren der Bücherkisten der S.V.B. haben uns gegenüber früher diese bedeutend höheren Auslagen verursacht, zu denen die Einnahmen in argem Missverhältnis stehen. Die Rechnung der Lehmden Buchhandlung für Zeitschriften wird allerdings nächstes Jahr um ca 80 Fr. kleiner in unsere Jahresrechnung eingestellt werden können, da wir seit letztem Frühling den Schweizerspiegel nicht mehr der Mappe beigelegt haben. Die heutige Versteigerung von Zeitschriften dürfte weiter dazu beitragen, dass sich das Defizit vermindert.

Trotz dieser voraussichtlichen Mehreinnahme werden wir aber heute so oder anders beschliessen müssen. Entweder Abbau oder Erhöhung des Jahresbeitrages. Mit der Zeit muss doch dieser Passivsaldo wieder aus unserer Rechnung verschwinden. Bei einer Erhöhung des Jahresbeitrages von Frs 4.– auf 4.50 dürfte das in 2–3 Jahren der Fall sein. Bücheranschaffungen sind keine gemacht worden. Dafür wurden die grossen Bücherein der S.V.B. mit jeweilen über 100 Bänden von unseren Lesern sehr rege benützt und unsere eifrigsten Leserratten werden diese gute Gelegenheit, gut neuen Büchern zu kommen, nicht mehr missen wollen. Wir legten für diese Büchereien gut 60 Frs. aus letztes Jahr. An eine Reduktion des Lesestoffes in der Mappe werden wir auch nicht denken können. Somit beantrage ich Ihnen eine kleine Erhöhung des Jahresbeitrages heute zu beschliessen. Wir können später wieder auf 4 Frs zurückgehen.

Zum Schlusse sei unser Lesestoff dem Schutze des Publikums empfohlen, ebenso soll an den 1. & 15. jeden Monats gelüftet werden.

Protokoll

der Jahresversammlung für das Rechnungsjahr 1928. Samstag, den 2. Februar 1929, nachm. 3h im Realschulhaus.

1929

1. Herr Pfr. Roggwiler begrüsst das kleine Häuflein der anwesenden Mitglieder & eröffnet die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktanden.

2. Als Stimmenzähler beliebt Nidecker Arnold.

3. Protokoll, Bibliotheksbericht & Jahresrechnung

werden verlesen & genehmigt.
4. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 4.50 festgesetzt; für Leser auf 3 Fr. —
5. Der Gehalt des Bibliothekars wird wieder auf Fr. 50.— festgesetzt.
6. Der Vortrag wird in Anbetracht der geringen Zahl von Anwesenden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
7. Die Versteigerung alter Zeitschriften fällt ebenfalls aus.

Bibliothekbericht pro 1929.

Die Jahresrechnung pro 1929 hat Ihnen wieder einen Passivsaldo von Fr. 131.17 ergibt, oder 2 Fr. 60 Rp. noch mehr als letztes Jahr. Die Erhöhung der Jahresbeiträge hat somit noch nicht vermocht, uns aus der Defizitwirtschaft herauszubringen. Wir haben die Rolle eines säumigen Schuldners übernommen, der Jahr für Jahr ausser dem Zins noch den Verzugszins entrichten muss & sich immer tiefer in die Schulden hineinbringt. Werte Mitglieder! Sie fragen sich wohl mit Recht: Warum ist denn trotz der Erhöhung der Mitgliederbeiträge kein besseres Rechnungsergebnis erzielt worden. Ein Vergleich der beiden letzten Rechnungen ergibt, dass die erhöhten Einnahmen durch vermehrte Ausgabeposten wieder ausgeglichen worden sind. Wenn dieser Passivposten einmal aus unserer Rechnung verschwunden ist, werden sich Einnahmen & Ausgaben wieder das Gleichgewicht halten im Budget. So oder anders muss dieser Passivposten mit der Zeit aus unserer Rechnung verschwinden, sei es durch einen recht guten Erlös aus verkauften Zeitschriften, oder durch eine besondere Veranstaltung mit kleinem Eintrittsgeld zugunsten unserer bedrängten Kasse, oder letzten Endes durch eine nochmalige vorübergehende Erhöhung der Mitgliederbeiträge.

Eigene Bücheranschaffungen sind im Berichtsjahre keine gemacht worden. Mit grossem Interesse haben sich die vielen Leser auf die reichhaltigen Bücherkisten der S. V. B. gestürzt, um sich das Schönste daraus zu erhaschen. Diese Büchereien der S. V. B. werden wir wohl weiter beziehen müssen und auch an eine Beschränkung des Lesestoffes in der Mappe wird kaum zu denken sein. Im Frühjahr wird auch eine Gesamtrevision unseres eigenen Bücherbestandes erfolgen.

Zum Schlusse möchte ich wieder bitten, den Büchern & Zeitschriften die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Protokoll

der Jahresversammlung f. d. Rechnungsjahr 1929
Sonntag, den 23. März 1930 nachm. 3 Uhrs im Realschulhaus.

1930

1. Der Aktuar begrüsst die Anwesenden & eröffnet die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktandenliste.
2. Als Stimmenzähler wird Herr Reallehrer Nast gewählt.
3. Protokoll, Bibliothekbericht & Jahresrechnung werden verlesen & genehmigt.
4. Der Jahresbeitrag wird wieder auf frs. 4.50 festgesetzt, für Leser auf frs 3.—

5. Der Gehalt des Bibliothekars wird wieder auf
frs 50.— festgesetzt.
6. In die Kommission werden gewählt:
Herr Pfr. Keller
Herr Reallehrer Naef
Herr Lehrer Böhler
7. Als Präsident beliebt Herr Reallehrer J. Naef.
8. Herr Pfr. Keller hält einen Vortrag über
Mathilde Wrede - Ein Engel der Gefangenen.
Der Vortrag öffnet uns den Blick f. d. moderne Gefangenenfürsorge. Wir bewundern das unbegrenzte Vertrauen dieser Mathilde Wrede zu diesen Verworfensten der menschl. Gesellschaft. Wir hören v. den Freuden, andrerseits grossen Enttäuschungen dieser Fürsorgerin f. d. Gefangenen.
Der Vortrag wurde bestens verdankt.
Eine Versteigerung alter Zeitschriften ergab den Betrag von frs. 29.80.

Bibliotheksbericht pro 1930

Werte Mitglieder!

Vernehmen Sie noch in aller Kürze den Bibliotheksbericht pro 1930. Die Jahresrechnung pro 1930 ergeigt immer noch einen Passivsaldo von frs. 90.54 immerhin rund 40frs. weniger als letztes Jahr. Für nächstes Jahr hoffen wir, dass die Schulden getilgt sind. Die evang. Kirchenvorsteherschaft von Wiedhaus hat uns auf unser Ansuchen hin einen einmaligen Beitrag von frs 50.— zur Deckung des Defizits bewilligt, bereits ausbezahlt. Von der evang. Kirchenvorsteherschaft v. Alt St. Johann stehen uns frs 20.— in Aussicht. So besteht also die Aussicht, dass unsere Kasse wieder das Gleichgewicht erhält. Der Bibliothekar hat sich bereits die Mühe genommen, die alten Mappen zu billigem Preise wieder wie neue anzustatten. Bücheranschaffungen für unsere Bibliothek wurden keine gemacht. Dafür wurden von der Kreisstelle Zürich der J. V. B. wieder je eine Bücherei pro Semester bezogen. So erhalten die vielen Leser einen gediegenen Lesestoff, der den vielen Wünschen Rechnung trägt. Die Mappe war ebenfalls wieder mit den alten Zeitschriften angestattet, wir glauben mit Recht, dass dieser Lesestoff allseitig befriedigt, dass diesbezügliche keine Änderung eintreten soll.

Zum Schlusse möchte ich die werten Mitglieder bitten, den Zeitschriften, Büchern die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen, auch in der Zirkulation der Mappen je den 1. & 15. des Monats nicht zu vergessen.

Protokoll

der Jahresversammlung f. d. Rechnungsjahr 1930
Sonntag, den 26. April nachm. 2½ im Realschulhaus.

1931

1. Der Präsident Herr Reallehrer Naef begrüsst die Anwesenden, vor allem unsern heutigen Referenten Herrn Pfr. Wieser.
2. Herr Pfr. Wieser hält einen Vortrag über

Mahatma Gandhi.

Der Referent schildert uns eingehend die interessante Biographie des indischen Volksführers Mahatma Gandhi. Derselbe kämpft nur mit geistigen Waffen & lehnt jede Waffengewalt ab. Aus Romain Rolland liest uns der Referent über die Gefangennahme des einflussreichen Führers.

Der Präsident verdankte den interessanten Vortrag aufs beste.

Anschliessend wurden die geschäftl. Traktanden erledigt.

3. Als Stimmenzähler wurde Hr. Zoda Hulm. gewählt.

4. Protokoll, Jahresrechnung & Bibliothekbericht wurden verlesen & genehmigt.

5. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf frs 4.50 festgesetzt; für Leser auf frs 3.—

6. Der Gehalt des Bibliothekars wird wieder auf frs 50.— festgesetzt.

7. Die allgemeine Umfrage wurde nicht benützt.

Bibliothekbericht pro 1931

Werte Mitglieder!

Die Jahresrechnung pro 1931 ergibt ein erfreulicheres Ergebnis als in den letzten beiden Jahren, da wir mit grossen Defizitposten abzurechnen hatten. Heute beträgt der Passivsaldo auf neue Rechnung noch Fr. 24.59 gegenüber frs 90.54 im Vorjahre. Von der ev. Kirchenkasse Wildhaus sind uns zur Verminderung des Defizites als einmaliger Beitrag frs 50.— ausbezahlt worden, was auch an dieser Stelle bestens verdankt sei. Wir hoffen nun doch bestimmt, nächstes Jahr wieder mit einem kleineren Aktivsaldo rechnen zu können.

Eigene Bücheranschaffungen sind im Berichtsjahre keine gemacht worden. Herr Lehrer Hoch in St. Gallen hat uns in letzter Zeit einige Bücher überreicht, was wir ihm ebenfalls bestens verdanken. Von der S. V. B. in Zürich bezogen wir wieder zwei grössere Bücherkisten, sodass unsere lesehungrigen Mitglieder mit gutem Lesestoff versorgt werden konnten. In der Lesemappe zirkulierten wieder die alten Zeitschriften & wenn von seite der Mitglieder nichts anderes gewünscht wird, so werden wir keine Aenderung eintreten lassen.

Zum Schlusse möchte ich die Mitglieder wieder bitten, den Zeitschriften & Büchern die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Protokoll

der Jahresversammlung f. d. Rechnungsjahr 1931
Sonntag, den 17. April 1932 abends 7½ Uhr im „Hirschen".

— 1932 —

Der Präsident, Herr Reallehrer Marx, begrüsst die anwesenden Mitglieder & weiteren Zuhörer, vor allem aber Herrn Hans Roelli aus Thun, der sich in verdankenswerter Weise uns für heute als Referent zur Verfügung gestellt hat. Herr Roelli ist vielen Wildhausern kein Unbekannter & in origineller Art stellt er sich uns aufs neue vor. Er versteht es in ausgezeichneter Weise die Anwesenden zu unterhalten mit seinen neuen Lautenliedern aus seinem neuen Lautenliederbüchlein. Er trägt uns auch einige Gedichte vor aus dem Gedichtband „Das neue Winterbuch". Als Volks- & Lautensänger verstand er es meisterhaft, alle die Anwesenden zum Singen mitzureissen & zu begeistern für den einfachen Volksgesang. Alt & jung stimmte mit ein in die Kinderlieder, Ringel ringe Reihe & andere & manches der Anwesenden mag nachher die eine oder andere Melodie vor sich hingeträllert haben. Schade war's nur, dass Herr Roelli uns wegen der Schonung seiner Stimme nicht noch mehr bieten konnte aus dem lieblichen Schatz seiner selbst gedichteten & komponierten Lieder. Die Vorträge wurden vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Im Anschluss an den Vortrag fanden die statutarischen Traktanden noch rasche Erledigung. Neue Anträge wurden keine gestellt.

Bibliotheksbericht pro 1932

Werte Mitglieder!

Die Jahresrechnung pro 1932 ergeigt leider immer noch einen Passivsaldo von Fr. 36.59, der vor allem auf den Rückgang der Mitgliederzahl zurückzuführen ist. Wir scheinen schon seit längerer Zeit über dem Stand zu leben, wir werden uns inskünftig in den Ausgaben etwas einschränken zu müssen oder uns nach neuen Finanzmitteln umzusehen, aber wo sollen wir eine Subvention ausfindig machen? Auf alle Fälle sollte mit der Zeit wieder der Finanzausgleich hergestellt werden. Bücheranschaffungen sind im Berichtsjahre keine gemacht worden, umsomehr begrüssten es die eifrigen Leser, dass ihnen durch den Bezug zweier grossen Büchereien eine grosse schöne Auswahl von Lesestoff zur Verfügung stand. In der Lesemappe zirkulierten wieder dieselben Zeitschriften wie in den letzten Jahren, wenn von seite der Mitglieder nichts anderes gewünscht wird, werden wir keine Aenderung eintreten lassen. Es soll an dieser Stelle Frau Lehner Fulser auch einmal die Freundlichkeit bestens verdankt sein, dass sie uns für die Bibliotheksstunden jeweilen für ein warmes Zimmer sorgt.

Zum Schlusse möchte ich die Mitglieder wieder bitten, den Zeitschriften & Büchern die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Protokoll

der Jahresversammlung f. d. Rechnungsjahr 1932

Sonntag, den 14. Mai 1933 nachm. 2 h im Realschulh.

1933

Der Präsident, Herr Reallehrer Nagel, begrüsste die leider kleine Anzahl der erschienenen Mitglieder & eröffnete die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktanden-liste.

Protokoll, Jahresrechnung & Bibliotheksbericht wurden verlesen & genehmigt.

In die Kommission wurden gewählt:

Herr Jak. Nagel Reallehrer, Präsident.
" Pfr. Wieser, Alt St. Johann.
" K. Böhler, Lehrer, Bibliothekar.

Der Jahresbeitrag wurde wieder auf Frs. 4.50 festgesetzt für Leser auf Frs 3.–

Der Gehalt des Bibliothekars wurde wieder auf Frs 50.– festgesetzt.

In der allgemeinen Umfrage ersuchte der Bibliothekar die Mitglieder mitzuhelfen zur Deckung der Defizite durch Werbung neuer Mitglieder & Leser.

Im Anschluss an die Versammlung hielt Herr Pfr. Kaiser, Wildhaus, ein interessantes Referat über

Nansen als Forscher & Menschenfreund.

Der Referent schilderte uns das Leben & Lebenswerk des grossen Norwegers, der für die Menschheit Grosses geleistet hat. Nicht nur als Forscher hat er sich einen Namen gemacht, sondern als Mahner, der die Gefahren & Strapazen, ja selbst das Abenteuer suchte, hat er mit leidenschaftlichen Worten den Krieg & jede Kriegsrüstung verdammt & um die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen hat er sich grosse Verdienste erworben.

Der Präsident verdankte den mit grosser Wärme vorgetragene Referat.

Bibliotheksbericht pro 1933/34.

Weite Mitglieder!

Die Jahresrechnungen pro 1933 & 34 weisen immer noch Defizite auf. Es scheint, dass wir uns aus der Schuldenwirtschaft nicht mehr herausarbeiten vermögen.

Nur durch die ordentlichen Beiträge der Mitglieder & Leser wird der Passivsaldo in unserer Rechnung nicht verschwinden. Der freiwillige Beitrag von Herrn Pfr. Wieser aus Alt St. Johann sei an dieser Stelle wohl bestens verdankt. Eigene Bücheranschaffungen sind in den beiden Berichtsjahren wieder nicht gemacht worden; dafür wurden die Bücher der S.V.B. umso eifriger gelesen. In der Lesemappe zirkulierten dieselben Zeitschriften, die immer guten Lesestoff bieten.

Zum Schlusse des kurzen Berichtes möchte ich die Mitglieder bitten, bei der Zirkulation der Mappen jeweilen den 1. & 15. des Monats nicht zu vergessen & den Büchern & Zeitschriften die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Protokoll

der Jahresversammlung der zwinglianischen Lesegesellschaft
Sonntag, den 13. Okt. 1935 abends 8 Uhr
im Zwingliheim.

—— 1935 ——

Der Präsident, Herr Reallehrer Kaufmann, begrüsst die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktandenliste.

1. Protokoll, Jahresrechnung & Bibliothekbericht werden verlesen & genehmigt.
2. Für den von Alt St. Johann fortgezogenen Hrn. Pfr. Wieser wird Herr Pfr. Haag, Alt St. Johann, in die Kommission gewählt.
3. Der Jahresbeitrag wird wieder auf Fr. 4.50 festgesetzt, für Leser auf Fr. 3.—
4. Der Gehalt des Bibliothekars wird auf 50 Fr. festgesetzt.
5. Die allgemeine Umfrage wird benützt zu einigen Mitteilungen des Präsidenten & Aktuars.

Im Anschluss an die Versammlung hält Frl. Ena Baumgartner aus Bern einen Vortrag über:

„Das Märchenland Ungarn."

Die Referentin bot einen interessanten Rückblick über die Geschichte Ungarns vom Ursprung bis zur Gegenwart, ebenso über die Literatur, die ungarische Musik & Architektur. Anhand schöner Lichtbilder wurden den Anwesenden gute Eindrücke vermittelt v. der herrlichen Landschaft & von dem eigenartigen Kulturellen Leben der gastfreundschaftlichen Ungarn.

Der Präsident verdankte der Referentin den interessanten Vortrag.

Bibliothekbericht pro 1935/36

Werte Mitglieder!

Es ist uns leider immer noch nicht gelungen, den Passivsaldo aus unserer Jahresrechnung zum Verschwinden zu bringen. Die Jahresausgaben für die Zeitschriften, Leihgebühren, Insertionen & den Bibliothekangehalt, entsprechen gerade den Einnahmen bei der jetzigen Zahl der Mitglieder & Leser. Eine Erhöhung der Mitgliederzahl vermöchte somit das Defizit wegzubringen. In der Lesemappe zirkulierten wieder dieselben Zeitschriften & die von der Schweiz. Volksbibliothek bezogenen Büchereien fanden jeweilen gute Leser. Ich möchte sie bitten, die Mappe jeweilen recht zeitig weiter zu geben & den Büchern & Zeitschriften die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Protokoll

der Jahresversammlung der zwingl. Lesegesellschaft
Sonntag, den 2. Mai 1937, nachm. 3 Uhr
im Realschulhaus.

—1937—

Der Präsident, Herr Reallehrer Naef, begrüsst die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktandenliste.

1. Protokoll, Jahresrechnung & Bibliothekbericht werden verlesen & genehmigt.
2. Wahlen. Als Kommissionsmitglieder werden bestätigt
   a. Jak. Naef, Reallehrer
   b. Pfr. Paul Kaiser c. Pfr. Maag, Alt-St. Johann
   d. Jean Böhler, Lehrer, Bibliothekar
   Als Präsident wird Herr J. Naef wieder bestätigt.
3. Der Jahresbeitrag wird wieder auf Fr. 4.50 festgesetzt & für Leser Fr. 3.—
4. Der Bibliothekargehalt wird auf 50 Fs. festgesetzt.
5. Die allgemeine Umfrage wird eröffnet, aber nicht benützt.
6. Im Anschluss an die Versammlung hält Herr Pfr. Maag, Alt St. Johann einen Vortrag über das Thema

   „Aus dem Leben Joh. Heinr. Pestalozzis."

Der Referent sprach in interessanten Ausführungen über die Anschauungen, die Denkweise der damaligen Zeit auf dem Gebiete der Erziehung & zeichnete das schicksalsschwere Lebensbild des grossen Menschenfreundes & Begründers des Volksschulwesens. In schwerer Not ist Pestalozzi zum Schriftsteller geworden. Sein Volksroman „Lienhard & Gertrud" hat seinen Namen vor allem berühmt gemacht. Auch die Frau Pestalozzis, Anna Schulthess, ein Vorbild stillen Heldentums fand die verdiente Würdigung.

Der Präsident verdankte in einem bemerkenswerten Schlusswort die ausgezeichneten Ausführungen des Referenten. Es war nur schade, dass der Vortrag nicht vor einer grösseren Versammlung gehalten werden konnte.

Bibliothekbericht pro 1937.

Werte Mitglieder!

Erfreulicherweise hat der Passivsaldo des letzten Jahres mit Fs 32.17 eine kleine Reduktion erfahren & beträgt auf Ende des Rechnungsjahres noch Fs 19.37. Bei gleichbleibenden Ausgaben sollten Mehreinnahmen geschaffen werden können durch den Eintritt neuer Mitglieder. In der Lesemappe zirkulierten wieder die gleichen Zeitschriften wie in früheren Jahren & wir glauben damit unseren Lesern einen guten Lesestoff zu bieten. Die von der schweizerischen Volksbibliothek bezogenen Büchereien fanden wenige Leser.
Zum Schlusse des kurzen Berichtes möchte ich allen Vergesslichen wieder einmal in Erinnerung rufen, dass die Lesemappe am 1. & 15. des Monats weitergegeben werden soll.

Protokoll

der Jahresversammlung der zwinglianischen Lesegesellschaft, Samstag, den 19. Juni 1938 im Realschulhaus, 3 Uhr nachmittags.

1938

Der Präsident, Herr Reallehrer Naef, begrüsst die Versammlung mit Bekanntgabe der Traktandenliste. Ganz besonders begrüsst er den heutigen Referenten, Herrn Art. Heye, Reiseschriftsteller, der seit einiger Zeit sich als deutscher Emigrant in Wildhaus aufhält. Derselbe hält einen Vortrag über seine

Erlebnisse in Alaska.

Mit gespannter Aufmerksamkeit hören die Zuhörer den merkwürdigen Erlebnissen zu, die Herr Heye mit seiner Frau als Gäste eines Trappers, der von seinen Reisebüchern gehört & gelesen hatte, im Wunderland Alaska wirklich erlebt hatte. Herr Heye verstand es, recht lebhaft zu erzählen von diesem interessanten Lande, von seinen Beobachtungen über die Tierzüge & den Zug dieser Tiere, von interessanten Tiererlebnissen, mit den Blakys, den Braunbären, den grössten Raubtieren der Erde & von den merkwürdigen Ansiedlern dieses Landes, auf denen die drückende & lähmende Stille der dortigen Wälder lastet, die selten andere Menschen sehen & zum grössten Teil im Irrenhause enden. Er erzählte auch von den wilden Eskimos dieses Landes, von der Goldwäscherei, von herrlichen Früchten, von denen wir Europäer nichts wissen.

Der Präsident verdankte die sehr interessanten Ausführungen des Referenten, der bereits eine Reihe von bemerkenswerten Reisebüchern über Afrika etc. herausgegeben hat.

Im Anschlusse an den Vortrag folgten noch die wenigen statutarischen Traktanden.

1. Protokoll, Jahresrechnung & Bibliothekbericht werden verlesen & genehmigt.
2. Der Jahresbeitrag wird wieder auf Fr. 4.50 festgesetzt & für Leser auf Fr. 3.–
3. In der allgemeinen Umfrage ersucht der Präsident, in einer bereitgehaltenen Büchse einen freiwilligen Beitrag für den Referenten einzulegen, da Herr Heye als Emigrant in prekären Verhältnissen zur Zeit zu leben gezwungen ist.

Bibliothekbericht pro 1938/39

Werte Mitglieder!

Der Passivsaldo der beiden Jahresrechnungen ist auf eine bedenkliche Höhe, pro 1939 auf Fr. 69.97 angewachsen. Gründe hiefür sind der stetige Rückgang der Mitglieder & Leser & die Schuld des Bibliothekars & Kassiers, der die eingehenden Rechnungen einfach bezahlte & die Abrechnung erst kurz vor der Hauptversammlung aufstellte. Da keine voraussichtlichen Mehreinnahmen in Aussicht stehen, wird kein anderer Ausweg bleiben, als mir noch 2 Leserkreise zu schaffen, um so mehr, da die Abonnemente der Zeitschriften in nächster Zeit noch aufschlagen. Die Frage der Neuanschaffung wird allerdings von der Kommission eingehend besprochen werden müssen, um nicht noch weitere Mitglieder zu verlieren.

Protokoll

der Jahresversammlung der zwinglianischen Lesegesellschaft, Sonntag, den 20. Okt. 1940, nachmittags 3 Uhr, im Realschulhaus.

1940

Der Präsident begrüsst die leider nur kleine Versammlung mit Bekanntgabe der Traktandenliste.

1. Protokoll, Jahresrechnungen 1938 + 1939 + Bibliothekbericht werden verlesen + genehmigt.
2. Ersatzwahlen. Die Kommission muss um 3 Mitglieder ergänzt werden. Als solche werden gewählt: Pfr. Schmied, Wildhaus, Pfr. Maag, Alt-St. Johann + Frl. Anna Ammann, Wildhaus.
3. Der Jahresbeitrag wird wieder auf frs. 4.50 festgesetzt + der Beitrag für Leser auf frs 3.—
4. Der Bibliothekar gelobt wird auf frs 50.— festgesetzt.
5. In der allgemeinen Umfrage wird darüber beraten, wie wir aus der Defizitwirtschaft herauskommen könnten. Der Bibliothekar regt an, es seien nur noch 2 Leserkreise statt drei gebraffen werden. Die Frage soll von der Kommission geprüft werden.

Der Präsident spricht, wie schon oft den Wunsch aus, die Mappen möchten doch rechtzeitig weiter gegeben werden.

Im Anschluss an die statutarischen Traktanden bietet Frl. Anna Ammann, Wildhaus, aus eigenen Dichtungen Gedichte + Skizzen aus dem Engadin.

Der Präsident verdankt Frl. Ammann die Bereitwilligkeit, den Mitgliedern der zwingl. Lesegesellschaft Proben ihres dichterischen Schaffens bekanntzugeben. Einfach, schlicht sind ihre Skizzen aus dem Engadin, in denen sie bodenständige Menschen aus dem herrlichen Hochtal der Schweiz schildert, dessen Schönheit so grossen Eindruck auf sie gemacht hat. Ihre Gedichte, verraten ebenfalls ihr dichterisches Können. Sie stehen, weit über dem Durchschnitt + sind es wirklich wert, dass sie in einem Bändchen veröffentlicht werden + so einem grösseren Leserkreis erschlossen werden. Es wäre nur schade, dass der Zuhörerkreis nicht grösser war; wir hoffen aber, wieder einmal unsere einheimische Dichterin anhören zu dürfen.

Bibliothekbericht pro 1940/41

Werte Mitglieder!

Die Defizitwirtschaft hat weitere Fortschritte gemacht, der Passivsaldo pro 1940 betrug Fr. 109.87 und pro 1941 Fr. 183.79. Es heisst also diesmal wirklich alles zu tun, um dieses Defizit mit den Jahren zu tilgen + dazu stehen uns die verschiedensten Wege offen.

1. Erhöhung des Mitgliederbeitrages.
2. Die schon an letzter Hauptversammlung geplante Neueinteilung der Mappenleser in 2 statt 3 Kreise.
3. Erhöhung der Mitgliederzahl.
4. Eventuelle Beschränkung des Lesestoffes.

Wir legen Ihnen beim jetzigen Mitgliederbestand folgendes Budget vor:

Einnahmen:

35 Mitglieder à 5 Fr. = Fr. 175
9 Leser à 3.50 Fr. = " 31.50
Total Einnahmen = Fr. 206.50

Ausgaben bei 2 Leserkreisen:

Für Zeitschriften, je 2 Exemplare: Garbe 35.—, Ostschweizerische Alterszeitschrift 17.—, Schweizerfamilie 30.— V.g. Schw. 12, Total Fr. 91.—
Bücherei S. V. B. ca. " 40.—
Insertionen, Mob. Ver. ca. 5.—, Prämie 2.80, Aktuariatsgeb. 50.— " 57.80
Total Auslagen Fr. 188.80

Aktivsaldo Fr. 17.70

Es sollten somit noch mehr Mitglieder geworben werden können. Der Verkauf von alten Jahrbüchern mit Wiederbeginn der Bibliotheksstunden wird eine kleinere Summe ergeben. Freiwillige Geber wären erwünscht. Auf alle Fälle muss gehandelt werden.

Zum Schlusse des Bibliotheksberichtes sollen wieder einmal daran erinnert werden, dass die Mappen am 15. resp. 1. jedes Monats weitergegeben werden.

Der Aktuar: K. Döbler

1942

Protokoll

der Jahresversammlung der zwinglianischen Lesegesellschaft, Sonntag, den 12. Juli 1942 abends 8 Uhr im Realschulhaus.

Der Präsident begrüsst die Leider nur aus 8 Mitgliedern anwesende Versammlung mit Bekanntgabe der Traktandenliste.

1. Protokoll, Jahresrechnungen pro 1940 resp. 1941 u. Bibliotheksbericht werden verlesen resp. genehmigt.
2. Für den aus der Kommission weggezogenen Herrn Pfr. Haag, Alt St. Johann, wird Herr Pfr. Schneider von Alt St. Johann gewählt.
3. Der Jahresbeitrag wird infolge des grossen Defizites auf Fr. 5.– resp. der Beitrag für Leser auf Fr. 3.50 festgesetzt.
4. Der Bibliothekargehalt bleibt gleich mit Fr. 50.–
5. In der allgemeinen Umfrage teilt der Präsident mit, dass die Leser der Mappe in nächster Zukunft nur noch in 2 Kreise eingeteilt werden können, um aus der Defizitwirtschaft herauszukommen.

Im Anschluss an die statutarischen Verhandlungen hält der Bibliothekar ein Referat über Gottfried Kellers Leben & Werke. Da nur wenige Zuhörer anwesend sind, wird der Vortrag gekürzt. Der grosse Dichter verdiente es, wieder mehr gelesen zu werden.

Sitzung am 23. Juli 1943 im Realschulhaus

Anwesend Frl. Ammann, Tobel.

Zur Diskussion steht das im Laufe der letzten Jahre auf eine beträchtliche Höhe angewachsene Defizit unserer Jahresrechnung. Es lässt sich wie folgt begründen: Immer stärkerer Rückgang der Mitglieder, da das Lesebedürfnis nicht mehr so gross ist, da in den meisten Familien eigene Zeitschriften gelesen werden, weshalb die Lesemappe nicht mehr so erwünscht ist wie früher. Es wird nun beschlossen, eine Reduktion der Leserkreise von drei auf zwei vorzunehmen, um die Auslagen für die Zeitschriften für einen Kreis einsparen zu können. Bei der Aufstellung der beiden neuen Zirkulationslisten wird darauf Rücksicht genommen, dass die Mappe bei keinem Mitglied längstens einen Monat ausbleibt.

Es wird der Vorschlag gemacht, bei der Kommission der Verwaltung des Zwinglihauses die Bitte anzubringen, man möchte aus der im Zwinglihaus aufgestellten Opferbüchse einen Betrag von hundert bis zwei

hundert Franken der Zwinglijünglingen Lesegesellschaft zukommen lassen. Herr J. Graf wird in diesbezüglichen Gesuch anstellen, dem Präsidenten der Zwinglihausverwaltung Herrn Pfr. Schmid zu stellen.
Es wird ebenfalls in Aussicht genommen, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen.
Für die Hauptversammlung wird einer der Pfarrherren ersucht, das Referat zu übernehmen. Eventuell soll auch ein fremder Referent gewonnen werden.

Sitzung vom 9. Januar 1944 im Realschulhaus

Abwesend: Herr Pfr. Schmid.

Der Kassier legt die Jahresrechnungen pro 1942/43 vor. Trotz des grossen Betrages von Fr. 200.– der uns in verdankenswerter Weise von der Zwinglihausverwaltung überwiesen worden ist, beträgt das Defizit pro 31. Dez. 1943 immer noch Fr. 38.63, das sich pro 1944 noch erhöhen wird, da noch für ca. 1/4 Jahre die Zeitschriften Schweizer-Familie + Garbe für 3 Leserkreise bezahlt werden müssen.
Von der Erhöhung des Jahresbeitrages soll dennoch abgesehen werden, da sonst verschiedene Austritte evtl. in Aussicht stünden + somit kein Ausgleich stattfände.
Herr Pfr. Schneider macht den Vorschlag, der Zwinglibund sei für eine theatr. Veranstaltung zu gewinnen, deren Erlös der Zw. H.G. zugute käme. Der Präsident verspricht seine Mithilfe event. auch dadurch, dass er das Theaterspiel „Die Alpfahrt" v. Rüdlingen gelegentlich aufzuführen gedenke.
Der Präsident macht die Anregung, die neu erschienene Zeitschrift „Reformierte Schweiz" der Mappe beizulegen. Er würde das halbe Jahresabonnement übernehmen mit dem Eigentumsvorbehalt, nach dem Zirkulieren der Nummern, in den beiden Leserkreisen. Es wird in diesem Sinne beschlossen.

1944

Protokoll

der Jahresversammlung der zwinglijünglingen Lesegesellschaft, Sonntag, den 9. Januar 1944 nachm. 3 Uhr im Realschulhaus.
Der Präsident kann leider ausser den Vorstandsmitgliedern nur noch 3 erschienene Mitglieder begrüssen.
1. Die Jahresrechnungen pro 1942/43 werden verlesen + genehmigt.
2. Der Jahresbeitrag für 1944 wird wieder auf Fr. 5.– bzw. 3.50 für Leser festgesetzt.
3. In der allgemeinen Umfrage macht der Bibliothekar bekannt, dass verschiedene Jahrgänge Schweizerfamilie (zu Fr.–) Garbe (Fr.–) Elternzeitschriften + Gute Schriften zu verkaufen sind.
Herr Pfr. Schneider hält trotz der kleinen Versammlung den angekündigten Vortrag „Zwingli als Staatsmann." Er zeichnet den Reformatoren als Staatsmann, der als Hauptaufgabe die Verkündung des göttlichen Wortes erkennt, daneben wollte er aber ein christlicher Staatsmann sein. Er war ein überzeugter Schweizer, der mit allem, was er tat, seiner Heimat dienen wollte. Er griff aktiv in die Politik ein, indem er das Verbot des Reislaufens + die Söldnermandate erwirkte.

Der Präsident verdankte den interessanten Vortrag, der es verdient hätte, von einem grossen Hörerkreis angehört zu werden.

Kommissionssitzung vom 24. Aug. 1946

Abwesend: Frl. Anna Ammann.

1. Der Präsident teilt mit, dass sich für den zurückgetretenen Bibliothekar K. Böhler, der während 28 Jahren das Amt des Bibliothekars ausgeübt habe, Herr Sekundarlehrer Willy Grob, Wildhaus bereit erklärt habe, fortan als Bibliothekar + Kassier zu amten.
2. Als Aktuar verbleibt K. Böhler, Lehrer.
3. Der Präsident gibt Mitteilung von der in den letzten Zeit durchgeführten Bücherrevision, bei der viel veraltetes, unannehmlich gewordener Lesestoff ausgeschieden worden ist. Einige ausgeschiedene Bücher + Zeitschriften sollen an der nächsten Hauptversammlung gratis an die Leser verteilt werden, so z.B. alle Jahrgänge der Bibl. der Unterhaltung + des Wissens. Der neue Bibliothekar wird einen neuen Bücherkatalog erstellen mit einer neuen Nummerierung.
4. Die Jahresrechnungen pro 1945 + 1946 werden verlesen + genehmigt. Herr Pfr. Schmid erklärt sich bereit, bei der Zwinglihausverwaltung erneut das Gesuch um einen Beitrag zu stellen, um der Finanznöte abzuhelfen.
5. Der Lesestoff für die Mappen wird neu bestimmt. Die Zeitschrift „Leben + Glauben" kann durch Herrn Grob in Zukunft der Mappe gratis beigelegt werden. Die „Schweizer. Familie" wird ersetzt durch den „Schweizerspiegel." Die Eltern-Zeitschrift soll nicht mehr beigelegt werden. Die Neftdeen. Gute Schriften werden beibehalten. Bei der Lesegesellschaft Kottingen-Zürich soll Offerte eingeholt werden zur Erwerbung von gutgehaltenen Zeitschriften.
6. Die Hauptversammlung wird auf den 3. November 1946 festgesetzt, um 3 h nachmittags im Realschulhaus. Einladung durch Zirkular, auch an Nichtmitglieder. Herr Willy Grob, Sek. lehrer erklärt sich zu einem Referat bereit. Das Thema wird ihm überlassen.

Wildhaus, 24. Aug. 1946 Der Aktuar: K. Böhler.

Kommissionssitzung v. 27. Okt. 1946

Abwesend: Frl. Anna Ammann.

1. Die Hauptversammlung wird auf den Nov. 46 3 h nachm. im Raalsschulhaus angesetzt.
2. Herr Sek. lehrer Grob verliest den Entwurf eines Zirkularschreibens an die Mitglieder zur Einladung f. d. Hauptversammlung. Es wird eine Liste aufgestellt von Familien, an die das Einladungsschreiben zum Beitritt in die Zwingl. Lesegesellschaft ebenfalls verschickt werden soll.

Der Aktuar: K. Böhler.

Protokoll

der Jahresversammlung, Sonntag, 17. Nov. 1946

Der Präsident begrüsst die zahlreich anwesenden Mitglieder.

Das Protokoll der Jahresversammlung 1944 wird verlesen + genehmigt.

Die Jahresrechnungen 1944 + 1945 werden verlesen

x genehmigt.
Der Präsident verdankt das Vermächtnis von Frau Wwe Leuzer, sel. Art, das die Tatsache eines Aktivsaldos nach vielen Jahren wieder ermöglichte.
Der Präsident verdankt die Tätigkeit des zurückgetretenen Aktuars während 28 Jahren x er teilt mit, dass Herr Willy Grob, Sekundarlehrer, in verdankenswerter Weise das Amt des Bibliothekars übernommen habe.
Wahlen: In die Kommission werden gewählt: die Herren Pfr. Schmid x Schneider, Reallehrer Naef, Reallehrer Grob, Frl. Anna Ammann x Lehrer K. Böhler, der das Aktuariat weiter besorgt. Als Präsident beliebt wieder Reallehrer Jakob Naef.
Jahresbeiträge: Fr. 5.– für Mappenbezüger.
Fr. 3.50 für Leser.
Über den Inhalt der Mappen orientiert der Präsident die Mitglieder. Sie werden in Zukunft folgende Zeitschriften enthalten: Die Garbe, Leben x Glauben, Schweizerspiegel x Gute Schriften.
Im Anschluss an die statutarischen Traktanden hält Herr Reallehrer Grob einen ausgezeichneten

Vortrag über C. F. Meyers Leben x Werke.

Der Referent schildert in feiner Weise das Leben des weniger bekannten Schweizer Schriftstellers, eines Vertreters der patrizischen Kultur. Sein Leben stellt uns vor viele Fragen. Von den Werken werden vor allem die Gedichte gewürdigt x einige werden durch den Vortrag den Hörern besonders eindrücklich x regen zur Vertiefung in dieselben an. Der Referent wird in einem späteren Vortrage auf die andern Werke zu sprechen kommen.

Der Präsident verdankt dem Referenten den ausgezeichneten Vortrag
In der Umfrage wird noch mitgeteilt, dass eine Sichtung der Bibliothek vorgenommen worden sei. Eine Anzahl von ausgeschiedenen Büchern werden an die Leser verteilt. Alte Zeitschriften werden zu bescheidenem Preise an die Mitglieder abgegeben.

Kommissionssitzung v. 8. Dez. 1947
im Realschulhaus.

1. Die Hauptversammlung wird auf Sonntag, den 14. Dez. 1949 15.00 im Zwingliheim angesetzt.
2. Herr Dr. h.c. Schmid aus Oberhelfenswil wird einen Vortrag halten über seine Reise „Rund um die Erde."
3. Die Beiträge Fr. 3.50 für diese ohne Mappe und Fr. 5.– mit Mappe sollen wieder in der gleichen Höhe an der Hauptversammlung beantragt werden.
4. Es soll ein Zirkular an die Mitglieder erlassen werden über Wünsche betr. den geführten Zeitschriften, ob eventuell eine wie „Atlantis" beigelegt werden sollen und ob die Mitglieder bereit wären, einen höheren Jahresbeitrag zu bezahlen.

Protokoll

der Jahresversammlung, Sonntag, den 14. Dez. 48
im Zwingliheim

1. Der Präsident begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder.
2. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird verlesen und genehmigt.
3. Die Jahresrechnungen pro 1946/47 werden vor-

lesen und genehmigt.

4. Jahresbeiträge: Fr. 5.- für Mitglieder + Mappenbeitrag
Fr. 3.50 für Leser.

5. Die Mitglieder werden ersucht, in einem in nächster Zeit in der Mappe beigefügten Zirkular, ihre Wünsche betr. Inhalt der Mappe bekannt zu geben, ob z.B. die neue Zeitschrift „Atlantis" ebenfalls angeschafft werden solle, unter der Bedingung, dass der Beitrag erhöht wird.

Im Anschluss an die statutarischen Verhandlungen hält Herr Dr. h.c. Schmid aus Oberbrelfenschwil einen sehr interessanten

Vortrag

über das Thema „Meine Reise um die Erde."

Zur Ergänzung seiner wissenschaftlichen Forschungen über das Zodiakallicht hat der Referent in den Jahren 1929/32 eine Reise in die Tropen + sogar eine Reise um die Welt unternommen. Anhand von Lichtbildern, weiss er uns in recht interessanter Weise zu erzählen von seinen Erlebnissen auf diesen Reisen. Herr Dr. Schmid, „ein Mann eigener Kraft" gehört zu jenen Menschen, die durch ihre Einfachheit und Natürlichkeit mit der Natur verbunden sind + die durch diese Verbundenheit zu tieferem Denken und Schauen angeregt werden.

Als Astronom, mit eigener Sternwarte zeigt er uns auch eigene Aufnahmen des von ihm entdeckten Zodiakallichtes und die eigenartigen Dämmerungserscheinungen.

Der Präsident verdankt dem Referenten die ausgezeichneten Ausführungen, die uns einen kleinen Einblick gaben, in das Unergründliche und Ungewaltige des Sternenhimmels.

Kommissionssitzung vom 14. Nov. 1949
im Pfarrhaus Wildhaus.

1. Der Präsident begrüsst das neue Kommissionsmitglied Herrn Pfr. Rothweiler, Alt St. Johann.
2. Die Hauptversammlung wird auf Sonntag, den 18. Dez. 1949 nachm. 3 Uhr im Zwingliheim festgesetzt. Herr Rudolf Braun, Assistent an der E.T.H. wird uns einen Lichtvortrag halten über das Thema „Ein Schweizer in der Hölle des Amazonas (Brasilien)
3. Der Kredit für die Kosten (ca. 100 Fr.) wird uns gesichert durch den Beitrag aus der Kollekte der Zwinglihauskasse.
4. Durch ein Inserat + eine Einsendung im Werdenberger + Obertoggenburger soll auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht werden. Auch die Schüler von der 7/8. Kl. an sollen Zutritt haben.
5. Der Kassier gibt Aufschluss über die Jahresrechnungen 1947/49.
6. Die beiden Zeitschriften Atlantis + Prisma sollen ab 1. Januar 1950 in je einem Exemplar abonniert werden zur Beilage in der Lesemappe, abwechselnd, in den beiden Lesekreisen. Auch die „Reformierte Schweiz" soll in einem Exemplar abonniert werden.
Ausserdem zirkulieren weiter die Garbe, der Schweizerspiegel + die Büchlein des V.J. Schriften.

Protokoll
der Jahresversammlung, Sonntag, den 18. Dez. 49
im Zwinglihein.

Der Präsident begrüsst die zahlreich anwesenden Mitglieder.

Vorgängig der statutarischen Verhandlungen hält Herr Rudolf Braun, Assistent an der E.T.H. einen sehr interessanten

Vortrag über Erlebnisse im Gebiete des

Amazonenstromes.

Der schweizerische Forscher berichtete uns in volkstümlicher Weise über seine biologischen, pflanzlichen und tierischen Forschungen im Gebiete des Amazonenstromes, resp. dessen Nebenflüssen. Filmaufnahmen aus Gebieten, die bis anhin noch unerforscht waren, gaben uns ein eindrucksvolles Bild von der Eigenart, von den Schönheiten, aber auch von den Gefahren dieser Tropengegenden. In fesselnder Weise machte uns der Referent mit den Wundern + Seltenheiten der Tropen bekannt, z.B. der „Königin aller Blumen", die Victoria Regia mit ihrer wundervoll weissen Blüte, dem Faultier, eines der rätselhaftesten Geschöpfe unserer Erde, im weiteren mit dem undurchdringlichen Urwaldgestrüpp. Die bereits vorgeschrittene Kolonisation zeigte sich bei den Gummiplantagen. Interessant war es zu vernehmen, wie der ursprüngliche Bewohner dieser Wildnis in der Wirrnis der Flussläufe + Sümpfe sich zurechtfindet + wie er sich auf merkwürdige Art der gefürchteten Malariakrankheit erwehren kann, deren wissenschaftliche Begründung noch nicht ergründet ist. Man bekommt Hochachtung vor den natürlichen Anlagen dieser sogenannt „primitiven" Menschen.

Der Präsidentin verdankte den fesselnden Vortrag + gab dabei der Freude Ausdruck, dass derartige Forschungen von Schweizern unternommen werden, trotz den nicht kleinen finanziellen + sicher auch gesundheitlichen Risiken.

Im Anschluss erfolgten noch kurz die statutarischen Verhandlungen.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde verlesen + genehmigt.

Herr Reallehrer Grob legte die Jahresrechnung pro 1949 vor, die wieder einen Aktivsaldo von Fr. 117.04 ergab.

Der Präsident verdankt Herrn Pfr. Joerin die Beitragsleistung von Fr. 100.- aus der Kollektenkasse des Progymnasiums, die den guten Abschluss der Jahresrechnung ermöglichte.

Unsere Lesemappen werden in Zukunft bereichert werden durch Beilage der nachfolgenden Zeitschriften: Atlantis, Prisma + die Reformierte Schweiz in je einem Exemplar abwechselnd in einem der Lesekreismappen.

Der Jahresbeitrag wird in gleicher Höhe Fr. 5.- für Mitglieder + Fr. 3.50 für die Lieser festgesetzt.

Es werden einige alte Zeitschriften für je + Fr. pro Jahrgang verkauft.

Der Präsident verdankt dem Bibliothekar + Kassier seine Arbeit.

Der Präsident schliesst die Versammlung mit dem Wunsche, dass die Lesegesellschaft weiterhin das Glück habe, vorzügliche + Referenten zu gewinnen, um den Mitgliedern nicht bloss Unterhaltung, sondern auch wissenschaftliche Belehrung in angenehmster + bester Form zu bieten.

Kommissionssitzung

vom 19. Nov. 1951

Entschuldigt abwesend: Herr Pfr. Joerin.

1. Der Kassier gibt Aufschluss über die beiden Jahresrechnungen pro 1950 + 1951. Beide schliessen mit einem Aktivsaldo ab. Die Rechnung wird dem Kassier bestens verdankt.

2. Als neues Mitglied in die Kommission soll an der Hauptversammlung Herr Pfr. Rothweiler vorgeschlagen werden.

3. Die Hauptversammlung wird auf Sonntag, den 16. Dezember 1951 bestimmt. Herr Pfr. Rothweiler, Alt St. Johann, wird einen Vortrag halten, über das Thema „Der Glaube der Propheten".

4. Aus der S.V.B. sollen weiterhin Bücherkisten bezogen werden.

5. An der Hauptversammlung sollen alte Zeitschriften verkauft werden. Garbe pro Band Fr. 2.–

6. Für spätere Vorträge wollen wir Umschau halten, nach neuen Referenten z.B. Prof. Dr. O. Farner Dr. Sörer, Geologe zur Zeit in Südamerika, Prof. Dr. Bissler, St. Gallen.

7. Im neuen Sekundarschulhaus werden ein Aufenthaltsraum und zwei Kästen für unsere Bibliothek eingebaut.

Protokoll

der Jahresversammlung, Sonntag, den 16. Dez. 1951 nachm. 3 Uhr im Realschulhaus.

1. Der Präsident begrüsst die anwesenden Mitglieder, die sich leider nur in sehr bescheidener Zahl eingefunden haben.

2. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird vorlesens genehmigt.

3. Herr Sekr. Lehrer Willi Grob verliest die beiden Jahresrechnungen pro 1950/51 die mit einem Aktivsaldo von Fr. 245.65 resp. 286.– recht günstig abschliessen. Der Präsident verdankt die Bemühungen des Zwinglihaus Kollekte, die den guten Abschluss ermöglichte. Ebenso wird dem Kassier + Bibliothekar seine Arbeit bestens verdankt.

4. Als 5. Mitglied in die Kommission wird für den weggezogenen Herrn Pfr. Schneider Herr Pfr. Rothweiler, Alt St. Johann, gewählt.

5. Beiträge: Fr. 5.– für Mitglieder + zugleich Mappenbezüger. Fr. 3.50 für Leser der Mappen.

6. Es werden noch Wünsche + Anträge für die Gestaltung der Lesemappen entgegengenommen.

7. Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden erfolgt der

Vortrag von Herrn Pfr. Rothweiler

über das Thema

Jesus oder die Propheten, eine Entscheidungsfrage.

Die Juden haben ihr Gottesverhältnis fast ausschliesslich auf die Botschaft der alttestamentlichen Propheten begründet + in der Regel nichts mit Jesus anfangen können, während die Christen fast ebenso ausschliesslich das Prophetenwort lediglich nur als Verheissung auf Christus hin werten + in der Regel keine Bedeutung, unterschätzen. In Folge dieser zuweilen entwertenden christlichen Schätzung des Prophetenwortes + damit auch des Alten Testamentes kommt es immer wieder zur kämpferischen Auseinandersetzung.

mit dem Judentum. Es kommt auf beiden Seiten zu tiefgreifenden Missverständnissen. Das Judentum feiert eine neue glanzvolle Auferstehung in Zionismus, in Palästina. Der ernsthafte Christ weiss, dass er seinen Glauben dem jüdischen Volk zu verdanken hat. Er hat infolgedessen alles Interesse daran, sein Verhältnis zur ganzen Bibel, zum Alten Testament, dem Buch des Judenvolkes, wie zum Neuen Testament, dem Buch des Christenvolkes, zu klären + zu läutern.
Der Vortrag wird vom Präsidenten bestens verdankt.

Kommissionssitzung vom 3. Nov. 1953

Entschuldigt abwesend: Pfr. Rotaweiler, Frl. Ammann.
Die Rechnung pro 1953, wird verlesen, die wiederum einen Aktivsaldo aufweist von Fr. 209.50
Inhalt der Mappe: Leider ist die mangels genügend Absatzes ausserordentlich gutgeführte „Farbe" eingegangen. Als neue Schriften sollen empfohlen werden, der Schweizerjournal" der „Orion" eine wissenschaftliche Zeitschrift.
Für die Hauptversammlung soll der Film „Der Schuss von der Kanzel" vorgesehen werden. Eintritt Fr. 1.50 für Nichtmitglieder, für Schüler 50 Rappen. Datum 6. Dez. 1953
Beginn um 15 00 Uhr.

Protokoll

der Hauptversammlung, Sonntag den 6. Dez. 1953, 15 00 Uhr im Zwinglisaal.

1. Der Präsident, Herr Reallehrer Naef, begrüsst die anwesenden Mitglieder + Gäste.
2. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird verlesen + genehmigt.
3. Herr Schundarlehrer Grob verliest die Rechnung pro 1953, die wiederum einen Aktivsaldo aufweist. Dem Kassier + Bibliothekar wird seine Arbeit bestens verdankt.
4. Wahlen: Der Präsident äussert den Wunsch, als Präsident + als Kommissionsmitglied zurückzutreten. Es wird ihm entsprochen und als neuer Präsident Herr Pfr. Rotaweiler, Alt-K. Johann, vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
Die andern Mitglieder der Kommission werden der Wiederwahl unterstellt + ebenfalls wieder gewählt.
Beiträge: Der Jahresbeitrag von Fr. 5.- für Mitglieder und Mappenbezüger und der Jahresbeitrag von Fr. 3.50 für Bezüger vom Bibliothekbüchlein, wird weiterhin beibehalten.
Inhalt der Diamappen: Der Bibliothekar gibt über den jetzigen Inhalt der Diamappen die nötigen Aufschlüsse. Er bedauert, dass die ausserordentlich gutgeführte Zeitschrift „Die Farbe" mangels genügenden Absatzes eingegangen ist. Als neue Schriften werden empfohlen „der Schweizerjournal" „Der Orion" (neuer Name f. d. Zeitschrift „Prisma."). die vor allem Wissenswertes bringt aus der Naturwissenschaft und Technik. Diese beiden Zeitschriften sollen in Zukunft in je einem Mappenkreis beigelegt werden.
Allgemeine Umfrage: Der Aktuar verdankt dem abtretenden Präsidenten die vieljährige eifrige Arbeit.
Im Anschluss an die Hauptversammlung folgt die Filmvorführung des Schweizerfilms „Der Schuss von der Kanzel" nach der Novelle v. C. F. Meyer. Der gute Film findet allgemein Anklang.

Kommissionssitzung, 3 Jan. 1955

1930 im Alpenblick.

1. Die Rechnung pro 1954 wird vorgelesen. Sie ergibt bei Fr. 558.80 Einnahmen ± Fr. 279.95 Ausgaben einen Saldo von Fr. 279.85
2. Für Alt St. Johann soll ebenfalls eine Bücherkiste SVB bestellt werden, wenn sich genügend Leser dafür melden.
3. Der Mappeninhalt soll die bisherigen Zeitschriften weiter enthalten.
4. Für die am 27. Febr. 1955 vorgesehene Hauptversammlung soll Herr Professor W. Gang aus Winterthur/Zürich für ein Referat „Der Jesuitenorden und die Ausnahmeartikel der B.V." gewonnen werden.
5. An der Hauptversammlung soll mitgeteilt werden, dass alle Zeitschriften verkauft werden.

Protokoll

der Hauptversammlung vom 27. Febr. 1955 nachm. 3 Uhr im Kurhaus Rheinau.

Der neue Präsident begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er gedenkt ehrend des früheren Präsidenten, der letztes Jahr gestorben ist. [Herr Reallehrer L. Haas]

Als Stimmenzähler f. d. heutige Versammlung wird Herr Lehrer Jakob Künzig gewählt.

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird verlesen und genehmigt.

Die Jahresrechnung pro 1954 ergibt bei Fr. 558.80 Einnahmen Fr. 278.95 einen Aktivsaldo von Fr. 279.85

Die Wahlen ergeben die Bestätigung der bisherigen Kommissionsmitglieder.

Die Jahresbeiträge werden in der bisherigen Höhe für Mitglieder & Leser auf Fr. 5.- / 3.50 festgesetzt.

Der Bibliothekar gibt Aufschluss über den Inhalt der Mappen & den Bezug der Bücherkisten der S.V.B. Es werde eventuell auch die Aufstellung einer Bücherkiste in Alt St. Johann geplant, wenn genügend Leser sich verpflichten zur Bezahlung eines Jahresbeitrages von Fr. 3.50

Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt.

Der Präsident erteilt das Wort an den Referenten Herrn Professor Dr. Werner Gang aus Winterthur, Privatdozent für Schweizergeschichte an der Universität Zürich, über das Thema „Die Aufnahme des Jesuitenverbotes in die Bundesverfassung". Er spricht in sehr interessanten Ausführungen über ein Problem, das in nächster Zeit das ganze Volk bewegen wird und von jedem einzelnen Bürger einen objektiven, verantwortungsbewussten Entscheid erfordern wird. Der Redner orientierte über die Entstehung des Jesuitenordens, über die Geschichte desselben in der Schweiz & über das Befremdende und Unheimliche, das darin liegt, soll nun der Artikel in der B.V. betreffend Verbot des Jesuitenordens aufgehoben werden?. Da ergeben sich verschiedene grundsätzliche Fragen. Darf die B.V. Ausnahmebestimmungen enthalten? Wird die Aufhebung Art. 51 nicht erst recht zu Verschärfungen zwischen den Konfessionen führen?

Den Ausführungen von Prof. Gang, die aufmerksam angehört und mit grossem Beifall verdankt wurden, folgte eine rege Diskussion. Die Grundlage zum Verständnis und zur Beurteilung der tatsächlichen Fragen war nun den ca. 40 Zuhörern gegeben.

Kommissionssitzung vom 2. Mai 1955

Abwesend: Pfr. E. Sorer + Fräulein Anna Aumann.

Da verschiedene Mitglieder aus der Gemeinde Alt St. Johann neu die Mappe erhalten sollen, wird beschlossen, einen 3. Lesemappenkreis für Mitglieder von Unterwasser, Alt St. Johann + Starkenbach zu schaffen. Herr Jakob Künzig, Lehrer, erklärt sich auf unsere Anfrage damit einverstanden, die Mappe jeweilen auf den 1./15. des Monats herauszugeben. Inhalt: Leben + Glauben, Schweizerjournal, Reformierte Zeitschrift, Verbreitung guter Schriften.

Kommissionssitzung v. 30. Jan. 1956

abends 6 Uhr im Realschulhaus.

1. Die Rechnung pro 1955 ergibt an Einnahmen Fr. 400.65
+ an Ausgaben Fr. 394.75 Saldo somit Fr. 5.90
Vermögensbestand Fr. 285.75

2. Für die Mappe sollen folgende Zeitschriften in einem Exemplar angeschafft werden: Leben + Glauben + die Schweizerfamilie, da sie von verschiedenen Seiten verlangt wurden. Das Heft „Orion" soll eventuell nicht mehr weiter abonniert werden.

3. Auf den 11. März 1956 nachm. 3 Uhr wird ein Vortrag zusammen mit der Hauptversammlung vorgesehen. Herr Direktor Ulrich Veladi, Kant. St. Gallen wird referieren über das Thema „Meine Erlebnisse in Russland".
Es soll durch Zirkular zur Versammlung eingeladen werden.

Verzeichniss
der
Mitglieder & Ehrenmitglieder

Laufende Nr.	Eintritt	Namen	Wohnort	Öffentliche Ämter	Austritt
		A. Mitglieder der Gesellschaft:			
1.	1823 Nov. 16	Hochgeachteter Bernh. Ehrhardt (Bezirksbaumeister)	Alt St. Joh.	Präsident 1823–35	† 1861.
				† als Ehrenmitglied	
2.	" "	Hochachtbarer Joh.s Geiss	Obere St. Joh.	Präs. 1823–830	† 1830
3.	" "	Hochgeachteter Ulr. Forrer (Pfarrer)	"	Präsident 823–835	† 1852.
4.	" "	Lt. Hptm. Elias Hohlenweg (Ober-Landammann)	"	Präsident 832–853. 1868, 69, 70, 71. Präs. 1874	† 1873.
5.	" "	Hochgeachteter Jonas Reich	Bad Alpnach		† 1867
6.	" "	Hochgeachteter Joh.s Koch	"	Aktuar 830–35.	1835.
7.	" "	Hochgeachteter J. J. Baumann (Landammann)	"		† 1852.
8.	" "	Hochgeachteter Ulr. Baumgartner (Landschr.)	"		† 1848.
9.	" "	Hochgeachteter Heinr. Göbbe (Landammann)	"	Ehrenmitglied 18. Jan. 1874	† 1878
10.	" "	Kaspar Geiss	Obere St. Joh.		1866
11.	" "	Lt. Hptm. Elias Looser (Pfarrer)	"		† 1862
12.	" "	Hochachtbarer Jac. Forrer	Bad Alpnach	Aktuar 823–29.	† 1829
		B. Beitritte eingetretener Mitglieder:			
13.	1824 Apr. 4.	Hochgeachteter Kaufmann	Bad Alpnach		1837
14.	" Juli 11.	Johann Bänziger	Bad Ramsei (?)		1838
15.	1826 Jan.	Hochgeachteter Rüssli	Kaltbrunn	Präs. d. Kt. App. Ger.	1837
16.	1827 März	Hochgeachteter Zimmermann	Obere St. Joh. (?)		1828
17.	" Sept. 9.	" Elias Looser v. Obere St. Joh.	Lucern	Ehrenmitglied	
18.	" "	Hochgeachteter Abr. Keller	Chur	" "	1850
19.	1828 Febr. 10.	Lt. Hptm. Hartman	Ragaz		1837
20.	" "	J. Chr. Hartman	Bad Ramsei		1837
21.	" "	Hector Kapspler	"		1838
22.	1832 Apr. 24.	Lt. Hptm. Joh.s Geiss (Oberst-Kriegsk.)	Obere St. Joh.	Präsident 1853–54.	
23.	" "	Hochgeachteter Lorez v. Pfäfers			1832
24.	1835 Juli 5.	Hochgeachteter J. J. Merz v. Alt St. Joh.	Bad Alpnach	Präsident 1835–49.	1849
25.	" "	Hochgeachteter Jacob v. Bauma Pfr. (Ehrenmitglied)	"		
26.	" "	Lt. Hptm. Nicl.s Hartman v. Ragaz	Chur	Präsident 1835–41.	1852
27.	" Nov. 22	Hochachtbarer Heinr. Forrer	Obere St. Joh.		1837
28.	" "	Hochachtbarer Jac. Rüttlinger	"		18—
29.	" "	Hochachtbarer Nicl.s Forrer	"		1837
30.	1836 Jan. 1.	Hochgeachteter Obristlieut.s Brunner (Ehrenmitglied)	Bad Alpnach		1860

Nr.	Eintritt	Name		Wohnort	Austritt	Bemerkungen
31	1838 Jan. 1.	Alt Pfleger	Hs. Melch. Forrer	Pfäffikon		1840.
32	1840. "	Lehrer	Heinr. Koch	" Altikon	1841-49	1850.
33	1850 Apr. 1.	Pfarrer	J. J. Kraus	"	1850-51	1866
34	" "	Lehrer	Jak. Imhofer v. Pfäffikon	"	1851-55 Gemeinderath 1852-53	
35	" "	Pfarrer	Dr. Wild v. St. Gallen	" Pfäffikon	1850-57	1857.
36	" "	Zeugherr	J. J. Baumgartner	" Hinwil	1857-1864	† 1867
37	" "	Gemeindsschreiber	Nicl. Ammann, Gemeindamm.	" Pfäffikon	1857- entlassen	1874
38	" "	Pfarrer	U. Baumgartner	Alt H.	Pfarrer v. 1857-	
39	" "	Pfarrer	J. J. Koch	Pfäffikon		1859
40	" "	Zeugherr	Wendelin Kuhn	"	Altherr 1868, 69, 70, 71	—
41	1853 Jan. 2.	Pfarrer	Kaspar Bauman	"		† 1853.
42	" "	Zeugherr	Nicl. Götte (Obmann v. Kirchg.)	"		† 1862
43	" "	Lehrer	Georg Bösch	"		1854
44	" "	Pfarrer	Joh. Georg Kuhn	"		
45	" "	"	Joh. Jac. Kaufman	"		1867
46	" "		Ulrich Baumgartner	"		1867
47	" "		Joseph Forrer	"		1854
48	1854 Jan. 8.	Kirchg.	Gallus Forrer	"		—
49	" "	Pfarrer	Kaspar Lessi	"		1862
50	" Apr. 2.	Lehrer	J. J. Kaufman	"	Stimmfähig seit 1854	1870
51	" "	Dr. u. Professor	Arnold Escher v. d. Linth	Zürich	Ehrenmitglied	† 1879
52	1855 " 15.	Lehrer	Jacob Frey	Pfäffikon	Altherr 1855-56	1856
53	1856 Jan. 1.		Niclaus Amman	von Alt H.		18
54	" Mai 9.	Lehrer	Samson Hanselman	" Grüningen	Altherr v. 1856-67	1867
55	1857 Febr. 15.	Lehrer	J. Berger	von Fehraltorf		1865.
56	" Juli 19.	Pfarrer	Rob. Tollikofer v. St. Gallen	Pfäffikon	Pfarrer v. 1857-1863	1863
57	1858 " 11.		Heinr. Rieger	Alt H.		1862
58	" "	Gemeindam.	Balthasar	"		
59	1859 Jan. 16.	Pfarrer	Paul Foster v. Bonnac b. Granbt	"		1863
60	1864 Jan. 3.	Pfarrer	Geyer	Wildhaus	Pfarrer v. 1864-67	1867
61	" " "	Pfarrer	Schmitzer	Alt H.	" 1867-68	1874.
62	1865 Jan. 8.		Dr. Heymann von Bernhan	"		1866
63	1866 Jan. 7.	Gemeindam.	Jos. Feiss von Alt H.			
64	1866 Sept. 30.	Gemeindam.	Kuhn	Wildhaus		1870.
65	1867 Juli 7.	Pfarrer	Hösli	"	Pfarrer v. 1868, 69, 70, 71	1893
66	1867 Juni 6.	Schweizer	Schulrath im Ausl.	"		1874.
67	1870 Aug. 14.	Lehrer	Heiniger, Wädenswil	"	Altherr 1872 Gem. Rath 1873	1875.
68	1871 Juni 15.	Lehrer	Jakob Landolt, Pfäffikon	"	Altherr 1873 - Juni - Mai	1873 Mai

Nr.	Eintritt	Name		Wohnort	Austritt	Bemerkungen
6						
69	1872 Febr. 1	Landbüsel	Lehrer	Bäretswil		1874.
70	1873 Juni 6	Götte	Jakob	Tannen		
71	" " "	Pfarrer	Johannes	Zell		
72	1874 Januar 18	Lehrer,	Lehrer	Turbenthal		1879.
73	" "	Lemmon,	Gemeindsschreiber, Gemeinm.	Wildhaus		
74	" "	Lehrer	Bridel, Reisläufer	" "	Bibliothekar	
75	1874 Juli 5	Lehrer	Hess, Dorf	" "		
76	1874 Juli 5	Lehrer	Meyer	" "		1876.
77	1874 "	Pfarrer	Heinr. Heinrich Hannes	" "		
78	1875.	Pfarrer	Rothmund.	Alt H.		1884
79	1875 Juli.	Lehrer	Abr. Schweizer, Rheinwalden.	Wildhaus		1883
80	1876 Mai	Lehrer	Adrian Eggenberger, Lichtensteig.	"	Bibliothekar.	Alt 1879
81	1876 Mai.	Secundarlehrer	Emil Ender	"		1884
82	1880 Juli	Lehrer	Schällebaum	Starkenbach		1882.
83	" "	Lehrer	Schwarz	Wildhaus		
84	" "	Lehrer	Jost	Waisenhaus		
85	" "	Lehrer	E. Schläpfer	Liegihaus	Bibliothekar	
86	1881 Jan.		Ulrich Forrer zum Tanzhaus.			
87	" "		Nikolaus Forrer	Riesgut		1882
88	1882 "		Ulrich Steiner Hintersteinwandi			
89	1883 "		Willi Bäker	Dusi		
90	"		Wendelin Kuhn	Steinrüthi		
91	"		Ulrich Kraus Gründli			
92	"		Reich Nikolaus, Sitka	Riet		

Protokoll

der Kaupstversammlung vom 11. März 1956

nachm. 3 Uhr im Kurhaus Rönau.

Der Präsident begrüsst die zahlreich anwesenden Mitglieder, Gäste mit der Feststellung, dass es recht wertvoll sei, hie und da zusammen zu kommen, um der Zersplitterung, dem Zerfall der Gemeinschaft entgegenzusteuern.

Die Jahresrechnung pro 1955 wird verlesen, genehmigt ebenso das Protokoll der letzten Kaupstversammlung.

Der Bibliothekar teilt mit, dass seine Glarnerfamilie für die Kappe neu angeschafft werden.

In der allgemeinen Umfrage wird gewünscht, dass man wieder öfter zusammenkomme, um sich durch wertvolle Vorträge belehren zu lassen, oder um über weitere aktuelle Fragen zu diskutieren.

Der Vorsitzende erteilt das Wort an Herrn Direktor Mr. Völker, S.A.K. St. Gallen zu seinem Referate, Erlebnisse in Russland: Man freue sich, über ein Land zu hören, das einem bis jetzt nur drohend in Erscheinung getreten sei und dass man nun durch einen authentischen Bericht über das russische Volk, seine Gewaltherrscher ein klareres Bild erhalten werde. Der Referent reiste zusammen mit einem andern Schweizer und mit Vertretern aus andern 18 Ländern, im Auftrag einer Kommission der Uno nach Russland, um sich einen Einblick zu verschaffen über die grossartige Elektrizitätswirtschaft, vor allem im Hinblick auf die Landwirtschaft. Die Reise führte auf über 6000 km per Flugzeug nach Prag, Moskau und in den Süden bis zum Schwarzen Meere. Die Reiseteilnehmer seien sich von Anfang an bewusst gewesen, dass ihnen ganz besonders in Russland nur das Gute, Anerkennenswerte gezeigt worde.

Der Rubel steht heute mit Fr. 1.10 im Kurs. Die Lebenshaltung ist ungefähr sechs mal teurer als in der Schweiz, die Löhne dagegen sind ebenfalls ungefähr gleich gross. Die Kaufkraft des Geldes ist deswegen nicht besonders gross. (1 kg Brot kostet 2 Rubel, 1 kg Fleisch 12-15 Rubel, 1 kg Butter 80 Rubel und ein Anzug 1600-2000 Rubel.)

Der Staat regiert überall hinein, der Kollektivismus wird hier in der schärfsten Form angewendet. Die Arbeiter leben in den einfachsten Verhältnissen, 7-8 Personen meistens in einem einzigen Raume. Die Arbeit wird vor allem von den Frauen geleistet, die Männer sind in der Polizei, im Heere und in der Bürokratie beschäftigt. Interessant war der Besuch in Moskau mit den grossartigen Bauwerken, der Kreml, die steinerne Zarenburg, die breiten Strassen mit den drei Streifen, von denen einer nur für die Regierung reserviert bleibt, die Untergrundbahn, glänzende Aufführungen in den Theatern. Ganz imposant war die landwirtschaftliche Ausstellung, in der ganz besonders die vielseitige Verwendung der Elektrizität gezeigt wurde.

Alles in Russland ist verstaatlicht. Es gibt ca. 9000 Viehkolchosen, von denen eine jede 1000 bis 5000 ha Land umfasst. Jegliche Arbeit ist mechanisiert und wird mit elektr. Kraft betrieben, denn Kommunismus und Elektrizität gehören zusammen. Von jedem Arbeiter wird das Äusserste an Arbeitsleistung verlangt. Wenn ein Missjahr eintritt, und die Ernte infolgedessen klein ist, wird der Minister gewechselt. Ueberall, wo der Sinn bildet die Personen herausgetrieben, die eine besondere Arbeitsleistung vollbracht haben.

Ausser den Viehkolchosen gibt es auch Getreide- und Reiskolchosen und viele andere Staatsbetriebe. Dauernde Arbeitsbänder fordern überall die Leute zur äussersten Arbeitsleistung auf, oder sie verhindern das Paradies der Sowjetherrschaft. Man darf dabei nicht vergessen, dass während der Herrschaft der Zaren das Volk schon unter der Knute stand und dass ihm im Laufe der 35 Jahre der Sowjetherrschaft der Glaube an das Paradies beigebracht worden ist. Man glaubt einfach, dass es dem Arbeiter nirgends besser gehe als in ihrem Lande.

Während der ganzen Reise vernahmen die Reiseteilnehmer weder durch Zeitung, noch durch Radio irgend etwas von den Vorgängen in der weiteren Welt. Man habe sich zwar sicher gefühlt auf der ganzen Reise, aber man habe doch den Eindruck bekommen, dass man sich hinter dem eisernen Vorhange befinde.

Schöne, grösstenteils farbige Lichtbilder ergänzten das gesprochene Wort.

Der Präsident verdankte dem Referenten den eindrucksvollen Reisebericht & die interessanten Bilder.

Mit dem frohen Gefühl, doch lieber ein freier Eidgenosse zu sein, wanderte man befriedigt heimzu.

Verzeichniss

der

Arbeiten der Mitglieder

Vorgeschl.	Datum	Verfasser	Thema	Bemerkung
1.	1824 Oct. 31	Pfarrer Joh. Heinr. Waldmann	„Ueber die Bildung des Kindes zu einem vernünftigen Menschen"	—
2.	1825 Mai 15	Dr. phil. Joh. Jakob Hottinger	„Ueber die Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft"	—
3.	„ Juli 17	Pfarrer J. J. Heusser	„Einige Ideen über die Bildung und Erziehung armer Kinder"	Gedruckt
4.	„ Nov. 2	Dr. Bänziger	„Ueber die Natur des Menschen"	—
5.	1826	Vom 8. Schw. Schulrath	„Ueber Volksschulen und deren Verbesserung"	—
6.	„	Vom 11. Kant. Schulrath	„Ueber das Schulwesen"	—
7.	„ Aug. 6	Pfarrer Hottinger	„Ideen zu einer Erziehungsanstalt"	—
8.	„ Nov. 8	Pfarrer Joh. Jak. Hottinger	„Ueber den Zweck der Armenschule"	—
9.	1827 März 11	Pfarrer Kaufmann	„Ueber die Volksschulen im Allgemeinen"	—
10.	„ Sept. 9	Pfarrer Zimmermann	„Ein kurzer Vortrag über die geringe Volksbildung"	Handschrift
11.	1828 Febr. 10	Gabriel Joh. Jak. Heiss	„Ueber Schulmeisterstand, Bildung & Besoldung desselben"	—
12.	1836 Juli 10	Pfarrer Hartmann	„Die Pfarrwahlen in Winterthur & die öffentliche Erziehung"	Gedruckt
13.	1837 Juli 23	Pfarrer Mörikofer	„Ueber das Leben der Gesellschaft"	—
14.	1838 Aug. 12	„ „	„Ueber den Armenschulverein &c"	—
15.	1840 Juli 19	„ „	„Eine Frage an Winterthur"	—
16.	1841 Jan. 1	„ „	„ „	—
17.	1842 „	„ „	„Reisebeschreibung durch die 10 Kantone zusammen"	—
18.	1843 „	„ „	„Eine Abhandlung die sich gegen zu viel wendet"	—
19.	1849 Jan. 24	„ „	„Reise im Schulrath und Schulbesuch"	—
20.	1850 Nov. 4	Pfarrer Wild	„Das Schulhalten"	Gedruckt
21.	1851 Jan. 5	Dr. Jos. Dierkelder	„Ueber Landwirthschaft"	—
22.	„ Juli 13	Pfarrer Hartmann	„Ueber das Lehrerwesen in der Schweiz"	—
23.	„ „	„ „	„Geschichte der schweizerischen Lehrerversammlungen"	—
24.	„ Oct. 26	Pfarrer Wild	„Ueber die allgemeinen Eigenschaften der Körper"	—
25.	1852 Jan. 4	J. J. Kinders	„Geschichte der Schweizer vom Schlusse des Mittelalters"	Abschrift Handschrift
26.	„ Apr. 25	Rektor A. Amann	„Verschiedene Notizen über die Schweiz"	gedruckt Gedruckt
27.	„ Oct. 24	Dr. Dierkelder	„Geschichte der Volksschule in unserm Kt."	Gedruckt
28.	„ „	Pfarrer Wild	„Verbesserungen im Volksschulwesen"	unbedeutende Lehrerversammlung
29.	1853 Jan. 2	J. J. Kinders	„Ueber unsere Schulen"	Abschrift
30.	„ Juli 3	Gerhard Kinders	„Ueber Schulbesuche"	—
31.	„ Oct. 9	Pfarrer Wild	„Geschichte der Erziehung"	—
32.	1854 Jan. 8	A. Baumgartner	„Ueber Landwirthschaft"	—

Lfd.	Datum	Personalien	Thema	Bemerkungen
33	1854 Jan. 8	Lehrer Gabelder	„gl. Besch. wie Verfügung mit dem Beifügen, Schüler d. Lehrer"	gl. Beschl.
34	„ Apr. 2	Pfarrer Wild	„Gesuch d. 19ten Schulkinder um Ferien"	—
35	„ Oct. 15	„ „	„ „	—
36	„ „ 19	„ „	„ „	—
37	1855 Jan. 1	„ „	„ „	—
38	„ Apr. 15	J. J. Knaus	„gl. Gesuch des Personigen wie fruher"	gl. Beschl.
39	„ „	Schul-Insp. Lesti	„gl. Gesuch Blum wie oben"	Beschluß
40	„ Oct. 28	Gemeinderath Brehm	Nachtrags-Verfügung über Gesuch Blum	gl. Beschl.
41	„ „	Lehrer Kaufmann	„ „ „	„
42	„ „	„ „	„Armen Kinder, deren Eltern dürftig, Bücher anzuschaffen"	Beschluß „
43	1856 Jan. 1	Präs. Baumgartner	Nachträgliche Verfügung über Gesuch Blum	—
44	„ „	Gemeinderath Baumg.	„ „ „	—
45	„ Juli 27	Pfarrer Wild	„gl. Verfügung wie bei Klassenzusammenzug"	—
46	„ Oct. 26	Lehrer Hanselm.	„gl. Klagen wie bei Kinder Al. Heller"	Beschl. gl. L.
47	1857 Febr. 15	Lehrer Kaufmann	„Gesuch über den Religionsunterricht der Kinder"	„ „
48	„ Juli 17	Lehrer Hanselm.	„gl. wie frühere Verfügungen 2 Oct. und 1 Nov."	—
49	1858 Jan. 3	Lehrer Berger	„ Ferien wie Verfügung seines"	Beschl. wie gestern
50	„ „	Schul-Insp. Lesti		
51	„ Juli 11	Lehrer Kaufmann	„Gesuch um Abhaltung einer Christenlehre für Schulentlassene	Beschl. wie
52	„ „	Armen-Schwing	und Katechumenen?"	bezahlt
53	1859 Jan. 16	Leitor Krieger	„Gesuch der Gemeinde Wald, Freigabe des Holzes für	Beschluß
54	„ „	Pfarrer Fellbaser	gemeinderäthliche Verfügung, Stamm-Gemeinde Wald Holz	
55	„ Sept. 11	„ „	Referat über Brandschäden-Versicherungsgesetz v. 11 Dez. 59	Beschluß.
56	1860 Jan. 8	Lehrer Lengen	Gesuch, daß Gemeinde Beiträge der jüngeren Lehrer der Landwirthschaftsschule	
57	1862 Jan. 12	Lieut. Lesti	übernehme, in der Waldzeller in unserer Gegend	Beschluß.
58	„ „ „	Gemeinderath Baumgartner	Vorschläge zu Hebung derselben.	
59	„ Aug. 10	Insp. Zellweger	Project über Anwendung der gemeinn. Beiträge	Beschluß.
60			in Wirksamkeit zu setzen, Einverleibung	
			einer gewiß. Realschule.	
61	1864 Jan. 3	Gemeinderath Waldheim	Unentgeltlichkeit, verbesserte Realisirung, Hebung derselben	Beschluß.
62	„ Juli 7	Lehrer Kaufmann	dito	„
63	1865 Jan. 8	Insp. Zellweger	Neue Vorschläge, Besserstellung der Gemeinderealschule	„
„	„ Aug. 20	Gemeinderath	dito.	„
64	1867 Juli 8	Lehrer Kaufmann	Gesuch um Ertheilung Deutschen Unterrichts an unserer Realschule	Verschieb.
65	1868 Januar 12	Inspektor Zellweger	Antrag, die zweite Klasse zu sechs und den siebenten zu einzelnen	„
66	1869 Juli 21	Lehrer Kaufmann	Realschulgesetz, siebenten und zweiten Klassen, nicht mehr zu vereinen,	
			sondern getrennt zu führen.	

Lfd.	Datum	Personalien	Thema	Bemerkungen
67	1871, 15 Januar	Lehrer Geiger	Antrag betreffend Abhaltung von Fortbildungsschule für Realschüler	Beschluß.
68	„ 31 Januar	Lehrer Fehler	Gesuch um Einrichtung eines Turnsaales	Beschluß
69	1872 Jan. 14	Elias Schumacher	Geschichte von Alt St. Johann.	
70	1873 Jan. 5	dto	„ „ „	Verfügung

Kommissionssitzung

vom 15. Febr. 1957 abends halb fünf Uhr im Realschulhaus.

1. Die Rechnung pro 1956 ergibt an Aktiven Fr. 285.75 an Passiven Fr. 174.10 somit ein Reinvermögen von Fr. 111.65
2. Die Hauptversammlung wird auf Sonntag, den 24. Febr. 15.30 im Saale des Zwingliheims festgesetzt. Als Referent wird Herr Dr. E.G. Rüesch, Direktor der evangel. Lehranstalt Schiers über das Thema „Zwingli als Erzieher" sprechen.
3. Als neue Mitglieder für Pfr. Rothweiler, + Sek. lehrer W. Grob sollen der Versammlung vorgeschlagen werden Herr Pfr. Joss, Alt St. Johann (zugleich auch als Präsident) + Sek. lehrer Inhelder, der das Amt des Kassiers + Bibliothekars übernehmen wird.
4. Der Mappeninhalt bleibt sich gleich mit den bisherigen Heften.

Protokoll

der Hauptversammlung v. 24. Febr. 1957 15.30 Uhr im Saale des Zwingliheims.

Der Vizepräsident, Pfr. E. Joerin, kann leider nur eine kleine Zahl von Versammlungsteilnehmern begrüssen. Der Grund für den schlechten Besuch liegt wohl am überaus schlechten Wetter. Der Versammlungsleiter begrüsst den heutigen Referenten, Dr. E.G. Rüesch, Direktor der evangelischen Lehranstalt Schiers.

Traktanden:

1. Als Stimmenzähler f. d. heutige Versammlung wird O. Schällibaum, Starkenbach, gewählt.
2. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird verlesen + genehmigt.
3. Der Kassier, Sekundarlehrer Willi Grob, verliest die Jahresrechnung pro 1956. Sie ergibt einen Aktivsaldo von Fr. 174.10 + eine Vermögensvermehrung von Fr. 111.65 Die Diskussion über die Rechnung wird eröffnet. Der Vorsitzende verdankt dem zurücktretenden Kassier die Arbeit als Kassier + Bibliothekar bestens.
4. Wahlen: Als Ersatz für den im Herbst fortgezogenen Präsidenten Pfr. Ks. Rothweiler, wurde sein Amtsnachfolger Pfr. E. Joss, Alt St. Johann in die Kommission und zugleich als Präsident gewählt. Für den nächsten Frühling fortziehenden Sekundarlehrer Willi Grob, wurde einstimmig der neugewählte Sekundarlehrer Heinrich Inhelder zum Bibliothekar + Kassier bestimmt. Fräulein Anna Ammann, wird in Zukunft für den Versand der Mappen besorgt sein. Als Präsident beliebte Pfr. E. Joss.
5. Der Jahresbeitrag von Fr. 5.– für Mitglieder + Fr. 3.50 für Leser, wird in gleicher Höhe belassen.
6. Der Vorsitzende dankt Lehrer Jakob Kindschi für den prompten Versand der Mappen im Kreise Alt St. Johann. In der allgemeinen Umfrage macht der Bibliothekar aufmerksam auf den Verkauf alter guterhaltener Zeitschriften, die zu stark reduzierten Preisen abgegeben werden.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das ausgezeichnete Referat von Dr. E.G. Rüesch, Direktor der evangelischen Lehranstalt Schiers, über das Thema „Zwingli als Erzieher." Zwingli war nicht nur der grosse Reformator, Humanist + Staatsmann, sondern neben seiner grossen Aufgabe hat er auch der Erziehung Zeit + Arbeit gewidmet, so dass er neben Pestalozzi als einer der grössten Erzieher des damaligen Europa angesehen wurde.

Als Zwingli Pfarrer in Glarus war, durfte er wohl

auch das neue Schulhaus auf die Initiative Zwinglis zurückzuführen sein, wenn man auch noch nicht von einer allgemeinen Volksschule sprechen durfte. Zwingli hat eine Anzahl Söhne aus begüterten Familien unterrichtet. So dürften wohl aus dieser Schule bekannte Glarner wie Valentin Tschudi, Jakob Ker u.a. hervorgegangen sein. Es versteht sich von selbst, dass Zwingli, wie es die damaligen Erziehungsgrundsätze haben wollten, auch unter seinen jungen Volk ein strenges Schulregiment führte. Er stand später im Briefwechsel mit vielen seiner ehemaligen Schüler, die alle mit Verehrung an ihm hingen und die noch erhaltenen Schülerbriefe an ihren ehemaligen Lehrer verraten ihre Anhänglichkeit & Dankbarkeit gegenüber ihm, wenn auch später nicht alle in dem Gedanken der Reformation mit ihm einig gingen. Einen seiner Schüler gibt Zwingli einmal mit der Weisung an den neuen Lehrer in Wien, weiter: „Petz gi, behaue & glätte ihn mit Hobel, Axt & Kelle. Ich weiss, du wirst ihn willfährig finden. Doch sollte er sich unterstehen auszuschlagen, so überliefere ihn unbedenklich dem Kayer, bis ihm sein Mütchen gekühlt ist." Auch in rein menschlichen Angelegenheiten wissen die Glarner Schüler in Zwingli ihren allzeit bereiten Fürsorger & Seelsorger. Auch in Geldsachen, wo is man sich seines wohlwollenden Verständnisses sicher und bittet man ihn immer wieder um seine gütige Intervention; so wenn der zu enge Semesterzapfen nicht reichen wollte, steckte man es hinter Zwingli: „Eines macht mir nächtlig zu schaffen: mit den mir gnerkannten 50 Gulden vermag ich für zwei Jahre (!) nicht auszukommen. Und das bei Gott nicht, weil ich zu viel in die Gurgel schütten würde; ich lebe wahrhaftig nicht üppig."

Zwingli wurde auch in Zürich bald zum Schulherr ernannt und zu seiner Seite stand Myconius, sein praktischer Mitarbeiter. Das Schulwesen lag damals

Verzeichniss

der

Jahresrechnungen

Rechnungsjahr	Einnahmen Fr.	Rp.	Ausgaben Fr.	Rp.	Mehreinnahmen Fr.	Rp.	Mehrausgaben Fr.	Rp.
1824	48	3	36	20	11	43	—	—
1825	55	31	69	56	—	—	14	25
1826	89	42	131	3	—	—	41	21
1827	63	45	93	32	—	—	29	47
1828					—	—		
1829	51	47	60	42	—	—	8	55
1830								
1831								
1832	24	—	15	5	8	55	—	—
1833								
1834								
1835								
1836	46	52	36	56	9	56	—	—
1837	49	26	44	55	4	31	—	—
1838					24	22	—	—
1839	67	52	50	28	17	24	—	—
1840	62	24	25	17	37	7	—	—
1841	85	15	35	45	49	30	—	—
1842					53	44	—	—
1843	96	44	39	13	57	31	—	—
1844								
1845	127	1	73	47	53	14	—	—
1846	81	29	41	13	40	16	—	—
1847	70	16	26	6	44	10	—	—
1848	70	16	34	44	35	32	—	—
1849	67	2	34	2	33	—	—	—
1850	33	30	13	21	20	9	—	—
1851 a.	38	13	18	59	19	14	—	—
1851 b.	89	50	97	10	—	—	7	20
Total in Gulden	1318	58	978	34				
" in Franken	2769	83	2054	99				

Rechnungsjahr	Einnahmen Frs.	Rp.	Ausgaben Frs.	Rp.	Mehreinnahmen Frs.	Rp.	Mehrausgaben Frs.	Rp.
Transp.	2769	83	2054	99				
1852	109	75	147	60	—	—	37	85
1853	149	66	149	29	—	37	—	—
1854	151	14	141	88	9	26	—	—
1855	104	11	130	61	—	—	16	50
1856	145	30	147	60	—	—	2	30
1857	146	30	115	42	30	28	—	—
1858	211	8	207	65	3	43	—	—
1859	205	23	223	74	—	—	18	51
1860	216	65	197	85	18	80	—	—
1861	226	25	207	17	19	18	—	—
1862	208	33	205	18	3	15	—	—
1863	199	60	227	85	—	—	28	25
1864	204	15	192	65	11	50		
1865	192	30	207	63	—	—	15	33
1866	171	70	164	20	7	50		
1867	182	—	168	02	13	98		
1868	176	28	157	56	18	72		

sehr in argen. Von Zwingli stammt der Entwurf zu einer neuen Studordnung. In der nur zwölfjährigen Wirksamkeit in Zürich hat er erstaunlich viel geleistet. Ulrich Zwingli legte seine pädagogische Lehre hauptsächlich nieder in der kleinen für seinen Stiefsohn Gerold Meyer, einem Jüngling aus vornehmem Geschlecht, verfassten Schrift „Lehrbüchlein, wie man Knaben christlich unterweisen und erziehen soll. 1532." Dies ist der älteste Versuch einer evangelischen Erziehungslehre und besteht aus drei Teilen: Pflichten gegen Gott, gegen sich selbst und gegen andere. Herrliche Erziehungsgrundsätze sind darin enthalten. Zwingli kannte keinen Glaubenszwang. Die Erziehung seiner eigenen Kinder zeigt uns, dass Zwingli seinen Worten nachgelebt hat (im Gegensatz zu Rousseau). Zwingli verlangt die gute Kenntnis des Wortes Gottes, die auch dem Studium der klassischen Sprachen dienen soll. Das Problem des Krieges hat ihn stark beschäftigt. Vorbildlich ist die Frage der Landesverteidigung formuliert. Er gibt auch einige praktische Winke: Man soll in der Rede zurückhalten und sich im Schweigen üben, die Kost sei einfach, man meide den Alkohol und den Kleiderluxus. Belehrende (Schachspiel) und der Leibesübung dienende Erholung empfiehlt er. Er warnt vor Karten- & Würfelspiel. Man soll sich immerfort an die Wahrheit halten und nichts Falsches tun, usw.

Der Vorsitzende verdankte dem Referenten die tiefschürfenden Ausführungen, und der grosse Beifall bezeugte die innere Anteilnahme der Zuhörerschaft am Vortrage. In der Diskussion wurden noch einige Anfragen gestellt, über Zwinglis Stellung zum Chorgesange, da ja der Reformator überaus musikalisch war und über eine schöne Stimme verfügte, ebenso verlangte man genaueren Aufschluss über das Erziehungsziel Zwinglis. Der Referent gab darüber weitere interessante Aufklärungen.

Mit Erstaunen vernahm man, dass Zwinglis grosses Vorbild Bruder Klaus gewesen sei, mit dessen Grundsätzen er in vielem übereinstimmte. Es wurde der Wunsch geäussert, dass das praktische Lehrbüchlein Zwinglis in unsere Sprache übersetzt und recht bald der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte. Erfreulicherweise konnte Direktor Rüesch mitteilen, dass er bereits Vorarbeiten dazu getroffen habe, und dass das auf wenige Seiten beschränkte Büchlein voraussichtlich in einigen Monaten vom Zwingliverlag herausgegeben werde.

Sitzung
vom 3. Juni 1958 abends 6 ½ Uhr
im Realschulhaus Wädenswil.

Der neue Präsident Pfr. Joss, Alt St. Johann begrüsst die anwesenden Kommissionsmitglieder.

Die Hauptversammlung wird auf Sonntag, den 8. Juni 1958 2015 im Hotel Krone, Unterwasser festgelegt. Prof. Dr Feller, Rektor der Kantonsschule Frauenfeld, wird an Stelle des früher vorgesehenen Referenten sprechen über das Bild Zwinglis bei Gottfried Keller.

Die Rechnung ergibt bei Fr. 490.05 Einnahmen & Fr. 311.80 einen Saldo von Fr. 179.05

Der Vermögensausweis ergibt ein kleines Defizit von Fr. 5.05

Betreffend der Entschädigung werden sich Fräulein Anna Ammann & Herr Imhelder (für den Versand der Mappen) einigen.

Mappeninhalt: An Stelle von Orion soll der Schweizerspiegel in 1 Exemplar bestellt werden. Es werden beibehalten Reformierte Schweiz, Schweizer Journal, Leben & Glauben, Atlantis, Elternzeitschrift, Neschen

des Vereins f. gute Schriften. Der Jahresbeitrag mit Fr. 3.- resp. 3.50 soll beibehalten werden.

Protokoll

der Hauptversammlung v. 8. Juni 1958

20[15] im Hotel Rennen.

Der neue Präsident Pr. Joss, Alt K. Johann begrüsst die leider nur kleine Anzahl der anwesenden Mitglieder. Er begrüsst den heutigen Referenten Prof. Dr. Schr. Braunfeld; er dankt dem Mitgliedern für die Treue während des Jahres, den Mitarbeitern, Lehrer Jakob Kündig + Frl. Ammann f. d. Versand der Klappen. Besonders dankt er dem Aktuar Lehrer Böhler für die 40jährige Wirksamkeit. Er begrüsst Sch. Lehrer Schneider als Kassier, + dankt ihm für die Übernahme der Aemter als Kassier.

Als Stimmenzähler wird Lehrer Heh. Güttinger gewählt.

Protokoll + Jahresrechnung werden verlesen + genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird wieder auf Fr. 5.- / 3.50 festgesetzt.

(nach dem Bericht im Wiedenberger)

Der Präsident verdankte dem Referenten sein vorzügliches Referat und schloss hierauf die Versammlung.

Protokoll

der Hauptversammlung vom 6. Dez. 1959

20[15] im Hotel Sonne

Wildhaus

Expinjo), Monotonie bis zur Startrampe. Erst 300 Meter vor dem Uebergang löste sich der Italiener Mannelli und in der Abfahrt stieß R. Graf zu ihm vor. Die zweite Bergpreiswertung über die Saalhöhe war ebenfalls enttäuschend; das Feld dehnte sich in die Länge, ohne jedoch gesprengt zu werden. Die Wertung holte sich van Genechten im Spurt. Er behauptete sich eine zeitlang auch in der Abfahrt, doch vermochten später 30 Mann zu ihm vorzustoßen. So endete auch die zweite Etappe in einem Massenspurt, welcher Benedetti vor dem Belgier Janssens gewann.

Klassement der 2. Etappe: 1. Benedetti (It) 6:24:35 minus Zeitgutschrift 0:30); 2. Janssens (B); 3. Keteleer (B), 4. Mannelli (It), 5. Sorgeloos (B).

Aufgegeben: H. Graf (Sz).

Gesamtklassement: 1. Benedetti (It) und Defilippis (It) 10:40:25. 3. ex-aequo: Janssens (B) 10:40:55, Sorgeloos (B), Milesi (It), Fornara (It), Traxel (Sz), Keteleer (B), Junkermann (D), Gräser (Sz), Gimmi (Sz).

Radio

Samstag, den 14. Juni

11.00 Klaviermusik. 11.25 Alexander Borodin: Symphonie Nr. 1, Es-dur. 12.00 Kunst und Künstler: GSAMBA-Ausstellung in der Basler Kunsthalle. 12.05 Orchester José Lucchesi. 12.40 Heiteres Wochenende. 13.00 Spalebärg 77a: Bi's Ehrsams zum schwarze Kaffi. 13.10 Heiteres Wochenende. 13.40 Die Samstagsrundschau. 14.15 Partien aus der Oper «Martha» von Flotow. 15.00 «Der Sklave Bark», Erzählung. 15.25 Die historische Schallplatte. 16.00 Chorkonzert. 16.20 Neue Schallplatten. 16.45 Jazz heute! Sendung für die Jungen. 17.15 Heer und Haus, Gespräch um militärische Fragen. 17.45 Solistenkonzert. 18.30 Reporter unterwegs. 18.45 Tour de Suisse. 19.00 Glocken der Heimat. 19.10 «Was sait me do?», e Plauderei. 20.00 Zogen-am Boge! 20.30 Die kurze Leitung, Ping-Pong-Revanche zwischen München und Basel. 21.30 Wir bitten zum Tanz. 22.05 Fußball-Weltmeisterschaften in Schweden. 22.20 Der Musikfreund wünscht.

UKW-Programm: 20.00 «Ein bißchen Liebe», Anita liest aus ihrem neuen Buch. 20.30 Symphoniekonzert, Werke von Legley, Beethoven, Weber, Mussorgsky.

Sonntag, den 15. Juni

8.45 Römisch-katholische Predigt von P. Dr. Thomas Kreider, OSB, Kloster Mariastein. 9.15 Kantate von J. S. Bach. 9.50 Protestantische Predigt von Pfarrer Walter Wenger, Basel-Kleinhüningen. 10.20 Studioorchester. 11.25 Gedichte von Theodor Storm und Kammermusik von Johannes Brahms. 12.05 Eugène Reuchsel spielt Franz Liszt. 12.40 Basler Unterhaltungsorchester. 13.30 Der Bauernkalender. 14.15 Ländlerwettstreit. 14.55 Gestalten aus der Innerschweiz: Oswald Geißhüsler. 15.15 Promenadenkonzert. 16.15 Ausflug nach Zürich: Blasius liest eigene Gedichte. 16.30 Musik zu Tee und Tanz. 17.30 Neues aus Kultur und Wissenschaft. 18.10 Kammermusik. 18.45 Tour de Suisse. 19.00 Sport vom Sonntag. 19.40 Musikalische Vorschau auf kommende Filme. 20.20 Europasendung II. Die europäische Leistung, Vortrag von Bertrand Russell. 20.40 Bartok-Fest in Basel: Konzert des Basler Kammerorchesters. 22.05 Bericht von der Fußball-Weltmeisterschaft in Schweden / 22.20 Rhythmische Kleinigkeiten. 22.50 Beliebte Unterhaltungssänger.

UKW-Programm: 13.30 Symphonisches Konzert, dazwischen ca. 14.25 «Der gelbe und der blaue Dra-

...t des erkrankten Präsidenten,
...der Aktuar K. Böhler ge-
...heutigen Hauptversammlung
...et er den heutigen Referenten,
...rer, St. Gallen, den ehemali-
...n Wildhaus. Der Kirchendior-
...gabe die Versammlung.
...die heutige Versammlung wurde
...g liturgisch, gewählt.
...g wurden verlesen + genehmigt.
...ieder auf Fr. 5.- / 3.50 festge-

...rklärte ihren Rücktritt aus
...r Stelle wurde Herr Lehrer Ja-
...gewählt, als zweiter Vertreter
...n. Die verbleibenden Mitglie-
..., Reallehrer Heinrich Inhal
...wieder gewählt. Als Präsi-
...r Joss. Die Versammlung be-
...ne Erkrankten als Gruss ins
...mmengruss mit den besten
...nsung gu ...stellen.
...Hauptversammlung folgte
der Vortrag von Herrn alt Pr. Bührer, St. Gallen über das Thema: „Johannes Calvin, ein treuer Diener Gottes".

des Vereins f. gute Schriften. Der Jahresbetrag mit Fr. 3.- resp. 3.50 soll beibehalten werden.

Protokoll
der Hauptversammlung v. 8. Juni 1958

20[15] im Hotel Sternen.

Der neue Präsident Pfr. Joss, Alt St. Johann begrüsst die, leider, nur kleine Anzahl der anwesenden Mitglieder. Er begrüsst den heutigen Referenten Prof. Dr. Fehr, Frauenfeld; er dankt den Mitgliedern für die Treue während des Jahres + den Mitarbeitern, Lehrer Jakob Kindig + Frl. Ammann f. d. Versand der Mappen. Besonders dankt er dem Aktuar Lehrer Böhler für die 40 jährige Wirksamkeit. Er begrüsst Sekundarlehrer Lehrer als Kassier + dankt ihm für die Übernahme der Charge als Kassier.

Als Stimmenzähler wird Lehrer Joh. Guttinger gewählt.

Protokoll + Jahresrechnung werden verlesen + genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird wieder auf Fr. 5.- / 3.50 festgesetzt.

(nach dem Bericht im Wiedenberger)

Der Präsident verdankte dem Referenten sein vorzügliches Referat und schloss hierauf die Versammlung.

Protokoll
der Hauptversammlung vom 6. Dez. 1959

20[15] im Hotel Sonne

Wildhaus

In Abwesenheit des erkrankten Präsidenten, Herrn Pfr. Joss, begrüsste der Aktuar K. Böhler die heutige Hauptversammlung [illegible] begrüsst er den heutigen Referenten, [illegible] Frauenfeld, den ehemaligen [illegible] Wildhaus. Der Kirchendirektor [illegible] die Versammlung. [illegible] die heutige Versammlung wurde [illegible] gewählt. [illegible] wurden verlesen + genehmigt. [illegible] wieder auf Fr. 5.- / 3.50 festge-

[illegible] erklärte ihren Rücktritt aus [illegible] Stelle wurde Herr Lehrer Ja- [illegible] gewählt, als zweiter Vertreter [illegible]. Die verbleibenden Mitglie- [illegible], Reallehrer Heinrich Indul- [illegible] wieder gewählt. Als Präsi- [illegible] Pfr. Joss. Die Versammlung be- [illegible] neue Erkrankten als Gruss ins [illegible] Stimmung muss mit den besten [illegible] Genesung gegrüsst stellen.

Die Hauptversammlung folgte [illegible] Pfr. Bührer, St. Gallen über das Thema: Johannes Calvin, ein treuer Diener Gottes.

Unterwasser

Hauptversammlung der Zwinglianischen Lesegesellschaft

(Korr.) Unter dem Vorsitz von Herrn Pfarrer Joß hielt die zwinglianische Lesegesellschaft Alt St. Johann-Wildhaus am vergangenen Sonntag ihre Hauptversammlung im Hotel Sternen ab. Die ordentlichen Hauptversammlungsgeschäfte nahmen nur wenig Zeit in Anspruch und wurden rasch abgewickelt. Ein besonderes Kränzlein der Treue konnte der Präsident dem Aktuar, Herrn Lehrer Böhler, winden, der das Protokoll seit 40 Jahren treulich und gewissenhaft geführt hatte.

Das Hauptgewicht des Abends lag auf dem Referat von Herrn Prof. Dr. Fehr, Rektor der Kantonsschule Frauenfeld, über das Thema «Das Bild Zwinglis bei Gottfried Keller». In einer überaus feinfühligen Art entwarf der Referent ein Bild von Kellers Jugendzeit, die vorerst durch die kirchliche Einstellung seiner Mutter gekennzeichnet war. In seiner Jugendzeit aber wendet er sich immer mehr dem Realistischen, dem sinnlich Erfaßbaren zu, und entfremdet sich der Kirche, die er in seinen Vorstellungen nicht in Form und Farbe fixieren kann. Durch die Belehrungen Feuerbachs sah er in seinen Wanderjahren im christlichen Glauben ein Mythos des menschlichen Geistes, das ihm sehr zusagte. Es blieb ihm die Ehrfucht vor der dichterischen Größe des Bibelwortes, aber er hatte die tiefere Ergriffenheit vor dem Einen und Unfaßbaren verloren, vor dem wir uns einfach beugen. Er wendet sich ab vom Bannkreis der Kirche und findet zu den Wundern der Natur. Die Nähe Gottes spürt er im Wald und nicht in der Kirche.

Mit zunehmendem Alter beginnt sich aber eine Wandlung anzuzeigen, die ihn der Kirche wieder näher bringt. In dieser Zeit entstanden die biblischen Betrachtungen, die Legenden und Gedichte, wie «Abend auf Golgatha». Der alternde Dichter nimmt eine positive Haltung zur Kirche ein und lernt die Bedeutung der Reformation mit ganz andern Augen zu betrachten. Vor allem in der Novelle «Ursula», die in der zweiten Hälfte der 70er Jahre entstand, rückt er der Gestalt Zwinglis wesentlich näher und läßt ihn über all dem unwirklichen Tun und Lassen der Wiedertäufer als väterlicher Freund und Mahner des Volkes groß und kraftvoll erstehen. Die Worte aber, die Keller für das Wesen Zwinglis bei der Schlacht bei Kappel findet, sind so ergreifend, daß sie keiner weiteren Erklärung bedürfen. In diesem Bilde ist aller Hader gegen den Mann der Kirche weggewischt und Kellers Einstellung zur Kirche befestigt.

Der Referent hatte es verstanden, seinem Vortrag durch ausgewählte Stellen aus Kellers Werk immer wieder die Bestätigung des Gesagten durch den Dichter selbst zu geben. Wir haben unseren Toggenburger Reformator an diesem Abend von einer ganz andern Seite her kennengelernt und doch ist es im Grunde immer wieder der Mann, der als Diener von Gottes Wort einen großen und bedeutenden Schritt in seine Zeit getan hat.

des Vereins f. gute Schriften. Der Jahresbeitrag mit Fr. 5.– resp. 3.50 soll beibehalten werden.

Protokoll
der Hauptversammlung v. 8. Juni 1958
20^{15} im Hotel Rennen.

Der neue Präsident Pfr. Joss, Alt St. Johann begrüsst die leider nur kleine Anzahl der anwesenden Mitglieder. Er begrüsst den heutigen Referenten Prof. Dr. Sehr, Frauenfeld; er dankt den Mitgliedern für die Treue während des Jahres + den Mitarbeitern, Lehrer Jakob Kündig + Frl. Ammann f. d. Versand der Klappen. Besonders dankt er dem Aktuar Lehrer Böhler für die 40 jährige Wirksamkeit. Er begrüsst Sek. Lehrer Stricker als Kassier + dankt ihm für die Übernahme der Arbeit als Kassier.

Als Stimmenzähler wird Lehrer Kch. Gittinger gewählt.

Protokoll + Jahresrechnung werden verlesen + genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird wieder auf Fr. 5.– / 3.50 festgesetzt.

(nach dem Bericht im Wiedenberger)

Der Präsident verdankte dem Referenten sein vorzügliches Referat und schloss hierauf die Versammlung.

Protokoll
der Hauptversammlung vom 6. Dez. 1959
20^{15} im Hotel Sonne
Widnau

In Abwesenheit des erkrankten Präsidenten, Herrn Pfr. Joss, begrüsste der Aktuar K. Böhler die gut 50 Anwesende zur heutigen Hauptversammlung. Besonderen Gruss entbietet er dem heutigen Referenten, Herrn alt Pfr. Georg Dreher, St. Gallen, dem ehemaligen Gemeindepfarrer von Widnau. Der Kirchenchor erfreut mit einer Liedergabe die Versammlung.

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung wurde Herr Diakon Gubler, Zwinglihaus, gewählt.

Protokoll + Jahresrechnung wurden verlesen + genehmigt.

Der Jahresbeitrag wurde wieder auf Fr. 5.– / 3.50 festgesetzt.

Wahlen: Frl. Ammann erklärte ihren Rücktritt aus der Kommission. An ihrer Stelle wurde Herr Lehrer Jakob Kündig, Starkenbach gewählt, als zweiter Vertreter der Gemeinde Alt St. Johann. Die verbleibenden Mitglieder, Pfr. Joss + Pfr. Forrer, Realschüler Heinrich Inhelder + K. Böhler, wurden wieder gewählt. Als Präsident beliebte wieder Herr Pfr. Joss. Die Versammlung beschloss, dem wieder aufs neue Erkrankten als Gruss ins Krankenzimmer einen Blumengruss, mit den besten Wünschen zur baldigen Genesung zu entsenden.

Im Anschluss an die Hauptversammlung folgte der Vortrag von Herrn alt Pfr. Bührer, St. Gallen über das Thema: „Johannes Calvin, ein treuer Diener Gottes".

Es war überaus wertvoll, immal Genaueres aus dem Leben des grossen westschweizerischen Reformators zu vernehmen. Allgemein ist man ja mit dem Lebensbild und der tiefen Gedankenwelt Calvins weniger vertraut, als dies bei Huldrych Zwingli der Fall ist. Calvin ist einer der wenigen, die wahrhaftig nichts anderes als Gott und dessen Willen kannten. Sein Losungswort hiess „Gott allein die Ehre." Man muss ihn aus der damaligen Zeit des 16. Jahrhunderts heraus verstehen. Er musste, wenn er ein Zeuge Gottes war, mit den Denkmitteln seiner Zeit sprechen. Wenn wir auch heute die von ihm verlangte strenge Kirchenzucht nicht mehr verstehen können, so war doch überaus wertvoll, dass jedes Gemeindeglied für das andere einzustehen hatte. Unter dem Einfluss Calvins sind viele geprägte Persönlichkeiten aus der westeuropäischen Welt hervorgegangen (Hugenotten, Holland &c.) Sein Werk lehrt uns, ein jegliches Tun als Dienst zu betrachten, ferner unser Leben nicht zu blossem Genuss hinzugeben. Calvin hat ein gewaltiges, umfangreiches Werk in lateinischer Sprache „Unterricht in der christlichen Religion" geschrieben.

Calvin war ein tapferer, wahrhaftiger Streiter Jesu Christi, ein treuer Wächter, aber auch ein Mensch in seinem Widerspruch, mit Fehlern behaftet, die er selber als solche erkannte.

Der Referent schloss mit den eindrücklichen Worten: „Wir aber können diesen Grossen im Reiche des Geistes nicht besser danken, als wenn auch wir in schlichter Treue unseres Glaubens leben, als Gemeinde fest zusammenhalten, denn allezeit die Ehre geben, dem allein die Ehre gebührt."

Der Vorsitzende verdankte die vortrefflichen Ausführungen des Referenten, die uns den grossen unbekannteren Reformator wieder näher brachten. Mit dem gemeinsamen Choral „Sei auf in deiner Macht" fand die Versammlung ihren Abschluss.

Verzeichniss
der
für die Bibliothek erhaltenen Geschenke

No	Datum	Geber	Wohnort	Gaben
1	1825 März 22	L. Herr Pfr. Hooser	Hérisau	Bildniss Zwinglis (in Zeichnung)
2	1826 Januar 11	„ Herr Hauptmann Tscharner	v. Vevey	Predigten v. Pfr. Olivier z. Zwinglifeier
3	„ Nov. 8	„ Herr Pfr. Ehrenzeller	v. W. Gallen	Katalog der Kant. Bibliothek
4	„ „	„ „	„	Atlanten, Anleitung zur Schweiz. Geschichte, Karte
5	„ „	„ „	„	Westphal. Leben v. Pfeiffer
6	„ „	„ „	„	Zollikofer, J. C., Predigtsammlung
7	„ „	„ Pfr. Caspar Zollikofer	„	das Osterei mit Beziehung
8	„ „	„ Prof. Scheitlin	„	Stammbaum
9	„ „	„ „	„	Taubstummen- und Blindenanstalt
10	„ „	„ „	„	das zweihundertjährige Jubiläum v. W. Gallen
11	„ „	„ „	„	2 Bde v. C. F. Zollikofer
12	„ „	„ „	„	2 Jahrgänge Zeitschrift für Gemeinnützigkeit
13	„ „	„ Pfr. D. J. Bernet	„	Johannes Kapler
14	1827 Mai 13	Kirchenrath (C. V. z. T. Landsch. Wiesendangen)	Zürich	54 Bde mit Zuschrift
15	„ Oct. 20	L. Heller, Lehrer	Chur	Westphal, Allemagne et Italie
16	„ „	„ „	„	Wildenberg, Denkwürdigkeiten
17	„ „	„ „	„	Kirchenrath Bremikon
18	„ „	„ „	„	Westphal, Memoires de Schiller
19	„ „	„ „	„	Lütz, moderne Biographien
20	„ „	„ „	„	Zimmermann, über die Einsamkeit
21	„ „	„ „	„	Meinhard, Uebersetzung von Valpy
22	„ „	„ „	„	Ostervald, geistliche Reden
23	„ „	„ „	„	Faber, Offizier a. Napoleon
24	„ „	„ „	„	Lavater, eine Predigt
25	„ „	„ „	„	Schaffroth, Förderung der Gemeinde
26	„ „	„ „	„	Kirchmeier, Festabdrücke
27	„ „	„ „	„	— Stammtafel für alle Kinder
28	„ „	„ „	„	Bronnig, das Reformirte
29	„ „	„ „	„	Huber, Sammlung v. Pflanzen d. Schweiz
30	„ „	„ „	„	Lavater, Liturgische Manuscripten (8 Exempl.)
31	„ Dec. 30	L. Magd. Wagner	Würzburg	Gebetbuch Katharinas II.
32	1828 Juli	„ Huber, Waisenvater	W. Gallen	Kunde d. Kant. Appenzell
33	1832 Apr.	„ Herr Pfr. Hooser	Hérisau	Verordnungen betreff d. neuen Organ
34	1834 Oct.	„ Huber, Waisenvater	W. Gallen	Grundriss d. Kant. W. Gallen

Nr	Datt.	Gaben	Wohnort	Gaben
35	1839 Jan.	H. Pfr. Schönenberger	?	Pfr. Wunnabe v. Affoltern z. Heim. Thema
36	1854 Apr.	„ Dr. Alb. Escher v. d. Linth	Zürich	Letzinger, Pfr. d. Kirchengem. das Lehrer
37	„ „	„ „ „	„	„ „ St. Rom. Escher v. d. Linth
38	„ „	„ „ „	„	Sam. Escher, appellgerichtl. Präsident
39	1858 Okt.	„ Dr. Stiger	in Alt St. Joh.	Pfarrer in Lehrer Schönenberger
40	„ Nov.	„ Pfr. Rob. Felbinger	Wildhaus	Sängerfest, König und Priester
41	1859 Dec.	„ J. Hanselmann, Lehrer	Wildhaus	Wildhaus, sein Lehr- und Wirkkreis d. Pfarrgemeinde
42	1860	„ Huber v. Comp.	St. Gallen	Franz, Wildhaus 1862
43	1861	„ Arnold Escher Forst.	Zürich	Adel, die Gebrüder Escher der Schweiz 25 J.
44	1872 April	Tit. Erziehungsrathskanzlei	St. Gallen	Die öffentlichen Lehranstalten d. Schweiz v. Dr. E. Heinz
45	1881. 16 März	Hr. Pfarrer Rothmund	als Alt Joh.	1 Jahrgang Lang Kristalle.
46	„ „	„ „ „	„	Dr. Jakob Dubs.
47	„ „	„ „ „	„	Geschichte von Lötzigen.
48	„ „	„ „ „	„	Wartmann u. Lang
49	„ „	„ „ „	„	Verschiedene Werke
50	„ „	„ „ „	„	Illustrirte Leipziger Zeitung I. Lfg.
51	„ „	„ „ „	„	„ „ „ II Lfg.
52	1882	„ „ „	„	II Bände Helvetia.

Protokoll

der Hauptversammlung, den 5. Sept. 1965

20¹⁵ im Hotel Alpenblick.

Der Aktuar begrüsst die ca. 30 Anwesenden. Seit dem Jahre 1959 hat keine Versammlung mehr stattgefunden. Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung wird Frau Mühlestein, Moos, bestimmt. Die Jahresrechnungen werden von Kassier Heb. Inhelder verlesen. Momentan besteht ein Defizit von Fr. 12.40

Wahlen: Präsident Pfr. C. Foss ist nach Wattwil berufen und demissioniert. Die verbleibenden Mitglieder werden wieder gewählt + als neue Pfr. Fricker + Lehrer Wiget, Kartenbau bestimmt, letzterer als Präsident.

Der Jahresbeitrag wird wieder auf Fr. 5.– festgesetzt; der Beitrag für Lesr auf Fr. 3.50. In der allgemeinen Umfrage teilt Pfr. Joerin mit, dass von den beiden Kirchgemeinden wieder eine Kollekte in Aussicht stehe.

Der Präsident in Vertretung begrüsst den vor allem im Werdenberg bekannten Dichter + Lokalhistoriker Lehrer Jakob Kuratli als heutigen Referenten über das Thema:

Aus der Vergangenheit der Wäser.

Er bot uns Proben seines dichterischen Schaffens, die vorgetragenen Gedichte „Die Zeit", „Das alte Pfarrhus", der Bauer" und die Ballade, das Nachtvolk" vermitteln uns eine poetische Begabung + die im heimeligen Vortragsdialekt gelesene Novelle „Der Nätzuck" + die Sage „s' Tupfmannli" + Kurze Erzählungen zeigten uns, wie in seinem dichterischen Schaffen Humor + Ernst aufs glücklichste vereinigt sind. Jakob Kuratli ist aber auch ein guter Kenner der Geschichte der freien Wäser und einige vorgelesene Kapitel aus seinem Buche über die Wäser vermitteln uns den gewandten Lokalhistoriker.

Die Ausführungen des Referenten fanden den Beifall der Zuhörer + wurden vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Protokoll

der Hauptversammlung, den 28. Mai 1968

20.00 Hotel Friedegg, Wildhaus.

Der neue Präsident, Lehrer Traugott Wiget, Starkenbach, begrüsst die anwesenden 16 Mitglieder.

1. Das Protokoll der letzten Versammlung vom 5. Sept. 1965, wird verlesen + genehmigt.
2. Die beiden Jahresrechnungen + pro 1966 mit einem Defizit von Fr. 108.90 + vom Jahre 1967 mit einem Defizit von Fr. 106.55 werden vom Kassier Heb. Inhelder verlesen + genehmigt auf Antrag des Rechnungsrevisors.
3. Haupttraktandum der heutigen Versammlung ist die Diskussion über Fortbestand oder Aufhebung der Lesegesellschaft. Pro + Kontra wird diskutiert. Die definitive Beschlussfassung soll einer späteren Hauptversammlung vorbehalten bleiben.

Wildhaus, den 28. Mai 1968

Der Aktuar:
A. Bösler

Protokoll

der ausserordentlichen Hauptversammlung

1968 im Hotel Hirschen.

Anstelle des entschuldigt abwesenden Präsidenten begrüsst der Aktuar die anwesenden Mitglieder.

1. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt.
2. Die Jahresrechnung pro 1968 wird verlesen und genehmigt. Sie ergibt wieder ein Defizit von Fr. 130.25 für das aber Deckung in Aussicht steht.
3. Hauptthema der heutigen Versammlung ist wieder und die Diskussion über den Fortbestand oder Aufhebung der Lesegesellschaft. Die Frage wird, in positivem Sinne von allen Diskussionsrednern beantwortet, von allen wird die Beibehaltung der traditionellen Lesemappen befürwortet. Der Fortbestand der Lesegesellschaft wird einstimmig beschlossen
4. Wahlen: Es wird beschlossen, nur noch eine Kommission von 3 Mitgliedern festzusetzen. Anstelle der 3 zurücktretenden Mitglieder Hrn Pfr. Ernst Joerin, Hch. Inholder, Sek.lehrer und A. Dölder, Aktuar, werden gewählt: ~~die Herren~~:
   a. Gde. ammann Jos. Bösch, Wildhaus
   b. Frau Pfr. Fr. Joerin
   c. Hch. Gigandanner, jun. Unterwasser

   Als Präsident wird Herr Gde. ammann Jos. Bösch gewählt.
5. Beiträge: Der Jahresbeitrag für Mitglieder ohne Mappe wird von Fr. 3.50 auf Fr. 4.50 erhöht.

   Der Jahresbeitrag für Mitglieder mit Lesemappe wird von Fr. 5.– auf 6.– Fr. erhöht.

Der Präsident gibt seiner Freude Ausdruck über den Beschluss der Weiterführung der Lesegesellschaft und schliesst hierauf die Versammlung.

Wildhaus, den 1. Dez. 1968

Der abtretende Aktuar:
A. Dölder

Verzeichniss
der
neu-angeschafften Bücher und Zeitschriften

No	Werkes Titel, Jahrgang	Bd.	Anschaffungskosten fl.	kr.	fl.	kr.	Einband fl.	kr.
	Bestand auf 31st Decemb. 1857				1340	—	556	84
	Von 1st Janr bis 31st " 1858 angeschafft:							
	A. Zeitschriften:							
1.	Kunstanzeiger Verhandlungsblatt Jahrgang 1858 No 39	1	1	50				
2.	Illustrirte Welt " " No 209	"	1	75				
3.	Daheim " " No 323	"	8	—				
4.	Leipziger " 1858 No 271	"	6	70				
5.	" " 1858 No 98	"	3	35				
6.	Illustr. Sonntags Journal " 1857 No 52	"	1	—				
7.	" " " " 1858	"	1	—				
8.	Figaro Blätter " 1858	"	6	90				
9.	Musa " "	"	6	—				
10.	Illustr. Zeitungen No 22-26		2	30	62	50	12	
	B. Einzelne:							
1	Weinlax, Erzählungen beim Fest (antiquarisch)	1	1	10				
2	Löbe, Handbuch der nationalen Landwirthschaft	1	1	35				
3	Weigand, Volkssprüchen (antiquar.)	4	6	—				
4	Gottschall, der Komödie Fall	1	1	70				
5	" die neuen Pharaonen	"	3	70				
6	Scherr, d. Todtenbaum v. Lissabon	1	—	85				
7	" d. Leonore v. Wesberg	"	—	85				
8	" d. Orkane auf Haiti	"	—	85				
9	" Schicksalsgestalten	"	—	85				
10	" Heinz Tiefgrund	"	—	85				
11	" v. Feuer das das Ostseebad	"	—	85				
12	" Thierfabel Dichtung	"	—	85				
13	" d. Belagerung v. Paris	"	—	85				
14	" Belagerung zweyter Theil	"	—	85				
15	" Ostlast	"	—	85				
16	" 3 Tage auf Ostlast Leben	"	—	30				
17	" Westpreußen, Jahrgang 1859	"	1	60				
	Transport	20	30	25	1402	50	556	96

No	Benennung, Titel, Jahrgang	Bd.	Anschaffungspreis fr.	cts	fr.	cts	Einband fr.	cts
	Transport	20	30	25	1402	50	556	96
18	Carey Henry, grosser Atlas in 114 Blatt (antiquarisch)	1	41	–				
19	Chevalier, O. J. Roman	3	4	5				
20	" Reisebilder	1	1	35				
21	" zwölf Bilder d. Jugend	4	5	40				
22	" Fischerin	1	1	35				
23	" Nr 42 u. 43.	2	2	70				
24	Meyers Universum in 8° (à 60 Bde.) Bd. 1-4.		2	–	88	10		
	C. Broschüren:							
1	Bronner, Rebbaugesetz mit Comm.	1	1	20				
2	— das Weinbergsgesetz v. 1858	1	2	50	3	70	34	
	D. Geschenke:							
1	Reisewein, Jugendschriften Sammlung	1	4	–				
2	Weingarten, Weinbuch und Handbuch	1	5	–	9	–	2	
	Vom 1. Jan. 1859 bis den 31 Dec. 1859 angeschafft:							
	A. Zeitschriften:							
1	Gartenlaube pro 1859 F. 324.	1	8	–				
2	Illustr. Welt " 1859 u. 1860 F. 310. 311.	2	15	60				
3	Schweiz. Unterhaltungsblatt pro 1859 F. 294.	1	7	60				
4	Illustr. Familien " Journal pro 1859 Bd. I-III. F. 339. 340.	1	7	–				
5	Jugendblätter 1859	1	6	90				
6	Die Weyr pro 1859 u. 1860 F. 213. 244.	2	12	–	57	10	8	
	B. Bücher:							
1	Bürkheim, Natur u. Menschenwelt, und D. Löffler Musik	1	11	60				
2	Reise Chronik 8te u. 9te Lieferung, und Schweiz. Handel		2	80				
3	Hartmann, Kirchenmelodien, von Dr. Weyer begonnen	2	3	80				
4	Neujahrsbl. pro 1846. 47. 48. 49. 51. 52. 53. 55. 56 à 1/2 1860 à 1/60	10	10	60				
5	Horn, Albenblicke und das Leben berühmter Männer	1	4	30				
6	" Erzählungen Nr 31-35 à 85 Rp.	5	4	25				
7	Germania der Schweiz III Bd.	1	5	–				
8	Scherr, Schiller u. seine Zeit	3	5	35				
9	Meyers Universum I-12. II. III u. IV	4	22	–	69	70		
	C. Broschüren:							
1	Lehr u. Arbeits-Büchlein über den Weyer der Schulkasse	1	–	35				
2	Die Tuggener Talfahrt	1	–	60		95		
	D. Geschenk: Scherr, der Wildschütz	1	1	50	1	50	30	
					1632	55	622	104

Nr	Benennung, Titel, Jahrgang	Bd.	Anschaffungspreis fr.	cts	fr.	cts	Einband fr.	cts
	Übertrag				1632	55	622	104
	Vom 1. Jan. bis 31 Dec. 1860 angeschafft:							
	A. Zeitschriften:							
1	Schweizerische Unterhaltungsblatt 1860. F. 295.	1	7	60				
2	Die Weyr pro 1861. 1 Heft	1	8					
3	Illustr. Familien „ Journal 1860 Bd. I-III. F. 341. 342.	2	7					
4	Jugendblätter „ Scherr	1	6	90				
5	Gartenlaube 1860 F. 325.	1	8					
6	Illustr. Welt 1861 1 Heft F. 312.	1	7	75	45	25		6
	B. Bücher:							
1	Mirecourt Regalen der III. 1860 C. 139.	1	1	35				
2	Glaubrecht, Wasserprojekt F. 140.	1	1	30				
3	Frei, zwischen Jura u. Alpen 2 Bd. F. 165. 20.	1	10					
4	Hegli, geistliche Lieder 2 Bde. D. 60.	1	3	20				
5	" " Schweizerlieder 1860. D. 61.	1	1	80				
6	Meyers Universum D. V. 8. 10.	1	6	–				
7	Rübler, Wernlis Dichtungen E. 53.	1	3	–				
8	Scherr, Allgemeine Geschichte E. 54.	1	2	10				
9	Forst, Glaser, Dichtungen 1860 F. 22.	1	3	–				
10	Horn, Dichtungen 1850. 1861. F. 196. 207.	2	3	20				
11	" Lieblingsblicke zu Unterhaltung geb. 1861. F. 159	1	5	15				
12	" Kleine Erzählungen 36-40. à 35 Rp. F. 222. 223.	2	1	25				
13	Lesebuch, Schilderungen und Anmerkungen 2 Lesg. 1860. D. 62	1	3	50				
14	Dreßler, Schulgesänge für Kinder 1860.	1	–	90	48	75	16	
	C. Broschüren:							
1	Hefti, Lehrbüchlein für einen geregelten Forstwirtschaftsbetrieb			40		40	1	1
	D. Geschenk. (von Lieferant Hegi Hottwil)							
1	Sonntagsblätter	10					1	
	Vom 1. Jan. 1861 bis den 31. Dec. 1861. angeschafft:							
	A. Zeitschriften:							
1	Gartenlaube 1861 dgzgl. F. 326	2	16	–				
2	Illustr. Welt 1862 F. 313	1	7	75				
3	Lahr Jugendblätter 1861	1	6	90				
4	Schweiz. Unterhaltungsblatt 1861 F. 296.	1	7	60				
5	Illustr. Journal 1861 Bd. II. III. F. 343. 344.	1	7		45	25		6
6					1772	20	639	117

№	Werkfasser, Titel, Anfangszeit	Bd.	Werthangabe fr.	Sp.	fr.	Sp.	Bemerkungen
	Übertrag				172	20	639 15
	B. Lieferungen.						
1	Richter, Naturgeschichte 1861. E 55.		1	–	4		
2	Mirecourt, Nagelarm III 1234. C 159.		–		4	05	
3	Ernst, Pflanzen-Kunst E 21.		1		1	20	
4	Scherr, Schule der Hauswirthschaft F 19.		1		2	80	
5	Horn, gesammelte Lieferungen 1–32 Bd. F 146–157				14	40	
6	" Kinderfibel 1862. F 208		1		1	60	
7	" 11. Lieferungen 41–45 Lief. F 224. 225. 226		3		4	25	
8	Naf, Jugendfreund 1 Lfg. 16–19 Heft C				2	80	
9	Weber, grüne Blätter 1 [illegible] Bd. F		2		14	–	
10	Rychner, Lesebuch für die Sommerschule E 56.		1		3	–	
11	Schatzmann, Allgemeines Lesebuch E 54.		–		2	–	
12	Boz, gesammelte Werke 1 Bd. bis 32 Lfg. B.				22	40	
13	Dumas, Gräfin von Charny C. 160 161				4	55	61 05
C	C. Broschüren (Rhein)						
	D. Geschenk (Verfasser Escher in Zürich)						
1	Ebel, die Gebirgsbewohner der Schweiz D. 64. 65		2				
	Vom 1. Jan. 1862 bis 31. Dec. 1862 angeschafft.						
	A. Zeitschriften:						
1	Gartenlaube 1862 vollständig F 327		2		16	–	
2	Illustr. Welt 1863 F 314		1		7	75	
3	Familien-Journal 1862 Bd. VII. VIII. F 345. 346.		2		7	–	
4	Schweizerisches Unterhaltungsblatt 1862. F 297.		1		7	60	
5	Jugendblätter 1862		1		6	90	
6	Bilderhefte 1862		1		4	–	49.25
	B. Bücher.						
1	Boz gesammelte Werke 33 bis 52 Lf. à 70 B				14	–	
2	Horn gesammelte Erzählungen 33 bis 50 Bd. F. 146–157				8	10	
3	Stutz, Volksschriften [illegible]				3	00	
	Die Maisernte — Winterabende f 170. Bruder Liebrecht 85 f. Wallfahrt f 165						
	Sittenspiegel 50 Lf. — Salem f 130 F				6	–	
4	Andersen, gesammelte Märchen und Märchen f 133. Märchen Bd. 12–15 f 533 D. 158				6	70	
5	Livingstone, Reisen in Südafrika D. 66.				3	75	
6	Volkslieder, Sammlung schweiz. der Schweiz C. 163				4	50	
					46	05	182 50

№	Werkfasser, Titel, Anfangszeit.	Bd.	Werthangabe fr.	Sp.	fr.	Sp.	Bemerkungen
	Übertrag				46	05	1882 50
7	Horn, Kinderfibel 1863 F 208	1			1	60	
8	" 11. Lieferungen Bd. 46–50 F 227. 228. 229	3			4	25	
9	Vögelin, Eschers Schweizergeschichte in 4 Bd. C. 166. 167. 168. 169.	4			14	–	
10	Siebenau, Winterabend 1862. C. 162.	1			4	80	70 60
	C. Broschüren.						
1	– Der Rudenwälder Schützen	1			–	20	
2	Glaser, die [illegible] Thiere	1			–	60	80
	Vom 1. Jan. 1863 bis 31. Dec. 1863 angeschafft:						
	A. Zeitschriften:						
1	Gartenlaube 1863 F 328	1			8	–	
2	Illustrirte Welt 1863 F 314	1			7	75	
3	Illustrirtes Familien-Journal 1863 Bd. XIII–XIV F 347. 348	2			8	–	
4	Schweizerisches Unterhaltungsblatt 1863. F 298.	1			7	60	
5	Illustrirte Blätter der Jugend 1863	1			13	60	
6	Bilderhefte für Jung & Alt Lfg. 1863	1			4	–	50.95
	B. Bücher:						
1	Schmid, Heinrich von Eichenberg Leben 2 Bd. in 2 Bänden F 57.	2			8	60	
	" Ausgelassene Erzählungen f 110. Ausgelassene Thierfreunde f 110. F 229.	1			2	20	
	" Vergnügte Kinderlieder f 130. Heinrich Wolfgang f 110. Wolfgang F 60.	1			3	50	
	" Trostlose Trauben f 130. — Klarenbach f 110 f 61.	1			3	30	
	" Wandervogel 45 Lfg. Waldemir 63 Lfg. F 62.	1			1	10	
	"	1			1	60	
2	Horn, Kinderfibel 1863 F 210	2			4	25	
	" gesammelte Volksschriften Lfgn. 51–56. F 229. 230. 231	1			3	60	
3	Siebenau, Fallsyra C. 170.	1			4	–	
4	J. Müller, das Thierleben Hundemärchen F 58.	1			1	80	
5	Schatzmann, Lesebuch Allgemeines Lesebuch für Lehrer F 54	1			1	80	
6	Vögelin, Schweizergeschichte F 142	1			1	50	
7	A. Tschudi, Lesebuch für Lehrerseminarien F 57	1			1	40	
8	Naf, Gedenkbuch der Stadt St. Gallen 1863 C	1			4	30	
9	Sonnenfeld, Geschichten Erzählungen für Kinder F 142	1			5	–	
10	Frei, Geschichte des Kantons Thurgau Bd. II. F 141	1			5	60	53 55
11	Brief der Verfasser und Verlagshandlung Lfg. 1–80/XX						
	Vom 1. Jan. 1864 bis 31. Dec. 1864 angeschafft.						
	A. Zeitschriften:						
1	Gartenlaube 1864. F 329	1			8	–	
2	Illustrirte Welt 1865 F 315	1			7	75	
3	Illustrirtes Familien-Journal 1864 Bd. XIII–XIV F 347. 348	2			8	–	
4	Schweizerisches Unterhaltungsblatt 1864 F 299.	1			8	–	
5	Bilderhefte für Jung & Alt 1864	1			4	–	
6	Uhu Band VI. & VII. Bd.	2			31	–	66.75
	B. Bücher:						
1	Lesebuch für Fortbildungsschulen Lfg. 9 bis 25. à 70 Rp				13	30	
2	Spielmann, Schweizerisches Allgemeines Lesebuch 3. Heft				3	–	
3	Horn, Kinderfibel 1865. F 211	1			1	60	
4	" Gesammelte Erzählungen Bd. Lfgn. 56–60 à 85 Rp F 232. 233. 234	1			4	25	
	" Gottfried Jakobi Jugendfreund	1			80		22.95
							214 10

No	Verfasser, Titel, Erscheinung	Bd.	Anschaffungswerth fr. Rp.		Bemerkungen Einzelne Hefte
	Vom 1 Jan. 65 bis 31 Dec. 65 angeschafft:		fr. 2148	Rp. 10	
	A Zeitschriften:				
1	Über Land & Meer VIII Jgg.	1	15	60	
2	Familien Journal 1865	2	8	–	
3	Gartenlaube 1865	1	8	–	
4	Illustr. Welt 1866	1	7	75	
5	Schweiz. Unterhaltungsblatt 1865	1	7	60	46 85
	B. Bücher:				
1	Die Schweizerischen Bundesverfassungen, Lieferung 28 bis 39 à 20 Rp.		8	40	
2	Heer Geschichte 1866	1	1	60	
3	" Reisebeschreibungen, Lieferungen 61 bis 65 à 85 Rp.		4	50	
4	Vieh: Bilderbuch à 75 Rp. Pfenniglein à 20. Bilderbuch à 75 Rp.		2	70	
5	Schatzmann, Abonnementsschrift, Heft 6		1	50	18 45
	Vom 1 Jan Januar 1866 bis 31 Dec Dezember 1866 angeschafft.				
	A Zeitschriften:				
1	Lesezirkel 1866		8	–	
2	Familienjournal 1866		8	–	
3	Gartenlauben 1866		8	–	
4	Illustrirte Welt 13 Heft 1866		–	65	
5	Illustrirte Welt 1867 Heft 1–13		8	40	
6	Alpenrosen 1 pr cpl		8	–	
7	Lesezirkel III 1 pr cpl		9	60	
8	Volksvereinliche VI 1–11 pr cpl		7	20	
10	Familienjournal 1867 1 pr cpl		8	–	65 85
	B. Bücher				
1	Kurz der Lieferungen, Lieferung 40–54 à 70 Rp.		10	50	
2	Heer, Hirtenbube 1867		1	60	
3	Wörterbuch. Zwingli, I		6	–	
4	Heer Erzählungen 66–70 à 85 Rp.		4	25	22 35
			Übertrag:		2301 60
	Vom 1 Januar 1867 bis 31 Dezember 1867 angeschafft:				
	A. Bücher.				
1.	Zwingli. Wörterbuch I	1	6	–	
2.	Heer. Erzählungen 71–75 à 85 Rp.		4	25	
3	Kurz. Lieferungen Lfg. 45–54 à 70		7	–	
4.	Heer Hirtenbube 1867		1	60	284 5
5	Schatzmann Abonnementsschrift		3	60	
	B. Zeitschriften.				
1.	Lesezirkel 1867		8	–	
2.	Familienjournal 1867		8	–	
3.	Gartenlaube 1867		8	–	
4.					

No	Verfasser, Titel, Erscheinung	Bd.	Anschaffungswerth fr. Rp.		Bemerkungen Einzelne Hefte
	Vom 31 Dez Januar 1867 bis 31 Dez Dezember 67 angeschafft:		Übertrag fr. Rp. 2301	60	
1.	A. Zeitschriften.				
1.	Gartenlauben 1867, 13 Hefte		8	70	
2	Schweizerische VII Bde mit Prämie		7	40	
3	Illustrirte Welt 1868 mit Prämie bis 67		8	65	
4	Alpenrosen 1867		8	–	
5	Familienjournal 1868		8	–	
6	Lesezirkel 1868		9	60	50 35
	B. Bücher.				
1	Zimmermann Bibliothek theologischer Schriften 1–10,20		7	–	
2	Alpenrosen Volksschriften Prämienbücher 67 à 68 Rp.		5	–	
3	Hirtenbube 1868		1	60	
4	Heer Erzählungen Lfg. 71–75 à 85		4	25	
5	Zweifel. Wörterbuch (gratis)		–	–	
6	Zweyer. Volksgesangbuch		2	60	
7	Schatzmann. Abonnementsschrift (von Rechnung v. 1866)		3	60	24 05
	Vom 1 Jan Januar 1868 bis 31 Dez Dez. 1868				
	A Zeitschriften.				
1	Alpenrosen 1868		8	–	
2	Gartenlauben 1868		8	70	
3	Volksvereinliche 1868		7	20	
4	Illustrirte Welt 1869		8	45	
5	Lesezirkel 1869		9	60	
6	Familienjournal 1869		8	–	49 95
	B. Bücher.				
1	Zimm. Bibliothek theol. Schr. 11–22.70		8	40	
1	Herbst. der Hebräer v. Bleek		1	80	
1	Zeitschr. der Gartenlaube		1	35	
1	Hagenbach, Familienkalender 1869		–	70	
1	Herbst. Bleeks Briefe		–	90	
1	Hirtenbube 1869		1	60	
1	Verhandlungen der gemeinnützigen Gesellschaft		1	–	
1	Heer. Erzählungen 76–80 à 85		4	25	
1	Keh. Leo des menschl. Lebens		1	–	
1	Zwingli. Kalender 1869		1	30	
1	des geltenden Familienbuch Nr 142	2	8	–	
1	Schneider. Synonymik		1	–	
1	Bergmeyer Hebräische Grammatik		2	40	33 80
					2459 65

No	Benennung u. Titel	Erscheinung	Bände	Anschaffungskosten fl.	kr.	fl.	kr.	Einnahme Kasse	Einnahme Zuschuß
				Uebertrag		2459	65		
	Vom 1ten Januar bis 31ten Dezember 1869.								
	A Zeitschriften								
1	Illustrirte 1869	1869		8					
2	Gartenlaube 1869	"		8	~~—~~				
3	Weltausstellung 1869	"		1	20				
4	Illustrirte Welt	1870		8	45				
5	Daheim	"		9	60				
6	Familienjournal resp. Neues Blatt	"		6	80	2	95		
7	Landwirthschaftliche Zeitung	1869		5					
8	~~B.~~ Bücher. Illustr. f. d. Jugend Bd. 1	1870		8	45	61	50		
	B. Bücher.								
1	Neue Criminalbibliothek Bd. 23 ~~bis~~ a 70			2	80				
2	Illustrirte Landwirthschaftliche Monatshefte 1868/69			5	—				
3	Verhandlungen d. gemischten Gerichts-Gesellschaft II & III Heft		2	1	80				
4	Geschichte der Deutschen			—	35				
5	Münchener Bilderbogen II		1	10	—				
6	Frei. Schweizerbilder		2	4	50				
7	Familienbibliothek	1870	1	—	55				
8	Wispbäckstein		1	—	80				
9	Neuestes Universum	1870	1	1	35				
10	Neue Erzählungen Bd. 81–83 a 85			2	55				
11	Deutsches Hausgesetzbuch 2		1	1	—				
						30	70		
						92	20		
	Uebertrag:					2551	85		

No	Benennung u. Titel	Erscheinung	Bände	Anschaffungskosten fl.	kr.	fl.	kr.	Einnahme Kasse	Einnahme Zuschuß
				Uebertrag		2551	85		
	Vom 1ten Januar 1870 bis 1ten Januar 1871								
	A. Zeitschriften.								
1	Illustrirte Zeitung pro 1870	1870	1	8	—				
2	Landwirthschaftliche Zeitung	1870		5	—				
3	Bauernzeitung	1870		5	—				
4	Weltausstellung	1870		1	20				
5	Weltausstellung 2 Heft	1870		—	60				
6	Neue Erzählungsbuch No. 1–45	1870		11	25				
7	Daheim	1871		9	60				
8	Illustrirte Welt	1871		8	50				
9	Das Neue Blatt	1871		6	80				
10	Das Hausfreund	1871		11	20	73	15		
	B. Bücher.								
1	Verhandlungen d. gemischten Gerichtshofes 4 Heft.			1	—				
2	Neue Criminalgeschichten No. 27–29 a 30			2	10				
3	Familienbibliothek	1871		—	55				
4	Dichterbuch	1871		1	60				
5	Neue Erzählungen 84–86 a 85			2	55				
6	Deutsches Münzbuch.			1	60	9	40		
	Uebertrag:					2624	40		

№	Verfasser & Titel.	Jahrgang	Bände	Werthsangabe Frk.	Rp.	Frk.	Rp.	Bändezahl Bücher	Heftz.
	Uebertrag.					26 24	40		
	Vom 1. Januar 1871 bis 1. Januar 1872.								
	A. Zeitschriften.								
1.	Gartenlaube 1871	1871		8	—				
2.	Volkspoesien	1871		2	20				
3.	Illustrirte Zeitung II Sem.	1871		4	—				
4.	Illustrirte Welt	1872		8	50				
5.	Daheim	1872		9	60				
6.	Familienjournal	1872		11	20				
7.	Neue Welt	1872		8	—				
8	Ringa Lenista	1871		2	60				
9	Landwirthschaftliche Zeitung	1871		5	—				
10.	Oekonomische Monatsblätter	1871		2	62	66	72		
	B. Bücher								
1.	N.Z. Chronik von St. Gallen Lief. 13 & 14			4	55				
2.	Semmes Kriegsmarine Lief. 30 & 31.			1	40				
3.	Heer Erzählungen 85–87 à 25			2	55				
4.	Schatzmann Lob			—	65				
5	Oekonomische Monatsblätter, Beil.	1870		2	80				
6.	Paynes Familienkalender	1872		—	70	1			
7.	Scheffel's Reisebeschreibung & Ratisb. Inschrift.			5	—	12	35		
	Summa					2708	47		

Kirchenbuch 1798
283